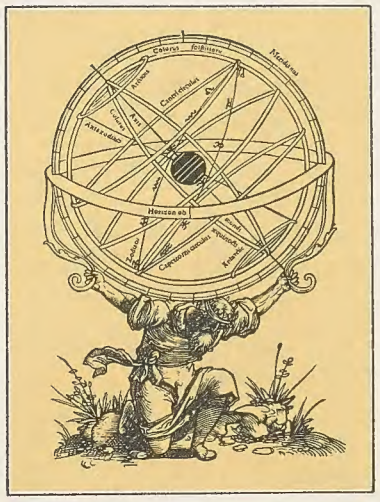
BURNDY
LIBRARY
*Chartered in 1941*
GIFT OF
BERN DIBNER

Le f. A. II manque.

*The Dibner Library*
*of the History of*
*Science and Technology*
SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



Marsilius Ficinus

E. B. 23

Liber de arte distulandi Simplicia et Composita.

# Das nüw bůch d' rechtē kunst

zů distillierē. Ouch võ Marsilio Ficino vñ anderē hochberǒmpte Ertzte natürliche vñ gůte kunst / zů behaltē den gesunden leib vñ zů vertreibē die kranckheitē mit erlengerūg des lebēs.

Pro Georgio Mario [illegible] 16½ batze — Z 18 Kreüter

Item diß gantzen bůchs inhaltung mit wenig worten hie gemeldet würt.
Item von ersten so ist gesetzt das distillier bůch der krüter vnd die einzigen ding wie man die distillieren sol. Vnd als das distillier bůch so nahe zůsamen ist bracht das ist also/das vor gedruckt distillier bůch hat gehebt ein hinder register / gar nahe so weit begriffen als dz bůch/vñ das zwei mal vßgelegt on not. Vnd hat dan wider gewisen in das recht bůch. Das selbig ist hie erspart vñ ein nüw register gemacht leichtlicher zů verston vñ behēder zů findē on abrüchlich keinē stück vñ ist getheilt in zwei bücher

Zů dem dritten so seind gesetzt zwei bücher des hochgelerten philosophi Marsilii Ficini von Florentz/das erst bůch sagende von behaltung des gesunden lebens. Das ander sagende das leben zů erlengern vnd lang gesund vff zehalten/das er dan an im selber noch zů tag bewert in der stat Florentz da er vff disen tag noch in gesundem leib vnd leben ist. In wol mögendem alter ob hundert vnd zehen iaren in disser zeit. Darumb diß bůch im. M. ccccc. v. iar dan erst nwlich von dem latin zů teütsch ist gemacht von Jo. Adelpho zů Straßburg.

Zů dem funfften so ist gesetzt die zesamen gemachte ding Composita genant/als quinta essentia / dz ist das fünffte wesen vō einē krut od̄ gewürtz zebringē. Vnd von Auro potabili/auch von aqua vite vnd vil andere ding nützlich vñ gůt des menschē leib vnd leben/das doch der höchste schatz ist.

Zů dem sechstē so sind gesetzt in dem sechsten bůch vil gemeiner stůck von künsten vnd artznei vß gezogen von vil meistern die leichtlich sein zů bruchē vnd gůt zů vberkumen den vßwēdigē vff den dörffern vnd schlössern die ein grosse stat mit einer apoteck nit wol erreichen mögen in zů hilff zekomen in vil stucken als du findē würst.

dium genus Bulbi
esse Plantae, vt Luna ē,
i, nascentia q̄dā in Rebus

RSBI B39 1509 RE NMAH



lationis/ am.xii.blat.
Das.xii. Capitel ist leren distillieren in eim ǒmeiß Huffen.am.xiii.blat
Das.xiii. Capitel ist leren distillieren in warmem wasser genãt distillatio per balneum marie.an dem.xiii.blat
Das.xiiii.capitel würt leren distillieren in eim wasser vmischt mit roßkat/ genãt distillatio per vẽtrẽ equi. am dẽ.xiii.blat
Das.xv.capitel ist leren distillieren in eschen genãt distillatio per cinerem. am xiiii.blat
Das.xi.capitel ist leren distillieren in dẽ sand.am.xiiii.blat
Das.xvii.capitel ist leren distillierẽ frey in dem wind ofen / genant distillatio per ignem. am.xiiii.blat
Dz.xviii.ca.ist lerẽ brennẽ die wasser in den gemeinen ǒfflin.am.xiiii.blat
Das.xix.capitel ist leren distillieren in gemeine / ein yedes nach seim geschlecht. an dem.xv.blat
Das.xx.capitel/ ist leren distillieren vß eim yeden krut/ blůmen/ wurtzel oder somen/so man das nit grüen haben ist.an dem.xv.blat
Das.xxi.ca.ist offenbaren vnd leren wie man die wasser nach dem brennen oder distillierẽ rectificieren sol an dẽ.xxvi.blat
Das.xxii.ca.ist leren wo vnd wie man die wasser behalten sol/ an dem.xvi.blat
Das.xxiii. capitel ist leren wie lang die wasser weren vnnd zů behalten seind/an dem.xvii.blat

## Die capitel des dritten

teils/ In welchem du finden würst.xxiii. capitel nach dem A B c. Vnnd das erst capitel diß andern buchs ist sagen die tugent vnd krafft deren die da anfahen an dem büchstaben A. Vnd seind zů yetlichẽ büchstaben gesetzt die sinonima oder als etlich kreůter zwei oder drey namen hond soliche dester baß zů erkennen

Andorn wasser oder apffel krut oder gotz vergeß/ am.xxviii.blat
Ampffer wasser/am.xxviiii.blat
Affolter mystel wasser/am.xxviiii.
Atrich krut wasser/ an dem.xxviiii.blat
Alãt krut vñ wurtzel waß am.xxxv.blat
Alant wurtzel wasser am.xxxv.blat
Agrimonien wasser/am.xxxv.blat
Agleyen wasser am.xxxvi.blat
Antifien wasser an dem.xxxvi.blat.
Aron oder pfaffen pint krut wasser an dẽ xxxvi.blat
Alrunen wasser/am.xxxvii.blat
Angelica wasser am.xxxvii.blat
Abbis wasser am.xxxvii.blat
Atzeln oder hetzẽ wasser am.xxxviii.blat
Antrechen blůt wasser am.xxxviii.blat.

## Das.ii.capitel von den

wassern deren namen anhebẽ seind an dem büchstaben B.am.xxxviii.blat

Burretsch krut oð borage am.xxxviii.bl.
Buretsch blůmen waß am.xxxviii.blat.
Bülsen krut wasser/am.xxxix.blat
Blow gilgen wasser am.xxxix.blat.
Blow gilgẽ wurtzeln waß am.xxxix.bl.
Blow gilgẽ blůmẽ wasser am.xl.blat
Birckin laub wasser/am dem.xl.blat
Birckin safft wasser am.xl.blat
Brun wurtz oder fisch wurtz/ am.xl.blat
Burtzeln wassern/ am.xl.blat
Bibinellen wasser am.xli.blat
Bein hőltzin laub wasser / oder wild in grüen/an dem.xli.blat
Brun kressen wasser an dem.xli.blat
Bach müntz/oder rot müntz oder wasser müntz an dem.xlii.blat
Brant latich oder roßhůb am.xlii.blat
Bonen blůt wasser an dem.xlii.blat
Bonen wasser an dem.xlii.blat
Bonen hülsen wasser an dem.xliii.blat
Bonen krut wasser an dem.xliii.blat
Basilien wasser die groß am.xliii.blat
Basiliẽ wasser die kruse am.xliii.blat.
Blow mei blůmlin wasser am.xliii.blat
Bocks blůt wasser an dem.xliii.blat
Butten loub wasser an dem.xliiii.blat
Bathonien wasser an dem.xliiii.blat
Büchin loub wasser an dem.xlv.blat
Bocks bart krut wasser an dem.xlv.blat
Bromber wasser an dem.xlv.blat
Boleyen wasser an dem.xlvi.blat

Blow korn blůmen an dem.xlvi.blat
Blow violen wasser an dem.xlvi.blat
Bucken/Byfůß/ oder sant iohans gürtel wasser an dem.xlvii.blat
Breit wegerich/oder groß wegerich/ oder wegbreit wasser/an dem.xlvii.blat
Breit wegrich somē wasser am.xlvii.blat
Breit wegrich blůt wasser/ am.xlix.blat
Benedictē krut wasser an dem.xlix.blat.
Bestennow wasser/an dem.xlix.blat
Bappeln wasser an dem.xlix.blat
Bappeln blůt wasser/an dem.l.blat
Brunellen wasser/an dem.l.blat
Bingel krut wasser/an dem.li.blat

## Das.III.Capitel des an

dern bůchs von den wassern / deren nam̄en anfaßen seind an dem bůchstaben C.an dem.li.blat

Camillen oder megdblůmen wasser an dem.li.blat
Cardus benedictus wasser/am.lii.blat
Cliben wasser/an dem.lii.blat
Crůtz wurtz wasser/am.liii.blat
Cabs krut wasser / an dem.liii.blat

## Das.IIII.Capitel diß an

dern bůchs von den wassern/ derē namē anßebē seind am bůchstaben D.liiii.blat

Dusend güldin krut/erd gal/ oder aurin wasser an dem.liii.blat
Duben kropff/ oder erdrouch wasser an dem.liiii.blat
Dēmarck oð Balderion waß am.liiii.blat
Dennmarck wurtzel oð Balderion wasser an dem.lv.blat
Dillen wasser/an dem.lv.blat
Dachsen blůt wasser/an dem.lv.blat
Douß nesseln oð todt nessel blůt waß.lv.
Diptan wasser an dem.lvi.blat
Dudistel/oð südistel waß am.lvi.blat

## Das.V.Capitel von den

wassern deren namen anßeben an dem bůchstaben E.lvi.blat

Erdber wasser an dem.lvi.blat
Erdber krut wasser an dem.lvii.blat
Eichen laub wasser an dem.lvii.blat
Engel süeß oder tropff wurtz wasser / an dem.lvii.blat
Engerlin schwammen wasser/an dem lviii.blat
Eschlouch wasser an dem.lviii.blat
Erenbriß wasser an dem.lviii.blat
Eniß wasser an dem.lix.blat.
Epff wasser am.lx.blat
Ebhey wasser am.lx.blat
Esels blůt wasser/am.lx.blat
Egel krut wasser an dem.lx.blat
Emeissen vñ ir eyer wasser am.lx.blat
Eiger weiß wasser am.lxi.blat
Eiger dotter wasser am.lxi.blat
Encian wasser am.lxi.blat
Eschen boum bletter wasser am.lxi.blat

## Das.VI.Capitel von den

wassern/deren namen anßeben seind an dem bůchstaben F.an dem.lxii.blat

Fenchel wasser an dem.lxii.blat
Fedistel oder vnser frauwen distel wasser an dem.lxii.blat
Filipendel oder wild garb wasser an dem lxiii.blat
Freissam krut/ dreifeltigkeit / oder nagel krut wasser am.lxiii.blat
Fünff finger krut oder fünff blat wasser an dem.lxiii.
Fick wartzen krut wasser am.lxiiii.blat
Fogels zung wasser am.lxiii.blat

## Das. VII. Capitel von dē

wassern deren namen anßeben seind an dem bůchstaben G.an dem.lxiiii.blat

Gots gnad oder storcken schnabel kraut wasser/an dem.lxiiii.blat
Geißmilch wasser an dem.lxiiii.blat
Gersten krut wasser an dem.lxv.blat
Gacheil wasser/an dem.lxv.blat
Güldin gunsel wasser/an dem.lxv
Groß gunsel wasser an dem.lxvi.blat
Gamander oder blamander wasser / an dem.lxvi.blat
Genserich krut wasser am.lxvi.blat
Genserich blůmen wasser am.lxvi.blat
Gundreb wasser an dem.lxvii.blat

Gel violen wasser an dem.lxvii.blat
Garbē oder rupeln wasser am.lxvii.blat
Gülden cle wasser an dem.lxviii.blat
Gel gilgen oder trachē wurtz wasser/ an dem.lxviii.blat
Gart kressen wasser an dem.lxviii.blat

## Das.VIII.capitel von dē

wassern deren namen anßeben seind an dem büchstaben H.an dem.lxviii.blat

Harn krut oō wild flachs am.lxviii.blat
Holder rinden wasser an dem.lxix.blat
Holder bletter oder zickeln wasser an dē lxix.blat.
Holder blüet wasser an dem.lxix.blat
Hunds zung krut wasser am.lxix.blat.
Hanff krut wasser an dem.lxix.blat
Hirtz zung wasser an dem.lxx.blat
Honig wasser an dem.lxx.blat
Hußwurtz oder kunderber wasser / an dem.lxx.blat
Hymel schlüssel oder sant Peters schlüssel/oder schlüssel blumē wasser / an dem lxxi.blat
Haselnuß wasser/an dem.lxxi.blat
Hasel wurtz oder wild negel wasser / an dem.lxxii.blat
Hüener magē sel wasser an dē.lxxiii.blat
Heyd wasser / an dem.lxxii.blat
Hol wurtz wasser /an dem.lxxii.blat
Hüener serb krut wasser am.lxxiii.blat
Hennen wasser/an dem.lxxiii.blat
Hirtz horn wasser/an dem.lxxiii.blat
Höckel krut blümen waß am.lxxiii.blat
Heydesch wūd krut waß/am.lxxiiii.blat
Hopffen wasser an dem.lxxiii.blat
Hintber wasser an dem.lxxiiii.blat

## Das.IX. capitel von den

wassern deren namen anßeben seind an dem büchstaben J.an dem.lxxiiii.blat

Jsen krut wasser an dem.lxxiiii.blat
Juden kirsen wasser/ am dem.lxxv.blat
Jsop oder yspen wasser/an dē.lxxv.blat
Jbisch wurtzel oō groß papeln oder wild pappeln wasser/an dem.lxxvi.blat
Jngrüen oder beer müntz wasser / an dē lxxvi.blat

## Das.X.Capitel von den

wassern/deren namen anßeben seind an dem büchstaben K.an dem.lxxvii

Karten wasser an dem.lxxvii.blat
Karten oder büßen strel wasser das darin gestanden ist an dem.lxxvii.blat
Kölber kōrn wasser an dem.lxxvii.blat
Kōrber krut wasser an dem.lxxvii.blat
Knobloch wasser an dem.lxxvii.blat
Kle wasser der in den wisen oder matten wechßt/an dem.lxxviii.blat
Kruß müntz oder balsam krut wasser an dem.lxxviii.blat
Kütten wasser an dem.lxxviii.blat
Küttē blüet wasser an dem.lxxviii.blat
Kürbs wasser an dem.lxxix.blat
Katzen zagel krut wasser/am.lxxix.blat
Küedreck wasser an dem.lxxix.blat
Küe milch rom wasser am.lxxx.blat
Kalbs blüt wasser an dem.lxxx.blat
Kalbs blüt vnd kalbs lungen wasser an dem.lxxx.blat
Kalbs leber wasser an dem.lxxx.blat
Krebs wasser an dem.lxxx.blat
Klapper rosen oder rot korn rosen an dē lxxx.blat
Kōl krut wasser an dem.lxxxi.blat
Kappun wasser/an dem.lxxxi.blat

## Das.XI. capitel von den

wassern/deren namen anßeben ist an dē büchstaben.L.an dem.lxxxi.blat

Latich wasser an dem.lxxxi.blat
Lobstöckel wasser an dem.lxxxii
Linden blüet wasser an dem. lxxxii.blat
Louch wasser an dem.lxxxii.blat
Lilien blümen oder speck lilien wasser an dem.lxxxiii.blat
Lauander wasser an dem. lxxxiiii.blat

## Das.XII.capitel von den

wassern/deren namen anßeben ist an dē büchstaben.M.an dem.lxxxiiii.blat

Müter krut wasser an dem.lxxxv. blat
Mey blümlin wasser am.lxxxv.blat
Milnen wasser an dem.lxxxvi. blat

Mur pfeffer oder blatlose am.lxxxvi.bl.
Meygeron wasser an dem.lxxxvi.blat
Müntzē oder bymintē am.lxxxvii.blat.
Magsot krut oder masē.am.lxxxvii.bl.
Merlinsen oder weiß stein brech wasser an dem.lxxxviii.blat
May dow wasser an dem.lxxxviii.blat
Modelger oder peters wurtzel oder seiff krut wasser an dem.lxxxviii.blat
Menschen blůt wasser am.lxxxviii.
Menschen kot wasser an dem.lxxxix
Mans treüw bracken distel/oder krüß distel wasser an dem.lxxxix.blat
Mur ruten wasser am dem.lxxxix.blat
Moß blůmen wasser an dē.lxxxx.blat
Menwel wurtzel oder grint wurtzel oder zitters wurtz/oder nagel wurtz/an dem xc.blat
Müß ör wasser an dem.xc.blat
Mucken wasser/an dem.xc.blat
Mulber wasser an dem.xci.blat
Mangolt krut wasser an dem.xci.blat
Merretich oder krön an dem.xci.blat
Meylander würm an dem.xcü.blat
Mer hirß oder weiß steinbrech/an dem xcii.blat.

## Das xiii Capitel von dē wassern deren namen anheben seind an dem büchstaben N.am.xcii.blat

Nater wurtz wasser an dem.xcii.blat
Nebtē oder katzen műntz wasser an dem xciii.blat
Nacht schet wasser/an dem.xciii.blat
Nuß wasser von den gemeinen grünen nussen an dem.xciiii.blat
Nuß löuflot wasser/an dem.xciiii.blat
Nuß bletter wasser/an dem.xciiii.blat
Nessel wurtzel wasser an dem.xciiii.blat
Nesel somen wasser an dem.xciiii.blat
Nessel krut wasser an dem.xciiii.blat

## Das xiiii capitel von den wassern/derē namen anheben seind an dem büchstaben.O.an dem.xcv.

Ougen trost oder ougen clar wasser an dem.xcv.blat
Oster lucien wasser an dem.xcv.blat
Orecht salbei oder clein salbei wasser an dem.xcv.blat
Ochsen zung wasser am dem.xcvi.blat
Opfeln wasser von den wilden öpffeln/ an dem.xcvii.blat
Opfeln wasser von fulen zamen öpffeln an dem.xcvii.blat
Opffel blůt von den zamen öpffeln/an dem.xcvii.
Ochsen blůt wasser von eim iungen geheilten ochsen/an dem.xcvii.blat

## Das.xv capitel von den wassern/deren namen anheben seind an dem buchstaben P.an dem.xcvii.blat

Pfifferling oder rechling am.xcvii.blat
Peterlin wasser an dem.xcviii.blat
Pfaffen rörlin oder sunnen würbel wasser an dem.xcviii.blat
Pfaffen krut blůmen wasser am.xcviii.
Pfirsich louß wasser am.xcviii.blat
Pfirsich blůget oder blůt am.xcviii.blat
Pfrymmen blůt wasser an dem.xcix
Pfoßen krut wasser/an dem.xcix.blat
Pastemē krut wasser am dem.xcix.blat

## Das.xvi capitel von dē wassern/deren namen anheben seind an dem büchstaben Q.an dem.xcix.blat

Quendel/hüner cle/oder wild boley wasser an dem.xcix.blat
Quelcken wurtzel wasser an dem.c.
Quelcken wurtzel blůmen an dem.c.blat

## Das.xvii.capitel von den wassern/derē namen anheben seind an dem büchstaben R.an dem.c.blat

Reb wasser das dar von gesamlet ist wē man die reben schneidt im glentz am.c.
Reb louß wasser an dem.ci.blat
Rinds gallen wasser/an dem.ci.blat
Ringel blůmen wasser/an dem.ci.blat
Rettich wasser von den gemeinen retichen an dem.cii.blat
Rettich louß wasser von den gemeinē retich/an dem.cii.blat
Roßmarinen wasser an dem.cii.blat

Reyn farn wasser an dem.ciii.blat
Römisch kōl oder rot kōl wasser/ am.ciiii
Ruten wasser/an dem.ciiii blat
Regen würm wasser an dem.ciiii.blat
Rittern sporn wasser/an dem.cv.blat
Ratten krut wasser/an dem.cvi.blat
Rosen wasser an dem.cvi.blat
Rot rosen wasser/an dem.cvii
Rosen wasser von den weissen rosen / an dem.cvii.blat
Rosen wasser von den hutten rosen / an dem.cvii
Rosen knōpff wasser/ an dem.cviii.
Rosen wasser von den peonien rosen/an dem.cviii.blat
Rüben wasser/an dem.cviii
Rot kirsen wasser an dem.cviii.blat

## Das.XVIII.capitel von

den wassern/deren namē anheben seind an dem büchstaben. S.an dē.cix.blat

Schwartz kirsen wasser an dem.cix.
Storcken wasser/ die iung seind an dem cix.blat
Schweinin blůt wasser an dem. cix.blat
Sant iohans krut oder harthew wasser an dem.cix.blat
Stengel wurtzeln oder hendel wurtz des menlins an dem.cix.blat
Stendel wurtzeln wasser von dem weißlin an dem. c.blat
Stein cle oder geler cle wasser an dē.cx.
Sant cristoferus kraut wasser an dem cx.blat
See blůmen oder wasser blůmen wasser an dem.cx.blat
Stein brech oder stein krut oď stein krut wasser/an dem.cxi.blat
Scabiosen krut wasser an dem. cxi.blat
Salbeyen wasser an dem.cxii.blat
Sanickel oder sant Lorentz krut wasser/ an dem.cxiii.blat
Synnow wasser / von der spitzelechten an dem.cxiii.blat
Schoßwurtz oder gartkagen/ oder stabwurtz wasser an dem.cxiii.blat
Schnecken wasser die rotsar seind vnd vff der erden kriechen am.cxiiii.blat
Spitz wegerich oder rippwurtz wasser/ an dem.cxiiii.blat
Schellwurtz wasser an dem.cxiiii. blat
Schleheē wasser die noch nit zeitig seind an dem.cxv.blat
Surouch wasser an dem. cxv.blat
Spicanardi wasser an dem.cxv.blat
Senff krut wasser an dem.cxvi.blat
Senen boum oder Seben boum wasser an dem.cxvi.blat
Sant peters krut tag vñ nacht am.cxvi
Spargen wasser am.cxvii.blat
Spindel boum wasser an dē. cxvii. blat
Spring krut wasser an dem.cxvii. blat.

## Das.XIX Capitel von

den wassern deren namen anheben seind an dem büchstabē T.an dem.cxvii.blat

Tosten wasser oder wolgemůt wasser an dem.cxviii.blat
Tormentillē wasser oder blůt wurtz oder rot wurtz an dem.cxviii.blat
Teschel krut oď crispel krut am.cxviii.
Tottern wasser an dem.cxix.blat
Trostern wasser von brennē da man honig vßgemacht hat an dem.cxix.blat
Tamariscen wasser an dem.cxix.blat

## Das xx Capitel von

den wassern/ deren namē anheben seind an dem büchstabē W.cxx.blat

Wermůt wasser an dem.cxx.blat
Walwurtz oder beinwurtz oder schwartz wurtz wasser an dem.cxxi.blat
Wilgen louß wasser an dem.cxxi.blat
Wilgen blůt wasser an dem. cxxi.blat
Wundt scherling wasser an dem. cxxii
Winden krut oder weg wind am.xxii
Weiß glocken wasser an dem.cxxii.
Wegweisen blumen wasser am. cxxiii
Wüllen wasser oder heuelbrant/ an dem cxxiii.blat
Weg graß oder garten graß wasser an dem.cxxiiii.blat
Weiß wurtz wasser am.cxxxiiii.blat

Wild salbeyen wasser am.cxxiiii.blat
Winter grüen oder holtz mangolt/ an dē cxxv.blat
Weiß erweiß wasser an dem .cxxv.blat
Wild birē wasser an dem.cxxv.blat
Wild scharlach wasser an dē.cxxv.blat
Wolffs milch oder teüfels krut wasser an dem.cxxv.blat
Weiß gilgen wasser an dem.cxxvi.blat.
Weiß gilgen wurtzel wasser am.cxxvi
Weiß gilgen der blümen vnd der wurtzel wasser an dem.cxxvii.blat
Wider tod wasser an dem.cxxvii.blat
Weckolter ber wasser am.cxxvii.blat.
Walt meister oder gülden stern wasser an dem.cxxviii.blat
Wild saffran wasser am.cxxviii.blat

## Das.xxi.Capitel von

den wassern/ deren namen anhebē seind an dē büchstaben X.am.cxxviii.blat
Xpi wurtzeln oder zitter wurtz wasser an dem.cxxviii.blat
Xpi wurtz krut wasser an dē.cxxix.blat.

## Das.xxii.Capitel von

den wassern deren namen anfahen seind an dem büchstabē Y.an dem.cxxix.blat
Ye lenger ye lieber wasser. am cxxix.blat

## Das xxiii Capitel von

den wassern deren namen anfahen seind an dem büchstaben Z.an dē.cxxix.blat

Zybelen oder zwibelen wasser der gemeinen zybelen an dem.cxxix.blat
Zeitlosen krut oder maßlieb wasser an dē cxxix.blat
Zytwan wurtzel wasser an dē. cxxx.blat

## Hie seind geendet die

xxiiii.capitel des andern buchs vñ folgt herauff die vorred von distillieren.

# In dem namen des almechtigen ewigen gottes anfahen ist das erste teil diß büchs / in welchem begriffen würt die rechte kanst der distillierung zů samen colligiert vnd gesetzt von Hieronymo Brunßwig so ich dan von vil meistern der ertzney erfarn vnd auch durch mein teglich hantwürckung selber erkundet hon/als ich dan verheissen hab/die gemeinsten vnd geringsten weg eim yedem menschen dester verstentlichen zů begreiffen.

## Das erste capitel sagt was distillierung sey

In dem erstē so ist not zů sagē was distillierē ist. wan warūß eim yedē ist not turfft vnd gebürt sich die sach zů wissē was er würcken will vff das er wysse sein fürnemūg zů volbringen das er im für genummen hat dar mit er erkennet das sein werck gerechfertiger ist. Darumb so ist zů wyssen das distillieren nichts anders ist / dā das subtil vō dem grobē / vnnd das grob von dem subtilen zů scheiden / das gebrechlich oder zerstörlich vnzerstörlichē zů machē / das materialisch vnmaterialischer zů machē / das leiplich geistlicher zů machē / dz vnlieplich liepplicher zů behaltē / vff das ō leiplich geist durch sein subtilitet dester leichter dar zů behender durch dringen vnd penetrieren mag mit seiner tugendē vnd krafft die dar in verborgen vnd gesenckt ist vmb entpfintlicheit seiner heilsamē würckung in dem menschlichen leiß / wan distillierung ist ein elementisch ding zů machen gleich dem hymelischen / wan durch bewegung der natürlichen hymeln / ein yedes natürlich wesen geregiert werdē mūß von dem corpus der hymel. Zů gleicher weiß des menschen leiß durch ein erfarenden artzet on das corpus der artzney auch durch die wasser die da gescheiden seind von dem groben / als von dem corpus / die krafft vnd seel eim yeden vßgezogen / vnd das fürbaß zů schicken an das ende da es mer nutz vnd heilsamkeit bringen ist / als ich hernach zeügen will.

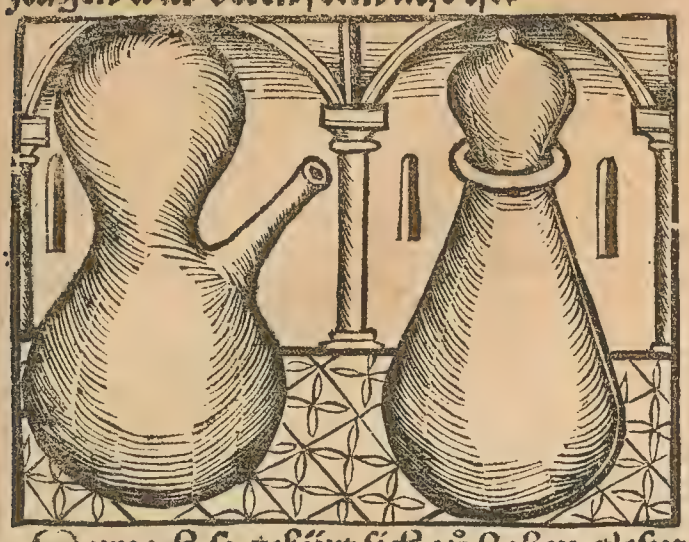
## Das. II. Cap. warūb distillierē erdach vñ funden ist

Distillierūg ist funden vnd erdacht vmb mancherley nutz vñ noturfft vñ zů lieb den menschē dē menschlichen leib in gesuntheit zů behalten/vñ dē kranckē leichnam vō seiner kranckheit widerūb zů erquicken/vff das dz vnbehaltē behalten werdē mag/ vñ dz groß gelütert würt vō seiner fülūg vñ zerstörlicheit/wan warūb ob du die krüter/ wurtzeln oder ander substantz stossest/vñ dz safft dar vß druckest so würt es vnlieplich. Zů andern mal damit zů vermischē syrupē/electuariē/cōfect dz sye in einer liepliche trincklichē gestalt vnd form genützt werdē mögē. Auch sunderlichē für die gemeinē mēschē die die ertznei nit zů bezalē habēt/oder nit habē mögēt/wā warūb wie offt hab ich gesehē oder gehört menschē eins schloß oder dorffs ich geschwig der cleinen sterlin in kranckheit fallē/weder ertznei noch artzet haben möchtē/ward in geholffen ob vff enthaltung biß mā im artznei ob artzet bracht/ solichs mich gröslich bewegt hat diß meī clein werck zů offenbarē den gemeinē mēschē. Zů drittē so die ertznei gegebē würt mit irē corpus vñ substantz in gestat electuariē confectē/syrupē od̄ puluer oder einiche medicin mit essen/ schluckē/drinckē in welcherlei gestalt das geschicht. Aber in d̄ warheit sorglich in vil d̄ mēschē leib gesehē würt durch ire substātz willē/vō dē Auicēna redt in dē anfang des vierdē canon/da er spricht durch die lere Ypocras Ein yede ertznei mit irer substātz genossē schwechet vñ macht alt/als dā Ypocras/ Mesue/Arnoldus de villa noua vñ mācher mer/habē dē weg fundē/ dz groß vñ die irdische substātz zů scheidē vō dē subtilē durch dise wirckūg/die genāt ist die hāt würckūg der distillierūg od̄ brēnūg durch den alembick oder helm vñ ander instrument/als ich hie nach zeügen will

## Das drit capitel ist offenbaren vnnd ercleren wie mancherlei weg vnd form man distillieren mag.

Nach dem vnd ich geschriben hab warumb distillieren erdacht vnd funden worde ist Ist noturfft mit kurtzē worten zů erkennen zů geben die aller gemeinstē weg der distillicrūg oder brennūg/vff das der leser vnd lerender desterbaß mein fürnemūg möge verston on verdruß. So hab ich mir für gesetzt zwen weg/ dar in begriffen wie mā distillieren mag. Der erst weg/ wie das müglich ist zů thün on kostē/ vñ in fünfferley massen oder eigētschafft. Der ander mit kostē/vñ durch das feür auch in fünfferley weg / wie wol etliche dem fünnfften me anhangē sit dz auch an seim ort in dē andern büch geoffenbart würt. Der erst weg on kosten/ des ersten wegs geschicht durch ein triangulierte filtz/ genāt per filtri distillationē. Der ander modus des ersten wegs geschicht also. Ein glaß gefült vnd vff ein ander glaß gestürtzt/ vñ wol vermacht/ an die sun gestellet od̄ gehēckt genāt per solis distillationē. Der.iii.des erstē wegs ist/Ein glaß gefüllet vnd wol verstopfft vñ in ein deigk verwürckt/ vñ in ein backofen gethon so mā brot backet/ genāt per panis distillatōez. Der.iiii.dis erstē wegs/ein glaß gefült den dritten teil wol verstopffet gegrabē in ein roßmist/ etlichen tag / per fimi equi distillationē. Der.v.diß erstē wegs/ein glaß gefült vñ wol verstopfft vnd begrabē in ein ömeiß huffen/etlich tag dar ī zů ston / genāt per formice distillationē. Der erst des andern wegs dürch das feür zů distillierē ist/ ein glaß gefült nach rechter maß vñ gesetzt ī ein waß dar vnd ei feür/ dar vff ein helm od̄ alēbick/ genāt distillatio p balneū marie/od̄ distillatio in duplo vase. Der and̄ des andern wegs dz mā zů dē selbigē waß thůt roß myst dar in dz glaß stat/dan genāt distillatio per vētrē equinū. Der drit des andern wegs/dz mā dz glaß ī ein cappel setzt dar in geredē eschē ist/genāt distillatio p cineres. Der.iiii.des andern wegs dz mā sant für die eschē in die cappel thůt dar in das glaß stot/ genāt distillatio per

Des gleichen blinde helm von glaß wie ein kolben in ein ander glaß gestürtzt on rören genant alembicum cecum/ vnd gleser vnden vnd oben weit/vnd in der mitten eng/genant circulatoriū/dar in zů purificieren vnd digerierē/ als ich her nach zeügen will/deren form also ist.



Darnach so gebürt sich zů haben glesin helm mit langē rören/genāt alembick od alembicū dar durch zů distillieren als ich dir hie nach offenbarē wil/derē form also

Sich gebürt zů habē fürsetz glesen/ genāt violen/ mit langē helsen vnd eng muntlöch er zů entpfahen dz wasser võ dē schnabel oder rörē des alēbick/ des form also ist.

Dar nach ist not zů habē ysen... blaßbelgk mit lāgē rörē vornē wol beschlagē/darnach küelköff võ glaß/ als ich harnach zeügē wil in dē süben dē capitel des erstē büchs auch steinin krüg bereidt/ od Syburger erd bey Kölē herbracht darin die wasser zů behaltē vff dz sye dester minder brechē/dar nach müst habē kolē weich vñ etlich hart/ auch groß vnd clein nach noturfft diß wercks wie es sich dā erheist.

## Das.V.capitel ist leren

vnnd vnder weisen zů machen die stein vnnd leimen vnd lutum/ welches du dā noturfftig bist zů disem werck.

Vn ist zeit zů der hantwürckung zů gon des wercks dz du begerē bist zů volbringen Zů dem ersten diß werck mich bezwingt dir zů zeügē mit vnder weisung/ als verdas gesein mag/ das du habest formē vñ instrument von holtz oder von ysen darin zů formiere die stein zů dem ofen/ als ich hie in disem capitel zeügen will. Darnach den grund vñ das ertrich dar zů bereiten solich stein dar vß zů machē. Darnach wie man sie trücknen vnd behalten sol/hernach von dem leimen dar mit die öfen vñ instrumēt zů machē/zů bestreichen vñ zů verlutierē/ vff das solich werck mög volbracht werdē. So würt der leim mancherley weiß gemacht yetlichē werck zů gehörig. Zů dem ersten ist not zů haben ein form gemacht võ ysen oder von nußboum oder von byrbaum holtz wie obstot vff dz es nit spaltet in der dick ein fierteil einer eln/ auch soltu hon gůt gemein ertrich nit zů feißt oder zů mager schön gereiniget von aller vberflüssikeit/ vermischt mit wasser wol vndereinander geschlagē vnd getrettē biß er würt gleich eim gebertē wachs. Die form dā gestossē in wasser darnach in sandt gelegt vff ein bret dar geschlagē dē clotz des ertrichs dy vberfül des genantē erdrichs ab gstrich mit gnetzter hād die form võ dē bret bei dē

oren vff ein anders geleit mit schlaßen so
felt der stein vß der form/die figur ist an
dem .vi. blat. In sollicher maß magst du
machen stein / vil oder wenig / dar nach
gestelt an den lufft vnd schatten oder obē
in das huß ir dörrung volbracht würt/
des gleichen magst du auch nemen ysen
flindel oder hamerschlag / rein gestossen
das achtenteils des ertreichs / so werden
sie herr im feür wie ysen / ob aber du ein
ziegler haben magst/so bring im die form
vnnd heiß dir stein machen vil oder we/
nig. Als du nun die stein hast/so ist not
den leimen dar zů zebereitē vnd zů mach
en die öfen / vff das sie nit reissen oder
zerstört werden durch das feür nit allein
die öfen / auch dein instrument von ysen
kupffer / glaß oder erden / do mit zů be/
streichē vnd zů verlutierē/als es sich heist

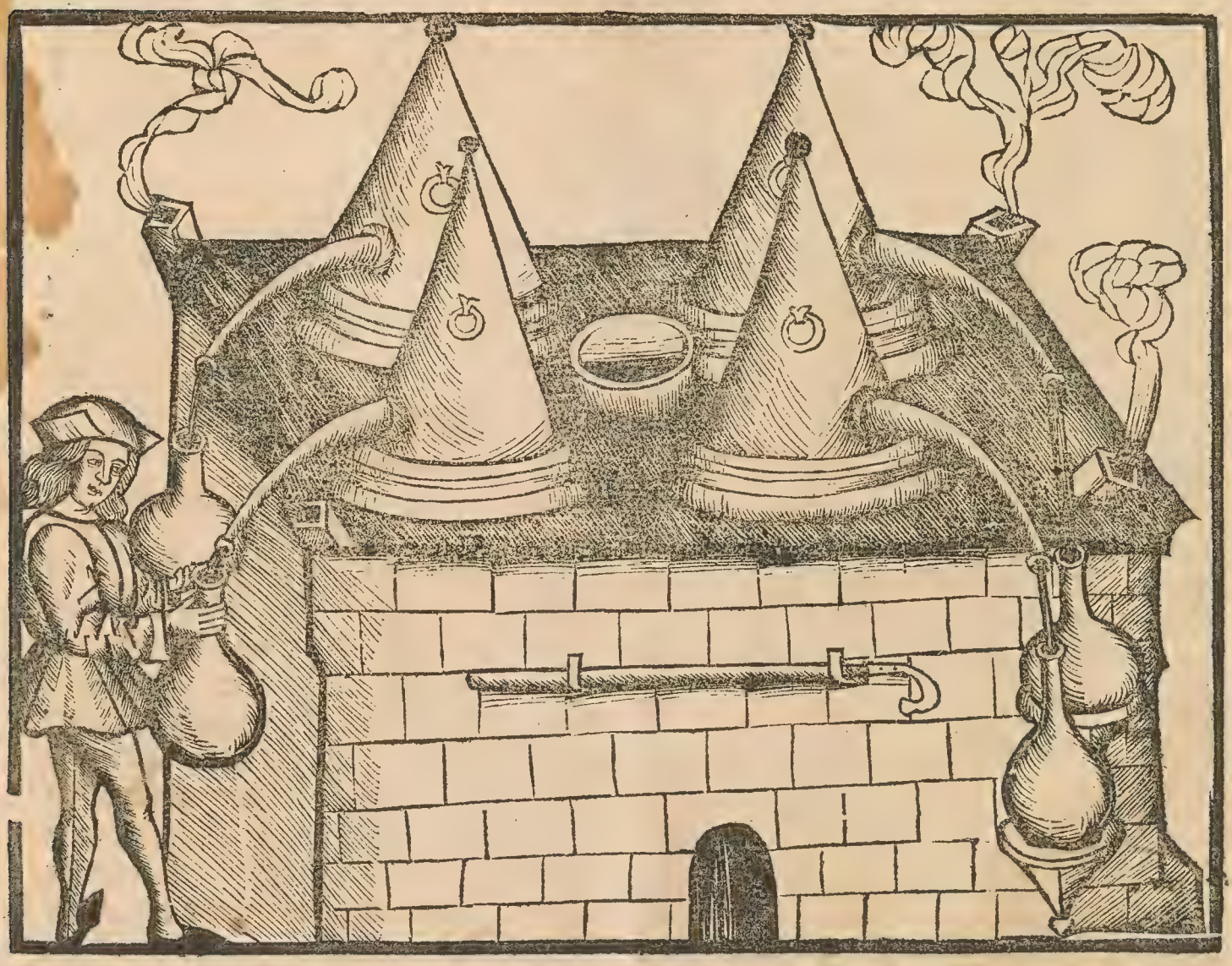
Zum ersten das du habest ein zeeßen
leimen suber erlesen/dē kachelern wol be/
kant kůw har scher har/ oder pferds treck
geschlagen mit einem hültzin gertlin biß
zů der lückung/ das sich ein har von dem
andern gescheidē hat/vnd kein klotz oder
kůch mer dar in sey/vñ das clein gehackt
vnnd vermischt mit leimen also das des
roß kats das drittheil des leimēs sei wan
sein art ist das es leichtlich brindt in dem
feur/vnnd ist der beste leimen zů den öf/
fen/vnd gůt ist das das wasser gesaltzen
wer das der leimen von dem feür nit rei/
set. Man du nun wilt ein cappel pfan oō
kachel verlutieren das sie nit von dē feür
zerreissen. So ist al zeit zů mengē das ge
nant saltz wasser vnder den gemelten lei
men dnnd die cappeln wol verstreichen
zwei oder drey mal doch das sie vor yedes
mal von im selber wol trucken worden
sey/so spalten sye also gemacht von keinē
feür/vnnd also magst du verlutieren ein
yedes glaß. Wiltu nun ein leimen machē
das dir kein glaß von dem feür zerspalt/
so nym lutern leimen vnd thů den in ein
zuber/ vnd güß dar vber wein vermischt
mit pferds treck vnd mit flacks egeln in
gestalt eines dickē breies das glaß da mit
bestreichen zů ring vmb/vnd laß es dan
trucken werden an dem schatten / so ver/
brint es nit. Wilt du das keinerlei stein
von dem feür zerspalt so werd der leim
mit gebrantem nessel wasser gemacht vñ
da mit bestrichen die stein vnnd von im
selber lassen drucken werden auch an dem
schatten so zerspalt oder zerspringen sye
nit von keinen feür. Item das kein tůch
von dem feür verbrinnē mag do mit du
verlutieren magst zwei glesер vff einan/
der. Nim das tůch/ vnnd stoß es in saltz
wasser vnd laß es von im selber trucken
werden/dar nach so stoß es in ein geklopf
tes eiger clar/vnd laß es trucken werden.
Wan du dan etwas wilt verlutieren / so
bestreich es mit einem dünnen leimen/
vnnd verlutier da mit. Item ein verlu/
tierung so einem ein glaß vff dem feür
zerreißt. So werde genommen rot min/
ge vnd halb also vil vngelöschten kalck ge/
püluert/vnd ein wenig staub mel vß ei/
ner mülin / vñ vnder einander vermēgt
mit eyer clar/vnd in dem ein leinin tůch
lin genetzt / vnnd ein wenig zů dem feür
gehalten das es lebwarm würt/vnd also
leb vber dē riß geleit. Darumb soltu dich
hüten das es nit kalt vff das glaß kum/
ob anders das glaß heiß sey / wann von
der keltin zersprung das glaß/also solt du
machen lutum sapiētie/nach der lere Ar/
noldi/dar mit ein yedes glaß zů verlutie/
ren/vff das es das feür wol erleiden mag
dar zů nim wol gereinigten leimen von
aller vberflüssikeit/zwei teil roß kat auch
erlesen wie obstat/ ein teil vff das der ley/
men stercker würd vnnd nit schwind / so
gib im zů ein wenig ziegel mel vnd flin/
der von ysin clein geriben oder vngelöschē
kalck gepuluerten gypß/ alles vermengt
mit wolgesaltzem wasser vnd eyer weiß/
vnd gebert dürch dein hend/ vnnd werd
gebruchr. Also hab ich dir geoffenbart er/
lich leimen vnd lutum zů machen/ob du
aber weiter begerē bist zů lutierē so magst
du fragen die alchimisten.

## Das. XI. Capi. sagt zů machē die gemeinsten öfen. welche noturfftig synt zů disem werck

Je ofen in. d mancherlei weise vñ form gemacht werdē darūb mit hilff des almechtigē gotz ich die gemeinnen zeügē will mit kurtzē wortē vñ die andern vnd wegen lossē vmb v̄druß des lesers vñ leren den Ob einer witer begerē ist. mag erfindē by dē alchimisten den es ofennbar ist. Doch so hab ich für mich gesetzet vonn zweien gschlechtē d̄ ofen zů schriben besunder ein yeden weg in mancherlei form ich das zeugē wil Der erst weg von den bren öflein als yetz gemeinlichen gebrucht werden vñ werdent genant rosen hüt oder helm Der ander so werdē gemacht offenn genant distillier offen in mancherlei gestalt vñ form sein Zů ersten zů offenbaren die öfflin die man nent bren öfflin / den kachlern gemeingklich wol bekant vō gebrātem erdtrich über glasurt in gestalt dīsser figuren welche zů tragen sint von einer stat zů der andern nach gelegēheit deines gemütes.

Ader offen mo/ a gen gemacht werdē wye/ nach stot mit zweien drey od̄ vier helmē daz sie mitt eim füer gewermpt werden vñ in yedem helm ein besund̄ wasser magest brennen. Aber nit zů tragē vō eim ort zům andern darūb hab fleiß die stat den ofen zů setzē zů bedencken ob schadē da von kummen möcht vñ die breit vnnd leng nach deim willen vff sollichen hert werd gesetzet der fůß vñ das vnder teil des offens dar inn die eschen falle Würt zweier ligenden stein dick also dz d̄ fůß in d̄ mitten hol sey über die höle des fůß werden geleit ysern stenglin inn dick eins dumen vier eckich oder rund also das ein ysen eins grossen dumen breit von dem andern lygen ist/ od̄ aber ein rost dar über geleit wie gezeichnet stot vñ vmb den rost werd der ofen vff gefürr ye lenger ye weiter in der höhe anderhalb vierteil einer elen doch inwendig verstrichen mit leimen der da zů bereit ist mit saltz wasser vorgemelt vff das oberteil werdē geleit zwo starck ysen stāgen ein vierteil einer ellen vonn einander wol bestrichen mit gůtem leimen oder lütū vñ vff die ysen werde geleit ein starck isern blech dz in d̄ mitē habē ist ein loch da durch die kolen zů werffen vnder dē blech vier löcher gemacht in den ofen rouch vß zů lassen also das blech wol verstrichenn

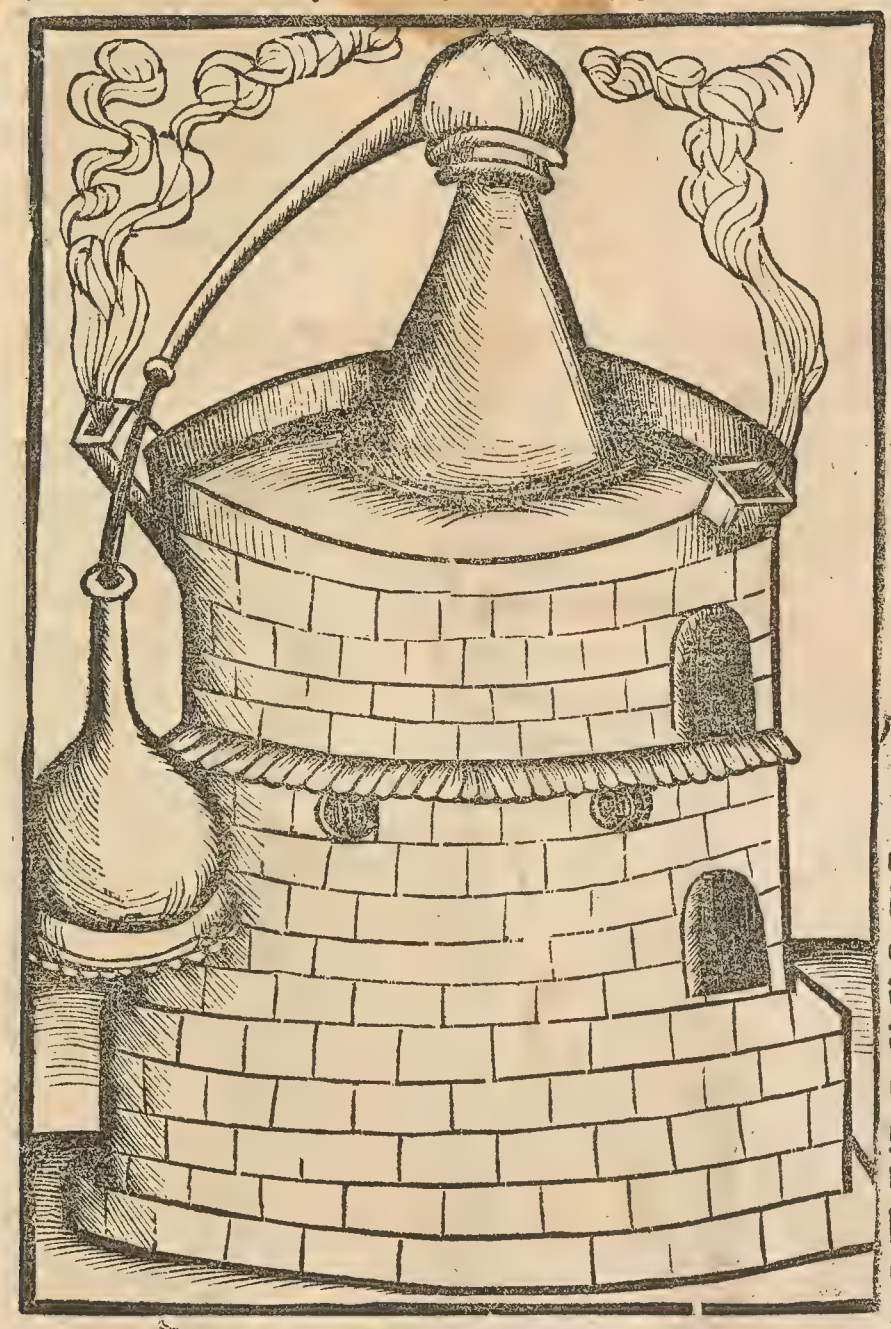
sy mit leimē vnd vff dem blech werd der ofen gehöcht gar by eins halbē steins dick mit vier hülen vnd in der mitten des ofens ein loch gelassen / also das auch das loch vgleicht sy dem loch des blechs die kolen dar durch zů werffen vnnd ein deckel über das loch mit eschen verdeckt vnnd in die anō hülen oder löcher werd gethon gereden eschen oder sand in dicke zweyer finger vnd in die esch oder sandt werdē gesetzt pfannē vō erden kupfferin oō blyhin Aber in warheit die blyhen pfannē mögē nit wol den sant lydē sunder sie schmeltzē oō aber gar mit cleinē füer müssent sie gehitzyget werden vñ vff sollich genāt pfannē werdē gesetzt helm oō rosen hüt wie dis figur vß weiset vñ in ein yedes ronchloch werd gemacht ein zapffen dz füer da mit zů regierē groß oō clein nach deinem gefallen vnd der ofen sol gehitziger werdē mit kolē oō seg spen oder loße clötz vō eim rotgerwet vnnd holtz des form also ist.



A sollicher mas sen magstu auch ein ofen machen dz du mit holtz in brēnest also das der ofen angist vñ vō ō höhe des rosts biß zů dē blech sol sei eier elē hoch vñ für die blech so werd genūmē basel tach vñ dz muntloch des ofens set vf ein span in ō wite ein halb elen vnd in der höhe. iii. vierteil einer elē der ofen hab auch zwei groß rouch löcher sollichen ofenn magstu machen mit wie vil helmen du wilt ꝛc.

# Nun wil ich fürbaß beginnen

zů leren von dē distillier ofen/deren figur hie stot.



## Balneum marie

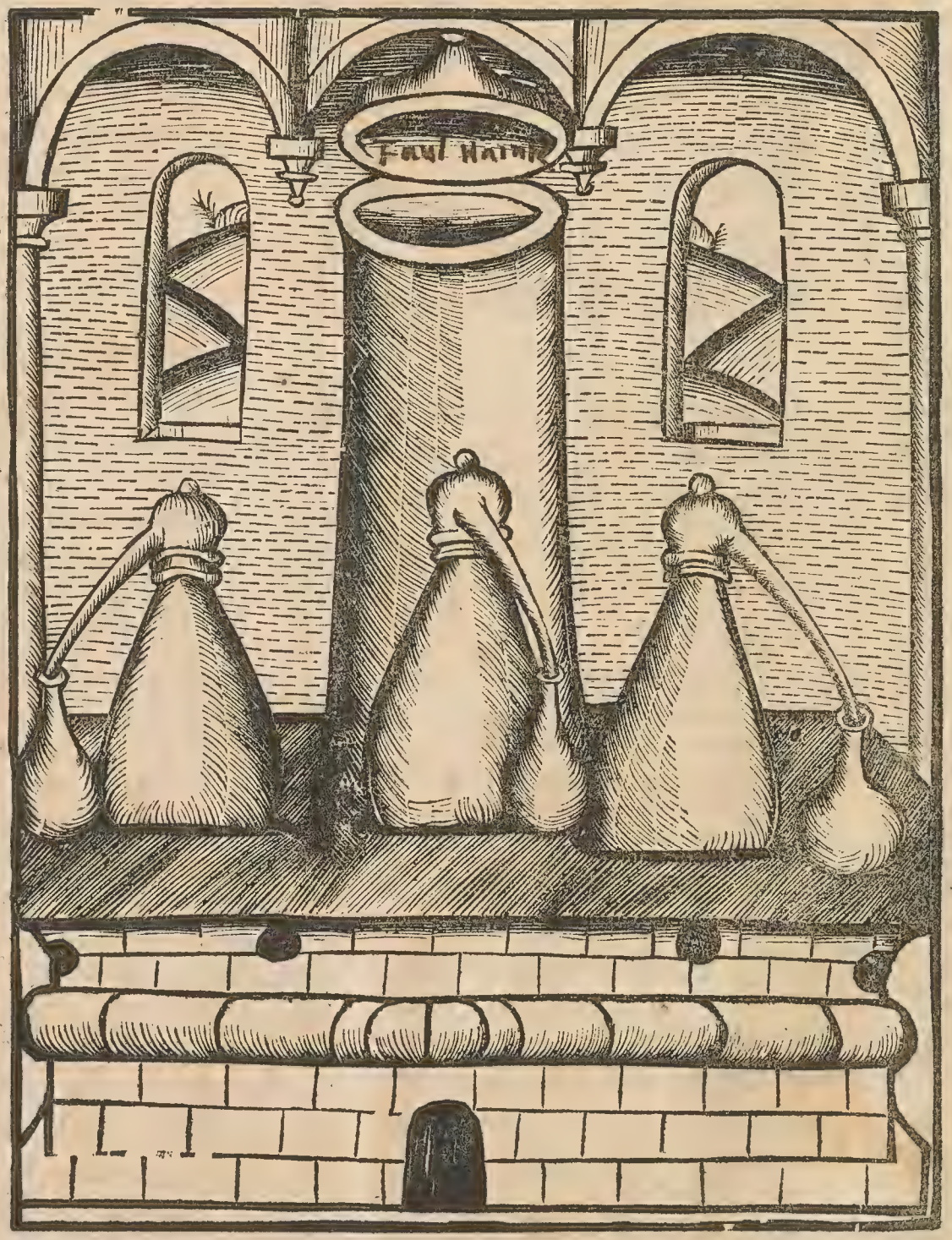
WAn du wilt haben ein distillier ofen / so werd betracht vñ verseßē wie ich vorgemeldet hab. Vff dē herd werd geleit fünff stein wie ein ring/derē form vor stot / der sechste werd entzwei geßowē das halb teil dar zů getßon/so ist blibē dz mütloch/vff die stein werd geleit sechs stein / also das kein füge vff die ander gang/dar nach so werdē sie wol verstrichē/inwēdig vñ vßwendig/also dz dar vff ligē mag der yser rost/der dar vff geleit werdē sol/dar vber werd geleit aber.vi. stein/ vñ vff die.vi. stein werd geleit sechsthalb steinzů machē dz mütloch /dar durch kolen yn zů thůn/vñ dē ofen alle zeit wol verstrichē wie vor gesprochē ist/vñ vff die sechsthalb stein werd geleit sechs stein das mütloch zů beschliessē/ also hast du dz loch da die esche vß gezogē vnd dz loch da man die kolen inn würfft/vñ dar nach werde aber vi.gantz stein dar vff geleit wie vor/alzeit wol bestrichē/vnd vff die selbigē.vi.stein/ werde geleit ein rund ysen/wie ein drifüß/vñ das sol wol bestrichē sein mit leimen/vñ vff den dryfüß werd gesetzt ein yrdern cappel wie vor stot/wol verstrichen mit leimē/ vñ der ofen werd geßöhet/ye.vi stein zů eim ring/ also lang dz er der cappellen gleich ist/ also das er habe vier lufftloch oder rouch loch/oben gleich der capellen/ geordnet mit vier yrdern zapffen/ da mit das füer zů regieren. In die cappeln werd gethon esche/ oder sand/vñ dar in gesetzt dein glaß also dz alweg ein halb vierteil einer elen dick die eschē oder sand vnder dē glaß lige. Ob du aber begeren bist einē ofen zů haben/Balneum marie genant / so werd für die cappeln ein küpffe/ rin cappel oder kessel mit einer küpffern rören genomen wie ich vor gezeugt hab/wol verstrichen also das die rör für den ofen gang / ob dz wasser vberslich sieden würd/ so lieff es zů der rören vß zů vermyden die zerstörlicheit des ofens von dem wasser in sollichen küpffern cappeln oder kesseln sol kein eschen noch sand gethon werden/ wan er verbrāt bald. Aber du magst wol in das wasser thůn pferdskot zů distillieren in ventre equino.

Balneum marie

Es ist zů machē ein ander ofen mit einer langē hoßē rören in der mittē/genant ful heintz/ zů ring vmb mit.iii.oder.iiii.cappeln also dz der rost vndē in der langē rö/

ren sye ob dem muntloch da man die esch en vß zücht vnnd hab löcher vnder yede capel die ein besundern ofen habē gehēckt an diß ror/ vnd yede cappel hab ein rouch loch/ dar durch dem feür lufft zů gebē/ vñ die hytz vnder die cappel zů ziehen/ zů zei ten register/ ye das man ein yede cappel sunderlich/ oder alle mit einander heiß machen sol/ die lang rör in der mitten ge/ fült/ mit kolen/ oben wol verstopfft/ das kein lufft dar vß mag/ so ist allein dz feür brennen vff dem rost vnnd nit höher/ al ze it die kolē har nach zů fallen/ also magst du die rör hoch oder nider machen/ vnnd das feür haltē mit verstopfung des lufft/ lochs vnden/ vnd oben mit zapffen. xii. oder xxiiii. vnd des öfens figur also ist.

## Anzeügung zů brennen die instrument dar in zů di/ stillieren vnd zů behalten seind die wasser. Am. vii. Capitel.



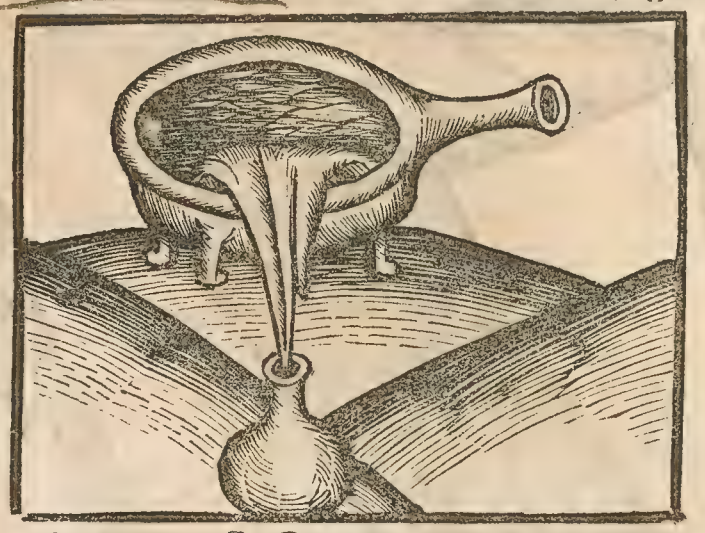
Also du nū die öfenn bereit hast/ so ist not/ turfft dz du dein instrumēt berei/ test/ dein fürne/ mūg zů volbrin/ gen/ vñ wie du die gefeß bereitē söllest/ vff dz sie das wasser behal ten mögenn. Zum ersten wā du distillierē wilt ī glesern/ in eschē oder in sand/ ist not dz du die gle/ ser vlüterst über das halb teil mit eim vorgenantē leimen/ oder lu/ to als ich dir im fünfften Capitel gezeügt hab. Aber die in bal neo marie dürft feut nit vlutiert sein/ vnd sollich gleser heissent cu curbite. Aber die bestē gleser seind die vō dē böhemischē glaser od vō den ve nedigschē scheibē stück gemacht seind/ die werdēt erkant by d weisse/ vñ solich cucur bit werdēt nit allein gemacht vō glaß sun der auch vō erdē vō Hagenow od sybur ger by Cöll auch vō kupffer/ blei/ zyñ. aber die bleyhē od zynnē werdēt gebruckt in bal neo marie. aber die erē/ werdēt offt verlut

tiert vnnd frei in das füer gesetzt sunder die kupffern werden auch gebrucht in balneo marie zů zeitē in eschē od̄ sand so verdas sie verlütiert seind vñ die ylütierūg sol geschehē über den zweiē teil Man du ein yedes ding was geschlecht dz ist in dz glaß thüest od̄ anō instrumēt so werdent düecher genetzt in dē lūto vñ die genanten gleser mit ybleibt zwei od̄ drey über einn anō Also du aber olei distillierē wilt oder der gleichen so gebürt sich über das zwen zwerch finger dick dē lütū zů strichen ye also es wenig gedrückner aber bestrichen biß die genante dicke erschynē ist dēnocht ist es kümmerlich zů behaltē wā offt durch den leimē alle es durch schlage ist darüb ist fleiß zů haben mit der lütierung Nun wil ich fürbaß lerē vnd vnderweisung geben die instrumente dar in die wasser stō sollent dz sie dester minder zerbrechē vnd das geschicht in zwē weg Der ein das du habest clein kessel ring gemacht von stro Der ander weg ist das du habst geflochten dinng von cleinē rütlin oder bintzen wie ein körblin zu halbe teil vnd dar über das glaß darnach das du habest krüg vō Siburg die wasser zebehaltē on durch schlaßen Ob du aber die nit haben magst so nym ō weissen hagenauwer krug gestelt in ein backofen wā er durch warm ist so güß dar in zerlassen wachs schwenck den krug hin vnd her vnd vnd über sich vnd laß dan daz wachs wid̄ dar vß bestreich den krug vßwendig mit eim wüllen düch genetzt in zerlaßnē vnschilt vnd ein wenig wider in dē ofen gesetzt so schlüfft das wachs vñ vnschilt in den krūg Darnach werdēt zapfen vñ blyhen brieff dar an gehenckt mit messen dretlin ist gůt für fülen des papiers vñ abessen die brieff ō müse vñ in dz bly geschribē mit eim griffel od̄ pfrimē od̄ aber vß gestochē vō eim goldt schmid was wasser vnnd welche zeit es gebrant sei Wie mā distillierē sol durch filtz genāt p filtrū distillacio Am yviii ca

## Er der ist vnd be

w gert zů distillieren per filtrū als da ist saft od̄ anō waserech te früchte wā sie müssēt alwegē sin einer lutern od̄ weichē substantz als waß wein od̄ safft das mā begerē ist zů scheidē vō seiner drübē vñ vnlutern substatz wan war vñ kein gert ding vō seiner hertigkait wegen zů distillierē ist durch den filtz als da seint krüter blümē wurtzeln od̄ frücht wō du begerē bist zů distillierē per filtrū ist not daz du habest zehē od̄ zwölff reiner weisser treyangulierter schōfen filtz also geformpt in lenng anderthalb vierteil einer elē in ō breite obē ein vierteil vñ dā die früchte od̄ safft

quinta longitudo filtri



gesetzt in ein kachel vßglasurt oben an ein stege dz breit end des filtz vff drey zwerch finger in die früchte ō kachelē geleit also dz die kachel od̄ pfan sich neigend stand also dz die spitz des filtz in ei anō kachel od̄ glas hāg vff ō nechstē stapfeln inwēdig in die selbige kachel auch ein filtz geleit in ein an der kachel hangē wie ich gelert hab also ye ein kachel od̄ pfan niderer gesetzt filtz darin geleit wie ich gelert hab alzyt sich die kacheln neigen seint vñ also vil du filtz oder kacheln hast nach dinē gefallē vñ welcher filtz sich vßtopfen ist vō wegē ō trübigkeit dar in gezogē ist so ist not dz er werd gewe schē vß ei sübere reinē waß vñ wol vß getruckt vñ wider in geleit. Also magstu dy stillierē vff einē tag y od̄ yii mal also manchen tag du süst müst habē vñ dz alles in einer arbeit geschicht gelütert vñ geclert vō aller seiner überflüssigkeit besunō die gebrante wasser so man sie zum andern mal rectificiert od̄ an ō sunnē recht fertigē wil Vnnd das ist der erst weg vnnd modus zů distillierenn on feür

Das teil als hye iſt in der mitten
Soll gantz vnnd gar ſyn vß geſchniten
Biß das es das ſchwartz wol erreicht
Dar ynnen die roſen ſtond gezeycht
So dar ynn die ſtein ſeint gemacht
Gedört das drittteyl ichs cleiner acht
Kürtzer ſchmaler vnd dar zů gering
Sechs ſeint geben ein ofen ring
Sechſthalb ſtein lufft vnd das eſchloch
Für baſſer ſo merck du mich doch

Anm. v. cap:

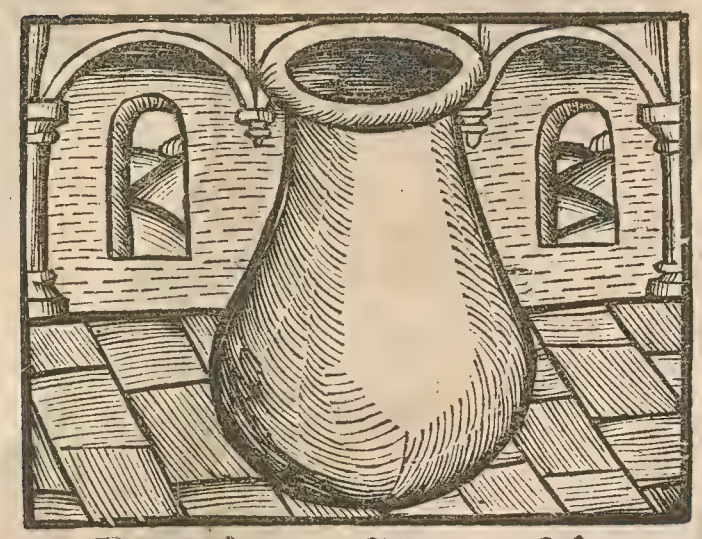
Sechst halb stein geben dz füerloch wol
Das man dar in mag thün die kol
Die stein sollent nit sein gebrant
Der ofen stat als ein steinen wandt
In der warheit ich dir das sag
Vngebrant stein dz füer baß lydē mag
Ein lang zeit der ofen weren ist
Dem gebranten stein das selb gebrist
Der ofen sol also gemacht ston
Das kein füg vff die ander seig gon

## Zu distillieren an der

sonnen genant per solis distillationē an dem .ix. Capitel

## Er ander modus

vñ sin zů distillieren on fůer das mag geschehen ann der sonnen on allen kosten vnnd ist das du nympst ein glaß das obē vnnd vnden gar noße gleich weit ist genāt ein vrinal als dise figur



Das gefult vol blůer oder blůmenn als rosen violen wegweise kornrosen lynden blůet vnd der gleichē vñ wan dz glaß me dan vff zwei teil gefült ist so werd dar vff gemacht ein creůtz von hölzlin also das es auch verspert sie mit eim hültzinn crützlin vñ stürtz das vff ein ander glaß des můnt loch in das ander glaß gāg daz sol auch also sein wie ich vor gelerett hab von dem genanten glase vnnd verlutiert die zwei gleser vff ein anō das kein athē dar vß gang also das dz glaß da die blů/men in seint zů öberst sei vnnd setz oder henck das in ein hafenreff an die son da sie aller heissest scheinen ist von hytz der sonnē so distilliert vß dem öbersten glaß in das vnderst nach deim begeren

Zů distillieren im bachofen im Bror genant per panis distillacionē Am y Ca

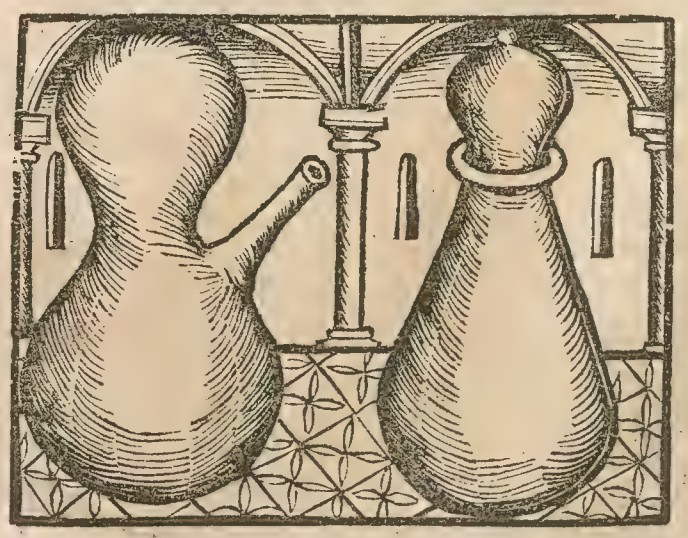
## Er dritte modus

vnd sin zů distillierē in eim bach ofen ist dz du nemest ei glaß wie ein gutterolff dar in gethon rosen oß anō blumē oß emeissen ey ger welche zart seint als korn rosen wegwi se gilgen oß blůt welcherlei du wilt dz vol gefüllet ö blůmē dar vff gemacht ein hül/tzin zepflin vast wol vñ gehebt das getra gen inn ein brotbecker huß ein deick dar vmß geschlagē in der vil das dz glaß wol verdeckt sy wie ein brot das in ein ofenn geleit so man anō brot auch in den ofenn thůt laß dz dar in ligen oß ston biß dz an/der brot gebacht so man dz vß thůn ist so werde das auch vß gethon vñ von im sel ber lassen kalt werdē dan so brich daz brot süberlichen vff vnd thů das glaß dar vß vñ den zapfen hübschlichē dar vō dz glaß nit brechc dz dar nach geseigt in ein ander glaß vnnd thů im aber also wie vor also lang vntz du sein gnůg hast darnach ob es nit luter genůg wer nach deinē willen möchtestu es noch ein mal durch ein filtz distillieren ob du wolteſt es darff syn aber nit vnnd diß seint vast zwo güte distillie/rung zů brennen die wasser vß den blůmē zů den augen wan in durch die sublimier ung oß vff stigůg ir geschmack vñ krafft nit genummen würt

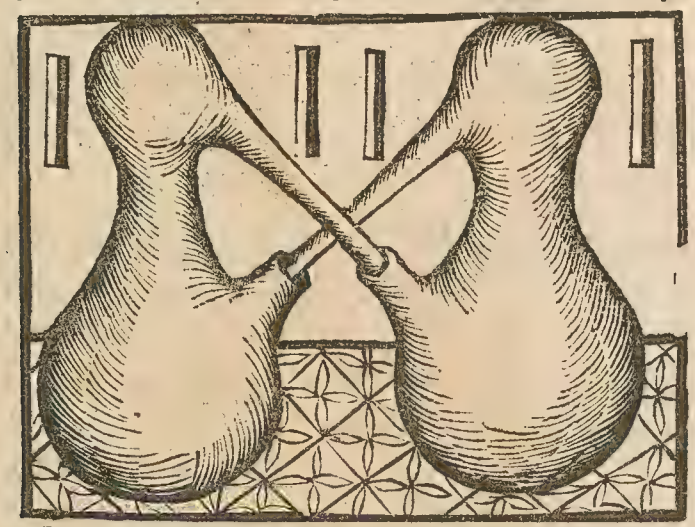
Wie mā distillierē sol in eim Roßmist genant per simū equorū Das vi capitel.

## Er vierdweg vñ

d modus zů distillierrenn in eim roßmyst. Ist das du ne mest ein glaß wie ein kürbs von den latinischē genant Cucumer vñ von den tütschen ein kolß dar vff ein blin den helm oder ein glaß in der mittē cleyn vñ vndē vñ oben groß von dē latinischē genāt circulatoriū ö bed er figur hie stot.



Vñ fülle dz dritteil mit welcher hand blü mẽ du wilt vñ werd dz glaß wol vstopfft mit eim zapffen vō holtz dar vber ein lu tũ/als ich vor gelert hab in dẽ capitel vō luto machẽ/vnd stelle dz glaß in eim gütẽ warmẽ roß myst/ d sol ligẽ in einer kastẽ wie eī sustal/ vñ die thür hert zů vmacht dar in gelassen ston vff.iiii.wochẽ oō len ger/ ye über.viiii.tag dẽ myst ernüwert/ dar nach dein glaß har vß gethon/vñ dẽ zapffen hübschlichẽ dar vō gethon/ vñ dz luter in ein ander glaß geseigt/ genãt vō dẽ gelertẽ pellicã des figur vor gezeügt ist oō aber in ein ander glaß/derẽ zwei seind ye eins ī das ander geet/derẽ figur also ist



Das thůnd.ii.oder.iii.mal im roßmyst vntz du sein gnůg hast in dẽ pellican oder andern glesern/so verlutier in auch wol/ dz auch vff.viiii.tag gesetzt in dẽ roßmist so ist es alzeit steigẽ in d mittẽ des glases vbersich vff/ louffẽde in dẽ armẽ widẽ her ab/od vō einẽ glaß ī dz andẽ / also würt es vast schön vñ grosser würckũg.Also wer dẽr auch anẽ köstliche wasser zů rechtferti gẽ/als aurũ potaßile vñ aqua vite vñ an dre wasser me durch den pellican / vff vñ ab zů stigẽ/da durch sie rectificiert werdẽ/ vñ gebessert in alle weg.Also hast du den vierden modum zů distillieren on feür.

## Wie man distillieren sol

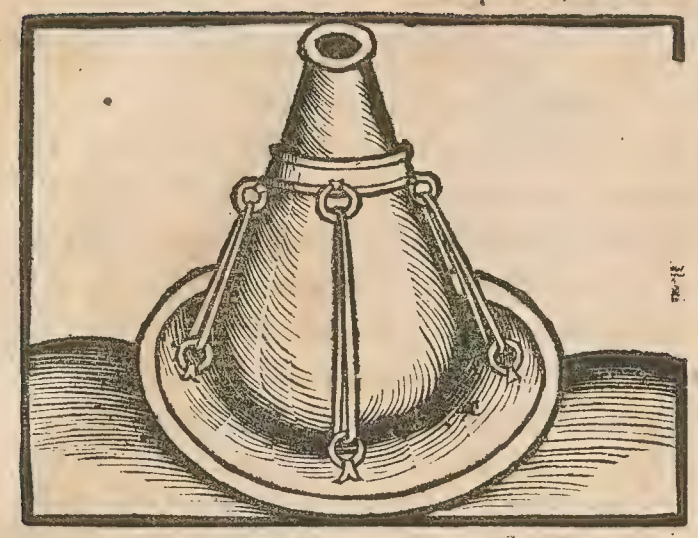
in eim ōmeiß huffen genãt per formice di stillationem. Das.vii.capitel

d Er fünfft weg vnd modus zů distillierẽ in eim ōmeiß huffen ist das du nemest ein gutterolf glaß/den gemeinen leüten wol bekant / gantz vol gefüllet mit blümen/ welcherlei du wilt/dan wol verstopfft vñ vermachst /wie ich obẽ gemeldet hab/ vñ das glaß vergrabẽ in ein ōmeiß huffen/ genãt bey ōmeissen vff.viiii. tag oder lẽ ger/ dar nach du sichst das es wasser ge ben hat/dã thů das glaß her vß / vñ seig das luter oben abßin ein ander glaß/ vnd henck das an die soñ oder in ein pellican zů rechtfertigẽ in dẽ roß myst/ wie ich hie oben gelert hab/so würt es luter vñ schön Zů gleicher weiß würt wein gethon in eī glaß wol verstopfft/wie vor gesprochẽ ist vnd in ein ōmeissen huffen vergrabẽ. iiii wochẽ/so würt er luter vñ schon / als wer er gedistilliert per alembicũ/vnnd dar zů wol schmackend/eins lieplichen gerucks/ Des gleichen würt auch meyen dow ge stillieret. Also hastu den funfften modũ zů distillieren on feür.

## Wie man distillieren sol

in balneo marie/genãt distillatio per bal neum marie/ oder in duplo vase. Das.viii.Capitel

Er sechste modus vñ siñ vō dẽ distillierẽ in balneo marie oder duplo vase/ das ist also das dz glaß stãd in einẽ war men wasser/dz da ist ein kes sell oder küpffern cappeln/ mit einer küpf ferin rören/ wie ich vor gezeügt hab/ das der ofen nit naß werde/oß dz wasser wolt vber lauffen / vnd ist die distillatio also/ das du nemest ein cucurbit/das glaß ge füllet den zweitẽ teil mit safft/ kruter/blü men/bletter/oder frucht/was dz ist/clein gehackt/gestelt vff ein bleyen ring.als hie vor gezeügt ist/in dem vierdẽ capitel dis ersten büchs / vnd vmb das glas obẽ ein ring oder ein bẽder.iii.finger breit/dar an vier breitter pater noster ringel genegt. Also nůn das glaß vff dem bleyen ring stot/der auch vier durchlöchert oren hat/ da yedes ore eī schnůr hat/die.iiii. schnier in die vier ringlin gezogẽ / vnd geknüpf fet also hie stot/in diser figur.



Vld dan in das waß gesetzt so bleit es ston dz sunst mit nichtē geschēße/vñ dan dē alēbick dar vff gesetzt/vnd verlutiert wie ich geseit hab in dē.v.cap.diß erstē büchs ein feür gemacht in dē ofen also das dz wasser nümer syede/oder heisser werd/ dan dz du ein finger dar in geleidē magst/ vnd hab alzeit warm wasser / da mit du den kessel wider fülleſt/so sich das wasser dar in verzeret hat/wā wo ein tro pffen kalts wasser vff dz glaß kem/es zer/ spreg. Du solt auch wissen wan es nüm tropffet.so ist es vß gebrāt / so gebürt sich lassen zů ston dz glaß vber nacht zů kaltē/ wā wo das glaß also heiß hervß gezogen würd/vō der gehēkülūg zerspring es/da/ rumb ist fleiß zů habē in solichē vß thůn des glases. Ouch ist not zehabē rund bret lin in der mittē ein rund loch dz bretlin in der mittē vō ein ander geschnittē/das al/ lezeit vmb dz glaß geleit/ also dz es durch dz vß geschnittē loch gang/vff dz dz was/ ser die hytz dester lēger behaltē sey . Es ist auch zů merckē/das man offt vñ dick ein sollichen ofen macht/ da sechs oder acht gle ser nebē einander stōt wie vor gemelt ist/ des gleichē ein ofen ō bischoff vō Thryer gehebt hat/der ein lāg ror hat/vndē in dē ror das feür was die hytz überſich dreybē durch ein büen/ vñ oben vff der büenē ge macht ein bütte vō holtz vm die rör/vber der büttē ein deckel/dar in vil rūder löch/ er/vff yedēloch ein glaß stūd.vō dē loum des wassers/eī yedes glaß distilliert. aber dis ist nit für den gemeinē man/darumb ich dz vast mit kurtzē wortē begriffen hab Es ist auch zů merckē/das ein yedes was/ ser dz also gedistilliert würt/dē geschmack seins kruts behaltē ist/darūb sie vast löb/ lich seind. noch vil besser seind die wasser so man die krüter oder blümē thůt in ein glaß/als in dē.vi.capitel gelert ist/ vñ in ein roß myst vergrabē. v.oder.vi. wochē zů putrificierē vñ zů fülen / dan eins mit eins mit dē andern gedistilliert in balneo marie / wie ich gelert hab . Doch wil ich weiter da vō lerē/ in meinē grossen büch also hast du den sechstē modū zů distillie/ ren den erstē syñ oder weg mit feür in bal neo marie.

## Wie man distillieren sol

in eim roß buch/genāt distillatio per ven trem equi. Das.viiii.capitel.

Der sibend modus vnd syñ zů distillierē in einem pferd buch/ist das du dz glaß ge/ füllet in vorgemelter massē setzest in balneū marie/wie ich obē gelert hab/mit dem glaß/wasser vnd bleybē ring/mit weiter/ dan dz du in dz wasser thůest pferd dreck oder roß kat / dz dar bey kein strow noch höw sy/also dz es in ō dicke sey wie eī dün krut müß . Du solt auch war nemē das du offt ander warm wasser dar zů thůest wan dz wasser dar in/ist bald verzert/vñ das ist eins halbē grads hitziger/ wā das in balneo marie. Darūb mag man auch etlich hertere ding dar in distillierē/ wan im balneo marie. Vnnd also hast du den sübenden modū zů distillierē den andern weg/mit feür/in ventre equino.

## Wie man distillieren sol

in eschen/ genant distillatio per cinerem. Das.xv.capitel.

Der achtest modus vñ syñ ist le ren distillieren in der eschen/ al dz du thůest rein geredē eschē in eī cappel vff.iii.finger dick/vñ fülle dan das glaß wo mit du wilt / das

dritten teil vol vnd setz das in die eschen vnd fülle die cappel vol mit der eschen al/ so das dz glaß den dritteil vnbedecket sey mit der eschen vnd die cappel da die esche in ist sol yrdern sein wan wo sie küpfferin were so schmiltz sie vō dem füer vnd dar nach so setz denn alembicum vff daz glaß vnd verlutier das wol dar vff mit luto sa. wie ich vor gelert hab in dem .v. capitel dis ersten büchs vñ mach dar vnder füer also du zalē bist wie die glock schlecht eins zwei das ein tropffen felt vnnd aber eins zwei das ein tropffen felt vnd nit me wā wo es beßēder tropffen ist so wer das füer zů groß so verstopff daz wint oder lufftloch vnden vnd ein teil löcher oben auch zů so geet es senffter vnd würt minder brentzē oder starckschmacken. Vnnd so es nym tropffet so vergiß nit laß alwegē das glaß ston über nacht ee dā du es gar vß thüest anders die gleser brechent. Die gleser wer dent auch vff den dritteil verlutiert mit lütum als ich gelert hab in dem fünfften capitel dis ersten büchs vff daz sie dester minder brechē Also hastu den achten mo dum zů distillieren den andern weg mit dē füer in ō eschē genāt distillatio p cinerē

## Wie man distillieren sol.

in dem sand genant distillario per arenā Das .y. vi. Capitel.

## Er nünde modū

vnd sinn von dem distillierē durch oder in dem sandt ist in aller massen wie ich von der eschen geschribē hab dan allein das die gleser bedörffent dz sie baß verlutiert wer den vnd auch besser gleser als venedische seint/ vnd für die esche reiner sand in die cappel gethon der da rein gereden sei vñ vnd wan du zalen bist eins zwei drei das erst ein tropffen fallen ist wiltu anders nach rechter art distillieren wan es ist on zwen der höchste grad der distillierūg vō hitzē darüß ie hitziger dz für ist ie gemach samer man sol distillierē. Man warumb die gleser zerbrechen dester ee vnd wurdē die wasser dester vester brentzen vnd stin cken oō dem brant nach schmacken auch sol man nümer die krüter zů dür vß bren nen inn sandt oder eschen als in Balneo marie oder in ventre equino wan in bal/ neo marie oder ventre equino mag man es nümer zů dür vß brennē das sie stinckē noch brentzen werden Aber in der Eschē vnd besunder in dem sand werdē sie gern am lertstē brentzen dar vor wiß dich zů hüeten vff das sie dester besser bleiben

## Wie man distillieren sol

frei vff dem füer in eim wind ofen genāt distillatio per ignem Das .xvi. Capitel.

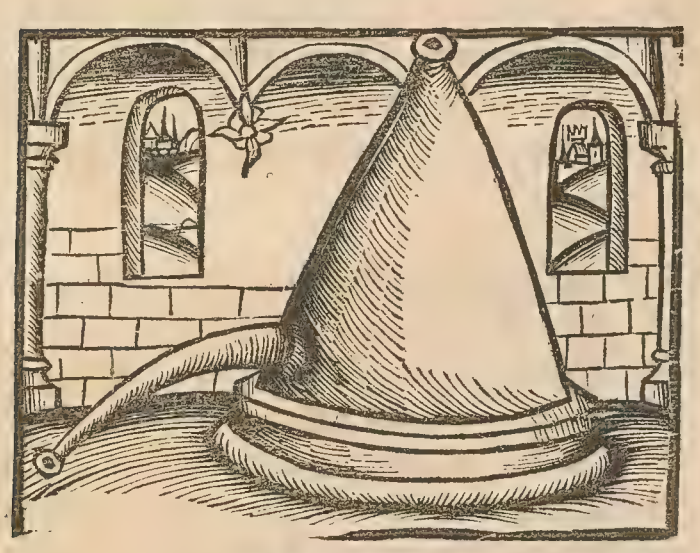
Erzelende modus vñ weg ist von dem distillieren frey in dem füer also das nütz wy schen dem füer vñ dem glaß ist als mann distilliert aqua fort vnd ander starck wasser ist nott das man ein ysenn wie einn dryfüß gemacht mitten im ofen hab in gemuret mit yedē ore in die wend des ofens vnnd das glaß vō Venedischē scherben gemachet sei vō vßē dar nach das glaß verlütiert von obē biß niden vß eins zwerch fingers dick vñ dar nach das glaß gefült den driten teil nach deinem begeren vnd vff den drifüß gesetzt der auch verstrichē sol sein mit gůt tem leimen Darnach den ofen vercleißt vñ ein alembick vff das glaß gethon vnd verlutiert vñ ein receptackel dar für gelei alles wol vlutiert Am ersten lynnd füer dar vnder gemacht vff iii. stunden ye len ger ye grösser an dem anfang vßstopft die wind oder lufft löcher derē fier sollē sein vf dem rost gegen den kolen vnd wie wol er lich die löcher machē seint vnō dē rost dar mit du grössern vñ minōn machst dz füer nach dem du im lufft gibst wan es ist nye schimpffē mit aqua fort oō der glychē zů distillierē. Darumb ist allezeit fleiß zů ha

ben/vnd allezeit laß das glas von im sel
ber kalt werdenn ee du das vß nymmest/
doch des merer teils die glesser gebrochenn
werdē dar in mā aqua fort distillierē ist
darūß dz an dem letstē der helm vō hytzē
also rot würt als ein robin ee der geist oō
spiritus ver get. Also hastu den zehenden
modum zů distillieren denn fünfften mo
dum mit dem füer.

## Wie man brennē sol die

wasser in den gemeinen bren öfin genāt
Rosenn hůt oder helm/des figur hie stot

Das xviii. capitel.



## Er modus vnd

sinn zů brennē in den gemei
nen öfen da man vil waß
brennē will/Vñ das geschi/
cht etwan mit holtz/etwan mit kolē/etwā
mit loße clötzen vonn eim gerwer etwan
mit sege spenen vnder den allē ist dz holtz
daz vnnützest wā warūß die wasser gern
brentzē dar von es sei dan sach daz sandt
vnō die pfañ werd gethon vff vierzwerg
finger vñ dar vff gesetzt die pfan oō kach
el gemacht vō erden überglasurt oō kup/
fer vñ darūß geleit sand zů ring vmb vñ
wol vercleibt dz du sie nit vß dē ofen mit
lichter hand hebē magest dar in dan das
krut geleit oder was du brennē wilt vnd
setz den helm daruff vnd hab ein dinnen
fúchten leimen/dar in werd genetzt einn
langer riemē vō leinē důch vñ vstopf die
fügen des helms wol vmb vñ setz eī glas
dar für also daz die rör des helms in das
glaß gang vñ vercleibs auch wol dz keyn
geschmack dar von riech vñ also bren es
vñ so sichstu wie die dropffen in das glaß
fallen Darnach regier dein füer groß oō
clein vnd wan du sichst das es nüm dros
fen ist so ist es zeit das wider vff zů brechē
vñ ander krut yn zů legē. Du solt wissen
wā du vil wasser vß wenig krut brennē
wilt so lege das krut yn dick vff einander
über drei zwerch finger Aber blůmen vff
sechs zwerch finger vnnd frücht vff zwen
zwerch finger wan wo es dick vff einanō
ligen ist so würt die flüchte des vndersten
kruts vertzert vō der hitz des füers ee sie
sich durch das öberste krut sublimieret/
dar vmb so ich brennen bin köstlich krů/
ter der ich wenig haben bin/als meygerō
Roßmarin Lauander blůmen vnd derē
gleichen so laß ich mich der arbeit nit ver
driessen wenig vff ein mal yn zů legē sun
der es gibts wider zwyfeltig.

Es ist zů mercken alle wasser die in glesser
gebrāt werden seint die bestenn dar nach
die in verglasurtem geschür als pfannen
vnden vñ die helm oben Darnach zinnē
helm vñ vnden blyhen pfannen darnach
bliẞen helm vñ bliẞen pfannen als etlich
closter frawen brennēt als ich zů Straß/
burg selber gesehen hab das die pfannen
vnden blyhē warend vñ mit holtz bran/
tent aber vast clein vñ subtile füer vnnd
die pfannen stundenn in gereden eschen
einer hend dick vnd nit in sandt vff das
sie nit schmeltzē Darnach kupffern helm
inwendig vertzinnet Darnach örē helm
Es ist sich alwegen zů besorgen vor dem
kupffer vñ besunder vor dem ore in zwey/
erlei weg Der ein das sie gern geben rot
far wasser als wer es gebrochner weinn
vñ brentzē oō schmacken nach dem brant
gern Der anō daz dem kupffer oder ör al
wegē ein gift anhangen ist me dan einer
ander metal Darumb ist sich etwas dar
vor zů hüeten als da spricht Cristoferus
de honestis super Anthidotario Mesue.

## Wie man distillieren sol

in einer gemein eins yeden geschlechts

Es ist noturfft zů betrachten wan man distil-
lierē wil welcher weg im aller
zimlichst ist vff dz sein krafft
vñ tugend der cōplexion vñ eigētschafft
dester baß vßgezogen vñ in das wasser
bracht werd/so ver es zimlich dar zů mů-
gelich ist/wan alle ding dē menschen nit
zů thůn sein nach vnserem begeren/sonder
allein got der alle ding geschaffen hat.
Harūß ist zů mercken ein iede blům oder
blůt der du wenig haben magst/ist nor
das sie gedistilliert werdenn in eim glaße
alembico in balneo marie/vñ in keinem
andern gefeß. Ouch das sie abgebrochen
werdē solle volkumlich zeitig seind doch
ee dan das sie abfallen oder nohent sich ō
zerstörlichkeit das sie falb/bleich oder dülsch
far seint/vñ die söllent lūck in dz glaß ge-
leit werden vnd sanfft vßgedistilliert als
ich dir geoffenbart hab hie vornē in dem
.xiii.capitel von dē distillieren in balneo
marie/oder in dem.xiiii.capitel in vētre
equino.vñ wan dz wasser vß gedistilliert
ist/so werd das wasser gerechtfertiget an
der sonnē/als ich hernach leren wůrd in
dem.xvi.capitel diß ersten büchs. Aber
in der warheit wan man wolt dz wasser
besser vñ krefftiget hon/so můst man die
blůmen do von man das wasser gedistil-
liert hat in ein glaß thůn genant Circu-
latoriū dz vor stat am.vi.capittel Vnd
můst darüber giessen das gebrant wasser
das darüber gedistilliert ist/vnd dz glaß
wol vermacht vñ gesetzt in ein roß mist
vff.viiii.tag oder in balneū marie/zwen
oder drei tag vnd nacht/vnd das lassen
digerieren/vnd dan wider in dz erst glaß
gethon vñ zum andern mal gedistilliert
in balneo marie/vnd ie öffter dz geschicht
ye edler das wasser wērt Zum andern
mal wan du krüter distillieren wilt dy sol
len gewunnen sein so sie volkumlich zeitig
sein vnnd nit anfaßend die bletter fal ze
werden/noch einer flüchten zeit das sie be
reget oder naß seindt sonder an eim clarē
hellen tag/Als do spricht ypocras vnnd
auicēna/doch die zeit eins iedē krut zů
distillieru oder brennē/ich in dem andern
bůch ein teil zeigen wil bei eim iedē krut
vnd die bletter werdent abgestreifft von
iren stengeln/dan clein gehackt/vnd die
stengel sonder gehackt vnnd gequetscht
vnder ein ander vermischt vnnd dan in
ein glaß oder helm gethon/vnnd gebrant
oder gedistilliert in ventre equino oder in
cinere/also das dan gebrant oder gedistil
liert ist durch den helm oß gleser so werd
es gerectificiert als ich im.xvi.capitel dis
erstenn bůchs lernen wil. Du solt ouch
mercken wen du krüter oder blůmen di-
stillieren wilt das sie iren volkommen ge
roch haben als das krut an im selber das
geschicht in zwen oder drey weg Zum
ersten das es werd gedistilliert in ventre
equino oß balneo marie also dz dz wasser
nit heisser sy dan das du darin ein finger
leiden magest/oder aber vber den laum
des warmen wassers in der bütten/oder
grossen offen als ich im end des capitels
dis ersten bůchs gelert hab. Zum an
dern mal das du dz wasser wider vber dz
gebrant krut schütest/oder vor dem distil
lieren es putrificierest/wie ich oben von
den blůmen in dissem capitel gelertt hab
die krütter vnnd stengel denn gemeinen
weg mögen erleiden ein stercker füer dā
die blůmē/darumb mögent sie distilliert
werden in ventre equino/ist eins halben
grads höher dan in balneo marie/vnnd
die esch noch höher/vnnd der sand noch
höcher. Oß du aber brennē wilt wurtzeln
die sollent gesamelt werdē im end der hū
des tag/so abfallē sind die bletter die wur
tzeln rein gewaschen vñ dz wasser wider
dar von gedörrt dan clein gehackt vñ ge-
quetscht vñ in ein pfañ oder glaß gethō
vñ gebrant durch ein helm oder gedistilli
ret in ein glaß als ich vor gelert hab in irē
capiteln Zum vierden wā du begeren bist
die vberflüssikeit vō den thierē als Eig-
er blůt/leber/lūg/hüedreck/vñ derē gleich
en was da ist vō dicker substantz/sol mā
clein hackenvñ distillieren in ventre equi
no/nit wol verstopfft/anders das wasser

würd stincken. Ob dz aber stincken wür de so werd es zů andern mal gedistilliert in balneo marie / Wan küdrecks wasser des ersten brandts selten on gestanck ist Aber milch oder honig mag wol des ersten mal gebrant vnd verstopfft werden Zů dem fünfften mal / wan du begerenn bist wasser ze distillieren von fleisch / was thier das ist / so sol man das thier tötenn oder erwürgenn das im kein blůt entgeet vnd alle feißtikeit dar von thůn ob es die het vnnd dan clein hacken vnd brennen oder distillierenn in ventre equino mit sanfftem füer vff das die wasser nit stincken oder nach dem brant schmecken / wā gar bald ein grosser stanck da entstonn würd / Da rumb mag sollich wasser ouch wol zum andern mal gedistilliert werdē wan es besser würd dan vor.

Zů dem sechsten / ob du frucht wilt distillieren als Pflumen / biren / opffel / vnnd schlehen / nespeln / nüß vnd deren gleichē die sollent gesamelt werden so sie volkumlich zeittig seind / doch ee das sie abfallen oder weich seind / vnnd die sol man clein hacken vnd stossen vnd dan brennen in eim helm der im sandt stand mit eim gemachsamen feür vff das es nit brentzenn werd vnnd dan gerectificiert wie ich in dem. xxi. capitel diß ersten bůchs lernen würd. Es ist ouch zemercken das ein iedes krut / blům / wurtzel oder frůcht so man das distillieren wil vff das aller volkumlichest / so sol es werden gesamelt in zů nemung des mons / vnd eim schön en claren lutern himel / als fer die zeit dz gibt vnd schön geweschen vnd suber erlesen von aller ander vberflüssikeit / vnnd dan ein tag wider lassen drucken werden vnd dan gehackt vnd recht gebrant oder gedistilliert wie ich vor gelert hab. Aber von allen andern dingē die nit not seind dem gemeinen man zů distillieren. Als quinta essentia. Aurum potabile / Aqua vite oder balsam / von den du würst finden lere die composita zů distillieren.

## Das. XX. capi. dis ersten

bůchs dich leren ist wasser zebrennen oder zedistillieren von krütern / blůmen / wurtzeln die dürr seinnd ob du die grünnen nit haben magst.

Ft vnd dick einer mangeln vnnd entberen ist der gedistillierten oder gebranten wassern ouch die bey keim andern zefindē seind oder funden werden vrsach vergangne zeit nit gebrant worden vmb versumnüß hitze dürre des summers / oder durch kelte regen vñ füchte / Etwan die krüter blůmen blüet nit wachsen oder verfület vnnd zerstört seint ob sie gebrant würdent kein oder wenig krafft dan hetten / als ich gesprochen hab im nechsten capitel. Darūb ist not zewissen wie man brennen vnnd distillieren sol wasser von dürren krutern blůmen / oder wurtzeln deren du notturfftig werest / wie wol nützer vnnd besser es wer von den grünen / doch zů gelassenn vrsach du hie vnden hören würst / mich bezwingen ist diß capitel zeschreiben das offt vnd dick ein krut in eim land wachsen ist vñ im andern nit als spica nardi spica celtica / epithimum sticados arabicy squināti roris marini. vnd der gleichē deren wasser du ouch notturfftig werest / Sonder in vergangenn iaren als man za lt M. cccc. xc. in dem sybenden vnnd achten iar ich ein fierdenn teil eins fůder aqua fumus terre dubenn kropff wasser verbruchen was in keinerlei weiß ander wasser an sein stat habenn möcht sonder all wasser söllicher krafft vnnd tugent ich genützt het. Als Borago. Burretsch. Cuscute. Seid im flachs. Lupuli. Hopff. Lapaci acute. Menwel krut. Scabiose. Apostemenn krut bezwāge mich die notdecoction zů machen von söllichen krüttern vnd anderm zůsatz / doch vnlieplich vnnd widerwertig dem menschen wart wie wol ich das vnder etlich syrup mischē wart Ich bewegt was sollich wasser zů distillieren von durren krütern vnnd zů wolgefallen den krancken die es trincken

vnd niessen soltent als ich gesprochē hab in dem andern capitel des ersten büchs Also du nun begeren vnd notturfftig bist sollichs zeversehē dz es nime geschehe des gleichen wasser ze brennen von dē dürrē krütern / deren du grüen nit haben bist / ist das du alle iar in dem meien vor der sonnen vffgang so es vff die nacht nit geregnet hat / vnd ein hell clar wetter ist / genumē werd ein suber reī weiß leinē dūch gespreit vñ gezogen vber wißē oder matten / oder gartē / do vil schöner blümē vñ krüter wachsen seindt / Also dz die mat od wise nit ze fücht oder an einē wesserichtē end ligen ist. oder in dieffen delern / sond an den bergen ob es sein mag / das dūch dan vß gedrucket in ein glaß vnd wider dar vber gezogē wie vor also lang biß du sein gnūg hast nach deinē gefallen / dan werd es gedistilliert zū drittē mal in balneo marie. Darnach gesündert vñ gerectificiert wie ich leren würd in dē nechsten capitel hie nach vnd behalten vber iar.

Welche zeit in dem iar du wasser brennē wilt von dürren krütern. So nym des selbigen krutzs gedörret am schatten vnd behalte das es sein geschmack hat als vil du wilt / güß dry mal also vil des genantē danwes dar vber also vil / das einn iedes mal das krut wol bedeckē möcht dz glaß wol verstopfft in ein roß mist gesetzt / zwē oder dry tag vnd nacht darnach gedistilliert in balneo marie das zū dem dritten mal gethon gebeisset vnd gedistilliert.

Aber albucasis in dē büch seruitor spricht das vff ein iedes pfundt dürrer rosen od blümen oder krut genumen werdenn sol zehen pfunt gemeins wassers vnd gebrāt in eim helm / das mit nichten also güt ist als das obgeschriben wasser wan ich gelesen habe vō eim alten erfarendē doctor vnd philozpho in der medicin der wil dz meyen tow zū. iv. mal gedistilliert werd in balneo marie vnd die krüter gesamelt werdent in dem summer in rechter zeitt wol erlesen die bletter von den stengelen gestreifft vnnd gederret an dem schatten vñ behalten das sie iren geschmacke habē von den krütern genumē als vil du wilt dry mal also vil des genanten. iv. malen gedistillierten danwes dar vber gegossen vnd gedistilliert zum dritten mal wie ich ob geseit hab das wasser sei besser dan die wasser die von den grünē krütern gebrāt seind. Darumb das allein die flegma vō dem grünē krut gebrāt würt / vnd spricht das der meyen touw. iv. mal gebrant hab die tugend vñ krafft ansich ziehen als dz aqua vite od gebrant wein thüt. Harūb were güt das man ein iedes wasser vber sein feces das ist das krut do von es gedistilliert vñ putrificiert ist vñ ander werd gedistilliert würd noch besser dz es würd geschüt vber das gedert krut seines geschlechts vñ putrificiert wie ich gesprochen hab in einem circulatoriū / oder blinden helm / genant würt von den latinischenn Alembicus cecus des figur vor im. vi. capitel stot / vnd dan gedistilliert / so gewinnet es vil grösser tugend vnd krafft.

## Das. XXI. C. dis ersten

büchs ist lerē die wasser rectificiern vnd recht fertigēnach dem brant od distillierē

Also nun die wasser gedistilliert oder gebrannt sein / ist notturfft sie zū rectificiern vnnd zū recht fertigen vff das in der brant vß gezogen werd / vnd die flegmatische natur vnd cōplexion getemperiert würt ouch das sie dester lenger bleiben mögent vor der zeit irer zerstörung das durch die hitz der sonnē geschicht als dy wasser werden gethon in ein glaß dē zweittē teil des glases gefüllet vnd wol verstopfft vnd verbundē mit eim leder dē drittē teil des glases in einē sant gesetzt an die sōne vff viertzig tag in den hundes tagē oder mer dar nach es wetter ist / wan der sanndt ser vñ fast heiß würt dy wasser vō irer vber flüssigē füchtikeit zū recht fertigē / Zū glicher weiß die wasser einer fürigen natur die gebrant sein von specerī / vñ vor gebei

sset in aqua vite/oder aqua ardēti gebrā tē wein not ist in ir vberige feürige Cō plexion d̄ colera zů tēperieren dan durch vile der hitz vnd dürre menschliche com plex vnd natur zerstört würt durch an hangung etlicher gifftikeit die werdennt also gerecht fertiget das man dz glaß ver macht vnnd verstopfft / in vorgemelter massen den zweiten teil in ein nassen od̄ füchten sanndt in ein külen keller gesetzt vff ein monat oder lenger / dar nach die hitz des wassers ist / oder werde gegrabē in den grundt eins kalten füchten kellers vber den zweiten teil vnnd dar in lassen ston wie vor gesprochen ist da mit die fü rige hitzige complexion mercklichen ge miltert würt/offt vnd dick geschicht als man zwei wasser oder mer vnder ein an der thůt/von stundt an sie weiß vñ trüb werden wie molcken / Des gleichē ob mā ierig wasser vnder nüw thete vff stundt lauter vnd schön zů machen das sie hin zů geben seindt / so werden in zwei oder dry pfundt wasser gethon sechs oder acht tropffen gůten weissen essig/so ist er ziehē die trübe an den boden vnnd würt schön lauter vnd clar.

## Das.XXII.capitel dis ersten bůchs leren ist wie vnd wo die gedi stillierten wasser zů behalten seindt.

Vast gůt vnd nütz ist eim ie den zů wissen wo vnd wie man die wasser behalten sol vff das sie in die zerstörlich keit gehidnert gelengert vñ gemindert würt in vil weg das geschehē mag mit kurtzen wortē den verstendigē zů offenbarē ist. Zů dem ersten als die wasser gebrant besser gedistilliertt dar zů gerechtfertiget wie ob gemeldet ist Ist not das sie werden gethon in krieg oder in ein suber glaß mit eim engē mūd loch geweschen von aller seiner vberflüssi keit/sunderlich mit eim pulver gedört vō eim krut genant paritaria oder tag vnd nachtt wol vermēgt mit wasser oder mit eschen von dem selben krut das dar von schön gemacht würt als wer es nüw/das glaß all zeit wol verstopfft mit eim hültzē zapffen/oder aber zapffen gemachtt von zwei teil wachs/eim teil hartz/terpentin/ ziegelstein clein gepülvert / yedes ander halb teil vnder ein ander zerlassen on sie den ob sanfftem füer die krüg od̄ gleser do mit verstopfft / dar vber gebunden leder zů vermeiden vß zů riechen seine natür liche krafft den geschlagen blei geschnittē wie briefflein dar in geschriben mit eim griffel/das wasser/ welche zeit dz gebrāt oder gedistilliert ist/angehencket zů ver waren vnnd zů verfülen die brieff vnnd abnagung der müse / Darnach die gle ser werdent gesetzt in ein keller vnd in ein instrument geflochten von bintzen oder schaub zů vermidenn die zerstörung der gleser/ Wann warumb / so ein wasser gefrürt oder gefroren ist/so ist dan gegen wertig sein zerstörung / darumb es hyn zů schütten ist/vm̄ das im sein natürlich krafft verandert ist / Des gleichen so die wasser in einer heissen stuben im weinter stond/dar vmb sie werdent rot vñ weich vnd ire krafft geschwechert vnnd gemin dert würt/darumb ist zů erwelenn ein be queme stat / die nit zů vil hitz kelte noch füchte habe vff dz die zerstörung der was ser verlengert vnd gehindert würt.

## Das.XXIII.capitel dis ersten bůchs dich lerē ist wie lang dy was ser weren zebehalten oder hin zů schütten

Als die wasser gebrant vnd gedistilliert vnnd gerechtfertiget wol ver stopfft an einer bequē en stadt gehalten seint ist nütz vnd gůt dz mā wiß vnd erkenne wie lang die wasser we ren vñ zebehaltē od̄ hin zů schütē seint wy wol dz bůch nicolai de aromatib⁹ sprechē

ist in einer gemeyn ein yedes waß all iar ernüwert werden sol/ da mit gemeint dz sie nit lenger weren dan ein iar/das doch nit alle zeit sein möcht vnd ouch dar zů nit not ist vrsach halb. Sie erste/das die krüter/blůmē / wurtzeln oder frucht nit all iar zů brēnen seint als ich gesprochen hab im end des nünzehenden capitels/ vñ im anfang des xxi capitel diß büchs. Zů andern mal wan sie recht vnd wol gerectificiert sein an der sonnen Zum drittē wan sie wol verstopfft/vnd an einer bequemen stat behalten werdē. Zů fierdē das sie alle iar vff viiii tag oder lenger wid umb gesont werden. Zum fünfften dz sie alle iar ob es not ist durch ein reinenn nüwen weissē wüllē sack gelütert werden die müter da vō zů scheiden Zů sechstē das man die wasser wider ernüwer wan dz iar vergeet/als ich hie vndē lerē würd Zum sübendē welche wasser gedistilliert seint/lenger weren dan gebrant/darumb das die clarē subtilen teil gescheiden seint von seiner groben vberflüssikeit. Zum achten ein yedes drucken oder heiß krutt das wasser lenger werē ist dan eines kaltē vnd füchten oder schlymigen krutzs oder wurtzeln wasser. Zů dem nünden das etlicher wasser vber ein iar ir complexiō wandelt vnnd mutiert würt die gifft der kelte oder hitz gemiltert vnnd gemindert würt. Dar vmb ich dir mit kurtzē wortē lang geschrifft zů vermidē offenbarē will in gemein ouch stüclich wie lang sie werē oder werē mögen/doch schwerlich das zů vrteilen ist dem menschē dan allein Got darumb not ist alle zeit dar an geschribē dy datum oder dy iar zal seiner brennūg oder distillierung.

Wie lang die wasser zů behaltē seint.

## Zů dem ersten. Ein

yedes waß ist zů behaltē ein iar ob es süst recht gehaltē vñ gebrant ist wie ich gelert hab. Ob aber dz wasser nit recht vstopfft würd/ist vor dē iar vß zů schütten. Des glichē vō etlichē thieren derē wasser kum ein iar weren mügent Zů andern mal alle wasser von den blümen/als Baplen blüt/Burretsch/Bla gilgen/Bonen blüt Bla violen/Wey blümlin/Meiß gilgen wasser/ob die recht gehaltē seint / werent von einē iar in das ander/würdē sy aber im andern iar zů dē andern mal gerecht fertiget an der sonnē vor gedistilliert per filtrum oder wüllē sack wie ich gesprochē hab so werent sie biß end des andern iars dan seint sie vß zů schüttē. Aber rot rosen wasser ist weren biß end des dritten iars ob es recht gehalten sei/ vnnd alle iar gerechtfertiget ist. Doch so ist es im dritten iar me confortierē dan keltē oder stiptica/ sunder im die kelte vnnd zengerigkeit gemilteret würt. Aber weiß rosenn wasser nit lenger weren ist dan zwei iar / ob es recht gehalten vnd gerectificiert ist. Aber wild rosen wasser ist weren zwei iar inn groser würckung zů külen ob es recht gehalten ist. Aber im dritten iar im sein küelung gemindert vñ ist güt zů confortierē darumb ist es vber das drit iar nit zů behalten doch das es alle iar gerechtfertiget werd wie ich ob gelert hab.

In sollicher massen ouch die see blümē in der küllung die mügen werē biß in das fierd iar. Das erst iar vssen vff zůlegen wan es halber gifft ist durch ir grose kelte oder stupefactiuum willē/ das ander iar mag es in dē leip gebracht werden zů küllung in dem drittē iar im sein küllung getemperiert ist in dem end des dritten iars ists vß zů schütten/ ob es alle iar gerechtfertiget ist des gleichen ist rot korn rosen vnd magsot blümen wasser.

Von hitzigen krüttern wasser.

## Zů dem andern mal

alle blümen wasser vō hitzigen krüter als die/Camillen blümē Centaurea blümē Soub nessel blüt Sillē blüt/ Gel violen/ Genserich blümen/ Lauendel blümen/ Roßmarinen blümen/ Meigeronen blüt Salbey/ Sant Johans krut blümen.

Die wasser zů behaltē seint biß end des

dritten iars / ob sy recht gehalten werden vnd alle iar gerechtfertiget seint. Aber die wasser die nit also hitzig seint / die seint zů behalten biß end des andern iars als

Beynhültzen blůt Rütten blůt / Linden blůt / pfirsich blůt / Quelcken blůmen / Schleßen blůt / Weiß gilgen blůt / Wyß das die wasser in dem end des andern iars / seint vß zů schüttē

Von loub wasser.

## Zu dem dritten mal.

die wasser die gebrant werden vß loub od bletter der boum / als Birckin loub waß.

Beinhültzin loub / Büchin loub / Eichin loub / Ephew loub / Eschin loub / Hartrigeln loub / Reb loub / Spindel boum loub / Seuen boum Wilgen loub / Tamariscus loub / Vnd ein iedes loub wasser ist werē biß in den anfang des dritten iars ob es recht gebrant / gedistilliert vnd gerechtfertiget ist vñ wol verstopffet an einer bequemen stat gehalten.

Ops wasser.

## Am fierden die waß.

die gebrant werden von früchten oder obs als Affolter ber wasser / von den wilden.

Bromber / Bonen / Bonenhülsen / Breit wegrich sot / Ertber / Grüē weiß erbeis / pflumen / Kürbs / Swartz oder Rot kürsen / Merlinsen / Mulber / Millunen / Nuß leifflot / Pfifferling / Surouch / Schleßen / Wild vnd zam öpffel / Wild biren / vnd einer y eden gemeinen frucht wasser ist werenn von eim iar zum andern ob sie recht gebrant / gerechtfertiget vñ gehaltē / wie ich ob gemelt haß

In gemeiner wörmde wasser.

## An dem fünfften die

wasser von den krůtern die da nit zů kalt oder zů fücht seint / oder nit vast hitzig od dürr seint / als Ampffer wasser / Antifien wasser / Bonen stengel / Burretsch / Brunellen / Brunkressen / Bocks bart / Bucken Clyß Cle Cabs / Crütz wurtzel / Suben kopff Senmarck / Egil krut / Epff / Freisam Fedistell Fünff finger Fenchel Gotzgnad Garb Gundreß Güsel Gouch cle Ingrüen Kartē Köl Körbel krut Katzē zagel Latich Lob stöckel Leber krut Meyendow Nachtschet Peterlin Pastemē Pfaffen krut Pfaffen krut stengel Rein farn Schluttē krut Steinbrech Scabiosen Schel krut Sant peters krut Weg graß Weg weiß wasser. Sie wasser von disen krůtern seint weren võ eim iar byß end des andern iars / ob sie in allen dingē gehalten seint wie ob gemelt ist.

Von keltenden wassern.

## An dem sechsten von

den wassern der krůter die vast kalt seint also Alrunen wasser Bülsen krut Burtzeln Hußwurtz Merlinsen Magsot krut Murpfeffer Muntscherling wasser Siß wasser vnd dergleichen weren seint von dem erstenn iar biß end des dritten iars ob sie in allē dingen gehalten seint wie ich gelert haß. Aber vssen vff zů legen seint sie weren zwei iar in grosser würckung der keltin wan in dē ersten iar seint sie stupefactiua / die synnlichkeit oder entsindenn zů benemen / im andern iar vast külen / in dem drittē messiglich oder getemperiert in der külunng darüß in dē ersten vñ im andern iar sie in den leib nit gebrucht werdē sollent / vnd etlich vnder in nümer mer für sich selber dā allein von vssen vff zů legen.

Heisser vnd truckner krůter natur.

## An dem sübenden die

wasser von dē krůtern die da seint heisser vnd trückner substantz als Andorn wasser Alant Agrimoniē Agleyē Aronn Bibinell Boley Bach

münts Basilienn Cardus benedictus Cantaurien Camillen Souß nesseln Sillen Eyter nessel Erenbriß Gamander Genserich Hasel wurtz/ Hopff Hirtzüg Heid Isen krut Isop Lauender Meigeronē Mel lissen Müntz Nept Orecht vñ gemein Salbey Osterlucien Quendel Ruten Roßmarinen Senff krut Steyn cle Sant ioßans krut Sinnow Sanickel Winter grüen

Vnd deren gleichē wasser seint weren vnd zů behaltē biß in das end des dritten iars oß sie in allen dingen gehalten vnd beschehen ist wie oß gemelt stot.

Von füchter sußkantz wasser.

## An dem achsten die

wasser von dē wurtzeln die einer grossen oder füchten oder schlymigenn sußkantz seint oß complexion als diß Burretsch wurtzel waß. Brun wurtzel Bestenow wurtzel Fenchel wurtzel Hunds kürbs wurtzel Peterling wurtzel Quelcken wurtzel Rettich Rüben Walwurtz wurtzel Weiß gilgen wurtzel Weiß wurtzel wasser Siser wurtzeln wasser vnd derē gleichen seint werē von eim iar zum andern oß sy anders in vorgemelter massen gehalten seint worden.

Wurtzeln einer heissen sußkantz waß.

## An dem nünden die

wasser vō den wurtzeln gebrāt einer heissen oder dürren sußkantzen/als diß Alāt wurtzel wasser Angelica wurtzel Bibinellen wurtzel Blo gilgen wurtzel Benmacrk wurtzel Gel gilgen wurtzel Nessel wurtzel Spargen wurtzel Xpi wurtzel/vñ derē gleichen wasser seint weren vō eim iar biß end des andern iars oß sie gehaltē seint in aller maß wie oß gemeldet ist.

Voo thier wasser.

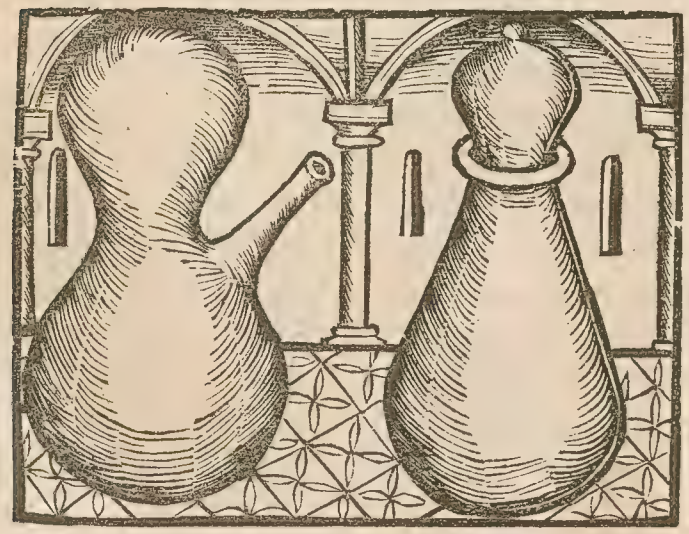
## An dem zehenden die

wasser von den thieren als atzeln wasser Antrechē blůt Dachsen blůt Bocks blůt Esels blůt Eyger dotter Eyger weiß Emeissen eiger Frösch Hennen Hüner magen Kappen Küe dreck Küe milch rom Kalbs blůt Mucken Menschē blůt Menschē kot Ochsen blůt Schweinē blůt Storcken Schneckenn Schwalben Trosser von bienen Sise wasser vnd deren gleichen mögen behaltē werdē vō eim iar biß zum andern/oß sy in ordenung gehalten seint wie ich oß gelert hab/ vß genummē Honig wasser das mag behalten werdenn fünff oder sechs iar / alle iar so es gerectificiert würt an der sonnen

## Fürbas ist zusagē mit

kurtzen worten in der gemein vō eim yeden wasser/es seien blůmen/krůter/würtzeln/frucht/oder vō den thyeren wie lāg die wasser weren oß zů behalten seint vff das der leser vnd der lerender dester baß vnd verstenlich mercken kan / welche ich hie nit all gemeldet hab. Darumb zů wyssen ist alle krůter einer kalten oß füchten oder schlymigē dicken sußkantz/oder feißter/dicker gröber sußkantz werē seint vō eim iar zů dem andern vß genummē die vberflüssigen kalten biß in vierden grad lenger werden behalten als ich am sechstē gesprochē hab in disem capitel. Des gleichen alle blůmē einer feißten schlymigen oß füchten vñ dicken sußkantz auch also weren seint Zum adern mal/ alle blůt einer dünnen subtilen dürren oß heissen sußkantz weren seint von eim iar biß end des andern iars. aber alle krůter wasser einer hitzigen complexion sich neigen vff ein bittere mit dürrē dünnen subtilen stēgeln vñ blettern vñ dürrē blůmē werē seint vō eim iar biß anfāg des drittē iars alle feißte schlimigē oß füchtē wurtzeln wz einer grobē kaltē sußkātz vō eī iar biß zů

dem andern noße an das end werē seint Aller wasser ō wurtzeln einer heissen dürren vñ subtilē dünnē substantz werē seint von einē iar biß an den anfang des dritten. Aller thyer wasser kalter vnd füchter natur oō grober vñ feißter substātz werē seint vō eim iar zū andern. Aber wasser irs geblütz werē ist vō em iar biß end des iars/Aller frucht wasser aller kaltē füchtē vnd schlimygē oō groben substantz mit einer süre oō süesse vermenget von eim iar biß zům andern iar werē seint. Aber alle hitzige frucht waß einer cleinē dünnē substantz sich neigen zū einer dürre vñ bitterē cōplexiō vō eim iar werē seint biß end des anōn iars. Hie by du erkennē magst ein iedes geschlecht dz hie nit geoffenbart ist wie lāg dz weret vñ zū behaltē ist. Aber ein iedes geschlecht von blümen/ krüter/ wurtzeln/somē oō frucht dz in wein gebeisset ist/vñ dar mit gebrant oō gedistilliert vñ gerechtfertiget vñ wol vßstopfft wirt vnd behaltē an einer bequemlichē stat ist sein werüge. ii. oō. iii. mal als lāg. ouch erwan me. Wā du nun dein wasser also behaltē hast vñ zū betrachtē biß sie verderben mag mā sy ernüwern. Also in dē nechstē iar vor seiner zerstörūg genüen ein iedes waß. was geschlechtzs dz ist vñ des drittē teil also vil des selbigē krutz/ wurtzeln blūmē oō frucht dz da frysch vñ grüen ist vñ dz stossen vñ quetschē dar in gebeisset in Balneo marie. iii. oder. iiii. stundē wol verstopfft mit eim blindē helm/dz er kein ror hab/ oō dz glas circulatoriū des figur also seint/oder in ein roßmist drei oō fier tag.



Dar nach gebrant oō gedistilliert vnd dan gerechtfertiger an der sonnē wie ich vorgelert hab/so weret es wider sein zeit das mag geschehen zwei mal vñ nit darüber in dem ich grosse krafft funden hab Aber schwerlich ist zū erkennen ein waßwen es zerstört ist das man es hin schütten sol/so mā nit wüssen ist die zeit seiner distillierung oder brennūg/ Doch wil ich etwas da von zeigen das da geschicht in funfferley weise.

Zum ersten by dem geschmack als Rosen wasser/müntz/ mellissen/ mey blümlin/Camillen blümen/Isop/Lauander/ roßmarinen/maieronen/ fenchel/ boley/ vnd deren gleichen wasser oß sie annders gedistilliert seint in Balneo marie/ oder gar mit senfftem füer gebrant mit kolen so haben sy iren geschmack/vnd wol verstopffet seint gewesen. Als dan der geschmack vñ geruch mercklich gemindert vnd geschwechert oder gantz verloren ist so ist gegenwürtig sein zerstörung ist hin zū schütten.

Zū dem andern mal oß die krütter keinen geschmack haben sol das wasser von der hōhen gegossen werden/wan es dan lauffen ist wie ein fadē oder weicher wein so ist es vß zū schütten.

Zum drittē ein tropffen vff ein dumē nagel gelassen fallē/oß er nit bald vber aß fliessen ist/so ist es vß zū schütten.

Zum fierden/oß vndenn im glase wolcken fürēt die sich zerspreit hettē wie flocken/ so ist es vß zū schütten.

Zum fünfften/ Oß das wasser rotfar trieb oder vbel schmacken were/ seint die wasser von stund an vß zū schütten.

Hie mit geendet das erst büch vō der distillierung Got der almechtig hab lob vnd ere in dem höchsten thron. Vñ folgt har nach das register vber dz ander büch der krüter wasser da zū findenn vber alle kranckheitzc.

# Hie anfahen ist das nüw

Register vber dz bůch wie dan vor erzalt ist beſend zů findē was du hier in begerē bist dich weiſet also wie nach stot.
Itē diß erste bůch võ distillierē/ist geteilt in .xxxvi. Tractat dar in zů findē für alle krāckheit ō menschē vñ die zů capiteln vßgelegt võ dē houpt an biß zů dē füssen Sie iugend lang zů behalten.

# Der erst tractat leret mit

welchē wassern ō mēschē leib in gesūtheit sei zů behaltē/Vnd seind in diſem ersten tractat .xv. capitel da von sagende /magſtu dir erwelen welches stuck dir aller bequemlicheſt sei zů bruchē/Vnd also ze sůchen nach zal der bletter vñ nach dē bůchstaben .A B C. vñ sůch das blat .xxxvii. an dem bůchstaben S da findeſt du ein stůck hie von. darnach an dē blat .xli. an dem J vnd am lvi A an dem lxxvi Q

| | | | |
|---|---|---|---|
| lxxxv | an dem | E | cii C |
| ciii | am A. vnd | T | cv A |
| xciii | am | BB | |
| ciii | | FF | |
| cvi | | C | |
| cviiii | | R | |
| cxviii | | E | |
| cxviii | G vnd | I | |
| cxxix | | A | |

## Zů der gedechtnis

Siſe .vii. capitel. dich lerē mit welchen wasſerē der mēsch gůt gedechtniß vber kūptt

| | | |
|---|---|---|
| xxxiiii | am | S |
| xxxvi | | C |
| xxxviii | | J |
| lii | | C |
| lxvii | | H |
| lxxviii | | G |
| lxxxvi | | G |
| lxxxv | | B |
| lxxxvii | | H |
| xcvi | | S |

| | | |
|---|---|---|
| lvii | an dē | E |
| lxx | | Q |
| cix | | S |

## Für trunckenheit

Sie zwei .c. dich lerē do ein mensch gern truncken würt mitt welchē wasſer er da vor zů behůten ist

Bathonien waſſer vff .iiii. lot getruncken behůt vnnd beſchirmpt das du den selbigen tag nit truncken würſt.

Zitwāber wasſer das ist võ dē hunds kürbs beer getruncke vff .iii. lot ſo du zů dē wein gon bist ſo würſtu nit truncken.

## Für gespenſt

Sie zwei .capi. leren das dir der tüfel kein gespenſt in deinem hůß treiben mag

| | | |
|---|---|---|
| ciiii | am | O |
| cix | | E |

## Für nacht ſchrecken

Das erſt .c. dich lerē ist da ein mensch nachts erſchricket mitt welchen wassern im zů helffen ist

| | | |
|---|---|---|
| xciii. | am | O |

## Für ſchwermütikeitt

Das .vii. c. leren da ein mensch truric ist mit welchē wasſern im zů helffen ist

| | | |
|---|---|---|
| xxxviii | am | B |
| xlvi | | I |

## Hertzhafftikeit

Siſe .vi. capi. dich leren mit welchē waſſerē der mensch hertz haffrig zemachen sei

| | | |
|---|---|---|
| xxxviii | am | B |
| xliii | | M |
| lvii | | C |
| lxvi | | C |
| lxvii | | N |
| lxxvii | | S |
| lxxxv A vñ | | E |
| xcvi | | E |
| cii A | vnd | M |

## Für ſchwer tröm

Siſe .iii. capitel. dich leren do ein mensch ſchwere tröm hatt mit welchē wasſern das zů vertreiben ist

| | | |
|---|---|---|
| lvii | | N |
| xl | | N |
| lxxv | | S |
| lxxxiiii | | E |

## Einikeit der eelūt

Das capi. leren ist einikeit zů machē zwei ſchen eelūtē mit welichē wasſern das zů thůn ist.

## Zů dem houbt

# Der ander

tractat leren ist von allen krāckheitē des houbts vnnd hyrns die .xx. capitel leren mit welchen waſſeren das houpt vnnd das hirn zů krefftigē vñ zů stercken seind

| | | |
|---|---|---|
| xxxv | an dē | C |
| xxxviii | | J |
| li | | D |
| lii | | D |
| lvi | | K |
| lvii | | D |
| lxvi | | D |
| lxxxv | | G |
| xcvi | | B |
| xcviii | | F |
| xcix am C | vnd | A |
| ci | | B |
| cvi C | vnd C | S |
| cvii A | vnd | K |
| cxii | | O |
| cxii | | I |

## Houptwee võ hitz

Das .xii. capit. leret für houptwe võ hitz mit welchē wasſern im zů helffen vnnd das zů mitzern ist

| | | |
|---|---|---|
| xxxiiii | am | J |

xxxvii B
xxxix B
xlvi GG
lvix A
lxvi H
lxxv p
lxxxix A
lxxxviii S
xciii B
cvi B


Von houpt wee.

Sie.xv. capitel lerē da ein mennsch wee in dē houpt hat wa von das ist mit welchē wasser im zů helffen vnd das wee zů miltern ist.


xliiii. Am A
li E
lii A
lv A
lvv Z
lvvi G
lvix K
lxvi A
lxxv A
lxxviiii M
lxxxvi A
xciv H vñ R
cii C
cviiii p
cxv C


Für houpt sucht

Sas capitel lernen ist da ein mensch ein kalt fücht houpt hat mit welchē wassern im zů helffen ist


lxxxix H


Für houpt wee.

Sie drew capitel leren do ein mennsch


ein langwirige krancckeit im houpt hat mit welchē wassern im dz zů vertreiben ist
xlv Am V
xliiii A


Schwidel im houpt

Sie zwölff capytell dich lerē do ein mensch ein schwindel in dē houpt hat vō schwachheit des houpts mit welchē wassern im dz zů vertreibē ist


lii S
lvi S
lxxi S
lxxxiiii A
xc S
xcv G
cvi G
ciiii B vñ M
cvi R
cvii M
cxvi AA


Von houpt wee.

Sas capitel leren ist da ein mēsch we hat in dem houpt dz da kumpt an der stirnē oben an den ougenn von etlichen tütschē der houpt nagel mit welchen wassern im das zů vertreiben ist


lii B


Houpt geschwulst.

Sie.vi.capitel leren da ein mennsch das houpt geschwollē oß apostez in dē houpt hat / mit welchenn wassern im dz selbe zů vertreiben ist.


xliiii S
lxxi G
lxxxii A
ciiii p
ciiii y
cxxix B


Für die fallenndenn sucht.

Sye zwölff capitell leren dich / Sa einn mensch den fallendē siechtagen hat genāt epilentia mit welchē wassern dem das zů vertreiben ist.


xlvi Z
xlv BB
xlviii S
lxxii J
lxxxii A
lxxxiiii H
lxxxv J
xcv F vñ E
cvi S
ciiii pp
cix A
cxx EE


Für deñ schlag.

Sisse dryzehen. ca. lerē do eins das parlis oß der schlag troffenn hat mit welchen wassern im zehelffen ist.


xliii A
lxvii E
lxxv B
lxxviii K
lxxxiiii S
lxxxv F
lxxxviii J
xciiii E
xcv B
ciiii Q
cix S
cxii S


Für zittern des houpts.

Sie fünff.ca.lerenn do ein mennsch das haubt ridert vñ zittern ist vō dē parlis oder wo von es kūpt mit welchē wassern im zů helffen ist.


lxxxv F vñ p


Für den schlag

Sie.vi.ca.lerē mitt wellichen wassern ō mensch vor dem paralisis oder dē schlag zů behüten vñ ouch zů beschirmen ist / oß ob es doch einē menschen getroffenn her mit welchē wassern der mennsch fürbaß zů behüten vñ ouch zů beschirmen ist


xxxviii E
lxxxi E
ciiii C
cix B vñ B
cv C


Für melancoley

Sie.vi.capi.lerē do ein mensch die melācoly in dē houpt habē ist alß wer ō mēsch wan witzig mit vil wilder gedenckē vñ betrügnuß haben ist mit welchē wassern im das zů vertreibē


xxviiii G
xxxviii B

lvi B
lxvi E
xcii C

Für aberwitz

Sie.vi.capitel leren da ein mẽsch wãwitzig oder von seinen sinnen kũmen ist genant mania mit welchen wassern im wider zů helffen ist.

xxxviii K
lxvii A
lxxxi H
lxxxv N
xcvi B

Von wanwitz.

Sisse zwei.capi lerẽ seindt da ein mensch wanwitzig oder synloſig ist võ vberflussigem studieren mit welchen wassern im wider zů helffen ist

xcvi B

Von aberwitz

Das capitel dichleret do einn mennsch vnsinnyg oder wanwitzig ist von ůblem geschanck vñ geruch mit welchẽ wassern im widẽ zů helffen ist

xlvi H

Für hirn wůtig.

Disse fier capitel leren/do einn mensch dobet oder hirnn wietig ist vonn eim geschwer hindenan oder fornã in dem houpt genant freenesis mit welchen wassern im zů helffen ist.

xl S
lxx N
lxxvii L
cvii S

Für houpt sucht.

Das capitel lerẽ ist do ein mensch einer sucht nit weißt was es thůn ist vnd mit den zenen greyß grãmer mit welchẽ wassern im das zů vertreiben ist.

Verstopffung des houbtzs.

xliiii T

Sie.ix.capitel leren do ein mennsch einn fluß oder dẽ schnupfen in dẽ houpt hatt sollyche verstopffůg vff zů thůn mit welchẽ wassern das zů vertreiben ist.

xlii S
xlv T
lxvi B
lxxix N
lxxxvi N
lxxxix C
xcvi A
xciv H
cxii Q
cxxvi O

Flüssig houpt.

Das capitel dich leren ist do ein mẽsch flůß hat vonn dem houpt mit welchenn wassern das zů vertreiben ist.

xxxviii F
lxxix C
lxxxvii

xciv H
xvi A

Zů dem schlaff.

Sisse.vi.capitel lerẽ do ein mensch seinn růw verloren hat võ wẽg tag noch nacht nit schlaffenn mag/ mit welchẽ wassern im die růg wider zů bringen ist.

xxxvii A
xxxix A
xl S
xlvii Q
lv A
lx B
lxxvi G
lxxvii C
cvi Q võ S

Für den schlaff.

Sy zwei capitel lerẽ da ein mennsch der die schlag sucht hatt litargiria genanntt das ist so ein mensch stetz schlaffen ist mit welchen wassern im das zů vertreibẽ ist

lvii GG

Für den grindt.

Sie zwei.capi.dich leren do ein mensch ein vnreĩ houpt hat als den grindt mitt welchen wassern im zů helffen ist.

ci B
cxiv C

Für hitz blatternn. vff dem houpt.

Das capitel lerenn ist do einn kindt hitz blatern vff dẽ houpt gewint mit welchen wassern im zů helffẽ

lxxviii C

Für die schiepen vff dem houpt.

Sie zwei capitel leren do ein mennsch schieppen gleich den cleein vff dem houpt haben ist mit welchen wassernn im das zů vertreiben ist.

xlvi P

Zů dem har.

**Hie facht an** der drit tractat welcher tractat dich leret von dem har vff dem houpt vnd wo das ist/was oder võ welchem weg im zů fallenn ist/ mit welchen wassern im zů helfen ist.

Gel schönn har zůmachen finstu in disen.iiii.capitel.

lxx A
lxxxiv C
lxxxviii B
cxvi C

Für kal köpffig.

Disse.vi.capitrel leren do ein mẽsch ein grindig houpt habẽ ist da von im dz har vß fallenn ist alopicia genant oder do ein mensch sunst kal ist mit welchẽ wassern im das har wyder wachsen ist.

xxxix. O
xli. S
cii. O
cxix. A
cxxvii. A
cxxix. S


Har zů vertreibē
Das capitel lerenn
ist do ein mēsch har
har vnd lieber keinn
har da her/ mit wel-
chem wasser das har
zů verzeren ist/


xcviii. E


Für die milwen

Das kapitel lernen
ist da ein mēsch die
mülben in dem har
har die eim das har
ab essen / mit welchē
wasser im dz zů ver
treiben ist.


xlvii. O


Für graw har/

Disse zwei capitel le
ren mit welchen was
sern die groſheit des
hars zů vertreibē vñ
zů verhindern ist oō
wie man dz har sch-
wartz mach ſ o


lxxxv. E
cxii. T


Zů dem bart.

Das capitel leren ist
da ein mann begert
im seinn bart gernn
wachssen mit welchē
wassern dz zů thů ist


xlvii. P


Für filtzlüß

Sy ſier capitel leren
da ein mēsch vil lüß
har vff dē houpt oō
da eins filtz lüß im
har hat oder wo sie
seint in dē ougbrogē
bart oder anderßwo
mit welchē wassern
im die zů tōtē seindt


xlv. A
lxxvi. E
c. A
cxxii. N


Zů den ougen.

Hie facht ā
ō fierd tractat ī wel-
chem begriffen seint
von allen krancheit-
en der ougen wz inn
gebrist oder zů fallen
mag mit welchē was
sern in zů helffen ist

Disse. viiii. capi. lerē
die ougen zů kreffti-
gen vnd das gesicht


xlv. E
xlvi. R
lxvi. C
lxx. B
lxxii. A
lxxxix. F
xcii. O
xcv. C
xcviii. C vnd A
xcix. J
cvii. G


Für dunckle ougen.
Sie. xv. ca. dich lerē
do ein mēsch finster
oder nebelechte augē
hat/ mit welchē was-
sern das gesycht ge-
scherpfft vñ gelütert
werden mag.


xxxiiii. L
xxxviii. F
xliiii. E
lxii. A vñ B
lxv. A
lxxv. C
lxxvii. S
lxxviii. BB
xcv. A
ci. A
ciiii. K
cvii L
cxiiii. A
cxviii. F


Für fell in den ougē

Disse. xiiii. capitell
dich leren für wasser
fel in den ougē / mit
welchen wassern die
zů vertreiben seind.


xxxvii. am A
xli. A
xlvi. B
lxvi. C
lxix. O
lxxix. C
lxxxii. F
lxxxiv. B
lxxxviii. A
ci. A
cii. GG
ciiii. K
cxiiii. A
cxx. C


Flecken in ougen
Disse. x. capitel dich
leren do ein mensch
flecken in ougen hat
sie seind weiß oder
schwartz mit welchē
wassern die zů ver-
treiben seind


xxxix. P
liiii. K



Lvi. A
lxvi. C
lxxvii. A
lxxvii F
ci A
cii GG
ciiii K
cxiiii A


Für star blindt.

Sie acht capitel lerē
do ein mensch denn
schein verloren hatt
mit welchē wassern
im der schein wider
zů bringen ist.


xxxvi R
lxii SS
lxxv C
cii R


Schmertzen ō ougē
Sie. v. capitel lerēd
da ei mensch schmer
tzen in den ougenn
hat mit welchē was-
sern in zů helffen ist


xlv am S
liiii Q
lxxv Q
xcv S
cv S


Flüß der ougen.

Sie zwei ca. lerē vō
kalten flüssen in den
ougen / mit welchen
im dz zů vtreiben ist


xlv Am S
lxxxvi


Rinende der ougen
Disse. vi. capitel lerē
da ein mensch rin-
nende ougē hat mit
welchenn wassern dz

zů vertreiben ist
xlii A
xlvii G
xlvi E
li A
lxxxviii B
ci A
ciiii L
cvii L
cxix A
cxx H

Für rot hitzig ougē

Die.vii.capitel lerē für rot hitzig augē/ gschwer stechē d̄ ougen mit welchē wassern im das zů miltern ist.
xxxiiii L
xlvi A
lxix C
lxxx Q
cv E
cvii G
cii A

Für rote augen.

Disse.vii.capitel leren für rot augen mit welchē wassern die röte zů nemē sei
lii F
xxxiiii B
lvii C
lxvi A
lxviii A
cxiiii B
cxx L

Für fratte letze augē

Die.iiii.capitel lerē da ein mensch rot/ frat oder letz augen hat mit welchē wassern im zů helffē ist
xlii D
lxxii A
cxiiii B
cxxi B

Rot geschwollē augen.

Die fier capitel lerē da ein mēsch in eim bad gewesen ist vñ im die augē von dē rauch vnd hitz rott vñ geschwollē seind mit welchē wassern im dz zů v̄treibē ist

Bolei wasser ist gůt so ein mēsch die augen vñ auch die glyder do mit weschen ist das benympt dy hitz vnd rauch des bades.
liiii D
cxxvii E
cxxvi A

Für zůgebachē augē

Das capitel lerenn ist so einē die augen an dem morgen zů gebachen seind mit welchē wassern im zů helffen ist.
lxx. F

Für iucken d̄ augē

Das capitel lerē ist so ein mench die augen iucken vnd beissent mit welchē wassern im das zů vertreiben ist.
lii F

Vō bleterlin d̄ augē

Disse.ii.capitel lerē do ein mensch bloteren in dē augē hat/ mit welchē wassern im das nider zů setzen ist on schaden dz sy im vergond.
xli E
lxvi D

Für dē nagel in dē augen.

Disse.iii.capitel lerē da eī mēschē der nagel in den augen gewachsen ist / mit welchē wassern im zů helffen ist.
xxxix P
cvi
cxxiii D

Für die augbrowen

Das capitel lerē ist do ein menschē die augbrowē in die augen stechen mit welchē wasser dz zů weren ist.
lxvi B

Für augē geschwer

Das capitel dich leren ist welche wasser gůt für die dürre aug geschwer seint
xc A

Schedlich wasser d̄ augen.

Die.ii.capitel dich leren welche wasser den augen schedlich seind.
xl
lviii B

Zů den oren

Die anfahē ist d̄ fünfft tractatt in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitē d̄ oren vnd was in zů fallen mag mit welchenn wassern in zů helffen ist.

Disse.vii.capi. lerē do ein mēsch doup/ oder nit wol gehört mit welchē wassern im wider zů helffen ist ob es nit lang geweret hat.
xxxiiii M
lxi A
lxx D
xciiii B
xcix N
cvii B
cxx HH

Susen in den oren

Die.v.capitel leren do ein mensch susen dosen oder singē in denn oren hat mit welchen wassern dz zů vertreiben ist.
xxxviii G
xlvi Q
lxi A
lxxv N
xciiii B

Schmertzen d̄ orē

Disse.v.capitel lerē da ein mēsch we od̄ schmertzen in denn oren hat mit welchē wassern im zů helffē
xxxiiii E
xliiii H
xlvii M

cū aceto destillanda


lxxvii E
xciiii H

Für serikeit der oren

Disse.v.capit.dich lerē da ein menschē die orē ser seindt od ein geschwer dar in hat mit welchē wassern im das zů vertreiben ist.
xxxiiii N
xlv X
lxxvi M
xci H
cxxiiii E

Geschwulst der orē
Disse.iiii.ca. leren do eim menschē die oren geschwollenn/ sein oder do ein mēsch vnrein würm ī den orē hat mit welchen wassern die zů vertreiben seindt
l F
lxii Q
xcii M
xcviii E

Zů dem angesicht.

Hie anfahē ist der.vi.tractat in welchem tractat begriffen würt von allen gebresten des angesichts vnd wz im zů fallen ist mit welchen wassern im zů helffen ist.
Disse.xv.capi.dich lernen mit welchen wassern dz angesiht hübsch vnd schönn zů machen ist.

xl C
xlii H
xla BB
lxi B
lxvi P
lxxv H
lxxvii D
lxxxii C
lxxxiii J
lxxxviii C
xcvii B
ci C
cii P
cxxvi B

Für ein bleich angesicht.

Disse acht. ca .dich leren do ein mensch bleich oder sein farb verlorē hat es sei vō blůtenn oder sunst/ mit welchē wassern im sein farb wid zů bringen ist das ein mensch ein schön rō selecht farb gewint
xlii H
xliii O
lvii F
lxii M
lxvii C
lxxv L
lxxxv D
cxx AA
cxxiiii C

Für runtzeln

Die.iii.capitel. lerē da ein mēsch runtzlen vnder dem antlit hatt mit welchen wassern die zů hindern seindt
lxxxviii C
cxxvi FF
cxxvii B

Ein vffzügig antlit

Disse. xvi. capitell dich lerenn do einn mēsch ein vff zügig angesicht haben ist vō blätterlin genāt gutta roscea mitt/ welchē wassern im das zů vertreibē ist
xl B
liiii B
lvii R
lvii A
lxxiii A
lxxxiii G
lxxxiiii P
lxxxviii G
Es machet auch luter hut vnnd schön farb der es machett vñ bruchet als in dē bůchstaben. H. dar von geschriben stat an dem selbigē blat

lxxxvi B

Mennwel wurtzel wasser dz alliē vō d wurtzel gedistilliert ist genomen. iii lot vñ rot rosen wasser i. lot vnd dar vnder vermischt ein quintlin lebendigen oder growen schwebel in latinischer zungenn sulphur viuum genant vñ an die sunnē gesetzt ein mōat das antlit dar mitt bestrichen zum tag iii. mal vnd vō im selber lassen trucken ist vast gůt für die roten fleckē vñ masen des angesicht
xcvii B vñ A
xcviii B
ciii B
cxxx H

Für fleckē am antlit

Disse.xi.capit. lerē do ein mēsch masen oder fleckē vß gebrochenn oder ein fluß vnd dē antlitt habē ist mit welchē wasseren das oder die zů vertreiben seind.
liiii J
lxi A
lxvii P
lxxi H
lxxxiii X
lxxxv P
xc F
cii S
cxiiii H
cxxiiii T
cxxvi Y

Für rot flecken am antlit.

Die.vi.capitel dich leren do ein mensch rot flecken vnder dē antlit von hitzen gewint oder vonn der sunnen vnder dem antlit verbrant ist/ rot od purpeln flecken mit welchē wassern die zů vertreibē seind.

lxviii S
lxxvii J
lxxvii K
lxxxvii A
lxxxviii B
cxxx E

Gel flecke im antlit

Die.iii.capitel dich leren da ein mensch gel flecken vnder dē antlit gewint / mit welchen wassern im das zů vertreibē ist

lxxvii E
cii T
cvi C

Für ein rōsmit ātlit

Die.vi.capitel dich leren do ein mensch rōsemet oder engerling am antlit hat / mit welchē wassern die zů vtreibē seint

xlv CC
lviiii B
lxxxv
xcii A
xcvii B
ci S vñ E
cxxiiii S
cxxvi Q
cxxx F

Zů der nasen.

## Hie anfahē

ist ō.vii.tractat in welchem tractat du findē bist von allen kranckheitē vnd gebresten ō nasen mit welchen wassern in zů helffen ist.

Die wasser die offnen die verstopffūg der nasen haltn fornen zů süchen in dē capitein des houpts

Für blütē der nasen

Disse.ix.capitel leren da einē mēschen die naß blūtet / mit welchē wassern ime das zů verstellē ist

xlvi S
xlviii A
lviii C
lxxix F vñ I
lxxxii C
xix K
cvii O
cxviii C

Zů der nasen.

Die.iii.capitel dich weisen do eim menschē die naß ein wenig mit fulem vnd stincken fleisch überwachsen ist polipus nasus genant / mitt welchen wassern in das zů vtreiben ist

xcii J
xciiii J
ciiii E

Für geswer ō nasen

Disse.iii.capit.lerē für schedlich / vmb essende sucht bei der nasen. noli me tāgere nit rier mich oder geschwer an der nasen hat do fistelē vß werden mit welchē wassern das zů vertreiben ist.

xxxix H
lii O
cxiiii A

Zů dem mund.

## Die anfahē

ist ō.vii.tractat darin begriffenn würt von allen krancheiten des mundes vñ seiner anhangung / mit welchē wassern in zů helffen ist

Füle im mund.

Disse.xliii. capitell sagenn do ein menschē das essen oder die füle in dem mund haben ist mit welchen in helfen zů ist.

xxxv G
xli S vñ E
l E
liiii H
lvii E
lxv F
lxvi F
lxxi A
lxx A vñ A
lxxx G
lxxxiiii K
cxxvi S

Salbei wasser ist gůt für dz essen vñ für die füle in dem mund zů tag zwei oder. iii. mal da mit gewaschē heilet das

Zů dem zan fleisch

Disse.vii.capitel sagen do ein menschē das zan fleisch fulet oder das essen in dz zān fleisch kūmen ist / mit welchē wassern im zů helffen ist

xli F
xlviii J
lxxxiii CC
ciiii KK
cvii X
cxviii H
cxxvi E

Für sere des mūds.

Disse.ix. capi. dich leren do ein mensch sere oder fratrigkeit od rüße im mūd od in der kelen oder in dem halß haben ist mit welchē wassern im zů helffen ist.

xxxv L
xlv S
xiv E
xlviii J
lxx L
lxxiiii C
lxxx G
lxxxi L
xciii K

Für bläterlin in dē mund.

Disse.vii.capitel leren für bläterlin in dem mund oder geschwer an dem zan fleisch od geschwer in dē halß squinancia genant / mit welchen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

lxlv. S
li E
Breit wegerich was
ser heilt all geschwer
vnnd bieterlin des
mundes so mã das
offt in dem munde
halten ist iedes mal
ein güte zeit
lvii. G
lxxxii. F
lxxxiiii. S
xciy. A
xciiii. C
ci. V
cxvi. A
cxviii. S
cxxvi. C

Schrũdẽ am mũd

Sise. v. c dich weisẽ
da ein mẽsch dẽ kre
fts an dẽ zan fleisch
oder lefftzen oder schrun
den hat mit welchẽ
was. im zů helffen ist
xlvii. J
lxxxiii. Y
lxxxii. H
cii. V
cxxi B

Für ein geschwollen
mundt

Sisse. ii. capitel lerẽ
da einẽ menschen ỏ
mund oder der halß
geschwollẽ ist als do
eim dz zan fleisch ge
schwilt vñ vol ful ge
blütz ist mit welchẽ
waß. im zehelffẽ ist.
xlvii P
cxxxviii A
cxviii C

Zů der zungen.

Sisse. iiii. capi. dich
weisen da einez die
zung gantz schwartz
von überiger hitzen
ist mit welchen was
sern im zů helffẽ ist
xl H
l M
lxv
lxxx H

Speichlat im mũd

Sie. v. capitel leren
da ein mensch vyl
spiwet oder vnreini
keit in dẽ mũd habẽ
ist oder die über gel
das im ỏ mũd stetz
vol füchtiket ist mit
welchenn wassern
im zehelffen ist.
xxxvi S
xlvii C
lv A
lv S
cxiiii M

So einem der mũd
stinckt

Sise. ix. capit. leren
da eim menschẽ der
othem oder mũd oỏ
diezen vbel stinckẽ
mit welchẽ wassern
der geschmack zů v
treiben ist
xlii C
lvii F
lxxviii B
lxxxv. J vñ C
lxxxvii E
xcvi L
cvi F
cvii E

Zů der sprach.

Sisse. ix. capi. leren
do ein mensch seinn
sprach verloren hat
es sei võ dem parlis
oder võ schwacheyt
oỏ võ vnbeweglich
eit der lungẽ mit wel
chen wassern im zů
helffen ist
xl A
lxxviii F
lxxviii G
lxxxv M
cvi C
cvii A
cxvi S
cxii B
cxx BB
cxxvi J

Zů den zenen

Sisse ix. capitel lerẽ
dich vnd vnderwei
sen do einem mensch
chẽ die zen we thůn
mit welchẽ wassern
im zů helffen vnd dz
zů vertreiben ist.
xxxix R
xliii J
lxxv N
lxxvi K
lxxviii Hvñ H
cvi. P
cvii. G
cviiii. X
cxxix. C

Für zen ylgern.

Sisse. iii capitel sa
gen vnd dich leren
da eim menschenn
diezen ilgern oỏ wa
ckeln mit welchenn
wassern das ilgern.
vnd wackeln ỏ zenn
vertriben würt vñ
das fleisch hert vnd
gůt machet

Burtzeln wasser
offt vnd dick in dem
mund gehalten be
nympt das ilgernn
der zene
cvii F
cxiii X

Für das zepfflin

Sisse. v. capitel lerẽ
dich do eim mẽschen
das zepfflin zů lang
vnd vff die zung rei
chen ist oder do eim
die zůng ruße ist oder
do eim das blat ge
schwület oder sich bla
get da võ ỏ mensch
eng gewint mit wel
chenn wassern im.
wider zů helffen vñ
das zů vertreibẽ ist
xlvi C
lxv L
cxviiii B
cxxi LL
cxxii K

Zů der kelen

Sie. iii. capitel sagẽ
vnnd dich leren do
eim menschenn dye
lung geschwollẽ vñ
geblegt oder eim in
die kell wechßt. mit

welchen wassern im wider nider zů setzē ist.
xxiiii K
xxiiii L vñ C

Zů der stym

Hie anfahē ist. d ix. tractat diß bůchs inn welchem tractat begriffē wirt von allen kranchei/tē d lufft rören vnd brust vnd irer zů gehörd mit welchē wassern in zů helffen ist

Die. iii. capitel lerē die stym hel zů ma/chen vnnd clar.
lxii F
lxxv A
cxi X
cix C
xlvi E

Für heiserkeit

Disse. v. capi. leren/ für die heiserkeyt
xlvi EE
lxxv A
lxxxii E
cxi B
cxxix C

Für schwer ethemē

Disse iiii. capitel le/ren dich do ein mē/sch schwerlichē den othem an sich zühet mit welchen wasse/rē im wider zů helfē ist.
xxxviii E
lxxviii T
xciiii G

Für keichen

Disse. viiii. capitell dich leren do eins ser keichett das von keltin ist/ mit welch en wassern im zůhel fen ist.
xli A
li K
lxxv G
ixxvi A
lxxxiii D
cii L
cxiiii A
lxviii A

Für keichen

Die iii. capitel lerē/ dich da ein mensch keichet vñ das von hitzen ist mit welch enn wassernn im zů helffen ist
xxxviii E
xl K
cxxix C

Für den glux

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch den glux oder den gest hat/ singultus genant mit welchen wassern dz zů vertri ben ist/
lxx D

Die brust zů sterck-

Disse vi capitel le/renn welche wasser die brust sterckenn/ vnnd krefftigen
xxxiiii M
xxxvii B
xlvii Q
xciiii N
xcviii M
cxviiii A

Der brust reinigūg

Disse. xi. capitel le/ren/ welche wasser die brust rument vñ reinigent.
xliiii R
lxvii D
lxxxi L
lxxxiii D
xci K
cxii O
cxx Y
cxi M
cxiiii B

Für engkeit d brust

Disse. xvii. capitell leren do eim mēsch ē eng vm̄ die brust ist vnd vmb das hertz vñ für dz hertz span.
xxxiiii B
xxx v A
xxxvi A
xxxvii B
lvii B vñ D
lxii E vñ D
lxxiiii G
lxxvi T
lxxxiii B
lxxxix. D vñ B
xciii O
xcix A
cxix. A vñ B

Dempffūg d brust

Die. iiii. capitel lerē do ein mensch demp fig vmb dy brust ist mit welchē wassern im zů helffen ist.
xxxviii E
lxiii B
lxxxvi M
cxv M

Für brust geschwer.

Disse. viii. capitel le ren für ein brust ge schwer/ mit welchen wassern das zů ver/treiben ist.
xxxvii D

Breit wegerich was ser getruncken mor gens vnd abens ie des mal vff. iii. lot. ist gůt für brust ge/schwer.
lxxxix B. vñ B
xcix A
cxii N
cxiiii T
cxv A

Die brust zů weichē

Disse. viii. capitel le ren dich mit welchē wassern die brust zů weichen sei.
xxxv A
xxxix B
xliiii R
lvii D
lxix A
lxxvi D
ciiii F
cxxviii A

Für einn schleimig brust.

Die. ii. capitel dich leren do ein mensch ein dicken zehē schli me in der brust hat welche wasser dar für gůt seindt.
xlv F
lxxv D

Brust geschwulst

Die. iii. capitel leren

da eim menschē die brust geschwilt vnd vnder den rippē im leib we ist.
lxiii C
xciii H
ciiii F
Von kranckheit der frauwen brüst würstu hernach finden.
Zů dem hertzen.

Hie anfahē ist der.x. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitē des hertzen mit welchen wassern im wider zů helffen ist.

Das hertz zů krefftigen.
Disse.xxi.capitel lerē welche wasser dz hertz krefftigen vnd stercken seind.
xxxviii H
xl I
xliii B
xlvi Q
liii C
lvi L
lxiiii C
lxx
lxxvi S
lxxvii E
lxxviii B
lxxxv H
lxxxix M
lxxxv EE
xcvi E
cii M
cvi C
cvii C
cvii C
cxlvi C
cxxii B
cxxvi C

Frölich zů machen.

Das.capitel lerē ist welhe wasser frölich machen den mēschē

Für omechtikeit.

Disse.x. capitel leren/do ein mennsch omechtig vnnd hitzig vmb das hertz ist od do eim geschwīt sincopis genāt/mit welchen wassern im wider zů helffen ist.
l. H
lxxxvii F
xcix S
cvi E
cvii D
lxxxix R
cxvi B
cxxvi D
xlvi C
lxvii M
cx C

Zů kalten hertzen

Disse.iii. capitel.leren do eim menschē das hertz siech von keltin ist/mit welchen wassern im wid zů helffen ist.
lxvii F
lxxxv MM
cii KK

Für amechtig hertz

Disse.viii.capi.lerē da ein mēsch sich v̄siecht hat vñ omechtig vmb dz hertz ist vnd an dem leib võ schwachet abnympt mit welchē wassern im widzehelffen ist.
xxxvi G
lii I
lvii N
lxxiii A
lxxxi B
cii N

Für hertz zitern.

Die.ii.capitel leren do eim menschen dz hertz clopffet vnd zytert mit welchē wassern im wider zů helfen ist.
lxxxii C
xcvi E

Für hertz gespan.

Die.v.capitel leren da ein mensch geschwulst oder geschwer vmb das hertz hat od das hertz gespan mit welchen wasserē im dz weit zů machē ist.
xxxvii D
lxii C vñ D
lcxiii M

Für hertz stechen

Die.vi.capitel lerē für stechen vnd wetagen vmb dz hertz mit welchen wasserē im das zů v̄treibē ist
xxxvi H
xxxviii C
xlvi Q
lxxxv R
xcvi H
cxxiiii. A

Zů dem magen.

Hie anfahē ist der.xi.tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitē des magens vnd seiner zůfell/mit welchen wassern im zů helffē ist.

Hie seind.xxi. capileren welche wasser den magen stercken krefftigē vnd im zů hilff komen.
xxxiiii L
xxxv D
xliiii P
xlvii Q
li CC
liiii Q
lxix H
lxxv S
lxxvii D
lxxviii A
lxxxv K
lxxxvii D
xciii R
xcix C
cviii C
cvii R
cx A
cxii Y
cxviii G
cxix.N.vñ DD
cxx B
cxxii B

Zů sübern dē magē

Dise.iiii. capitelle/

rē welche wasser dē magē sübern vnnd reinigen seind.
lvii H
lxxxiv O
cxxvii E
cxxx B

Für eī hitzigē magē

Sie.vii.capi. leren da eim menschen ō magen zů vil hitzig ist vnd entzündt ist mit welchē wassern das zů miltern ist.
xlvi N
lvii H
lxxii E
lxxxxi O
cvii L
cviii C
cxxiii A

Für ein kaltē magē

Disse .viiii. capitell leren do eim mēschē der mag erkaltet ist/ mit welchē wassern der mag wider zů ernüwern ist
xlii B
xlvii Q
xliv B
li S
liii A
lxvii A
lxxxii R
lxxi B
lxxxiiii C
lxxxv SS
xciv
vi A
xvi S
cxx B

Für ein vndauwigē magen

Sie xxi capitel leren do ein mēsch ein bösē vndůwēdē magē hat vñ nit lustig zů essē ist mit welchē wassern die matery zů vertreybenn ist/ vñ den magē machen wol dauwen

xxxiiii E
xxxvii C
xliiii
liiii A vñ H
liii H
lxvii C
lxxvi S
lxxxi
lxxviii A
lxxxv S
lxxxv K
lxxxvii A
lxxxvii S
xcviii S
xciv C
cii J
cii F
cxv B
cxx F
cxxiv A
cxxx J

Zů dem magenn

Disse v capitel lerē dich do ein mensch vngedowte speißen in dem magen hat/ mit welchē wassern die zů verzeren vnd verdawen seindt/

xlix B
xci G
lxxxv JJ
cii G
cxx I

Für schwelckeren

Disse viiii capitell leren da eim mēschē gern schwelckert vff stossen vnd vnwillē ist/mit welchen wasserē im zů helffen ist

xxxvi S
xliiii O
xlv K
lv F
liiii A
lxxii CC
lxxviii A
lxxviii C
lxxxvii S
xciv C
cxv Y
ciiii S
cxv A
cxv N

Sie speiß zů behalten im magen.

Disse.iii.capitel lerē do ein mennsch die speiß nit wol behalten mag/wie vnnd mit welchen wasseren im zů helffen ist
lxxxvii B
cv H
cxx B

Für röptzen.

Sie.iii capitel dich leren da ein mensch wind oō vff stossen vnd röbtzen in dem magen hat/mit welchen wassern im dz zů vertreiben ist
liii H
lv T
lv A

Für brechen

Disse v capitel lerē do ein mennsch sich vast bricht mit welchen wassern im zů helffen vnnd das zů vertreiben ist
lv F
lxxviii A
lxxviii C
lxxxvii S
ciiii S

Für blůt speien

Disse iv capit leren do ein mensch blůtt von im bricht/mitt welchen wassern im zů helffen ist
xxxiii F

xl A
xliiii GG
xlv C
xlviii A
lxxxvii K
lxxix C
lxxxi
xc E
ci B

Für ein schlimigen magen

Disse.xviii.capitel dich leren do ein mēsch böse schlimige fūchtikeit in dem magen haben ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.
xxxviii C
xxxix S
xli K
xliiii P
xlix A
lii A
liiii J
lxi A
lviii F
lxxii EE
lxvii D
lxxxv Y
xci O
cii L
cxii A
cxvii A
cxix C
Für ein gebleitē magen.
Disse.ix.capitel leren do eim menschē der magenn geblegt oder verstopfft vnd hert ist.mit welchen wasserē im zehelffen
xliiii G
li S
lxxv M vñ R
lxxvi M
lxxix H
lxxxv K
cxiiii P
cxix E

Für den durst.

Disse.viii.capitel leren do ein mennsch grossen durst hat in einer sucht/ welcher lei die sei mit welchē wassern der zů vstellen ist
xxxiiii A
xxxvi F
xl G
xlvi N
lvi B
lxii G
lxxix G
cxv D
Zů der lebern.

Hie anfahē ist d̄ .xii.tractat/in welchem tractat vō allē gebrestē der leberen vnd irē zůfellen begriffen würt.
Sterckūg d̄ lebern.
Disse.xix.capitel lerē mit welchen wasser die leber zů sterckē vñ krefftigen ist.
xxxiiii N
xlix C
li y
lvi B
lxxvi D
lxvii B
lxviii C
lxxiiii K
lxxxi A
lxxxiii C
xci L
cxxix y
ciiii A
cvii M
cviii C
cxii A
cxviii G
cxix A
cxxviii A
Verstopfūg d̄ leberē
Die.xix.capi.leren für vstopffung der lebern.
xliiii L
xlvii R
li Q
lxvii H
lxix L
lxx C
lxxv P
lxxvi V
lxxxiii C
lxxxvii C
xcii N
xcix L
cvii M
cxvii A vñ D
cxix E
cxx G
cxxxi M
Die leber.zů reinigē
Die.viii.capi.leren mit welchē wassern dy leber zů reinigē ist
xxxix C
xli E
li y
lxi E
lxii J
xciii T
Zů d̄ vdorbē lebern

Die.vii.capitel lerē für ein vdorbē lebern
lxi E
lxxix H
lxxxiii D
lxxxix B
cxii A vñ P
cxxviii B
Zů der entzünten lebern.

Disse.xxviii.capitel leren do einem mēschen die leber entzūdet ist/mit welchen wassern die zů leschen vnd wider zů helfen ist.
xxxv D
xxxvi G
xxxviii J
xli E
xlvi F
xlix C
liii B
lxiii F
lxii V
lxvi D
lxx H vñ B
lxxii B
lxxiii A
lxxx B
lxxxi A
lxxxiii C
lxxxv QQ
lxxxix A
lxxvii E
xcix M
cvi K
cviii C
lx F
cxv C
cxx C
cxxiii E
cxxi E

Für geschwulst der lebern.

Disse.v.capitel lerē do ein mensch wetagen oder geschwulst oder apostemen

vñ der leßern Haben ist mit welchen wassern im das zů vertreiben ist
xxxvii S
xci L
lxxix H
xciii Y

Für ein kalte leber.

Disse.iii. capitel leren do ein mēsch ein kalt leber Haben ist/ mit welchen wasseren die widerzů erwörmen ist.
xc A
xciiii L
cxx MM

Für die gilbe.

Disse. xxxi. capitel lerē seind do ein mēsch die gilß Hat mitt welchē wasser im zeHelffen ist.
xxxv. C vñ D
xxxvi. B vñ E
xxxviii H
xlii A
xliiii X
xlvii/ J
li/ F
lii/ B
liii/ A
lvi/ H
lvii. A
lxii/ G
lxxvii/ B
lxxx/ R
lxxviiii/ B
lxxvi/ P
xciii/ H
xcvii/ F
xciv/ B
cii/ G

lxxviii/ B
civ/ C
cx/ E
cxiiii/ C
cxiv/ S
cxxvii/ S
cxvii/ K

Für wasser sucht/

Sie/xvii/capitel leren/do ein mensch/ wasser süchtig ist/ mit welchē wassern im wirs zeHelffen ist
xxxiii/ K
xxxv/ C
xxxix/ B vñ H
xliiii/ M
xlvii/ N
lxii/ O
lxxviii/ B
lxix/ D
lxxii/ H
lxxix/ J
lxxviii/ C
cii/ F
ciiii/ N
civ/ A
cvi/ K

Für wasser sucht

Disse/iii/capi leren do ein mensch wasserśüchtig von Hitzē ist mit welchen wassern im zůHelffen ist
xlvii/ A
cxxi/ S

Für wasser sucht

Sie/ii/capi lerē für wasser sucht von keltenn mit welchē wassern im zeHelffē ist
lxxvi/ L
lxxviiii/ C

zů der lungern

Hie anfahē ist der/viii/ tractat in welchez begriffen wirt von allen krāckheiten der lungenn vnd iren zůfellē mit welchen wassern in ze Helffenn ist/

Sie lůg zů stercken

Disse.v. capitel lerē mit welchen wasseren die lůg zestercke vñ zů krefftigen ist.
xxxv. N
xxxiiii. A
xli. A
lxii. E
lxxii. J
lxxvii. J
lxxvi/ C
ciiii. E
cxxix. B

Verstoffůg ů lůgen

Sie.it.capitel.leren do ein menschē die lung verstopfft ist/ mit welchē wassern sie zeoffnen ist.
lxxvi B

Geschwer ů lungen

Sie vi capitel leren do ein mensch ein geschwer an der lůgē Habenn ist/
li X
lvii G
lviii S
lxviiii H
lxxv C
cxxvi H

Für die Hitzig lun

Sie v capi leren do eim mēschē die lůg zů Hitzig vñ dürr ist mit welchē wassern im zů Helffen ist/
xlvi X
xlviii K
lxxv J
lxxxix B
cv D
cxix E

Apostomē ů lungen

Sie ii capi leren do ein mēsch ein apostē an ů lungen Hat
li X
xciiii C

Für ein flüchte lung

Sie iiii ca leren für flüchtikeit ů lůgen
lxxvi C
xcvi G
ciiii S
cxxvii B

Für lungen sucht

Sie viii ca lerē für siechtagē ů lungen
xxxix C
xli C
lvi F
lxxv B
lxii G
lxxxvi. C
lxxviiii K
lxxxi M
lxxviii D
xciii. V
xciiii N
cxix B

Für ein kalte lung.

Sas ca. lerē ist für erfrirung ů lungen
xciiii H

Für den Hüsten.

Sie vii. ca leren do eins den Hüsten Hat wie er zů vertreibē ist

xxxiiii B
xxxv L
xxxv A
xlvii F
lvii A
lv C
xci D vñ K
xcii D
ciiii CC
cv B
cxii D
cxxix B

Für den hůsten.

Sie.ii.capitell dich leren do ein mensch ein feüchten hůsten hat mit welchē wassern im ze helffē vñ zů vertreiben ist

xlviiii B
lxxv B

Für ein truckē hůstē

Sie.vii.capit. dich leren do ein mensch ein druckē hůstē hat mit welchē wassern im ze helffen vñ der zů vertreiben ist.

xl C
xlvi K
lxxix H
lxxxi K
cvii P
cx G
cxxix B

Für ein alten hůstē

Sise.iiii.capit.dich leren do ein mensch ein alten hůstē hatt was dē hůstē weicht vnd verzeret/od do einer ein engikeit mit dem hůstē hat do einer nitvß werffen mag/wie den allen mit wassern zehelffen ist.

xliiii V
lxxv B
xciiii B

Für den kalten hůsten.

Sie.ii. capitel dich leren do ein mensch ein kaltē hůstē hatt mit welchē wassern im zehelffen ist

xciiii F
cii L

Zů dem miltz.

## Hie anfahē

ist der.xiiii. tractat von allen kranckheiten vñ gebrestē des miltz vnnd was im zů fallen ist mit welchen wassern im zehelffen ist.

Sisse.ix.capit.dich leren mit welchenn wassernn das miltz ze stercken ist.

xxxiiii O
xl K
lxii E
lxx B
lxxv S
xcix V
ciiii C
cxviii G

Für ein verstopfft miltz.

Sisse.xvi.cap.dich leren do eim menschen das miltz verstopfft ist mit welchen wassern im wid ze helffen vnd dz zů vertriben ist

xlvii R
li Q
lxii T
lxvii H
lv L
lxx B
lxxiiii P
lxxvi C
xcix L
cxiiii M
cxvi A
cxvii D
cxix B
cxx G
cxxii P

Für ein hert miltz.

Sie.iiii.capit. dich leren do eim mēschē das miltz hert würt wie ein steinn/mitt welchē wassern im wider zů helffen ist

liii K
lxx B
lxxii
cxix T
C

Für miltz sucht.

Sisse.viii.cap.dich leren do ein mensch das miltz wee thůtt mit welchē wassern im wid ze helffē im

xliiii S
xlv P
lxvi M
xlvii Y
lvi T
xcv O
ciiii

Für brust geschwer

Das capitel dich leren ist do ein mēsch einn brust geschwer hat vnder dē rippē

lxxvi Q
cx H

Für ein vnreī miltz

Sie.iiii.capit. dich leren do ein mensch ein apostemē od vnrein miltz hat/mitt welchen wassern im ze helffen vñ zů vertreiben ist

xxx B
xliiii S
cii Q
cx Q

Für stechen in seitē

Sise.xiii.capitel leren do ein mennsch stechen in den seitē hat mit welchē wassern das zů vertreibē vñ im ze helffē ist

xxxv E
xlvi T
xxxvi H
xxxvii C
xlv A
l. D vñ A

Dēmarck wurtzeln wasser/ist gůt für wetagen der seiten/da mit geriben vnd dücher dar in genetzet vñ darüber geleit

lvii G
lvi S
lvii A
lviiii S
lvv G
lvvvi O
lvvvii H
lvvviii B
lvvviiii AA
lvcv F
lvcvi H
cxi B
cxii E
cxxiiii A

Das capitel dich le
ren ist do einn iung
kind das stechen in
der seiten hat/ mitt
welchen wassern im
das zů vertreibē vñ
zů helffen ist.
lvii A

Zů dem buch.

Hie anfahē
ist ō .xv. tracta in
welchem tractat be
griffen wūrt von al
len kranckheitē des
buchs vñ ō gederm
mit seinen zůfellen
mit welchē wassern
im ze helffen ich

Sisse .ii. capit. dich
leren mit welchenn
wassern dē buch vñ
das ingeweid zester
ckē vñ ze hilff zů ko
men ist.
xlvi CC
ciiii J
Für wind im buch.

Sisse capitel leren
welche wasser gůt sy
end für brodelen vñ
wind die in dē buch
seint.
lix B
xcix S
ciiii G vñ EE

Für buch we

Sie .viii. capi. leren
do eim menschē der
buch wee thůt mitt
welchē wassern im
zů helffen ist.
xlvi FF
li A
lv H
lxii p vñ K
lxxv R
xcv C
cxix F

Für eī gebletiē buch

Sie .ii. capitel dich
lerē do eim menschē
der buch geblegt ist
vnd hert oder gesch
wollen ist mit welch
en wassern im wid
ze helffen ist.
xxxviii C
xciiii J

Für derm gegicht

Sisse .xiii. capitel le
ren do ein mennsch
dz derm gegicht im
buch hat mit welchē
wassern im wid zů
helffen ist.
xxxix E
Alāt wurtzeln was/
ser getruncken mor/
gens vñ abēs iedes
mal .iii. lot ist gůt
für dz derm gegicht
xl L
li B
liiii L

Genserich krut was
ser getruncken zum
tag .iii. mal / yedes
mal .iii. oder fier lot
ist gůt für dz derm
gegicht
lxxxii B
xc C
xci F
xciiii A
cv G
cxv E
cxvii C
cxcx L

Für das kürmē.

Sisse .xxiiii. capitel
dich lerē do ein men
sche das krimen im
leiß hat mit welchē
wassern im zehelffē
vnd das zů vertrei/
ben ist.
cxxvi F
cxxvii S
cxxviii B
cxxix E vñ F
xlv M
l A
li C
liiii M
lviii B
lxiiii C
lxv C
lxxv SS
lxxxix B
lxxx A

Für ein kalt krūmē

Das capitel dich le/
ren ist do ein mēsch
ein alt kalt krūmen
in dē buch hat mitt
welchē wassern im
das zů vertreibē ist
cciii A

Geschwer der derm
xl
lxv
lxvvii Q
lxxv KK
ci C
cv J

Für die würm

Sisse .xxiv. capitel
dich lerenn do einn
mensch würm hatt
in dem magen vnd
buch oder in dē der/
mē mit welchē was/
sern es sei iung oder
alt zů vertreibē vñ
ze dötē vñ im ze hel/
fen ist.
xxxv H
xlii C
xlvi C
xlviii CC
liii D
liiii D
lv D
lviii D
lxvi B

lxviii C
lxvi
lxxv Q
lxxvi E
lxx
lxxviii E
xc H
lxxxvii K
xciiii C
xcviii C
cii H
ciii D
ciiii Z
cxiii K
cxii B
cxviii E
cxx E
cxxi E
cxxiiii G
cxxix D

Für breit würm

Das capitel lerenn ist do ein mēsch die breiten würm in dē buch hat scarites genant mit welchenn wassern die zů vertreiben vnd ze dötē

xl F

Für vnrein derm

Die.iii.capittel lerē do ein menschen dy derm ꝟwüstet seint od̄ do einer vnrein derm hatt mit welchen wassern die ꝟstopffung der derm vff zethůn vnd die derm zereinigē seint

lx E
lxxv R
cvii E

Für scherpffēd derm

Die.ii.capitel leren do ein mensch schürpffen brennende gederm hat od̄ do eim die derm ꝟsert seint mit welchē wassern im ze helffen ist

lxv A
lxxxii E

Für den bruch

Disse.xiii.capitel leren do ein mann gebrochen ist genannt ruptura / dz eim die derm in die mennlichen klöß sitzē wöllen mit welchē wassern im wider ze helfen ist.

xxxv B vñ B
xxxvii A
xlii E
xlv G
lv G
lxvi B
lxxxvii L
xciii N
cx C
cxiii C
cxx Q
cxxix A

Für der kind brüch.

Disse zwei.capitel leren So ein kindt gebrochē ist hernia genannt das ist ein fleischechter bruch/ mit welchē wassern das zů heilen ist.

xlvi J

Für verstopffunng des buchs

Disse.xix.ca.leren do eim menschen d̄ buch verstopfft od̄ hert ist dz er nit mage zů stůl gonn mit welchen wassern er ze weichen vñ linderē ist vff das er dester lychter zů stůl gā mög.

xxxv J
xxxvi E
xliiii EE
xxxix G
xlvi C
l J vñ A

Burretsch blůmen wasser getruncken zum tag drüw mal iedes mal vff.iii.lot weicht den buch.

lv D
lxxvi Q
lxxviii D
lxxxi P
lxxxii D
xciiii M
ciiii A
cv F
ciiii H
ci K
cxx J
cxxix D

Zů dem stůl gang.

Disse.ix.capit.dich leren do ein mensch verstopfft ist / mit welchen wassern dē menschen ze helffen vnd im stůlgang ze bringen seint.

xxxiiii A
liiii G
lxiii G
lxix A
lxxviii J
cxvii
cxxviii A
cxxx C

Für denn stůl gang

Disse.xxvi.capitel dich lernen do einn mēsch zů vil zů stůl gat mit welchē waß im wider ze helffen vñ das zů verstellē

xl B
xlviii G
li V
lii A
lvii D
lv J
lx B
lxxi Q
lxxviii A
lxxix A
lxxxi E
xcvii C
ciiii FF
cvi
cvii N
cvi A
cviii B
cix D vñ C
ci D
cxviii A
cxx J
cxxiiii A
ciiii A
cxxi F
cxxviii A

Für die roten rür

Die.xv.capitel lerē do ein mensch den blůt stůlgāg hat genāt dissenteria/mit welchē wassern im das zů verstellē vñ im ze helffen ist

xxxviii D
xl A
xlv C
xlviii F
xlix Q

lv S
lvoi H
lxxvii K
lxxxi C
cvii C
cviii A
cxv A
cviii B
cxviii S
cxviii A
cxx J

Für verserte derme

Sie.iii.capi.lerē do eim mēschen die derme verserr sein nach dem stulgang/mitt welchen wassern im wider zů helfen ist.

xlvii OO
lxi O
xcix OO

Zů dem stůl gang

Das capitel dich leren ist do ein mēsch beduncket er well zů stul gon vnnd doch nit mag / thenasm⁹ genant/mit welchen wasser man im zů/hilff komet.

l. H

Zů der blasen

## Hie anfahē

ist der xvi. tractatt in welchem tractat begriffen wirt von allen kranckheiten ö blasen nieren vñ lendē/mit welchen wassern inen wider ze helffen ist.

Sisse.iiii.capitel leren dich mit welchē wassern die nieren/lenden vnnd blasen zestercken vñ zekref/tigen seind.

xxxiiii P
lxvii C
lxxxv O

Für hitz ö blasen

Sisse ii capitel leren dich do eim die blaß oder nierē zehitzig sein mit welchē wassern im zehelffen vñ die hitz der blasen vnnd nierē zů benemē ist.

xlviii BB
lxxxi O

Für erkelte nieren.

Sie ii capitel dych leren do eim mēschē die nieren erkalt sein mit welchē wassern sie wid zů erwörmen seind.

xciii P
xciiii S

Für verstopfft nierē

Das capitel dich leren ist do eim menschen die nierē verstopfft sein/mit welchē wassern im wid zehelffen ist.

lix L

Für geschwer der nieren.

Sie.iii. capitel dich leren do ein mensch eyssen oder geschwer in der blasen od nyren hat / mit welchē wassern im widerzehelffen ist.

lxxv S
cxvii A vñ B

Für lenden we

Sisse iv.capitell. dych leren do ein mensch schmertzen/an der blasen od nyrē hat od lendē siechtū/mit welchen wassern im zehelffen ist.

xl OO
xliiii FF
l. Q
lv M
lxiiii S
lxvi G
cvi B
cxiii S
cxvii G

Für vnrein nieren.

Sisse.xviiii.capitel leren do ein mensch ein vnrein blasen oder vnreine nieren hat/mit welchē wassern die nieren blase vnd lendē zů sůberē vnd zů reinigē seint

xxxv G
xl B
xlvi S
liii C
lv E
lxi E
lxii X
lxviii B
lxxv B vñ S
lxxv L
lxxix B
lxxxiii E
lxxxvi C
xci J
xcviii B vñ B
cii C
cxi C
cxiiii H
cxvi C
cxvii B vñ H
cxxiiii F

Für das grüenn.

Sisse.xxxvi. capi. dich leren sint do ein mensch das grüen in den lenden od in den nieren hat/mitt welchen wassern im das zů vertreiben. vnd zů verzeren ist

xxxv. A vñ G
xxxviii B
xl A vñ B
xli A
xlii A
xliii B
xlv B
liii B
lvii E
lx C vñ B
lxii K
lxiii B
lxviii A
lxxi K
lxxv S vñ B
lxxvi S
lxxviii
lxxxii S
lxxxiiii
xcii A
xcvii E
cxviii A vñ B
cii B
cvi L
cxi B

cxvii B
cxix A
cxxi B
cxxiiii B
cxxvii A


Für den stein.

Disse.l.capitel leren dich do ein mennsch dē stein hat/mit welchen wassern der zů vertreiben vnd zů ꝟzerē ist Aber in warheit selten hab ich gesehen den gantzen. herten stein zů vertreiben dan alleinn mit vßschneidē. Aber wan er nit volkū/lich noch befestet ist. so mag er wol ꝟzert werden mit dissen wassern


xxxv. F vñ E
xxxviii A
xl A
xliii A
xliiii K
xlvii H
l. P
li. J
lii K
liii a
lvi C
lviii X
lx C vñ A
lxii A
lxxv F vñ J
lxx A vñ S
lxxvi D
lxxvii B
lxxviii A
lxxix P
lxxviii G
lxxxii D vñ E
lxxxiii E
lxxxvi F
xci H
xcii A
xciii P
xciiii D
xcvii D
xcix A vñ Z
ci E
cii A
ciii B
cv K
cxi A
cxiii V
cxvii
xix F vñ E
cxxi A
cxxvi X
cxxviii C
cxxix A


Für dē reisen stein.

Disse.viii.capitel leren dich welch wasser gůt für den reysenden stein seint


xlv B
lvii P
lxxiiii A
lxxxvi E
xcviii A vñ D
cii K
ci G


Für den stein.

Disse.v.capitel lerē dich do ein iūg kint dē stein hat mit welchen wassern im der stein zů ꝟtreiben ist


xlii A
xlv A
cviii B
lxxv A
xci H


Für den stein.

Disse.ii.capit.leren dich do ein mensch vor dē stein nit harnen mag mit welchen wassern im wider zehelffen ist.


ciii C
cxix K


Zů dem harn

Disse.xxxiii.capi. leren do ein mensch nit harn ē mag myt welchen wassern im zehelffen ist.


xxxv H
xl K
xliiii J
li. H
liiii
lx C vñ D
lxiiii a
lxvii G
lxxiiii B
lxxl G
lxxiiii B
lxxv C
lxxviii B
lxxix B
lxxxvi B vñ D
lxxxvii C
xci J
xcviii C vñ B
xcix E
xcix A A
cii C
cv J
cix D
cxi C
cxiii F
cxvii A
cxix
cxx M
cxxi H
cxxviii A


Do ein mensch mit not harnet.

Disse vii.capitel lerē dich do ein mēsch mit not harnet mit welchen wassern im zehelffen ist.


xliiii J
xlvii G
li H
lv G
lxii X
lxxxi B
xcii F
xcix F


Für den kalten seich

Das capitel dich leren ist do ein mēsch den kalten seich hat mit welchē wassern im zehelffenn ist.


cxiii Y


Für harn windt

xxxix X
xlviii J
xlv
l. O
lxx P
lxxviii F
lxxix Q
lxxxv Q
lxxxix A
xcii P
xcviii F
xciv P
cviii Z
cxvii A
cii E
cxx F
cxxvii


Für eiter harnen.

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch eiter harnet mit wel chen wassern im ze/ helffen vnnd das zů vertreiben ist.


lxxix G


Für blůt harnen.

Disse vii. capitel le/rē dich do ein mēsch blůt harnet mit wel/chen wassern im ze/helffen vnnd das zů vertreiben ist


xlv C
lvii Q
lxxv E vñ Y
lxxvi J
lxxvii K
cxviii A


Zů dem heimlichen ende.

## Hie anfahē

ist der .xvii. tractat in welchem tractat/ begriffen wirt von allen krancke heyte n des heimlichē ends der mā/ mit welchen wassern in zehelffen vnd das zů vertrey/ben ist.

Für die figwartzen

Disse viiii. capitell. dich leren vnd vnō weisen, do ein mēsch fickwartzen hat wo sie an des menschen leyb seint in wendig oder vßwendig mit welchen wassern m die zů vertreiben vñ im zehelffen ist.


xl A
xlvi L
liii A
lv C
lviiii A
lviiii C
lxiv A
lxxv E
xciv A
c. B vñ P
cxxvi A


Für figblatern.

Disse iii. capitel le/rē dich do ein mēsch figblateren hat/ mit welchen wassern im die zů vertreibē vñ im zůhelffen ist


xlvi Kk
lv T
cxi N


Für rinninde fig bla tern.

Disse ii. capitel lerē dich da ein mensche figblatern hat/ dye eim fliessen oder rym nēt oder blůtent/ od̄ do einer wliten oder stechen/ oder wetagē darin hat, mit wel/chen wassern im zů helffen ist


xlviii Rr
lv E


Zů dem hindern

Sie iii. capitel dych leren do ein mensch ein gewechs hat an dē weid loch wie ein schwāmen von et/lichen genant dz rot fleisch/ oder das ge/fick. mit welchē was sern im zehelffen ist


lxxv K
cxv O
cxviiii


Für schrunden im hindern.

Das capitel dych le/ren ist/ do ein mēsch schrunden im weid/loch hat/ mit welchē wassern im zehelffē vnd das zeheilen ist


xlvi J


Zů dem maß darm

Sie iii. capitel leren dych da einez men/schen der maß darm vß gat mit welchen wassern im das zů vertreiben ist


xxxv K
xcv J


Zů dem heimlichen enndt

Das capitel dich le/ren ist do ein mēsch ein apostem an dem heimlichen end ha/ben ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.


lxii R


Für geschwulst des heimlichen ends.

Sie iii. capitel dych leren do eim man sein manlich růt ge/schwollen ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.


xli A
lxxv O
lxxxv T


Für geschwulst der clōtz

Sie ii. capitel dyck leren da ein man dy clöß des manlichen glides geschwollen sein mit welchē was/ sern im zehelffen ist
xxxv S
lxxiv B

Für incken.

Das capitel dich le/ ren ist do ein mann in seinen menlichen clösen ein incknung hat/mit welchē was sern im zehelffen vñ das zů vtreiben ist.
cxii R

Für die löcher des heimlichen ends

Sisse vii. capitel le/ ren dich do ein man löcher in seiner men lichen rüten haben ist mit welchen was/ sern das zů heilē ist
xli B
lv H
lxxi B
lxxx M
xcv A
c. A
cxi F

Für die hitz der mā lichen rüten

Sisse iii. capit. leren dich do eim mā seyn manlich glide entzů det ist mit welchen wassern die hitz zů löschen ist.
xl B
lv A
lxi H

Für sere an ö scham

Sisse ii. capitel lerē dich da ein mensch ser oder frat ist an der scham/mit wel/ chen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.
li R
lxxx M

Hie nach würstu/ finden an dem .xxx tractat von dē frau/ wen siechtagen

Zů dē vsserē gliedern

Hie anfahē ist der xviii. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten der vssern glider

Sie ix. cap. seint le/ rē welche wasser dye glider stercken
xxxv E
lii H
lxv A
lxxx B
lxxxvi B
cvi B
xcvi K
ciiii E
cxii BB

Weisse hend zů ma chen.

Sisse v. capitel lerē dich mit welchē was sern die hend schön vnd weiß zů machē seindt.
lxi B vñ C
lxxxvii B
xciiii A
cxxvi A

Für den wurm.

Sisse iiii. capitel le/ rē dich da ein men/ sch den wurm an ei/ nem finger hat myt welchen wassern im zehelffen ist.
lxxxvi B
ci B
ciiii SS
cxvi B

Für kreigen augen

Sisse viii. capitel lerend dich do ein mennsch süren oder kreygen augen oder agleister augen oder wartzen an den hen den oder an füssen hat mit welchē was/ sern im das zů ver/ treiben ist.
lxxvii B vñ C
lxxxv O
cii A
ci F
cxiiii B
cxxv A

Für zitern der hend

Sisse xii. capitel le/ ren do eim menschē die hend zitern/myt welchen wassern im das zů vertreiben ist
lxviii S
lxix G
lxxii A
lxxviii E
lxxxv F vñ O
ciiii E vñ D
cix C
cxii F

Für sere vnder den armen.

Das capitel dych le/ ren ist /do ein men/ sch ser ist bei den bey nen oder vnder den armen. mit welchen wassern im das zů vertreiben ist.
li T

Für we der hüfft

Sie. viii. ca. leren für we ö hüfft wie dy zů vertreiben seind.
xxxix V
xliiii Ff
l. P
xliiii G
lxvi A
xciii D
cxiii C
cxviii

Für geschwulst der knüwe.

Sie. ii. capitel dych leren do eim mensch en das diech oßwē/ dig dem knüw oder die knüw geschwol/ len seind mit welchē wassern im wider ze helffen ist.

cii G
cviii G

Für schwyndē glider

Disse v. capitel dich leren do ein mensch ein glid hat das im schwint vñ an dem fleisch abnimbt das nit me dan die hütt vß dem bein blibett mit welchē wassern im wider zů helffen ist.

lxxx A vñ A
lxxviii L
lxxviii A
cii F
cvi A
cvi B
cxx N

Für müdikeit

Disse .vii. capitel leren dich welch wasser gůt sein für mü/ dikeit vñ schwer mü tikeit der glider
xlvii S
li. G
lvv B
lxvii L
lxxx B
xcix S
cvii G

Für schlaffende. glyder

Disse iii. capitel leren dich welche wasser gůt für schlaffende glider vñ die vnempfintlich sein wye in wiß zů helffen ist
lxxxiiii S
xcv E
cii H

Für wetzů glider.

Disse iiii. capitel leren dich welche wasser gůt für wethünd glider sint.
xxxviii E
lv S
ciiii M
cxx K

Für flüß der glider.

Sie iii. capitel leren dich do ein mensch en flüß in die glyder vnd gleich kommen sint mit welchē wassern die hindersych zetreiben seint.
xxxix I
xcviii E
cii I

Für lame glyder

Sie vi. capitel leren dich do ein mensch en die glider lā seyn mit welchē wassern die lamigkeit d glyd zů vertreiben sein
xliii A
xliv A
lxxxiii L
lxxxiiii G
cvi
cxxiv C

Für leme der glider.

Disse vii. capitel leren dich do eim men schen die glider lam sein von dem para/ lisis oder berlin/myt welchen wassern in wider zeßelffen ist.
xliii A
lxxx A
lxxxvi F
cii
cix B
cvii G
cxxix E

Für das podagra

Disse iiii. capitel leren dich do ein men sch das podagra in den füssen hat myt welchen wassern im das zů vertreibē ist.
xliii
xlv
lxxii
xcviii
xcv

Für das podagra

Disse .v. capitel lerē dich do ein mensch das podagra vonn hitzen an den füssen haben ist mit welch en wassern im dz zů vertreiben ist.
xlvi B
lxvi K
lxxix S
xcviii S
cxxx A

Für das podogra

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch das podogra in den füssen hat mit einer apostemen / das ist so die flüß geschwol/ len sein/mit welchen wassern im wider ze helffen ist.
xciiii H

Zů dem geeder

Die anfahē ist d xiv tractat inn welchem tractat be/ griffen wirt von al len kranckheiten vñ zů fellen des geeders mit welchē wassern in wiß zeh elffen ist

Disse vii. capitel le/ ren dich mit welchē wassern die nerui vñ das geeder zestercke vnd ze krefftigen ist
lvv B
xci E
xciv O
cii
ciiii J
cvi B

Für vßtopfft adern.

Disse v. capitel lerē dych . welche wasser gůt sein für verstop fung der adern vnd der innern glider
xxxviii L
lxxv F
lxxvi M
cii H
cvii J
cxiv P


Zů den adern

Sie zwei capit. dyr offenbaren mit welchẽ wassern die schmertzen ô nerui zů legen seint.
ciiii LL

Für den krampff.

Disse vii. capitel lerẽ dich welche wasser für den krampff des geeders vnd der glider gůt seind
lv E
lxxii E
lxxxiiii B
xcv B
xcv C
ciiii S vñ O

Für das gesücht.

Disse viii. capitel leren dich für das gesücht dem menschẽ zů vertreiben.
xliii A
liii S
lviii A
lviiii J
lxxv F
lxxvii C
xc K
xcvii A
xcviii A
civ A
cxxi A
cxxvi C

Für ein kalt gesücht

Disse zwei capitel leren dich für das kalt gesücht mit welchen wassern im das zů vertreiben ist.
lxxxiiii C
xcv S

Für ein heiß gesücht

Disse iiii. capitel leren dich für ein heiß gesücht / mit welchẽ wassern das zů vertreiben ist.
lviii A
lxv E
xciii C
ciiii H

Für das gesücht.

Das capitel dych leren ist welch wasser gůt sein für gesücht in den gleichen mitt geschwulst.
xlv AA

Für das gegicht.

Disse iiii. capitel lerẽ ren dich mit welchẽ wassern dem menschen das gegicht zů vertreiben ist.
xxxv B
xl G
lxxvii K
xcv S

Für dz heiß gegycht

Disse iii. capitel lerẽ dich welche wasser für ein heiß gegicht gůt sein.
cxxi S
cxxiii S
cxxx K

Für ô kind gegicht

Das capitel dych leren ist so ein kind gegicht gehebt hat das es dz nit mer gewint
lxxiii S

Für den hitzigen tropffen.

Sie ii. capitel dych leren seint mit welchen wassern der hitzigen tropffen zů vertreiben ist.
xxxviii G
cxxii E

Von vnreinikeyt des geblůts.

Hie anfahẽ ist d xx. tractat inn welchem tractat begriffen würt võ vnreinikeit des geblůtz vnd wz võ im kůpffer oder im anhangen ist.

Disse xviii. capitell dich lerẽ welche wasser lůtern vnd kreffti gen das vnrein geblůt vnd das verdorben blůt widerbringen ist
xxxv E
xxxviii A
xlii C
lxvi K
lxvii E vñ O
lxxiii P
lxxviii H
lxxxv O
xcvi T
lviii A
lxxiii K
cii I
cxi H
cxiv
cxx

Für das geblůet.

Disse zwei capitel leren dich do ein mensch vil geblůtz hatt vnd nit gern lasset / vnd doch des lassen notürfftig wer / myt welchen wassern daz geblůt zů mindern / võ auch zů erfrawẽ ist
xxxviii K
lxvii O
cxv B

Für ein hitzig blůt.

Das capitel dich leren ist do ein mensch ein hitzig geblůt hat mit welchẽ wassern dem dz hitzig geblůt zů erkülen ist.
lxxxi B

Ein weiß hůt zů machen.

Sisse iii. capitel dyr offenboren mit welchen wassern die hůt weiß schön vñ wolgefar zů machen ist als ich dir vor gesagt hab von dem antlyt wie man das weiß machen sol. vnd wie man die hend weyß machen sol mit welchen wassern dz geschehen würt.

liiii N
lxxix H

Sie hudt lind zů machen.

Sie iii. capitel leren dich mit welchē wassern die hut lind vñ weich zů machen ist
xliii B
lii S

Für masen an d hut

Sisse. v. capit. leren dich do ein mensch vnrein masen oder flecken oder sprenckle haben ist vff der hut/das alles vonn vnreinē geblůt kůpt mit welchē wassern im das zů vertreibē ist.
xlii F vñ B
lxliv R
lvi A
cii P vñ E
cv O
cxvii S
cxxvi A

Für flecken an d hut

Sisse iiii. capitel leren dich so ein mensch flecken gewinnet an dem leiß die von vnnatürlicher hitzen komment Oder do eins fleckē gewinnet als wer eis vffetzig/mit welchen wassern die zů vertreibē seindt
xlii F
lxxx J
cv L

Für můter mal.

Sisse iiii. capitel leren dich mit welchen wassern die ainmol/ od můter mal zů vertreiben seindt
xliv G
lxxviii T
cv B
cxviiii E
c

Für die rudē.

Sisse viii. capitel leren dich do ein mensch růdig oder grindig ist mit welchem wassern im zehelffen ist.

xxxix J
l. O
liiii. S vñ P
lvii V
lxxxiiii O
xc A
lxxxviii B
ci A

Für die kratzige hut

Sisse iiii. capitel leren dich do ein mensch ein iuckē am leiß hat als werent es zyterschenn oder do ein mensch hat ein schaden der do flüßt vnd drüfft als meger.

xlv R
xci S
xci E
cxviiii F

Für die vffetzikeit.

Sisse vi capitel leren dich do ein mensch zitterschen oder impetigies hat/mit welchen wassern im das zů vertreibē ist

xxxviii K
xxxix O
lxi B
lxxxiii V
lxxxv P
xc B
ci G
cii Z
cxi C
cxvii A
cxxiiii Z

Für zitterschen

Sisse vi capitel leren dich do ein mensch zitterschen oder impetigies hat/mit welchen wassern im das zů vertreibē ist

xxxviii S
xxxix F
xli A
xxxviii
xl B
liiii S
lvii C
lviii S
lxix F
lxxv J
lxxviii H
lxxxv K
lxxvi
xciii K
cxi P
cxxvi O

Sisse vii. capitel leren dich do ein mensch sich besorgt das er aussetzig werden wil mit welchē wassern das für zů kommē vñ dar vor zů behůten ist.

Lyndē blůt wasser ist gůt do ein mensch vonn der sonnen verbrāt ist. darmit bestreichen heylet es. an dem biat.
lxxx K

Magsot krut wasser ist gůt do ein mēsch von der sonnen. verbrāt ist. ein tůch dar im genetzt vnd dar vber gelegt zů tag vnd nacht zwey malzůcht den brant hervß
lxxviii F

cxxiii B

Zů den wunden.

Hie anfahē ist der .xxi. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen wunden vnnd iren zů fellē mit welchen wassern im zů helffen vnnd die zů heilen seint.

Disse .xlv. capitel leren dich mit welchen wassern die frischen wundē zů heilē sein

xxxiiii H
xxxix F
xl A
xliiii N
xlix D
l. D
liiii D
lvii Q
lviii D
lx C vñ D
lxiii E
lxv D vñ B
lxvi E
lxvii D
lxiiii L
lxix B
lxxii B
lxxiii C
lxxiiii D
lxxvi F
lxxix D
lxxx H
lxxxii E
lxxxiii Z
xcii C
ciiii A
ciiii G
cix F
cx D
cxi K
cxii H
cxiii C vñ A
cxiiii F
cxviii E vñ B
cxx R
cxxi A
cxxii A
cxxv A
cxxvi D
cxxix C

Zů den wunden

Disse fier capitel leren dich do ein mensch wund worden ist so du eim disse nachgende wasser zů trincken gibst das sie zů der wundē vß fleissē da mit die wund zů heilen ist

xliiii N
liiii L
cxi K

Zů den wunden

Das capitel dich leren ist da eim menschen die adern verhauwen seint mitt welchen wassern sie wider zů heilen sein

ciiii B

Zů den wunden.

Disse vi. capitel leren dich do ein mensch ser wund ist mit welchen wassern im das blůt zů verstellen ist

xlvi Y
xlvii Z
xlviii A
lvii L
lxxvi C
xcii B
cxii M
cxviii D
cxxi G
cvi O vñ F

Für dz glid wasser.

Disse ii. capitel leren dich mit welchē wassern das glid wasser zů stellen ist das es nit lauffen würt

ciiii A
cxiiii E

Für die wūd sůcht

Die vi. capitel dych lerē mit welchē wassern dem menschen zů helffen ist das in die wundt sucht nitt an kumpt auch das kein geschwer zů der wūdē schlagen mag

xlvii KK
xciiii A
cvii Q
cxxiiii D
cxxvi A

Für geschwulst der wunden.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch ein wund hat vnnd im die wund geschwöllen ist mit welen wassern die geschwulst zů vtreibē ist.

xxix E

Für fücht wunden

Disse v. capitel lerē dich do ein wunnd fücht oder zů vil eyter gibt mit welchen wassern die zů trucken vnd weret das kein fisteln dar vß würt

xlviii X
xcv H
cxxvi H
cxx JJ

Zů den wunden.

Disse iii. capitel lerē dich do ein mensch wund ist vnnd dye wunnd tieff oder ein alter schad ist vnnd fleisch dar in gebrist mit welchē wassern das fleisch wider zů machen wachsen.

l. T
lxx E
ciiii C

Für vnsuber wūden

Disse ix. capitel leren dich was die vnsuberen wūdē reyniget vff dz die wundē nit ful fleisch gewinnent/ vnnd das den gestancke der wunden weren ist/ mit welchen wassern daz alles fürzekomen ist
xxxvii B
l. E
li. BB
lxx D
lxxxiii M
xciiii K vñ D
cvi N

Für madecht wūdē

Disse iii. capitel leren dich da ein wūd verwůst vnd veralt ist oder ein andern schadē dar in würm oder madē wachsen wolten/ mit welchen wassern die zů vertreiben seindt.
xxxv J
xciii N
cxx S

Für gestochen wunden.
Die. iiii. capitel lerē dich do ein man gestochen ist das er yn blůtet/ mit welchen. wassern dz blůt wyd von im zů treibē ist
lvii N
ciiii F
cxxiiii B

Für derm stich

Das. capit. dych lerē ist/ do eim man die derm durch stochen seind mit welchen wassern im zů helfen ist. ob es müglich ist.
ciiii E

Für pfeil in wunden

Die iii. capitel leren dich do einer gehouwen geschossen oder in ein ding gedrettē oder spryssen vō bein in den wunden hat mit welchē wassern die vßgezogen werden mogent
xlii S
xliiii HH

Für masen der wunden.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern die masen der alten wundenn. zů vertreiben seind.
liiii E

Zů den wunden.

Das capitel dich lerē ist so ein wund od ander schad übel geheilet ist/ mit welchē wassern die wūd wyder vff zů brechenn. ist.

Für offen schaden

Hie anfahē ist der. xxii. tractat darī begriffen würt vō allē schadē dy offē seind das nit frisch wunden seindt mit welchen wassern den zů helffen ist.

Für schwartz blatern.

Disse viii. capitel leren dich do ein mensch schwartz blatern hat vnd die zů ring vmb mit röte vnnd grösse brünstigkeit. vmb geben ist/ mit welchē wassern dye röte vñ gifft zů benemen ist.
xlvii D
lvii Q
lxxix D
lxxxii G
xciiii B vñ C
xcviii A
cxxiii E
cxxiiii J

Für blatern.

Disse v. capitel lerē dich da. ein mensch blatern habē ist myt welchen wassern in zů helffen ist.
xli D
xlii G
xlviii SS
lvi D
xci A

Für vm̄ essēd schadē

Disse vii capit leren dich do ein mensch die grossen bösenn blotern gewīnet dye die do vß fallent genant antrax als in der zeit d pestilētzen mit welchen wassern im das zů weren ist
xlvii LL
xlviii NN
lxx J
xciiii T
cii R
cxiiii F
cxi Q

Für apostemen

Disse xix capitel leren do ein mennsch apostemen geschwere oder vnrein wüst offen schadē habē ist mit welchē wassern die zů vertreibē sein
xxxiiii J
xl E
xlii A
xlviii H
xlix P
lii J
lxiii A vñ E
lxix E
lxxxv CC
lxxxix D
lxxiiii B
lxxix J
xciiii K
lxxxiii N
lxix C
cxxi C
cxxvii C

Für geschwer
Die. vii. ca. leren do ein meschalt schaden hat wie sie zů heilen sein
xl B
xlviii H
lvii J
xciiii L
cii X
ciiii C
cv B

Sisse.v.capitel lerē dich da ein mensch bletzer an den beinē hat oder wo sie seint mit welchē wassern sie zů heilen seindt

xli B
xliii F
lvi B
xciiii N
xcviii O

Für geschwer.

Sie.ii.capitel dych leren da ein mensch geschwer hat die im we thůn. mit welchē wassern im die wee zů legen seindt.

xlviii B
lv B

Für die fistel.

Sisse.xviii.capitel dich leren für dye fistel

xlvi C
xli E
xlviii L
xlviii M vñ Q
xlix F
lxxiiii T
lxxviii S
xci C
lxxxiv S
xciiii G
xcv K
cii Q
ciiii C
cv A
cxiiii K
cxviii K
cxvi J

Für den krebs

Sisse.vii.capitell dich lerē do ein mensch dē krebs hat mit welchen wassern im sein boßheit zů werē ist.

xxxix G
xli S
lii O
lxv J
lxxviii vñ R
xciiii F
xcii K
cii JJ
ciiii A
cxiiii K
cxvii J

Für den wolff.

Sie.v.capitel dych leren do ein mensch den wolff an seinem leib hat/ mit welchē wassern er zů heilen ist.

xliiii MM
lxvi F
xci R

Für nacht schaden.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch hat ein schaden an seinem leib/ das do nacht oder tag griff oder schüß seind mit welchen wassern im zů helffen ist

lxxix F

Für geschulst oder. geschwer.

**Die anfahē** ist der xviii.tractat in welchem tractat begriffen wirt/von allen kranckheiten der apostemen/ geschwulst vnd geschweren die da gantz seinnd mit welchen wassern in zů helffē ist/

Sisse xviii. capitell dich leren do ein mēsch geschwer od̄ apostemen im leib habē ist welche wasser dar für gůt seind.

xxxvi C
xxxvii B
l. N
xlviii B
xlix E
liiii E
lv M
lxvi A
lxxvi J
lxxv
lxxiv C
lxxxv M
cxi C vñ L
cv C
cxxvi N
cxx X
cxxiiii F

Weichung der apostemen.

Sisse.iiii.capitel leren dich mit welchē wasseren die inwendigen apostemē oder geschwer zů brechen seind.

l. N
lxxv J
lxxxv M
cxii N

Für geschwer ī leyb.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch geschwer im leib gewinnen wil mit welchen wassern dz für zů kumen vnd hinder sich zů treibē ist

cxi J

Für geschwulst vnd geschwer.

l. N
xlviii B
xlix E
Sisse xvii.ca.leren welch wasser für alle geschwulst gůt sei es sei von hitzen kelt tin vssen oder innen
xxxv C
xxxix S vñ A
l. G
liiii F
lxv H
lxviii B
lxix B

lxx K
lxxvi A
lxxxiii O
lxxxiiii L
xc J
cvi X
cii K
cix A
cxiii B
cxiiii G
cxvi B
cxvii C
cxxi F
cxxii A
cxxx Z

Zů schwitzen.

Disse.vii.capi.leren dich do ein mensch schwitzens nodt ist/ mit welchē wassern er schwitzen würt

xlii D
xlviii V
lii M
lviii C
lxv A
xciii A vñ Q

Für böse schweiß

Die.ii.capitel leren dich do ein mensch vgifftig vnreī sweiß bey im hat wie dye vß zů treiben seind.

vii A
lxxvi G

Für vil schwitzen.

Disse ii capitel leren dich da ein mennsch zů vil schwitzet vnd dar von ser schwach würt / mit welchen. wassern im der selb schweiß zů weren ist

cii D
cvii D

Für vnrei füchtikeyt

Disse .v.capi. leren mit welchē wassern vnreine böse füchti/ keit vß zů treibē sein

liiii J
lxxxv Y
xci Q
ci K
cxix/ C

Für böse flüß

Disse.iiii.capitel le/ ren mit welchē was/ sern alle flüß vß zů treibē seind von kel/ tin oder von hitzen der melancoly.

lxvii K
lxix M
cxxii J

Für herte d[illegible]ig.

Disse ii capitel leren dich mit welchē was sern alle herte h[illegible]i/ ge ding zů vertrey/ ben seind.

xlvi N
l. X

Für trüsen.

Das capitel dich le/ ren ist do ein mēsch die trüsen hat genāt scroffulen mit wel/ chen wassern dye zů vertreiben seindt.

xlix X
lxxxv MM

Für geschmack des leibs

Das capitel dich le/ ren ist/ welche was/ ser gůt sein für vber flüssig füchtikeit vñ gestanck des leibs.

lxxxv Q

Võ gestossē wetagē

## Hie anfahē

ist d̄ xxiiii . tractat/ in welchem begriffē würt võ stossen sch/ lagen vnd was im anhangen ist.

So ein mensch ge/ fallan ist.

Disse.ii.capitel lerē dich do ein mensch felt oder geschlagen. ist das im die hyrn schal ingebogē würt oder sunst felt dz er sein sprach verlürt/ mit welchē wassern im die sprach wyder zů bringen ist.

xlvi HH
lxxxv X

Für bla maler.

Disse.vi. capitel le/ rē dich do ein mēsch ein blaw mal gefal/ len/gestossen od̄ ge/ schlagen ist vnd daz blůt vnder der haut gestät oder gerinnt/ mit welchē wassern das zů verstellē ist.

liiii L
lviii A
lxiiii B
c.
cxxiiii A

Für gerunnen blůt.

Disse.xii. capitel le/ ren do ein mennsch gestossen gefallē od̄ geworffen würt daz in im das blůt gerū/ nen ist wie im wider zehelffen ist.

xxxv F
xxxvii A
xxxvi
lvii C
lviii A
lx A
lxii C
lxv E
lxx D
lxxvii A
xci C
cv F
cxxiiii B

So eins geclēpt ist.

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch/ sich geclēmet od̄ zer/ knyscht hat mit wel chen wassern im wy der zehelffen ist

lxiiii F
xcix K

Für bein bruch

Disse vi capitel lerē dich do eim mēschē ein bein oder rip zer brochen ist / mit wel chen wassern im wy der zehelffen ist

lv G

lv F
lvii E
cv G
cxxi H
cxxix B

Für hitzig schaden.

Hie anfaht der .xxv. tractat in welchem begriffenn wirt vō allen gemeinen hitzigen schadē dy nit an eim sunderen glyd seind wan ich da vor bei eim ieden glyd sein hitzūg abzüstellē gelert hab,

Sisse xviii. capi. leren/mit welchē wassern die hitz von einem zů treiben ist.
xxxiiii H
xxxvi G
xlii B
xlvi AA
l. C
lvii B
xiii E
lxxx A
lxxxviii A
xciii E
xciiii B
xcviii C
ciii A
cv A vñ A
ciiii O
cx A
cxv C

Für dz hitzig blůt

Sisse. iii. capitel leren/mit welchē wassern das hitzig blůt zůerkülen ist.

x J
lvi E
lxxxi B
Sie hitz zů leschen.

Sisse. xv. capit. lerē welche wasser alle bōse hitz von ossen an dem mēschē löschen
xxxiiii H
xxxvii C
xxxix D
lviii H
lxiv B
lxx G
lxx A
lxx H
lxxi A
lxxx C
lxxxviii A
lxxxvii C
lxxxvii E
xciii E
xciiii B
xcvii C
cxiiii K

Für die schön od dz rot lauffen.

Sisse. x. capitel lerē da ein mennsch die schön āseinē leib hat das ist mit einer vn natürlichē hytz mit grosser röte vnd we mit welchē wassern das zů löschen ist
xxxiiii K
xlviii H H
lxxi C
lxxvii B
lxxix A
lxxx A
lxxxv J
xciii S
xcviii E
cxxiii S

Külūg ō geschwer.

Sisse. v. capi. dich leren welche wasser külent alle heisse geschwer vnnd apostemen vnd repercussierē das ist dz sie hynder sich treibē seind
lxx J
lxxvii S
lxxxvi A
xcii S
cvii R
cxxiiii S
Für hitz der cleinen bleterlin

Sisse. vi. capitel lerenn dich da ein mensch cleine bleterlin gewint in ō grōß wie linsen genāt erisipila mit hitzen nahe gleich der schönen mit welchē wassern im zů helffen ist
xlviii N
lxx J
lxxvii S
lxxxi K
ci H

Für ein entzündt glid

Sisse. x. capitel lerē da ein mēschen ein glyd entzünt ist von sant anthonius blat genant ignis persicō od ignis sacer mit welchen wassern dz zů löschen ist.
xxxiiii F
xxxvii A
xlviii N
lxxx S

lxxxv A
cvi B
cxxi E vñ S
cxxii A
cxxiii F
cxxiiii B
cxxv S

Für den brant.

Sisse. xv. capitel leren da sich ein mensch verbrent hat mit heissem wasser/ öle oder füer/wa mit dz beschehen ist/ mitt welchen wassern es zů heilen ist

xlii A
xlviii E
lii L
lxx F vñ H
lxxix G
lxxx C
lxxvii F
lxxxii G
lxxxii A
lxxxix A
viii B
cxxii S
cxxvi AA

Für brāt ō sonnen.

Sisse. iii. capitel leren da ein mensch v brant von ō sonnen ist vnnd die masen od schwertz hat/von hitz der sonnē vnnd die linck zeichen des brandes/mit welchē wassern im zů helffen vñ im dz zů vertreiben ist.
lii L
lxiv L

Für den frost

Die anfahē.
ist der xxvi tractat. in welchem begriffē würt vō allem dem das vō vberigē frost oder keltin komē ist in einer gemein

Das capitel dich leren ist/mit welchen wassern dem menschen zů helffen ist. das es des winters zeit barfuß gō möcht
liii A

Für dz erkalt marck

Disse iiii. capitel leren dich do eim mēschen die bein vnnd das marck erkalt ist mit welchē wassern das wider zů bringē ist.
li. Ee
lxvii J
cii K
cxvi C

Zů den erfrornen gliedern

Disse iii. capitel lerē dich do eim menschen ein glid erfroren. vñ offen ist. mit welchē wassern im dz zů heilen ist.
lxxxii G
xcii G
cviii A

Für erkalte glider

Disse viii. capitel leren dich do ein menschen kalter natur oder ein rüdern in im hat oder do eim die glyder erkalt sein
lv K
lxxii F
lxxvi F
cii A
ciiii S
cvi A
cvii V
cxvi A

Für den kalten brāt

Disse ii. capitel lerē dich do ein mensch den kalten brant an dem leib haben ist/ mit welchē wassern im zů helffen ist.
xcvii A
cvii B

Für vergifft

Die anfahē.
ist d xxvii. tractatt. in welchē begriffen würt von aller vergifftung vnd widerwertikeit die d gifft anhangen ist.

Ob einer gifft hetgessen.

Disse xxxii. capitel. dich lerē do eim menschen vgebē ist mitt vergifft oder vō im selber gifft gessen od getrunckē hat mit welchen wassern die gifft vß zů treibē ist
xxxiiii G
xxxvi A
xxxvii S
xl L
xlii C
xliii B
xliiii CC
xliiii W
xlv L
xlvii R
xlix C vñ
li. S
lv J
lvi B
lxii M
lxiii B
lxxiiii S
lxxxv A
xci G
lxxxvii J
xciii G
cii B
cii A
ciiii H
ciiii S
cxi E
cxiii H
cxiiii E
cxviii A
cxx P
cxxvii F

Für zoubery

Das capitel dich leren ist da eim menschen in geben ist erlich zůbery mit welichē wassern die vß zů treiben vnd im zů helffen ist
xlviii T

Für yngenūmen. artzny

Disse ii. capitel dich lerē/da ein mennsch schedlich ertzny ingenūmen hat mit welchen wassern das zů verzeren vnd vß zů treiben ist.
xliiii AA
cii AA

Ob einē ein spingeessen het.

Das capitel dich leret da ein mēsch ein spin gessen hat/ mit welchen wassern im zů helffen ist.
lxxviiii BB

Da einer ein muck het gessen.

Das capitel dich leret da ein mēsch ein mucken geschlucket. hat/mit welchē wassern die muck wider vō im vß zů tribē ist
cxxii F
cxx GG

Für hūt rouch

Das capitel dich lerē ist da ein mensch verg ifft von geruch der metallen ist/ da vō eim mēschē in wē dyg die glider anfahen zů fulen als du wol sehē bist die menschen von vngento mercurio gesalbt wy in von dem geruch mercury der mund dz zan fleisch die zen vß fallen seind so bistu in meinūg dz es vō hytzē sei dz mit nichten ist wann der mercurius fücht vñ kalt ist in dē vierden

gradt So er aber ge sublimiert würt dã ist er heiß vñ druck en / nüt desterminď er des menschen leib in ein fülung vñ zer störũg oď zerstörich eit bringẽ ist als ein schelmig fleisch von den latinischen esti/ moniũ gnant würt mit welchẽ wassern dem menschenn zů helffen ist.
cxx CC

Für vergifft.

Die ii. capitel leren dich da ein mennsch von eim vergifftigẽ wurm bekrochen ist mit welchẽ wassern im zehelffen ist.
xlviii R
lxxxv B

Für vergifftig biß

Disse xii. capitel le/ ren dich do ein men schẽ ein gifftig thier gebissen hat mit wel chen wassern dẽ mẽ/ schen zů helffen ist.
xxxix J
xliiii SS
l. K
lv B
lxxi E
xcix B
cii NN
cxii L
xiiii J
cxxvi BB
cxxiii O
cxxiiii F

So ein wurm in ey nen geschloffen wer

Die. ii. capitel dych leren do ein wurm in ein menschen ge/ schloffen wer / mit welchẽ wassern eim mẽschẽ zů helffen ist
xliii A
lii. S

Für hundt biß

Disse iii. capitel lerẽ dich do ein thier oď ein hund gebissenn hat oď gestochen hat ein mẽschẽ/mit wel/ chen wassern er wiď zů heilen ist.
xciii F
xciiii M
xcix B

Für vergifftig biß.

Das capitel dich le/ ren ist do ein mensch gebissenn würt von einem wurm oď thy er das ď mensch nim reden kan/mit wel/ chen wassern im zů helffen ist.
cxxix A

Für schlangen byß.

Disse viii. capitel le/ ren dich do ein men/ sch von einer schlan gen gebissen oder ge stochen ist/mit wel/ chen wassern im wy der zů helffen ist.
xlv O
li Z
lii. N
lxii y
lxii H
cxxvi G
cxxvi E

Für wütẽ hund byß

Disse. vi. capit. dich leren do ein menschẽ ein vnsynniger hũd gebissen hat mit wel chẽ wassern die gifft von in getriben vnd geheilt würt.
xliiii LL
xlviii AA
lxxi F
lxxxv C
lxxxii FF
cii MM

Für ein spinnẽ stych

Disse vi. capitel le/ ren dich do ein men/ schen ein spin gesto/ chen hat mit welchẽ wassern im zů helffẽ ist.
xxxviii A
xlviii R
lii N
lxxxv S
cii S
cxiii L

Für ein bremẽ stych

Disse iii. capitel le/ ren dich do ein byen oder brem oď wefftz en ein menschen ge/ stochen hat/mit wel chen wassern im zů. helffen ist.
xxxviii A
lxxxv S
cxii S

Für ein scorpiõ stich

Die iii. capitel dych leren do ein menschẽ ein scorpion gestoch en hat mit welchen wassern dem mẽsch en zů helffen vnd er zů heilen ist.
lii N
lxxxv GG
cii BB

Für das feber

Hie anfahẽ ist der. xxviii. trac/ tat in welchẽ. xiiii. capitel seind / in wel chen begriffen würt von allen febres vnd iren zů fellen.

Disse xx. capitel le/ ren dich in einer ge/ mein mit welchenn wassern ein iedes fe/ ber zů vertreiben ist.
xxxix A vñ L
xl L
xlviii SS
li. N
liii C
lv C
lv A
lxix M
lxxi E
lxxvii V
lxxxv NN

xciii E
xcv p
xcv A
xciv G
cxiii J
cxiiii J
cxviii K


Für das feber eins
ungen kindes

Das capitel dich le/
ren iſt da ein iunng
kindt das feber hat/
mit welchē waſſern
im zů helffen vnd dz
zů vertreiben iſt
cxiv Q

Für das heiß feber.

Siſſe iv. capitel lerē
dich do ein mennſch
das heiß feber hat/
febres acute genant
welche waß. dar für
gůt vnd nütz ſein
xxxiiii A
l. C
xxxviii G
xliii
xlvi S
lxxiv E
lxxviii J
lxxviii A
cxviii C

Für den durſt in
dem feber
Siſſe fier capitel le/
rē dich do ein mēſch
in einem heiſſen ritē
febres oder peſtilentz
ligen iſt vñ groſſen
durſt hat/ welche
waſſer gůt für denn
durſt ſeint


lxxxi N
cx N


Für den hertz ritten

Siſſe iii. capitel le/
ren dich do ein men
ſch den ritten hat ō
eim vmb das hertz
ligen iſt mit welchē
waſſern im zehelffē
iſt.


xxxviii L
l. F
lxvii A
xcvi J


Für dz teglich feber.

Siſſe vii. capitel le/
ren dich da ein men
ſch das teglich feber
hat/ mit welchē waſ
ſern im zů helffen iſt


xxxv S
l. O
lvi S
lv C
xcviii. A
xciv G
cxviii K


Für den fiert teg
lichen ritten.

Siſſe vii. capitel le/
ren dich do ein men/
ſch dz vierteglich fe/
ber hat mit welchen
waſſern einē zů hel/
fen iſt.


xxxv K
l.
lii P
lvi F
lxx E
lxxv F



xciii J
cii C
cxiiii C
cxviii K
cxx V


Das capitel dich le/
ren iſt mit welchen/
waſſern die verlegē
de kalte fůchtikeit vñ
die waſſerige colera
vß getribē würt da
von febres terciana
oder quartana kū/
ment.
xci O

Für die rōt ō kind.

Siſſe viii. capt. lerē
dich do ein iungk.
kindt oō ein alt men
ſch das freiſam oder
die rōt hat mit wel/
chen waſſern im zů
helffen vnnd das zů
vertreiben iſt.


l. K
lviii A vñ B
lxxvi B
lxxviii E
lxxix K
lxxx C
cvi D


Für das zweiteglich
feber.

Siſſe viii. capitel le/
ren dich do ein men
ſch den ander tegly/
chen dz iſt der drey/
teglich ritten oder fe
bres hat/ mit welchē
waſſern im zů helffē


iſt.
l. Q
lvi S



lxix O
lxxv F
xciii S
xciv A
cxviii K
cxx E


Für den böſen lufft

Siſſe iiii. capitel le/
ren dich welche waſ/
ſer gůt ſeint für den
böſen lufft der peſty
lentz.


liiii V
lviii R


Für die peſtilentz.

Siſſe xviii. capitell
dych lerē welche waſ
ſer den menſchen be
ſchirmen ſeind von
der peſtylentzen ge/
nant preſernatina.


xxxiiii N
xxxvi S
xxxvii A vñ B
xl H
l. S
xli. S
l. L
liiii F
liiii H
lvi A
lviii A
lxiii A
lxiiii A
lxxi A
xcii A
cii. J
ciiii X
cv C
cxii S
cxviii B
cxx L
cxxii Y

Für die pestilentz/

Disse xv. capitel leren dich do ein mensch die pestilentz hat mit welchē wassern im zů helffen ist.

| | |
|---|---|
| xxxiiii | D |
| xxxvii | A |
| xliii | E |
| xliiii | A |
| xlviii | JJ |
| lii | O |
| lv | A |
| lviii | A |
| lxxxviii | A |
| lxx | G |
| lxxix | K |
| xciiii | A |
| cix | A |
| cxviii | B |

Für die hytz der pestilentz.

Disse iii. capitel lerē dich welche wasser gůt sein für die hytz der pestilentzenn zů löschen vnnd im zů helffen.

| | |
|---|---|
| xlvi | A |
| lxx | C |
| cx | M |

Für die heimlicheit des menlichen geschlechts.

## Hie anfahē

ist der xxix tractat. in welchē begriffen würt die secret des menlichē gschlechts

Disse viii. capitel lerē dich wie ein mās person menlicher zů machen ist.

| | |
|---|---|
| xliv | B |
| lxiiii | B |
| lxviii | B |
| lxxxix | |
| cii | GG |
| cv | B |
| cxvi | E |

Ad generandum sperma.

Disse viii. capi. lerē dich welche wasser generieren sperma.

| | |
|---|---|
| lxiiii | B |
| lxii | FF |
| lxxii | G |
| lxxxix | B |
| cx | B |

Für die vnkůscheyt.

Disse viii. capitel leren dich mit welchē wassern die vnkůscheit zů miltern ist.

| | |
|---|---|
| lv | L |
| lxii | L |
| lxxv | BB |
| lxxviii | F |
| ciiii | B |
| cx | P |
| cxxvi | CC |

Ad sperma

Das capitel dich leren ist/da ein mensch sich der natur enthalten hat vnd sich dar von entziehenn. NB ist dz im die sperma zwischen fel vnd fleysch geschlagen ist vñ rüdig würt vnd bey im verbrinnet/ mit welchen wassern im wider zehelffen ist.

| | |
|---|---|
| lxxvii | A |

Für die vnkůscheit.

Disse .vi. capitel leren dich do ein man oder frauw die menschlichen werck zů vyl getriben hat vñ sich vber lebt hat das in die leber verdorben. ist/mit welchen wassern im zů helffen ist.

| | |
|---|---|
| lxvii | F |
| lxxviii | S |
| lxx | C |
| cvii | P |
| cxviii | A |

Für kranckheit d frauwen.

## Hie anfahē

ist der xxx. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheyten der frauwen vnnd iren zů fellē/mit welchen wassern inē zů helffen ist.

Die frauwen frölich zů machen.

Das capitel dich leren ist. mit welchen wassern die frauwē frölich zů machenn sein.

| | |
|---|---|
| lxxvii | S |

Für erkalte frawen

Disse iii. capit. leren dich do ein fraw vnfrüchtbar od erkaltt ist mit welchen wasseren die frawen frucht bar werdent.

| | |
|---|---|
| lxvii | S |
| lxxxii | B |
| lxxxv | O |
| cii | BB |

Brunellē wasser ist gůt welche frauw gebrochen würt vō der gbürt dz sie dē harn nit vbaltē mag senē sie dz waß vñ rosen wasser vñ gilgē wasser vñ camillen wasser vñ ysop wasser vnder ein ander vnd giß dz d frawen zů trincken morgens vnd abēs iedes mal vff drey lot.

Die frauwen zů stercken

Disse iii. capitel leren dich welche wasser die frauwen stercken die mit kinden gond.
xxxiiii C
xxxvi B
lxxi C

Für böse glüst

Das capitel dych lerē ist welche wasser gůt den frawen für böse gelust seind dye mit kinden gonnd.
ci. F

Für schedliche wasser.

Disse vii. capitel leren dich welche wasser den kinden vnnd den frauwen schadē die mit kinden gond das sie zů vnzeitten geboren werden.

xiv H
liiii F
lx F
lxxii
lxxxi C
cvi D
cxxvii E

Das capitel dich leren ist so ein frauw kinder tregt vñ eins süget/mit welchenn wassern der frauwē zů helffen ist das es der tragendē frauwen vnd dē kind nitt schaden bringt.
lxxvii C

Das die frauwen leichtlich genesen

Die vii. capitel lerē dich do ein fraw eins kinds in arbeit gett mit welchē wassern die frauwen zů fürderen vnd leichter genesen seind.
xlv D
xlvii C

Bathonien wassern ist gůt da ein frawe eins kinds in arbeyt geet das sie dester ee genyßt so man irw[illegible] oder viii. lot zů trincken gibt so gebürtt sie zů ha[illegible]dt.

lxxxi D
lxx[illegible] C
ciii. AA
cvi L

Für dote kind in můter leib.

Disse .x. capitel lerē dich/mit welchenn wassern die todte geburt der frauwen genant aborsus vonn in getriben würt.

xxxv H
xlvii D
li M
liiii F
lxvi A
xciiii O
cxii C
cxxvii E
cxxi M
cxxvi X

Zů der andern geburt.

Disse .v. capitel leren dich mit welchē wassern die and̄ geburt genāt secundyna von der frauwen zů treibē vnd zů reynigen ist/

xlv F
xlviii GG
lxxvi J
cxiiii D

Reinygūg d̄ frawen

Disse zwei capitel leren dich mit welchen wassern ein frauwe nach der gebürt zů reinigen ist/ die nitt gnůgsam gereiniget ist.
lxvii
xcv N

Für die frawen

Das capitel dich leren ist da ein frauw an der gebürt ser gebrochen ist mit welchen wassern sie zů heilen ist. Ligustici aq:
lxxxii F

Zů der frauwen milch.

Disse .v. capi. dych lerē da ein fraw kein od̄ wenig milch hatt mit welchē wassern die milch wider zů bringen ist. Lactis defect
lv B
lxii BB
lxxxi J
lxxxiii L
lxxxv N
geschwulst der brust

Die .ii. capitel dich leren da einer frawē die milch gerūnē ist oder brust groß vnd geschwollē seind vō der milch od̄ vō übe rigē geblüt mit welchen wassern ynnen zů helffen ist.
lxiiii E
lxxxviii H

Zů cleinē brustē

Die .ii. capitel dych lerē das einer iunck frawen die brüst nit zů groß werdēt mitt welchen wassern daz zů vertreiben ist.
cxxii B
cxxv B

Zů herten brüsten.

Die iii. capitel dych leren da ein frauwe od̄ iunckfraw weich brüst hat mit welchē wassern die wid̄ hert zů machen seinnd
cxiii B
cxv B
cxxv B

Für die flecken

Disse iiii. capit. dich leren so einer frawē flecken oder masenn bleibēt von dē kinnd mit welchē wassern ir die zů vtreibē synd

xc
xciii L

Zů d frawen zyt.

Disse xxiiii. capitel dich lerē so ein fraw ir zyt oder blůmē genant menstruū nyt hat vñ ir verstopfft ist mit welchē wassern ir das wider zů bringen ist.

xxxv F
xxxix M
xl H
xliiii Y
xlv B
xlvii A
li L
lxi B
lxii AA
lxvii J
lxxvi P
lxxvii B
lxxxvi L
xciii B
xciiii M
cviii A
cii GG
ciiii RR
cxvi D vñ E
cxix J
cxx K
cxxvii D
cxxvi DD

Zů reinigung der frawen ꝛc

Die xi. capitel dych leren welche wasser die frawen reinigen seind ī der zeyt so sye es hatt vnnd sie das brucht.

xliiii Y
xlvii B
liiii M
lvii M
lxi C
lxxi D
lxxxv L
ciiii BB
cxii K
cxiii E
cxxvi EE

Zů der frawen zeyt

Disse xvii. capitell. dich lerē da eī fraw ir zeyt so lāg gehebt hat das sie da voun kranck würt / mitt welchen wassern yr das zů verstellen vñ ir zehelffen ist.

xlii J
xlxiii EE
lvii K
lxxiii A
lxxvi R
lxxviii A
lxxvii K
lxxix F
lxxx E
lxxxv L
xcvi C
cvi D
cxv E
cxviii E

Du solt mercken. in allen vorgeschrybnē wassern wan du das verstellen wylt so fahe es zeitlichen an vff das es nit behend verstellet vnd gehindert würt vß zwo vrsachen einn daz ein yede fraw dz haben sol/wan es ist ein reinigung d frawen Die ander daz es vff zůg der frawē in das haubt vnnd in die lenden vnnd etwan ir da von der buch geschwüll/ dar ūb sol es nymer mer verstelt werdē/es sei dan sach das mā es kranckheit halbē den frauwen verstellen můß so fahe mā es vff des leichtest an wye ich vor gemelt. han.

Für das album der frawen.

Disse iiii. capitel leren dich da ein fraw ir weisse zyt hat daz gar schedl[illegible]t nyt welchen w[illegible] die zů vertrei[illegible]nnd zů verstelle[illegible] ist.

lv C
lxvi H
xiiii L

Zů stercken die můter.

Disse iii. capitel lerē dich welche waß. do stercken vñ kreftigen.

xlviii FF
lxxxvi K
cxii Y

Für dy erkalt můter.

Disse viii. capit lerē dich do einer frauwē die můter erkaltt ist mit welchen wassernn sie wider zů erwörmen ist.

xl F
xlv A
xlvii L
lxxxii R
lxxxvi K
xciiii L
cxix H

Für ein verstopfft. můter

Disse v. capitel dich leren do einer frawen die můtter verstopfft oder verschlymet ist/mit welchen wassern ir wider zů helffen ist.

xxxix N
xlvii B
li. P
lxxxvii G
cxiii S

Für vff stossung d můtter.

Die xiii. c. dich lerē do einer frauwē dye můter we thůt oder vff stosset vnnd sich brechen wil vnnd kūmet ir vmb den nabel/mit welchē wassern ir wider zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

xxxix N
l. L

li. Q
lxxxii B
xc B vñ G
xciii S
xciiii C
xcviii S
cxiii O
cxiiii S
cxvi G
cxxvi G

Für geschwer in der müter.

Sie.iiii.capitel dich leren do ein fraw geschwer in der müter hat oder füler oð eytert/mit welchẽ wassern die zů weichenn vnnd der eiter der fülen müter vertrißen vnd geheilet würt.
xlvi G
l. R
cvi S vñ C

Für geschwulst des heimlichen ends

Sisse.iii.capitel leren do einer frawen die mütter oð an dẽ heimlichen enndt geschwollen ist mit welchen wassern ir wyð zů helffen ist.
xxxv C
xlvii E
xcv G

Für sere des heimlichen end.

Sisse xv.capitel leren dich welche wasser für serikeit vnnd werag an dẽ heimlichen enndt gůt sein.
xli C
xlvii E
xli E
li. R
lxiiii A
lxvi B
lxxiiii EE
lxxv L
lxxvii F
xciiii
xcv.
cxxvi G

Für ein schweren leib der frawen.

Sisse iii.capitel leret dich so ein frauw ein grossen schwerẽ leib vnnd schwer glyder oder kalte matery in dem leib hat oð ein wetagen vmb den nab!/mit welchen wassern ir zů helffẽ ist.
lxvii C
lxxxv
cxxvi

Võ eigenschafft der wasser.

Hie anfahẽ ist der xxxi tractat in welchem begriffẽ würt von etlichenn tugendẽ vnd krafft der wasser nit zů geeignett des mennschen leib.

Sinten zů bereitenn

Sas capitel dich leren ist mit welchen wassern dintẽ zů bereitẽ ist daz die müß das geschriben kapitel nit essend/
cxv C

Für schimelig brot.

Sas capitel dich leren ist mit welchen wassern ein teigk gemacht würt so man brot darvß backet dz es nitt schimmelig würt
lxxviiii L

Eisen zů herten

Sisse ii.capitel dych leren/welche wasser so ysen darin gehert würt gleich dem stahel das man ander ysen da mit boren mag.
lxxxix E
cviiii C

ů ð verdorbẽ speiß

Sas capitel dich leren ist so ein speiß verdorbenn ist mit welchen wassern sie wider zů bringen ist
lxxxv R

Zů dem wein

Sisse.iii.capitel lerẽ dich mit welchẽ wassern trüber wein luter vnd schön zů machen ist.
lv p
lxxxv A
cvi p

Für mucken geschweiß.

Sas capitel dich leren ist mit welchen wassernn zů weren vnd zů vertreibẽ ist das kein muck flieg oð gewürm fisch oð fleisch oder anndere speiß bescheissen ist vff das sie frisch vñ gůt bleibe
lxxxv R

Sas capitel diß .v. xxxi.tractats sagend vnd dich lerenn ist/da einn man vnnd fraw nit wol einns seint welche wasser in helffen wider inn einikeit.

lv Q

Ein koln glüendig zů behalten.

Sas capitel dich leren ist ein glüenden kölen lang zeit glüendig zů behalten mit welchen wassern daz geschehen mag.
lxxxix J

Ein füwer zů entzünden.

Sas capitel dich leren ist ein füwer zů entzünden on füwer mit welchẽ wassern das zů thůn ist.
lxxxix J

Für gespenst.

Disse iii. capitel dich leren mit welchē wasser die gespenst des bösen geists in einē hūß fürzů komen seind

## Buckē od bifuß wasser.

Lemures

ist ein gůt wasser für tüfels gespenst in eī hūß so man die wend vnd fier ort da mit bestreichet/darumb dz ert von d heidinschen göttin dyane consecriert worden ist/sonderlichen so man in dē wasser. viii lot/ein lot gestossen rote corallē resoluiert vnd die wend des hūß mit bestreichen ist vnd von im selber lasset trucknen. Wan warūb ich hab gesehen ein frommē kauf man vß schweden der mir gesagt hat wā man gestossen rot corallē vnd schiff beck mengen ist vnd die seil dar mit bestreicht so mügent die geist des lufftes oder der erden genant trollen die encker des angehefften schiffs mit dem seil nit vß ziehen wo das nit wer offt vnd dick würden dye angebunden schiff entlediget das vil mēschen dar von verderben.

schiffgeister.



Freidig zů machen

Das capitel dich lerē ist/mit welchē wasseren sige zů vber komen ist vnd der menschē freidig zů machen



Da mit geendet das register

Von den fier elementen

## Dt der hatt fier.

element geschaffen/das fewer / Die lufft / Das wasser/vñ die erden. Vnd do vō würt alle menschheit geschaffen vnnd die frucht vff der erdenn ist dar vß gemacht. vnd geborn vnd auch verderbt. Wer nů ein element als fewer so möcht vor hytz nicht gewachsen/Wer aber eins als wasser so ist so verdürb vor flüchtikeit vnd ernetzt alle das do wer/ Wer aber eins als die erd so [illegible] vor dürre nicht gewachsen als es ist [illegible] winter das es kalt ist od [illegible] sommer so es zů heiß ist vñ verdürt/Darumb hat der die fier elemēt gemacht ein heiß als fewer/Das and[illegible] dürr als erd/Das drit flücht als dye luft/Das fierd kalt als das wasser/vnnd hat got gemacht das die hitz des [illegible] vereint [illegible] d kaltē des wasser vñ [illegible] fryre des [illegible] trichs mitt der [illegible] tit [illegible] der lafft sich mit einander [illegible] von ir reperierung alle [illegible] gemacht vnd geborn vff erden. Jhr aber das/das ein element vber das ander vber hant gewint als das fewer so verbrennet die frücht es sei mēsch oder thier was fruchtbar ist als du sichst. in dem somer als es zů heiß ist od zů dürr Also sichstu in dem winter so die kelt vberhant gewint das alles erfrewrt das da ist Seint sie aber al gleych Fücht Drucken Kalt vnd Warm. vnnd sein an ietlichen dingen gleich getemperiert / So wechßt die frucht vnd nympt zů. Wan du sichst in dem mayē so es zů Druckenn noch zů. Fücht noch zů Kalt noch zů warm ist also sag ich dir von den Menschen/ wo eins die fier Elemēt glich hat so ist er gesūd ꝛc

# Je vahet ane das ander bůch von den gebranten oder gedistillierten wassern

welcher namen / krafft vnd tugend seind ze finden eins ietlichen geschlechtz nach dē bůchstabē. A. B. C. Welhe wasser für ein yede kranckheit des menschen leib gůt seind. vnd die selbigen wasser einē ietlichen menschen ze bruchen nach aller nottursft. vnd facht dye heilūg der krāckheit an dez haupt ane vñ durch den gātzen lyb biß zů dē füssen.

IN dem namē der heili gē vnd vnteilbarlichen dryfaltikeit anfa hen ist das ander bůch diß wercks vō dē virtütē/krafft vñ tugēdē ō gebrantē vñ gedistillierten wassern für ein iede krāck heit geordnet vnd gesetzt für dy gemeinē menschen / die weder artzt noch artznei haben mögē/ouch nit zůbezalē/ Denen zů trost vnd zů vnderlybung yrer krāck heit biß das sie mögen haben ein gelertē vnd erfarenden meister der artzny / der ouch seiner kunst gelert vñ geübt sie sun derlich in dem erkēnen der krāckheit vñ cōpley des menschen ob es vō hitz/durre keltin oder füchtikeit sie dz dē vngelerten verborgen ist/als die altē wysen sprechen hüt dich vor dē artzet ō an dir lernē wil. ob sy aber kei artzt noch artzni habē möch ten etlich hilff zů bewysen durch dy expert

ment vnd erfarūg die bewert ſeind durch wirckūg der waſſer / doch nit ſchwerlich noch ſchedlich ſeind zebruchē/ wan ſy my den ſeind die anhangende gifftikeit / als die lavierenden artzenyē/deß gleichē die ſubſtantz irer geſchlecht nit in denn leib gebrucht werde ſunder durch ein lieplich trinkliche geſtalt genützet/ zů wol gefallē den krancken als ich geſprochē hab in dē andern capitel des erſten bůchs/ſunō dy lieplich geſtalt vnd begierd des menſchē erfült dz werck ſeiner anfahūg . Aber vil nützer vn beſſer iſt eim gelertē artzt zevolgen/ob man in habē mag. O wie offt ich geſehen hab einen vngelertē artzet Empiric? einē krancke artzny gab vnd er nit erkēnē was weder die krāckheit noch die cōplex/hitz zů hitz thet durch des willē natürlich mēſchlich fůchtikeit verzert ward vß gedort der leib als das liecht dz da nit hat etnige feißte oō fůchtikeit / O ō fůcht zů fůcht/durch ſöllichs menſchlicher leib in ein fülung gekert ward / Oō keltin zů keltin durch des willen die natürlich wörmin dy das leben behaltē ſolt abgeſchnitten vnd entfürt ward/wan Jop der wyſſag ſpricht des menſchē lebē iſt gepflātzt zeſterben eins natürlichen todes on allen ſchmertzē/ob es ſeinē natürlichen tod ergryffen mag/ das widerwertig gſchehen mag durch ein vnerfarnden artzet mich vaſt frömbd nimpt wie die dorheit eins vernünfftigen menſchen eim ſöllichenn vngelerten einfaltigen artzet / der weder anfang/mittel oder end/nie gelernet hat vnd du dein leben als lychtiglich vnderwürffig machſt vnnd nit yngedenck biſt dz ein yeder werckmā nit zenēnen iſt ein werckmeiſter des wercks das er nit gelernt hat/vnnd nit getrüwen biſt einem das minſte werck deines huß zů machen gwand von gůtē tůch oder ſchůch vō gůtem leō / ich geſchwig eins genßſtals vō gůtē holtz du erſchrocken biſt vnd im nit glych volgeſt/das tůch / leder oō holtz zů verhowē dz doch mit gelt wider zůkouffē iſt vnd wageſt leib vñ leben das mit keinem gelt zů bezalen iſt/ Harumb ſo iſt zů mercken vnd achtung dar vff zů haben dein leben/lang zeit vor kranckheit zebewaren / vff das du erlangen biſt deinen natürlichen tode

## Das erſt Capitel dis andern bůchs an fahet von den waſſern der namen anhebend an dē bůchſtabē A .

## Von Andorn waſſer

Andorn waſſer / Das krut andorn vō den kriechiſchē philoſtores genant würt. aber vō den arabiſchē es genant würt ſaraſiō oō marmaco. In latiſcher zungē marubiū oder praſiū / nach etlichē tütſchen Andorn darvm ſo es heilē iſt die krāckheit ō kinden genāt der andorn/aber in niderlēdiſcher ſprach gots vgeß /des kruts zweierlei geſchlecht iſt mēlichs vñ wiplichs. Das mēlin brun ſchwartzfar iſt glich den groſſen neßlē mit einē hochen viereckichtē ſtēgel zweier ellinbogē hoch/die bleter glich den neßlē dē dz ſy ſchwertzer in ō grünē farbe ſind/Vō den latiniſchē marubiaſtrū oō

marubiū nigrū / oder marubiū silueſtre genant/darūß das ſein bletter ſchwertzer ſeind dan dz vō dem weiblin. Des weyblins bletter rund/krusecht/bleich mit einē weissen rūden stēgel eins elenbogē hoch. Wā fundē würt andorn oō gotz vgessen on zūſatz/ſo soll genūmē werdē dz weiblī. Aber in warheit vaſt nütz vñ gůt iſt/wē das menlin gebrucht würdt dē man / vñ das weiblin den frauwē. Vnd die zeit ſyner brennūg iſt die gātze ſubſtātz/wurtzel/ſtengel vñ krut vndereinader gehackt vñ gediſtilliert im end des meyens A Andorn waſſer zwē oder drey tag morgēs vñ abēs getrūcken/yedes mal vff.ii.oder iii.lot iſt helffen denē die den hūſtē habēt B Andorn waſſer getrūcken iſt gůt dē menſchen die engbrūſtig seint C Andorn waſſer zů zeittē iſt gůt den ſchwangern frawen getrūcken vff.ii.lot die mit kindē gond krefftiget die frawē vñ ſterckt die kind. D Andorn waſſer getrūckē acht oder zehen tag morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot/ vnd das haubt mit beſtrichen/bringet gůt vernūfft. E Andorn waſſer leblecht gemacht vnd in die oren gethon oder ein lynin tůch dar in genetzet/vnd dar vber gelegt vñ das offt gethon/leget den wetagen der oren. F Andorn waſſer getruncken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.oder.iii. lot etwā manchē tag iſt gůt dē die do blůt ſpuwet. G Andorn waſſer iſt gůt getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.ii. oder.iii.lot denē die betrügnūß oder böſe fantaſey habē. H Andorn waſſer heilet die frischen wunden morgens vnnd abens lōwlecht da mit geweſchen / vnnd wider getrücknet/vnnd ein grün wundt plaſter dar vber geleit. I Andorn waſſer heilet die offnen geſchwer/ſo man ſie morgēs vnd abens lōwe do mit weſchen iſt / vnd leinin tücher darin netzet vñ dar über gelegt. K Andorn waſſer iſt gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot für die waſſer ſücht/ ſo ver er ſich hütet vor vil trinckē vñ fücht ter ſpeiſe/vnd das bruchen etwā manchē tag mit der ordenūg. L Andorn waſſer getruncken morgēs vnd abens/yedes mal.ii.oder.iii.lot/ ſterckt den magen M Andorn waſſer alſo getruncken ſterckt die bruſt N Vñ die lūg vñ leber O Vnd nyerē dz miltz P Vñ blaſe

## Von ampfer waſſer.

Ampfer waſſer/ das krut im dem latein Acetoſa genant/ Vō dē teütſchē ſüer ampffer darumb das es ſüer iſt/ouch zů vnderſcheidt des wilden ampffers in Teüſcher zungē menwel wurtzel genāt/des krutz ampffer iſt dreyer hand. Eyns mit einem hohen ſtengel vff anderhalb elenbogē hoch mit cleinē rotfarn blümlin nohe wie ei cleins breyts ſemlin/wachſen vff den matten oō wyſen von dem ich hie ſchreiben bin/das ander mit breitten rotfaren blettern / gegenant menwel würtzel mit ſtengel eins ellenbogen hoch/ von dem im büchſtabē O geſchriben ſtat. Das drit kum einer ſpannē hoch mit bleichen grünfarbē bletern wie ein hertz oder kle wachſent in dē

weldē oder heckē/ in latinischer zungē Alleluia/oō panis cuculi/vñ vō dē teütschē gouch ampffer. Aber hie zů vstōn vō dē gemeinē surē ampffer/ genāt acetosa oō acetosella/nit der gouch ampffer wie wol er ouch suer ist A Ampffer wasser so mā dz dick oō offt trinckt.vñ ō mēschē seinen trāck da mit mischet ist gůt für den durst in heisser sücht/wā es leit vñ setzet nider den durst. B Ampfer wasser getruckē wie vor stot.ist gůt für dē heissen rittē C Ampffer wasser getrückē.vi. oō.viii.tag morgēs/mitags vñ zů nacht yedes mal vff.iii.oō.iiii.lot ist gůt für die gilbe oder gelsücht genāt. D Ampfer wasser vertreibt hitz vō ō lebern getrücken wie vor gemelt ist/vñ mit einē fierfeltigē leinin tůch oder henffen werck daryn genetzet vñ ei wenig vß getruckt/vñ vffen vff die leber gelegt in der rechtē seitē.vnd wan das trucken würt/widerüb genetzet vñ darüber gelegt/vñ zum tag zwei oder drey mal gethon. E Ampffer wasser zů dē tag drei oō vier mal getrückē yedes mal vff.ii.lot/bringet lust zů essen. F Ampffer wasser löschet sant anthonius plag/ein vierfeltig leinin tůch oder werck dar in genetzt/vñ dar vber gelegt/vñ dz zum tag.iii.oder.iiii.mal gethon etwan zwē oder drei tag G Ampffer wasser iii.oder.iiii.mal getrücken yedes mal vff iii.lot/ist gůt für vergifft dz vō hitzē ist. H Ampffer wasser ist gůt zů allē hitzigē dingē wā es kület vñ löscher alle ding die heiß seind inwēdig oō vßwendig des menschē leibs/ getruncke des morgens vñ nachtes vnd zů mittag/yedes mal vff.ii. lot/vñ vßwēdig vbergelegt. I Ampffer wasser leschet sere die hitz des houbtes vñ vertreubt houpt we/vō hitzē getrückē vñ dz houpt mit bestrichē/ vñ vō im selber lassen truckē werdē. Ampfer wasser ist gůt für die schöne/ein tůch darinn genetzet/vñ dar vber gelegt/dz zů dē tag.ii oder.iii.mal gethō K Ampfer wasser vertreibt die zitterschē/ ein leinin tůch oō werck dar yn genetzt/vñ dar vber gelegt morgēs vñ abens/oō die zitterschē da mit gewaschē L Ampfer wasser in die ougen gethon zů dē tag ein mal/ ein stund vor nacht/klaret vñ lüteret vñ löschet die hitz vñ vertreibet die röte vō hitz der ougen. M Ampffer wasser lewe in die orē getropffet ist vertribē die or geschwer vnd machet sie gehören N Ampffer wasser zů allē malē/ yedes mal vff.iii.lot getruncke/ ist vast gůt für die pestilentz. O Ampfer wasser getrücken morgens vñ abens/yedes mal.vff.ii.lot ist gůt da ein mensch maßleidig ist in dē magē vō vberiger hitz des magēs/wā es abstreiffē ist die schleimigkeit des magēs vñ ist vff bewegen dē lust ō spysen zů begern durch sein stiptitzet/da mit auch zů sterckē/krefftigen vñ erfröwē den magē/ das hertz/ vnnd das gemüt

## Von den wilden affolter boumen des mystel wasser.

Affolter mystel wasser das vff dē wildē affolter wechßt/ vō den latinischē viscus genāt Hat gel bleich grünfar bletter gleich dem buchßboum/ doch lenger vnd schmaler. Vñ dz wasser sol gebrāt werdē vß weissē körnlin die vff dē mystel wachsent A Affolter mystel wasser getrückē morgēs/mittags vñ zů nacht ye vff.i.lot ist vast gůt/wā es stercket die lung so sie vast krank oder vol feüchtikeit ist. B Affolter mystel wasser in vorgemelter massen getrücken/ ist gůt für den hüsten der von der lungen kumpt.

## Von attich krut wasser.

Attich krut wasser vō dē kriechischē genāt meation vnd in latin ebulus/ mit eim hochē stengel/ doch nit holtzecht dz hert ist als ō holder/auch nit hoch wachsen ist/ vñ dz beste teil vñ zeit seiner brēnūg/ist dz krut vñ bletter ghackt vñ gebrāt wā es anfaht zů bliegē. A Attich wasser offt getrückē iiii.oō.v.lot.vff ei mal machet zů stůl gō.

Flechten,

B Attich wasser ist gůt für das gegrycht so mã die glider da mit reibt oder da mit bestreicht wo es not ist C Attich wasser getrũcken morgẽs vñ abẽs yedes mal iii. oder. iiii. lot des wassers/ vñ dar vber geleyt/ ist gůt für geschwulst vßwẽdig an dẽ leib/ besunder für die wasser sücht D Attich wasser getruncken etwan offt/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. ist gůt für das teglich feber. E Attich wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ für wetagen der seyten/ vnnd darüber gelegt als ein mensch das stechẽ ist oder ander wetagen in den seiten hat/ von geblůt oder feüchtikeit.

## Von alant krut wasser.

Alant krut wasser von denn griechischẽ elleniũ genãt. In latinischer zungẽ enula cãpana/ võ etlichen alant/ t arũß võ der wurtzeln eĩ wol schmackẽder wein gmacht wirt alãt wein genãt/ darũß das ß wein im herbst dar vber verierẽ ist/ vñ dz krut hat etwz ein horecht breit spitzechts blat/ gleich dẽ krut genãt wul/ doch nit also weiß oder weich mit einer groben wolschmackẽdẽ wurtzel. Vñ dz gemeinste teil vñ zeit seiner brennũg ist die wurtzel vnd krut mit einander gehacket vñ gebrãt im end des meyẽ. aber vil besser ist dz wasser allein mit seiner wurtzel A Alãt krut vñ wurtzel wasser getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff eĩ eyerschal vol/ fünff oß sechs tag/ vertreibt dz grũẽ. B Alãt krut vñ wurtzel wasser getrückẽ morgẽs vñ abẽs in vorgemelter massen/ vñ seinẽ tranck do mit gemischet ist gůt dẽ die gebrochẽ seind in dẽ leiß C Alãt krut vñ wurtzel wasser getrũcken in vorgemelter massen. vñ dz houpt mit bestrichẽ vñ võ im selber lassen truckẽ werdẽ / etwan offt sterckt das houpt D Alant krut vnd wurtzel wasser etwã mãchẽ tag getrũckẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff ii. oß. iiii. lot/ stercket vñ krefftiget den magẽ E Alant krut vñ wurtzel wasser getrũcken morgẽs/ mittag vñ zů nacht/ etwã manchen tag/ vñ die glider da mit geribẽ vñ bestreichẽ/ stercket alle glider. F Alãt krut vñ wurtzel wasser getrũckẽ morgẽs nüchtern vñ abẽs so mã schlaffen wil gõ vñ nüm essen noch trinckẽ wil iedes mal vff. ii. lot ist vast gůt für dẽ stein in dẽ lẽden vñ der blosen. G Alãt krut vnd wurtzel wasser ĩ vor gemelter massen reiniget die nierẽ vñ die blase H Alant wurtzel vñ krut wasser getrunckẽ etwan dick yedes mal vff fier lot macht harnen.

## Võ alãt wurtzel wasser

Alãt wurtzel wasser dz allein võ ß wurtzlẽ gebrãt ist/ also dz mã die wurtzel stosset vñ wasser dar võ brẽt/ sunderlich per alẽbicum wer vast gůt. A Alãt wurtzel wasser getrũckẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal vff. ii. lot/ vñ dẽ wein dar mit gemischet macht die enge brust weit vñ weichet die brust. B Alant wurtzel wasser getrũckẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal vff. iii. lot/ etwan manchẽ tag

heilet die inwẽdigẽ brüch genãt ruptura interior C Das wasser alle mal zwey oder.iii.lot getrũckẽ vnd tücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/vertreibt die geschwulst der můter. D In disez wasser werck oder tücher genetzt vnd warmlecht vber die böß geschwulst der menschlichen růtẽ gelegt zů dẽ tag drey mal/ vertreibt die E Das wasser ist vast gůt getrunckẽ morgẽs vñ abens für dẽ stein/ yedes mal.iii.oder.iiii.lot. F Alant wurtzel wasser abens ein gůtẽ trunck gethõ vff.ii.oder.iii.lot bringt dẽ frawẽ ir krãckheit genant mẽstruũ. G Das wasser getrũcken morgẽs vñ abẽs/ yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für dz grün in den lendẽ/vnd bewegt dẽ harn. H Das wasser getrũckẽ.ii.od.iii.mal/ yedes mal vff.iiii.lot treibt vß die todtẽ kind võ der můter I Das wasser etwan manig mal vff.iii.lot getrũcken/ist gůt dẽ affter darm. K Alant wurtzel wasser stellet den hůsten so man es offt trinket/ yedes mal vff drey lot.

## Von agrimonien wasser

Grimonien wasser in latin mit gemeinẽ namẽ agrimonia/ od ferraria minor/ Von den teütschẽ agrimenig/ od adermeng genãt/ ouch võ etlichẽ bruch wurtzel darũb dz sie zů dẽ bruch vñ geeder gůt ist welcher nã nit recht ist/dan walwurtz od vilipendula bruch wurtzel genant seint. aber i warheit so ist walwurtz aller negst dem namẽ bruch wurtz. darũb das sie ein principal ist für dẽ bruch. Das krut adermenig hat ein langen stengel vff zwen ellẽbogẽ hoch mit cleinẽ gelbẽ blümlin/dar vß werdẽ cleine kletlin die hangẽ an den cleidern so man dar für geen ist. Das beste teil vnd zeit seiner brennũg ist im end des glentzẽ A Agrimoniẽ wasser morgens vnd abẽs getrũcken leblecht/ yedes mal vff.ii. lot das ist gůt für den hůsten. B Agrimoniẽ wasser die glider mit geribẽ/ist gůt für geschwulst d wassersůcht C Agrimoniẽ wasser getrũckẽ morgẽs/ mittag vñ abẽs yedes mal vff ein eigerschal vol/ ist gůt für die gilb vñ gelsůcht. D Agrimonien wasser ein gůt zeit allẽ tag getrũckẽ/vñ seinẽ trãck da mit gemischet/ist gůt für böß blüt E Agrimonien wasser abẽs vnd morgẽs yedes mal vff.iii.lot getrũcken/ist gůt für böß verstopfft geblüt. F Das wasser ist gůt für die füle / vñ das essen in dem mund/ so man es offt zum tag mit weschet G Dz wasser tödtet alle würme in des mẽschẽ leib der es ye nüchtern trinckẽ ist ein iũg kind.i.lot/ eim mittelmessigẽ mẽschẽ ii.lot.eim gestandẽ mẽschẽ.iii.od.iiii.lot. H Das wasser ist gůt für die würm ĩ dẽ wũdẽ vñ anderer wüstẽ würm schadẽ dar mit lewe geweschẽ zů dẽ tag. ii.mal. I Das wasser ist gůt getrũckẽ für den vierteglichẽ rittẽ des morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.iiii.lot. vtreibt in mit gewalt aller ding. K Agrimonien wasser dar mit lew gegurgelt/vñ ouch getrũckẽ morgẽs/ abẽs vñ mittags wẽ we in der kelen ist.iii.oder vier tag gethõ hilffet wol.

Diß in laugen gelegt verdreib deß hauptes schupen, grinde.

## Von agleyen wasser

dz ist gar gůt getrůcke/für die kranckheit do ein mesch omechtig oď schwach ist/vñ nit weiß wz im gebrist/ď trinck dz wasser morges mittags/vñ zů nacht yedes mal ii.oď.iii.lot/vñ mische dē wein da mit/ so kumpt ď mensch wider zů sein krefften

Hypochondriacis

Gleyē wasser in latinischer zůgenēnent mā es aquileia dz ist ein krut mit einem langē stēgel/anderhalbē ellēhogē hoch/dz merer teil mit blawen blůmen/vnd etlich mit weissen blůmē/dz beste teil vñ zeit seiner brennung ist dz krut vñ stēgel mit einander gehacket so es blůmen tragē ist. A Agley wasser getrůckē yedes mal vff.iii. oder.iiii.lot/ist vast gůt für vergifft B Agleien wasser getrunckē morgens vnd abēs yedes mal vff.ii.lot/ist gůt für die gilß des magens. C Das wasser ist gůt getrůckē des morgēs/mittags vñ zů nacht/yedes mal vff.ii.lot/für geschwer/ vnd apostemē in dē leib. D Agleyen wasser etwā manig mal getrůcken/zů yedē mal vff.iiii.lot. ist gůt do ein mensch nit mag zů stůl gon. E Das wasser ist gůt getrucken yedes mal vff.iii.lot zů dē tag/etwan zwei oder drey mal für das krymmē in dē leib. F Agleien wasser

## Von antifien wasser:

Antifiē wasser/dz krut vō dē latinischē endinia genāt/ vō dem teůtschē genß distel/vñ ist zweier oder dreyerley. Dz ein ist dů distel/in latin scariola genāt. Dz and lattich/im latin lactuca agrestis. Das dritt genß distel/dz do habē ist an dē grot des rucken scharpfe dinglin wie ein sege in gestalt grosser vñ herter har/wie wol lumē mains dz nennet tarayetrn vnd cycorea. das ist wegweiß/endiviam/so ist es doch nit zů glaubē. Aber scariola her kein rüße an dem ruckenn/ist mit eim hymelfarben blowē/wenig brunelechtē blatt/vnd gibt milch. Aber genß distel das antiffiē

Taraxacon

ist gibt kein milch/ wie wol die latinischē dem selben taraxaton sprechen/ so ist es doch antisien/ vnd sprechend dē krut weg weiß antisiē/ dz nit wor ist/ wol es möcht dar für genōmen werdē/ vmb gleicheit d virtuten/ aber das mit stachelechtē rück grad hie zů teilen ist für antisiē. vñ nit für taraxeton/ vnd von den teütschen leber distel oder genßdistel genant/ darüß das es vast gůt ist zů der lebern/ hatt gel blümen/ vñ wechßt mit einē hoßen einfaltigen stengel zweier ellenbogen hoch/ minder dan wegweyß/ aber weit vß gespreitet. Aber diß wasser allein sagenn ist von dem genßdistel oder antisiē das vssen stechē am rückgrot hat. Vnd das beste teil vnd zeit seiner brennūg ist die blet ter gestreifft von den stengeln gehackt/ vnnd gebrant im end des meyen. A Antisien wasser ist gůt getrücken vff. ii. lot morgens vñ abens yedes mal/ denen eng vmb die brust ist B Antisiē wasser manig mal getruncken yedes mal vff ii. lot. die frawen die mit kinden gon/ die krefftiget es vñ stercket sie C Antisiē wasser also gedruncken machet gůt synn. D Antisien wasser getrücken morgēs vnd abens/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/ so ein mensch die pestilentz hat/ ye. iii. od v. lot getruncken ist gůt dar für. E Antisiē wasser getruncken morgens vnd abens yedes mol vff. iii. lot. ist gůt für die gilß. F Antisien wasser zů allen malē ein gůtē trunck getrücken. iiii. oder. v. lot ist gůt für den durst/ do einen vnordlich dürst ist/ als in der pestilēcz od scharpfen heissen febern G Antsiē wasser löschet ouch grosse hitz in dem leib/ von der lebrē/ ein plaster gemacht vō henffin werck das do einer spannē breit sey dz in antisiē wasser wol genetzt vnnd inwēdig vß getrucket/ vnd das also feücht gelegt vff die weich der rechtē seitē so löschet es alle hitz der lebern/ es sei in heissem rittē oder heisser sücht/ oder wie es sey/ also das das plaster offt wider genetzt wirt vñ dar vff gelegt hilffet wol. H Antisien wasser offt getruncken yedes mal vff. iii. lot/ ist vast gůt für das stechē/ besunder für das stechē an dem hertzē/ ob es vō vberigē geblůt od ob es vō einer heissen feüchtigkeit were/ oder ob ein mesch also gefallē wer.

## Von aron wasser.

Aron in latinischē genāt bar ba aarō/ darüß dz es gleich ē bart ist. Oder serpētaria mi nor/ vñ wan dz krut vergeet/ so wirt vß dē lāgē rotē kölßlin/ ein grüne far trüßlin die wurtzel rund vñ weiß wie ein zißel/ vñ d wurtzlē seint zwo aneinan der hāgē/ wā sich eine grösset/ so wirt die and welck vñ mid. Das best teil vñ zeit seiner brēnūg ist wurtzel vñ krut vnd ein ander gehackt vñ gebrāt in end des meiē A Aron wasser ist vast gůt getrücken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot dē gebrochnē menschē. B Arō wasser ist gůt zů wiesten vnreinē wundē/ so mā sie morgēs vñ abēs mit weschet. C Arō wasser des morgens drey stundē vor dem ymbiß vff. iii. lot getrückē/ zerschnidt vñ zerteilt alt herte vñ schlimige materi die

eim in dem magen ligent

## Von alrunen wasser.

Alrunen wasser/das krut vō den kriechischen genant antimon/ oder circeon/ In latinischer zungē genāt mandragora/vñ des kruts ist zwey geschlecht mēlichs vñ weiplichs. Vñ etliche sprechend als Auicēna dz die wurtzel der selbigē krūter yedes geschaffen sei nach seynē geschlecht/vnd werd gegrabē vnder dē galgen/ kum vō der natur eins harnēden diebs/ das doch falsch ist/ sunder es seind krūter nit grösser wurtzlen/ der wurtzel rinden bruchet mā in die artzenei/ wie wol etlich falsch betrieger schneidē vß der wurtzlen bryonia in teütscher zungē hündß kürbs/ gestalt eins menschlichē bilds/ vñ fadē von reinē garn gezogē mit einer sübtilē nadlē durch ire houpter in gestalt des hares vñ abgeschnittē nach irē begeren/dan gelegt in weich erdtrich/so gewinet es die farbe einer wurtzel alrun/es ist aber falsch/wā alrun ist ein krut mit blettern/ gar nohe gleich dē latich mit einer grossen wurtzel ō rindē vast in der artzenei gebrucht wirt regt groß schwartz ber die von den hirtē dick gessen werdē/das sy da vō schlaffent Vnd dz beste teil vñ zeit seiner brennung ist/das du stossest krut vñ wurtzel/vñ dz lassest brennē in dem end des meyē. Alrun wasser ein wenig getrücken / oder die stirn vnd schlöffe da mit bestrichen/ macht den menschē schlaffen. Alrun wasser das houpt die stirn vñ schlöff da mit bestrichē morgēs vnd abens/zwē oder drei tag ist gůt für houpt we/dz vō hitzē kummet. Alrun wasser löscht er alle hitz wan sye der mēsch am leiß hat tüecher dar in genetzt/vnnd dar vber gelegt/zum tag zwei oder drey mal dz gethō zwē oō drey tag so löschet es die hitz. Alrun wasser tücher dar in genetzet zwei oō dreyfeltig/ vñ ein wenig vß getruckt/ vnd vber dē wetagen gelegt / die legt es/ wan es ist stupefactiuum/ das ist das es die sinn oder entpfintlicheit der glider benemē ist.darumb vß seiner eigentschafft ein yedes we gelegen ist.

## Von angelica wasser.

Angelica wasser/vō dem krut keyn alter phūs schreiben ist Darumb sein latinischer name von dē teütschen in vbūg ist angelica/aber in teütscher zungen genant des heiligen geists wurtzlen/ von vēlen brust wurtz/ darumb das es vberflissig der brust bequē ist/vnd ein geschlecht der meister/wirt von den latinischen genant ostrici. Aber angelica geschlecht ist zweyerley/wild vnd zam/ krut vnd stengel in der leng zweyer ellenbogē hoch/das vil von den teütschē bücholter genāt/sein wurtzel hat kein geschmack/ vñ werden die leüt offt betrogenn das in etlich falsch würtzler der wildē angelica/für die recht angelica verkauffen/aber die recht angelica an wilden enden wechßt/als in gebirgen/in gerten da sie in gepflantzt würt/ zů merckē ist an allē kreütern vñ würtzlē. ein yedes krut dz vō im selber wachset.ist stercker vñ edler in krafft vñ geschmack wan das man vff pflantzt / des gleichen

ein krut das im gebirg wechßt weder dz in dē delern oder in feüchtē mattē wechßt Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist die wurtzel an dē end des zweiten iars im herbst geackt/gestossē vñ gedistilliert mit grossem vleiß. ☌ Angelica wasser das ist das aller edelst wasser das mā haben mag für die pestilentz alle morgen nüchtern vff ein lot getruncke vñ wē einē die pestilētz an kumpt/so nemēt des wassers.ii.lot/tiriaca.i. quintin/der wurtzelē gepuluert ein halb quintlin essig ein halb lot/vñ mēge das vndereinander/vñ giß im dz zū trincken ee er geschlafft/ vñ lasse im an dē selbē ort da er die pestilentz hatt ein gūte lesse/dar nach werd im dz vorgenāt trāck zūtrinckē gebē/vñ leg in nider/ vñ laß in wol erschwitzē/dz hilfft im wol. ☽ Angelica wasser am morgē vñ am abēt yedes mal getrückē vff.ii.lot/ist vß der massē gūt zū d brust/es sei vō enge od vō schlym die yzert es/vñ macht sy weit. ☾ Angelica wasser ī vorgemelter maß getrūcken.vii.oder.viii.tag ist vast gūt für ein bösen vndawichē magē. ☉ Angelica wasser allē morgē in nüchtern.ii.lot getrunckē/sterckt den gantzen leiß/vnd ist auch gūt für vergifft.

## Von abbis wasser.

ABbis wasser dz krut in latinischer uzngen Jacea nigra oder morsus diaboli/ in teüsch teüffels biß/darumb das die wurtzel im grund abgefulet ist/ gleich als wer sie abgebissen mit breitten spitzlechtē blettern etwan rot flecklin dar in ei hohē stēgel vff zweier ellēbogē hoch od lēger/mit blowē blūmē gleich d scabiose.Vñ dz beste teyl vñ zeit seiner brēnūge ist krut/blūmē/wurtzel/ stēgel mit seiner substātz gehackt vñ gestossē vñ gebrāt so es blūmē tragē ist ☌ Abbis wasser zū dē tag drei mal yedes mal vff.iiii.lot getrückē ist gūt dē die gestossē od gefallē od geworffen seind dz yn dz blůt gerinnē wil od gerūnē ist ☽ Abbis wasser alle morgen vnnd abens vff.iii.lot getruncken/ ist vast gūt für geschwer ī dem leib. ☾ Abbis wasser ist gūt für dz stechē im leib vñ seitē/zū tag vñ nacht.iiii.mal getrückē yedes mal vff.iiii.lot ☉ Abbis wasser zū tag.ii.od.iii.mal yedes mal vff.iii. lot getrückē ist gūt für geschwer vñ das hertz/leber vñ vñ die brust. ☾ Abbis wasser allē mo.gē nüchter getrückē vff.ii lot ist gūt dem menschē für die pestilentz

## Von atzlen wasser.

ATzlē wasser.die atzel ist ī latinischer zungē pica genāt/vñ vō dē teütschē atzel od hetz. ist ei gemein vogel weiß/vñ schwartz/yedermā wol bekāt Vñ dz beste teil vñ zeit irer brēnūg ist die weile sie iūg seind vñ yetz anfahē zū fliegē gewirgt vñ geropffet/ gehacket mit aller irer substātz vñ gedistillert ī reinē glesern ☌ Atzlē wasser ist gūt da eins entzlind ist vō dem lieben heiligē sant Anthonien vñ die büß entpfangē hat / tücher dar in genetzet/ vnd den tag zwei mal dar über gelegt/vnnd yedes mal von im selber laß

sen truckē werdē.ii.od.iii. tag nach einā der biß dz es gelöscht B Atzlen waß von den iungē ist vast gůt für fleckē vñ fel der augē vnd ist das wasser vast gůt zů den augē am abēt ein stund vor nacht in die augē gethō / dz offt bewert hat ein alter artzt zů Straßburg an vil menschen vnd sunderlich für die rötin der augē

## Vō enten blůtwasser der menlin Antrechen genant.

A Nthrechen blůt wasser/das blůt vō den wildē antfögeln ist besser dā von den zamen von den latinischen sanguis anetis genant dz blůt sol gedistilliert werden in einē glaß in balneo marie. Vnd dz beste teil vnd zyt ist das blůt von dē mandes wildenn antfogels im lesten herbst monat gebrant. A Antrechē blůt wasser.xxx.oder.xl.tag allenn tag morgens vñ abens/iedes mal vff.ii.lot getrūcken ist gůt für den stein. B Antrechenn blůt wasser.x.oder.xii.tag in vorgemelter maß getruncken ist vast gůt für das grien in den lenden vnnd in der blasen darumb so ist es die nieren lendē vnd blasen reinigen von allen iren vnsuberkeitē

## Das.II.capi. dis andern bůchs vō den waß.d namē anhe[illegible]. B

## Von burretsch wasser.

BVrretsch blůmē wasser das krut vō den kriechē vñ latinischē borago genāt.vnd in tůtscher zūgen burretsch deß kruts zwei geschlecht seinnd wild vñ zam.dz wild vō dē kriechischē linglosa.vñ in latinischer zūgen lin gua bouis in tůtscher sprach ochsen zūg genāt/als du findē würst/in dē bůch stabē O Vñ dz zam vno dē ich hie sag Burretsch genāt. Das beste teil vnd zeit seiner brennūg ist wurtzel vñ krut mit aller seiner substātz ghackt gestossen vñ gebrāt so es blůmē tregt/vñ ist iedermā wol bekā tmit grossen breitē ruhē bletern/mit blafarē blůmē wie dz krut yngrün genāt Aber die zwei als burretsch od ochsen zūg gar nah einer krafft vñ tugēt sind darūb offt eins für das ander genomen würt.

A Burretsch krut wasser ist fast gůt do ein mēsch vō einer spīnē gestochē ist oder da einē ein brem gestochē het.ein zwifeltig tůch dar in genetzt vñ darüber gelegt das geliet den schmertzē vñ heilt da vō B Burretsch krut waß.getrūcken morgēs vnd abens /iedes mal.ii.oder.iii.lot vtreibt das krimē in dē buch C Burretsch krut wasser getrunckē iedes mal.ii oder.iii.lot etwā manichē tag / vertreibt die schedliche geschwulst des buchs D Burretsch krut wasser morgens mitags vñ zů nacht / yedes mal vff.ii. od.iii.lot getrunckē ist vast gůt für die blůt rür dissinteria genāt E Burretsch krut wasser morgēs vñ des abēs getrūcken iedes mal vff.ii.oder.iii.lot etwā manchē tag ist gůt den menschen die vnsanfft achtzē oder kichē asma genāt. F Burretsch

krut wasser ist gůt welchem dy augē dünckel seind. ein rot siden tůch daryn genetzt vnd ein wenig vß getruckt vnd dan vber nacht vff die augen gelegt/ dz etwā vil gethon macht sie clar vnd liecht G Burretsch krut wasser ist gůt welchem die orē sůsen ein tůch dar in genetzt so dz wasser lōw ist vnd vber die oren vñ halß gelegt etwā dick vnd gebunden es vergat im H Burretsch krut wasser dz gedistilliert ist mit aller seiner substantz/ morgens vnd abens getruncken sterckt vnnd krefftiget das hertz wunderbarlichen. I Burretsch krut wasser also getruncken sterckt dz hirn/vnd gibt krafft der gedechtnis vnd der verstētnis K Burretsch krut wasser also getrūcken ist gůt für vnsynikeit vñ melancoly mania genant. L Burretsch krut wasser also getruncke ist gůt für dē hertz ritte M Burretsch krut wasser also getruncken erfröwt das hertz.

## Burretsch blůmē wasser

BVrretsch blůmē wasser. dy blůmē in latinischer zůgen genāt Flos boraginis vō dem krudt ich vorgeschriben hab iedermā wol bekant. Vnd das beste teil seiner brennůg ist /so das krut blůmē tregt den vördern gypfel darā die blůmenn hangent mit ein ander ab gebrochē gehackt vñ gedistilliert in balneo marie es ist aber nit als starck als dz vō dem krut aber edler vñ zarter darumb es subtylē leuten zů gehört A Burretsch blůmen wasser getruncken .vvv. oď. vi. tag morgens vñ abens. yedes mal vff. ii. lot macht rein vnnd gůt geblůet. B Burretsch blůmē wasser. iii. oď fier wochen getrūckē macht das hertz frölich vnd frisch. vñ erfröwt dz gemůt. vñ vertreibt traurikeit vñ okallē darūb es ď aller höchsten wasser eins ist für die melancoly. C Burretsch blůmē wasser zwē oď. iii. tag des morgēs/mittags vñ des abents yedes mal. iiii. oder. vi. lot getruncken ist gůt für dz stechen vmb dz hertz. D Burretsch blůmē wasser allē tag. ii. lot getrūcken behůt den menschē vorď malzy oder vßetzikeit. E Burretsch blůmē wasser in der wochē. iii. oder. iiii. mal an dem abent getruncke ist gůt für das paralisis. F Burretsch blůmē wasser ist gůt für alle flůß dy von dem haupt kommen/ getruncke allen abent vff. ii. lot G Burretsch blůmē wasser getrücken in dem tag. iii. mal iedes mal. ii. oder. iii. lot/ist gůt für den heissen ritten oder für die heisse sücht. H Burretsch blůmē wasser allē tag. x. oď. vii. tag iedē tag morgēs/mitags/vnd zů nacht. ii. oď. iii. lot getrücken ist gůt für dy gilß ycterice genāt. I Burretsch blůmē wasser. ii oď. iii. tag allē tag. iii. mal getrückē. iii. lot lescht die hitz von ď lebern K Burr. blůmē waß. ist gůt getrücken den lütē dy nit pflegē zů lassen wā es reinigt den leiß vō verfultē geblůt. L Bur. blůmē waß also getrückē offnet dy adern vñ alle gliď

## Von bülsen krut wasser

# Ilsen krut wasser

Ilsen krut wasser das krut vō den kriechischen Symphonica/Vñ in latinischer zungen. Jusquiamus Vñ ist ei groß krut mit eim grossen hochē stēgel anderhalb ellēbogen hoch vñ hat breite weiche bletter/Des geschlechts zweierlei ist an dē somē. also das es weiß vñ schwartzē somē tregt/ der schwartz som in die artzny zū buchē ist. Dz beste teil vñ zeit seiner brennūg ist krudt wurtzel vñ blümen gehackt vñ gestossen mit einander/vñ vmb sant Johāns tag des tōuffers gebrant. A Bülsen krut wasser das ist gūt allen den die vnnatürlich rūge habē/inwendig vñ vßwendig irs leibs vñ irs houpts etwā dick da mit bestrichen vñ tücher dar in genetzt vnd das haupt vber dy schlōff gelegt so wirt der mensch natürlichē rūgē. B Bulsen krut wasser vertribet alle weragē des houpts/das vō hitzen kummet/dz houpt do mit geribē vñ genützt wie ich vor gemeldet hab. C Bülsenn krut wasser macht wol schlaffen/an die stirn vnd an die schläff adern gestrichen des abens D Bülsen krut wasser vertreibet alle hitz/ tücher dry oder vierfeltig dar in genetzt vñ dar vber gelegt. E Bülsen krut wasser das legt alle wee der glider/ tücher darin genetzt vñ dar vber gelegt etwā dick. F Bülsen krut wasser verbirget dy gestalt ō vffetzikeit des āgesichtes vñ wirt clar offt vñ dick mit gewesch en. G Bülsen krut wasser ist gūt wyder dz heiß parlis dy gliō offt da mit geriben/so zücht es all vnnatürlich hitz vß

# Yō blowē gilgē wasser

Low gilgē wasser dz krut vō dē kriechē Iris/vō dē latinischē genāt Iris vñ mācherlei farbē dy dē blowē gilgē anhangēd/ seint gleich den regenbogē wā iris in latinischer zūgē gerūtscht regē bogē gesprochē ist. vñ von dē tütschē blo schwertel darūb dz es ei blofarb blūm vnd bleter hat gleich den clingē der schwerte/hat ein wol schmackēde wurtzel deren geschlecht vil ist/ Wie wol sy glich in den blettern seint. so ist doch vnōscheit der farbē in dē blümē Iris ist geziert Ire so weiße farb gebiert. Gladiolus saffran farb wyrdt/ spatula fetida aller enbiert. Darumb wyß das Iris blow gilgen ist yreos weiß gilgen treit/vnd sein doch nit dy die wir in rütschē landē wachsen habē wan ir krut ist gleich den blowenn. Aber Jacob⁹ niger ō sich schribt ei liecht Apotecarionū spricht/ yreos sei auch der blowē gilgē/aber die wurtzel hat ein bessern geschmack werden gebracht von Venedig oder Janua/in tütscher zungen viol wurtzel genāt. Doch nimpt mich wūder dz die altē philosophi den verß hertē gemacht wer es nit also. Gladiolus seint dy gelbē gilgē die in dē wasser wachsent vñ ein lāg blat hād wy ein schwert. Aber spatula fetida seint dütelkolbē/ vñ habēt kein blümē. vñ die beste zeit ō blowē gilgē zū distillieren ist im end des meyen so sie

volkumlich zeitig seint/doch nit sich neigent zům abfallē gebrāt in balneo marie allein vß dē blūmē vñ nit vß dēkraut.

A Blow gilgē wasser morgēs vñ abēs getrücken/iedes mal.ii.lot.ist gůt für alle febres welcherlei sy seind. B Blow gilgē wasser zwo oder drei wochē morgens vñ abēs getrücken/yedes mal vff.iii.oð.iiii.lot ist gůt für dy rot wassersücht. C Blow gilgē wasser.vi.oð.viii.tag allē morgē vñ abens/yedes mal vff.iii.lot.getrücken ist gůt wer leber süchtig ist. D Blow gilgē wasser ist gůt getruncken des morgens nüchtern/vff.iii.lot etwan mächen tag vñ da mit geribē/ vñ leinin dücher dar in genetzt vñ vß getruckt ist gůt für geschwulst/oð der geschwollen ist

E Blow gilgē wasser morgēs/ mittags vñ zů nacht iedes mal vff.iii.oð.iiii lot lewß getrücken.iii.oð iiii. tag ist gůt für dz krimen vñ für dz gegycht im buch vñ in dermē. F Blow gilgen wasser heilet alle wunden da mit geweschē morgens vñ abēs/vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt. G Blow gilgen wasser heilt den krebs zů gleicher weiß gewesche vñ dar vber gelegt H Blow gilgē wasser heilet noli me tāgere dz ist ei vmbessender schade da mit gewesche morgens vñ abens vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt so heilet es bald vnd schō. I Blow gilgē wasser ist gůt getrücken morgēs vñ abens/ iedes mal vff iii.lot für heisse flüß in dē glidern die da grīdig seint. K Blow gilgē wasser ist gůt für groß inessende schadē/sunderlich an den frowē brüstē/alle tag morgens vñ abēs mit gewesche vñ leinin düchlin dar in genetzet vnd dar vber geleit.

## Von blowen gilgenn wurtzel wasser

Low gilgē wurtzel wasser vō dē ich vorgeschribē hab. Sie beste zeit ð wurtzlē distillierūg ist in dē mertzē vñ sant Gertrudē tag/ clein gehackt vñ gedistilliert. A Blow gilgē wurtzel wasser morgēs vñ abens dücher dar in genetzt/vñ dar vber geleit/ ist gůt für alle geschwulst die verzüßert vnd verschwindet es. B Blow gilgen wurtzel wasser ist warm vñ truckē mit temperierūg vñ ist abstreiffen zytig vnd weich machen die brust morgēs/mittags vñ zů nacht/iedes mal vff anderhalb lot getrücken C Blow gilgē wurtzel wasser in vorgemelter massen getrücken reiniget die lung D Blow gilgē wurtzel wasser getrückē zum tag.iii.mal ist vast gůt zů verdemmē die groben humores. E Blow gilgē wurtzel wasser ist gůt die vnreinē geschwer da mit gewaschē morgēs vñ abēs machet sie rein. F Blow gilgē wurtzel wasser morgēs mittags vñ zů nacht/iedes mal vff.ii.lot getrückē/ist vast gůt für dz krimmē des buchs. G Blow gilgē wurtzel wasser laviert den buch/ye vff.iiii.oð.vi.lot getrückē. H Blow gilgē wurtzel wasser getrücken zů tag zwei mal/iedes mal vff.iii.lot ist gůt für die wassersücht/ vñ entleret das gelß wasser. I Blow gilgen wurtzel wasser ist gůt für vgifftig thier biß / morgēs vñ abens da mit gewesche vñ getrücken K Blow gilgen wurtzel wasser also getrücken ist vast gůt dem miltz. L Blow gilgen wurtzel wasser in vorgemelter massen getrückē ist gůt für febres M Blow gilgen wurtzel waß getrückē zů dē tag.iii.mal/edes mal vff.iii.lot. bewegt die zeit der frowē genāt mēstruū N Blow gilgenn wurtzel wasser getrücken wy vorstadt vñ vber dem loum dar vō gebeget/ist gůt für den schmertzē der můter/vnd verstopffung irer munt löcher. O Blow gilgen wurtzel wasser ist gůt für den schmertzē impetiginis flecke vñ vnreinikeit der hut.zum tag.iii mal da mit gewesche. P Blow gilgē wasser in dy ougē getbō thůt ab dy flecke vñ den nagel dougē. Q Blow gilgē wurtzel wasser das haupt mit gewesche machet dz har wachsen. R Blow gilgē wurtzel wasser lāg in dē mūd gehaltē ist gůt für zenn we. S Blow gilgen wurtzel wasser sein eigentschafft ist dz es

vß zeucht zerbrochē bein vñ and̄ ding des gleichen im leib verborgen/ tücher dar in genetzt vñ daruff geleit. T Blow gilgen wurtzel wasser also darvff geleit/ ist gůt für dē schmertzē d̄ seitē. V Blow gilgē wurtzel wasser also vff geleit ist gůt für hufft we das sciatica genant ist. X Blow gilgen wurtzel wasser zů tag vier mal/ yedes mal zwei lot getrücken ist gůt für die harnwind/ strangwiria genant.

## Von den blowen gilgen blůmen wasser.

BLow gilgē blümlin wasser/ dz ist dz gelb zeselin dz ī dē blowē gilgē wachsē ist dz sol sund̄lich gedistilliert werdē per balneū marie A Blow gilgē blümlin wasser ist wund̄lichē gůt getrückē etwā dick yedes mal vff. iii. lot welchē sein sprach gelegē ist/ sie kūpt im wid̄.

## Vō birckin laub wasser.

BIrckin laub wasser. der boum vō dē latinischē vibex genāt/ vñ vō den teütschē birckin/ vō yedermā wol bekāt/ die beste zeit seines loubs distillierung ist/ mittē im meyē/ die aller iüngstē bletter gehackt/ gestossen vnd gebrāt A Byrckin loub wasser ist gůt getrückē morgēs vñ abens/ yedes mal vff. iiii. lot/ für das grüen in dē lendē B Byrckin loub wasser ist gůt zů löschen a[illegible] hitzige schadē/ besunder zů der rüten des mans/ dücher dar in genetzt. vnd darüber geleit zum tag zwei od̄ drey mal das hilfft wol.

## Von birckin safft wasser

BIrckinn safft wasser das also gemacht würt im mayē bore eī loch in ein birckin boū. vñ stel eī glaß dar vnd̄/ so flüsset ein wasser dar vß das distillier per alembicum. A Byrckin safft wasser/ ist gůt zů allē wundē da mit geweschē/ vñ dücher dar yn genetzt/ vnd darüber gelegt morgēs vnd abens. B Byrckin safft wasser geleit vñ drucknet offen schadē/ do mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit.

## Von brun wurtz wasser.

BRun wurtz wasser/ das kraut von den latinischē scrofularia genant wirt vmb seiner drüssechten wurtzel. Aber in warheit drey krüter von den latinischen scrofularia heyssent/ die groß/ clein vnd mittel. Die grosse ist ein krur mit einer drüsechtē wurtzel/ feißt dick/ rund bletter an eim stengel/ vff anderthalb spannen lang/ von den teütschē knaben oder wuntkrut genant/ die clein mit einer knodechten wurtzel/ das kraut gleich der garbē/ von den latinischē genāt vilipēdula/ in teütscher zungē wild garb Die mittel von derē ich hie geschribē hab mit einer drüsechtē wurtzeln vnd brunfaren stengel. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist/ die wurtzel geweschen/ vnd die bletter vō den stengeln gestreifft vñ vndereīand̄ gebrāt im end des meyē. A Brun wurtz wasser ist gůt für fygwartzen/ geweschen do mit vnd getrunkē

morgens vnd abens yedes mal vff zwei lot B Brun wurtz wasser ist gůt für ein grusamlich rot angesicht als wer eins vffetzig/da mit geweschen.

## Von burtzel wasser.

Vrtzeln wasser / das krut in
B lateinischer zungen portulaca genant / ein feißtes krut / it vast cleinen vñ ein bleich rot faren rundē stengelin/flechtēde vff der erden/wachsend in feißtē erdtreich bei zybelen/yedermā wol bekāt/wirt dz merer teil in salat gessen. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg ist/das krut stengel vñ bletter mit einander gehackt vnd gebrāt im vßgang des meyen. A Burtzeln wasser getrücken morgēs vnd abēs drey oder vier tag yedes mal.ii.oder.iii.lot.ist gůt für dz blůt vndē vñ oßen so einer blůt swiī wer/oder den blůt stůlgang hat. B Das wasser in vorgemelter massen verstellet vñ stopffet dē stůlgang/in welcherley weg das ist C Burtzeln wasser getruncken etwā manig mal.yedes mal vff ii.oder.iii.lot/ vertreibt den heissen vnd druckē hůstē D Burtzeln wasser offt getrücken vñ die schlöffe da mit bestrichē macht den menschen wol schlaffen. E Das wasser ist gůt für hitz ō lebern morgens/mitag vñ zů nachtes getruncke vñ ein hēffin werck dar in genetzt/vñ vßwēdig vber die leber geleit F Das wasser ist gůt dē iungē kindē für hitz vñ würm morgēs vn abēs/yedes mal vff.ii.lot getrücken G Burtzeln wasser/morgēs mittags vñ abēs getrückē/yedes mal vff iii.lot löscher dē durst/vñ in solicher maß ist es auch gůt für die pestilentz. H Burtzeln wasser vff.ii.lot dar in gebeißt vber nacht.v.gerstin körner swer psillien somē vñ des mit eim badschwēlin vff die zung gestrichē zů tag.iii.oď.iiii.mal/das hilffet dē die zůg schwartz ist wordē/ī einē heissen siechtagē I Dz wasser ist gůt zů erkülē dz hitzig geblůt so mā es trincket vnd vnder seinē trāck mischet/es vßtreibt ouch dē schmertzē der blosē K Dz wasser getrückē etwan manig mal vff.ii.lot/ vertreibet das keichen vō heissen süchten

## Von bibinel wasser

B Jbinellē wasser/das krut von den latinischē pipinella genāt/ des kruts zwei geschlecht seind mit eim subtilē stengel vff ein ellenbogen hoch/mit einē cleinen weissen blümlin/mit einer scharpffē wurtzelē im gschmack des müds. Das and vō etlichē groß bibinel oder wilde bestenaw genāt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die clein mit der scharpffen wurtzel/ krut vñ wurtzelē mit aller seiner substātz vndereinander gehackt/gestossen vñ gebrāt im end des meyē / sunderlich das do wachsen ist vff den dürrē stettē od gebürgē. Wā als die altē sprechē/ein yedes krut oder wurtzel vō dē dürrē erdtrich od hohē gebirgē/ māglē ist d vberflüssigē flegma oder feüchtikeit/ dar durch sein krafft der zersterlicheit im entzogen ist/des halb ein yedes krutes wasser dester lenger weren mag/das soltu mercken mit gantzē fleiß in allen krütern vñ wurtzel wassern. A Bibinellen wasser getruncken morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.od.iiii. lot/ist gůt für den stein B Bibinellē wasser getrücken/wie vor geschribē steet/ist vast gůt für dz grün in den lendē od in der blasen/vnd reiniget die nierē in dem rucken vñ lendē C Bibinellē wasser dz antlit vñ hende da mit geweschē morgens vnd abens vñ vō im selben lassen drückē werden/etwā mangē tag/ so werden sie luter schön vñ hübsch D Bibinellē wasser allē morgē vñ abēs getrückē yedes mal. ii.lot/ist vast gůt für die pestilentz. E Bibinellē wasser vō d edlē bibinell wurtz gebrāt/vñ dz zů.viiii.tagē ei mal getrücken vff.vi.od.viii.lot/vñ ob böse lüfft werent dester dicker oder offter dz ist sunderlichen gůt zů behüeten vor der pestilentz F Bibinellē wurtzel wasser morgēs vñ abēs getrückē/yedes mal vff.ii.od.iii.lot. ist gůt dē frawē den die můter zů kalt ist. G Bibinellē wasser gesottē mit castoreo das ist bibergeil/vñ.ix.tag allē tag. ii.lot getrückē vertreibt dz gegycht der mēschē H Bibinellen wasser.iii.oder.iiii.tag. allen morgē vnd abens getrücken bringt den frawē ir zeit. J Bibinellē wasser vff.iiii.lot nüchtern getrunkē so mag ein menschē den selben tag kein vnnatürlich krāckheit an kūmen/ wā es benympt alle beschwerüg vō dē hertzē. K Bibinellē wasser getrückē morgēs vñ abēs etwā manchē tag/erlediget dē leichnā von den bösen feüchtigkeitē vñ machet harnen da durch sie vō im/im harn geet. L Bibinellē wasser allein von der wurtzeln getruncken ist gůt für vergifft.

## Bein hültzin laub wasser

B Eyn hültzin loub wasser das ist ein stude von etlichen latinischen peruinca agrestis genant. Vnd von den teütschen wild yngrüen/darumb das sie mit denn blettern dem krut yngrüē gleich ist. Das loub vō den beinholtzin oder fulbaumē/ von etlichen harttrylen genent wurt/wā in der warheit das loub von harttrigeln gleichet mit den blettern etlicher maß dē erlin baum/der von den latinischē alnus genant wür/tmit schwartzen vnd krusen

rũdẽ blettern/aber des beinholtzin bletter oder laub seind gleich dem vorgenanten kraut ingrüen/doch etlicher maß lenger vnd schmeler. Vnd das beste teil vñ zeit seiner brennũg seind die bletter abgestreifet von den vff geschossen schößlin des selbigen iars gebrant im meyẽ. A Bein holtzin laub wasser ist gůt für geschwulst der mans růtẽ warm gemacht/ vñ dücher dar in genetzet vñ darumb geschlagen od dar in gespritzet als lãg biß er genißt. B Beyn holtzin laub wasser heilet auch die löcher in der rüten vnd die fratte/ damit gewesche morgens vnnd mittags vnd ũ nacht. C Beynholtzin laub wasser heilet ouch die strawẽ an irẽ heimlichen end so sie löcher habẽt/dick da mit gewesche D Beynholtzin laub wasser ist auch gůt für das essen in dẽ mund offt vnd dick da mit gewesche/vnnd alle serigkeit die in dem mund ist. E Beinholtzin laub wasser heilet die fistlẽ/ so sie vorgetödt seind/da mit gewesche zum tag zwey oder drey mal.

## Beinhültzin blůt wasser

§ Eyn holtzin blůget wasser võ der vorgenantẽ studen/ in der latinischen sprachen flos perwince agrestis genant. Sie beste zeit irer distillierũg ist im anfang des brachmonts. Aber in der warheit so ist diß wasser vil zarter in der würckũg dan das wasser von dem laub. A Beynholtzin blůt wasser ist gůt getruncken zů der lungen vnd für kychen. B Beyn holtzin blůt wasser heilt wundẽ/vñ bletzer vnd böß löcher da mit gewesche morgens vnd abens C Beynholtzin blůt wasser heilt den krebs da mit gewesche. vnd dücher dar mit genetzt vñ dar vber gelegt. Es ist ouch gůt zů allẽ vorgeschriben dingen/ wann man allun dar in soluiert in ei pfund des wassers. i. lot/gepuluert allun/ so heylt es die wunden/ böse löcher vñ den essendẽ krebs D Beyn holtzin blůt wasser heilet auch böse blatern vnnd was sulen wil/ Ist offt bewert von innckhart Comãt klotz E Beyn holtzin blůt wasser/ ist auch gůt für das essen in dem mund/vnd an der frauwen heimlich stat F Beyn holtzin blůt wasser ist auch gůt für die fůle des zan fleisch offt vnnd dick da mit gewesche.

## Von brũnkressen wasser

§ Rũn kressen wasser/ das krut von den kriechẽ kamelea oder soniciũ/ in latin senacionum oder nasturciun aquaticum/ oder cardamus agrestis genant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die öbersten dollen vff dem stengel/ vnd bletter vff einer spannẽ lang abgebrochẽ/ gehackt vnd gebrant/im end des meyen A Brũn kreß krut wasser ist gůt vñ bewert für das grün getruckenn morgens vnnd abens yedes mal vff. iiii. lot. B Brũn kressen wasser getruncken. v. oder vi. lot/ des morgens nüchtern ist gůt für all würm in dem leib. C Brunn kreß wasser getrũckẽ morgẽs vñ abẽs/ yedes

mal vier oder fünff lot/ ist gůt denen die lungē siech seind D Mit disem wasser das haupt genetzt behelt das har das es nit vßfelt E Das wasser morgēs vnd abens yedes mal getruncken vff.ii. lot/ist gůt für die leber süchtigē / doch sol man nit zů vil vff ein mal trincken. wan es were dem magen grosser schad.

## Von bach mintz wasser.

B Ach müntz wasser. Das krut von den latinischen mēta rubea/oder mentastrum genāt/ mit rotfarē stengel vñ bletern da by offt visch wonē seind. Doch sprechent etlich dem balsam krut oder balsam müntz ouch visch müntz ist aber nit recht darumb das es nit wachsen ist / da visch wonent/als du hören würst in dem bůchstaben M. vō der müntz Bachmüntz yederman bekant ist. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg seind die öbern teilstēgel vnd bletter vndereināder gehackt vnnd gebrant in dem mittel des meyen.

A Bachmüntz wasser getruncken morgens vñ abens / yedes mal.iii.od. iiii.lot ist gůt für die gilb B Dz auch getrūcken für ein kalte magē den wermet es C Das wasser ist gůt die böß zen habent die da schmackēd dz man dē mūd offt damit weschet D Dz wasser reiniget dz haupt vō böser füchtikeit d̄ es in die nase thůt E Bachmüntz wasser getrūckē nach dē bad/ist gůt dē die gebrochē seind.

## Von brant latich wasser.

B Rant latich wasser/dz krut vō dē latinischē vngula cabalina genant/darumb dz es dē brāt heilt/vñ einē roß fůß gleich ist mit breitten runden blettern / stengel vff ein span lang A Brand latich wasser ist gůt für den brāt/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt morgens vnd abens. B Das wasser ist gůt für serigkeit inwendig im leib von hitzen morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot getruncken. C Das wasser ist gůt für figwartzen/

da mit geweschen/vnnd in vorgemelter massen getruncken. S Brantlatich wasser.vi.lot getrunckē machet schwitzē. Pestilites. E Das wasser von der wurtzelen gebrant/vnd.vi.lot getruncken/so ein mensch vor gelassen hat/ist vast gůt für die pestilentz. F Brantlatich wasser/ist gůt für allerley masen vnd flecken an dē leib/wan es macht weit die hant/offt vñ dick da mit geweschen/vnnd von im selber lassen drucken werden.

## Von bonen blůt wasser.

BOnen blůget wasser von den latinischē flores fabarū genāt. Die best zeit irer distillierung ist in der zeit so die blůge volkū mēklicher zeitig ist/ee sie anfacht swartz oder ful zewerden/sōllēt die gedistilliert werdē in balneo marie. A Bonē blůt wasser duncket die fliessen rynnendē ougen/der es dar in thůt am abent ein stůd vor nacht so werdē sie truckē. B Dz wasser hinnimpt die flecke in der haute/der sich da mit weschet vñ bestreicht vnd macht die hut lind C Bonē blůt wasser.vi.oß.vii.lot getrůckē/ist gůt für vergifft/die da verborgē lygt in dē menschē D Das wasser in die ougē gethon ist vast gůt für die fratte vñ vast rot glider der ougē inwēdig drei oder vier tag dar in gethon am abet ein stůd vor nacht. E Bonen blůt wasser ist bewert für die blattern in dē augē so man es dar in thůt.iii.oß.iiii.tag ein stůd vor nacht F Das wasser zeůcht vß alle geschoß spreissē vñ dorn/so in des menschē leib in dē fleisch steckē ist/ein tůch dar in genetzt vnd dar vber gelegt etwā manchē tag morgēs vñ abēs. G Bonen blůt wasser ist auch gůt vff die bösen blatrern geleit morgens vñ abēs H Bonē blůt ei besunē gůt wasser/brich die blůget ab frů oder spat in dem tag/vñ leg sie vber nacht in starckē wein/vñ ball es dan ein wenig vß vnd brēne dan wasser dar vß/vnd thů es in ein glaß vñ setz es an die sonnē. Diß wasser macht ein schön antlit/vnd ein schön farb ō sich da mit bestreicht. I Vnd verstellet den frauwē irē heimlichē gebresten genāt menstruū/morgēs vñ abens getruncken/yedes mal vff.iii.lot/oder.iiii lot sechs oder acht tag an einander K Bonē blůt wasser lōschet dz hellisch fewr/tůch oder werck dar in genetzet vnd dar vber gelegt morgens vnd abens.

## Von bonen wasser Lupini

BOnen wasser das krut vō den kriechē ganus genāt/ In latinischer zungen faba/vnd ist iederman wol bekant/doch mancherlei geschlecht der bonē seind/als viebonen/in latinischer zungen lupini. Vnd in teůtsch vicebonen/darumb das sie zů fiewartzen gůt seint. Vnnd der ist auch zweierlei/ettlich bitter/etlich nit/vñ ein ander krut faba inuersa genant/von den teůtschē wundkraut/oder als ich vorgesprochē hab in braunwurtz wasser/hat

bletter gleich den bonen/dan dz sie feißter vñ dicker seint an den bletern/vñ wachsset gern vff etlichē mattē oder wisen. Es ist ouch ein ander krut in latinischer zunge fabaria oder hyposelinū/vñ in teütscher zunge bachbon. Aber billicher bachbon genant/ darūb das sein krut dem bonen krut gleich ist/vnd in den bechē wachsen ist/von den dreyē ich hie nit schreibē bin/ sunder allein von den gemeinen bonen. Die beste zeit irer distillierūg ist die weil sie grün seind/in ein glaß gethon/vñ gedistilliert in ventre equino. A Mit disem wasser/ wasche recht wol die bösen fulen beynn/vnnd pulver die feces von den bonen da das wasser vß gebrant ist/ vnnd sege das pulver vff den schaden so drucknet es. vnd thū das also lang biß es genyßet/ das ist gar ein güte reinigung vnd heilung zū bösen beynen.

## Von bonen hülsen was.

B Onen hilsen wasser/das seind die langen schottē da die bonē in wachsē seint. Die beste zeit irer brennūg ist so die sonn im löwen vnd der mon im wider steet/ von edm ich vast groß wunderbarlich würckung gesehen hab. A Bonen hülsenn wasser das ist dz best wasser für dz grün in den lenden vñ blosen/getruncken morgens vnnd abens/yedes mal. ii. oder. iii. lot/ist ein wunderbarlich vßtreibung.

## Von bonen krut wasser.

B Onen krut wasser vō dem ich hie geschriben hab/seind die gemeinen bonen. Die beste zeyt seiner distillierung ist dz krut vnd stengel gebrant im end des meyen. A Bonen krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal. ii. lot/ dreyssig oder viertzig tag vertreibet iungē kinden den stein. B Bonen krut wasser iiii. oder. v. lot/getrūcken fünff oder sybē tag nach einand/ist gůt für vergifft C Bonen krut wasser getruncken allen tag morgens vñ abens ein monat yedes mal ii. oder. iii. lot/ machet gůt vnd rein blůt. S Bonen krut wasser machet das antlit vnnd die haut lind so man sie da mit reibt vnd weschet.

## Große basilien wasser.

B Asilien wasser von den grossen mit dē breitē bletern/in latinischer zungē basilicō genāt/ wie wol die kriechen schreiben mit eim b. so lesen sie doch mit ei v. gleich wie die österricher/wan sie sprechent b. so sprechē sie we/darūß wo der kriech schribt basilicon/ so lißt er doch vasilicon/ oder wasilicon/ vnd das krut von den teütschen groß basilig genāt würt/darumb das es grösser bletter hat dan die kruse. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter vnd stengel so es blümen treit/gebrāt vñ dz krut ist in der lēge eins elenbogē. A Groß basiliē wasser ist gůt getrückē morgēs vñ abēs/ für das paralisis oder berly/ vnd die glider die erlambt

seint mit geriben morgēs vñ abens/ vnd zů mittag/ so werdent sie wider gerad.

## Krusz basilien wasser.

Basilien wasser von den krusen basilien/von latinischen basilicon gariofilata genāt. Darub das sein geschmack gleich den neglin/die genant seind in der latinischen zungen gariophili. Das beste teil vnd zeyt seiner distillierūg ist/der stēgel vnd bletter vnder einander gehacket vnd gedistillieret per balneum marie im brachmoner. A Krusz basilien wasser getruncken vff. iiii. oder. vi. lot ist gůt ob ein wurm in ein menschē geschloffen wer oder inn im gewachsen wer/ so můß er von im gonn on schaden. B Das wasser ist ein principal zů stercken vnnd erfrōwen das hertz/getruncken zům tag ein mal. ii. lot/ vnd sein tranck da mit gemischt/ vñ dücher dar in genetzt vñ über das hertz lewß geleit das von den philosophis genant wirt epithima pro corde.

## Blow meyblumlin wasser.

Blow meyblumen wasser/ das krut hat ein longēsten gel/entpfilhe ich denen die es kennen. Die beste zeyt seiner distillierung/ ist inn meyen se es blůmen treit. A Blow meyblůmen wasser ist gůt für gesůcht mit geribē offt vñ dick so vergeet es einem menschen.

## Von bocks blůt wasser.

Bocks blůt wasser/in latinischer zungē genāt sanguis hirci/ vō dē teůtschē geißbock. Des gschlechts zweierlei seind/ wild vñ zam. Der wild in latinischer zungē capricornus/ in teůtscher sprach ei steinbock dz beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist dz blůt vō dē vnuerschnittē bock entpfangen in den hunds tagen vñ gebrāt. A Bocks blůt wasser ist vast ei gůt wasser für dē stein getrückē morgēs vñ abēs/ye des mal vff. ii. lot/ ist ouch vast gůt für

das grün in den lendē vnd in der blasen

## Von butten laub wasser

## Uttē laub wasser

B Das ist ein resse stude aber wy wol es von den kriechē genant ist bedegnar. So heissen es ietz die latinischen spi[illegible]lba. vnd von den tütschen buttē od̄ hagē/od̄ hyeffen genāt würt/des bletter ein wenig rotfar seint/ vñ sein blůmē wie weiß rosen doch nit gefült/sein frůcht gleich den oliuen ist/dan allein sie rot ist vñ inwendig hol/vnd gefült ist mit etlichē somē/eckecht gleich als steinlin/vff d̄ frucht ein schwartz heütlin yeder man wol bekant. Die beste zeit des loubs distilierung ist so das loub im aller sterckstē geschmack ist gleich am end des meyen/ab gestreifft vnd gebrāt. A[illegible] Butten loub wasser ist gůt wer die pestilentz hat vñ es trinckt/hilfft in wol.

## Von bathenienn wasser

## Athenien wasser:

B dz krut vō dē kriechē vatonicō genāt vñ in latin betonica vñ nach dem tütschē ist es drī erlei/vñ diß würt genāt brū bathenie od̄ bathonig/zů vnd̄scheid dz es brū blůmen hat mit eī schwartzē grün farē blat. es ist ouch ebē des selbē geslechts die wiß blůmē hād vñ habēt beid stēgel in d̄ höhe eins ellinbogē. dz krut mit gelbē blůmē nit also gātz hoch vō dē latinischē herba paralisis genāt/ vñ in tütschē zůgē hymel schlüssel od̄ weisz bathēig. vm̄ d̄ weissen bletter willē wie bathēig/es ist aber nit recht/wan himel schlüssel gātz des geschlechts nit ist. Dz best teil vñ zyt seiner distillierūg sint dy bletter vñ stēgel vō dē mit d̄ brunē blůmē gebrāt im end des meyē. Es ist ouch zů merckē in allē wassern dz die zeit nit alweg erlidē mag zů distillierē/also ich schreib vrsach dz ein lād kelter od̄ wermer ist od̄ dz iar küler od̄ hitziger ist darūb ist zů distillieren ein yedes kraut etwan speter oder früger nach dem das Jar wittert

vnd lādt gelegē ist. A Brun bathoniē wasser ist gůt denē die kalt wethū im houbt habē ein fier feltig leinen důch dar in genetzt vñ ein wenig vß getruckt/ vñ also fůcht vmb dz houpt geleit also vil vñ offt gethon biß dz wee verget B Bathenie wasser getruncke.iii.lot allen tag dz enwert das ein mensch denn tag nit dürsten würt. C Bathenien wasser ist gůt getrūcken den die ein heissen rittē haben/ein alt lilachen in dem wasser genetzt vnnd vber die brust geleit wen den menschen die hitz an kūpt/ wā es kůlt alle heisse quartana. D Bathenienn wasser zům tag.ii.mal yedes mal.iii. lot getrūcken vtreibt dz houpt schwerē E Brun bathenien wasser cleret die augen dar in gethon ein stund vor nacht. F Bathenien wasser ist ein güldin wasser zů schadē die du gern heil haben woltest/ geweschen morgēs vñ abens/ vñ dücher darin genetzt vñ dar vber geleit / so heilt es bald. G Bathenienn wasser des abens in die ougē gethon / verstellet dye trehern vñ das trieffen vñ rinnē der ougen. H Bathenie wasser lewb in die orē getropffet/legt den schmertzē der oren I Bathenie wasser morgēs mittags vñ zů nacht getrūckē yedes mal vff.iii.lot ist gůt den die mit not brūtzē vñ schwerlich harnnēt/strāguiria genāt.wā es bringt den harn. K Bathenien wasser also getrūcken ist gůt für dē stein dē zerbricht es in der blosen. L Bathenie wasser in vor gemelter massen getrunckenn benympt dy verstopffūg vō d lebern. M Bathenie wasser getrūcken morgens mittags vñ nachts/yedes mal.iiii.lot ist gůt für die wassersůcht genant ydropisis N Bathenie wasser heilet wundē vssē vñ ynnē iung vñ alt/vñ flusset zů d wundē vß/d sy morgēs nüchtern vñ zenacht so mā schlaffē wil gō/trincket iedes mal iiii.od.v.lot. O Bathenie wasser getruncke.iii.od.iiii.wochē.allē tag morgēs vñ abens/iedes mal.iii.od.iiii.lot ist gůt wer ein bleich farb hat so vget im dy farb vñ gewint ein gůt schön röselecht farb.

P Bathenie wasser getruncke in solicher massen ist gůt denē die vol füchtikeit seint/vñ benimpt manig schmertzen des magēs/wā es sterckt den mage vñ hilfft der digestion. Q Bathenien wasser getruncken morgēs vñ abens yedes mal .iiii.lot vertreibt vnwillē vñ spuwē vnd vnreinikeit in dem mund. R Brun bathenie wasser in vor gemelter massen getruncke weichet vnd reiniget die brust vñ lūge S Bathenien wasser ouch in vor gemelter massen getruncke ist gůt dē miltzfüchtigē/wan es reiniget dz miltz T Bathenie wasser getruncke morgēs vñ abens/iedes mal vff.iii.lot ist gůt dē die mit dē zenē grißgrāmēt. V Bathenie wasser in solicher massen getrūckē dē alten hůsten weichet es vñ den hůsten mit der engikeit vertreibt es. X Bathonien wasser also getruncken kumpt zů hilff den gelsüchtigen/ictericia genant. Y Bathenie wasser morgēs vñ abens getruncke/iedes mal.iiii.lot reiniget mēstruū.vñ bringt ouch dz/das ist d frowē blůmē. Z Bateniē wasser.viii.oder.x.tag allē morgē nüchtern vnd zů nacht getruncke so mā schlaffen wil gon /yedes mal.iii.od.iiii.lot bringt ein gůtē dowigē magē AA Bathenie wasser.ii.od.iii tag allē morgē nüchtern zů mittag vñ zů nacht.iedes mal.iiii.od.v.lot getrūckē ist gůt den dy da schedlich ertznei gbrucht haben die milteret es vñ bricht von im vnd hilfft in. BB Bathenie wasser.xl. tag getrūckē allē morgē vñ abent/ yedes mal.vff.iii.lot ist vast gůt für dē fallendē siechtagē epilentitia genāt CC Bathenie wasser in aller massē gebrucht wie ich gesprochē hab vō d schedlichē ertzney wegen ist vast gůt für vergifft vñ treibt es vß. DD Bathenien wasser das kumpt zů hilff denn vergifftigen thier bissen all tag zwei mal morgēs vñ abens getruncken/yedes mal.iii.lot vnnd dücher darin genetzt vnnd dar vber geleit. EE Das wasser morgens nüchtern getruncken vff.iiii.lot /weicht den bruch FF Bathenie wasser getrūckē morgēs

vñ abens hilfft für schmertzē d̄ hüfft nye
rē vñ blasen/yedes mal vff.ii lot GG
Das wasser morgēs vñ abēs getrūckē ie
des mal vff.iii.lot ist gůt für blüt vñ eit-
er spüwē vō d̄ brust vñ lūgē HH Dz
wasser hilfft ouch für zeñ wee in dē mūd
gehaltē JJ Dz wasser ist gůt für dz
podagra d̄ füeß gesücht dick da mit geri-
bē vñ dücher darin genetzt vñ dar vber
geleit KK Dz bathenie wasser zücht
vß die v̄gifft des wütendē hundes biß zū
tag.ii.mal vff.iii.od̄.iiii.lot getrūckē vñ
dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit
Es zücht ouch also vß zerbrochen bein

## Von büchin loub waß

B Vchin loub wasser/ Die beste
zeit zů brennen ist im end des
meyē A Dz wasser ist gůt
für die filtzlüse das har ab ge-
schoren vnd dan dar mit geweschen /vñ
selber lassen drucken werdenn/so sterben
sie vnnd fallent ab.

## Von bocks bart wasser

## Ocks bart kraut

wasser dz krut vō etlichē lati
nischē barba hircina genāt/
vñ in tütsch bockß bart/vnd
vß welchē anwachsendē ypo-
quistidos gemacht wirt wy wol etlich spre
chē dz es der stam̄ sy/der die winter rosen
treit/dz falsch ist/wā das selbig ist ein ge-
schlecht d̄ bappelē vō etlichē malua maior
genant /Aber das kraut bockß bart von
dē ich hie schreibe wechßt vff dē wisen od̄
mattē mit eim hohē knodechtē stēgel by ii
ellenbogē hoch.ii.od̄.iii.gelber blůmē gar
nohe gleich dē mertzē blůmē genāt pfaffē
blat/vñ dz krut mit langē schmalē spitzē
blettern dar vff etwā fūdē würt ein weiß
schümlin. Die beste zeit seiner distillierūg
ist dz krut vnd stengel on sein wurtzel ge-
hackt vñ gebrant so es blůmē treit /dz ist
im brochmot .A. Dz waß. getrückē mor
gēs vñ mittags/iedes mal vff.iiii.lot ist
gůt für stechē in dē seitē/dz offt bewert ist

## Von bromber wasser.

## Romber wasser.

B von den kriechen vñ arabischen vnd latinischen moracacci genãt. Es ist ouch ein ander geschlecht Himpber genant/vnd würt offt im latin eins für dz ander genümẽ/das falsch ist wan Hympber die stud on dornst/aber bromber stud vol scharpffer dorñ. Das beste teil vnnd zeit der bromber zů distillierẽ ist so sie vol kümlich zeitig seint/doch nit weich dz mãsy ab brech vnd wesch vñ das wasser wider dar von gesigen vnd gebrant A Bromber wasser getruncken morgẽs vñ abẽs ist gůt den iungẽ kindẽ für dẽ stein iedes mal vff. ii. lot B Bromber wasser getrunckẽ ist auch gůt für das grüen in dẽ lendẽ oð Blosen C Sz wasser ist gůt für das blat vñ zepfflin in dẽ Halß gegurgelt D Sz wasser ist gůt für geschwer vñ alle seri ĩ Halß so mã es warm gurgelt im Halß zum tag. iiii. oð. v. mal.

## Von boley wasser.

B Oley wasser das krut von iedẽ mã wol bekãt wachser an fůßtẽ stettẽ vff anderhalb spannẽ hoch ð stengel mit vast cleinẽ bletlin. Sie beste zeit seiner distillierung ist das gantz krut gesamlet vñ gehackt so es blůmẽ treit vñ gedistilliert A Boley wasser morgẽs vñ abens getrunckẽ iedes mal vff. ii. lot ist gůt dẽ frowẽ den die můter zů kalt ist B Boley wasser getrückẽ. ii. oð. iii. tag. ii. mal iedes mal. iii. lot bringt den frowen ire zeit so es sich zů lang hat gehindert/so fer dz es in der zeit ist so sy es habẽ sollen/du solt mercke das nimer mag dẽ frowẽ ir zyt gefürdert werdẽ dan in ð zeit so sie es selber habẽ soltẽ/darůß soltu merke võ allẽ wassern in disẽ gãtzẽ bůch dz sy genützt werdẽ söllẽt in ð zeit so mã meint dz ei frow habẽ sol oð es sich erzeugt C Sz wasser getrücke zů tag. ii. mal/iedes mal vff. ii. lot für dz rot vndẽ vñ obẽ. also ein mẽsch blůt spüwet oð harnet vñ die blůt rür hat dissenteria genãt D Sz wasser in dy augẽ getho ist gůt zů flüssigẽ augẽ vñ allẽ wetagẽ der augẽ darüber geleit E Sz wasser lüteret die augẽ vnd benimpt die hitz darvon pi den smertzẽ/vñ sterckt dz gesicht dar al gethon abes ein stůd vor nacht vñ des morgens nüchtern getrunckẽ. iii. lot vnd dar vmb gestrichẽ vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit F Sz wasser vff. vi. lot getruncken ist gůt den frowen die versumet werdẽ an den heb ammen so sie kind helffent machen so die an der geburt nit gnäg von ir kummen ist/als gantz als sie solt G Das wasser morgens vnd abens getruncken fier lot heilt die iungen oder nüwen brüch genãt ruptura H Boley wasser getrunckẽ vil oder wenig schader denn frowenn die mit kindẽ gon wã es tödt dz kind dz es zů vnzeitenn geboren würt. Diß hab ich geschribenn den frummen frowen schaden zů fürkummen/ich in hoffnung bin das yederman recht sol thůn ich hetts anders vnder wege gelassen. I Boley waß.

Boley wasser getruncke nüchtern vñ zů nacht so man schlaffen wil/ iedes mal .ii. oß .iii. lot / die dick schlimigkeit in ß brust macht es dünne K Boley wasser ist gůt welchē gern vnwillet/ vñ sich erbrechen will/ in vorgemelter massen getrücke vñ dücher dar in genetzt vñ ein weig vß gedruckt vñ vber den magē geleit L Dz wasser in gemelter massen getruncke vertreibt die schwartze colera/ das ist die melancolysch trurikeit ō nit weißt wo vō es ist M Dz wasser morgēs vnd zů nacht getrücken yedes mal .iii. oß .iiii. lot vertreibt dz krimme im leib N Das wasser in söllicher maß getruncke vertreibt ouch vergifft O Dz wasser ist gůt wā ein schlang oder nater ein gebissen hat/ ō soll es alle tag .iiii. oder .vi. lot trinckē/ vñ da mit weschē/ vñ dar vber legē alle tag .ii. mal so genisset er P Boley wasser morgens nüchtern vnd mittags vnd zů nacht / yedes mal vff .iiii. lot getruncken ist gůt für die harn wind Q Dz wasser benympt dz inckē da mit geweschē zů tag .ii. mal R Dz wasser ist gůt den frowē den we ist zu dē kindē so es zeit ist dz mā in geb vff .iii. lot zů trincke so genesent sie dester ee S Dz wasser ist gůt für den kaltē fluß vñ flüchtikeit im houpt vñ schnupffen/ morgēs vñ abēs getrücke iedes mal vff .iii. lot vñ das houpt da mit bestreichē zů tag .ii. mal T Dz wasser in sölicher maß genützet benimpt dy altē krāckheit des houpts V Bolei wasser ist gůt für kalte flüchtikeit in dē oren/ dar in gethon/ dz hilfft vast wol X Das wasser stillet dz gesücht vnd podagra in dē füssē offt da mit geribē vñ darüber geleit Y Bolei wasser ein düch dar in genetzt vñ vff die nase gelegt/ stillet dz blůtren ō nasen Z Boley wasser ist gůt für dz gesücht dz in dē gleichē ist ei weich düchlin dar in genetzt/ vnd das düchlin vmb das gleich gewundē vñ vmb die geschwulst/ vñ so es druckē würt wider genetzt/ dz zücht die geschwulst vß vñ legt dz wee vñ schüß on schadē BB Boley wasser macht ein hübst antlit da mit offt gewescheē CC Das wasser vertreibt die rissemē vnd dē antlit do mit gerißen.

Aschmak.

## Blow korn blumē waß.

## Low korn blumē

ß wasser vō dē latinischē flores frumenti/ oder flores siliginis genant. Zů tütsch korn blůmē Dz best teil vñ zeit seiner distillierung ist im end des brachmonats Z Blow korn blomē wasser ist gůt dē augē die rot seint vnnd vast schweret/ die sol man da mit weschē/ sie werdē schön B Blow korn blůmē wasser/ zerbricht die fel der ougen/ vñ macht sie luter/ am abet ein stůd vor nacht dar in geton C Dz wasser ist gůt zů der fisteln da mit zum tag .ii. mal geweschē vnd ein düchlin dar in genetzt/ vñ darüber geleit D Das wasser heilt denn krebs da mit zů tag .ii. mal geweschenn/ vnnd dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit.

Cyanos Pli:

## Von blow violē wasser.

Blo violen wasser / das krut von den kriechen leücis / vñ in latein viola . Es ist ouch ein ander geschlecht d violen in latinischer zungen cheir vñ von den tütschen violen vñ seinr negelblümlin / vō dē du vindest im büchstaben . G / von den gelben violē Die beste zeit seiner distillierung ist die blowen violē / allein die blümē vnd nit dz krut gedistilliert im mertzē per alembicū vñ das krut sol im meyē gebrant werden durch ein heim ob du wilt aber sunder

A Blo violē wasser getruncke vnd sein tranck mit gemist / ist gůt für hitz in der pestilentz B Blo violē wasser ist gůt für dz podagram / dücher dar in genetzt vnd vmb die füß geschlagē / vnd wan sie druckē werdē / wider genetzt vñ darüber geleit / biß das wee gelyt C Bla violē wasser morgens / mittags vnd zů nacht iedes mal vff . iii . lot getrückē / macht lind im leib / vñ weicht dē buch . D Dz wasser in söllicher massen getruncke / kület dz hertz E Das wasser benimpt denn schmertzē d augē . vnd bstelt den fluß der augē vō hitze / dar in getho vñ dar vber gestrichē F Bla violē wasser kület dy leber morgēs mittags vñ zů nacht / iedes mal . ii . lot od . iii . getruncke / vnd dücher dar in genetzt / vñ darüber geleit / das leit G Blo violenn wasser in vorgemelter massen getrücken / reiniget dy mütter vñ zerbrichet die geschwer d mütter H Blo violē wasser ist gůt den vnsinnigen vñ die ire synn bloré habēt vō vberigē gestanck vñ geroch getruncke / vñ dz houpt mit bestrichē / vñ vō im selber lassen truckē werdē / dz . ii . monat geton / allē tag . ii mal I Blo violen wasser heilet die schründē im afftern / alle tag . ii . mal da mit gewesche / vñ düchlin dar in genetzt vnd dar vber geleit K Blo violen wasser getruncke morgēs vnd abens / yedes mal iiii . lot / ist gůt getruncke / für den heissen vñ dürrē hůstē L Blo violen wasser ist gůt für die sigwartzē / ein leynin düchlē dar in genetzt / vñ vff die sigwartzlē geleit / treibt sy bald M Blo violē wasser morgēs vñ abēs getruncke yedes mal . ii . lot / hilfft dē miltz / vñ seinē schmertzē N Blo violē wasser in sollicher massen getruncke löst den durst / vñ ist gůt dē hitzigen magē O Blo violen wasser vertreibt dz singē vñ susen in dē oren / dar in genetzt / vñ dar vber geleit P Blo violen wasser benimpt die schiepē des houptes / offt vñ dick da mit bestrichē / vñ vō im selber lassen truckē werdē Q Blo violen wasser morgens mittags vnd zů nacht getruncke / yedes mal vff . iiii . lot / ist gůt für dz hertz stechē / wā es kület vñ krefftiget dē leib R Blo violē wasser wider bringt die verlorē de gesicht / in die ougē geton S Blo violē wasser morgēs / mittags vñ zů nacht getruncke / yedes mal vff . iii . lot ist vast gůt in heissen rittē / vñ für alle bös hitz T Dz wasser morgēs nüchtern getruncke . iiii . lot dötet die würm in dē leib V Blo violē wasser ist gůt welchē dz zan fleisch oß d gůme schwiret / d sol es da mit weschē vñ lāg im

mund behaltē so v̄treibt es allē schmertzē der zen vnd des zan fleischs X Bla/ violē wasser heilet die ptisicos/od̄ die ethi ci seint als ein abnemūg vō d̄ lungē/ ge/ truncke zū tag.iii. mal/iedes mal vff.iii lot Y Bla violē wasser stelt den blůt fluß der wundē tücher dar in genetzt vñ darüber geleit Z Blo violen wasser morgens vñ abens getruncke/iedes mal vff.ii.lot/ist gůt dē menschē dy dē fallen/ den siechtagē habē/sunderlich dē kinden AA Blo violen wasser die entzūte hitz tēperiret es/vor ab die inwendigē glider/ die zůheiß vñ dürr seint/ getrüncke wie vor stat/vñ von vssen darüber geleit. BB Blo violē wasser ist gůt getrūckē morgens vñ abēs/iedes mal vff.iiii.lot/ den die da schwer äthemen CC Blo violen wasser in vor gemelter massen ge/ truncke sterckt den buch vñ dz ingeweid DD Dz wasser also getrūckē reiniget die nyerē EE Dz wasser morgens/ mitags vñ zů naht/ydes mal vff.iiii.lot getruncken/ ist gůt den die da vast heiß seint/sündlich iungē lütē/dē hilfft es wol FF Das wasser also getruncke leyt ouch we des buchs GG Dz wasser ist gůt dē dz houpt vast we thůt vō hitzē da mit bestrichē vñ vō im selber wid̄ lassē druckē/etwā manchē tag gethon/es ver/ treibt die schüß in dē houpt HH Dz wasser ist gůt wem sein hirnn schal zer/ schlagē ist/dz er sein sprach v̄lürt vñ d̄ zū gē kein gewalt hat/d̄ sol dz wasser trinckē morgens vñ abēs/iedes mal vff.ii.lot/so würt er widerūb redē II Dz wasser getruncke in vor gemelter massen weicht alle ding die hitzig seind vssen dar vff ge/ leit KK Dz wasser ist gůt für die fig blotter ein rein tüchlin dar in genetzt/ dz zwei od̄ dreifeltig darüber geleit/des mor/ gēs vñ abēs werd es wider genetzt/vnd darüber geleit als vor. Vñ wyß für war in.iiii.tagē v̄zeret es die blottern vñ war tzē ob sie anders nit zů alt seint seint aber die wartzē im afftern so verr/dz man nit dar zů kume mag/so můß mā dz wasser in dz weidloch spritzen/ d̄ mensch sol sich dar zů legē.ii.od̄.iii.tag das dz wasser by im bleibe/wan das zwei oder.iii.mal ge/ schicht/so wiß das die wartzen abfallent wer die in dem leib hat/der sol das wasser trincken/er genißt sicherlich.

## Von bucken wasser.

Vcken wasser in latinischer zungē arthemisia/ein můter der krüter/vñ vō den tütschē buck oder byfüß/oder sonnē wendel genāt.ouch vō etlichē tütschē sant Johās krut od̄ gürtel darūb das es an sant Johans tag des töuffers würt vmbgürtet vñ in dz für geworffen dz ist falsch wan sant Johans krut vō dē latinischē perforata/od̄ herba sancti. Jo/ hānis genāt würt darūb das sein bletter durch löchert seint/vñ ist d̄ basiliē gleich/ vñ dē tüfel widerwertig/vō des wegē es vil genāt würt herba fuga demonis/tü/ fel flüchtig/als ich selber gesehen hab das krut in die handt verbergē eim behafften menschē die hād gebottē griffē sie die nit an darumb das selbig krut vō dē latini/

schen sant Johans krut genãt ist vñ nit
buck wie wol buck ouch ein sölich vborgẽ
heit by im hat / für zoubernüß vmb der
kürtze willen vnder wegẽ gelassen da võ
zů schreibẽ/ Dz beste teil vñ zeit ö bucken
zů distillierẽ seint dyßleter aß gstreifft/ vñ
doldẽ od aber võ ö rotẽ buckẽ/ vñ gebrant
im end des meiẽ wan zwei geschlecht der
bucken seint weiß vñ rot A Bucken
wasser morgẽs vñ abẽs getruncke/ yedes
mal.iiii.lot bringt den frowẽ ir heimlich
sücht genãt menstruũ/ wen als ein boum
kein frucht on blümẽ bringt also ein frow
on irẽ blümẽ keins kinds schwãger würt
Welcher frowẽ dz verstandẽ ist/ so trinck
sy es in vor gemelter massen/ so kumpt ir
blůme wider zů stund/ da durch die frow
gereiniget würt/ Es hilfft oũch wol / das
mã dẽ leib nidert halb des gürtels da mit
salbet vñ da mit reibet/ dz hilffet vast dẽ
frowen also ich vor gesprochẽ hab B
Buckẽ wasser in vor gemelter massen ge
trũckẽ reiniget vñ purgieret ouch die zeit
ö můter C Buckẽ wasser welche frow
eins kindes in arbeit get/ dy genißt dester
ee so mã ir zwei lot zů trinckẽ gibt D
Bucken wasser ist ouch gůt / welche frow
ein kint bei ir treit dz tödt ist so trinck sie
des wassers/ vff.iii.lot.o .iiii. so würt sy
sein vff stundt ledig E Bucken was
ser vertreibt allen gebresten den frowen
an irer heimlichẽ statt/ võ geschwulst od
von andern siechtagen so man sie mit dẽ
bucken wasser wescht F Bucken was
ser morgens vñ abens getruncken/ yedes
mal vff.iii.lot vtreibt den hüsten G
Bucken wasser getrunckenn in sölicher
massen/ ist gůt denn die mit not netzent
oder harnent H Das wasser .xxx.
oder.xl.tag allen tag.iii.mal getruncken
yedes mal vff.iii.lot ist gůt für den stein
I Das wasser.vii.oder.x.tag also ge
truncken/ ist gůt für die gilß K Das
wasser.viii.oder .x.tag getrunckẽ mor
gens vñ abẽs iedes mal.iii.od fier lot ist
wermẽ dẽ frowẽ die můtter so sie erkaltet
ist L Dz wasser fier od.vi.tag getrĩ
ckẽ zů tag.iiii.mal ydes mal.iii.od fier lot
ist gůt für vergifft M Dz wasser an
dy schlöff adern gsalbt wer sein rüg vloren
het dz er nit schlaffen mag er würt da võ
schlaffen N Dz wasser.xl.tag mor
gẽs vñ abẽs.iii.od iiii. lot getruncken ist
gůt für die wasser sücht O Dz was
ser ist gůt für die milben in dem har/ offt
da mit gewaschẽ P Dz wasser mach
et dẽ bart wachsen so man das antlit da
mit weschet Q Das wasser morgẽs
vnd abẽs getruncke.iii.od.iiii.lot/ sterckt
die brust vñ kalten magẽ R Dz was
ser ist vast gůt für alle müdigkeit ö glider
so ein mensch vast gangen ist/ die glider
zum tag.ii.oder.iii.mal da mit geriben/
vñ selber lassen dꝛucken werden.

## Von breitwegrich waß.

Breit wegreich
wasser das krut võ dẽ krie
chen arnoglossa vñ von dẽ
arabischẽ lysen alhamel ge

nant wirt vñ in latinischer zungē plāta go oder quinq; nerui/ oder lingua arietis oder plantago maior gesprochen von den tütschen breit wegrich zů vnderscheid der dreierley wegrich/ die da seint als spitz we grich/ von den latinischē lancea lata/ dar umb das er einer lantzē ysen gleich ist vñ wasser wegrich von den latinischen plan tago aquatica vñ vō den kriechē fistula pastoris genant/ dar vmb das es ein ror hat/ dar vß die hirten zů zeiten pfiffenn machen/ vō den tütschē frösch löffel krut genāt darumb das es in dē lachē wechßt da die frösch wonent/ Vnd dz drit plāta go maior vō dē ich schreibē byn. Dz beste teil vñ zeit seiner brennūg ist die wurtzel vñ das krut mit aller seiner substantz ge hackt vñ gebrāt im end des meyē A Breit wegrich wasser. vi. tag allē tag mor gēs vñ abēs /yedes mal getrückē vff. iiii. lot ist gůt für dy wasserſücht B Breit wegrich wasser getruncken zů nacht. iiii. löffel vol ist gůt für den heissen hůstē C Dz wasser ist gůt für geschwulst vō hitz en/ dücher dar in genetzt/ vñ darüber ge leit D Breit wegrich wasser getrun cken morgēs vñ abēs/ heilet die blattern am leib die vō hitzē komē od da hitz by ist E Breit wegrich wasser heilet den brāt an dē menschē da mit gewaschē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit F Breit wegrich wasser getruncke morgēs vñ abēs iedes mal fier lot/ ist gůt für die blůt rür vñ vstopfft ouch ander rür sůd lich für dy blůt rür so man es mischet mit bolo armeni lapide ematicis/ yedes ein quintlin vñ des wassers. ii. lot vnder ein ander gemischet/ vñ getruncken wie vor steet so verstreet es G Breit wegrich wasser also getruncken/ verstelt ouch die wysse rür/ lienteria genant/ vnnd grosse vberflüssige füchtikeit des leibs verstellt es H Breit wegrich wasser heilet vast geschwer/ sie seint geschlagenn oder wie dz sich erhebt hat dy heilt es vō grūd vff/ da mit gewaschē vñ dar in gespritzet dücher dar in genetzt vnd darüber geleit I Breit wegrich wasser/ lang in dem mūd gehaltē heilet alle wundē vñ schadē in dē mund die dar in seint vnd das zan fleisch heilet es K Breit wegrich was ser getruncke. yvi. oß. yvii. tag allen tag drei mal vff. iiii. lot benimpt ptisiz das ist ein ab nemūg vō der lungē L Breit wegrich wasser/ allen tag zwei mal in dy fistel gossen vñ da mit gewaschē heilet sie M Breit wegrich wasser/ lewß in die oren gethon heilet den schmertzē der oren N Breit wegrich wasser löschet ouch dz hellisch feür dücher dar in genetzt/ vnnd darüber geleit O Breit wegrich was ser offt in die ougen gethon vñ da mit ge weschen/ vertreibt sein geschwulst dar vō P Breit wegrich wasser vertreibt von dem zan fleisch die geschwulst vñ das ge flücht/ das vol blůtz ist/ so man sie dick da mit weschet vnd lang in dē mund halt Q Breit wegrich wasser heilet dy serig keit in dē halß offt vñ dick da mit gegur gelt vnd dar in gehaltē R Breit weg rich wasser ist gůt wan ein spyñ oder and würm einen sticht oder bekrychet der we sche denn stich mit dem wasser/ zum tag zwei mal/ vnd düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit/ so heilet es vnnd mag im der stich nit schaden/ Darumb breit weg rich wasser getruncken vff ein mal/ drei oder fier lot/ ist gůt für vergiffr Vff ein zeit ein warhafftiger priester gesagt hat dz er gessen hett in eim summerhuß mit zweien durch gonden thurenn/ vor yeder thür ein garten/ Ein krot gekrochē kam in das summer huß/ zů begeren das krot zů essen/ dē geschmack nach volgt noch ir art die sy von natur haben ist vnd ir an geboren/ als sy kumen was vff die schwel oder in schrit der thüren von der höhen ein spyñ oben herab loffnen kam/ gab ir ein stich da von die krot ein stim gab/ et wā mancher das sach/ sie beweget wurdē zů besehen vnnd vß zů lügen durch die offne fenster des summer huß/ sy sahent die krot abbyssen von dem genantē krut do sie herwider kam in gemelter massen sy aber gestochē wardt vō d spynne vñ dz krut wider essen was wie vor Zů dem

dritten sie herwider kam/in dem einer zů
dē fenster vff sprang / das genāt krut dē
nen thett/als die krot wider kam wie vor
dz krut sy nym fand/bleet sie sich / vñ vō
stund an starb sy S Breit wegrich
wasser schnel heilet es den fallendē siech-
tagē/morgēs vnd abens.xii.od.xvi.tag
getrūckē iedes mal vff.iiii.lot T Breit
wegrich wasser ist gůt so ein mensch et-
wan zouberey gessen hat od lieb / der sol
dz wasser.iiii.od.v.tag/allen tag.iii.mal
iedes mal.iii. lot trinckē vñ dar nach sol
ein starck purgatz nemen / so würt er zů
hant ledig. Vñ ist ouch gůt für alle stör-
lich speise V Das wasser.v.od.vi.
lot getrunckē bringt schweiß X Breit
wegrich wasser heilet ouch die füchtē vñ
die nassen wundē da mit geweschen mor
gēs vñ abēs/vñ ein leinin düchlin dar in
genetzt/vñ darüber gelegt. Y Breit
wegrich wasser.iiii.oder.v.tag allen tag
morgēs/mittags vn zů nacht.iedes mal
vff.ii.lot getrunckē/ vertreibt dē schmertzē
des miltzes Z Das wasser verstellet
ouch dz blůt d wunden/ein boumwol dar
in genetzt/vnd in die wunden geleit/so
verstet dz blůt AA Breit wegrich wa
ser ist gůt was ein vnsynniger hunt ge-
bissen hat/sol mā es mit weschē/vñ düch
lin dar in genetzt/vñ darüber geleit/ mor
gēs vñ abēs BB Breit wegrich was
ser.viii.od.x.tag morgēs vñ abēs /iedes
mal.ii.od.iii.lot getrunckē/ist gůt für bla
sen vnd lenden siechtagen CC Breit
wegrich wasser.iii.lot des morgēs nüch-
tern getrūckē/ist gůt für spůl wurm D
D Dz wasser ist gůt wer dz febres hat
getrunckē dz am morgē nüchtern/ee in dz
kalt an kūpt.iiii.lot er genißt vnd wider
steet allen febres/besunder so man es drei
morgē nüchtern trinckt/vñ.iii.Pater no
ster vnd.iii.Aue maria/dar zů betten ist
EE Breit wegrich wasser.ii.lot gemē
get mit bolo armeni vñ lapide ematicis/
iedes ein quintlin/vñ getrunckē morgēs
mittags vñ zů nacht iedes mal/vstelt dē
fluß d frowē/genant menstruū die sin zů
vil hat FF Dz wasser getrūckē kūpt
zů hilff d můter GG Breit wegrich
wasser.ii.od.iii.mal/iedes mal.iiii.od.v
lot getrunckē/vertreibt ouch secūdinā/dz
ist die hut da mit das kint geboren würt
HH Das wasser ist gůt für die vña-
türliche hitze als die schöne/vñ sunst flie
gende hitze /wo die were/oder für heiß ge
schwere die setzt es nider/ein düchlin dar-
in genetzt/vñ es dick darüber geleit so v
zücht die hitz JJ Breit wegrich was
ser getrunckē für die pestilētz/vñ dz man
ein düchlin dar in netzt/vñ vber die leber
leit vff die rechte seiten/vñ thůn dz offt so
verzert sie KK Breit wegrich wasser
ist gůt dz kein geschwer od geschwulst od
apostem/od die wūdsůcht zů der wundē
schlage ein zweifeltig oder dreifeltig düch
darin genetzt vñ vber das plaster vff die
wundē geleit drei oder fier zwerch finger
weiter dan das plaster ist vñ das zů dem
tag/zwei oder drei mal thůt zwen od drei
tag LL Breit wegrich wasser weret
das vmbsich essen in eim /ieden schaden
so man es weschet/vnd darüber leit mor-
gens vñ abens MM Das wasser
heilet den wolff der würt in den diechē d
bein/vñ ist ouch gůt für sein nagen vnd
vmb sich essen da mit geweschē vñ düch
er dar in genetzt vñ dar vber gelegt/ Als
da spricht/Guido lantfrancus/Auicēna
Galien⁹/Heinricus/Arnoldus de villa
noua /Wilhelm⁹ placentin⁹ cū ligamēto
als recht ist/vñ so dar in gesotten ist bau
laustie/nucis cipresse psilie xilo balsamy/
carpo balsami/alumen zuccarinū gleich
vil/yedes ein lot/mumie ein halb lot/vñ
am letsten ein quintlin canfer / des was-
sers ein pfundt/ also spricht bruno N
N Breit wegrich wasser neigt sich zů
etlicher drunckenhelt/vnnd ist in im ein
abstreiffende krafft dar vmb es vast gůt
ist/zů allen vmb essenden schaden vnnd
fleisch machen wachsen in fisteln vnd sol
lich ding / als geschwer oder fistelnn die
zů fleischen seint/vnd andern vmb essen
den geschwer/darumb das es ist abstreif-
fen vnd stipticum das ist reinigen mun
dificieren vñ zamen ziehen/od rümpffē

morgẽs vñ abens mit geweschen OO Breit wegrich wasser heilet ouch dy fistel des hindern da mit geweschen pp Breit wegrich wasser heilet auch alle ge/ N schwer vñ bläterlin im mund/so mã das offt in dem munde haltet/ iedes mal ein güte lange zeit QQ Sz wasser ge/ truncke morgẽs vñ abens/ iedes mal vff iii.oð.iiii.lot/vñ durch eĩ spritz oð kristier vndẽ in dẽ leip gespritzt oð kristiert .iii. oð.iiii.mal/heilet die verserte derm R R Breit wegrich wasser iſt güt für den fluß ð güldin adern des blůtz/dz seint die sicke blattern so die blůtent/so sol man ein boum wol dar in netzẽ/vñ darüber legen zů tag.ii.oð.iii.mal vntz es verstet S S Breit wegrich wasser allen tag.ii. mal darüber geleit/heilet die böse blatern TT Breit wegrich wasser heilet die ge/ schwer da mit geweschen/ morgens vnd abens / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber geleit.

## Von breit wegrich somẽ

Reit wegrich somẽ/ In ð zeit seiner zeitigůg/sol ð stẽgel mit dem somẽ gebrãt werden A Breit wegrich somẽ wasser stel let dz blůt zů dẽ wundẽ/vñ zů ð nasen/ge truncke ye vff.iiii.oð.vi.lot / vñ dücklin dar in genetzt/vñ vff die wunden geleit/ vñ boum wollẽ zepflin in dẽ wasser ge/ netzt.vñ in dy nasen gestossen.vñ tücher dar in genetzt/ vnd vber die stirn gelegt.

## Breit wegrich blůt waß

Reit wegrich blůt wasser.Dy blůet von dẽ latinischẽ flores plãtaginis maioris genãt/ vñ in tütscher zůgẽ breit wegrich blůt/dz iſt ein clein stẽgelin /vff anöbal spãnẽ hoch.wachsend vber dz krut dz sich gespreit hat über dz ãgesicht des erdtrichs Sz sol gebrãt werdẽ in ð zeit als ð wein blůt so ein clein blůt dar an hangẽ iſt stẽ/ gel vñ blůt mit einand gebrãt A Breit wegrich blůt wasser/iſt güt dẽ augẽ so sy seint gesunt oð siech/ der es dar in thůt B Breit wegrich blůt wasser morgens vñ abẽs iedes mal vff.iiii.lot getrũcke iſt güt für geschwer C Das wasser in vor genater massẽ getrũcke iſt güt für vergifft

## Benedicten krut wasser.

Enedictẽ krut wasser. Das krut võ dẽ latinischen carioſ philata/oder sana mũda ge/ nãt würt. Welches krut sich gleicht etwas mit dẽ blettern der agrimoniẽ.welche wurtz el ein geschmack hat gleich dẽ neglin/dar umb im mertzen offt die wurtzel würt in wein geleit vñ dar von getruncke. Das beste teil vnd zeit seiner brennung iſt die wurtzel vnd krut geweschen / vnder ein/ ander gehackt vnd gebrant / im end des mertzen. A Benedicten krut wurtzel wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot fier oð.v. tag reiniget alle böse schlymige füchtikeit vß dem leib B Das wasser in vor ge melter maß vnd zeit getruncken/verdaut wer vnuerdaute speiß / die in dem magẽ leit/vñ iſt auch güt zů de kalten magen

T Benedicte krut vñ wurtzel wasser in sollicher maß getrücken ist ouch gůt zů d lebern dz vō heissem schlim kumpt S Sz wasser heilet die wundē morgens vñ abēs getrücke / yedes mal. iii. oder. iiii. lot vñ dy wundē da mit gewesche E Sz wasser heilet die apostemen / ein düchlin dar in genetzt vnd dar vber geleit F Das wasser heilet die fistulen morgens vñ abens getruncke / iedes mal. iii. lot vñ da mit gewesche / vnd duchlin dar in genetzt / vñ dar vber geleit G Benedicten krut vnnd wurtzel wasser / vertreibt můter mal / die anmal genant seint / lāg zeit / morgēs vnd abens mit gewesche.

## Von bestenow wasser

BEstenow wurtzel wasser / das krut vō dē latinische pastinaca domestica genār vō dē tütsche morchel oð pestēnaw. Vnd ist dreierlei / wild / vnnd zam das wild von den tütschē groß bibinel / oder wild bestēnaw / darumb das es gleich ist etlicher massen ð bibinel / doch grösser. Es ist ouch ein ander geschlecht dauc⁹ asinin⁹ genāt / vñ von dē tütschē vogels nest / wachsende vff den matten mit einer zů gethonē weissen blůmē / wie ein dubē nest / gewint horechtē somē in h zů geschlossen blůmē offt ein geschlecht d mucken sundē / da von der nam vogels nest entspringt. Sz beste teil vñ zeit der bestēnaw distillierūg / ist die wurtzel vnd nit das krut / gehacket vñ gebrāt in dem end des mertzē A Bestēnaw wasser getruncke morgēs vñ abēs. iedes mal vff iii. lot / vñ die glider da mit bestreichē / ist gůt für alle erlampte glider B Bestēnaw wasser getruncke alle nacht so mā schlaffē wil gon. vi lot / prouocat coitū et multiplicat spma. dz ist macht wol brintē

## Von bappeln wasser.

B Appeln wasser von den tütschen bappel krut wasser genant des geschlechts manigfaltig ist als malua hispanica oder malua agrestis / vō den ntütschen, aber genant

wild oder weiß bappeln von dem ich schreibē wil in dē büchstabē J Dz beste teil vñ zyt irer brennūg ist dy wurtzel vñ stengel so sie keßlin vñ blůmen treit / geweschen vñ vnder ein ander gehackt vñ gebrāt A Bappeln wasser ist kalt vñ fücht/doch mer kalt dan fücht/darūb ist es weichē alle herte ding die hitzig seind/ wā es fücht gar wol/morgens nüchtern vnd zů nacht/yedes mal / vff.iii.od.iiii. lot getruncken B Bappelnn wasser bringt den schlaff an die schlöff gestrichē C Bappeln wasser ist gůt für das heiß feber vñ zů der derrūg wan man do mit wescht die bein D Bappeln wasser getrunckē zū tag vñ nacht.iiii.mal iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für dz stechē pleuresis genāt E Bappeln wasser getruncke morgēs vñ abēs reiniget die wunden F Das wasser vertreibt dy geschwulst der oren wo sie seint/wan mā es leub dar in thůt vñ dar vber leit G Das wasser vtreibt ouch ander geschwulst die kalt vō naturē ist do mit bestrichē vñ darüber geleit/vnd wenig getrunckē besunder an den armē vñ beinē H Das wasser leit den schmertzē des affter darms genāt tenasm'/dz ist so einē stets bedunckt er wöl zů stůl gō vñ doch nit thůt/getrūcken vnd dücher dar in genetzt vnnd vff denn buch geleit J Bappeln wasser .vi.oder.viii.lot getruncken weicht vnd linderet in dē leib dz eins dester baß mag zů stůl gon K Bappelln wasser die gifftigen thier biß heilet es da mit geweschen / vnd dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit zum tag.ii.mal L Das wasser getruncken zū tag.iii.mal/ yedes mal vff.iii.lot dē schmertzē d̄ můter stillet es M Dz wasser vtreibt ouch das kratzē da mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zū tag.ii.mal N Dz wasser inwēdig apostemē heilet es getrūckē zū tag.iii.mal/iedes mal vff iii. lot so bricht es O Dz wasser in ob gemelter massen getrūckē vtreibt dy blůt růr P Bappellē wasser getrūckē morgēs vñ abēs/yedes mal.iiii.lot vtreibt dē stein Q Das wasser also gebrucht dē schmertzē d̄ blasen benimpt es R Dz wasser vtreibt die fleckē des leibs da mit offt geweschē vñ vō im selber lossē druckē werdē S Bappeln wasser wider stot dez vgifft d̄ pestilētz getrunckē alle morgē nüchtern iedes mal vff.iii.lot in der zeit so die pestilētz regiern ist das ist ein gůt preseruation zů behietē dē menschē vor d̄ krāckheit d̄ pestilentzē T Das wasser die holē wundē füllet es wider mit fleisch dar mit lewblecht geweschē zū tag.ii.mal morgens vñ abēs vñ düchlin dar in genetzt darüber geleit V Das waß.getrunckē morgēs vñ abēs iedes mal vff iii lot die inwendigen apostemē heilet vnd bricht es X Bappeln wasser vertreibt scrofulas wo die an dē leib seit dücher dar in genetzt vñ darüber geleit et wan dick.

## Bappeln blüt wasser.

## Appeln blüt waß.

B ist dz best blüt vō d̄ cleinē bap. gebrant in der zeit so sy volkū

lichē zeitig seint A Bappellē blüet was ser getrücken morgēs/mittags vñ abēs iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das krim men in dem buch/wermet vnd lindet es

## Von brunellen wasser

Brunellem wasser: in latinischer zungen prunella genāt/vnd ist ein krut habend ein brun blům / krut vnd stengel in ō höhe einer spannen vñ ist gar naße gleich ō gůldin gansel an dē krut vñ nit an ō blůmē / wan der gůldin gůsel blům ist blosar/darůß eins für das anō genumē würt/es ist aber falsch doch so habēt sy gar noße ein tugēt oder krafft Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist dz krut stengel mit dē blůmē gehackt im end des meiē vñ gebrāt. A Brunellē wasser getrücken morgēs/mittags vñ zů nacht iedes mal vff.iiii.lot ist gůt für dz stechē in dē seitē B Dz wasser getrů cke in vorgemelter massen ist gůt für ge schwer ir dē leib C Dz wasser wie ich gesprochē hab getrückē löscht böse vnna tůrlich hitz in dem menschē D Das wasser ist gůt zů wundē da mit zů tag.ii mal gewescht/morgēs vñ abēs/vñ dücher dar in genetzt / vñ dar vff geleit heilet sie E Dz wasser ist gůt für dz essen in dē mund vñ halß da mit gewaschē ge gurgelt wā es benimet alle kranckheit in dē můd/besunō die fůle oō brēnūg in dē můd vñ halß vñ für bläterlin im můde. F Brunellē wasser ist gůt für dē leittē ō eim vmb die brust vñ hertz ligt/ vñ reni get ouch die brust/vñ was ir gebrist G Dz wasser ist gůt für flecke an dē leib. die vō vnnatürlicher hitze kůmēt offt vñ vil da mit bestreichē vñ vō im selber las sen drucken werdē H Dz wasser zů tag.ii.mal getruncke iedes mal.ii.lot ist gůt für omechtigkeit des hertzē I Dz wasser getrückē in vorgemelter massen ist gůt zů krancke geschwollen beinen do mit gewaschē vñ dücher darin genetzt vñ darüber geleit K Brunellē wasser ge truncken zů tag.iiii.mal / iedes mal .v. lot ist gůt für dz vngesegnet vnd für das freisam altē vñ lungē lüten L Das wasser getruncke allen morgen nüchtern in der zeit ō pestilentz/wan sie regieret so behůt vñ beschirmpt sie den menschē vor der pestilentz dz sie in nit ankumpt/ vnd ist ouch gůt dar für M Brunellē was ser getruncke alle mal vff.iiii.lot reiniget die brust vnd was ir gebrist N Das wasser getrückē zů tag.iii.mal.alweg vff iii.lot vertreibt dy harn wind O Dz wasser ist gůt welchē in dē schlossē hindē we ist.dē sol mā ein leinin dücher netzen in dē wasser.vñ dar vber geleit zů tag.ii.oō iii.mal biß er genüßt P Dz wasser ge truncke zum tag.ii.oō.iii.mal/iedes mal iii.oō.iiii.lot ist gůt für das teglich feber vñ ouch für dē dreitegliche Q Brunellē wasser ist gůt welcher frowē inwēdig die můter fulet oō schwiret oō vol eiter ist die trinck des wassers zů dē tag.ii.oō.iii.mal iedes mal vff.iii.lot so würt sy gesunt vñ verget der eiter sunderlich so mā es an dē morgē nüchtern trinckt ein gůten trück

## Von bingel krut wasser:

Jngel krutwasser/ dz krut vō den kriechen linostosis oder linozatis genant / vnd in latin mercurialis / gar noße gleich mit stengel vnd blettern dē krut milten/ vō latinischen atriplex genāt/ein wenig schmeler vnd grüener dan der miltē/deß halb im von etlichen teütschē der nam geben ist schißmelt/darumb so es genützt würt/bewegen ist den stülgāg. Ouch ist man haben ein ander kraut von den latinischē mercurialis genāt/vñ in teütscher sprach gůt heinrich/an entlichen enden schmyrbel/doch ist es nit das krut mit dē gelben blůmen/gleich eim eyer dotter/dz in feüchten mattē oder wisen wachsen ist War ists das er etwan genūmen würt an stat des kruts mercurialis/genāt bingel krut/vmb gleicheit der tuget od krafft mercurialis/ zů bewegen den stülgang/ darūß das man bingel krut an allen endē nit haben mage/sunder nit gůt ist so mā

ß bingel krut wol haben möcht. Das beste teil vñ zeit seiner brennūg ist krut/ wurtzel mit aller seiner substantz / gebrant im anfang des brachmonats A Bingel krut wasser in die nasen gezogen etwan offt/ist vast gůt das haupt do mit zů purgierē/für die abstigēde flüß zů den augē/ nasen vnd oren/ da vō die augen/nasen vnd oren drieffen werden vñ rynnē B Bingel krut wasser am morgē nüchtern getrunckē vff. vi. lot/ ist vß treibē die überige hitz vñ grobe feüchtigkeit/ als colera grossa vñ flegma salsa C Bingel krut wasser heilt dē offnē brāt vō dē feür/dar/ über geleit mit dücher morgēs vñ abens. D Bingel krut wasser mit wein vermischt vñ dücher dar in genetzt/ heilt alt offen / schaden morgēs vñ abens daruff gelegt.

## Das. III. Capitel diß andern büchs / sagt von den wassern/derē namen anhebē ist an dem büchstaben. C

## Von camillen wasser:

Camillē wasser/ In latinischer zūgē camomilla des krūts ist dreierley geschlecht/ eins das man nennet krottē blūmen/ vñ stinckt vñ wechßt geren vmb stat murē grabē von den latinischen cotula fetida genāt. Das ander ist krottē krut das nit stinckt von den latinischē cotula nō fetida genāt Sie.ii.krūter/gantz gleich seind/mit blūmen vnd stengel der camillē/ dan allein die camillē blūm/hat ein gūtē geschmack vñ wachset vff den feldē oder in geeckerētē grnnde. Aber beide krottē kreūter eins gern stinckē ist/dz ander kein geschmack hat. Das beste teil vñ zeit der distillierūg ist das du nimest kraut vnd blūmen mit eināder gehackt/vñ gebrant im brochmonat. A Camillen wasser am morgen nuchtern getrücken/ vñ am abēt so man schlaffē will gon/yedes mal.ii.oß.iiii.lot/ leit dē schmertzē des buchs B Camillen wasser/ in aller vorgemelter massen getrücken sechs oder acht tag/ ist gūt für das darm gegicht C Camillē wasser also genützt/ist auch gūt für das krimmē in dem buch/ das heilet es vnd stillet es. D Camillē wasser sterckt dz hirn/ vñ krefftigt dz haupt/offt da mit bestrichen dz haupt/hirn/vñ schlōffe/vñ vō im selber lassen druckē werdē E Camillen wasser ist gūt dē kaltē haupt.dz man das da mit reibet/so wermet es dz haupt gar natürlichē/vñ ist gar nützlichē mēschlicher cōplexion.vnd zum tag vff zwei lot getrückē/milteret dē schmertzē des hauptes F Camillē wasser.vii.oder.viiii. tag allen tag zwürē vff.iii.lot getruncke/ist gūt für die gelsücht ycterícia genāt G Camillē wasser ist gūt zū aller mūdikeit der glider/da mit geriben zū tag.ii.oder.iii. mal/vñ vō im selber widen lassen druckē werdē. H Camillē wasser zū tag.ii. mal/yedes mal vff.iiii.lot getruncke/ ist gūt den die mit not harnent/dē hilfft es vñ macht sye wol harnē. I Camillē wasser.yyy.oder.yl.tag/all ē tag morgēs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot getrückē bricht den stein in den nierē vñ blosē Camillē wasser zū tag.ii.mal getrücken/ yedes mal vff.iii.lot/ist gūt für keūchē/asma genāt. L Camillen wasser in vorgemelter massen getrückē/ bringt dē frowē ir zeit menstruū M Welche frauwe ein tod kind hat/ das ist so es noch nit zeitig ist/sunō tod/vñ des wassers trincket.viii.tag/yedes mal vff.iii.lot/ sie wirt sein ledig/ wan es treibt vß die todte geburt N Camillē wasser zū tag.ii.mal getrückē/yedes mal vff.iii.lot/ miltert dz feber/ vñ reiniget es so man auch dē rucken mit salbet O Camillē wasser zum tag.ii.mal/yedes vff.ii.lot getrückē/ offnet die vstopffung des miltzes vñ der lebern P Camillē wasser getruncke in obgemelter massen vtreibt die schleimigkeit der mūter vñ verzert sye. Q Camillen wasser in solicher massen getrückē leit dē schmertzē der mūter R Camillen wasser ist gūt für die sere die die frawē vñ mān habēt an irer scha/zū tag.ii.mal da mit gewaschē. S Camillē wasser zum tag.ii.mal/ yedes mal vff.ii.lot getrücken acht oder zehen tag lang/ die geschwulst des magēs miltert vñ sterckt es T Camillē wasser ist auch gūt den frawen vnd mannē so sie seer seind/ vnō dē armen oder bey den beinen/ ein dücklin dar in genetzt/vnd vber die serikeit geleit so löschet es die hitz vñ miltert dē schmertzen/vñ drücknet vnd heilt es das ist offt bewert. V Camillen wasser getrücken zum tag.iii.mal/ yedes mal vff.ii.lot/ zempt die weisse rür lienteria genāt/ das das sie nit also vast lauffet X Camillē wasser in vorgemelter massen getrückē ist gūt für der lungē geschwere Y Camillen wasser in vorgemelter massen getrückē ist gūt dē die sich clagēt an ō lebern den kumpt es zū hilff Z Camillē wasser heilet die giftigen biß der schlangē in vorgemelter massen getrückē.vñ da mit gewaschē vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit/zum tag zwei mal. AA Dz wasser reiniget die vsetzigē/allē morgen vff zwei lot getruncdē BB Das

Camomilla Romana.

wasser die stinckendē wundē offt da mit geweschē reiniget sie/ vñ ↄtreibt dē bösen geschmack CC Das wasser ist vast gůt zů sterckē dē magē SS Das wasser getrücke zů tag.ii.mal/yedes mal vff ii.lot ist natürlichē wermē dē kaltē magē vnd in wider zů bringē von seiner keltin. EE Camillē wasser ist gůt do eim die bein vñ dz marck kalt ist/ offt vñ dick da mit geweschen vnd geriben/vnd von im selber lossen drucken werden.

## Cardo benedictē wasser.

CArdo benedicten wasser. Dz kraut vō den kriechē erigon od erigirō/ vñ in latinischer zungē cardo bñdictus genāt Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bletter gehackt vñ gebrāt am end des mayen. A Cardo benedictē wasser .v. od .vii. tag morgēs vñ abēs getrückē. yedes mal vff .ii. lot/ ō wirt erlediget von wetagen des haupts B Cardo benedicten wasser in vorgemelter massen getrunckē/ ist sunderlichē gůt für das we dz da kumpt vber die augē genāt hemicranea/ od vō etlichē reütschē der nagel/ so einē bedücket dz mā ein nagel schlage durch sein haupt C Cardo bñdictē wasser allē morgen nüchtern vñ des abēs ydes mal .iii. lot getrückē .ii. od .iii. monat macht vñ bringt gůt memoria vñ sterckt die gedechtnüß D Cardo benedicten wasser in vorgemelter massen getrücken vertreibt das schwindeln im haupt E Dz wasser getrückē in vorgemelter massen/ sterckt vñ krefftiget dz hirn F Dz wasser ist gůt dē augē da mit geweschē allē tag eī mal morgēs vñ abēs/ yedes mal vff .ii. lot getrückē/ ↄtreibt auch die röte ī den augē/ vnd also genützt vertreibt ouch dz beissen vñ iuckē der augē G Das wasser morgēs vnd abens/ yedes mal getrücken vff .ii. lot verzeret alle böse feüchtikeit im leib vñ behalt die gůte fuchtikeit. H Das wasser stercket die kranckē glider zum tag .ii. mal da mit gribē/ vñ vō im selber lassen drucken werdē I Dz wasser ist gůt wer das abnemen hat/ der wirt gelediget von den siechtagē/ so mans .ii. od .iii. wochē allē tag .ii. mal trinckt/ yedes mal vff .ii. lot K Das wasser .xxx. od .xl. tag alle tag morgēs vñ abens yedes mal vff .iii. lot getrücken bricht den stein. L Das wasser heilet allē schaden des brands ein düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit/ zum tag .ii. mal. dz ist morgēs vñ abens M Cardo benedicten wasser vff .iiii. lot getrücken/ vñ ein mensch an ein bet geleit vñ warm zů gedeckt/ so wirt er schwitzē N Das wasser ist auch gůt wer einer von einē schlangen oder scorpion oder spinnē geletzt oder gestochē/ der trinck das wasser vff .iii. lot vnd auch da mit geweschē vnd ein düch dar in genetzt/ vnnd darvber geleit morgens vñ abēs/ allē tag zwei mal biß er geheilt O Das wasser .iii. oder .iiii. lot getruncken ist bewert für die pestilentz. P Das wasser .v. oder .vii. tag allē morgen nüchtern .iii. oder .iiii. lot getruncken ist gůt für den vierteglichen vitten Q

Cardo benedicten wasser ist gůt für den krebs da mit geweschen/vnnd das kraut gepuluert/vnd dar in gesieget/das ist bewert von eim herren prediger ordens/her den krebs zwüschen der nasen vñ den augen/das ist noli me tangere ℞ Cardo benedicten wasser ist bewert zů Pany an einem cleinen döchterlin das her gifft vff eim apfel gessen/ vnd geschwal groß das im kein tiriackers möcht helffē noch artzet / da gab man im des wassers von cardo benedictē. iiii. oder. vi. quintlin do vergieng es von stund ℌ Cardo benedicten ist auch gůt / wan ein mal eins reichen mans sůn lag vnder eim baum vnd schlieff/da kroch im ein schlāg in seynen halß/der was anderhalb elen lang/ da gab man im kum fünff oder sechs dropfen des wassers yn da lieff im der schlāg herüß vnnd starb zů stund. Aber ich rat das man des wassers trinck zwen oder drey morgen/yedes mal am morgen nüchtern/ vff fünff oder sechs quintlin / ob es sich aber verzüge/so vast er vff zwē tag/ vnd gibe im dan des wassers vff zwei oð drey lot/vntz er genyset ℂ Cardo benedictē wasser ist auch gůt für den krebs Wan es ist gewesen ein reiche frauw zů Augspurg die her ein krebs an einer brust den niemand geheilen kundt/ weder scherer noch artzet/ vnnd aß ir auch die brust ab/biß vff das gebein/ das hort der bischoff von Augspurg sagen/vnnd gieng zů der frauwen vnnd gab ir des gebranten wassers/da mit wüsch sie die statt/ vnnd das pulver von dem kraut seiget sye dar yn in die wunde/ vnnd legt dar vber ein weiß düch/ das dz pulver nit dar vß viel da fieng die wund an zů drucken/dz sach der bischoff/vnnd hieß das fürbaß thůn biß sie gantz zů was/da hůb die brust an zů wachsen / als gůt als die ander waß/ ist bewert von dē bischoff vō Augspurg.

## Von cliben wasser.

CLiben krut wasser/das krut von den latinischē rubea oð rubla genant würt. Vnd in teütscher zungē cliß oder cleb darūm wā man sein blat oð stengel üßer die zung stricht das es dar an hafften oder cleben ist/ vñ das kraut/ ist in der lenge anderhalben elenbogen hoch mit vast cleinen bletlin zů ring vmb den stengel/gleich eim ster nen / oder dem walt meister. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist das kraut stengel vnnd bletter mit einander gehackt/vnd gebrant im end des meyen. ℞ Cliben wasser getrücken zum tag. ii. lot/oder yedes mal. iiii. stopffet den stülgang ℬ Cliben wasser in vorgemelter massen getruncken/ abens vnd morgens/ist vast gůt für yctericia das ist für die gilb/vñ ist die höchste artzenei dar für die mā findē mag. Die cliß gern wachsē ist bei dē taubē neßlen/ oder in dē flachß.

## Von krutzwurtz wasser

Rütz wurtz wasser / das krut
c vō den latinischen scatũ celle
genãt ist. vñ vō den latinischē
crütz wurtz / vnnd ist ein clein
krut wachsend vff den geertē äckerē sun-
der bey zißeln kapstrut oō bey bynesch / in
der hōhe eins elenbogē / wā es hoch würt
mit cleinen blettern. Das beste teil vnd
zeit seiner brennūg ist das kraut vnd sten
gel mit den blümen gehackt vnd gebrant
im brachmonat A Crütz wurtz was-
ser getrücken morgens vnd abens / yedes
mal. iii. lot / ist gůt für die gilß. B Dz
wasser ist gůt welchem die leber entzünt
ist von vnnatürlicher hitze / dar in düch-
er oder henffin werck genetzt / vnnd dar
vber geleit vnd getruncken / morgēs vnd
abens / yedes mal vff. iiii. lot C Das
wasser morgens vnnd abens / yedes mal
ii. oder. iii. lot getrücken / sterckt das hertz
vnd den leib D Crütz wurtz wasser
am morgen nüchtern getruncken vff. iiii
lot / ist gůt für die spůl würm in dē leibe.

## Von clein brennen /

## den nesseln wasser.

Lein brennende nessel / oder ei-
c ter nessel wasser. Der nessel ge
schlecht ist vilerley von dē ich
her nach wil schreiben / vnd dē
sein d in der lenge einer spannen oder an-
derhalb. Die beste zeit seiner distillierūg /
ist dz krut on sein wurtzel gehackt / gestos-
sen vñ gebrät in mittel des brachmonats
A Clein brennend nessel wasser / ist gůt
für figwartzen morgens vnd abens mit
geweschen / het sie aber ein mensch inwē-
dig im leib / so trincket des wassers mor-
gens vnd abens / yedes mal vff. ii. lot / so
geniset er / vnd ist warmer nature / vnd
bewert B Clein brennēde nessel was-
ser / vmb sant Johans des baptisten tag
gebrant. viiii. tag an die son gestelt / ist
gůt das dich nit früert an die hend vnd
füß / vñ an dē gantzen leib / do mit gerib-
so darffestu kein sorg habē / dz du am sel-
ben end erfürest / alle die weil du es nit

mit andrem wasser abweschest

## Von capis kraut wasser.

Capis krut wasser. Das krut in latinischer zungen bleta alba genant/ vnnd von den teütschen kapis. kumpst krut od weiß krut/ hat groß köpff ist yedermann wol bekant. Vnd die beste zeit seiner distillierūg seind die bletter abgebrochen von den torsen/ im vß gand des brochmonats/ vnnd gebrant A Capis krut wasser getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vier lot ist gůt für dē stein/ wā es zerschmeltzt vnd verzert in. B Capis kraut wasser in vorgemelter massen / abens vnnd morgens getruncken/ ist gůt für das grüen in den lendē. C Capis kraut wasser in vorgemelter massen getrūcken/ reiniget die nieren vnd lendē D Capis krut wasser/ ist gůt für alles gesücht/ dück er dar in genetzt vnd darüber geleit/ vñ wan sye drucken worden seind/ so werdēt sie dan wider genetzt/ vnd darüber geleit biß das dem menschen sein we geleyt.

## Das. IIII. Capitel des andern bůchs/ vō den wassern deren namen anhebē seind an dem bůchstabē D.

## Von dusent guldin krut

Dusent guldin kraut wasser. Das kumpt vō den kriechē genāt würt anuticē/ vnd in latinischer zungē cētaurea. Es ist auch vō etlichē aurin genant / darumb sein stengel nahe dem gold gleich seind mit einer roten blumē/ vñ heißt auch fieber krut/ darūb wer sein krut südet mit wein/ od dz puluer yßt/ od trinckt drei tag allē tag des morgēs nüchtern/ er würt seinn ledig. Des krauts geschlecht zwei seind/ groß vñ clei. Aber wenig autores hab ich fundē/ die grösser gesehē habēt/ wie wol etlich erfarendē sprechen/ es sie dz krut mettrā/ dz von dē latinischē matricaria gnāt würt/ dz ich für die

warheit nit bestetigē kan/doch so würt es dar für gehaltē/ aber minor oder dz clein mit eim dürrē stēgel/vff anderhalb spannē hoch/mit eim rotfar blümli/vast eins bittern geschmackes. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist der stēgel/ bletter vnd blůmē/vnder einander gehackt/ vñ gebrāt im end des brochmonats. A Dusent guldin krut wasser/morgēs vnd abens getrūcken/yedes mal.iii.oder.iiii. lot/ist gůt den die ein bösen vndauwigē kalten magē hond/ den erwörmt es wid/ vnd verzeret was böses im magen ligt. B Dusent guldin krut wasser ein kind ii.lot/ein alt mēsch.iiii.lot getrūcken morgens nüchtern/vertreibt die würm in dē leib C Dusent guldin krut wasser/getruncken am morgen nüchtern/vnd am aben/yedes mal vff.iiii.lot/ ist vast gůt für den rittē D Dusent güldin krut wasser/heilet die frischē wundē/morgens vnd abens da mit geweschē/vnnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt E Dusent guldin krut wasser/ vtreibet die zeichen vnd masen der alten wundē/ offt da mit geweschen. F Dusent guldin kraut wasser/ein mal oder drei.iiii.od.vi lot des wassers getruncken/ vertreibt die doten kinde vō der můter G Dusent guldin krut wasser/ist gůt da eim eī bein zerbrochē ist in dem leib/getrūcken lewb/ morges vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot heilet das wider an einader H Dusent güldin krut wasser / ist gůt dē bösen vffstossendē vñ röbtzēdē magē/nüchtern getrūcken lewb/ vnd nachts so man will schlaffen gon/yedes mal vff.iiii. lot/vnd macht lust zů essen I Dusent guldin krut wasser/ist warm vñ trucken mit einer stiptithet/offnet die verstopffung/in schnydt/ deilt vñ macht subtil die groben humores/vnd purgiert sie/vnd treibt die vß/wan warumb/ man clistiert da mit die hufft süchtig seint/ oder das podagrā haben/wan es fürt vß die groben colerischen flegmatischen humores/getrunckē morgens vñ abens/yedes mal vff.iii.lot vnd das podagra oder sciatica mit gecli stieret K Dusent guldin krut wasser getruncken zum tag.iii.mal / yedes mal zwei oder drey lot / ist gůt für hertigkeit des miltz vnd der lebern L Dusent guldin krut wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff.iii. lot/ist gůt für das darm gegicht. M Dusent guldin kraut wasser/getrunckē zū tag.ii. oder.iii.mal yedes mal.ii. oder.iii.lot/ist gůt für das krimmen in dem buch.

## Von duben kröpff was.

Duben kröpff wasser. Das krut von den kriechen capnos/vnd in arabischer sprach stēg oder stetig genāt würt. Aber in latinischer zungen fumus terre/ vō den teütschen erdtrauch oder dubē kröpff/od katzē körbel krut genāt. Ist ein clein krut/ mit brunfar blümlin/ in der höhe anderhalb spannē/yederman wol bekant/wachsend vff äckern oder wein rebē/an gebuwendē stettenn. Das beste teil vnnd zeyt seiner

distillierũg ist im end des mayẽ/dz kraut vñ stẽgel mit aller seiner substãtz/ vnder einãder gehackt vñ gebrãt A Suben kröpff wasser.iii.od.iiii.tag morgẽs vnd abẽs/yedes mal.iii.od.iiii.lot getrũckẽ ist gůt für die vbergeil B Suben kröpf wasser.iiii.oder.v.wochẽ alle morgẽ vnd abẽs getrũcken/yedes mal vff.iiii. lot/ist gůt für vngestalt des antlitz/als wer einer vssetzig.wã es machet dz antlit bleich vñ leibfar C Subẽ kröpff wasser/in vorgemelter massen genützet/ist gůt den leütẽ/die sich förchtẽ vor dẽ vssatz genant lepra/wã sein tugẽt vñ krafft ist reinigẽn D Dz wasser ist auch gůt für alle kretzung vñ rüdikeit an dẽ leibe/die dörret es vñ heilt sye/sunderlich das mã neme ein wenig driackers/vñ ein gůtẽ drunck des wassers/so schwitzt alle böse gifftige füchtikeit vo im so er badet er sol sich auch nit giessen noch weschẽ/er sey dan vor wol er schwytzet/wã es vertreibt allẽ grynd vnd rüd am leib/so sie sich da mit reiben vnd weschẽ E Dz wasser morgẽs vñ abẽs yedes mal vff.iii.od.iiii.lot getrunckẽ/ist gůt für geschwer vßwẽdig oder inwẽdig des leibs F Dz wasser allẽ morgẽ nüchtern getrũckẽ.iiii.lot/sundlichẽ so es gedistilliert ist per alẽbicũ/ist gůt für die pestilentz wã es behüt dẽ menschẽ dar vor G Dz wasser getrũckẽ.viii.lot des morgẽs nüchtern vmb die acht/macht zů stůl gõ. H Das wasser ist gůt für das essen in dẽ mũd/da mit offt geweschẽ morgẽs vñ abẽs I Dz wasser ist gůt für dẽ fluß in dẽ antlit/da mit geweschẽ zů dem tag zwei mal. K Das wasser ist gůt für allerley geschwulst/da mit morgens vnd abẽs geribẽ L Dz wasser zũ tag zwei mal getrũcken/ yedes mal vff.iiii. lot/ist gůt für erstorbẽ vñ gerũnẽ blůt/vñ für geschwulst die kũmen ist/so eins gestossen/gefallẽ od geschlagẽ ist M Dz wasser zum tag.ii.mal/yedes mal vff.iiii.lot getrũckẽ/reiniget dẽ frawẽ irẽ siechtagẽ/wẽ sye es nützẽ/so sye menstruũ habent N Subẽ kröpff wasser machet hübsch/der sich da mit wescht/etwã manig mal/vñ von im selber laßt drucken werden. O Suben kröpff wasser/neygt sich zů cleiner wermbd vnd stiptitet/darũb stercke es den magen/getruncken zum tag zwei mal/yedes mal.ii.oder.iii.lot/wan in im ist ein reinige krafft P Suben kröpff wasser also getruncken bewegt den harn vnnd ist gůt also getruncken wider den grind vnd kretzigkeit/wan es laxiert coleram vnd sanguinem/vnd reiniget sye von der verbranten materien.

## Von denmarck wasser.

DEnmarck wasser/das krut von den kriechen lychinis/vnd in arabischer sprach fu genant würt/vnd latinischer zungen marcinella/oder valeriana/oder herba bñdicta oder amãtilla/oder genicularis/oder valentina/oder serpillum maius/oder herba cateria katzen kraut genant. Vnd von den teütschen denmarck oder baldrion/doch von etlichen katzen krut genant/darumb das

die katzē die wurtzel gern schmacken vñ essen zů behaltē ir scharpffs gesichte/ aber dz ist falsch/ wā es billicher katzen wurtzel hieß wā katzē kraut/ wā dz kraut dz ist die katzē gern habē/ dz würt vō dē latinischē nepita od̄ calamentū/ vñ vō dē teütschen nept od̄ katzē krut genāt/ darūb dē marck billicher katzē wurtzel hieß/ darūb dz sie allein die wurtzel vō dē krut essent vñ aber dz krut vō dē nept vñ nit die wurtzel/ darūb es katzē kraut genāt würt/ vñ dz krut dēmarck/ mit stēgel vñ kraut wachsē ist vff drei elēbogē hoch/ vñ nept vff.ii.ellen bogē hoch/ dar nach gewint es ein langē stēgel mit einer weissē blůmē schier gleich dē hold/ vnd dz kraut nit vil me nutz ist. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel krut/ vñ stēgel mit aller seiner substātz gehackt vñ gebrant im end des meyen. A Dēmarck wurtzel vñ krut wasser getrūckē morgēs vñ abens/ yedes mal.iiii.lot/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit/ ist gůt für geschwer vñ geschwulst/ die vast we thůt B Dēmarck wasser zwüschen den zweiē vnserfrawen tag gebrāt/ dz ist vast gůt dē iungē kindē. für die würm in dē buch/ ye ein löffel vol des morgēs nüchtern getrūckē C Dz wasser zum tag.ii.mal/ yedes mal.iiii.lot getrūckē/ vñ dücher dar in genetzt vñ vff die figwartzen geleit vertreibt sie. D Das wasser ist gůt so ein mēsch nach dē bad ein düchlin dar in netzt vñ vber die ougē leit dz macht die ougē clar vñ liecht von d̄ hitz vñ rauch des bads E Dēmarck wasser ist auch gůt für die figblattern/ die da fliessent/ dz mā dücher dar in netzt/ vñ dar vff leit/ so geligē die flüß/ sitzē nider/ vñ ist probiert offt vñ dick/ vō eim priester/ dz ich selber gesehen hab F Denmarck wasser morgēs vnd mittags getrūcken yedes mal.v.oder.vi.lot hilfft. eim dem ein bein zerbrochē ist G Dēmarck wasser also genützt hilfft auch eim menschē der gebrochē ist/ genāt ruptura/ die heilet es wol H Dēmarck wasser.iiii.lot nüchtern getrunckē ee man vß dem huse geet/ ist gůt für den rauch vnd geschmack der pestilentz I Dēmark wasser.v.oder.vi.lot getruncken/ ist gůt für vergifft K Denmark wasser getruncken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff iii.lot/ vñ die glid̄ da mit geribē/ die vast erkalt seind die wörmet es L Dz wasser nüchtern getrunckē.iiii.lot/ vertreibt nüw vñ alt wūdē vñ heilet die vñ flüsset zů der wundē vß M Das wasser.iii oder.iiii.lot nüchtern getrūckē/ vertreibt geschwere vñ apostemē im leib vñ treibt sye vß N Das wasser getrūckē morgens vñ abens/ yedes mal.iii.lot/ vreibt dz lendē we. O Dz wasser ist gůt ob es sach wer/ das ein man od̄ weib sich nit wol vber ein triegēt/ die trinckē beid dar von vß eim geschirr/ sie werdēt eins P Dz wasser in trübē wein gegossē/ macht dē lauter vñ schön Q Dz wasser mit wein gemischt vñ getrūckē/ nützt vñ leit vil wetagē d̄ augē/ wā es ist eī principal zů dē augē/ so mā es auch ī die augē thůt R Dz wasser getrūckē zū tag.ii.mal/ yedes mal.iii.lot macht schwitzē S Dz wasser ist gůt für wetagē d̄ glid̄ vō keltin da mit geribē/ morgēs vnd abēs/ vñ von im selber lassen trucken werdē. T Dz wasser ist gůt für figblatern/ so man ein düchlin dar in netzt vnd dar vff leit V Denmarck wasser getrūcken des morgēs vff.ii.lot/ ee man vß dē huß geet/ ist gůt für den bösen lufft der pestilentz.

## Dēmarck wurzel wasser.

DEnmarck wurtzel wasser on das kraut gebrāt/ als ich obē declariert hab/ vñ zů erkēnen gebē. Die best zeit der wurtzlen distillierūg/ ist zwischē dē zweiē vnser frawē tag A Das wasser getrunckē.iiii.lot/ ist gůt für vergifft B Denmarck wurtzel wasser ist gůt für die biß der bösen vergifften thier/ so man dz wasser in das hertz grůblin oder magen mund streichet C Denmark wurtzel wasser ist gůt für den teglichen rittenn/ getrūcken yedes mal vff sechs lot/ so es an fahet zů kummen/ vnnd er seyn ge-

war würt. S Senn marck wurtzel wasser/ ist gůt für wetagen ō seitē do mit geriben/dücher dar in genetzt/ vnd dar/ über geleit.

## Von dillen wasser:

Illen wasser in latinischer zů/
d gen anetů genāt/ vnd ist ein krant schier gleich dem fenchel wachsend an gebauwendē en/ den vff.ii.ellenbogē hoch gemeinlich wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distil lierung/ist das krant gebrant im end des meyē A Dillen wasser getrücken die schlöff vñ nase da mit bestrichen/ macht den menschē schlaffen vnd gerůwig B Dillē wasser getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal vff vier lot/ gibt den frawē vil milch C Dillē wasser.iii.tag ei krāck menschē getrunckē/yeden tag zwei mal.ii. oder.iii.lot/bringt den bösen wind vß dē magē/vñ wert den röbzē D Dillen wasser lāg in dē můd gehaltē/ ist gůt für böse feůchtigkeit ō zen E Dillē wasser

Superiscrm

vßtreibt dē krāpff/ morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot getrückē vñ die glid da mit geribē F Dillē wasser ist gůt welchē vast vnwilt/oō sich bricht/ō trincke es al lē tag.ii.mal/iedes mal vff.ii.lot es vßgat im. G Dillē wasser getrückē morgēs vñ abēs iedes mal vff.iii.lot hilfft wol dē die mit not netzēt H Dillē wasser ist auch gůt wid des buchs vngemach vnd hilfft wol dauwē/getrückē i vorgemelrer massen I Dille wasser getrückē hin dert dē strůlgāg K Dillē wasser ist gůt für des mēschē geschwere vñ geschwulst/ wo es ō mēsch hat/ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit L Dillē wasser mit essig gebeißt vñ gebrāt/vnd nüchtern ge/ trückē zů tag.ii.mal/morgēs vñ abēs/ ye des mal vff.ii.lot.zůcht ab die vnkůscheit M Dillē wasser ist auch gůt wider des buchs vngemach/vñ hilffet wol dauwē/ getruncken morgens vnnd abens.

## Yō dachsen blůt wasser

Achsen blůt wasser/vō den la
d tinischen sanguis davonis ge/ nant/ vnd in teutscher sprach dachsen blůt/ vnd ist ein fier/ fiessig thier/gleich schier eī fůchs oō ylliß doch grosser/ dē satler wol bekant vm der pfeilköcher willē dar vō zů machē. Vñ die beste zeit seiner distillierūg ist in ßůdtagē dies caniculares genant A Dachsen blůt wasser getrückē.iiii.oō.v.lot/ ist gůt für die pestilēz/vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit so genüßt der mensch

## Daub nessel blůt wasser.

Auß nessel blůt wasser.dz krut vō
d dē kreichē archangelica genāt/ in latein vrtica mortua vñ syn seind zwo gestalt/ein mit weissen blůmlin/das and mit blauwē blůmen/wie wol ich vō ō blůet schreib/so ist ir also wenig vñ dar zů zart/das du dar für wol nemē magst die obern gypffel vnd doldē do die blůmē am meisten stond. Vnnd die beste zeit seiner distillierūg/ ist im mitteln des brochmo/ nats A Dauß nesseln blůet wasser/ ist gůt vñ gewiß für dē fliegendē wurm/

morgens vnd abens da mit gewesche vñ geriebē vñ leinin düchlin dar in genetzet/ vñ ein wenig vßgetruckt/ vñ darüber geleit vntz es heyl würt ℬ Das wasser ist gar ein heilsam wasser/ wo ein mensch ein bletz od sere hat/ vnd es mit dē wasser weschet morgēs vñ abēs/ es heilet dar vō man nēnet sie auch kriechische nesseln/ es ist aber falsch/ wā die cleinē brēnendē nesseln/ die heissent vō den latinischē vrtica greca/ vō dē ich vor geschribē hab/ in dē büchstabē ℂ Dauß nessel blüet wasser getrückē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff ii. od. iii. lot/ ist vast gůt für das weiß der frawē/ genant menstruum album.

## Von diptam wasser.

Diptam wasser/ von dē weissen/ die wurtzel oder krut vō den kriechen battin oder diptamon/ von den teütschen diptam oder weißwurtz genant/ vmb seiner weissen gestalt willen/ das doch falsch ist wā weißwurtzel ist ein ander wurtzel. Aber diptam ist zweierlei geschlecht/ ser wol bekant/ als weiß vnnd schwartz. Die schwartz vō den teütschen lipwurtz/ oder edel lümbart genāt. Das beste teil der distillierūg von der weissen diptā/ ist zwüschen den zweiē vnserfrawē tag ℳ Diptā wasser getruncke mor/ gēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot ist gůt für die pestilentz ℬ Diptā wasser getruncken vff. vi. lot/ ist gůt für vergifft. ℂ Diptā wasser morgēs nüchtern mit tags vñ zů nacht/ yedes mal vff. iii. lot getruncken/ ist gůt für den stein.

## Von dudistel wasser.

Ddistel wasser/ dz kraut vō dē latinischē scariola genāt ist ei krut gar nahe gleich geschaffē d endinie/ allein das diß milch gibt/ mit blowfarbē blettern mägeln d stacheln an dē rucke als die gēß distel/ od endinie hat. dz beste teil vñ zeit syner distillierūg sint bleter vñ stēgel vnd einand gehackt vñ gebrāt i end

Scariola

des meyē. A Sudistel wasser ist gůt wider alle febres/warm vñ kalt/getrückē etwā manchē tag/yedē tag vff.iii.oð.iiii. lot. B Das wasser also getruncken/ sterckt die leber C Sudistel wasser al so getrunckē/heilet die miltzsůchtigē D Dz wasser vtreibt dē teglichē vñ dreiteg/ lichē vñ vierteglich febres/allē tag.ii.oder iii.mal getrunckē/ yedes mal vff.iii. lot/ den tranck mit gemyst/ vñ vß wēdig vff geleit mit eim leinin důch. E Das wasser also getrückē benimpt die hitz des geblůts F Das wasser allen tag zwei oð drey mal getrunckē/yedes mal vff.iii. lot/vñ sein trāck da mit gemischt/ist gůt für das kalt vierteglich febres G Su distel wasser getrückē zů tag.ii.oð.iii.mal yedes mal vff.iii.lot.vñ sein trāck da mit gemischt/benympt die hytz des geblůts.

## Das.v.Capitel diß an/ der bůchs vō den wassern/ deren namen an heben ist an dem bůchstaben E

## Von erdber wasser.

Erdbern wasser von den latinischenn fraga genant/vilen wol bekant/ ist nit not von in vil zů schreiben. Die beste zeyt irer brennung seind die bere so sie volkummēlich zeittig seind doch nit weich oder můsecht/die von den hoßen weldē seind die besten. A Erdber wasser getruncken/ morgēs vnd abēs ist gůt wer böse vnrein schweiß im leib hat. B Erdber wasser getruncken morgēs vnd abens/vnd sein tranck mit gemischt/ist gůt wer bö se hitz hat/vnnd löscht auch den durst. C Erdber wasser getruncken morgens vnd abēs/yedes mal.iiii.lot/ist gůt für vssetzigkeit / wan es reiniget das blůt/ mit wein getrücken oder sunst gessen im brot D Erdber wasser ist gůt getrunckē abēs vñ morgēs yedes mal.iii.lot/den die ein vnreine rude hond E Erdber wasser ist gůt für das essen im mund/ oder in der kelen/ dē sol man es geben/zů gurgeln in dē halß. F Erdber wasser ist gůt für dē stinckē/ den můd/dē mund offt da mit geweschē G Erdber wasser ist gůt für geschwere in der kelen H Das wasser getrück en morgēs vnd abens/yedes mal.iii.lot/ vñ sein trāck da mit gemischet/ist gůt zů der leber vñ für die gelsůcht. I Das wasser getrückē wie vor stot machet weit vñ die brust K Erdber wasser ist gůt dē haupt/da mit offt bestrichē L Erd ber wasser getrunckē morgens / mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.ii.lot/krefftiget dz hertz M Das wasser getrückē morgens vnd abens/ yedes mal.iiii.lot/ reiniget der frauwen kranckheit. N Erdber wasser ist gůt dē ein bein zer brochen ist / getrücken morgēs nüchtern/ yedes mal vff.iiii.lot O Erdber wasser/alle böse bein sol mā da mit weschen/ morgens vñ abēs / vñ leinin dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit / heilet sie. P Erdber wasser ist gůt zů wundē da da mit geweschen die heilet es/vnd ob ei ner etwā wund were dem sol man es zů trincken geben/ so heilt es schön. Q

Erdber wasser ist gůt da ein mensch ein vffzůgig antlit hat/da mit geweschen es vergeet/ist probiert durch Graff Jacob võ Liechtēberg ℞ Ertber wasser zů machē mit feůr oder on feůr/ nym ertber vnnd menge saltz dar vnder vnd brenn es in eim rosen hůt als rosen wasser/ das wasser cleret die augē vast vnd kůlet sye/ du magst es auch wol also machen/ nym ein glaß vñ thů das vol erdber/vñ mach das glaß wol zů/ vnd nym das glaß vnd grab es acht tag in ein omeiß huffen/ so werden sie zů wasser. Du magst es auch wol also machē/nym das glaß mit dē erdber vñ thů saltz dar vnder/vnd setz es in ein feůchtē keller/vntz es zů wasser würt/ vñ so man das in ein schön beckin thůt/ so wirt es ein schön grůn augē wasser. v. oď. vi. tag in dē keller gehaltē. ℌ Erdber wasser mit wein gemischt vñ getrůcken oď sunst gesse/etwā manchē tag/reiniget dz geblůet ℭ Erdber wasser getrůcken morgēs vñ abēs iedes mal vf. ii. lot vñ sein trāck da mit gmischet/ist für dē grīd ℗ Ertber was. getrůckē morgēs vñ abēs yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für dē stein.

## Von erdber krut wasser

ERdber kraut wasser. das kraut von den latinischen herba fragē genant/vnd in teůtschē erdber/ darumb das sie nahe bey der erden wachsend/zů vnderscheid den brombern oď den hympern die in der höhe wachsend. Sie beste zeyt sey ner distillierůg ist mitten in dem meyen. ℳ Erdber kraut wasser getruncke morgēs vñ abēs/yedes mal vff. iiii. lot ist gůt für die gilbe. ℬ Erdber wasser ī vorgemelter massē getrůckē/macht weit vñ die brust vñ reiniget die lung ℭ Erdber krut was. ist gůt wer rot augē hat alle morgēs vñ abēs dar in gethō. er genißt ℗ Erdber kraut wasser getrůckē morgens nüchtern/vnd zů nacht so man wil schlaffen gon/ist gůt für vssetzigkeit.

## Von eichin laub wasser.

EIchin laub wasser/der boum in latin glans oď quercus genant/ zů teůtsch eichboů/ des boums zwei geschlecht seint/ einer ď eich öpffel treit/ võ dē latinischē galla oď lapsana genāt/seyn frucht von dē teůtschē gall öpfel Aber in teůscher nation ď böum seltē funde werdē. Der anď wol bekant ist. ď eichel treit/võ dē latinischē glādule genāt/ von dē ich hie schreibē bin. Die beste zeyt ď distillierůg des eichboums ist im meyē die iungē bletter die etwas sich neigē zů einer rötin/die da nider wachsen seind am iungē boůmlin nahe bei ď erdē ℳ Eichin laub wasser ist gůt wer vil roter bleterlin vnď dē augē hat/da mit geweschē etwan dick ℬ Eichin laub was. macht weiß hend/da mit geweschē/ vñ von im selber lassen druckē werden ℭ Eichin loub wasser getrůckē morgēs vnd abēs/ yedes mal vff. iiii. lot/ist gůt für gerůnē blůt so einer gestochē ist/vñ dz blůt in im gerinnē wil/dz treibt es vß ℗ Eichin loub wasser ist gůt da ein mēsch dē durch gāg hat/es sey weiß oď eiterecht/ oď sunst anders/morgēs vñ abēs getrůckē yedes mal vff. vi. lot oď wie du dz im yn brūgē magst in der speise/dz verstopffet vast wol ℰ Dz wasser võ iūgē eichin loub/ dz ist gar gůt ď vnreinē lebern getrůckē/vñ eī düchlin darin genetzt/vnd dar vber geleit/es kůlet vber alle ding/ vnd ist auch gůt für fülůg ď lebern ℱ Eichin loub wasser getrůckē morgēs vñ abēs. yedes mal. iiii. lot ist gůt dē lebersüchtigē mēschē/vñ für fülůg ď lungē ℊ Eichin loub was. in genāter massē getrůckē/ist gůt für dz stechē in den seitē ℌ Eichin loub wasser ist der massen gůt zů ď mans rütē/ die loch/ erecht ist/vñ kůlet fast/alle sere löcher/ damit geweschē/morgens vñ dücher dar in in genetzt/vñ darüber geleit ℐ Eichin loub wasser ī vorgenāter massē gebrucht vñ darüber geleit heilet sere alt schadē an dē beinē/wā es druckenet sie ℛ Eichin loub wasser getrůckē zů tag. iii. mal/yedes mal vff. vi. lot/ ist gůt ob ein frauwe

iren blůmen ze vil het/so verstect es L Eichin laub wasser getrückē vff ein mal vi.lot morgēs/mittags vñ zů nacht/stellet dz blůt so ein mēsch wunt ist vñ blůtet M Das wasser morgens vñ mittags vñ zů nacht getrücken yedes mal.iii.oder iiii.lot/ist gůt so ein mensch blůt harnet so verstect es N Eichin laub wasser in vorgemelter maß getrücken/ist gůt so ei mēsch wunt ist vñ blůtet O Eich laub wasser ist gůt für die hitz vnd röte d bein/vō den schwartzen blattern/dücher oder henffin werck dar in genetzt/vnd/darüber geleit/zů tag.ii.oder.iii.mal biß es gelöschet P Dz wasser ist auch gůt für den reisendē stein/vñ grün in dē lēdē getrücken morgēs nüchtern vñ abens so mā wil schlaffē gon/yedes mal.iii.lot/vñ entpfach den harn in ein glaß/so vindestu ston in dem glaß/als wer es sandt/so sichstu das der stein von dē mēschē gedt. Q Eichin laub wasser getrücken zum tag.iii.mal yedes mal vff.ii.lot/heilet die verserten derm nach dem stůnlgang.

Hypercalarsi

## Von engel süß wasser.

Engelsüß wasser das kraut vñ wurtzel von dē kriechē dipteris Aber in latin polipodiō od filica.oder filix arbor genāt.vnd zů teütsch steinfarn oder engelsüß/darūb dz sein bletter sich neigēt zů gleicheit dē gemeinē farn/vñ wechßt vff steinē/des glichen d auch gern wechßt vff altē baumē darūb es in latein genāt würt filix arbor boum farn. Die beste zeit seiner distillierūg/ist die wurtzel on dz kraut vō dē eich boum gehackt vñ gebrāt zwischē dē zweiē vnser frawē tag A Engelüß was.getrücken morgēs vd abēs/yedes mal.iiii.lot/ist vast gůt für de hůstē B Dz wasser getrücken in vorgemelter massen ist gůt für dörechte siñ/melācoly vñ okallen. C Engelsüß wasser getrücken in vorgemelter massē ist gůt für trurē vñ schwermütikeit D Dz wasser getrücken zů tag zwei oder drei mal/yedes mal.iii.oder iiii.lot/machet weit vmb die brust/vnd machet auch lind im leib E Engelsüß wasser getrückē allē tag am abēt so man schlaffē wil gō.iii.lot/ist gůt für schwere tröm F Engelsüß wasser morgēs vñ abēs/yedes mal.ii.lot getruncken/ist gůt für böse farb/wan es reiniget dz gebluet.

## Von schwammē wasser

Engerling oder der schwämen wasser/dz seind weißfar schwä in latinischer zungē fungus ge nät/ vil seind der geschlecht vō welchen allen hie nit not zū schreiben ist/ biß es kumpt in dē büchstaben. P. pfiffer ling. Die beste zeit irer distillierung sein die weissen in volkummender zeittigkeit gesamlet vnd ein wenig lassen welck wer den an dē lufft/dēn clein gehackt/ vñ ge/ distilleret per alembicū in Balneo marie/ das wasser das dar vō kumpt/ vermach es wol/das die spiritus nit verriechē/biß du das bruchen wilt. A Engerling schwämen wasser/ ist gůt für ein kalt ge/ sücht/ also das man das glid warm ma/ che bei eim feür oder ofen/ vnd reibe das kalt glid mit dem wasser/ das thůn offt nach einander/ morgens vnd abens biß du genisest/ das ist vil bewert/ das dir gůt vnderleibung würt.

## Von eschlauch wasser.

e Schlouch in latinischer zun/ gen abstronū genat/ billicher hieß es louch/ wā es in gemei/ nem bruch ist/dar von zů ma chen louch. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ seind die wurtzeln gebrāt im meyē A Eschlouch wasser ist gůt wē ein mēsch gerūnen blůt in im hat/ so netz dar in ein důch/ vñ leg es vff den schadē/ so zergeet dz blůt B Dz wasser ist gar ein heiß wasser/ darūb ist sich gar wol zů hietē dz es ei nit in die augē kum C Dz wasser getrücken morgēs vñ abens. yedes mal. ii. lot/ist gůt für dz krimē in dē buch D Dz wasser in vorgemelter massen ge trückē nuchtern/ ist gůt für die würm in dē buch E Dz wasser getrückē. iiii. od v. tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff. ii. lot/ist gůt für dz grüē in dē lēdē/nierē vñ blasen F Dz wasser getrückē morgēs vñ abēs yedes mal vff. ii. lot/ist verzeren schedlich feüchtigkeit in dem magen.

## Von erenbriß wasser.

Historia. Veronica. vel Eronica.

GRenbriß wasser/ das kraut võ den latinischẽ verchica genãt/ den namen im ein künig von franckreich gebẽ hat/ der.viii. iar vssetzig vñ vnrein/ vñ gar übel schmacken was. Ein hirt sein ieger ward/ der vff ein zeit geschẽ her ein iungẽ geschedigtẽ hirtzẽ gebissen von eim wolff/ dar võ er auch vast schebig an eim hindern lauff was. Der hirtz sich fügen was zů eim eichboum/ da die wurtzel mit dẽ kraut erenbriß wachsen was/ offt vnd dick der hirtz da von essen wart/ vñ sich dar an reibẽ/ also das er dar von blůten ward/ vñ leit sich dar vff also nider/ dar nach über acht tag/ sach er aber dẽ genantẽ hirtzen sich incken an eim andern end/ vñ sach das gantz heil was an dẽ biß aber doch kein har darůß/ so ist es võ etlichen teůtschẽ überal/ grund heil genãt/ darumb das es vast heilen ist die frischẽ wundẽ/ ist ein kraut wachsen vff der erdẽ hinfliechtẽ/ in lengi anderhalb spannen/ in vngebauwen enden/ vnd also macher er ein kübel oder geltẽ vol saffts/ vñ was den künig bette. ein cleine kunst an im zů versůchẽ gůnnet/ durch vergunst des künigs ein bein dar in gesetzt/ vñ da mit geribẽ/ da võ dẽ künig das bein zart vñ wethünd ward in ö nacht im liecht gebracht ward/ das bein zů beseẽ/ das bet vol ruffen wz/ der künig erströwet ward/ fürbaß mit dẽ safft das bein vñ den gantzen leib reibẽ ließ vntz er heil ward/ vñ ward also rein vnd zart/ als ein iung kind/ darůß der künig im dẽ namẽ erebriß gab/ dz es wol der eren würdig was. Vnd die beste zeyt seiner brennung/ ist im anfang des brachmonats/ gehackt vñ gebrant mit aller seiner sůßkantz/ aber vast gůt/ nütz/ vñ besser wer/ so es vor ein nacht vñ ein tag in wein gebeisset wer/ vñ gedistilliert in balneo m[illegible]. A Das wasser morgẽs nüchtern getruckẽ vff.ii.lot/ vñ ein hültzin büchßlin gedreyget vñ gelöchert mit vil löchlin/ vnd ein badschwemlin in dz wasser genetzt vñ in das büchßlin gethon vñ in der hand getragẽ/ vñ offt dar an geschmackt. ist vast ein gůt preseruatiuum/ beschirmůg vor der pestilentz/ in der zeit als sie regniert vñ die hend vñ haupt an allen endẽ sich da mit bestrichen. D Das wasser also in eim bächßlin getragen/ vñ da mit bestrichẽ wie vor/ ist vast gůt für allẽ bösen geschmack vnd othem als in der kirchẽ vnd andern endẽ für die schwangeren frauwẽ die nit allen othem erleiden mügent/ vnd das das kind nit vssetzig/ oder sunst andere grosse kranckheit entpfohẽ wurd võ bösen geschmack. C Erenbriß ist auch gůt für die pestilentz/ wã es bringt schweiß so sie ein mẽsch angestossen hant das man im zum erstẽ lasset als sich gebürt/ vñ dan nympt des wassers.iii.lot. vñ dar vnd des kruts gepuluert anderhalb quintlin/ vnd im das zů trincken gibt/ vñ in heisset schwitzen/ so geniset er vor der pestilentz. D Erẽbriß wasser ist vß der massen gůt heilẽd die frischen wundẽ/ sie seind gebauwẽ od gestochẽ/ also dz man im dz geb zů trinckẽ zum tag.ii.mal/ yedes mal vff.iiii.lot. so schwitzet es zů der wunden vß/ gleich als böl öl/ vñ die wundẽ da mit geweschen/ morgẽs vñ abens/ vñ leinin duchlin dar ingenetzt vñ dar vber geleit/ heilet sie fast on alle mosen. E Erẽbriß wasser heilet auch alle böse schadẽ/ wa sie seind in vorgenãter massen geweschẽ. vñ mit düchlin darüber geleit. F Itẽ ein lot vitriolũ darvß man dintẽ macht in dẽ wasser ein pfund resolniert/ heilet vñ vertreibt alle fiertermal/ vñ alle böse rudẽ/ vñ schebikeit vñ bletzer. die böser feuchtikeit gleichs seint vnd ye elter dz wasser würt ye besser. G Das wasser ist gůt/ wo ein mensch oder vych gestochẽ wer/ von einer spinnẽ/ das wasser mit dücher darüber leit/ vnd dar in tropffet vnd reibt/ vñ da mit weschet/ er genißt/ wan es ist gůt für alle vergiffti ge thier biß/ vnd geschwilt nit dar von. H Erenbriß wasser getruncken vñ gegürgelt/ morgẽs vnd abẽs/ yedes mal vff ii.lot/ das bei zeit gethon/ vertreibt die geschwulst der kelẽ zů hant/ oder alles halswe der bösen blatternn. I Eren-

Grůndheil.

Leprosi vetos. Gallice cura.

Phle[illegible] tomi[illegible]

NB

briß wasser ei halb lot allun in eim pfund resoluiert/ein wenig warm gemacht vertreibt all schabē in düchern vnd in fültzē die dar in genetzt / oder dar mit genetzt werden. K Erenbriß wasser morgēs vnd abens getruncken/yedes mal vff.ii. lot ist gůt denen die vil böß geblüt oder über flüssig geblüt in dem leib haben das reiniget vnd verzert es. L Erenbriß wasser getruncken / ist gůt für fliegende hytz darūb das es vff thůn ist die schweiß vnd dunst löcher. M Erenbriß wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal drey oder vier lot / reiniget das geblüt so vast ob ein mēsch vssetzig wer/ vnd er morgens in vorgemelter massen nüchtern trinckt/kein artzt kan es im geblüt erkennen/also reiniget es das böß geblüt. N Das wasser des morgens nüchtern getruncken yedes mal vff vier lot/vier oder sechs wuchen macht mager den menschen an dem fleisch/ darumb so sterckt es den magen das er verzeren ist die überige füchtikeit / da von das fleisch wachsen ist. O Erenbriß wasser getruncken morgens vnd abens.yedes mal vff.ii.lot/ist gůt den mēschē den da vast schwindlet in dē houpt P Das wasser in vorgemelter massen getrūcken / ist gůt über vnd für ander wasser/zů der gedechtnüß / das houpt von vssen da mit bestrichen vnd von im selber laßē truckē werden/wan es sterckt das houpt vnnd hirn/vnd leüchtert die zung/vñ lutert dz blüt/wan so das geblüt gereiniget vñ die zung gesund ist/so seind der merer teil glider gesund/darumb wer ein gůt gedechtniß begert zů haben/ der mag das bruchē in vorgemelter massen. Q Erēnbriß des morgens nüchtern getrūcken vff.iii. lot/vermēgt mit eim quintlin puluer gemacht vß der mittel rindē des stammēs vnd geweschs/ye lenger ye lieber/ von dē latinischen genant herba amara dulcis/ das macht weit vmb die brust/vñ macht vast vß werffen vñ kodern es hilfft vast wā es ist des wassers natur. R Erēbriß wasser getruncken morgēs vñ abens heilt vast die lung so sie im menschen sület/vnd in die kele steiget/ vnd wer sie also vast verfület/ das sie als clein wer als ein nuß/sie würt wider frisch vñ gesund. S Erenbriß wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff.ii.lot/ist gůt wer lungen süchtig ist/ vnnd den die lung vff stosset/wan sie stosset gern dem menschen das hertz ab von bösen blösten vnd welcher mensch gern zornig ist vnd sich plaigen ist/ als die bösen weiber / der sol das wasser in vorgemelter massen.ii. mal trincken/ yedes mal vermengt zwei lot mit eim halben quintlin des puluers von dem krut erenbriß / dan alle boßheit von dem miltz kumpt oder entspringen ist/ das zů nechst bey der lungen ist / darum sich die lung bleiget von boßheit des miltzes / so zů gleicher weiß als man eim siedigen haffen geweren mag/mit einem löffel vol kaltzs wassers / das er nit überloufft wē er südet. Also mag man dē blost der lungē weren/ mit puluer gemacht vō dem krut erenbriß gedörret vñ gepuluert ye ein quintlin mit.ii. lot erenbriß wasser getrūcken/dz sie sich wider nider setzt/ vñ die boßheit gietig würt/wā es kumpt vō keinem glid also vil schmertzen / als von der lungen/die sich bleigt so alle glider stilligen vnd rügen / vñ dem menschen vorgeben/dennocht so bleigt sich die lung/dz sie nūmer rüget/ der mensch schlaff oder wach so arbeit sye al zeit in blastung vnd in vnreinigkeiten/ als feisten vnd fartzē Dise wind kummend alle von vrsprung der lungen / darumb wer die lung vnnd zung zamen mag/der ist vast ein weiser man. T Erenbriß wasser.ii. lot mit dē erenbriß krut puluer anderhalb quintlin getrunckē/all morgē vnd abens/ vertreibt die gilb in dē menschē V Erenbriß wasser vnd sein puluer also getrūckē machet sanfft harnen. X Erenbriß wasser mit dem puluer also vermengt/ vñ also vorgemelt getrūckē/ist gůt dē feißten frowē/die gern kind hettēt das sie mager werdent/das sie kind entpfahen mögen/wan es macht sie geschickt zeentpfa-

hen die kinde/gleich als dz feür das goldt lütert/also lüteret das wasser die frawen zů entpfahen in der natur die kind. Y Man lißt von dē löwen/ wen er vergifft würt von eim cleinē würmlin ist cleiner dan ein scorpion/ diß würmlin döttet dē löwen seine iungen/wa es dar zů kumen mag/wē sie den gestochē werdē / wo dan der löw dis krut haben mag / so leit er es vff die geschwulst geküwet/zů hant schadet es nit me vñ genesen Z Man lißt auch von dem beren wan er zů feißt ist/ wo er dz krut han mag/ so yßt ers/vñ da von würt er mager vnd vast gehertzig/ darumb macht das wasser getruncken/ den menschen hertzhafftig vnd freidig/ des gleichē so der bere groß ochsen sicht/ so wil er alzeit den feißtē habē/vñ ist verzagt so bald er das krut yßt/wo er dz findt so ist er mahafftig vñ gedörstig/ vñ griffet es vnerschrockenlichen an. Man lißt ouch von dē berē wan er siech ist so yßt er omeissen/so würt er gesunt/ vñ dar nach so yßt er ir also vil/das er sie nit verdauwen mag vō seiner nature/das im von grosser hitzē offt geschwindet/vñ amechtig würt. so yßt er dz krut erēbriß so würt im ein stůlgāg vñ genißt. Mā lißt auch das die grossen growē wasserschlangen/ mit dē älen/die fisch in latein anguila genāt/ rögē/ vñ wan der äle entpfangē hat so ist er also kalt wordē von der vergifftē nature der schlāgē/ das er das wasser nit lang geleidē mag/das er offt vß dē wasser geet/so sůcht er dises krut vñ yßt es/so bald müssen die iungē vß im weichē/ vñ sterbē ee sye geborē werdē. Ist es aber dz er das krut nit findet/ so tödtē in die iungen/ee sie geboren werdēt. Das hat man von eim hirten erfarē / der ob.xx.iar vil kruter gekant hat / vñ die nature etlicher thier AA Das wasser.iiii.lot vff ein mal getruncken / macht schwitzen so ein mensch sein notürtig ist BB Dz krut erēbriß gebrāt in vorgemelter massē mit dē wein/mag man zehen iar behaltē wie wol der setzer dises wassers tugēt/setzt vō xx.oder.xxx.iaren/mag man es behaltē in grosser krafft/Vñ das puluer vō den krut würt also gemacht/das krut gesammelt in dem anfang des brachmonatz/ vnnd vff gehenckt an den lufft vnd gedörret vnd zů puluer gemacht.

## Von eniß wasser.

Enis wasser/Das vō dē kriechē/arabischē/vñ ī atlinischer zungē anisū genant würt Vnd in teütscher zungē enis Das krut in gestalt gar nohe gleich dem fenchel ist.sein som gemeinlich bekāt. Vnd das beste teil vnd zeit seiner brennung / seint die ober tolden oder gypflin/so er vsz geblüet hat/ vnd der som sich neigē ist zu der zeytigūg das man die kron ab bricht vñ hackt vñ brennet. A Enis wasser getruncken morgens vnd abens vnd mittags/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/benimpt die schweren röptzē vß dē magē/vnd wermet yn. B Enis wasser getruncke zů tag drey mal/yedes mal.iii.od.iiii.lot / ist gůt für

die wind in dem leiß.

## Von epff wasser.

e Epff wasser/ das krut von den kriechen seluium. Vnd in latinischer zungen apium. Vnd von den teütschen Epff/ oder winter epff. Des apiū geschlechts ist vil. Wild vnd zam. Von den latinischē apiū domesticum/ oder apium ortinū genant darumb das es in den gerten vnd an gepflantzten enden wachsen ist/ vnnd sein gestalt gleicht sich dem petterling. nur allein das sein krut höher ist. Von den andern nit not ist hie zů schreiben. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substātz gehackt vnd gebrant im end des meyen. A Epff wasser ist gůt für hitz ō macht tůcher dar in genetzt vnd darüber geleyt heilet vast B Epff wasser. dz houpt vnd die schlöff da mit offt bestreichē vñ von im selber lassen drucke werdē/ macht schlaffen vnd rügen E Epff wasser morgens/ mittags vnnd zů nacht/ etwan acht oder zehen tag/ yedes mal vff drey lot getruncken/ macht harnen/ vnnd vertreibt das grüen in den lendē vnd in der blasen E Epff wasser ist gůt zů wunden mit gewesche morgens vnd abens vnd ein leinin tůch dar in genetzt vnnd darüber geleit.

## Von ebhei wasser.

e Bhei wasser/ das ist ein stud wachsend an eim boum/ an ō muren/ oder erden/ Von den kriechen cissos/ vnnd von den latinischen Hedera arborea genant/ alle zeit mit grüenen blettern. Es ist ouch ein anō geflecht Hedera wachsen allein vff der erdē/ von dē latinischē Hedera terrestris/ vñ in teütscher sprach grund reb genāt ist gemeinlich wol bekāt. Dz beste teil

vnd zeit der distillierung der ebhöeü blüter seint die/ die an eichboumen wachsen mit den beren vnnd blettern gebrant im mittel des aprillen. A Ebhei wasser ist gůt für houpt we offt vnd dick da mit bestrichen vnd võ im selber lassen drucken werdẽ B Ebhei wasser ist gůt getrücken.vi.oder.viii.tag/allen tag nüchtern/vñ so man wil schlaffen gon/ yedes mal vff.ii.oder.iii.lot für die gilß ycteri/cia genant C Ebhei wasser morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot getrückẽ etwann anchẽ tag / ist gůt für den steyn in der blasen vnd lenden/dẽ tribet es vß. D Ebhei wasser also getrunckẽ macht wol harnẽ. E Ebhei wasser morgẽs vnd abens getruncken/yedes mal vff.ii. lot/vñ vnder dẽ träck gemischt/ reiniget die blase. Aber es ist dẽ frawẽ nit gůt/ wã es verfürt den somen vñ thůt schad den frowẽ/ darumb sollendt sich die frouwen die mit kindẽ gond vor dem wasser hůtẽ/ in den leib zů bruchen oder zů trincken.

## Von esels blůt wasser

ESels blůt wasser/von den latinischen sanguis asini genãt des thiers zwei gschlecht seind als/der zame vnd wilde esel. Der wild/zů latin onager genant. Vnd der zam asinus. Die distillierung des blůts ist so du sein haben bist. A Esels blůt wasser dreissig od viertzig tag/allen tag an dem morgen nüchtern/ vff drey lot getruncken ist gůt für dẽ stein B Esel blůt wasser zehẽ oder zwelff tag allen tag morgens vnd abens/yedes mol vff.ii.lot getruncken/ist gůt für das grüẽ in den lenden. Es macht auch ein schön angesicht/ als man liβt von Cleopatra vnd Semiramide besonder die milch ꝛc.

## Von egilkrut wasser.

EGil kraut wasser/ das krut in latin centũ morbia genãt/ vñ ist wachsen / vnd flechten vff der erden/ in den fliechtern od feüchten matten. Die beste zeit seiner brennung ist im end des meyen. A Egel krut wasser/ ist gůt getruncken für gerunnen blůt / so ein mensch gestossen/ gefallen oder geschlagen ist/ zum tag drey mal/yedes mal.iii.lot getruncken. B Egil krut wasser also genützt ist gůt für die rür. C Egil krut wasser/heilet die wunden da mit geweschen.

## Von emeissen vnnd auch ir eiger wasser.

EMeissen vnnd ir eiger wasser Das thierlin võ den latinischen formica genant / deren gschlecht zwei seind / groß vnd clein/die grossen von den latinischẽ myrmicaleon/vnnd von den teütschenn Ber emeissen. Aber billichen hiessen sye lew emeissen / wann in kriechisch ist ein löw vnd mirmi ein emeiß. Darũb es emeiß löw genant ist. Die beste zeit irer distillierung/ist von den cleinen emeissen/dz du nemest ein hafen gedolben oder gegrabẽ

der zeit so sie eiger habē in eim ōmeiß huffen/also das kein grunt dar yn falle/ den gedeckt mit loub vō den boumē/seind sie tragē ir eiger in die hole des haffens/ wā du mercken bist gnůg zů haben/so thů sie in ein sack/in gestalt als woltest mel bütlen so werdent sye gedōubt/vñ geübet als werent sie todt/ dan gethon in ein kolben vnd gedistilliert per alembicum A Emeissen vñ ir eiger wasser/in die augē gethon/ so du wilt schlaffen gon drei dropfen/das vertreibt die fell vñ fleckē in dē augen. Sie emeissen auch also zů dickern mal gefangen werdent/ein stecken in die huffen der grossenn emeissen gestossen so sie den stecken vff kriechen / wider ab gekert in ein geschirr vñ gebrāt wie vor stot ꝟtreibt fell vñ fleckē ď ougē dar in gethō.

## Vō emeissen eyger was.

e Meissen eyger wasser/ der beste modus die eiger zů samlen ist genūmē ein breit hiltzin geschür oď schüßlē/gestelt in drei oder vier ōmeiß huffē/nach deinē gefallē in der zeit sie eiger habē/vnd mit loup bedeckt/ seind sie tragen in die schüssel ir eiger den das laub endeckt vō der schüßlē/ dar nebē geleit/seind kriechē vñ entweichen die ōmeissen vō der schißlē oď geschirr zů begerē das laub oder dūckle/ ob sie aber nit dannē weichē woltē.oder die eiger mit in tragē/so werd geschlagē mit eim cleinē rütlin vff die schüssel oder geschirr da vō sie flüchtig werden / zů vermeidē vnd ligen lassen die eiger/ dan gedistillieret per alembicū in balneo marie A Emeissen eiger wasser in die oren gethon drey oď vier tropffen/vñ dar in gelassē macht die doubē oren wider hören/ vnd ist auch gůt/ für das susen der oren also genützet.

## Hüner eiger weiß wasser

e Yger weißwasser gebrāt/ eim yedē gnůgsam bekāt/ vñ doch vilerley geschlecht ď eiger seint von den nit not ist diß mal zů schreiben. Die beste zeit irer distillierung ist das du hüner eiger brattest hert / den dotter hinweg gethon/ vnd gedistillieret das weiß als ich gesprochen hab/im .xiiii capitel des ersten bůchs / im capitel von balneo marie / also das dz wasser nyemer heisser werde / dan das dar in zů leidē ist ein finger / in dem distillieren werd der helm oder das glaß wol verstopfft / anders das wasser würd stinckē/eins bösen geruchs oď geschmacks. Ob es aber stincken würd von schuld seiner langenn distillierung/so werd es noch ein mal gedistilliert in einem frischen glaß/du möchtest es ouch wol brennen in einem gemeinen helm/ als man rosen wasser brennet A Eiger weiß wasser etwan manchē abent in die augen gethon/ ist gůt denen die da fell über den augen habent / oder wachsent vnnd die lang kranck seind gewesen an den augen. B Eigerweiß wasser das machet ein schön luter angesicht da mit geweschē. C Eiger weiß wasser machet weiß hend vnd vertreibt die zeichen der wunden do mit geweschen etwann dick / vnnd von im selber lassen drucken werden.

## Von eiger dotter wasser

e Iger dotter wasser / das ist vns allen wol bekant. Das beste teil seiner distillierūg/seind hüner eiger hert gebrattē vnd nit gesotten/ vnnd den dotter gescheiden vō dem weissen vnd gebrant in einem irdern helm/gantz mit nichten verstopfft/ vff das/ das der vbel geschmack vermitten blibe/ auch nit zů vast vß gebrant/ wan nach volgen ein öle kem / da vor ist sich zů hüten/wan in vergangenden iaren/ich oleum vitellorum begert zů distillieren / nach der lere Mesue vñ Auicenne / ward es so übel stincken dz in keinerlei weise dz zů bruchē wz/grosses gestācks halb/wie wol seine ꝟtutes vñ krafft gātz krefftig warēt A Das wasser mit dē wasser vnď dē augē geweschē/so man vß dē bad gadt/vnd wol druckē ist vertreibt die flecken vnd masen des angesichts.

# Das. v. Capitel.

## Von encian wasser.

Encian wasser / Encian von den kriechen narcaum / in latinischer zunger gēciana genāt. vñ ist ein krut mit einer grossē bittern wurtzel im geschmack. Die beste zeit seiner distillierūg / ist die wurtzel mit dem kraut gehackt vñ gebrāt im end des meyen / noch besser allein die wurtzel clein gehackt vnd gebrant im end der hundßtag A Encian wasser getrückē etwā māchē tag / morgēs nüchtern / yedes mal vff. iii. lot erlengert dē menschē sein lebē / vñ sie ist als verbena vñ bibinel / wan es resoluiert vñ verzert alle schlimige matery in dem magen B Encian wasser getrückē morgēs vñ abēs / yedes mal vff iii. oð. iiii. lot / in der zeit so die frawē habē sollend menstruū bringt vñ fürdert es in C Dz wasser getrückē. ii. oð. iii. mal / yedes mal vff. iiii. lot / vertreibt die vergifft die da kummē ist vō der mēstruū das ist vō der frawē blümē D Das wasser ist gůt getrücken morgēs mittags vñ abēs / yedes mal. ii. oder. iii. lot / da ein mēsch vnlüstig ist zů essen / vnd da eins ein wüstē kalten vñ vnreinē magē hat / sunderlichē so man nympt des wassers vff. ii. lot / vñ dar vnder mischet ein halb quintlin wolschmackendē calmus ō sußteil gepuluert ist / vñ ein quintlin zuckers / vñ dz. iii. oð iiii. morgē nüchtern trincket / vnd yedes mal dar vff fastet. ii. oð. iii. stündē / so kūpt im die begirde wider zů essen wie vor.

## Eschin boum laub was.

Eschin boum bletterwasser Der boum vō dē kriechē dyrdan genāt / vñ in latinischer zungē fraxinus / wol bekant doch zweierlei eschin seind / als büch esche / da vō ich hie schreibe / vñ stein esche / der tragen ist ein anhangende gewechß / wie eins vogels zung / vo dē latinischē lingua auis genāt ist gleich de boum dyrdar / dz ein esch ist / darūß der boum ō tragen ist linguā auis ist der boum stein esch / ō da gleich ist dē boū eschin / dā allein dz sein bletter lenger seind dan ō büch eschin zů gleicher weiße dē mādel boum. Die beste zeit des louws distillierūg / ist mittē in dē meyen / genū / mē die doldē / vñ gestossen mit essich / vñ v. oð. vi. tag vnder einander gebeißt / vñ den gebrāt vñ gedistilliert A Eschin boū bletter wasser vertreibt vnrein masē vñ flecken morphea genāt / dar in genetzt vñ dar vff geleit / abēs vñ morgēs. iii. oð iiii. wochē / dar nach es notturfftig ist B Eschin boum bletter wasser heilet die zitter mal morgēs vñ abens / etwan dick da mit gestrichē / vñ gewaschē C Eschin boum bletter wasser heilet vast die bösen bein / morgens vnd abens mit gewaschē / vnd dücher dar in genetzt / vnd darüber geleit D Eschin boum bletter wasser dücher dar in genetzt / vnnd vff blattern geleit / die vßgangen seind / heilet es.

## Das. VI. Capitel diß

andren bůchs / von den wassern derē namen anheben ist an dē büchstaben F.

## Vō fenchelkrut wasser:

Enchel krut in latin genāt feniculus. Das geschlecht māigfeltig ist/ als wild vñ zam. Der zam gemeinlich bekāt ist/vō dē ich hie schryben bin/ aber feniculus romānus von den teütschen eniß genāt ist. Vnd feniculus agul/oder feniculus porcinus von den teütschē berwurtz genant. vnd in latinischer zungen pencedanum. Aber feniculus marinus/ od̄ feniculus montanus / oder feniculus ertaticus oder feniculus caballinus/ oder equinus/vō dē teütschē/wilder roßfenchel genāt. Dz beste teil vñ zeit des fenchels distillierūg/ist in dē end des meyēs/aber die wurtzell im end der hundßtag. A Fenchel wasser macht heitter / vnd cleret die trüebē augē/vñ wz dē augē gebrist/es sey von hitzē oder keltin so man das wasser in die augē tropffet / vñ an die schlöff adern streicht/das zeucht die hitz vñ keltin vß den augen B Fenchel wasser das in die augē gethon/scherpfet das gesicht vñ das schweren oder flüß der augē oder die rötin vertreibt es/süben oder zehen tag allē abent ein stund vor nacht in die augen gethon. C Fenchel wasser nüchtern getrückē, morgēs vñ abens / yedes mal vff. iii. lot / reiniget das hertz. D Das wasser getruncken/yedes mal vff. ii. lot/vñ dz haupt mit bestrichē/vnd vō im selber lassen druckē werdē/ stercket das hirn E Fenchel wasser getrückē morgens vnnd abens / yedes mal / zwey oder drei lot/macht weyt vmb die brust. F Fenchel wasser also genützt macht dē menschen ein gůt stim. G Fenchel wasser morgens vnnd abens getruncken yedes mal drey oder vier lot/sechs oder sibē tag an einander/reiniget die lung/vñ ist gůt für geschwer d lungē H Fenchel wasser also genützt/ reiniget den magen vñ stillet hitz des magēs I Fenchel wasser also getrücken / ist gůt zů der lebern/wan es reiniget sye K Fenchel wasser morgens vnd abens getruncken/ yedes mal zwei oder drei lot. iy. oder zehē tag/ist gůt für das grüen in der blasen/ den die in der blasen siech seind. L Fenchel wasser etwan manchē tag getrücken/yedes mal vff zwei lot/ vnnd vnder den tranck gemischet/benympt vnd vertreibt vnkeüscheit M Fenchel wasser getrücken vnd mit bestrichen macht gůt farb vnd liecht wangen / vñ cleret dz angesicht. N Fenchel wasser getrückē etwan manches mal/ yedes mal. ii. od̄ drei lot/ist für vergifft O Fēchel wasser in die oren getropfft / tötet die würm die dar in seint P Fenchel wasser getruckē etwan manig mal stillet dz buchwe. Q Fenchel wasser mit wein gemischet/ vnd getruncken yedes mal zwei oder drey lot / vertreibt die wasser sücht. R Fēchel wasser die apostemē des heimlichē ends heilet es/ diücher dar in genetzt vñ darüber gelegt S Fenchel wasser viii. od̄. y. tag getrückē/morgēs vñ abēs. yedes mal. iii. od̄. iiii. lot/ vertreibt die gilß M

T Fenchel wasser.vi.oder.viii.tag allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal. ii.lot getrünckē/offnet die v̄stopffūg des miltz V Fēckel wasser ei dūch dar in genetzt vnd vff die leber geleit benimpt die hitz der lebern X Fenchel wasser getruncken yedes mal vff.ii.lot/dē die mit not harnent/oder nit wol harnen mügent/ den bringet es/ vnd reiniget den harn vñ die blase/vnd für alle gebresten der nierē die reiniget es. Y Fenchel wasser vff vergifft schlangen biß geleit/morgens vnnd dar mit geweschē heilet sye Z Fenchel wasser ist gůt zů allen kranckheiten des haupts getruncken/ vnd das haupt mit bestrichen/vnd von im selber lassen drucken werden AA Fenchel wasser. iii oder.iiii.tag getrunckē morgēs nüchtern vñ abens/treibt den frawē ire zeit. BB Fenchel wasser.x.oder.xii.tag getrunckē morgens vñ abens/ yedes mal vff.iii.lot ist gůt den ammen die nit milch gebent so gewinnēt sie vil milch CC Fenchel wasser getrūcken zwen oder drei tag morgens vñ abēs/yedes mal.iii.oder.iiii.lot. vñ den wein mit gemischet/ vertreibt dz vnwillen/dz ist das vffstossen/als ob sich der menschē brechē wolt DD Fēchel wasser in die augē gethō die da star blint wöllen werden/vnd dar zů getrunckē/etwan manich zeit/dz hilfft yn EE Fēchel wasser getrunckē morgens vñ abens yedes mal vff.iii.lot/ die grob matery in dem leib macht es subtil FF Fenchel wasser also getrunckē meret die sperma. GG Fēchel wasser also genützt/ist gůt für die schlaffend sůcht/ lytargia genant.

## Von fedistell wasser.

Fedistel wasser. Das kraut von den latinischen labrū veneris oder cardo marie genāt Vnd vō den teütschē fedistel oder vnser frawen distel/ein stechēs kraut/ mit eim hohen stengel vñ breit bletter/besprēgt mit grossen weissen flecken. Das beste teil vnd zeit seiner di-

stillierūg seind die bletter von den dorsen gebrochē vñ gebrāt in dem end des meyē A Fedistel wasser getruncken morgens vnd abēs vnd zů mittag/zwen oder drey tag iedes mal vier oder fünff lot/ ist vast gůt für das stechē in dē leib/ besonder den iungen kinden. B Fedistel wasser ist gůt den iungē kindē/ getrūcken morgens vnd abens/yedes mal vff anderhalb lot. vnd vnder andern tranck gemischet/ ist gůt für das gesegnet/ dz ist ein natürlich hitz das freisam genant C Fedistel wasser/morgens/mittags vnnd ze nacht getrūckē yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für gerunnen blůt in dem menschē/ es sey vō fallen oder schlagen. D Fedistel wasser macht weit vmb die brust vñ vmb dz hertz/morgēs vñ abēs yedes mal vff. ii. lot getrūckē/vñ vnder seinē andern trāck gethon. v. oder.vi. tag vntz er genyset. E Fedistel wasser also getruncken/ ist vast gůt der lungen vnd dem miltz. F Fedistel wasser morgens mittags vnd zů nacht getrunckē/yedes mal.vi.lot/ist gůt

der entzünte leber vñ anderer ſitz driuel-
tig leinin dücher dar in genetzt vnd dar
vber geleit G Fediſtel waſſer alſo ge
truncken löſcht den durſt.

## Von filipendel waſſer.

Filipendulē waſſer / Sz krut
vō den kriechiſchē / Fiſalidos
F oder patriſcira oō viſcago ge-
nant / vnd in latiniſcher zūg-
en Filipendula / doch wīō redt
das Symon Januenſis vñ ſpricht das
fiſalidos ſei alchechengi / das da ſeint die
iuden kirſen / alſo ich in dem büchſtaben
I zeügen will / aber mich nit wundert
der / wort des vorgenanten Symonis /
das er verſtandenn hat das fiſalidos ſei
alchechengi vmb der tugent vnnd krafft
willen / die ſie beid haben ſeint in diureti
ca / als vß treiben den ſtein vñ das grüē
Aber in der warheit fiſalidos ein gemein
er nam iſt des kruts filipendula in dem
möriſchen landen als apulia da man ſein
vil finden iſt / als Dyaſcorides ſpricht vñ
das es hab bletter gar bei gleich dem pe-
terling doch mit einer kronen als der fen
kel / vō vilē / wilde garb in tütſcher zungē
genant darumb das ſein bletter ein wēig
cleiner ſeint dan peterling / etwa habent
ein ſtengel dar vff die kron wachſen iſt /
als der garben vnd die wurtzel knodecht
oder drüſecht / darüb ſie offt von etlichen
latiniſchen / Scroſularia minor genant-
würt / Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtil-
lierung iſt das krut vnnd wurtzel vnder
ein ander gehackt vñ gebrāt im end des
meyē A Filipendel waſſer getruncke
morgens vñ abens ydes mal vff .iii. lot /
iſt vaſt gūt für die peſtilentz B Fili-
pendel waſſer fier oder ſechs lot getrücke
iſt gūt für vergifft / ſo ein menſch etwas
vergiffts geſſen od getruncken hett.

## Freiſſam krut waſſer

Freiſſam krut waſ
F ſer in latin yacea oō herba cla-
uellata genant ſein waſſer iſt
gūt getrücke für ein krāckheit
der iungenn kinde genant das freiſſam

von etlichen dreifaltkeit blümen genant vmb dreier farb gelb/blow vñ weiß/vnd ist wild vñ zam. Dz wild wachsen ist vff dē gebuwē eckern dz zam gepflätzet wirt in dē gärtē. Die beste zeit seiner distillierung ist dz gepflätzt krut vñ stengel so es blümē treit mit ein anō gebrāt A Freissam wasser ist gůt dē iungē kinden wan sie die vnnatürlich hitz vberloufft vñ sie krencket/den geb mā es zů trinckē/yedes mal vff anōhalb lot vñ mische in ir träck da mit so vergeet es in B Freissam wasser morgēs vñ abens getrunckē ydes mal.ii.oō.iii.lot/ist gůt den die dempffig seint vmb die brust vñ vmb dz hertz C Dz wasser getrunckē morgēs vñ abēs etwā menchē tag ydes mal.ii.lot ist gůt dy ge schwere oō geschwust vmb dz hertz oō vmb die brust habēt D Dz wasser in vor gemelter massē getrückē ist gůt dē dy geschwer an der iungē habē/dz vertreibt es

Jnff fünnger krut wasser. Das krut von den kriechen penthaphilon/vñ in latinischer zungen quinq; folium von den tütschē fünffinger genant wirt/vmb d fünff bletter willen die es hat vñ ist ein krut flechtend vff der erdē mit eim langen zarten stengel die beste zeit seiner distillierung/ist das krut stengel wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant im mittel des meyen A fünff finger krut wasser getruncken morgens vnd abens.xii.oder.xvi.tag/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein B Dz wasser in oßgemelter massen getruncken ist gůt für das grüen in den lenden vnd reiniget die nieren C Fünff finger wasser die stirn da mit bestrichen vnnd ein vierfeltig důch dar in genetzt vnd da rüber geleit/verstelt das blůten der nasen D Fünff finger wasser ist gůt für zittern der glider vnnd der hend/al mal da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden/das ist vast gůt vnd erfarē an eī gold schmidt zů straßburg E Fünff finger krut wasser heillet alt vnnd nüwe wunden/da mit gewaschē morgēs vnd abens/vñ dücher dar in genetzt/vñ darüber geleit F Funff finger wasser getruncken vñ dücher das in genetzt vñ über apostemen geleit vnnd geschwulst/vertreibt alle geschwulst vñ ist ein durchlüchtig gut wasser G Das wasser laxiert vß der massen vast/vñ zweinget alle artzney das sie resolnierē můß getrücken vñ von vssen vff geleit H Dz wasser löscht allerlei hitz vñ alle vbel das sy vbgōt vñ heilet/leinin dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt morgēs vñ abēs

## Von fröschwasser.

Rösch wasser. Dy vō dē kriechen vñ arabischē diffoa genāt seint. Vnd in latinischer zungen Rana. derē seint vil geslecht. Etlich wachsēt vñ wonēt gern vff den boumē lnob frösch vō dē tütschē zů al

tin. Cories genãt vñ etlich in den wasserẽ võ den latinischẽ Rana marina genant vñ etliche wonẽ seint vff eckern in latinischer zũgẽ rana terre genãt võ dẽ ich hie schreibẽ bin. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist vff sant Johãs tag des töuffers gefangẽ vff dẽ eckern / vñ gebrãt wie ich võ dẽ eiger weiß gelert hab in dẽ büchstaben. E. vñ ob dz wasser nit luter gnũg wurd võ dem erstẽ brantso / werd es darnach per alembicũ gebrant. A. Frõsch wasser ist dz best wasser für das gesücht wo es ist dz mã sich da mit reibt vñ vom im selber laßt drucken werdẽ vnd leinin dücher dar in genetzt vñ darüber geleit so vergadt im das wee dar von.

## Fick warczẽ krut wasser

F Ick wartzen krut wasser / dz krut von den latinischen testiculum sacerdotis genant vnnd von den tütschen fickwartzen krut / darümb das sein wurtzel / geschaffen ist gleich den fickwartzen / vñ ist ein krut hat bletter in d leng einer spã

Satyrion male,

nen / vñ gelb blümlin / vñ weret nit lenger dã vntz vßgõd des meyẽ so verschwint es dz man sein nimer mer sint die bletter gleich dem violẽ krut doch ein wenig cleiner. Dz beste teil vñ zeit seiner brennũg seint bletter vnd wurtzel mit aller seiner substãtz gebrãt mitẽ im meiẽ A. Das wasser ist ein principal für fickwartzẽ getruckẽ morgẽs vñ abens yedes mal vff iiii. lot vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag. ii. oder. iii. mal.

vertũ de minori chelidonia.

Matthias chũ ex Laxonio bib

## Von fogels zung wasser

F Ogels krut wasser / Das ist ein gewechß anhangẽd eins boums als ich geschribẽ hab in dem büchstaben / E / von dem eschyn boum / vnd das gewechß ist gleich eis fogels zũg da her im die latinischẽ lingua anis sprechẽt. Die beste zeit seiner distillierũg ist im end des meiẽ A. Fogels zũg wasser ist warm im anõn grad sich neigẽd zů flüchtikeit bewegt den harn / getrückẽ zů

tag.ii.mal yedes vff.iii.lot B Dz wasser also getrückē meret sperma vñ reitzet zů vnküscheit C Das wasser also getrückē ist vast bequēlich in hertzlicher blödigkeit vñ melancoley darūb dz es bequē ist zů vdauwē die melancolysche füchtigkeit D Vñ vtreibt dz we in dē seiten

## Das.VII.Capitel dis andern bůchs võ dē wassern derē namē an heben ist an dem bůchstaben G

## Von gots gnad wasser

Æquipollet priori.

G Ottes gnad wasser dz krut von denn latinischen herba růperti genant/od acus muscata. Von den tüschen storcken schnabel/od gotz gnad vnd ist doch nit das krut dz die latinischē gracia dei heissent/das bei den wassern wechßt/dan dis krut ist zweierlei/dz ein wechßt vff hertem erdtrich/sich spreiten vber das angesicht des erdtrichs vnd ist das clein storcken schnabel aber das krut storcken schnabel gern wachsen ist vff dē techern/mit etwas rotfarwē stēgel in höhe bei anderthalb spannen/eins bösen geschmacks die bletter gleich dem peterling Die beste zeit seiner distillierūg seint die stengel/bletter mit aller seiner substantz gehackt vñ gebrant im end des meyē/od anfang des brachmonatz A Dz wasser ist gůt für das essenn an der frouwen heymlich end/da mit zum tag.ii.mal geweschen/vnnd leinin düchlin dar in genetzt vnnd darüber geleit/on zweifel es hilfft B Gotz gnad wasser ist gůt da eins ein blo mal gefallen ist oder geschlagen wer ein důch dar in genetzt vnd zů dē tag.iii.oder.iiii.mal darüber gelegt so vertreibt es das gerunnen blůt vnder d hut inwendig vnd wurt weiß vñ geniset on zwifel C Das wasser ist gůt für fickwartzē/da mit geweschē morgēs vñ abēs vñ düchlin dar in genetzt vñ dar vff gelegt D Gotz gnad wasser ist gůt für das gesücht im rucken od beinē od ander schwo dz we mit bestrichē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt E Dz wasser ist gůt da einer frowē die brüst we thůnd vñ rot geschwollē seint dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt zů dē tag.ii. od.iii.mal F Das wasser ist gůt wen sich ein mensch clēmet dar innen genetzt vñ dar vff gelegt zů dē tag.ii.od.iii mal

## Von geiß milch wasser.

G Eiß milch wasser võ dē kriechen vñ arabischē lelē genāt vñ in latinischer zungē lac caprinüm genāt würt dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist die milch von den geissen die vff den hohen bergē wonent dar nach die vff gůtē wysen oder matten gond da vil blůmen stond mittē im meiē dy am morgē gemolckē ist gebrāt A Das wasser getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für die pestilētz B Dz wasser das antlit morgens vñ abens mit bestrichen oder wo es ist vñ von im selber lassen trucken werdē vnd das offt gethon ist gůt für die risemē

vnder dem antlit C Geiß milch waſſer getruncken morgẽs mittags vñ abẽs yedes mal vff.vi.lot.iiii.oß.v.tag iſt gůt für das krimmen in dem buch S Geiß milch waſſer gediſtillieret vnd getruncken morgens vnd abens yedes mal iii.oder.iiii.lot iſt gůt für dz weiß der frowen wann das hilfft gar wol als manigmal bewert iſt.

## Von gerſten krut waß.

GErſten kraut waſſer / võ den kriechen trachea vnd võ den arabiſchen habaet oß habaer genãt/vñ in latiniſcher zůgen ordeũ/vñ zů tůtſch gerſt. Sie beſte zeit irer diſtillierung iſt im end des meiẽ A Gerſten krut waſſer iſt gůt in die ougen getſonn für böß gebreſten der ougẽ wã es macht ſie luter vnnd clar / truckenet die ougenn

## Von gachheil waſſer.

Acheil waſſer das krut von denn kriechen anagallus oß myoſchais aber in latiniſcher zungen auricula muris / võ dẽ tůtſchẽ gacheil oß colmar krut/wie wol im die alten philoſophi auricula muris ſprechend/das wer můß ör dz krut/ſo iſt es doch nit das krut/dz wir tůtſchẽ můß ör vnd die latiniſchẽ philoſella nennẽt. Gacheil das krut dreierlei geſtalt iſt/als maior/minor/vnd media/rot/blo weiß/wan das groß hat rot far blůmẽ in gröſſ der roten mit eim fier eckechten ſtengel rund ſomen gleich dẽ coriander flechtẽ vñ wachſend vff d erden an gebuwenden ſtettẽ in latiniſcher zůgẽ morſ? galline oß morgellina võ dẽ tůtſchẽ hůner darm oß hůnner biß genãt. Aber dz media võ den tůtſchẽ fögel krut genãt wirt mit weiſſen blůmẽ. Aber gacheil võ dẽ ich hie ſchriben bin hat rot blůmẽ. In d zeit ſo es blůmen tragẽ iſt ſtẽgel krut vñ blůmẽ mit einand gebrãt wã es dz beſt vnd in allẽ iſt darin

es genāt würt masculꝰ d̄ mā vñ femina dz weiblin vō etlichē latinischē cardobella genāt darūb dz es gern die distel zwig essen seint A Gacheil wasser getrunckē vff.vi.lot vñ dan nyder gelegt vñ warm zů gedeckt dz einer schwitzen werd ist gůt für die pestilentz vnd das menlin gehört gen mannē/vnd das weiblin dē frowen B Das wasser allē tag ein mal od̄.ii.getruncken yedes mal vff.iiii.lot vnnd die wundē morgens vñ abens mit geweschē heilt die frischen wunden.

## Güldin gunsel wasser.

GVldin gunnsel wasser das krut vō den latinischen Cōsolida media genant würt wie wol etliche sprechēt das es Consolida minor heisset/sunder etlich wyder redendt es vnd sprechent walwurtz consolida maior vñd güldin gunsel consolida minor vñ maßlieb das krut consoli da media heisset. Aber in d̄ warheit so ist der gunsel geschlecht dreierlei als brimel/güldin gunsel vñ die groß gunsel vñ etlich sprechent brimel güldin gunsel dz nit ist zů erckennē d̄ vnd̄scheyd Brimel so bin ich genāt Ein brun blům ist mir bekāt Güldin gunsel ist der namē mein Mein blům gybt bloē schein Groß gūsel sol ich geheissen sein Wol ich d̄ blůmē berobt bin Dz beste teil zeit seiner distillierung ist dz krut blůmē vñ stengel mit aller seiner substantz gebrāt im mitten des meiē A Dz wasser ist gůt für wetū vnd schirpffende brennēde gederm getrunckē morgens mittags vñ abēs so man schlaffen wil gon iedes mal vff.iii.lot B Güldin gunsel wasser ist gůt dē müden glid̄n vñ geeder etwā dick da mit geribē vñ vō im selber lassen truckē werdē C Güldin gunsel wasser.viii.oder.x.tag allen tag getruncken morgens nüchtern vnnd so mā schlaffē wil gon/yedes mal.ii.lot ist gůt für das krimmē vnd alle serung in dē leib D Güldin gunsel wasser ist gůt den wunden allē tag morgens vnd abēs mit geweschen vnd leinin düchlin dar in genetzt/vnd dar vff gelegt heilet es bald E Güldin gunsel wasser ist gůt für gerunnē blůt in dem leib/ob es von schlagē oder stossen sei yedes mal vff.iiii.oder.v lot F Güldin gunsel wasser ist vast gůt für das essen in dem mund morgēs mittags vnd zů nacht da mit suber vnd rein geweschen G Güldinn gunsel wasser getruncken morgēs mittags vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot vñ sein tranck da mit gemischet ist gůt für das stechen im leib H Güldin gunsel wasser ist gůt getrunckē in vor gemelter massen vñ vß wendig dar vff gelegt für geschwulst. I Güldin gunsel wasser ist gůt wē der schlag geschlagē hat/vñ nit reden mag so gyb im dz wasser zů trincke so würt er vō stūd an redē K Güldin gūsel wasser vff.ii.lot vñ presilliē somē.x.gerstē körner schwer dar in gebeisset über nacht darnach ein clein schwemlein dar in genetzt vñ vff die zung gestrichē zum tag.iii.od̄

iiii. mal das hilfft dem die zung schwartz ist worden in einem heissen siechtagen.

## Von groß gunsel wasser

Roß gunsel wasser vō dem ich vor geschribenn hab/ hat bletter ouch gleich dē mangolt doch ein wenig cleiner on alle blūmen/ yeder man wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist das gantz krut im brachmōat A Groß gunsel wasser ist gūt getruncken für geschwer/ yssen vnd innen vnd dar vber gelegt B Groß gunsel wasser/ ist gūt für dz essen an der frowē heimlicken end/ offt damit geweschen.

## Von gamander wasser.

## Amander wasser

G das krut von den kriechenn Camedreos oder cameß oder cameropa in latinischer zūgen quercula minor/ vñ von den tütschen gamander oder blomenderlin darumb dz

## Gamander.

es blo blūmen tragen ist/ vnd das gantz krut/ ist in der höhe einer spannen/ vast gern wachssen in denn gerten. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist im mitteln des meyenn/ mit aller seiner substantz/ gehackt vnd gebrant A Gamander wasser/ getruncken vff. iiii. lot/ vertreibt die dotte geburt von der müter

B Gamander wasser/ offt vnd dick getruncken/ yedes mal vff. iiii. lot hilffet denn die gebrochen seint in dem leib. C Gamander wasser/ etwann manchen tag allē morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot getruncken reiniget vñ machet gūt blūt/ vnd erfröwet das hertz. D Gamander wasser/ getruncken morgēs mittags vnd zū nacht/ yedes mal vff. ii. lot erfrischet dy lebern/ vnd kūlet sie sunderlichē wan es mit dē blūmē gebrāt ist E Das wasser etwan manchē tag morgēs mittags vñ abens getruncken yedes mal

ii.oder.iii.lot vertreibt das okallen F Gamander wasser / ist vast gůt für das essen im mund zum tag.iii.mal mit gewesche heilet ser da von.

## Von genserich wasser.

GEnserich wasser dz krut von den latinischen potentilla oð tanacetum agrestum genãt / von den tůtschen grenserich oder genserich / darumb das die genß das krut gern essen / vnd ist ein krut spannen hoch etlich mit gelen blůmẽ die bleter inwendig grien vnd vßwendig weiß / die beste zeit seiner distillierung ist wurtzel vnnd krut zwůschen den zweien vnser frowen tag gehackt vñ gebrãt A Genserich wasser in die ougen gethõ ist gůt für die flůsse vñ schůß der augẽ vnd ouch für die röte der augẽ B Sz wasser ist gůt für dy vnrechten ougbrawẽ dick da mit bestrichen / so vergondt sie C Das wasser in die ougen gethon / ist gůt für dunckel fynsterkeit fell / vnnd flecken der ougen die eim menschẽ in eim iar gewachsẽ seint D Das wasser ist gůt für die blottern der ougen etwan manig mal dar in gethon vertreibt sie E Sz wasser heilet wundẽ zů tag.ii.mal mit geweschen F Das wasser also gebrucht vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt heilt denn wolff G Das wasser ist gůt den die siech im ruckgrat seind vñ vil we dar in habent / dick da mit geriben H Das wasser getruncken.vi.oð.viii tag morgens vñ abens an ein ander allẽ tag yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist vßtellen das weiß der frowen.

## Genserich blůmen waß.

GEnserich blůmen wasser võ dẽ latinischẽ flos tanacer agrestũ genant dy beste zeit seiner distillierung ist so die blůmẽ zeittig seind einer follen zeitigůg gedistilliert per alembicũ A Das wasser getrůcken morgẽ nůchtern vff.ii.oð.iii.lot.vii.oder vi.tag sterckt dẽ menschẽ in allen seinẽ glidern B Das wasser in die nase gezogẽ oð gossen vñ getruncke ist gůt dẽ mẽschen die dẽ schnupffen habẽ vom houpt so flůsset es zů der nasen vß C Das wasser ist gůt dẽ ougẽ ein stůd vor nacht dar in gethon D Das wasser ist dz beste vber alle anð für dz schwindlẽ in dẽ houpt vñ hirn morgens vñ abens / yedes mal getruncke.ii.lot vñ dz houpt mit bestrichen etwã manchẽ tag E Genserich blůmẽ wasser ist gůt für alle fule hirn die do haben trůffen ougen vnnd sterckt alle glider / getrücken morgens vñ abens yedes mal.ii.lot vnd die glider da mit geriben vnnd von im selber lassen trucken werden F Genserich blůmen wasser ist ein edel wasser / da ein mẽsch ein fůchtẽ schaden hat das die fůchtigkeit durch die schweiß löchlin von den latinischen poris genant tringen ist ein dücklin dar in genetzt vnd zum tag.ii.mal darüber gelegt stellet vnnd heilet das.

## Von gund reb wasser

Gund reß wasser dz krut võ dẽ latinischen Hedera terrestris yeder mã bekãt/Sz beste teil võ zeit seiner distillierũg ist das krut võ stengel gehackt vnd gebrant im anfang des Brachmonatz A Sz wasser morgẽs võ abẽs getrũckẽ iedes mal.ii.lot etwã mãchen tag ist gůt für dẽ Hertz rittẽ B Sz wasser.vi.oð.viii.tag allẽ tag morgens nüchtern võ des abẽs so mã schlaffen wil gon iedes mal.iiii.lot getruncken ist gůt für die gilß ictericia genãt C Sz wasser in vorgemelter massen ist gůt zů eim bösen magẽ D Sz wasser ist gůt getruckẽ vff.iiii.lot in eim bad oð er flegma hat in der blasen magẽ lebern oð lũgen so verzert es sie im võ würt gesund E Sz wasser ist gůt getruckẽ vff.iiii.oð.vi.lot für vergifft ð pestilẽtz die treibt es vß F Das wasser.v.oð.vi.tag allen tag.ii.oð.iii.lot getruckẽ das ist gůt für houpt geschwer G Das wasser morgens mittags võ abens getruncken yedes mal vff.iii.lot etwã .iii.tag macht wol harnẽ H Das wasser get rũcken v.oder.vi.tag morgens mittags vnd zů nacht yedes mal.iii.lot offnet die vßstopffung des miltz võ lebern I Sz wasser getruncke.ii.oð.iii.tag morgẽs võ abens yedes mal vff.iii.lot bringt den frowen ir zeit genant menstruũ K Das wasser ist gůt zů dẽ gegycht getruckẽ võ die glider da mit geribẽ L Das wasser getruckẽ morgẽs mittags võ zů nacht yedes mal vff.iiii.lot ist vast gůt den frowẽ die schwer glider oð ein grossen leiß habẽt võ dy glider da mit geribẽ zů tag.iiii.mal

## Von gel violen wasser.

Gel violen wasser das krut von dẽ latinischen cheiri genãt ð gestalt dreierlei ist gel weyß vnd brun/oder purpen farb vnd seind in der lenge stengel vnnd krut vff anderthalb ellen bogen hoch das beste teil võ zeit ð gelẽ negle blůlin oð gel violen zů distillieren seint die roldẽ oder

gypfel so sy einer volkūmē zeitigūg seint ist dar nohe am end des meiē A Gel violē wasser getruncke morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot ist gůt dē sein syñ vergangē seint oď die nit hat es stercket vñ krefftiget/bringt sie wid B Sz waß. getruncke morgēs vñ abēs yedes mal vff iii.lot stercket vñ krefftiget die leber C Das wasser also gebrucht/sterckt die nieren D Das wasser.iii.oď.iiii.wochē getruncke morgēs mittags vñ zů nacht yedes mal vff.iii.lot macht die frowenn frůchtbar E Sz wasser.vi.oď.viii. tag also getruncken reiniget die frouwen nach der geburt F Gel violen wasser .vii.oď.viii.tag allen tag morgens vnd abens getruncken /yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt den die zů sere vnkůscheit getribē haben die sterckt es vnd krefftiget sie wā es erfrőwet die sel im leib G Sz wasser in vorgemelter massen getruncken/ ist gůt wē dz hertz siech ist vō keltin wegē das wermpt es wider H Sz wasser getrůckē in vorgemelter massē scherpffet die syñ vñ vernůfft I Sz violē waß. getruncke morgēs vñ abēs yedes mal.iii lot.vii.oď.viii.tag erfrőwet das gemütt K Sz wasser getrůckē in vorgemelter massen lůtert vñ krefftiget dz verdorben blůt/vñ wőrmpt das marck in den beinē vnd treibet die kalten flüß vß L Gel violē wasser ist gůt den die das paralisis oď dē dropffen habēt das in dy zung lam ist vñ nit reden můgē vñ dē es die seiten droffen hat/ dz wasser.iii.oď.iiii.wochen getruncke morgēs vñ abēs/yedes mal.ii. lot vñ sein trancke da mit gemischet vnd die glider da mit geribē M Sz waß. ist gůt dē die hend zytern da mit geribē morgēs vñ abēs vō im selber lassen trunckē werdē vñ getruncke iedes mal vff.ii. lot benimpt dz zittern ď hend vñ glider N Gel violē wasser getruncke morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot kůlet ein wenig dz hertz dz geschycht vß vrsach seiner krefftigung vñ sterckung ob es zů vil kelin het so tempirt es ob es zů vil hitz het so temperiert es ouch/darumb es dan das hertz erfrőwet O Sz wasser erfrőwet dz geblůt in vorgemelter massen getrunckē P Gel violē wasser ist gůt fur alle flecken vnder dē ougē sy sient von hitzen oď vō keltin/vñ macht weiß vñ clar angesicht Q Gel violē wasser ein leinin důch dar in genetzt vnd vmb das houpt gebunden leget allen wetagē des houpts vnd die flüß/vnnd macht wol schlaffen.

## Von garben wasser.

## Arbenn wasser.

Das krut vō dē kriechen mitosilos vñ in latinischer zungen millefolii tusent blat genant vñ vō dē tütschē garb dz krut zweierlei gestalt ist doch nit ein geschlecht vō etlichē filipēdula wild garb genāt würt sunderlichē garb vilē wol bekaāt ist. Vñ die zeit seiner distillierūg ist dz krut vñ stēgel mit ein ander gehackt vñ gebrāt im end des meien R Garbē krut wasser morgēs nüchtern getruncken/ yedes mal.iiii.lot vñ da mit

gesalbet das hertz grüblin da des magen mūd stat ist vast gůt da ein mēsch eī kal/ ten magē hat/so würt im d magē wider eī wörmpt B Garbē wasser.iii.oß.iiii. tag am morgē nüchtern ein kint.ii.lot/eī mittelmessiger.v.oder.vi.lot ist vast gůt für die spülwürm im buch lūbrici genāt C Garbē wasser getrückē.ii.oß.iii.woch ē morgēs vñ abēs iedes mal vff.ii.lot vñ den drāck da mit gemischt ist gůt da ein mēsch für farb vlorē hat vō überigē blütē- S Garbē wasser ist gůt zů frischē wūdē morgēs vñ abēs da mit geweschē E Garbē wasser getrückē morgēs vñ abēs yedes mal.ii.oß.iii.lot reiniget dz geblüt

## Von güldin clee wasser.

Epaticum trifolium

G Vldin clee wasser dz krut vō yederman wol bekant / ouch von etlichē leber krut geheis sen darumb das es der leber en gůt ist. Dz beste teil vñ zeit seiner di/ stillierūg seint die bleter gebrāt im mitrē des meiē A Güldin clee wasser mor/ gēs vñ abēs getrunckē iedes mal vff.ii. oß.iii.lot ist gůt für dz grüen in dē lendē B Das wasser in vor gemelter massen getrunckē reiniget die nieren vnd macht harnē C Güldin clee wasser ist vast gůt der leberē getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal.ii.oß.iii.lot sterckt die leber.

## Von gel gilgen wasser.

G Elgilgē wasser das krut vō den latinischen glaiolus ge/ nant/ vnd sein wurtzel von den kriechenn Acorus/ Aber sunst drachē wurtzel genāt ist. Sie beste zeit der blūmē distillierūg ist so die blūm am vol kümmēsten zeitrig ist doch nit na hē dē abfallē vñ derē geschlecht vil ist/ als in dem büchstaben.b.vor geschriben stot von den blowen gilgen A Gelgilgen wasser getrunckē morgens vnd abens yedes mal vff.iiii.lot etwan manchē tag verstelt den frouwen menstruum die es zů vil habent.

## Von garten kreß wasser

Arten kreß wasser/das krut von den kriechen Cardam⁹ vnd in latin nasturcium genant. Es ist ein ander kreß von dē ich vorgeschribē hab in den büchstaben.b. Aber dz beste teil vnd zeit seiner distillierung ist im end des meyen krut vnnd stengel mit ein ander gebrant A Gartē kreß wasser vertreibet ouch das zan geschwer so man es dick da mit weschet vnd reibet. B Das wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens für geschwulst da mit geriben C Das wasser ist gůt getrůcke nüchtern vff.iiii.lot vtreibt dy würm im leib D Gartē kreß wasser ist gůt für die porpeln oder die vrschlechtē der es mit honig mischet vnnd ein weich thůch dar in genetzt vierfeltig vñ dar vff gelegt so dz truckē würt so netz es aber vnd legs dar vff so zücht es dy rotē fleckē herauß wo du es an dē leib hast. Ist es dir an dem bein/so laß vff dē knodē vñ drincks morgens vnd abēs vnd dar zů gemischt ge/

brāt ertber wasser vnd hůt dich vor aller hytziger speiß vnnd vor lynsen vnd vor kotfleisch vnd leber würst.

## Das. VIII. Capitel diß andern büchs/vō dē wasser derē namen anheben seind an dem büchstaben. H.

## Von harn krut wasser.

Linaria

HArn kraut wasser das krut in latin linaria oder herba vrinalis/in tütsch harn krut darůß das es den harnn bewegen ist ouch vō etlichen tütschē flaßs krut genant vrsach es dem flachs gleich sicht ist wolffs milch gleich/ dan allein dz es entbirt ō milch. Vñ dz beste teil vñ zyt seiner distillierūg/ist dz krut vñ stengel mit ein ander gehackt vñ gebrant im end des meyē A Harn krut wasser/ist dz beste/wem die ougē rot seint/morgēs vñ abēs dar in gethon/es ist im ein heilsammers wasser darzů zů findē dz ist bewert B Harn krut wasser eim wasser sůchti

gen menschē vff. vi. oder. viii. lot gegebē vnd dan die mittel rind von attich wurtzel als groß als ein haselnuß gessen so wirt er harnen/ein oder zwo massen an einander das thū also dickē biß du sein genisest.

## Mittel holder rind was.

Older wasser von der mittel rindē vō den latinischen cortices medii sambuci genāt. Dz beste teil vñ zeit seyner distillierung ist das du schelest die oberste grofarb rind vō dē holder schoß obē ab/vñ darnach die anō grūē rind/die distillier per alēbicū in balneo marie im anfang des meyē A Holder rind marck wasser sunder gebrāt vñ getrücke/zū tag ii. oō. iii. mal/yedes mal vff. iii. lot/ist gůt für die wasser sücht/dz wasser nüchtern getrüken vff. vi. lot. macht vō stūd an zū stūl gon on schadē vñ wol lustiglichen.

## Holder bletter wasser.

Older bletter wasser ist eī stud nit ein krut/von den kriechen lencoya vñ in latinischer zungen sambucus genant des gestalt dreyer hād ist/als sambucus ebulus vñ sambucus rubeus doch etlich doctores schreibē seind vō sambuco agresti oder silvestri gantz vnbekāt. Aber sambucus ist ein hoße stud oder boum/vñ ebulus das krut attich oder nider holder/darūß diser latinisch verß gemacht ist. Sābucus est altus sed ebulus est bene saltus. darūß holder ist höher geburt/attich nid wirt. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die fordern gipffel doldē vñ bletter mit einander gehackt vñ gebrāt im mitteln des meyē A Holder bletter wasser/ist fast gůt zů heissē beinē vñ fulē brüchē/offt vñ dick da mit gewaschē vñ vō im selber lassen trückē werdē/Offt vñ dick mir für gehabt ist/dz er kalt vñ trucken sei darumb er külen sol. widerwertig ist sein natur darumb er heiß vñ feüchter ist/resoluiert vnd mitigiert/des halb er entbint dē schmertzen/so wenen sie er küle. Crasis

## Von holder blůt wasser.

Older blůt wasser in latinischer zungē flores sambuci genāt vñ die best zeit seiner distillierūg ist ab gestreifft die blůt von den drappē/so sie aller volkūlichest zeittig ist vnd gebrant A Holder blůt wasser morgens vnd abens getrunckē/yedes mal vff. ii. lot weicheit die brust B Dz wasser in vorgemelter massen getrücken morgēs vnd abens. ist gůt für geschwulst dem menschē vnd dē fyhe vñ da mit gerieben C Das wasser in welcher zeit mā dz in die augē thůt da hitzē ist löschet vñ resoluiert sie D Das wasser morgēs vñ abēs iedes mal. ii. lot getrückē ist gůt für die wasserśucht. E Das wasser hitziget vnd trucknet/darūß ist es gůt zů altē schadē die kalt seind da mit geschē F Das wasser getrückē weret dē vßsatz G Das wasser ist gůt für zyttern der hend/morgēs vñ abens mit bestrichē vñ

von im selber lassen truckē werden. H Das wasser. viii. oder. x. tag allē tag morgēs vñ abēs yedes mal. iii. lot getrücken/ sterckt den magē. I Das wasser ist gůt d vnd dē antlit ist vßgebrochē/ da mit morgēs vñ abens dz angesicht geweschē/ vñ vō im selber lassen truckē werdē K Das wasser legt dz haupt we ei dücks dar in genetzt vñ hindenā vff dē nack gelegt vñ angestrichē L Dz wasser getrückē morgēs vñ abens / yedes mal vff. ii. oder iii. lot/ etwan manchē tag/ offnet die verstopffung der lebern miltz vñ nierē M Holder blůt wasser/ in vorgemelter massen getrunckē vertreibt den dreiteglichen rittē/ vñ reiniget alle flüß die vō der melancoly kūment N Das wasser. iiii. od. vi. lot getrücken purgiert vndē vß on alle pein vñ erleichtert dē leib O Das wasser morgens vnd abens getruncken/ yedes mal. ii. lot vnd am abent in die augen gethon/ zerteilt die fell der augen.

## Hunds zung krut wasser

Vnds zungen wasser / das krut vō dē kriechē Cinoglossa vnd latinisch lingua canis genant/ ist ein krut mit weichē lindē blettern/ gleich dē wegerich doch on rippe/ an einē hohē stengel mit rot farē blumen yedermā vast wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist krut/ blettern/ stengel/ blům vñ wurtzel/ mit aller seiner substantz gehackt vñ gebrant im end des brachmonats. A Hunds zungē wasser ist gůt für figwartzē/ wo sie seind/ hat sie der mensch inwendig/ so sol er das wasser morgens drincken / yedes mal vff iii. lot/ byß sie im vergon. Hat er sye aber vßwendig das man darzů kummē mag so wesch man sie do mit/ vnd leinin dücklin darinnen genetzt vnd darüber gelegt sye vergond. B Hunds zungē wasser ist gůt zů allen wunden/ morgēs vnd abens da mit geweschen. C Hunds zungen wasser ist gůt zů alten schaden da mit geweschen/ vnnd leinin dücklin darin genetzt vnd dar über gelegt.

## Hanff kraut wasser.

Hanff kraut wasser das vō den kriechē canaps. vñ in latinischer zungen canapus/ in teütsch hanff genant/ aller mengklich wol bekant / dan man sein zů vil dingen bruchen ist in menschlicher dienstbarkeit. besonder zů dē fieß vnd schiffen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die doldē/ die weil er iung ist vnd grüen/ gehackt vnd gebrant A Hanff kraut wasser ist vß der massen gůt für haupt we/ das von hitz kūmet/ das haupt/ stirn vnd schlöff da mit bestrichen/ etwā manig mal. B Hanff kraut wasser/ ist für alle hitz/ wo sie ist / dücher darin genetzt vnd darüber gelegt/ vñ das im winter zů dem tag. ii. mal/ vnnd im summer zů dem tag. iiii. mal gethon.

## Hyrtz zungen wasser.

Jrtz zung wasser in latinischer zungen lingua cerui oder scolopendria genant/ist ein kraut gemeinlich bekant/ vil langer schmaler bletter vß einer wurtzel wachsē seind hat weder somen noch blümē. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter gebrāt im meyen A Hirtzzung wasser morgēs vñ abens getrücken yedes mal vff.ii.oß.iii.lot ist gůt für verstopffūg des hertzē/wā es sterckt dz hertz B Das wasser getrücken morgēs vnd abēs yedes mal ii.lot ist vß ō massen gůt zů dē miltz. Es würt auch offt zů zeittē dz miltz also hert/als der spon/dar für sol es vl.tag getrückē werdē wie vorstat so hilft es gewißlichē/vñ ist auch gůt für ō stopfung des miltz C Das wasser morgēs vñ abēs getrückē/yedes mal vff.iii.lot ist auch gůt für verstopffung der lebern D Das wasser also getrunckē ist gůt für dē fest oder cluwen/in latinischer zungē sin gultus genant E Das wasser morgens vnd abens getrunckē.yedes mal vff iiii.lot/ist gůt für den fier reglichen littē F Hirtzzung wasser getrückē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iii.lot ist gůt für dē stein in dē lendē vnd in der blosen / dē bricht es/das dick verstücht vñ schwert ist G Hirtzzungē wasser ist gůt für hitz an allē glidern/ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/zů dē tag.ii.oder.iii.mal vnd getrunckē/die löscht es H Das wasser ist auch gar gůt der hytzigē lebern so es vmischet würt mit rosen wasser vñ henffin werck/ dar in genetzt vñ darüber gelegt/vñ das zů tag.iii.oder.iiii.mal gethon/biß sie gelöschet würt I Hirtzzungē wasser ist gůt zů dem krebs da mit geweschē vñ leinin dücklin dar in genetzt vnnd dar über gelegt/das heilt in. K Das wasser morgēs vnd abens getrückē yedes mal vff.iiii.lot/ist vß ō massen gůt für die geschwulst L Hirtzzung wasser ist ouch gůt da einē menschē das plat oder das zepflin in der kelē wachset / oder da eim die kel sere ist oder ruch wer / vnd we deth/so got es im vō stund ab/ so mā es offt vnd dicke im halse gurgelt. M Das wasser offt vñ dick getruncken/ yedes mal.iii.lot/ ist gůt für schwer grusaz vnd forchtsam drōm/ die offt vō boßheit des bösen miltz kummen. N Das wasser ist gůt für schwermütig vnd trurikeit/die auch von dem miltz kummet/ vnd von der melancoly so man das wasser trincket mörgēs vnd abens yedes mal iii.lot / mann mag das wasser auch wol mischen mit wildem senen boum wasser/ das kraut vō den latinischen tamariscus vnd von den teütschē bertschē oder hartz genant/wan sie beid zů allen den gebrestē des miltzes principal seind O Das Wasser des morgens vnnd des nachtes getruncken/yedes mal. iiii.lot / vertreibt gerunnen blůt von dem hertzen das verstopfft ist/von fallen oder von streichen/ oder wan einer mit dem andern gestochē hat/vnd den gantzē monat in dē meyen alle nacht.iii.lot trincket/reiniget das hōpt von dē gůtē vñ dz gesund in dē leib bleibt vñ das bōß verzert vnd vß getribē würt

P Hirtzzung wasser getruncke zů tag. iii.oď.iiii.mal yedes vff.iii.lot/ ist gůt wider das tröpflē des harnēs Q Hirtz zung wasser ist gůt für schwer grusame vñ forchtsā tröum die offt vō boßheit des miltzs kůmen offt vñ dick getruncken/ ye des mal vff.iii.lot R Das wasser getrůcke morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii. lot/ist gůt für die gilß ictericia genant.

## Hunig wasser.

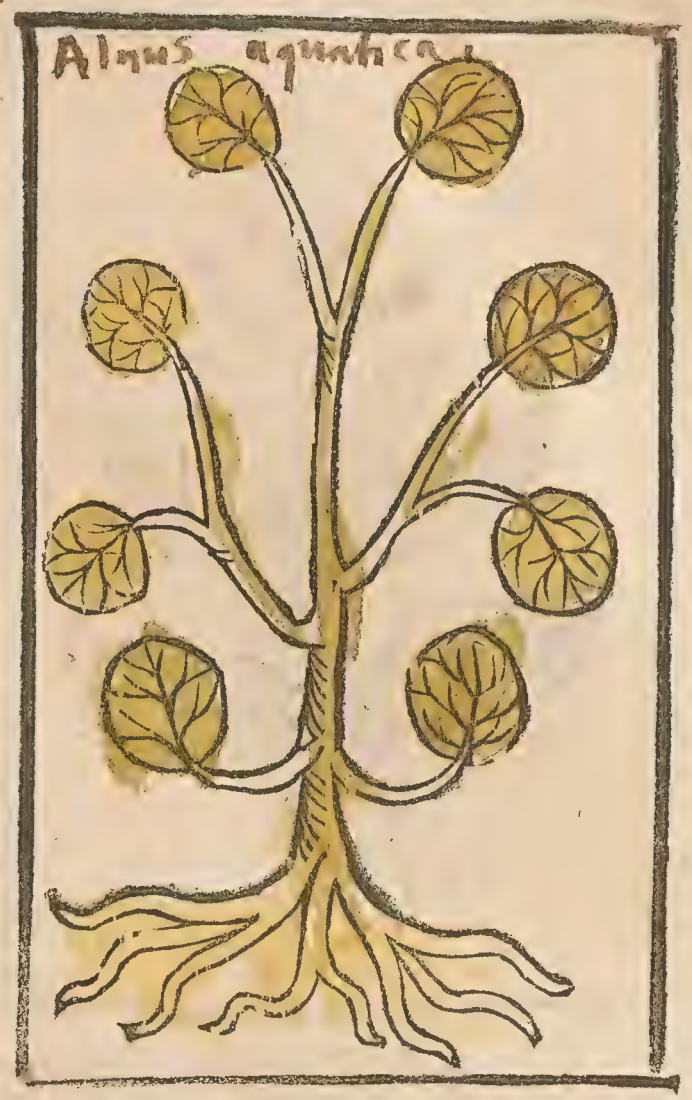
H Vnig wasser/ in latinischer zů gen mel genant/ vnd des geschlecht vilerlei seind/ als honig vō dē Humissel/ bremē vñ ymen. Vnnd der beste hunig ist von den ymen/der da weiß ist/vñ die ymmē weit wonen seind von dem mer oder vnreinē stetten/vñ so man in distillierē will/so sol er gemischt werdē vnder reinē weissen gewaschnen sand/der wider gedört ist/ wie ein brey/er stig sunst nit für sich selbs vff vnd würt darumb vnlůter vnd das feůr sol vō erstē gar milt sein. A Dz wasser/das houpt offt mit gewaschen vnd geriben/machet vast lang vnd hübsch har. wan es ist ersarē vñ bewert B Das wasser in die ougen gethon/ ist vast gůt. C Das wasser vertreibt ouch die fel in den ougē darin gethō D Dz wasser reiniget die wůstē vnreinen wunden/alt schadē/ da mit gewaschē allē tag ein mal oder zwei E Das wasser macht auch das fleisch darin wachsen/da mit offt gewaschē vñ ein důchlin dar in genetzt vñ dar vber gelegt F Dz wasser heilt allē brāt/dücher dar i genetzt vñ darüber gelegt. Hie will ich dir eī andere lere gebē/ Hunig zů distillierē/ Nym honig also vil du wilt/thů dē in ein kolbē glaß/verstopf in wol/setz in.viiii.tag in ein roßmist od lēger/doch dz der myst alle woch ein mal erniwert werd/ dan stell den kolbē in ein eschen/in ein wind öfflin/vñ distillier dz per alēbicū/ vnd wan dz dropffen will/so zůch das feůr ein teil daruß/ vnnd laß es senfft an goin/das erst wasser ist luter/ dz thůn dannē/vñ entpfach das gel wasser vnd behalts G Vnd wan ein mēsch die pestilentz an kůmet/ so nym des wassers.ii.lot/aloepaticū/roten mirrē/ orientischen saffron/ yedes.vv.gersten körner schwer/ vñ ein blat pur gold vō eim goldschleger/ rib es durch einander/ vnd thůt es in das wasser/vñ gib es im zů trinckē/ das ist gůt für die pestilentz/ vnd für vil ander gebresten.

## Hußwurtz wasser.

H Vßwurtz wasser/ das kraut vō den latinischē vñ kriechē/ barba iouis genāt vñ in teůtscher zungen/Huß wurtz oder dünderbar/ darüß das es gepflantzt würt vff die hüser/ für dē dünder ist vilen bekant. Das beste teil seiner distillierūg ist klein dz krut gehackt vnd gebrāt am end des meyē. A Hußwurtz wasser löschet alle hitz an allē endē vñ glidern wā es keltet sere.eī düch dar i genetzt vñ darüber gelegt/ vñ ist gleich in keltern

dem mur pfeffer doch vil kelter an im sel/ber darüß ir keins gůt in dē leib zů trinckē ist/on ander zů vermischūg D Huß wurtz wasser ist gůt den hitzigen leberen ein henffin werck dar in genetzt vnd dar über gelegt/ vnd etwan mit rosen wasser vermischt als ein pflaster C Dz wasser in vorgemelter massen vff geleget/ist gůt für die hitz/der pestilentzen die glider mit geriben. D Huß wurtz wasser mit boum öl gesotten vnd in die oren gethon macht sie gehören E Das wasser ist gůt für gesücht / sunderlichen den mānē/zwei oder dreyfeltig leinin dücher dar in genetzt/ vñ ein wenig vßgetruckt vñ dar über gelegt F Huß wurtz wasser ist etlichē menschē gůt/ dē ir ougē morgens frů von eiter zů samē bachē/ das sie die nit wol mügēt vff gehůn/ die selbigē augbrogē/gewint man bald wider vff/so man sie netzt mit dē wasser. G Das wasser vertreibt heiß geschwulst/ eī düchlin dar īgenetzt/vñ nit gātz vß getruckt vnd dar vff gelegt morgens vnd abens. H Das wasser löscher den brāt/vñ alle heisse vngemach dar vber geleit vñ oß sich ein gehe hitz erhüß. vñ ein geschwulst das zühet es vß/so man es dar über legt/ ein dūch dar in genetzt I Dz wasser ist vast kalt vñ wenig druckē/ vñ ist wīd schlagē in allen hitzigē dingē/ vñ ist gůt der erisipila / vñ dē heissen aposteme die vmbsich essent vñ vō eim end zů anderm wādelēt/ mit werckē od dücher darüber gelegt K Das wasser legt dē schmertzē des heissen podagra/dar vber gelegt/ benimpt es L Dz wasser heilet dē brāt des feürs/mit rosen öl vermischt vñ dar über gelegt M Das wasser ist gůt für schmertzen des haupts von hitzē/so man das houpt mit bestreicht vnd von im selber lasset trucken werden. N Das wasser dücher dar in genetzt/vnd offt vff das haupt gelegt/ oder gebunden/ist gůt wider hirn wütikeit. O Das wasser mit wein gemischt vnnd zů dem tag. iii. mal/yedes mal. ii. oder. iii. lot getrücken/ stopffet den stülgang genant frenesis.

## Harttrigeln kraut wasser




HArttrigeln laub wasser/dz ist ein stud oder ein cleinn bömlin / mit breiten krusen blettern gleich der erlen von den latinischen alnus aquatica genant/ vñ etlich sprechēd beinhiltzin auch harttrigel/ dz doch falsch ist/wā beinhiltzin laub/gleichet sich dem buxboum loub / vñ harttrigeln dē erlin/ wie ich geschribē hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist dz iüngste loub gebrāt im anfang des meyē A Harttrigeln wasser ist vß der massen gůt/ für das essen in dem mund da mit geweschē morges mittags vñ nacht B Harttrigeln laub wasser/ ist gůt zů der maus rüten/da mit geweschen vnnd gespritzt/ morgens vnd abens/heilet ser das offt bewert hat/meister Hans von Paris.

## Himel schüssel wasser.

Imel schlüssel wasser / von den latinischen herba paralisis genant in teütscher zungē Hymel schlüssel oder peters schlüssel/ ouch von etlichenn weiß bathenig/vmb dz sein bletter weiß farb seind/das doch falsch ist / als ich vorgeschriben hab / in dem büchstabenn. B. von der bathonig/ sie würt auch von etlichen doctoribus herba artetica/oder primula veris genant/ das auch falsch ist/ wan primula veris ist matsome oder zeitlösen als ich hernach in dem büchstaben Z. sagen will. Aber das beste teil vnd zeit der distillierung/seind die bletter vnd blümen mit aller seiner sübstantz / gehackt vnd gebrant im anfang des glentzē A Himel schlüssel wasser / ist gůt für allen schmertzen des houptes von keltin / ein düch dar in genetzt vnd vmb das haupt gebunden/legt die schüss vnd wetagen in dem haupt / die von keltin seind. B Hymel schlüssel wasser/getruncken zum tag zwei mal/ yedes mal vff zwei lot/ ist gůt dem kalten magen/vnd erwermt die külen lebern. C Himel schlüssel wasser in vor gemelter massen getruncken/ ist gůt den frowen die mit kinden gond. D Das wasser morgens vnd abens/ yedes mal vff zwei lot getruncken/ reiniget die frawen in ir krackheit E Das wasser heilet auch aller vergiffren thier biß/ da mit geweschen morgens vñ abēs vnnd ein leinin düchlin dar in genetzt/ vnd darüber gelegt. F Himel schlüssel wasser/in vor gemelter massē genützt heilt des dobendē hundes biß G Himelschlüssel wasser, iii. tag yeden tag zwei lot getrücken vertreibt das haupt schwer H Himel schlüssel wasser / vertreibt die masen vnd flecken im angesicht / da mit offt geweschen/ so macht es ein luter haut. I Himelschlüssel wasser/getruncken morgēs vnd abens / yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot / ist gůt für den harnstein. K Himel schlüssel wasser/getruncken zum tag drey mal/yedes mal. ii. oder. iii. lot acht oder zehen tag/allen tag/ ist gůt für das grüen in den lenden.

## Haselnuß wasser.

H Aselnuß von den arabischen zogilenx/ vnnd von den latinischen nux avelana genant würt. Die beste zeyt irer distillierung ist die weil das sie marck habēt/vnd die schalen weich seind vmb Johannis des touffers tag/gestossen/gequetzschet vnd gebrant A Hasel nuß wasser die hend vnd arm da mit bestrichen morgens vnd abens. vnd vor im selber lassen trucken werden / das ist bewert / hilfft für rüdern vnnd zytteren der hend.

## Hasel wurtz wasser.

Aſel wurtz waſſer/ das krut von dē kriechen Azarū/ aber in latin baccara oder nardus agreſtis genāt. Dz beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung/ iſt wurtzel vnd krut/ mit aller ſeiner ſuß/ ſtantz/ mit einander gehackt vnd gebrāt zwüſchen den zweien vnſer frowen tag. A Haſelwurtz waſſer/ löſcht an allenn glidern dücher dar in genetzt/ vnnd darüber gelegt B Haſelwurtz waſſer/ iſt ſunderlichē gůt zů der heiſſen lebern henf ſin werck dar in genetzt vnd darüber gelegt. C Das waſſer ein düchlin dar in genetzt/ vñ über die ſchön gelegt/ morgens/ mittags vñ zů nacht/ es hilfft wol D Das waſſer die frawē die mit kindē gond/ ſöllēt es nit trincken/ wan es treibt das kind von ir/ es ſey tod oder lebendig. Ich ſag dir auch/ ob ein frauw mit eim kind gieng/ vnd ſie das waſſer ee trinckē wolt/ ſo ſtürbt nit allein das kind/ ſunder ſie ſtürb vō ſtūd an auch/ da mit wer tod leib vnd ſeel E Das waſſer morgēs vnd abens getruncken/ yedes mal vff. iii oder. iiii. lot/ iſt gůt für den ritten. F Das waſſer fürdert den frawē ir zeit in vorgemelter maſſen getruncken G Das waſſer morgens mittags vnd abēs getruncken/ yedes mal vff. iiii. lot/ macht wol harnē. H Das waſſer drey oder vier wochen morgens vnd zů nacht/ yedes mal. iiii. lot getruncken/ iſt vaſt gůtt für die waſſer ſücht.

## Hüner magen waſſer.

Jener magen waſſer/ das iſt das inner gel fellin vō dē hüner magen geſtreifft/ von den latiniſchen genant/ pellicula interior/ das ſol gediſtilliert werden per alembicū/ in balneo marie. A Das waſſer iſt gůt wider rot letz augen/ da mit beſtrichenn/ morgens vnd abens/ vff das letz aug alſo lang biß es genüßt.

## Heid waſſer.

Eid wasser/ das kraut von dē kriechen vnd latinischen miri
ß ca genant/ ist ein wol bekant kraut vff anderthalb spannen hoch/ mit hübschen cleinen leiß farben blümlin vff dem stēglin. Das beste teil vnd zeit seiner diſtillierung/ seind die bletter vnd das kraut vnnd blümen/ gestreifft von dem stēgel des morgēs vor der sunnen vff gang. gehackt vnd gebrāt in der zeit so es blümē tragen ist/ in einer volkummenheit. A Heid wasser/ ist ein vß der massen gůt wasser/ zů den krā cken siechen vnd blöden ougen/ morgens vñ abens alle mal ein dropffen oder drei/ in die augen gethon/ vnnd auch darumb gestrichen/ vnnd im summer an grüne ster gesetzet/ stercket vnd krefftiget sie.

## Holwurtz wasser.

Ol wurtz wasser/ das kraut vō den kriechē Ariston oder setalagos apiston vñ in latinischer zungē Aristologia/ von den teütschen Holwurtz/ vmb holikeit willen der wurtzeln genant ist deren zwei geschlecht seind doch drei gestalt/ als zwei rund/ ein lang/ die runden beide ein namen habēd wie wol ein hol/ vnd die ander nit hol ist vnd die beid von den latinischen aristologia rotunda genant seind/ vnd das an der geschlecht/ ist lang/ von den latinischen aristologia longa/ vnd zů teütsch oster lutz/ oder lang Holwurtz oder biber wurtz genāt/ auch von etlichē hynisch krut/ darumb dz man dē rossen die hinsch mit vertribē ist. Es ist auch ei ander hinsch krut in dē büchstabē Y. Ye lenger ye lieber/ vñ in latein amara dulcis genant. Aber wā geschribē würt aristologia oder Holwurtz on zůsatz/ so werd verstandē die rund/ sie sey offen oder zů. Vnd das beste teil vnd zeit seiner diſtillierūg/ ist die wurtzel vnd dz krut/ mit aller seiner substāz/ gehackt vnd gebrant in mitten des meyen. A Holwurtz wasser ist gůt für zitteren vñ bibeln der hend/ da mit geweschen vnnd gerißen/ vnd von im selber lassen truckē werden/ morgens vnd abens etwan dick B Holwurtz wasser/ ist gůt zů allen wunden/ morgens vnd abens da mit geweschen die werden bald heil. C Holwurtz wasser morgēs vnd abens getrūcken/ vertreibt des miltzes hertigkeit. D Holwurtz wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot/ vertreibt das we in den seiten. E Das wasser ist gůt für den krampff/ die glider da mit geweschen morgens vnd abens/ vnd vō im selber lassen truckē werdē F Holwurtz wasser getruncke morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. ii. lot/ stellet allē frost in dem menschē. G Das wasser getrūcken morgēs vnd abēs/ yedes mal vff iiii. lot/ machet dem menschē vil somē vñ sperma. H Dz wasser getrūckē morgēs vñ abēs/ stillet dē siechtagē podagra auch da mit geriben. I Holwurtz wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot/ ist fast gůt für den fallē siechtagē/ genant epilepsia.

K Holtz wurtz wasser getruncken in vorgem eltter massen morgens vñ abēs/ ist gůt für wetagen des buchs / vnd was in innen ist.

## Hüner serb kraut wasser

Jener serb kraut wasser / das kraut von denn kriechen vnnd latinischē / yppia minor genāt ist/vñ in teůtscher zungē Hůner serb oder Huner derm/oder fogel krut wan yppia maior/ist gocheil/ vō dem ich vor geschribē hab/ in dē büchstabē. G. die bestezeit der distillierūg / ist allein dz krut im end des meyē A Hüner serb krut wasser ist vast gůt für hitz der lebern/dar ůber gelegt mit henffin werck zů tag drey mal. B Das wasser ist gůt für ein hitzig geschwulst/ein drei oď fierfeltig leynin důch dar in genetzt vñ ein wenig vß getruckt vñ darüber gelegt/ vñ dz offt gethon. C Das wasser ist gůt zů den wunden da mit gewesche morgēs vnd abens vnd důcher dar in genetzt vñ darüber gelegt D Das wasser eim kind das zů trincken geben/ ist gůt/ wan eins kranck ist/das es kein gegicht an kümet/ hat es aber gegicht gehabt vñ es trinckt/ so kumpt es nymmer an yedes mal vff.ii oder.iii.lot. E Hüner serb krut wasser getrucken zů dem tag drey mal/ yedes mal.iii.lot / ist gůt siechen menschen die die sich versiecht hond sie vff zů halten.

## Hennen wasser.

§ Ennen wasser. Sie hennen von den arabischen gigeg genant seind/vnd in latinischer zungen gallina / vñ von dem teůtschen hennē genant werden/vnnd ist das weißlin vnder den Hünern / vnnd wůrt also gebrant/ nym gůt schwartz hennen von.ii. oder.iii. iaren/ vnd würg die vnd beropff die vngebrüet vnd thů dar von alle feißtigkeit/vñ how sie zů cleinen stücklin/ vñ bren sie dan vff eim helm des mals/darnach thů dz wasser in ein glaß/ vnnd distillier es per balneū marie A Hennē wasser gyb einē menschē zů trinckē der sich vast versiecht hat/vnd zů mal verzert ist/vnd schwach oder onechtig ist/ dē gibt es vß der massen grosse krafft/vnnd stercket also vast/ das alle artzet wunder dar ab nement.

## Hirtz horn wasser.

§ Irtz horn wasser. Das horn von den latinischen cornu cerui/ vnd in teůtscher zungen hyrtz horn genāt ist das drey erley geschlecht ist / wie wol etlich von dreyen sagen/als ein rechbock/ ein dam/ein hyrtz/der dam von den latinischen damma genāt / vnd in teůtscher zungen ein dam / ein thier in gestalt des hyrtzen doch ein wenig cleiner / des Hörner breit seind/vō dem ich hie nit schreibē bin. Aber der hirtz gemeinlich erkant ist. Die bestezeit seiner brennung / ist so ein mittelmessiger hirtz sei hörner ab geworffen hat/vñ wider gewachsen seind/in lēg einer halbē elen/die wil sie noch weich vñ

lind seind gleich eim hertē fleisch oder krō
steler/ von den latinischē cartilago genāt
gehackt vnd gebrant A Das wasser
zū tag getrückē. ii. oð. iii. lot stellet dē frau
wen ir zeit/ menstruū genāt/ als ich selber
gesehē hab vō iücker Mathis von Brun.

## Hopffen wasser.

HOpffen wasser/ das kraut
von den latinischē lupulus
oð humulus oð volubilis
magna als die alten docto
res setzent. Aber die yetzūd
halten es für volubilis me
dia/ vnd die wind mit den weissen glockē
für volubilis magna. als du findest in dē
Buchstabē. w. von windē krut/ vñ nit das
Hopffen kraut/ da vō man bier macher/
ist gemeinlich wol bekant. Das beste teil
vñ zeit seiner distillierung/ seind die vor
dern gipfflin vñ zincklin vō dē latinischē
cimarū lupuli genāt/ so er erst anfahē ist
wachsen/ vff. ii. spannē lang ab gebrochē/
gehackt vñ gebrāt im end des Apprillen.
A Sz wasser getrückē morges vñ abēs
yedes mal vff. iii. lot/ vñ sein träck da mit
gemischet. iii. oð. iiii. wochē/ ist reinigē dz
vnreine geblūt/ vñ vßtribē die melācoly
da vō die menschē werdē schebig grindig
oð rudig vñ vßsetzig vñ wz vō wüstē vn
reinē geblūt kūmē mag/ wā es vast recht
fertigē ist die boßheit des miltzes da vō al
le vnreinikeit kūmen ist B Sz wasser
morgēs vñ abēs/ warm ī die orē gethō rei
niget vñ verzert/ vnd vertreibt das eiter

## Heckel krut wasser.

HEckel krut blümen wasser/ dz
kraut von den latinischen re
sta bouis genāt/ sind klein rot
blümlin/ die vff dürrē heiden
an eim dornechtigen stengel
stond/ das wasser von dē blümlin gebrāt
in der zeit seiner blüt A Sz wasser ist
vß der massen gůt für rot masen vñ fleck
en vñ bletterlin vnder dē angesicht zū dē
tag. ii. mal mit geweschen. B Vnnd
wiltu eim man sein natur wider bringē/
der sie verloren hat/ so giß im ye einn löf
fell vol zů trinckenn/ so kumpt sie wider.

## Heydensch wund kraut wasser.

## Eydensch wundt

H kraut wasser. Das kraut von den latinischen herba sortis/ des krutes mächerley gestalt ist/ das ein sollichen teütschē namen hat/ als knaben kraut mit den feißten bleteren gleich den bonen/ von den latinischē crassula maior genant würt/ vnd von etlichen teütschen Heidensch wundt kraut/ das falsch ist. So sprechen etlich der wilden wollen auch heidensch wundt kraut/ darumb das es geel blümen tragen/ ist doch falsch. Item ein ander kraut mit eim langen stengel vnnd vß geschnitten bletter/ sich neigē zů bynetsch gestalt/ das sie auch heydensch wundt kraut heissent. Aber d; recht heidensch wundt kraut vō dem ich hie schreiben bin/ hat ein rot farb runden hohē stengel/ vff drythalb elenbogē hoch mit zinnelechtē blettern/ den wydē gleich/ in gestalt einer segē/ die heide wachsendt mit gelben blümē in den weldē/ das seind beid die rechten heidensch wundt krut/ in der warheit. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ seind die bletter abgestreifft von den stengelē/ vnd die wurtzel vnder einander gehackt vnd gebrāt im end des meien/ oder zwischen den zweien vnser lieben frauwen tag. A Heidensch wundt kraut wasser/ ist vast gůt zů den wundē morgens vnnd abens da mit geweschen/ vñ ein leinin düchlin dar in genetzt/ vnd dar über gelegt vnd getruckē B Heidensch wundt kraut wasser ist gůt zů allen schaden/ da mit geweschen vnd wider getrucknet morgens vñ abēs/ vnd auch getruncken zum tag zwei mal/ yedes mal .iiii. lot/ so heilt es dester ee vnd ist vast heilsam. C Heidēsch wundt kraut wasser/ ist vast gůt für alle sere in dem mund/ zum tag zwei oder drey mal da mit geweschē. D Heidensch wūr kraut wasser/ ist das edelste wasser zů den wundē/ wan das kraut in wein gebeisser vnd dan gebrant/ würt getruncken/ vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt E Heidensch wundt kraut wasser/ ist vast gůt für seikeit an der mans růten od an der frawe heimlichen end/ als wer es geschunden oder fratte/ das man das da mit weschet morgens vnd abens/ vnd leinin düchlin dar in genetzt/ vñ das dar über gelegt/ zum tag zwey mal im winter vnd in dem sumer drey mal/ vnnd yedes mal vff zwey lot trincket/ oder es vnder seinen tranck mischet/ das heilet vast/ vñ setzet nider die geschwulst vnnd das we/ so man das thůn ist etwan manchen tag vnd des geldß schonen ist/ als ich gelert hab/ on zweifel du geniessest.

## Himper wasser.

Jmpber wasser dz kraut võ dẽ
H kriechẽ vñ latinischen cinos ba
tos genãt / wie wol ouch võ dẽ
kriechẽ die frücht der buten ci
nos batos genãt ist/so ist doch falsch der
nam/wã cinos heißt ein hund vñ batos
ein ber/da võ der hũds ber recht nam in
kriechisch ist Cinos batos vnd nit buttẽ/
buttẽ ist ein stud.vff dreier elenbogẽ hoch
on dorn/so hat doch buttẽ oẽ bröber dorn.
Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg/
seind die beer so sie zeittig seind einer vol
kummẽ zeittigũg gebrant A Hunds
ber wasser morgẽs vñ abẽs getrücken ye
des mal vff.iiii.lot/bricht vñ reiniget dẽ
reisendẽ stein B Hunds ber wasser
getrunckẽ morgẽs / abens vnd mittags/
yedes mal vff.iiii.lot/macht harnen.

## Das. IX. Capitel diß

andern bůchs/von dẽ wassern deren nam
men anheben seind an dem bůchstabẽ. J

## Yon yßen kraut wasser.

Sen krut wasser/Dz krut
võ den kriechen hierobota
nũ oder peristriõ vñ võ dẽ
arabischẽ alphea genãt ist/
vñ in latinischer zũgẽ vers
bena oẽ herba sacra/ ĩ teüt
scher zũgẽ isen krut/darũß dz isen mit sey
nẽ safft gehert würt/ wie ẽ stabel / des ist
zwei geschlecht/ mẽlichs vñ weiplichs/ dz
menlin mit hymel blo farbẽ blümlin/das
weiblin mit gelẽ blümlin/yedes vff ellẽbo
gẽ hoch.dz beste teil vñ zeit seiner brẽnũg.
ist dz mẽdlin mit aller seiner substãtz/ ge
hackt vñ gebrãt vmb sant iohãs baptistẽ
tag A Jsen krut was.ist dz beste was
ser für haupt we vñ schüß des houpts oft
da mit bestrichẽ/ vñ ein düchlin darin ge
netzt vñ über die schüß gelegt/etlich sagẽ
man sol dücher darin netzẽ/ vnd über die
stirn bindẽ/also dick es dunckẽ wirt.iii.oẽ
iiii.tag/ das kein besser wasser darzũ sei/
dan diß B Jsen krut wasser getrück
en morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.ii.lot/

sechs oder acht tag/ vertreibt die gelsücht warlichen ictericia genant. C Isen kraut wasser/ ist gůt für alle nebelecht vnd schwerende augen vnnd die böß gesicht habent die sterckt es / vnd bringt dē schein vnd glast wider / alle tag ein mal oder zwei dar in gethon vnd darumb gestrichen vnnd getruncken. S Isen kraut wasser ist gůt getruncken für vergyfft/ob ein mensch die getruncken oder gessen het so genisset er/getrücken an statt metridatū/yedes mal vff.v. oder.vi. lot. E Das wasser ist gůt für figwartzen da mit gewesche morgens vnd abens/ biß das sie vergond. F Das wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal.iii.oder.iiii.lot/für dē dreytegliche vnd fierteglichē ritten. G Isen kraut in sollicher massen getruncken / ist gůt zů der engen brust vñ wer schwerlich keücher H Isen krut wasser getrückē morgens vñ abens/yedes mal vff. iii.lot vnnd sein wein da mit gemischet/ ist gůt für geschwer der lungen vnd mit dücher vßwendig vff die seiten gelegt sterckt die lung. I Isen kraut wasser in vorgemelter massen getrücken/ ist gůt für ptisim das ist die schwind sücht von der lungen K Isen kraut wasser getruncke morgens vnd abens/vnd vff geleget wie vor stot/sterckt die leber L Isen krut wasser getruncken macht dem menschen ein gůtt farb / der sich da mit bestreicher vnd von im selber lasset trucken werden M Isen kraut wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff. iiii.lot/für schmertzen des magens/ vnd den magen vßwendig da mit gesalbt. N Das wasser lang in dem mund gehalten / ist gůt für schmertzen der zene. O Das wasser morgēs vnd abens getruncken yedes mal.iiii.lot/ ist gůt für dz we in den lenden vnd bloſen P Das wasser also getruncke/ist gůt für verstopffung der lebern vnd des miltzes. Q Isen kraut wasser alle morgen nüchtern getrücken.ii.lot eim kind/fünff oder sechs tag/ ist gůt für die würm in dē leib. R Isen kraut wasser getruncken morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für verstopffung des yngeweids vnd magēs vnd des buchs. S Isen kraut wasser getruncken in vor gemelter massen/ reiniget auch die nieren von dem grüen vnd zerteilt den stein in der blasen T Isen krut wasser heilet die fisteln / so mā sie da mit weschen ist morgens vnd abēs vnd ein düchlin dar in genetzt vnnd darüber geleget. V Isen krut wasser getruncken morgēs vnd abens / yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für brust geschwer X Isen kraut wasser in vor gemelter massen getrücken/ist gůt für blattern im leib Y Isen krut wasser getruncken zů dem tag drey oder vier lot/ist gůt für blůt harnen. Z Isen krut wasser das haupt etwan manig mal mit bestrichen/ vnnd von im selber lassen trucken werden/ vñ düchlin dar in genetzt vnd vff das houpt gelegt/ist vast gůt für läg werend krāckheit da man nit weiß wo vo es ist AA Isen krut wasser getrücken morgens vñ abens yedes mal vff.iii.od.iiii.lot/ ist gůt für geschwer innen vnnd vssen. BB Isen kraut wasser getruncken zum tag zwei oder drei mal/ yedes mal vff.ii. oder iii.lot/vertreibt die vnkeüscheit gar vast CC Isen kraut wasser getrücken morgens mittags vnd abens/ yedes mal vff ii.oder.iii. lot offnet die verstopffung der lebern SS Isen krut wasser getrücken morgens vnd abens yedes mal vff.iii oder.iiii.lot/ ist gůt für das krümmen im dem leib. EE Isen kraut wasser/ist gůt für das essen vnnd löcher an der frowen heimlichend da mit gewesche/ morgens vnd abens/ vnd ein düchlin dar in genetzt/vnd vber gelegt. FF Isenn krut wasser getrücken morgens vñ abēs yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein

## Judenkirsenwasser.

vñ der blosen C Das wasser ist vast gůt/da ein mẽsch nit harnen mag so mã das trinckt/zum tag zwei mal/ wann es bewegt den harn vnnd machet harnen/ Das bewert hat Herr Erhart Knap der kartüser zů Straßburg. D Dz wasser also getruncken/ist vast gůt in den geschweren der nieren vnnd blasen die es reinigen thůt. E Das wasser morgẽs/ mittags vnd zů nacht yedes mal vff drey lot getruncken / ist vast gůt denen/ die da blůt harnen. Man mag auch zů zeitten im brach monat / wasser vß dem krut brẽnen/es ist aber nit also starck vnd gůt als die beer F Juden kirsen wasser morges vnd abens getruncken yedes mal vff.iii.lot ist gůt für das gesücht.

## Ysop wasser.

DEn kirschen wasser von den kriechen vnd latinischẽ alkekengi genãt/ vñ võ den tütschẽ indẽ kirsen oð schlutten oder boberellẽ/ von vilẽ wol bekant/ ist ein kraut elẽ bogẽ hoch/mit rotfarbẽ blasen/dar in rot ber wie die rotẽ kirsen seind vñ würt auch võ etlichẽ latinischẽ solatrũ rubeũ genant/ das ist roter nacht schat darũß dz sein bletter gleich seind dẽ solatro/ das ist dem nacht schat. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg seind die beer/ im anderen herbst monat gebrant/ so sie volkũmenlich zeittig seind. A Juden kirsen wasser/morgens/mittags vñ zů nacht yedes mal.iii.oder.iiii. lot getrückẽ die altẽ vñ die jungẽ kind.i. lot/ ist ð bestẽ wasser eins für dẽ stein/ so mã habẽ mag B Judẽ kirsen wasser also vorgeschribẽ stot/getruncken für das grüen in den lendẽ vnd in der blasen/wã es hat ein wũderbarlich krafft vñ eigentschafft/in bewegũg vñ reinigũg der nierẽ

Sop wasser das krut võ den latinischẽ vnd kriechẽ Jsopus genãt/vnd von den teütschẽ isop oder kirch isop/ oder ispenn/zů vnderscheid eim kraut das

man ouch in etlichē landē isop heisset vñ in latinischer zūgē saturegia daruß clein isop besemlin gemacht werdē. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist allein die bletter gestreifft vñ gebrant in ō zeit so es blowe blūmē treit das ist in augusto A Isop wasser ist gůt getrücken morgēs vñ abens/yedes mal.iii.lot die ein schweren kychendē heiserē othem habent/ wā es ist gůt für die heiserkeit der stim vñ ercleret die vñ hilfft das sy hell würt B Isop wasser morgēs vñ abēs getruncke/ yedes mal vff fier lot/ist gůt dē die da ser hůstē der eim von fůchte ist/vnd nit vß werffen mügent das stelt den hůsten von allē kranckheiten/es sei von der lungen oder sunst C Isop wasser ist gůt getrückē in vorgemelter massen für allen gebrestē der lungen von schlimiger vnd flegmatischer matery wan es hitziget vnd trucket sie sunderlichen für geschwer der lungen oder dy lungē siech seint D Isop wasser getruncken wie vor stat die schlimige flegmatische matery ō brust die dick vnd zeße ist/die weichet es.ix.tag also gebrauchet. E Isop wasser des morgens nüchtern getruncken.v.oď.vi.lot ist gůt für die spůl würm im leiß F Isop wasser getruncken allen morgen vnnd abent yedes mal vff.ii.lot/offnet die adernin die versert seint in dem leiß G Isop wasser getruncken wie vor stat treibt den bösen schweiß vß dem leiß H Isop wasser ist gůt wer ein schön antlit wil haben ō trinck vñ wesch sein antlit da mit I Isop wasser getruncke in vorgemelter massen die inwendigē apostemē heilt es K Isop wasser ist gůt wem sein zeñ we thůnd ō sol dz wasser lang in dē mūd haltē vñ die zeñ da mit beribē es hilfft L Isop wasser.iii.oď.iiii.wochē allē tag morgēs vñ abēs yedes mal.iii.oď.iiii.lot getruncke ist gůt für die wasser sücht vō kalter materien M Isop wasser getruncken in vorgemelter massen ist vast gůt dē ō magē schwiert vñ sterckt dē magen zů vdauwen die speiß N Isop wasser vertreibt dz singē in dē orē dar in getröpfft O Sz wasser ist gůt getrücken morgēs vñ abens/ yedes mal.iii.lot dē dz miltz schwiret vñ dē ripsüchtigen/vnd für dz stechē in dē seitē P Siß wasser getrücken wie vor stat/ist gůt für die gelsücht Q Sz wasser ist auch gůt weisen vßstandē menschē/ dz sie bei irē gesuntheit blibēt. R Sz wasser morgēs vñ abēs getrückē.vi.oď.viii.tag/allē tag yedes mal.iii.oď.iiii.lot/ist gůt dē frawē die ir natur zů vil habēt S Isop wasser in vorgemelter massen getrückē sterkt dz hertz/magē vñ miltz. T Isop wasser getrücken morgēs vñ abēs yedes mal vff iii.lot/macht weit vmb die brust. V Isop wasser getrücken morgēs/ mittags vñ zů nacht/yedes mal.ii.oder.iii.lot/offnet die verstopffung von der lebern.

## Ibisch wurtzel wasser

Ibisch wurtzel wasser/in latinischer zungē altea oď malua hispanica. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist sein wurtzel ge-

stossen vñ gebrãt zwüschen den zweiẽ vn ser frauwen tag/ wie wol auch etlich sein krut brennẽ/etlich allein die wurtzel etlich krut vnd wurtzel. A Ibisch wurtzel wasser ist gůt für geschwulst/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt B Ibisch wurtzel wasser ist gůt getrücken morgẽs vnd abẽs/yedes mal.iii.lot/fur die vnnatürlich hitz/ genãt das freisam oder erisipila. C Ibisch wurtzel wasser/verstelt das blůt in den wundẽ/ ein důch oder bom wol dar in genetzt vnd in die wundẽ gelegt D Ibisch wurtzel wasser/morgens vñ abẽs getrückẽ yedes mal vff.iiii lot ist gůt für den stein vñ für das grüen in den lendẽ. E Ibisch wurtzel wasser / ist gůt für die lüß da mit gewesche dein haupt/so fallen sie ab. F Ibisch wurtzel wasser ist gůt zů allẽ frischẽ wůdẽ da mit morgẽs vñ abens geweschẽ. G Ibisch wurtzel ist gůt für geschwulst der wunden/ein důch dar in genetzt vnd vff die wundẽ gelegt. H Ibisch wurtzel wasser ye.ii.oď.iii.lot mit also vil weins vermischet getrückẽ verstelt die blůt rür genãt dissenteria J Das wasser vertreibet vß die ander geburt secundina genant/morgẽs vñ abens getruncke/yedes mal vff.vi.oder.viii.lot. K Ibisch wurtzel wasser mit wein vermischet vff iii.oder.iiii.lot/vnd getruncken/ hilfft dẽ die blůt harnẽ L Das wasser in vorgemelter massen getruncken reiniget die blasen. M Das wasser getruncken morgens vñ abẽs / yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt dẽ die ein kaltẽ magẽ habẽt. N Das wasser getrückẽ zů dẽ tag.ii.oď.iii. mal/yedes mal vff.ii.lot ist gůt für schweren othẽ/wã es wert das keichẽ das ist bewert. O Das wasser macht weich die hertẽ ding vñ apostemẽ/ vñ bringt ei veranderũg der warmẽ ding/ wã es kelt vñ fücht P Das wasser getrückẽ für dert dẽ frauwẽ ir zeit/zů dẽ tag.ii. mal/yedes mal vff.ii.oď.iii.lot Q Das wasser das ist kalt vñ fücht/darũß macht es weich in dẽ bůch/getrückẽ zů dem tag.iii. mal/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot.

Dissenteria.

Asthmatici

## Jngrüen wasser.

JNgrüen wasser dz krut võ den latinischẽ pervinca genant würt ist ein kraut vff der erdẽ hinflechtẽde gleich den bletternn des bůch boums/doch ei wenig spytziger/vilẽ wol bekant/darũß dz man schappel darnß machen ist/so man zů dẽ dantz gat. dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist dz võ im selber wachsen ist / gebrãt im end des meyẽ A Jngrüẽ waß.getrückẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt dẽ frowẽ die kalt seind an ir můter B Jngrüen wasser zů tag.ii.mal getrücken yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt da ein mẽsch ein kaltẽ magẽ hat/vñ dz mã ei důch dar in netzt vñ also darüber legt/so gewinnet der magen natürlich werm dar von.

## Das.X.capitel diß ander bůchs / von den wassern deren namẽ anheben seind an den büchstaben. K.

## Karten wasser

Arten wasser / das kraut von

E den kriechē dipseus / vnd in la tinischer zungē virga pastoris oder cardo fullonū vñ zū teütsch karten kraut oder bübē strel genāt / ist ein kraut hat bletter inwendig hol voller stacheln dar in haltē ist etlich wasser / vō vilē wol bekāt. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierung / seind die ab dem stengel gestreifft / gehackt vñ gebrāt mittē im meiē A Kartē wasser ist gůt für das essen in dē mūd offt da mit geweschē B Das wasser ist gůt für die schön / ein zwei oder dreyfeltig důch dar in genetzt / vnd etwas vß getruckt vñ darüber gelegt. C Dz wasser ist gůt wer die gesücht hat den mē schē offt da mit geribē vñ vō im selber lassen truckē werdē / das hilfft. D Das wasser ist vast kalt / sich neigen zů cleiner truckenheit / vnd ist stiptica vast zů ruck schlahē / wā es ist gůt zů heissen apostemē vñ erisipila vñ flegma / nemlich in dē an fang / dücher dar ī genetzt vñ dar vber gelegt. E Dz wasser ist gůt für die hitz vnd brennūg des magens vñ der lebern dücher dar in genetzt vñ vssen dar vff gelegt / vñ auch getruckē. F Das wasser ist auch gůt zů dem brād also genützt G Das wasser ist gůt den geschweren vñ apostemē zů dē die humores vñ feüchtikeit fliessen darüber gelegt H Das wasser heilet vñ fügt zů samen die frischē wundē / mit sampt seinē blůt I Das kruts wasser / ist gůt für schmertzē der orē dar in gethon. K Karten wasser getruckē ye vff .ii. lot / ist gůt für geschwer der derm / vñ also getrücken für den fluß des menstruū / vñ zů dē fluß des blůtes / er kum her wo er wölle L Das wasser so man dz vff dz vorder teil des hauptes legt / dücher oder werck dar in genetzt vñ dar vff gelegt wie ein epithima so behütet es dz die hirnwütikeit oder frenesis nit bestetiget würt. M Das wasser in die orē getröpfft / trucknet vñ bzert dz überig schmaltz in dē orē N Dz wasser ist gůt zů reinigē vñ zů weschē eī yede wund die ansahet zů eiterē die heilet es.

## Kartē was. das darin stat

Arten wasser das dariñ stot.

E Die beste zeit seiner samlung ist ze empfahen / nahe vmb dē meyē / oß man das habē mag vnd in ein glaß gethon / vnd .xl. tag an die sunne gesetzt / vnd dar nach gedistillieret per filtrū A Das wasser das dar in stot / ist besser für das essen in dē mūd dan das vß den blettern gebrant ist / morgens vnd abens mit geweschen. B Das wasser das dar in stot / ist gůt für wartzen so man sie da mit bestreicht C Das wasser das dar in stot ist gůt zů den füren an den hendē oder an den füssen / oder vff den füssen oder vff den zehen vñ bestreich die füren mit / so sie vor ein wenig erhaben seind mit einer nadlen / vnd bren hirtz horn zů puluer thů das puluer dar in / vnd wesch es ye wider vß mit dē wasser. D Das wasser dz darin stot

ist ein sunderlich kunst zů dem angesicht suberlich vnd schon zů machen/vnd heilet alle gebresten vnder den ougen da mit bestrichen morgens vnd abens/ darumb es die iunckfrawen geren habent. ℰ Karte wasser das dar in statt/ist gůt für die gelben flecken die ein mensch an kumment von siechtagen vnder dem antlit/ so man sich mit weschet vnd ye vber.iii. tag in die badstub gadt/vñ es aber wesch et vnnd mit bestreichet.

lot/so kumpt sie wider vnnd geniset/vnd het er sorg/das im die natur zwůschen fel vnd fleisch schlag/ das er růdig werd/ so trincke er das wasser wie vor/so geschicht es nit. ℬ Das wasser in vorgemelter massen getruncke/ bringt den frowen ir zeit. ℂ Kölber kernen wasser/ ist ouch gůt/wer ein frauw die ein kind trůg vñ eī ander kind sőuget trinckt sie dz wasser zů tag.iii.oď.iiii.lot/so schadt es dē tragendē kind nit/vnd thůt dē kind nit we. ℌ Das wasser zů tag.iii.oď.iiii.lot getruncke/macht die frowē frölich můtes.

## Kölber kernen wasser.

Kölber kernen wasser/ das kraut von den latinischen palacum vnd von den teůtschē kölber kern genāt/vnd ist ein kraut wachsen in den gerten mit eim weissen dolden vff eim stengel/ vff anderhalb elenbogē hoch. ℛ Kölber kernen wasser ist gůt so die natur bey eim menschē verdorbē ist vnd vertruckt ist/trincket er des wassers/ ye zum tag.ii. oder.iii.mal/yedes mal vff drey oder vier

## Korber krut wasser.

Erber krut wasser/das kraut von den latinischen ceri foliū genāt/vñ von den teůtschen körber kraut/ das kraut vilen wol bekant ist/ wachsende in der lenge vnnd höhe/ zweier elenbogen hoch. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist kraut stengel vnnd wurtzel/ mit aller seiner substantz

geſſackt vnnd gebrãt/ mitten im meyen. A Das waſſer morgens vnnd abens/ yedes mal vff.iiii.lot getruncken/ iſt gůt gebrochen menſchen/ vnd die übel gefalle ſeind/das in das blůt nit gerinnet/ vnd oß es geronnen iſt/ſo zerteilt es das blůt. B Das waſſer mit ſchlechtẽ waſſer gemiſchet/vnnd getruncken/yedes mal vff iiii.lot/iſt gůt für den ſtein in den nierẽ. C Körber waſſer.vi.oder.viii.lot/ vff ein mal getruncken / machet zů ſtůl gon. D Das waſſer getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot / macht ein gůten magen. E Das waſſer in vorgemelter maſſen getruncken/ iſt ſtercken vnd kreffrigen das hertz. F Körber waſſer getrũcken morgens vnd abẽs/ yedes mal/vff.iiii.lot/vertreißt den rittẽ. G Körbelwaſſer/iſt dẽ haupt gůt/vñ ſtercket die ſinne des houptes mit beſtrichen/ vnd von im ſelber laſſen trucken werden. H Das waſſer getruncken zů morgens/mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff drey lot/vertreibt das groß ſtechen vnnd ſiechtagen in den ſeiten. I Das waſſer getruncken in vorgemelter maſſen/yedes mal vff zwei oder drey lot/ iſt vaſt gůt der lungen/ vnnd irem ſiechtagenn.

## Knobloůch waſſer.

Knoblouch waſſer / knoblouch von den kriechen ſcordon oder ſcordeon vnd von den arabiſchen thaum genãt/ vnd in latiniſcher zungen allium/vnnd von denn teůtſchen knoblouch. Aber in warheit/ſo iſt ſcordeon wilder knoblouch/ als die latiniſchen dar von ſchreibẽ. Es iſt aber war das der wild knoblouch nit von im ſelber wachſet/als vngepflãtzt oder geſeet/ſunder werden gepflãtzt von den zeßẽ. Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung/ iſt die wurtzel/geſtoſſen vnd gebrant in dẽ hund tagen. A Das waſſer iſt gůt dẽ der halß geſchwollen iſt/ getrũcken yedes mal vff zwei lot vnnd ein důch dar in genetzt vnd darumb geſchlagen / etwã offt gethon/vntz er genůßt. B Knoblouch waſſer iſt gůt für das grůen/ getrũcken/vff.iiii.oder.vi.lot/ vnnd macht wol harnen. C Knoblouch waſſer getrũcken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii lot.iſt gůt für den hůſten / vnnd wer da ſchwerlichen etßmet/dem hilfft es. D Das waſſer getruncken in vor gemelter maſſen/iſt gůt den die da nit můgent zů ſtůl gon/vnd es gern thetendt/ den hilfft es. E Das waſſer des morgens nüchtern getruncken / ein kind zwei lot/ vñ ein alt mẽſch.iii.iſt gůt für die ſpůl würm im leib. F Das waſſer getruncken/ morgens/mittags vñ zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/iſt gůt für die harn wind. G Das waſſer getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ etwan machen tag/iſt gůt für dẽ ſtein.

## Kle waſſer

Le waſſer / der in den wiſen wachſet/võ den kriechẽ lotos dachuta/oder chua/ oõ chuff genant würt. Aber in latiniſcher zungẽ / genãt trifoliũ

vnd in teütscher zungē cle oder drey blat/ vñ sein blům im elsas fleisch blůmē darůß das sie rotfarb seind / gleich dem gerechtē fleisch/wachsend vff den wisen oð matte Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter vnd die blůmen/ gebrant mittē im meyē A Kle wasser getrůcken morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für ein bösen magen. B Kle wasser getrůcken in vorgemelter massen dē der otßem stincket oder schmacket C Kle blůmen wasser die man nent fleisch blůmen getruncken zů tag.ii.oð.iii. mal yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/ ist stellē das weiß der frawē/genant menstruū albū.

## Kütten wasser.

Jtten wasser von den lateinischen poma cidoniorū geheissen / vñ in teütscher zungē/ küttē oð quidichen. Sie beste zeit der kütten distillierūg ist.so sie volkūmēlich zeitig seind ee dan das sie anfahen weich zů werden/ ye herber ye besser/gehackt vnd gestossen vnd gebrāt A Kůttē wasser.iiii.lot vermisch mit ii.lot rotem rußen wein/der genāt ist stipticum/des morgens vnd abens getrůcken vnd zů mittag/ist vß der massen gůt vnd heilbarlichen/zů einem bösen vnnd blöden magen/wan es ist in stercken vñ krefftigen/vnnd machen zů behaben die speiß/vnd für vnwillen / vffstossen vnd brechen nausea genāt.iiii.oder.v.lot vermischt mit rotem wein der da ist stipticū dz ist rußer/oð herber/oder zengerechter wein.iii.lot.dar vnder gemischet/ vnnd das getruncken morgens/ mittags vnd zů nacht yedes mal also vil vñ ouch sunst sein wein dar mit gemischt/stellet dē fluß des buchs/es sey lienteria gemein rür/oð dissēteria blůt rür/oð diaria die weiß rür.

## Kütten blůt wasser.

Jtten blůet wasser. Sie blůet von den latinischē flores citoniorum genant. Sie beste zeit irer distillierung / ist so sie volkummen zeittig ist gebrāt. A Kůten blůet wasser getrůcken / morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot/mindert den frawen iren blůmen/die sie zů vil habent. B Das wasser in vorgemelter massen getruncken krefftiget das hertz C Kůtten blůet wasser/getruncken morgēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für erbrechen vnd vnwillen.

## Kürbs wasser.

Vrbs wasser / kürbs von den kriechē cucurbita genella oder coloquintida/vnd vō den arabischen bara oder hura genant in latinischer zungen cucurbita / vnd in teütscher zungen kürbs. Aber in der warheit so ist coloquintida ein eygner kürbs der da vast laviert/doch etlich kriechenn eim yeden kürbs coloquintida sprechent. aber bößlich. Vnd die gemeinē kürbs vō den ich hie schreibē bin seind vilen wol bekant. Das beste teil vnnd zeit irer distil/

lierũg/ist die frucht so sie volkũmẽ zeitig ist/allein die frucht gehackt vnd gebrant/ mit kernen vnd allẽ dingen. A Das wasser.xxx.oder.xl.tag od̃ mer / allẽ tag ii.mal getrunckẽ/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für den stein. B Das wasser.x. od̃.xii.tag in vorgemelter massẽ getrũckẽ macht auch harnẽ vñ feget die blasen vñ nierẽ. C Dz wasser dücher dar in genetzt vñ vff d̃ kinder houpt gelegt/ist die hitzigẽ blattern vñ apostem da selbs külẽ D Das wasser dücher dar in genetzt/ vñ vff den wetagẽ der füß gelegt/genant podagra / senfftiget das / das von hitzen kummet. E Das wasser mit roß öl gemengt/vñ da mit geschmiert die lendẽ vñ den rück meissel ist vast gůt wider die hitz des febres/ vñ wider das freisam genãt dz erisipila. F Das wasser allein genützt vñ getrũckẽ/ yedes mal vff.ii.lot ist gůt für die hitz des febres H Des waß. getrũckẽ yedes mal.ii.od̃.iii.lot/ ist gůt für dẽ durst H Dz wasser.iii.lot gemẽgt mit eim halbẽ lot zucker vnd getruncken zum tag zwei mal/ist gůt für dẽ hůsten von hitzen. I Kürbs wasser sechs lot/gemengt mit eim lot zucker/ vñ an dem morgen nüchteren getruncken/ machet zů stůl gon.

## Katzẽ zagel kraut wasser

Kiadern.

K Atzen zagel kraut wasser/ das krut võ den kriechẽ Iparis od̃ equisecon / vnd in latinischer zungen cauda equina/vnd in teütscher sprach katzẽ zagel od̃ clein schafft höu/billicher hieß es pferd schwantz oder pferds zagel Dã cauda heißt ein schwãtz vnd equus ein pferd / darumb es pferd schwantz/in latinischer sprachen genãt ist wã warũb es ist gleich eim pferd schwãtz in höhe vff anderhalb ellenbogẽ hoch vilẽ wol bekant. Die beste zeit seiner distillierũg/ist das krut mittẽ im meyen gebrant A Katzen zagel wasser ist gůt für die růr/ein leinin důch dar in genetzt vnnd in den affter gestossen oder gelegt. B

Katzen zagel wasser / warm gemacht in einē laßkechelin/ vnd ein leinin düch dar in genetzt/vnnd also warm wol vmb die geschwulst der clötz des manß rüten geschlagen/als er das leiden mag/vnd thů das also lang/vntz er genüß tvñ das hat bewert meister Bernhart cirurgicus der cartüßer. C Das wasser ist besunderlichen gůt/den die blůt spüent / morgens vnd abens/yedes mal vff.ii.lot getrückē. D Das wasser heilet frisch wundē damit geweschen morgens vnd abens / wā es ist kalt im ersten grad mit viler stiptikhet/darüß es eigentlichē heilet die frischē wundē vnd offne löcher E Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot/ heilt die verserten oder vlcerierten derm. F Katzen zagel wasser in vorgemelter massen getrunckē/verstelt den frawen ir zeit/ genant menstrū. G Das wasser in vorgemelter massen getruncken/heilt die vlceres renū/das ist die verserten blasen. H Katzen zagel wasser also getrücken/sterckt dē vlcerierte magē vnd leber/dücher oder werck dar in genetzt/vnnd vßwendig darüber gelegt I Katzen zagel wasser/dücher dar in genetzt vnd vff die geschwulst der wasserſücht von vssen vff gelegt/morges vnd abens/das vertreibt sie K Das wasser morgens mittags vñ zů nacht getrücken/yedes mal vff.iiii.lot/vnd dücher oder werck dar in genetzt/gleich einem pflaster/vnnd über ein kranckheit gelegt genant erisipila das seind cleine inbrünstige hitzige bletterlin/ als das freisam oder die schön L Das wasser dücher oder werck dar in genetzt/vnnd ein wenig vß getrucket/ vñ vff die stirn vnd wurtzeln der nasen gelegt/ vnd auch in die naß gestossen/verstelt vnnd stopfft das blůten der nasen M Das wasser getrunckē morgens vnnd abens/yedes mal vff.iii. lot/ ist gůt für die harn winden. N Das wasser ist gůt zů dem fluß der nasen/so man das in die naß ziehen ist O Das wasser getruncken morgens mittags vnd zů abent/ yedes mal vff drey lot ist gůt für den stein.

## Küe dreck wasser.

Ye treck wasser / Küetreck von den kriechen vnd latinischen fimus bouinus genant/vnd in teůtscher zůgē küe treck. Das beste teil vnd zeit seiner distillierůg ist im mittē des meyē von küen die vff wisen oder mattē gāgē seint/ da vil blůmē vff stond/ den kat gesamlet vñ ein wenig gedörrt an der sonnen oder sunst/das man in gehādlē mag/ vñ brennen dar vō das wasser/so es dan gebrant ist/so schmackt es dan etwā übel/so werd dar in geworffen mandeln oder pfirsich kernē/das laßt man dar in ligen/so giert dz böß her vß/oder distillier es zů andern mal per alēbicū/vñ dar nach ist es gesůt. A Das wasser ist gůt für die schön/ damit bestrichē/vñ ein düch dar in genetzt vnd dar vber gelegt / wā es ist vast gůt. B Küe treck wasser morgens mittags vnd abēs getrücken/yedes mal vff.iii.lot ist vast gůt für das krimmē in dem buch vnd ist bewert C Das wasser ist gůt für geschwer/dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt D Das wasser ist gůt für böse blatterē / leinin dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt/im winter zum tag zwei mal/vnd im summer drey mal. E Das wasser ist gůt für geschwulst der wundē/dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt/ morgens vnd abens. F Das wasser ist gůt für nacht vnnd tag schüß / leinin dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt G Das wasser ist gůt für den brant da mit geweschē/ vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / zů tag zwei mal/so genüßt der mensch H Dz wasser ist gůt so ei mensch in die bad stubē gadt/vñ so mā vß dē bad ist kumē vñ wol trucken würt/ so sol man sich mit dē wasser/mit eim reinē düchlin oder ein bad schwāmen wer besser/vnder dē augē da mit weschen/ vnd so du schlaffen gast

thün es aber/ vñ morgẽs frü/ das macht gar ein weiß luter hübsch hut/ doch also das man sich vor der sonnẽ hüten sol ℣ Küe treck wasser ist gůt für böse löcher an den beinẽ/ morgẽs vnd abens da mit geweschen/ vnd leinin düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt/ das heilet die bösen löcher vnd offen schaden ℞ Küe treck wasser von einem remelichten ochsen gebrant/ ist gůt vnd gewiß für die pestilentz/ getruncken vff. iiii. lot/ vnd mit bestrichẽ/ das ist war versücht vñ bewert

## Küe milchrom wasser

℈ Ye milchrom wasser Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist võ dem milch roum die am morgen gemolcken ist mitten in dem meyẽ von küen die an bergen gond/ ob man es haben mag/ dar nach vff trucken wüsen oder matten/ da vil blümẽ stond. ℣ Küe milch roum wasser morgens/ mittags/ vnd zů nacht/ yedes mal/ vff. iiii. lot getruncken/ ist gůt vñ bewert für das krimmen in dem buch.

## Kalbs blůt wasser.

℈ Albs blůt wasser/ das blůt zů latin sanguis vituli genant würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist das blůt von ein schwartzenn kalb/ ye schwertzer ye besser/ mitten im meyen gebrant/ ob mann das haben mag. ℣ Kalbs blůt wasser/ ist gůt für schwinden der glider da mit geriben morgens vnd abens/ vnd ist auch wörmen vnd sterckẽ die paralischen glider vil vnnd warm dar in geriben morgens vnnd abens vñ dücher dar in genetzt/ vnnd also warm darumb geschlagen. ℬ Kalbs blůt wasser/ sterckt die glider vnd das geeder/ vnd wider bringt die můden glider allen tag ein mal oder zwei da mit geriben/ vñ von im selber lassen trucken werden

## Kalbs blůt wasser vñ kalbs lungen wasser.

℈ Albs blůt vnd kalbs lungen wasser von ein schwartzenn kalb/ vnder einãder gehackt vnd distilliert per alembicũ/ secundum artẽ. ℣ Das wasser ist gůt für schwinden der glider/ da mit morgens vnd abens geribẽ/ vnd yedes mal von im selber lassen truckẽ werden. Ist aber der leib geschwundẽ/ so werde es ouch getrücken/ vnd vnder seinen tranck gemischt vnd da mit geriben/ ist bewert.

## Kalbs leber wasser.

℈ Albs leber wasser/ vonn dem latinischẽ iecur oder epar vituli/ von den kriechen adep vituli/ vnd von den teütschẽ kalbs leber genat. Das beste teil der lebern zů distillierẽ ist von einem schwartzẽ kalb/ so man es habẽ mag. ℣ Kalbs leber wasser ist gůt wem ein glid schwindt. offt vñ dick da mit bestrichẽ vñ dar in recht wol geribẽ/ hilfft vast wol.

## Krebs wasser.

℈ Rebs wasser/ Die krebs von den arabischen sartan vñ võ den latinischẽ Cancer genãt. aber i teütscher sprach krebs Vnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ seind die krebs die da lebendig seind/ so der mon vol ist/ sollent sie gestossen vnnd gebrant werden. ℣ Krebs wasser die schwindẽ glider da mit geriben morgens vnd abens/ macht das fleisch wyder wachsen ℬ Krebs wasser/ zů dẽ tag zwei mal genetzt/ yedes mal vff. ii. lot/ ist gůt für das paralisis. ℂ Krebs wasser heilet den brant/ von wasser oder võ feür ein düch dar in genetzt vñ dar vff gelegt zů tag. ii. mal biß er genißt

## Klapperrosen wasser.

Klapper rosen wasser/ von den latinischē flores papaueris rubei genant/ in teütscher zungē klapper rosen darūb so mā sie legt vff die zů gethō fust/ vff den obersten finger vñ dumē/ vnd mit d̄ andern flachē hand dar vff geschlagen/ so klepperts oder erschnelt lut/ wie ein büchs/ auch von etlichē rot korn rosen genāt würt darūb das sie rot vñ in dē korn wachsen seind. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter gebrāt im anfang des brochmonats. A Klapper rosen wasser ist gůt getruncken für alle inwēdig siechtagē die vō hitzē seind morgēs mittags vñ abēs yedes mal vff.ii.lot B Dz wasser ist sunderlichē gůt zů d̄ lebern wā sie vol vnnatürlicher hitz ist/ getrūcken in vorgemelter massen/ vnd mit einē důch oder werck vßwēdig vff die leber gelegt. C Das wasser ist auch gůt getrūcken morgēs/ mittags vñ abēs/ yedes mal vff.iii.lot/ für das wild freisam D Klapper rosen wasser ist auch [illegible]rlichen gůt für sant anthoniē plag g[illegible]nckē morgēs vnd abēs/ yedes mal vff [illegible] lot/ vnd sein tranck da mit gemischen vnnd werck oder leinin důch dar in genetzt vñ dar vff gelegt E Klapper rosen wasser ist gůt den frauwē/ die ir kranckheit zů vil habent/ die trinck des wassers/ ye vff vier.lot.vnd ein důch dar in genetzt/ vnd zwüschen die brüst gelegt/ das verstelt es inen. F Klappern rosen wasser/ ein důch dar in genetzt vñ zwüschē die brust gelegt vnd vff die leber/ verstelt das blůten der nasen. G Klapper rosen wasser/ ist auch gůt für alle fule essen vñ fratte vnd serikeit in dem mund vnd an den lefftzen/ da mit dick geweschen vnd heilet da von. H Klapper rosen wasser ist gůt so eim mēschē die zung schwartz würt von siechtagen/ thů dar in vii. oder. viii. kütten kernen/ in ein lot wassers/ oder on kernen/ vnnd streich es vff die zungen/ vnnd mach dan ein böglin von eim reb holtz oder pfirsich boum/ vnnd schabe die zung da mit/ es hilfft gar wol. I Dz wasser ist gůt für allerley flecken der vßsetzikeit/ dar mit bestrichen vnd dar über gelegt K Das wasser ist für dē siechtagen/ das da heißt das rot fleisch/ leinin düchlin dar in genetzt vnd dar vber gelegt L Das wasser ist gůt für das essen vnnd sere vnd fratte vnd bletterlecht an der frawen heimlich end/ morgēs vñ abens mit geweschē/ vnd düchlin dar in genetzt vnnd dar vber gelegt/ das heilet vast wol M Das wasser ist gůt für die geschwulst der mans růten/ dücher od̄ werck dar in genetzt/ vñ darüber gelegt/ zum tag.ii.oder.iii.mal N Das wasser ist gůt für serikeit d̄ mans růtē/ vñ da einer löcher dar in hat/ da mit offt geweschē/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt O Das wasser ist gůt für alle vnnatürlich hitz/ als die schön eī düchlin dar in genetzt vñ dar vff geleit/ ob es vō hitz ist. P Klapper wasser/ vertreibt das haupt we von hitzē/ die stirn/ schlöff vñ nack da mit bestrichē/ die schüß gely-

genn. ℭ Das wasser benympt die schmertzen der ougen/düchlin dar in genetzt vnd an die ougen gebebt zücht die hitz vß. ℜ Das wasser ist gůt getrücken eim krancken omechtigen hertzen.

## Kölkrut wasser

Oel krut wasser der kölin dē gertten wachssen ist / von dē kriechen Sachilieminie vñ in latinischer zungenn olus genant ist. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bleter im anfang des brachmonatz gebrant ℵ Das wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.iii.lot/verstellet den frowen ir zeit ℬ Das wasser also getruncken/hilfft den menschen die mit not netzent ℭ Das wasser ist gar schad den frowen die mit kinden gond /wan sy das trincken/ so sterbenn die kindlin dar von/vnd geberen zů bald/vnd ist sorg ieres lebens/wie wol mir diß nit gebürt zů schreiben/ein yeder frummer das wol betrachtē mag/ so gebürt doch dy notturfft sollichen schaden für zů kümen / der da vō entspringē möcht. ℌ Sz wasser ist gůt vñ hilfft gar wol zů ō geburt so dy recht zeit kümet das die frow genesen sol das man ein düch dar in netz vñ dar an schmackt so genüßt sie noch als bald als sunst das ist war vn bewert ℰ Das wasser verstopffet den stůl gang morgēs mittags vñ zů nacht getruncken / yedes mal vff.iii.lot.

## Kapponen wasser.

Appen wasser/der kap vō den latinischen Capo genant/von den tütschen ein kap darumb das im vß geschnitten ist Ist vilen wol bekant / von dē nit not wyter zů schriben ist. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist das du nemest ein schwartzfarben kappen /von fier oder.v.iaren/vnd würge den/ vnnd ropffe in also das du ī nit brüest darnach zerleg in/vnd thů alle feißte vñ schmaltz fettikeit da von / vnnd wesche das ingeweid von aller seiner vnreinikeit / vnnd zerhackt/kopff/halß/fettich/magen/füß/ vnd den gantzen leib zů cleinen stucken darnach so distillier in per alembicū oder brenn in / in eim helm wie ander wasser aber vast nutz vnd gůt ist/das man das wasser wider in ein glaß thet/vnd distilliert das per alembicum ℵ Das waßgetrücken morgēs zů mittag vñ zů nacht yedes mal vff.iii.lot / vnd sein wein myt gemisch/ist gůt da ein mēsch sich v̄siechet hat an dem lieb/alß das er da von ein abnemen des leibs hat / wann es krefftiget vnd sterckt/vñ bringt wider den leib des menschen/vnd erfröwet den geist ℬ Kappen wasser getruncken zů tag zwei mal/yedes mal.iii.lot bringt lust zů essen vnd sterckt vñ krefftiget ouch vast die natur vnd den leib/ vnd vertreibt alle sucht von dem hertzen / vnd ist den menschen stercken/dz er wider zů nympt an dē leib sunderlichen so man dar zů thet / dz gold

in das glaß/vñ das wasser darnon gedi/
stilliert/als du in dem nachgonden büch
Marsilii offenbarlich habē wirst C
Dz wasser das antlit da mit geweschenn
morgens vñ abens/vnd von im selber las
sen truckē werdē/macht ein lutter antlit

## Das.xi. Capittel dis

andern büchs von dē wassern/derē namē
anheben seint an dem büchstaben. L

## Lattich wasser.

LAtich krut wasser/das krut
von den kriechen vnd ara/
bischen Lakas/vnd von dē
latinischen lactuca genant
des geschlecht dreierley ist/
als lactuca domestica/vnd
lactuca agrestis vñ lactuca
asinina/lactuca domestica/dz ist der ge/
mein lactich von dem ich hie schreibē wil
vnd ist ouch zweterley/als kruser vnnd
schlechter/Aber der kruß von den italisch
scariola en scariola genant wirt/Es ist aber ein
Lactuca ander scariola von den tütschen dudistel
genant/als ich geschriben hab in dē büch
staben S Aber lactuca agrestis oder
silnestris das krut von den tütschen gens
distel/vnd in latinischer zungen endiuia
genāt. Es ist ouch ein ander lactuca mit
einer roten wurtzeln/von den tütschenn
esels lattich/vnnd in latinischer zungen
lactuca asinina genant. Vnd das beste
teil vnnd zeit ist der krusen/darnach der
schlechten gebrant allein das krut mitten
im meyen A Lattich wasser getruckē
morgens mittags vñ zů nacht yedes mal
vff.ii.lot ist gůt der leberen wan es küler
vnd krefftiget sie natürlichen B Lat
tich wasser küllet dz geblůt das zů vil hitz
ig vnd entzündt ist in vorgemelter mas/
sen getruncken/morgens vnd abens C
Lattich wasser offt getruncken/yedes
mal vff zwei lot/oder mer stellet die blůt
růr dissenteria genant vnd ander růr der
sie zů vast hatt D Lattich wasser ist
ouch gůt für das schwindlen in dē houpt
von hitzē das houpt offt da mit bestrichē
vnd von im selber lassen trucken werden
E Lattich wasser weret dem parali/
sis/das es den menschen nit ankummē
mag/die glider da mit bestrichen vnd ge/
riben/wan es ist gůt für den tropffen F
Lattich wasser getruncken/ist gůt für
das rydern vnnd zyttern der glider/mor/
gens vnd abens getruncken/yedes mal
vff zwei lot G Lattich wasser ist gůt
dem der nit schlaffē noch rügen mag/ge/
truncken in vorgemelter massen/vnnd
die schlöff vnd puls adern ann der hend
mit bestrichen/bringt denn schlaff vnnd
rüge H Lattich wasser ist gůt denn
die von sinnen kummen seint getruckē
wie vor stat/vnd das houpt mit bestrich
en I Lattich wasser ist gůt den frow
en die da söugent vnd lützel milch haben
die söllent es trincken/vnnd iren tranck
da mit mischenn/so wachset in die milch
vnd wachset in das blůt/da võ die milch
kummet K Lattich wasser morgens
vnnd abens getruncken/yedes mal vff
iii.lot.ist gůt für den hüsten/sunderlich
für den heissen vñ dürren L Lattich

wasser getrücken vß gegurgelt senfftiget die kele vnd rümet die brust ℳ Lattich wasser getrücken morgens vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot rümet den weg der lungen. ℵ Das wasser zum tag. iii. oder. iiii. mal getruncken / yedes mal vff iii. lot/ löschet den dürst vnnd temperiert die hitz vō der lebern ℴ Lattich wasser also getruncken temperiert die hitz vō dem magen vnd nieren vnd der blasen/ wie vor geschribē stot ℘ Lattich wasser getruncken ye vff. vi. lot / laxiert den buch dar über gelegt.

## Zieb stückel wasser.

Jeß stückel wasser/ dz kraut von den latinischē leuistícum/ vñ in teütscher zungē loßstückel oder ließstückel/ darüb das sein wasser weisset des menschen haut/ ist ein kraut mit eim lagē holē stengel/ bletter gleich dem peterling doch breitter. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter vñ stēgel vnd einander gehackt vnd gebrant mittē im meyen. ℳ Loßstückel wasser ist güt wem das haupt we thůt oder geschwellē ist/ dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. ℬ Das wasser ist güt wer einn stechē in der seiten hat/ vñ vmb die brust so werd es getruncke morgēs vnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. ℂ Das wasser das anlit mit gewesche macht es weiß/ luter/ schön vnd clar/ von aller rete vnd schwertze ℴ Das wasser ist güt getrücken den mānen morgens/ mittags vnd zů nacht so man wil schlaffen gon/ yedes mal vff. iii. lot / für den stein vñ dz grüen in den lenden vñ der blasen. ℰ Loßstückel wasser ist güt getrückē in vorgemelter massen für heiserkeit. ℱ Loßstückel wasser ist güt getruncken für geschwer in der kelen gegurgelt ℊ Loßstückel wasser ist güt da einer blattern an eim bein hat vñ die bein rotfarb seind vñ hitzig/ ein düch dar in genetzt vnd darüb geschlagen/ so löschet es vnd hilfft. ℌ Das wasser heilet auch den krebs an dē mund/ offt vnd dick da mit gewaschē vñ yedes mal puluer dar in geworffen vō dē rinden der wurtzeln des surouchs genant erbsal oder versich/ vō dē latinischē buwe genāt ℐ Dz wasser heilet alle sere vñ wetagen an der frouwē heimlich end da mit gewaschē zum tag. ii. od. iii. mal/ vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt.

## Linden blüet wasser.

Linden blüet wasser / von den latinischē flos tilii genant/ vñ in teütscher zungē linden blüt das ist ein boum da von man bild hauwet/ vnd ist zweierlei/ groß vnd clein/ eins mit grossen blettern/ dz ander mit cleinē blettern/ stein lind genāt/ vnd der boum vil wachsen ist in teütschē lādē aber in welschē landē sie wenig fundē werden. Ich manchen gefragt hab was sein welscher name sei/ kunt mir keiner nie sagen/ dan das sie nie keinē gesehen hetten.

Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist in dem brachmonat allein die blüet so sie volkummēlich zeittig seind vō der linden breitten bletter gebrant. A Lindē blüt wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.ii.lot / die den Epilepsiafallenden siechtagen habent die genesent B Linden wasser ist gůt so ein mann oder fraw/knab oder kind die můter oder das darm gegicht hat / den sol man das wasser ingebē/das sie es nit wissent was es sey/vff zwei lot / so genesent sie. C Linden blüt wasser getruncken morgēs vñ abens yedes mal vff.ii.lot/ist gůt für Palmed. zyttern des hertzē D Das wasser ist das aller edelst wasser zů den augē zů eim claren sternen/zů eim starcken gesicht zů machen/am abent dar in gethon. E Linden blüet wasser morgens vnd abēs yedes mal vff.iii.lot getrücken.ist gůt für den stein. F Linden blüet wasser ist gůt für alle flecken vnd masen in den augen so es am abent darin gethon würt. AB G Lindē blüet wasser ist gůt dē ir füß vñ hend erfrorē seind/das sie wund seind dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt zů dem tag.ii.oder.iii. mal / das zuhet dē frost heruß/vnd heilet dan H Linden blüt wasser / ist gůt getrücken in vorgemelter massen den frauwen wen in die můter erkalt ist/die wörmpt es wider I Das wasser ist auch gůt für rot flecke vñ der dem antlit da mit offt geweschē. K Das wasser ist auch gůt da eins vō der sunnen gebrant ist da mit bestrichen vnd darüber gelegt L Das wasser getrů/cken morgēs mittags vnd zů nacht yedes AB mal.iii.lot / bringt den frawen milch die sunst kein geben M Das wasser ist auch gůt den menschen die sich verbrant habent/in welchē weg das geschehen ist/ ein důch dar in genetzt vnnd darüber gelegt so zühet es den brant heruß vnd heilet schon. N Das wasser getruncken morgēs vnnd abens/yedes mal vff zwei lot/ist gůt für die gesůcht. O Daß wasser in vorgemelter massen getruncke ist gůt für geschwulst P Linden blůt wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff.ii.lot vertreibt alle bōse feichtigkeit in dem leiß Q Das wasser ist gůt so ein mensch nit reden mag siechtagens halb der des wassers vff sein zungen nympt so würt er reden. R Linden blüt wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff zwei lot / erwörmpt den kalten magen.

## Louch wasser

Ouch wasser / louch von dem arabischen curat/ vnd vondē latinischen potrum genāt/ vñ in teütscher zungē louch / vnd ist vilerlei geschlecht louch/ als ich gezöugt hab in dem büchstaben E. Eschlouch/vñ in dē büchstabē K. Knoblouch/zamer vñ wilō/vō dē nit not würt zů sagē. Aber von dē ich hie schreib/ist ein krut mit einer weissen wurtzeln/gleich dē iügen zybeln. Das beste teil vñ zeit ist allein sein wurtzel gebrant im brachmonat

A Louch wasser ist gůt getrücken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot / wer vast kalt blůt kotzet B Louch wasser getruncke morgēs vnd abens/yedes mal ii.lot/ist gůt welche fraw vnberhafft ist. C Louch wasser stellet auch das blůten der nasen/ein boumwol darin genetzt vñ in die nasen gethon D Louch wasser ist auch gůt getruncken in vor gemelter massen für den herten buch/vnd für lenden we. E Louch wasser heilet ouch bald die wunden da mit geweschen morgens vnd abens. F Das wasser ist gůt welcher frauw ir heimlicheit vßert od zerbrochen ist nach der geburt / die heilet sich wol mit dem wasser/morgens vnnd abens mit geweschen.

## Zienen blůmen wasser.

Jenen blůmen wasser / das krut von den kriechen splenō oder splenaria in latinischer sprach capri folium oder master siluii genant/in teütscher zungē liene blůmen oder vnser frawen lien oder speck lilien/ vnd ist ein krut flechtende vff ander pflantzung wie reben/vnd blůet zwei mal im iar/es ist auch einander krut vō den latinischē mater silue/vnd in teütsch walt meister genāt/von dem im.M.stot das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ seind die ersten blůmen / im anfang des brachmonats gebrāt. A Das wasser getruncken morgens vnd abens. viii.od x.tag lang/yedes mal.iii.oder.iiii.lot/ist vast gůt für dz hertz gespan B Das wasser in sollicher massen genützt ist gůt für gezwanck vnd engkeit vmb die brust C Lienen blůmen wasser/morgēs vnd abens getruncken/ yedes mal vff.iii.lot/ drey oder vier wochē lang / ist gůt für die wassersücht ydropisis genāt D Das wasser getruncken morgēs nüchtern vñ abens/so man schlaffen wil gonn / yedes mal vff.iiii.lot.vii.oder.viiii.tag/ ist gůt den die sere kychen / vnnd macht langen athem/vñ rümpt die brust. E Das wasser getrücken in vorgemelter massen. ist gůt die den stein haben t in den lenden vnd reiniget die nieren. F Das wasser getruncken morgens mittags vnd zů nacht / yedes mal vff.ii.lot/ ist gůt wider vnkeüscheit. G Das wasser ist gůt wer ser rot blörterlecht wer vnd dē angē/ da mit geweschen zum tag zwei oder drey mal/so wurt er rein. H Das wasser morgens vnnd abens getruncken/ yedes mal.ii.oder.iii.lot/ist gůt wer sich besorgt vßsetzig zů werden. I Das.wasser machet ei clar angesicht da mit geweschē morgens vnd abens vnd von im selber lassen trucken werden. K Das wasser getruncken morgēs vnd abens alweg vff.iii.lot/ist gůt dē der schlag troffen hat die glider da mit geribē. L Das wasser ist gůt / wem die glyder erlempt seind vnd verdort vnnd schwindet/ der sol sich da mit reiben vnd weschen allen tag ein mal oder zwei/ vnd von im selber lassen trucken werden. M Das wasser ist gůt zů alten wunden / da mit geweschen morgens vnnd abens / vnd getruncken.

N Lienen blůmen wasser/ist auch gůt zů alten schaden an den alten bösen schinbeinen/die sol man da mit weschen/das bewert hat meister Gotthart in der ynsel des Hertzogen wund artzet von Gülch O Lienenn blůmen wasser/ist gůt für geschwulst an allē endē/da mit bestrichē vnd getruncke morgēs vnd abens/yedes mal vff.iii.lot. P Lienenn blůmenn wasser.iii.oder.iiii. wochē getruncke morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot/vnd sein tranck da mit gemischet/reiniget das geblůt Q Lienen blůmē wasser heilet/allen brant/er sei von feůr oder von wasser mit gewesche/vnnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt/zum tag zwei oder drey mal. R Lienenn blůmen wasser/dē krebs da mit gewesche morgens vnnd abens/vnd leinin dücher darin genetzt/vnnd darüber gelegt S Das wasser thötet die fystel vnnd heilet sye/da mit gewesche morgens vnd abēs vnd dücher dar in genetzt/vnd darüber gelegt T Lienen blůmen wasser/vertreibt die můter/oder ammal da mit gewesche/vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. V Das wasser vertreibt serpigines vnnd impetigines das seind zytterschen vnd trucken grint/vnd flecken mit gewesche vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. X Lienen blůmen wasser/vertreibt flecken vñ masen des angesichts/da mit gewesche morgens vnnd abens. Y Das wasser heilet den krebs an dem můd/offt vñ dick da mit gewesche/vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. Z Lienen blůmen wasser heilet alle wunden da mit gewesche/vnd mit dücher darüber gelegt. AA Das wasser reiniget vñ heilet das zan fleisch da mit offt gewesche BB Lienen blůmen wasser/cleret die augen/so man es dar inn thůt ein stund vor nacht. CC Lienen wasser heilet das essen in dem zan fleisch/sunderlichē so dar in ist ein wenig aluns/da mit gewesche morgens vnd abens.

## Ein gemein regel aller kruter vnnd blůmen.

Su solt auch mercken zů allen vsseren offen schaden/so magstu brennē das krut mit den blůmen/so würt es dester sterckker/wan die blůmen seind zarter dan das krut da von ein yedes distilliert würt darumb werd dz selb wasser allein gebruche in dem leib/vnd das ander vssen.

## Leber krut wasser.

LEber kraut wasser. Das krut von den latinischē epatica genāt wirt/vnd von den teůtschen leber krut darumb das es vast gůt der leber ist/vnd seind drey krůter von den teůtschen leberkraut genant/vnd nit von den latinischen/darumb das sye all drey mügent ge-

brucht werden zů der leber. Das erst von dem ich hie schreibē bin/das ander waldt meister/von den latinischen mater silue oder herba stellaris genant. Aber in warheit mater silue ist caprifoliū / wie wol etlich sprechent es sey waltmeister/das dryt ist der guldin cle / vnd die zwei wachsen seind in den welden. Aber diß leber kraut wachset in alten garten vnnd an etlichen feūchten steinechten velsenn/mit cleinen bletlin vff einād er ligēde/wie lung würtz oder lung krut/doch cleiner/ das die latinischen herba pulmonis nennēr. Die beste zeit seiner distillierung/ seind die bletter schön erlesen vnd gebrant im end des meyen / vnnd anfang des brachmonatz. A Leber krut wasser getruncken morgens vnd mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot / ist gůt für den heissen ritten. B Leber krut wasser in sollicher massen. vii. oder. viii. tag gebraucht/ist gůt für die heisse gilß ictericia genant. C Das wasser morgēs/mittags vnd zů nacht/yedes mal vff. ii. oder iii. lot getrückē/ist vast gůt zů der lebern/ wan es sterckt vnnd krefftiget die leber/ vnd thůt vff die verstopffung der lebern vnd benympt ir vnnatürlick hitz dücher oder werck dar in genetzt vnnd vßwendig vff die leber gelegt D Das wasser ist gůt wann sich ein man über vnkůscheit hat / das im die leber verdirbt vnd verdorret/morges vnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot getrücken sechs oder acht tag an ein ander/es hilfft.

## Lauander wasser.

Lauander wasser / Das krut von den latinischen lauandula vnd in teütscher zungenn lauander genāt / ist ein krut gemeinlich yderman bekant. doch so ist seyn zwei gestalt / das ein von den latinischen spicula vnd von den teütschen spica genant. des vil wachsen ist in dem land Prouintz. Zů diser zeit auch in

teütscher nation gleich dem gemeinen lauander/ von des blůmen ein ől würt gemacht/mit putrificieren vnd distillieren genant oleum de spica / von dem ich hie nit schreiben bin / sunder allein von dem gemeinen lauander. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist krut vnd blůmen vnder einander gehackt vnd gebrāt im brachmonat A Lauander wasser ist gůt für das schwindeln in dem haupt das haupt da mit bestrichen/ vnnd vor im selber lassen trückenn werden / vnnd getruncken alle nacht vff zwei lott. acht oder. xvi. tag. B Das wasser in aller massen gebraucht wie ich gesprochenn hab/ist gůt für den krampff. C Das wasser auch also gebraucht/ist gůt für das kalt gesücht. D Das wasser ist gůt für den bösen siechtagen vñ für das paralisis vñ für schlaffēde glid. ii. oß. iii. wochē allen tag. ii. oder. iii. mal/yedes mal. ii. lot getruncke/vñ die glider recht wol da mit

geriben allen tag/vnd von im selber las/
sen truckē werdē E Lauander was/
ser auch in aller massen getruncken vnd
gebrucht/ ist gůt für zyttern der glider vñ
der hend F Lauāder wasser/ist auch
gůt wē sein zung schwer ist/vnd sie nit er
heben mag/dz man im ye zwei oō drei lot
zů trinckē gybt G Sz wasser ist gůt
den die da lam seind in den glidern/ das
sie die glider stettiges da mit reibenn be/
strichen vnd weschen/vnd von im selber
lassen trucken werden/ sol dan etwas die
glider wider bringen so bringt sie das was
ser wider H Lauāder wasser ist auch
gůt für zen we vnd zen geschwer so man
es offt haltē ist in dem mund/ vntz er ge/
nüßt. I Lauander wasser ist gůt so
eins das paralisis geschlagen hat / so sol
man im das wasser zů trincken gebē / ye
vff drei lot/so würt ein mensch wider redē
K Lauander wasser ist gůt für das es/
sen in dē mūd/offt vnd dick mit gewesch
vntz er genüßt L Sz wasser ein nuß
schal vol vnder ander wasser gethon wz
deigk da mit gemacht würt/dz brot würt
nit schimlig M Lauander wasser/
Ich das sagen bin in warheit so ein über
fluß für haupt we von keltin ist / da mit
offt bestrichen vnd von im selber lassen
trucken werdē/wie von dē ysen krut was/
ser geschribē stot/wā ich selber gesehē hab
ein vast berōmptē wund artzet zů würtz
burg genant Hans pfarrer/ wan er des
weins ein verniegē trāck/des morgēs im
sein haupt mit we beschwert wz/ des mor
gens vff stund dē wyrbel des hauptes er
da mit bestreichen was/vergieg es im.

## Das. XII. Capitel diß

andern bůchs von den wassern deren na
mē anheben seind an dem bůchstabē M

### Můter krut wasser.

MVter krut wasser/ vō dē
kriechen melisophilos oō
melifoliū genāt/ vnd in
latinischer zungē cytra/
ria oder melissa/vnd in
teütscher sprach můter krut oder melissē
darumb das das krut nütz vñ gůt ist/ zů
dē schmertzen der můter / vñ überflüssig
gůt zů dē hertzē ist. Doch so ist ein ander
krut hertz wurtz genāt / dz die latinischen
ostrici nēnent/ wie wol der teütscher des
herbariū/spricht das meñ sey ostrici/das
da ist meister wurtz oō hertz wurtz / aber
es ist falsch/wā men ist anetum agreste/
wild dill/sein krut gleich dē fenchel oder ō
dillen. Aber meister wurtz gleich dem an
gelica krut/war ist es / dz die wurtzeln in
der tugent sich vergleichent in etlichenn
kreffte/darüß ein für die ander offt genū/
men würt. Das beste teil vnd zeit seiner
distillierung ist allein das kraut gehackt
vnnd gebrant im end des meyenn. A
Můter kraut wasser/ in trüben wein ge/
thon oder vffgangen wein / nach grösse
des vaß / ō kumet wider in sein erste stat
B Můter krut zerschnittē vnd ein we/

nig geſtoſſen/vnnd güten wein darüber gegoſſen/vnnd vber nacht laſſen ſton in eim reinen geſchirr wol verdeckt / vnnd darnach gedeſtilliert das waſſer ein leffel vol yn nüchtern getruncken / macht dem menſchen ſchnel ſinn vnd gůt verſtentnüß/vnd vernunfft/ alles das zů gedeckē vnd in gedechtnüß zů behalten / das eim menſchē müglichē iſt C Müter krut waſſer iſt gůt dem ſein mag von froſt oß von völle beſchwert iſt/trincket dz waſſer nüchtern vff. iii. lot/das machet yn geſunt. D Müter krut waſſer vff. iii. lot getruncken/ macht die von zorn oder ſunſt trurig vnd beſchwert ſeind/ widerfröllich/es macht ouch gůt ſynn vnd leiplich farb. E Müter krut waſſer laßt den menſchen nit gro werdē/ zum tag. ii. mal getrunckē/yedes mal vff. ii. lot / vnd das har da mit genetzt vnd vō im ſelber laſſen trucken werden F Müter krut waſſer iſt gůt ob der menſch beriert wirt von dem paraliſis/oder ſchlag da einem ſein glider zyttern werden / es ſei haupt hend oder füß/der nem allen tag des waſſers. i. lot/ vñ trinck dz mit. vi. lot weinß er genüßt/vnd die glider da mit geriben vnd von im ſelber laſſen trucken werden G Müter krut waſſer/iſt vaſt gůt wā einem ſein zung von ſiechtagē bekümert iſt/das er nit reden kan vnd doch nit vō natur iſt/der netz ein blo wüllen düchlin in dem waſſer / vnd ſtreiche das dick vff ſein zůg/er genüßt/vñ wirt wol redē H Das waſſer iſt gůt bet ein mēſch die fallend ſücht/dem gyß des waſſers zwei lot/ mit eim quintlin tyriacks zů trincken/dz thůr im vaſt wol/vñ genüßt auch gantz leichtlich da von I Das waſſer wer ein böſen othem vnd ſtinckende zen hat/ der weſch da mit ſein mund vnd zen offt er genüßt. K Das waſſer iſt gůt ſo ein menſch in ſein magen oder lungen breſthafft iſt/oder von groſſem ſiechtagē geſchwollen iſt/der nütz des waſſers offt ye vff. ii. lot mit wein / er würt luſtig zů eſſen vñ genüßt L Das waſſer zum tag. ii. mal getrücken/alweg vff. ii. lot vñ darüber gelegt/vertreißt alle geſchwulſt/ vñ iſt auch gůt/für vil ander ſiechtagē in den dermen. M Müter krut waſſer iſt gůt für ruden vnd füre vnd ander geſchwer am leib / mit geriben vnd da mit geweſchen vnd macht ſie vß gon/dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. N Dz waſſer iſt auch gůt für vnſinnigkeit vnd dobheit des houptes/morges vnd zů nacht yedes mal vff. ii. lot getrücken/ vñ das haupt da mit beſtrichen vnd von im ſelber laſſen trucken werden O Müter krut waſſer iſt gůt den frawē die gern kind hetten zů entpfaßen/vnd den frowē für böſe kalte materi in dem leib ſechs oß acht wochen / allen tag am morgens vff ii. lot getrückē. P Das waſſer iſt gůt ſo eim menſch hat flecken oder zytter mal oder die röte im antlit da mit beſtrichen/ oder ein wenig ſpeichelen dar vnder gemiſcht vnd da mit geriben/ zum dem tag ii. oder. iii. mal ſo vergōd ſie vnd gewint gůt farb. Q Das waſſer iſt gůt für geſchmack vñ überflüſſikeit des leibs vñ hauptes / den leib da mit geweſchen vnd geriben/ſo vergat es R Das waſſer iſt gůt wo fleiſch oder ander ding da mit geſprengt würt / dar an kumpt kein fliegk oder ander gewürm / vnnd man mags lang friſch behalten. S Das waſſer iſt gůt für geſchwer im mund/ zů tag. ii. mal/yedes mal vff. ii. lot getruncken vnd etwan dick im mund gehaltē. T Dz waſſer wer ein menſch waſſerſichtig ydropicus genant von keltin vñ von feüchter geſchwulſt / dem iſt das waſſer gůt zum tag. ii. mal vff. iii. lot getrückē V Dz waſſer iſt gůt/ wer das krimmen hat/oß kranck iſt von der bloſen / der trinck das waſſer in vor gemelter maſſē / er genüße X Das waſſer in vor gemelter maſſen getruncken/vertreißt alles we in dem leib Y Das waſſer reiniget alle böße füchtikeit in dē leib/ vñ vertreißt alle apoſtemē im leib/nüchtern vff. iii. lot getruncke. vi. oder. viii. tag. Z Das waſſer in vor gemelter maſſen getrücken reiniget vnd verzert alles vnrein geblüt/ in. iii. oß. iiii

wochen. AA Das wasser vertreibt geschwulst als bülen we vnnd seiten we/ des morgens nüchtern getruncken/ vff. drey lot/ vnd ducher dar in genetzt vnnd dar vff gelegt BB Müter krut wasser ist gůt het ein mensch spinnen gifft od̄ böße materi vnnd vnreinigkeit gessen/ der trinck schnel des wassers vff. iiii. lot/ das wasser lat kein gifft oder vnreinigkeit in dem menschen bliben. CC Müter krut wasser alle wunden vnd schaden da mit geweschen zů tag zwei oder drey mal vnd ein düchlin dar in genetzt vnnd dar vff gelegt/ behüt es vor fulem fleisch vnd reiniget sie. DD Müter krut wasser ist gůt dem kalten vnd feüchten magen/ vnd hilfft der douwung/ getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff. iii. lott. EE Das wasser macht frölich die sel vnd sterckt das hertz vñ hirn/ vñ nimpt ab die sorgfeltigkeit vñ forcht die da zůfelt von verbranter melancoly/ vnd flegma/ getrücken morgēs vnd abens yedes mal vff. iii. lot vñ sein trāck da mit gemischet FF Müter kraut wasser/ ist gůt für des dobenden hundes/ da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. GG Müter krut wasser/ ist gůt für das stechē des scorpions darüber gelegt morgens vnd abens/ mit düchern die dar in genetzt seind. HH Das wasser ist auch gůt für schmerchtzē der zē offt im mund gehaltē II Das wasser ist gůt für die bösen dēpff so ein mēsch böß schwāmē gessen hat/ wā die schwammē nimer me so wol bereit seind/ sie seind dē menschē schedlich gessen/ darūb trinck es zwei od̄ drey mal/ yedes mal vff. iii. lot KK Das wasser also getruncken/ ist gůt wider das stechen der derm. LL Vnd zerlasset scrophulas darüber gelegt MM Das wasser getruncken zů tag zwei oder drey mal. yedes mal vff. ii. lot/ vnd sein tranck da mit gemischt/ ist gůt wem seinn hertz siech ist von keltin/ dem wermpt es das wider natürlich. NN Das wasser getruncken zum tag zwei od̄ iii. mal. vff. iii. lot/ ist gůt für den ritten. OO Müter krut wasser in vor gemelter massen getrücken/ ist gůt für das fiertegig feber.

## Mei blümlin wasser.

Mey blümlin wasser der weissē von den latinischē lilium conuallium genant vō den teütschē mey blümlin/ darumb es im meyen tragen ist/ vilē wol bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ sein allein die blümlin/ gebrāt mitten im meyen. A Mey blümlin wasser getrücken. v. oder. vi. lot/ wer vergifft gessen hat/ von stund an genüßt er. B Mey blümlin wasser ist gůt/ wenn ein spin oder vergifftiger wurm eins verunreiniget hatt/ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt. C Meyblümlin wasser/ ist auch gůt wē ein döbiger hund ein gebissenn hat/ getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot/ vñ da mit ge

weschen vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt S Mey blümlin wasser ist gůt wen ein prem wespen oð ein spinn gestochē hat sol mā ein důch dar in netzē vnd dar vber legen morgens vnd abens L Mey blůmen wasser hilfft ouch den frowen die ir kind in arbeit gond/getruncken.iiii.oder.v.lot F Mey blůmlin wasser hilfft ouch zů allen vnreinen siechtagen sunderlichen zů den ougē die cleret es/vnd vertreibt die fell der ougen am abēt dar in gethon G Mey blůmen wasser getruncken morgēs vñ abens/yedes mal vff.ii.lot vnnd das houpt mit bestrichen krefftiget das hirn vnd sterckt die syñ. H Meiblůmel wasser getruncke in vorgemelter massen sterckt vnd krefftiget dz hertz. I Meyblůmel wasser ist gůt den die fallende siechtagen habent/getrůcken.xxx.od.xl.tag/allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot. K Meyblůmel wasser allenn tag morgens nüchtern getruncken/vff.iii lot ist gůt dē die sich fürchten vor dem vßsatz oð mal/tzigen L Das wasser.iii.od.iiii.tag allen tag morgens mittags vñ zů nacht yedes mal vff.iii.oð.iiii.lot getrücken/ist gůt für der frowen siechtagen genant mēstruum oder welche es zů vil hat M Das wasser ist gůt wem dy sprach gelegē ist/dem strich man es vff die zung etwā dick die kumpt wider N Das wasser ist gůt welche frow ir milch verloren hatt die trinck das wasser.vi.od.viii. tag allē tag.iii.oder.iiii.lot so kumpt ir die milch wider O Das wasser ist gůt getruncken für das zytern der hend mit dē wasser die geriben biß hinder den ellenbogen vnd von im selber lassen trucken werden vnd allen tag.iii.lot getruncke.iii.od.iiii. wochen an ein ander P Das wasser ist ouch gůt dē sein houpt oð ander glider ridern/so hilff im also wan er schlaffenn wil gō so wesch sein hēd suber mit schlechtem wasser/vñ nim dan dz mey blůmel wasser vñ mach die hēd wol mit naß vñ gang schlaffē vngetrucket vñ des gleichē thů ouch am morgen vnnd ist es das houpt rydert so bestreich dy schlöff da mit morgens vñ abens so gedt es im on zwyfel hinweck der es anders bei zeiten thůt Q Meyblůmlin wasser getrücken zů tag.ii.oð.iii.mal vff.iii.oð.iiii.lot ist gůt für die harn wind R Dz wasser getrücken morgens vñ mittags vñ abens yedes mal vff.ii.oð.iii.lot ist gůt für das stechen vmb das hertz S Dz wasser getruncke zů tag.ii.oð.iii.mal iedes mal ii.oð.iii.lot ist gůt für hitz der lebern T Das wasser ist gůt wellichē man an seim gemecht we ist/es sei geschwollē oð well fillen der netz ein důch dar in vñ schlach es darüß V Meiblůmel wasser getruncken zů tag.ii.mal/yedes mal vff.ii.lot/hilfft den frowē die ir kranckheit hart habent/so kůmet es in safft X Dz waß. ist gůt da ein mēsch fallet dz er sein sprach verloren hat von dē fall ð trinck des wassers zů tag.ii.oð.iii.mal yedes mal vff.ii oð.iii.lot so kumpt im sein sprach wider. Y Meiblůmel wasser getruncke morgens vñ abens yedes mal vff.ii.lot/vnd sein tranck da mit gemischet vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt Z Meiblůmell wasser ist gůt für die schön ein düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt/zum tag zwei oder drei mal.

## Millunen wasser.

Melonen,

Illunē wasser ist ein frucht von denn kriechen Sichirnis/Aber in latinischer zungen millun/als vil gesprochē als vnder tüsent einer gůt/vñ in türscher sprach millunen oð beben/oder pfedem/ist ein frucht gar gleich dē kürbs oder cucumer dan das sie cleiner/vñ nit also lang wachsen ist als die kürbs oben vnd vnden gleich groß/Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ist allein die frücht so sie zeittig ist/einer volkůmē zeitigung/gehackt vnd gebrant vmb dē herbst A Millunen blůmen wasser getruncken allen morgen/etwan.iii.oder

iiii. wochen iedes mal vff. iii. od. iiii. lot ist gůt für den stein B Millunē wasser morgens mittags vñ abens getruncken macht harnen/ yedes mal vff. iiii. lot C Millunen wasser in söllicher massen getruncken/ sůbert vnd reiniget die nieren.

## Muer pfeffer wasser.

MVer pfeffer wasser / das von den latinischē Crassula minor/ oder vermicularis genant würt vñ von den kriechen herba crassula vnnd in tütscher zungen müer pfeffer oder trübel od katzē trübel / darūb das es gern an den alten murē wachsen ist/ mit cleinen beren / wie weisse körnlin es ist ouch einn anders doch vast cleiner vff zweier gleich eins fingers lang / von den tütschen erdweiß genant vñ wechset ouch vff dē murē. Das beste teil vñ zeit seiner distillierñg ist allein dz gewechß gebrāt im end des meyē A Meur pfeffer wasser dz kület stercklichē alle hitzige apostemē/ vnd alle geschwer/ sie seint inwendig oder vßwendig des leibs/ aber mā sol es nit trincken/ sunder mā sol dücher dar in netzē vnd dar vber legen/ zum tag. iii. mal B Muer pfeffer wasser/ tötet dē wurm an dem finger oder wo er ist/ so sol man ein důch dar in netzē/ vñ darüber legen zū tag. iii. oder. iiii. mal das tötet dē würm vñ gelegt das we vō stund an. C Muer pfeffer wasser ist ein repercussiuū vñ hinderschlahung aller hitzigen ding mit werck darüber gelegt.

## Meigeronen wasser.

MEigeronen wasser das krut von den kriechen Esbriū od amatum genant/ vnd in latinischer zungenn sansucus oder maiorana / vnd ist gar ein edler stam. Das beste teil seiner distillierung /seint die bletter ab gestreifft von dem stam oder studen/ vnnd gebrant im end des meyen A Meigeronen wasser ist vast gůt zů dem houpt das von keltin beschwert ist / getrunckenn morgens vnd abens yedes mal vff. iii. lot vnd das

houbt da mit bestrichen vnd von im sel-
ber lassen trucken werden. B Mey-
geronen wasser ist gůt den krancken gli-
dern da mit geriben vnd bestrichen mor-
gens vnnd abens / yedes mal vff. iii. lot
vnd von im selber lassen trucken werden
C Meigeronen wasser ist gůt dem kal-
ten wethum ō ougen / am abent ein stůd
vor nacht dar in gethon vnnd daruff ge-
strichen. viii. oder. x. tag allē tag ein mal
D Meigeronen wasser morgens mit-
tags vñ zů nacht yedes mal vff. iii. lot ge
truncken treibt den harn E Meige-
ronē wasser in vor gemelter massē getrů-
cken. iii. oder. iiii. wochen vertreibt denn
reisen stein F Meigeronen wasser
zum tag zwei mal getruncken / yedes mal
vff. iii. lot ist gůt für das paralisis vnnd
die glider da mit geriben vnd von im sel
ber lassen trucken werdenn. G Mei
geronē wasser bringt die verlorēde sprach
wider der es offt trincket yedes mal vff. ii
lot vnd in dē mund haltet so ein mensch
das paralisis droffen hat. H Mei-
geronenn wasser bringt ein gůt gedecht
niß vnd memoria der es trincket morgēs
vnd abens yedes mal vff zwei oder drei
lot vnd das houpt da mit bestricher I
Meigeronenn wasser in vor gemelter
massen getru ncken vnd genützt sterckt
das hirn vnd das houpt K Meige-
ronen wasser getruncken morgens vnnd
abēs / yedes mal vff. ii. oder. iii. lot kreffti-
get sterckt vñ erwermpt die kalte můter.
L Das wasser in vor gemelter massen
genützt bringt den frowenn menstruum
vnd vertreibt die weisse zeit der frowenn
M Das wasser getruncken morgēs
vnnd abens yedes mal vff zwei oder. iii.
lot schlüßt vff alle böse materi in dez leib
vñ die pfisigē engbrüstigen menschē ma
chet es weit vmb die brust das in leichter
vñ reiner würt / vnd sterckt vñ krefftiget
ouch dz hertz N Das wasser ist gůt
für dz floß in dem houpt vnd schnupffen
zum tag ye ein wenig in die nase gezogen
O Das wasser getruncken morgens
vnnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot
ist krefftigen vnd stercken die můter.

## Mintzen wasser.

MIntz wasser / dz krut vō dē
kriechē ediosmon / vñ zů la-
tin menta / des geschlechts
manigfaltig ist / als bach
mintz. von den latinischen
menta rubea / oder menta
aquatica genāt. vñ von dē
teütschē bach mintz od visch mintz od rot
mintz / darūb dz sein stengel rotfar vñ an
feüchtē endē wachsen ist / da auch zů zeitē
visch wonent. Es ist auch ein andē mintz
vō dē latinischē mēta balsamita od mēta
saracenica. vñ vō dē teütschē balsa mintz
od vnser frawē mintz genāt / mit lāgelech
tē bletlin / darūb dz es starck schmackē ist
wie balsam. Es ist auch ei andē mintz vff
eckern wachsen vō dē latinischē mētastrū
genāt / vñ vō dē teütschē acker mintz / wie
wol etlich sprechēt vñ gar nahe alle / men-
tastrū dz sei bach mintz / dz doch ī teütsch-
er natiō dar für nit gehaltē würt / sunder

O

die vff dē eckern wachsen ist. Es ist auch ein anō myntz mit weissen rundē Horech/tē blettern vñ stēgel/ vō dē latinischē mēta equi/vñ vō dē teütschē roßmintz gnāt Aber seltē gebrucht in der artzney. Es ist auch ein ander krut vō den latinischē mēta nō odorifera. vō den teutschē nept oder stein myntz genāt. Es ist auch ein ander myntz von den latinischē menta/vñ von den teütschē krußē myntz oō balsam krut oder diment genāt von dē ich hie schreibē hin/darūß wan gesundē würt mēta oder mintz on ein zůsatz so sol alwegen verstā dē werdē krußē mintz oder dymēt/ darūß das sie die aller edlest ist vnder in allen. Vnd das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ist dz kraut mit dē stengel gehackt vñ gebrāt mittē im meyē. A Mintzē wasser ist warm vñ truckē dissolvierē vñ verzerē vñ sterckē die krafft des magēs/ durch seiner wol riechūg willē morgēs vñ abēs getrückē/yedes mal. vff. iii. lot/vnd macht wol dauwē die speiß B Myntzē wasser getrücken in vorgemelter massē/ die die speiß nit gehaltē mügēt/ vnd den magē vßwēdig mit geschmürt, vñ in selber lassen trucken werden. C Myntz wasser ist ouch gůt für verstopffung der lebern/des miltz vnd dē weg des harnes als obēgeschribē stat getrückē D Dz wasser sterckt dē magē vñ reisset dē glust zů essen/zů tag. iii. mal yedes mal vff. iii. lot getruckē/wā es verhelt das kotzē vñ brechen. E Myntz wasser getrücken vñ den mūd offt da mit geweschē/ist gůt wider den gestāck des munds vō fülikeit der bůler F Das wasser ist gůt wider geschwacheit vnd geschwinden/sincopis genant/wā man nympt ein gerstin brot/ vñ netzt das in solichē wasser vñ essig oō wein/vnd halt es eim für die naßlöcher vō dē geschmack so gilfft es. G Myntzen wasser reiniget die můter getrücken zů dem tag. iii. mal/yedes mal vff. ii. oō. iii. lot/vnd ein dūch dar in genetzt vnd dar vff gelegt H Das wasser getruckē zů tag. iii. mal/yedes mal vff. iii. lot/vñ eī dūch dar in genetzt vñ vff der frowē brüst gelegt/zerlasset die gerunnē milch in den brüsten. I Myntzen wasser ist auch gůt wider vergifft vñ me kranckheit/als in dē nachgōdē būch Marsilii ficini stat. yedes an seim ort K Das wasser getruncken morgēs vñ abēs/ yedes mal vff ii. oder. iii. lot ist gůt für die spül würm in dē leib L Myntz wasser getrückē morgens/mittags vñ abēs/ yedes mal vff. iii lot/heilet die mañ die gebrochē seind iūg vñ alt M Myntzē wasser getrücken morgens/mittags vnd abēs/ yedes mal. iii. lot/vermischet mit. vi. lot weissem gůtē wein/ist sterckē vnd krefftigē den kaltē magen vnd erwörmpt in wider.

*Album papaver.*

## Wagsot krut wasser.

## Wagsot krut was/

m ser von den kriechen animone oder miconiū/vñ in latinischer zungē papauer genāt/derer fiererley gestalt ist. Als weisser vō dē latinischen papauer albū/ darūß das sein so

men weiß bleibt/vñ roter von den latini/
schen papauer rubeū vñ von den teütschē
rot korn rosen oder clapper rosen. vnd der
fierde papauer cornutū genāt/darūb das
er hörner hat/vñ in teütscher sprach schel
wurtz vñ von den latinischē celidonia ge
nant als man spricht memita würt ge/
macht von dē papauer cornuto od von
celidonia/noch ist ein geschlecht des mag
sot im Elsas wachssen von den teütschen
römischer magsot genant/dē selbigen ich
für papauer nigrū halt / vñ den gemeinē
der hie wachsen ist/hat ein weißgrowē so
men der ouch des selbigen geschlechts ist/
aber nit als schwartz als der römisch. Dz
beste teil vnd zeit irer distillierūg / ist das
krut vō dē weissen / dar nach vō dē weiß
growē gehackt vñ gebrāt im anfang des
brachmonatz ℳ Das wasser ist auch
gůt für die rotē fleckē vnder dē angesicht
zum tag zwei mal da mit geweschē. ℬ
Das wasser macht die hend weiß offt da
mit geweschē vñ von im selber lassen tru
cken werden. ℂ Das wasser an den
schlaff vnd pulß gestrichē / vñ vff. iiii. lot
getrucken so mā schlaffen wil gon macht
wol schlaffen vnnd gibt gůt rüge. ℇ
Das wasser senfftet den schmertzen des
hauptes das vō hitzē kümet vnd legt dz
we zū tag. ii. mal mit bestrichē vñ vō im
selber lassen truckne. ℰ Das wasser
löschet alle hitz ein düchlin dar in genetzt
vnd darüber gelegt zum tag. iii. mal. ℱ
Das wasser ist gůt da ein mensch vō der
sunnē verbrāt ist/ ein düch dar in genetzt
vnd darüber gelegt zū tag vñ zů nacht. iii
mal zücht den brant heruß.

## Der linsen wasser.

Erlinsen wasser das gewechs
m von dē kriechē labar oder stra/
tionis / vñ i latinischer zungē
lenticula aque oder lentigo vō
den teütschē merlinsen oder wasser linsen
genāt darūb das sie in stilstondē wassern
wachsen seind gleich den linsen einer grie
nē farbē die moß seiner brēnūg ist das sie
vff gefangē vñ suber geweschē vnd auch
ein wenig getrucknet werdē / vñ gebrant
im brachmonat. ℳ Merlinsen was/
ser morgēs/mittags vñ zů abent getrücken/yedes mal. ii. lot/hilffet wo ein mesche inwendig brinnet oder entzünt ist/vñ ist es vō vssen / so werd henssen werck oder dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt/ zů dem tag vñ nacht. iii. oder. iiii. mal.

## Meyen daw wasser.

Eyen daw wasser/ vō den la/
m tinischē roß may genant/vnd
von den teütschē meyen daw/
darumb das er in dē meyen ge
samelt würt. Das beste teil vñ zeit seiner
brennung / ist das du mitten im meyē so
der mon wachsen ist / gar naße vmb fol/
bist gon an einē hellen claren liechtē mor/
gen/ee die sonn gantz vffgangen ist / vñ
es des abens vnd in der nacht nit gereg/
net hat/nym dan ein schon weiß lilachen
vnd züße oder schleiff das über ein reine
wisen oder matten / da vil edler blümen
stond/vnd so die mat weidt von wasse/
rechtē endē ist als nahē an den bergen/ye

besser es ist/ dar nach truck das dück vß in ein glaß/ das thů also offt/ biß du sein ein genügen hast/ dan seyge es durch ein dück vn thů es in ein glaß/ vnd distillier es per alembicum in balneo marie/ dar nach setz es an die sonnen vff.xxx.tag. A Das wasser ist gůt wan ein mensch hat ein vnrein haupt oď flecke/ die wesch man da mit morgens vnd abens/ vnnd laß es von im selbs trucken werdē/ so ver treibt es sie B Das wasser vertreibt auch guttā rosaceā das da kummē ist vō hitzen oder hitzigem geblůt/ vnd von der lebern/ die hitziget vnder den augen/ das er da vō rot flecken gewint als wer er vßsetzig/ dar mit geweschen morgens vnnd abens/ vnd von im selber lassen trucken werden. C Meyen daw wasser/ ver treibt die runtzlen vnder dem angesicht vnd macht das angesicht schön / ein gůt lang zeit da mit geweschen morgens vnd abens.

## Model ger wasser.

Model ger wasser.dz krut von dē kriechen borich/ oder ozaris/ vñ in latinischer zůngē saponaria oď herba fullonū vñ in teůtscher sprach model ger oder sant Peters wurtz/ oder seiff krut/ oder krůtz wurtz genāt würt/ darumb das sein wurtzel krut weiß durch stochen ist/ vñ wan man sein krut reibet in der hād/ mit wasser genetzt so schumet die hand/ in gleicher weiß der seuffen darůb es seiffen krut genāt würt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist krut vñ wurtzel mit einander gehackt vnd gebrāt im anfang des brochmonats. A Model ger wasser vff.vi.lot getrůcken/ ist gůt für die pestilentz. B Das wasser getrůcken morgēs vñ abens yedes mal vff.iiii.lot/ ist gůt für apostemē vnd geschwer vnd engkeit vmb die brust.

## Menschen blůt wasser

Menschē blůt wasser/ das blůt von dē kriechē aemezam/ vnd in latinischer zungen sanguis humanus genāt/ vō dē teůtschen menschē blůt. Das beste teil vñ zeit seyner distillierůg/ ist das blůt vō eim.xxx. ierigen man/ einer sanguineē cōplexion warm vñ feůchter natur/ eines frölichē gemůtes/ suber vñ rein vñ gesund/ vō allē siechtagē/ vñ ď da lasset vō überiger vile des geblůtes/ mittē im meyē/ oď vmb dē meyen gebrāt. A Das wasser ist gůt so eim menschē ein glid schwindt dz man es vast da mit reibet / zů tag.iii.oder.iiii. mal so kumpt im das glid wider vnd behalt die feces da dz wasser vß ist gedistilliert/ das ist das puluer vō dem blůt. B Menschē blůt wasser ist gůt getruncken morgēs vñ abens/ yedes mal vff.ii.lot dē ptisicis vñ etticis/ für schwind sůcht der lůngen vnd abnemůg des leibs C Das wasser vff das haupt gestrichen / macht das hor wachsen. Es ist auch wůderbarlicher würckůg als hernach in dē nach gonden bůch Marsilii ficini angezeigt würt vñ des gleichen Johannes de rupe scissa

in dem bůch quinta essentia schreibt. D Das wasser ist gůtt für die fysteln das mann sie da mit wescht vñ dar in tropfft das heilet sie.

## Menschen kot wasser.

m Enschen kot wasser/menschen kot von den latinischenn fimus humanus genāt wirt vnd von den teütschen menschen bocht oder kot genant/ das würt also gebrant. Nym vnd brenn es in einem alembico/so du es brennest/ hüt dich das kein wasser dar zů kum/vñ das es etwas truckelecht sei so du es brennest/vnnd hüt dich vor seim geschmack/ vnd distillier es zum andern mal in eim nüwen glaß/in balneo marie/also thů auch mit dem blůt A Das wasser ist edler wan gold/zů mancherlei siechtagen sunderlich zů dem brand wo sich der mensch verbrēnet/dz man es da mit bestricht morgens vnd abens/so heilet es. B Menschen kot wasser/weret dem fluß der augen/dar in gethon/vñ bricht auch das fell in den augen vnd ist auch zů mācher hand gebresten in dem leib gůt/vnd etlich heissent es auch aqua vite als denn gebrantē wein C Das wasser macht das har wachsen allen tag zwei oder drey mal/die kale stat da mit geriben/biß an xxx. tag. D Das wasser heilet alle geschwer die da werdent an den beinen/ vnd die kranckheit die da heisset malum mortuum/das seind wüste vnreine masen vnd löcher die vmb sich essen weschen vnd nach der weschung dar vff gesprēgt menschen blůt gedört vnnd gepuluert. E Menschen kot wasser versůch also ob es recht gebrant ist/Nym ein ysen vñ laß es glüen vnd stoß dar in/so würt es als stahel/vnd wo das nit were/so wer es nit gerecht. F Menschen kot wasser an die schlöff gestrichen wendet forcht sam tröum. G Das macht weiß die roten angesicht als wer eins vssetzig. H Nym menschen kot vñ setz den in ein geschirr/vnnd setz das an die sonnen das würm dar in wachsent/vñ so die würm groß werdent so lyß sie vß dem kot/vnd thü sie in ein kleins glessin kölblin/vnnd distillier ein wasser dar vß per alembicū vñ wesch das antlit vor hin mit wasser/ vnnd bestreich es mit dem gedistillierten wasser. das machet luter haut vnd schön angesicht/vnnd vast hübsche farb vnd ist offt versůcht. G Menschen blůt wasser vnnd menschen kot wasser/thů sie beid zů samen gleich vil vber die feces von des menschenn blůt/vnnd distillier das zum andern mal. das wasset ist vast gůt wen das paralisis ein schlecht/das ein mensch nit reden mag/dem sol man das wasser ein wenig vff die zung thůn/ vnd an den schlaff streichē/so genüßt der mensch. Auch wann du ein glüwenden kolen in das wasser legest/vnd dem glaß ein lufftloch lassest/als weit als ein halm vnnd die weil das wasser in dem glaß ist also lang glüwet der kolen/vnnd wann du boumwol in das wasser stossest/vnd sie wider trucken lassest/vnnd das drey mal gethon/darnach heb sie gegē der sonnen/biß sie erwarmet/so brēnet die boumwol/vnnd entzündt sich von der sonnen vnnd wan du dise drey obgeschryben wasser distillierēn wilt/so hüet dich vor dem geschmak vnd rouch wan es möcht grossen schaden bringen.

# Das. XII. Capitel

## Manß trew wasser.

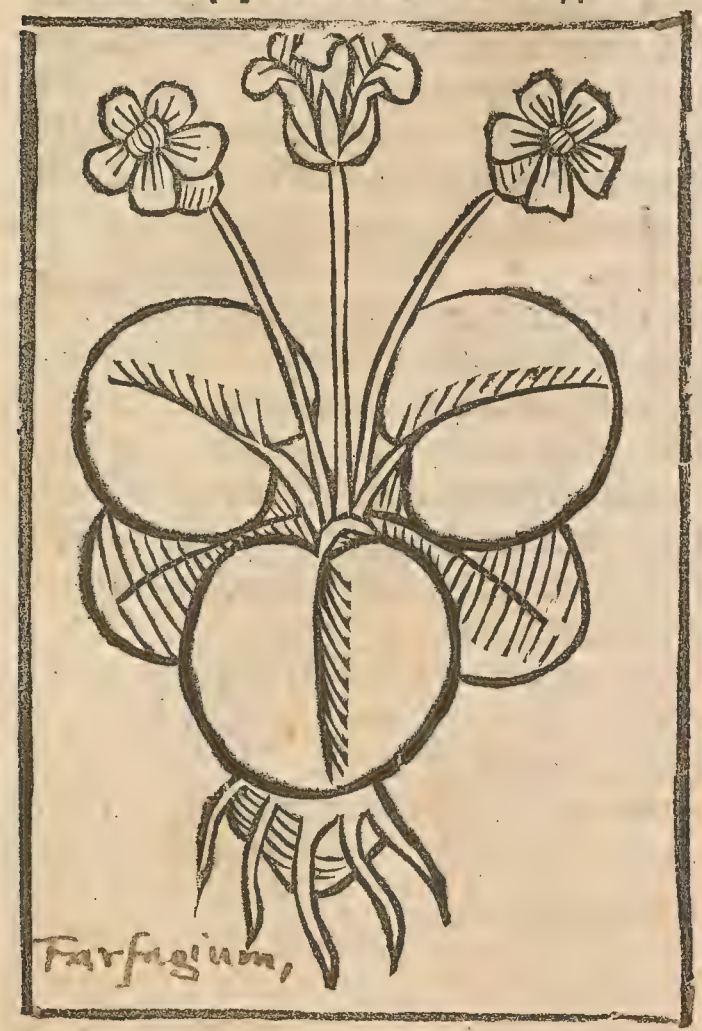
Manß trew wasser/ das krut von den kriechen biomon/ vnd in latinischer zungen centū capita/ oder iringus genant/ von den teütschen manß trew oder ellēd/ oder rad distel genant ist/ ein ruch kraut/ mit hymel blaw farb grüēlechtē blettern vast stechen/ wachsen vff den herten auwenn mit vil spitzigen knepffen/ einer vast langen vnnd schmalen wurtzeln/ deren end selten funden würt/ oß zweier mann tieff in der erden stott. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist allein die wurtzel clein gehackt vnnd gebrant/ im end des meyen vnnd nit speter. ℞ Manß trew wasser/ getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff zwey oder drey lot/ ist gůt wider die harn wind/ genāt stranguiria. ℞ Manß trew wasser/ in vorgemelter massen getruncken/ ist bequē in dem weg der geberūg vnd meret sperma.

## Mur ruten wasser.

Mur ruten wasser/ dz krut von dē kriechē adiantō/ vñ zů latin capillus veneris oß coriādrū putei/ oß capillus porcinus gesprochen/ vñ zů teütsch mur rutē oß stein ruten/ darūß das es gern wachsen ist an alten muren oder steinen/ oder in dē muren der brunnē. Aber in der warßeit so ist capillus veneris ein ander krut/ von den teütschen steinfarn genāt doch nit engelsüß/ wan diß nit vast clein bletlin hat/ in breit der linsen/ an eim rot farb schwartzē stengel/ gleich wie struß federlin vnd diser geschlecht seind hier/ als adiantos/ politricō/ capilli veneris vñ centaurea. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ vō der mur rutē/ ist das gantz krut mit aller seiner sußstātz gebrāt/ mittē im meyen oder zwischen den zweyē vnser frawē tag. ℞ Mer ruten wasser/ ist gůt der entzünten lebern/ wan es lōschet vnd kůlet sie mo-

gens vñ abēs getrückē/yedes mal vff.iiii. lot. ℬ Das wasser also getrückē/ ist gůt dem die leber fuler ℂ Our ruten wasser in vor gemelter massen getrücken ist, vast gůt da sich ein mā über vnkůschē hat/das im die leber da von verdorbē ist.

## Moßblůmen wasser.




m Oßblůmen wasser/das kraut von etlichē gel mey blůmē vnd vō etlichē dutter blůmē genāt ist / darůß das dz krut ei blům im meyen bringē ist / wie ein eyer dutter/ im moß wachsend. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung / ist so die blůmen volkůmenlich zeittig seind/ allein gebrāt. A Moß blůmē wasser/ist gůt den dürren augen geschwer/am abent ein stund vor nachst dar in gethon/ vnd darůß gestrichen.viii.oder.x.tag/alle tag ein mal es ist auch gůt zů allerley kranckheit der augen/ also gebrucht.

## Denwel wurtzel wasser.

m Enwel wurtzel wasser / vō dē latinischē lapatiū acutum genāt/vñ in tütsch mēwel wurtzel oder wilder mangoldt od zyrterisch wurtz/darůß dz sie für die zyterischē gůt ist/od streiff wurtz od grind wurtz. erwan würt das krut allein gedistilliert/er/ wā die wurtzel.aber dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist die wurtzel vñ krut vnder eināder gehackt/vñ gebrāt in dē brochmonat/aber dz krut sol gebrāt sein im meyen/vñ die wurtzel zwischē dē zweien vnser frauwen tag. Aber krut vñ wurtzel sol vndereināder gehackt vñ gebrāt werden im end des brochmonats A Dz wasser ist gůt für rüdigkeit.ii. od.iii.wochē/ allē tag.ii.od.iii.mal getrückē/ yedes mal vff ii.od.iii.lot/vñ vō vssen zum tag.ii.mal mit gewaschē/vñ vō im selber lassē truckē werdē ℬ Dz wasser ist auch gůt für die zytterischē allē tag da mit bestrichē/ vñ im selber lassen truckē werdē / sunderlichē so mā darzů thůt sal gēme/ od gemein saltz das man essen ist/vnd ein wenig essig.

## Müßor kraut wasser.

Iſſor kraut wasser/ das kraut
m võ den latiniſchẽ Piloſella oder
auricula muris/ vñ in teutſch/
erzungẽ mũßor/ wie wol etlich
latiniſchẽ dem krut anagallus oder yppia
auricula muris ſprechẽd/ oõ als Auicẽna
maioran auriculã muris nẽnet/ dz doch
falſch dem latiniſchẽ namẽ nach geſpro-
chen iſt/ wan anagallus oder yppia iſt gach
heil/ von dẽ ich geſchribẽ hab/ in dẽ bũch/
ſtaben. G. vñ maiorana das iſt meigerõ
von dem ich hie vor geſchribẽn hab/ wan
yppia hat rot blũmẽ/ vnd meigeron kein
blũmen/ ſo hat diß kraut gel blũmen/ mit
horechten blettern/ vff der rechten ſeiten
grũen/ vnnd vff der letzen ſeitẽ weiß vff
der erdẽ hyn flichtẽ/ mit einẽ cleinẽ horech
ten ſtẽgel. Das beſte teil vñ zeit ſeiner di
ſtillierũg/ ſeind die bletter vñ ſtẽgel/ mit
aller ſeiner ſubſtãtz gehackt vñ gebrãt im
end des meyen. A Müßor waſſer/ ge
trunckẽ morgẽs mittags vñ zũ nacht/ ye/
des mal vff. ii. oder. iii. lot/ iſt gũt für das
abnemẽ. B Müßor waſſer drey oder
vier tag allẽ tag. ii. oõ. iii. mal yedes mal
iii. lot lewß getruncken/ weret der bermũ/
ter. C Das waſſer in vorgemelter
maſſen getruncken/ iſt auch gũt für das
darm gegycht. D Das waſſer getrũ/
cken morgẽs vnd abens yedes mal vff. iii
lot/ iſt gũt für dz ſchwindlen in dẽ haupt/
das haupt auch da mit beſtrichen vñ võ
im ſelber laſſen druckẽ werdẽ. E Dz
waſſer morgẽs mittags vnd zũ nacht/ ye
des mal vff. iii. lot getrũcken/ iſt gũt den
die blũt ſpuwent/ dem hilfft es mechtig/
lichen. F Das waſſer iſt auch gũt
für alle fleckẽ vnder den augen da mit zũ
tag. ii. oder. iii. mal geweſchen vñ von im
ſelber laſſen truckẽ werdẽ vñ nit getrũckẽ
G Das waſſer zũ dẽ tag drey oder vier
mal lewß getruncken yedes mal vff. iiii.
lot/ iſt gũt den frawẽden die mũter ũber/
ſich ſtiget/ vnd ſich gern brechent/ vñ das
krimmen haben vmb den nabel. H
Das waſſer des morgẽs nüchtern getrũ/
cken. iiii. lot zwen oder drey tag dõtet die
ſpũl würm in dem leib. I Das waſ/
ſer getruncken morgens vnd abens yedes
mal vff. iii. lot zwo oder drei wochẽ iſt gũt
für geſchwulſt. K Dz waſſer iſt ouch
gũt für dz geſũcht/ ein leinin dũch dar in
genetzt/ vñ vber das geſũcht/ vñ das we
gelegt/ biß es trucken würt/ das thũ alſo
dick es trucken würt/ dz legt dir die ſchũß
vnd we/ vñ iſt auch gũt für die böße hitz
darũber gelegt. L Das waſſer getrũ
cken zum tag zwey mal vff. iii. lot/ iſt gũt
für böſe hitzige dürre ſücht in dem leib/
darumb das es lynd macht den leib.

## Muaken waſſer.

Ucken waſſer/ von dẽ lati/
niſchen muſca vnd võ den
teũtſchẽ muckẽ oder fliegen
genãt. derẽ gſchlecht manig
feltig iſt/ als clein mücklin
die zũ nacht fliegẽ/ vñ gleiſſẽt wie die fün
cklin. Ein ander geſchlecht der mucken/
von den teũtſchen hundß mucken genãt.

noch vilerlei geschlecht der mucken seind als wein mucken ꝛc. vō den nit not ist zů schreiben/wan diß wasser von dē gemeinen mucken gebrāt werdē sol/vñ dz würt Blosarb. A Das wasser vertreibt flecken vñ fel der augē/am abēt ein stund vor nacht in die augē gethō. iii. od. iiii. wochē allen abēt. B Mückē wasser/ macht vß der massen schön läg hübsch hor wachsen/so allē tag das hor. ii. oder. iii. mal damit genetzt würt drey oder vier wochen lang/das wasser bren also/spreit ein düch vber ein kachel/ vñ leg die mucken in ein secklin vff das düch/vnnd setz ein becken mit kolen vff das secklin/so loufft dz wasser durch dz secklin vñ durch das düch in die kachel/ wā wo du das in eim helm brēnest/vñ vbersich vff sublimierst/so würt der helm ser stinckē dz er nit mer sol sunst würffest die kachel hinweg vñ ist vm ein kachel gethon. Probatū est per magistrū Nicolaum de Nürenberga.

## Mulber wasser.

Mulber wasser/ vō den kriechē morach/ vnd von dē latinischē mora celsi/vnnd in teütscher sprach mulber/ vñ ist ein bonm vilen wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg/ist die frucht oß ber so sie gantz vol kümmenlich zeittig seindt doch nit naßent dē abfallē. A Mulber wasser zů tag. iii. oder. iiii. mal getrücken. ii. oder. iii. lot/yedes mal/ vñ also dick gegurgelt/ vtreibt die geschwer im halse squinātia genāt. B Mulber wasser v. oder. vi. tag allen morgen mittags vñ zů nacht/yedes mal vff. iiii. lot getruncke. vertreibt die geschwer in der brust vñ im leib/vnd weicht dē koder vñ vertreibt in. C Das wasser getrücken in vorgemelter massen/ ist gůt so einß gefallen ist vñ gerunnē blůt bei im hatt/wan es vtreibt vnd zerteilt das D Das wasser auch in vorgemelter massen getrücken/ist gůt für den hüsten/vnd macht weit vmb die brust E Das wasser macht dz geeder senfft offt da mit gerißē vñ dar in von im selber lassen trucken werden. F Das wasser von denen die noch nit gar zeittig seind/ist gůt zů den augen/ dar ine gethon vnd darumb gestrichē G Das wasser der vnzeitigē mulber/ist ein principal wasser/für das zepflin vnd blat im halse/ sunderlich so man das leb gurgelt ist im halse/zum tag. ii. oder. iii. mal/ yedes mal vff. iii. lot/wann es benimpt alle rüße sere vnd hitz des halses/ als ich offt vnd dick gesehen hab. H Das wasser getruncken morgēs vnd abens/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ vñ vnder sein träck gemischt vnd getruncken/ist gůt für apostemen oder geschwer an der lebern.

## Mangolt kraut wasser.

m Mangolt krut wasser/ dz vō den kriechē selō/vñ i latinischer zů gē blata oð bleta vñ vō dē teütschen mangolt oder römischer kōl geheissen. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist das krut vnd wurtzel vn-

der eī gehackt vñ gebrāt im end des meyē A Mangolt wasser ist gůt für ein heiß wethū des haupts/morgēs vñ abens getrunckē/yedes mal vff.ii.od.iii.lot vñ ein leinin dūchlin dar in genetzt/vñ vmb die stirn vñ das haupt gebundē. B Dz wasser in vor gemelter massen getrunckē vertreibt die heiserkeit in der kelen C Das wasser in die nasen gezogen etwan dick des morgens nüchtern/zuhet reuma vnd den fluß von dem houpt heruß.

## Merretich wasser.

Merretich wasser des wurtzel vō dē arabischē finel od haffagel/vñ vō dē latinischē raffanus maior/ wirt aber vō den teütschē merrettich oder kren genāt. Vñ das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ist sein wurtzel allein gehackt vnd gebrāt im heumonat/so die soñ im löwen / vnd der mon im wider ist / so ist sein würckung wūderbarlich in vß treibūg d vberflüssikeit. A Dz wasser ist gůt für die brünen blatern / mit geweschen/ vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt / morgens vnd abens. B Das wasser ist gůt zů dem krebs da mit geweschen in vor gemelter massen C Merrettich wasser in vorgemelter massen genützt vñ gebrucht/ist gůt zů den fistelē. D Das wasser ist auch gůt zů schaden die iucken vnd gantz seind/als zytterschen/zum tag ii.oder.iii.mal da mit geweschen. E Das wasser ist auch gůt zů schadē die da trieffen vnd iucken/das ist also vil als die megere/da mit zum tag.ii.mal geweschē ist vast gůt/war vñ gerecht. F Das wasser wunderbarlichē kumpt es zů hilff dē darm gegychtē/morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.od.iii.lot getrunckē. G Dz wasser ist ouch gůt für vergyfft od vnreyne speiß im dē magē/so sol ein mēsch des wassers vff.vi.lot trinckē/ von stund an an genüßt der mensch/er hab gessen oder getrūcken. H Dz wasser.iii.od.iiii.wochē/morgēs vñ abēs getrūckē / ein alt mēsch.iiii.lot yedes mal/vñ eī iūck mēsch yedes mal.ii.lot/ vñ ein iunck kind yedes mal.i.lot/ist vast gůt für dē stein / wā es in vor genantē zeichē gebrāt ist I Dz wasser in vor gemelter massē getruncken macht vil vñ vast harnē/vñ reiniget die nierē vñ die blose K Das wasser morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot getrunckē/reiniget die brust vñ ist auch gůt für den hůstē. L Das wasser also getruncken/heilet die apostemē der lebern/ vñ sterckt sie. M Das wasser in die oren gethō/vertreibt die or geschwer. N Das wasser getrunckē morgēs vñ abens yedes mal vff.iii.lot/offnet die verstopffung von der lebern. O Das wasser gesaltzē vñ ein wenig gewörmpt vñ vff iiii.lot nüchtern getrūcken/ vnd ein halb stund behalten/vñ eī feder in öl gedūcket vnd in den halß gestossen vnd gewurget das füret die verlegende kalte füchtigkeit vß vnd die wesserige colera/ da tercian/ vñ quartā febres vō kūmēt/ vñ vertreibt die. P Das wasser morgens vnd zů nacht getrūckē/yedes mal vff.iii.lot/ver-

Treibt flecken den kindern her auß
auch in wildbade den außschlag.

treibt die harn wind. ℞ Merretich wasser .iiii. lot in nüchtern getrücken reiniget den verwüstē magē vnd vertreibt alles bösz vsz dē magē vnd vsz dē leichnā. ℞ Merretich wasser heilet auch dē wolf an den beinen so man in da mit weschet morgens vnd abens / vnd dücher dar in netzt vnd dar vber legt.

## Meylander wurm wasz.

m Eilander wurm wasser / die würmlin werden funden im meyen darumb sie meylander genant werden vnnd seinnd schwartzfarb / wie ein kleinsz schwartz keferlin so man sie trucket / so gebent sie ein schwartzfar geel schmaltz. Das beste teil vnd zeit irer distillierūg / ist im meyen gesamlet am morgen frü vor der sonnenn vffgang vnd gebrant. ℞ Meilander wasser ist güt für rysmen vnder den augen da mit geweschen zů dem tag zwei od drey mal.

## Merhirsz krut wasser.

m Erhirsz kraut wasser / võ den kriechē lito spermon arachon oder halistas / oder bathangli / scos / oder astorchos. Vnd von den arabischē culb oder culibi od calibi genant / vñ in latinischer zungē miliū solis / oder grana solis oder cauda porcina / vñ in teütscher sprach merhirsz od weiszstein brech genāt / das kraut in der lenge anderhalb elenbogē hoch wachsen ist / mit weissem hertē somē / gleich wie ein cleins rūds weisz steinlin / in der grösse des coriāders Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter gestreifft von dem stēgel im end des meyen vnnd gebrant. ℞ Merhirsz krut wasser / ist für dē stein vñ das grüen / yedes mal vff .iii. oder .iiii. lot getruncken / viii. oder .x. tag an einander

## Das .XIII. Capitel des andern bůchs sagt von dē wassern / deren namen anfahen von dē büchstaben. N.

## Nater wurtz wasser.

# Das.xiii.Capitel

Ater wurtz wasser.die wurtzel von den latinischē bistorta genāt/ auch von etlichen serpentina / von den teütschen nater wurtz/darumb das sie eī wurtzel hat gekrümpt wie ein schlēglin mit eim schwētzlin/ vñ doch nit die nater wurtz ist die võ dē latinischē serpentaria genant würt vnnd von den teutschen groß nater kraut/ darumb das sein stengel gleich ist eim schlangē mit flecken/ vnd rund wie ein noter/ die bletter vnd gewechß mit der wurtzel gleich dem aron/darumb von den latinischen aarō/ serpentaria minor genant würt.Aber nater wurtz oder serpentin von der ich hie schreib/hat ein rotfarb krum wurtzel/wie ein schlang. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist die wurtzel gehackt / gestossen vnd gebrant/ zwüschen den zweiē vnser frawē tag A Nater wurtz wasser morgens nüchtern getruncken/ vff.ii lot/ist gůt für die pestilentz B Noter wurtz wasser / boum wol dar in genetzt/ vnd in frische wundē geleit / verstelt das blůt der wundē C Nater wurtz wasser die wunden morgens vnd abens mit geweschen/ vnd leinin dücher dar in genetzt/vñ in die tieffen wundē geleit/morgens vnd abēs getrücken/ yedes mal vff zwei lot heilet sie. D Noter wurtzel wasser/morgens vnd abens getruncken/ yedes mal vff.ii.lot / sechs oder acht tag ist gůt für den hůstē. E Das wasser in solicher massen getrückē/ vertreibt bösse humores võ ō brust F Das wasser vff.iiii.lot getruncke/ist gůt wer mit not netzt oder harnet G Das wasser ist auch gůt welchē die füß erfroren seint/der wesche die füß dar mit morgēs vñ abens der frost schlecht her vß/vñ würt senffter H Das wasser ist gůt wo ein noter eī sticht oder beisset/der wesch den stich oder biß mit dē wasser morgēs / vñ dar in ein leinin düchlin genetzt / vñ legs darüber/ so genüßt er I Dz wasser ein boum wol dar in genetzt vñ in die nasen gestossen/ist für den siechtagē polipus genant/ das ist einn stincken fleisch in der nasen wachsen. K Das wasser ist vast gůt für denn krebs / der nit vlceriert / das ist ein böß geschwere / gern wachsend vff dem rucken/mit vil löchern / doch am letsten eins dar vß würt/dz mā in da mit weschet vnd ein düch dar in netzt/vnd darüber geleit/das zů tag.ii.oder.iii.mal gethon/dz heilet in/wā er sunst vngern heilet. L Das wasser ist vast gůt da einer gefallē/geschlagen/geworffen oder gestochen wer / das ein mensch ynblütet od yn sich selb geblůt hat / oder gerunnē blůt vnder der haůt hat / das mā des wassers neme vff ein pfund / vñ gestossen hanff somē vff.iiii.lot/dar vnder vermischt/kōbel krut wasser.iiii.lot/vñ durch ein düch gesigē/vñ gedruckt wie ein milch da von dē genantē menschē/allē morgē/mittags vñ abēs zů trinckē gebē/yedes mal vff.iii lot.dar vnder vermischt ein halbes lot zucker benet gepulvert/hilfft vñ erneret in.

## Aepfen krut wasser.

Ebten wasser / das krut vō den kriechen calaminctis / vnd in latin nepita oder mẽta non odorifera genãt von den teütschẽ nebt / oder katzen krut / darumb das es die katzen gern schmacken. Von vilen denmarck / das ist baldrion oder katzẽ krut genant / es ist aber vnderscheid zwüschen in beiden / wan nept heißt katzen kraut / darumb das die katzen das krut gern essent vnd denmarck heisset katzen wurtz / darumb das die katzen die wurtzel von denmarck gern essent vnd nit das krut vmb der augen willen. Wan ich bin zů Würtzburg gewesen / als man zalt. M. cccc. lxvi was ein goldschmid genant Jörg ziechel was machen die ersten holẽ guldin ring / den saße ich brechen ein gemeine schnider nadel vff ein abgebrochen ort / ein gantzẽ löwen graben / mit gantzem fleyß iar vñ tag / das von im begerẽ was zů leren wo von sein gesicht so scharpff were / an dem letsten mich vnderrycht die wurtzel von dem krut denmarck zů puluern vnd derẽ allen tag vff einer bonen groß gessen / darumb es billich katzẽ wurtzel genãt würt / vnd nit katzen krut. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierũg seind die bletter vō dem nept / ab gestreifft vnnd gebrant im end des brochmonats A Nepten wasser getruncken vff vier lot / macht schwitzen. B Nebten wasser getrunckẽ morgens mittags vñ zů nacht / yedes mal vff iii. lot / fürdert den frawen ire zeit. C Nebten wasser gemischt mit wein vnnd getrũcken mittags vnd zů nacht / ist gůt für die böse glüst / das ist für die melancoly. D Nebten wasser morgens / mittags vnd zů nacht getrũcken / yedes mal vff zwei oder drey lot / ist gůt den frawen den die můter we thůt von hitz oder von keltin. E Nebten wasser ist gůt für den ritten so man sich da mit reibt / ee in der siechtagen an kummet. F Nebtẽ wasser ist gůt da eins ein wurm gestochẽ hat / getruncken zů dem tag ein mal vff drey lot / vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit G Nebten wasser vertreibt all vergyfft ob sie ein mensch hat gehebt / tag vnd nacht / der trinck das wasser. iy. morgẽ nüchtern / yedes mal vff. iii. lot. H Nebten wasser in vorgemelter massen getrücken / ist vast gůt für die gelücht. I Nebten wasser in vorgemelter massen getruncken vnnd genützt heilet vnnd vertreibt das feber / oder kalt das von melancoly kumpt / das ist das vierteglich feber. K Nebten wasser allen morgen / vñ abens yedes mal getrũcken vff. iii. lot ist gůt für die vssetzigkeit. L Nebten wasser ist gůt für die fleckẽ die den frawen bliben von dẽ kind tragẽ da mit zů tag zwei oder drei mal bestrichẽ vnd von im selber lassen drucken werdẽ. M Nebten wasser zum tag zwei mal in die oren gethon / tötet die würm in dẽ oren. N Das wasser tötet die würm on allen schaden / da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag zwei mal O Nebten wasser nüchtern vff. iii. oder. iiii. lot getruncken reiniget böse feüchtigkeit in der brust / vñ ist auch gůt zů der engẽ brust P Nebten wasser allen tag morgens vnd abens getrũckẽ / yedes mal vff. iii. lot / erwörmpt die nieren die erkalt seint. Q Nebten wasser in die augẽ gethon ein stund vor nacht sterckt dz gesicht. R Das wasser getruncken morges vnd abens / yedes mal vff drey lot / sterckt den magen vnnd alle glider. S Nebten wasser in sollicher massen getrücken vnd genützt / ist gůt für den dreyteglichen ritten oder feber T Nebtẽ wasser in sollicher massen getruncken / ist gůt der siechen lebern. V Das wasser also getruncken / ist sunderlichen gůt der siechen krancken lungẽ vñ vff die feit gelegt. X Nebten wasser macht den menschen ein hüpsch farb / da mit bestrichen zum tag zwei mal / vnnd von im selber lassen drucken werden vnd da mit geweschen. Y Das wasser getruncken zum tag zwei mal / yedes mal vff drey lot / ist gůt welchem die leber we thůt.

## Nachtschat wasser.

Nachtschat wasser / Dz krut vō dē kriechē strignū / od̄ cuculus / od̄ morella vñ in latinischer zū gē solatrū oder vna vulpis gesprochē / vō dē teutschē nachtschat. Deren ist dreyerley geschlecht / als solatrū mortale / vō dē teütschen dol wurtz genāt. Vnd solatrū rubeū / vō dē teütschē schluttē oder iudē kyrsen / dz drit vō dē ich hie schreiben bin solatrum in latin / vnd nacht schat in teütsch geheissen würt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bletter ab gestreifft vō dē stēgeln vñ gebrāt so es die grüenen ber tragē ist. A Nachtschat wasser ist gůt für dz we in dē nack dücher dar in genetzt vñ morgēs mittags vñ zů nacht darüber geleyt / etwā manchen tag vntz du genüsest B Nachtschet / wasser ist gůt für houpt we vō hitz / so mā es offt da[illegible] stricht / vñ von im selber laßt drucken werdē. C Nachtschat wasser ist gůt für heiß gesücht / dücher dar in genetzt / vñ darüber geleit morgēs / mittags vñ abens / das zwen oder drey tag gethō. D Nachtschat wasser ist auch gůt für die schöne ī vor gemelter massē gebrucht. E Das wasser kület vñ löscht böse hitz vnd auch sere / vnd vertreibt auch all hitz vßwendig vnnd inwendig des leibs / getruncken in vorgemelter massen / vnnd dücher oder ein henffin werck dar in genetzt vnd dar über geleit zū tag vñ nacht drey oder vier mal F Nachtschat wasser ist gůt für orē we dar in getreifft zum tag.ii.oder.iii.mal / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber geleit. G Das wasser kület sunderlichē / was heisser apostemen vnd geschwer seind dücher dar in genetzt vnd darüber geleit. H Das wasser ist gůt für we der brust von hitzē / dücher dar in genetzt / vnd lewb über die brust geleit. I Nachtschat wasser ist gůt für / we der hüfft von hitz / dücher dar in genetzt vñ dar vber geleit morgēs / mittags vñ zů nacht K Nachtschat wasser ist gůt für we des halß / morgens vnd abēs gegürgelt / vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleyt biß du genüsest L Das wasser ist gůt was heiß geschwulst sich erhebt / des morgens / mittags vnd zů nacht getruncken / yedes mal vff.iii.lot / dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit / so verzüht sie vnd entschwült M Das wasser kült vñ löscht die leber vast vßwēdig darüber geleit / mit dücher od̄ henffin werck / morgēs mittags vñ zů nacht. vntz sie gelöscht N Dz wasser ist gůt gebrochen leütē / dücher dar in genetzt / vñ dar über geleit / zū tag.ii.od̄.iii.mal O Dz wasser ist gůt dē menschē / die bei nacht erschrockē seind / dē schadt d̄ schreckē nicht / getrückē zū tag.iii.mal / yedes mal vff.ii.lot / vñ ob im etwas vßwēdig vff gefaren ist / dücher od̄ werck dar in genetzt vñ dar vff geleit / vntz er genüßt. P Nachtschat wasser ist auch gůt für dē stein morgēs vñ abēs getrückē.viiii.tag lāg / yedes mal vff.iii.lot. Q Dz wasser ist gůt wer nit schwitzē mag der trinck des wassers / vñ wermůt wasser gleich vil vnd̄ein and̄ vff.vi.lot / so würt d̄ mensch schwitzē.

R Nachtschat wasser / ist gůt so einer frauwen die brüst geschwollē seind / so sol man dücher dar in netzē / vnd warm dar über legen / vnnd das zum tag zwei oder drey mal gethon vntz der mensch genüßt S Das wasser ist ein gůt repercussiō darumb das es ist hindersich treiben ein yede hitzige materi oder flüß die zů dē geschwerē vñ apostemē lauffen sein / so mā dücher dar in netzet vñ darüber leit / zum tag zwei mal. Es hat auch ein verborgene krafft bei im / als die philosophi vō im schreiben / das es repercussiert / hindersich treibet vñ resoluiert in dampffs weise vß zücht / durch die schweiß löchlin.

## Gemein grüē nüß waß.

n Vß wasser die grüen seind / von den kriechen carea basilica / oder karia / vñ vō dē latinischen nux vsualis. Vonn den teütschen boumnuß oder welschnüß / oder gemein nuß genant / die beste zeit irer distillierung / ist vmb sant Johans tag des töuffers / also grüen gestossen vnd gebrant. A Nüß wasser eim gewunten menschen zů trincken geben / zum tag. ii. oder. iii. mal ist gůt dem die wund entzündt ist / vnd ein důch dar in genetzt vnnd dar vff geleit / hilfft gar wol. B Das wasser zum tag zwey oder drei mal getruncken / yedes mal vff zwey oder drey lot / ist gůt für all hitz dücher dar in genetzt vnd darüber geleyt / vñ ist auch gůt zů denn schwartzen blattern oder dem antrax / das seind die pestilentz blottern leinin düchlin oder werck dar in genetzt vnd darüber geleit / zum tag zwei oder drei mal. Das wasser yedes mal vff iiii. oder. v. lot getruncken ist gůt für die pestilētz C Das wasser ein důch dar in genetzt vnnd vff schwartz blattern geleit / oder den antrax wo sie an dem leib seind / vertreibt die hitz vñ das vmb sich essen / vnnd löscht das vnd geleit das weda von / vnd heilt dar zů.

## Nuß leuflot wasser.

n Vß leufflot wasser. Das ist die vsserste grüene rind von dē obgenantē nussen. Es leit auch nit darā ob sie schwartz farb seind / seind sie schwartz ye besser / so fer das sie nit fulē seind / dan die söllent gebrāt werdē im ersten herbst monat. A Nuß leuflot wasser eim menschen ein drunck geben / den dritteil essich dar vnder gemischt / ob in die hitz an kumpt / vnnd so er gelassen hat / vnnd vnder. xxiiii. stunden ist / ist das gewiß vnd bewert für die pestilētz von meister Henchen vngerecht zů Franckfurt B Das wasser ist gůt für susen vnnd dondern in den oren / vnd der nicht gehört / so fege vnnd reinige im die oren mit eim cleinen or grifflin / vnnd thů im alle mal das wasser dar yn / so würt er gehörenn. C Das wasser ist auch gůt gegürgelt für geschwer in der kelen squinancia genant. Du magst sie auch wol brennē als sie zeittig seind / das sich die grüene rind von der schalen lassen ist.

## Nuß bletter wasser.

n Vß bletter wasser von denn latinischen folia nucis genāt seind die bletter von den gemeinen nussen die man nennet welsch oder boum nuß. Die beste zeit irer brennūg ist im end des meyen / die bletter ab gestreifft von denn fordern estē des nuß boums / gehackt vñ gebrant. A Nuß boum bletter ist ein principal zů drücknen alle offene schaden vnd löschet / wo sie gleich der hut seind / vnd darumb das sie hut dar über wachsen machent / wan sie mit macht stipticieren seint / so man ein schaden da mit weschen ist / morgens vnd abens / vnnd ein düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit.

## Nesseln wurtzel wasser.

Esseln wurtzel wasser / die wurtzel von den latinischen / radices vrtice genant / vnnd vō den teütschē nessel wurtzel vnnd das seind die wurtzel von den grossen nesseln / vff dritthalb elēbogē hoch. Sie beste zeit irer distillierūg ist im end der hundßtag / die wurtzel gewunnen vnd rein geweschen / gehackt vñ gebrant A Nessel wurtzel wasser morgens vnd abens getrücken / yedes mal .ii. oder .iii. lot / ist gůt für das alt kalt krimmen im leib / dz vertreibt es. B Nessel wurtzel wasser / in vorgemelter massen getrunckē / vertreibt auch dē altē hůstē. C Dz wasser getrückē wie vor stat / die apostemē der lungen bricht es. D Das wasser die wüestē vnreinē wůndē da mit geweschē / reiniget es vō aller vnreinikeit vñ übelm gestäck E Dz wasser morgēs vñ abēs getrücken / yedes mal vff .iii. lot / vñ die gliō da mit bestrichē / benimpt den tropffen des paralisis oder berlins. F Nessel wurtzel wasser heilet die vergifftigen gebresten des krebs / zum tag .ii. mal da mit geweschen / vnd dücher dar in genetzt vñ darüber geleit. G Das wasser heilet die fistel offt da mit geweschen / vnd ein düch dar in genetzt vnd darüber geleit. H Das wasser ist gůt dē podagra mit den apostemen / dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit morgens vnd abens. I Nessel wurtzel wasser polipū nasis heilet es / morgens vnd abēs da mit geweschen. K Nessel wurtzel wasser stellet das blůt der nasen / dücher dar yn genetzt vnnd über die stirn geleit. L Das wasser abens vnnd morgens getruncken / yedes mal vff drey lot / ist gůt der můter. M Nessel wurtzel wasser getrücken morgens nüchtern vier lot / bewegt den buch N Das wasser morgens vnnd abens getrücken / yedes mal vff zwei oder drey lot / heilet die lungsüchtigen / vnnd kumpt zů hilff der brust O Das wasser / todt kind laßt es nit lang in der můter leib / dz im die natürlich wermvß gedört würt / morgens vnnd abens / yedes mal zwei oder drey lot getruncken. P Nessel wurtzel wasser den schmertzē des magens vertreibt es / morgens vnd abens / yedes mal getruncken vff ein lot. Q Nessel wurtzel wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff drey lot / fürdert den frawen ire zeit.

## Nessel somen wasser.

Essel sommen wasser. Der som von den latinischen semen vrtice genant. Sie beste zeit seiner distillierung / ist im Augstmonat A Nessel somē wasser / macht die hend weiß / morgens vnd abens offt da mit geweschen / vnd von im selber lassen drucken werden.

## Nesseln wasser.

n Esseln wasser / dz krut vō dē kriechen ygnidalis acalifey / vñ vō den latinischen vrtica / derē vil

lerley geschlecht seind / als douß nesseln/ von den kriechen archangelica genãt. vñ clein nessel von den latinischẽ vrtica gre/ca. Vnd von den gemeinẽ nesseln/ vrtica genãt/ von den ich hie schreibẽ bin. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg/ seind die bletter vnd blüet abgestreifft von den stengeln/ vñ gebrant vmb sant margre/den tag. A Das wasser morgẽs mit/tags vnd zů nacht getrücken / yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für derm gegicht. B Das wasser in vor gemelter massen ge/trücken. ist gůt für dz krümmẽ in dẽ buch C Das wasser getruncken wie vor stot ist vast gůt für die ber můter / die da vff stigend ist. D Das wasser morgens nüchtern vnnd abens getruncken/ yedes mal vff. iii. lot/ vertreibt den stein vnnd siechtagen der nieren/ der von keltin kũpt E Das wasser des morgens nüchtern vff. ii. lot getrücken/ ist gůt für die würm im buch F Das wasser morgẽs/ mit tags vnd zů nacht getruncken/ yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt für den kalten hůsten. G Nessel wasser in vor gemelter mas/sen getruncken ist gůt wer schwer othmet oder omechtig ist võ keltin / dem hilfft es wol. H Nessel wasser in vorgemel/ter massen getruncken ist gůt dẽ die lung erkaltet ist. I Nessel wasser in solich er massen getruncken / ist gůt für alle ble/ung in dẽ leib. K Das wasser ist gůt zů wüestẽ vnreinẽ wundẽ vnd geschwer/ da mit morgẽs vnd abens geweschen/ vñ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit. L Das wasser ist ouch vast gůt / wo ei geschwere ist/ dz do fast rinnet oder flüßt da mit geweschẽ morgens vnd abens/ vñ ein důch dar in genetzt/ vnd etwas wider vß getruckt/ vnnd dar vber geleit. M Das wasser ist gůt wo ein hund einẽ beis set/ das man es da mit weschet/ vnd dücher dar in netzt/ vnd in vor gemelter mas/sen dar über geleit/ das heilet vast. N Nesseln wasser von den roten neßlen ist gar vast heilsam. wo ein mensch ein bletz hat/ da mit geweschẽ in vorgemelter mas/sen/ heilet vß der massen wol.

## Das. XIIII. Capitel dis andern büchs von den wassern. deren an men an heben ist an dem büchstaben. O

### Dugen trost wasser.

O Dgen trost wasser. von den la/latinischẽ eufragia oder eufra/sia genãt. Vnd in teütscher zů/gen ougentrost oder augẽ clar/ darüß das sein krafft wunderbarlich ist zů cleren/ stercken/ vnd krefftigen das ge/sicht vnd die augẽ. Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg / seind die bletter stẽgel vñ blůmẽ/ mit aller seiner sußstãtz gebrãt in der zeit so es blůmlin treit/ das krut ist vff einer spannẽ hoch vñ nit höcher. Es was auch ein küngin in Engelãt die brãt allein dz wasser vß dẽ blůmlin/ vnd thett wũderliche ding dar mit/ zů den augẽ als mir der selbigẽ küngin artzet geseidt hat. A Dz wasser in die augẽ gethõ/ vñ dar umb gestrichẽ cleret vñ lütert/ vñ macht hell dz gesicht B Dz wasser in vor ge/

melter massen gebrucht / leit nider dz we der augen. C Ougē trost wasser / ist ein wūderbarlich wasser. wā es sterckt vñ krefftiget vñ heilet das gesicht / vñ wider schlahūg d̄ selbigē krāckheitē / nālich ī der alten vnd flegmatischen complexion / ein stūd vor nacht dar in gethon / vñ dar vff gestrichē / vñ ydes mal vff.iii.lot getrūckē

induxit usu longo petū. Hectieam.

## Osterlucien wasser.

Oster lucien wasser / das krut vō dē latinischē aristologia genant / vnd in teütscher sprach osterlucy / od̄ holwurtz / od̄ biber wurtz / od̄ hynsch krut / darūb so mā dz krut den pferden an den hals henckt / inen die hynsch vertreibt. Es ist auch ein and̄ hinsch krut vō dē latinischē amara dulcis / vñ vō dē teütschē bitter süß / od̄ ye lēger ye lieber genāt / als du findē würdst ī dē bůchstabē Y. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg / seind die bletter krut vñ wurtzel mit dē stengel vnder einā der gehackt / vñ gebrāt im end des meyē A Dz wasser ist gůt zů der růten des mans / morgēs vñ abēs da mit geweschē / heilet sie B Das wasser dē krāpff mit dē podagra vertreibt es. die glīder da mit offt geribē vñ selber lassen drucken werdē C Dz wasser ist gůt zů bösen beinē da mit geweschē vñ ein dūchlin dar ī genetzt / darüber geleit / drucknet die D Dz wasser dē schmertzē im buch benimpt es / getrūckē morgēs vñ abens / yedes mal vff.iii.lot E Dz wasser ī vorgemelter massen getrūckē ist gůt für den fallēdē siechtagē. F Dz wasser in vorgemelter massen getrūckē vñ eī dūch dar in genetzt / vñ vff die seitē geleit / vertreibt dz stechē der seitē G Dz wasser ist gůt getrūckē morgēs vñ abēs / yedes mal vff iii.lot / für geschwulst vñ grösse des leibs vō der můter / die benympt es H Dz wasser ist gůt zů altē fliessendē wūdē. morgēs vñ abēs da mit geweschē / vñ dūchlin dar ī genetzt vñ darüber geleit I Dz wasser heilet eim dē maßdarm d̄ eim mēschē vß geet / ein badschwā dar in genetzt vñ warmlecht dar vff geleit K Das waß. ist gůt zů dē fisteln da mit geweschē dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit. L Dz wasser morgēs vñ abens / yedes mal.iii.löffel vol getrunckē / heilet reumā das ist ein haupt fluß M Dz was. in solicher form genützt vñ getrūckē / ist gůt dē die dēpffig seind N Das waß.iii. oder.iiii.tag allē morgē vnd abēs / yedes mal vff.ii.od̄.iii.lot getrūckē / reiniget die frawē nach der geburt O Das waß morgēs vñ abēs getrunckē yedes mal vff iii.lot / heilet die miltz süchtigē P Dz wasser.x.od̄.xii. tag ī vorgemelter massē getrūckē v̄treibt dz feber Q Dz wasser heilt die löchlin vnd cleinen bletterlin fratte vñ sere / an der frawē heimlich end da mit geweschen offt vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit

## Orecht salbey wasser.

Orecht salbey wasser / vō dē kriechē elifagus / vñ in latin saluia / vñ zů teütsch orecht salbei / od̄ edel salbei. Vnd der geschlecht ist dreyerlei / als wild vnd zam / die cleinen / mit cleinen bletlin

nebēt yedē blettlin zwei cleinē bletlin wie örlin/ da vō die orecht salbei genāt würt. dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bletter abgestreifft vñ gebrāt in d zeit so sie blüet A Orecht salbei wasser/ist gůt getrūckē morgēs vñ abēs/ vff.iiii.lot vnd dē wein da mit gemischt/ist gůt die ein kalte leber habēt B Dz wasser offt getrunckē/dz ist gůt für dz berlin/die glid da mit geribē vñ vō im selber lassē druck en werdē C Das wasser ist gůt für dē krāpff morgēs vñ abēs getrūckē.iiii.oder v.lot/vnd die glider da mit geriben D Dz wasser in vorgemelter massē genützt ist gůt für kalt gesicht. E Dz wasser ist gůt dē schlaffen/der glider da mit offt geribē vñ morgēs vñ abēs getrūckē vff.iii lot F Dz waß.xl.tag allē tag morgēs vñ abēs.iii.od.iiii.lot getrūckē/ist gůt für dē fallendē siechtagē G Dz wasser ist auch gůt getrunckē morgēs vñ abēs vff iii.lot/für das schwindeln im haupt.

## Ochsen zungen wasser.

## Ochsen zung waß:

Das [illegible] von den kriechen aleptofilon/ vnnd von den latinischen buglossa oder lingua bouis vnnd in teütscher zungen ochsenn zung/ oder gegenstroß genant. Vnnd ist vilerlei geschlecht/ als ochsenn zung mit eim einigenn stengel/ mit purpur farben blůmen/ von vilenn schöfels zung genāt/vñ ist doch nit weg rich/das die latinischen lingua agni nennent oder lingua arietis/wachsen vff hertē steinechtē wegē/ die vast gemein seind Ein ander krut genāt clein ochsen zung/ vff geertē oder gebuwen eckern wachsen mit vast cleinen blümlin/ sein stam seltē über ein elenbogē hoch fundē würt. Ein ander ochsen zung/wie studen mit ruhen blettern/ vñ blowē blůmen wie burretsch. Auch etlich mit roten blůmen/ darūb vō vilen burretsch in latinischer sprach buglossa siluestris oder agrestris genant ist. An etlichen enden vnd etlich zeit/ haben sie ein rot wurtzel die beste zeit irer distillierūg ist die letste mit der wurtzeln/ krut stēgel vnd blůmē/ mit ein ander gehackt vnd gebrāt im anfang des brochmonats so sie allermeist blůmen tragen ist. Darnach ist die clein die beste/ dar nach die erst/ vnd söllent alle drey in solicher maß gebrant werden. A Das wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ist gůt für dē schnupffen des houpts B Ochsen zung wasser in vorgemelter massen/steckt dz hirn das bekümmert ist mit verbranter melācolyscher feüchtigkeit/ darumb ernert es die vnsinnigen vnd thoren/ die man binden můß/ vnd für die vnsinnikeit genāt mania/wan es abstreiffen ist die melancoly/so man es trincken ist/ morgens vñ abens/yedes mal vff.iii.lot/vñ sein trāck da mit gemischt/als ich selber gesehē hab in dē iar nach d geburt christi M.cccc.lxi iar/zů Koblētz/einē schůlmeister also fast studierē/vñ sein haupt gekrenckt/ das er vō sinnē kam/ dz man in bindē můst/ da

gab im ein vngelerter empericus dz was
ser zů trincken/ vñ das krut gehackt zů es-
sen/ dz krut gestossen/ vñ im das vff das
houpt geleit in p[illegible]sters weise/ inwendig
dreyen wochen/ mit steter bruchung/ er
gantz gesundt vnd sinnig wardt/ vñ vil
mer studieret wã vor nie. C Ochsen
zung wasser ist gůt für der frowen siech-
tagen menstruũ genãt/ zũ tag.ii.oder.iii.
mal/ ydes mal getrunckẽ.iii.oder.iiii.lot.
D Ochsen zung wasser getrunckẽ mor
gens abẽs vñ mittags/ yedes mal vff.iii.
lot/ vñ dẽ wein mit gemischt/ gibt krafft/
das d̃ mẽsch wol gedechtnüß ist/ vñ auch
verstendig/ wan es bringt sie mit gewalt.
E Das wasser in vor gemelter massen
getrũckẽ/ ist größlich sterckẽ vñ krefftigẽ
dz hertz mit gewalt/ wã es macht frölich
dz hertz/ vñ ist auch gůt für clopffen/ bide
men vñ zittern/ we vñ omechtigkeit des
hertzẽ Mã spricht wã in einer wirtschafft
die geselschafft da mit besprẽget würt/ sie
würdẽ alle frölich Mir hat auch geseit in
der warheit/ Hans heinrich der küngin
artzet võ engeland wie der küngin schwe
ster dochter võ sechtzehẽ iarẽ/ des hertzogẽ
von Görck gemahel in grosser schwach-
heit lag/ alle ir doctores an ir verzagtẽ/ ir
das lebẽ abuerkuntẽt/ vff stundt meintẽt
sie die zů sterbẽ. Als er dar zů berüfft wart
ir dz lebẽ zů erlẽgern/ wie kurtz dz wer/ solt
kein kost gespart werdẽ. In kurtzer stund
ein steheln krebs/ inwẽdig gebaliert wart
dar in zů reibẽ die aller bestẽ lutersten ber
lin/ die angezogẽ gifftigkeit zů v̈meidẽ/ ob
es in eim küpfferin od̃ örẽ stein gepuluert
würdt/ võ dẽ berlin genũmẽ wart vff an
derthalb quintlin/ des aller finstẽ vñ des
reinstẽ gesigeltẽ goldes/ dar vnder vermi
schet/ võ dẽ puluer/ ein dritteil eins quint
lins/ vermischet vnder zwei lot d̃ grossen
ochsen zungen wasser/ ir das gebẽ wardt
ynnerthalb einer stundẽ/ sie die augẽ vff
schlůg/ mit einẽ grossen seüfftzẽ/ vmbsich
sach/ die vor in zweiẽ tagen nie kein wort
gesprach/ noch echtzẽ gethon het/ dan der
puls hien was. vñ kein andere hoffnung
dan hyen ziechen gegenwertig was/ über
ein stund/ ir aber also vil geben ward/ in
end der andern stunden/ sie fragen was/
wo sie were/ also fürbas geschach biß das
sie genaß. Ich auch berüfft bin wordẽ/ zů
eim iungen döchterlin/ eins burgers zů
Straßburg von.viii.iarẽ/ das yetz nym
reden was vnd an dem hienziehẽ/ ich im
hieß geben einer bonen groß puluer/ ge-
macht von eim halbẽ lot zucker. ein quint
lin fein berlin.xvi.bletter fein gold/ ver-
mengt mit.ii.lot der grossen ochsen zung
wasser/ vnd hieß im ye das über zwo stũ
den geben am anfang/ vñ dar nach über
iiii.stundẽ/ biß dz es genaß. Ich bin auch
berüfft worden von vnserem herren einẽ
der löblichen stat Straßburg/ habẽd ein
kneblin von.vi.oder.viii.iarẽ/ gantz hin
gezalt zum tod/ in keinerley weise im ertze
nei zů geben was/ vrsach ob es gestorben
were/ mir kein verweiß geschehe. Ich im
ordiniert die obgenante artznei/ in aller
massen/ das kindt in dreyen wochen vnd
lenger nie kein ander speise brucht/ dann
allein selten/ wenig milch/ vnd wol drey
oder vier wochen/ on redẽ was. Ich im
das zů allen zeitten ließ machen/ vff das
sie sahent/ was man im gebe/ also genaß
das kind fin vnnd schön. F Ochsen
zung wasser.xii.oder.xiiii.tag allen tag
morgens vnd abens vnd mittags/ yedes
mal vff.iii.lot.getruncken/ ist gůt für die
gilb. G Das wasser in vorgemelter
massen getrũckẽ vertreibt böse feüchtikeit
võ der lũgẽ H Dz wasser ist wũder-
barlich gůt für dz we vñ stechẽ in dẽ seitẽ
getruncken vnnd gemischt vnder seinen
tranck I Dz wasser morgẽs vñ abẽs
getrũckẽ/ yedes mal vff.iii.lot/ ist gůt für
dẽ rittẽ des hertzẽ K Dz wasser sterckt
alle glider/ nüchtern.vff.iiii.lot getrũckẽ
mit dẽ bestẽ wein den man habẽ mag L
Dz wasser ĩ vorgemelter massẽ getrũckẽ
vnd da mit geweschẽ den mũd/ der übel
schmeckt/ von vnflot des gůmeß oder der
zungẽ es hilfft M Ochsen zũg wasser
getrũcken zů tag zwei mal/ yedes mal vff
iii.lot/ ist nütz in aller gestalt des grinds
vnd vssetzigkeit/ wã es reiniget das blůt.

## Wild öpfel wasser.

Pfel wasser/von den wilden gebrant/in latinischer zungē
ô mala maciana. vnd von den teütschen wild öpffel oō Holtz öpfel genāt/darūß das sye vō in selber wachsend vnnd nit gepflantzt seind. Die beste zeit irer distillierung/ ist im end des andernn Herbst monats gequetscht vnd gebrāt A Opfel der wilden wasser ist das edelst wasser das man Hon kan für das krimmē im leiß/vnd ist bewert vō eim genāt Staßel. vñ vō herr Niclas des künigs vō Sicilie vñ Hertzogen zů Lottringen capellan/ so man das drinckē ist morgēs nüchtern vñ mittags vnd zů nacht/yedes mal vff. iii. lot. B Opffeln der wilden wasser/ die noch nit zeittig seind/ gebrant vmb sant Johans des töuffers abēt/ das ist vast gůt für die offzügigen angesicht/ so man sie da mit bestreichet/ vnd vō im selber laßt druckē werden. C Das wasser morgēs/mittags vnd zů nacht getrunckē/ yedes mal vff. iiii. lot/ verstelt die rür/ das geschicht vß seiner stiptitet D Das wasser getrücken zum tag drey mal/yedes mal. iii. oder. iiii. lot/ drey oder vier wochen lang/ schmeltzt den steinn. E Opffeln der wilden wasser/in vorgemelter massen getruncken/ist gůt für das grüen/ reiniget die blase vnd nieren.

## Zam öpffel wasser.

Pffel wasser die zam seind. Sie öpffel von den latinischen poma genant werdēt/ deren vast vil geschlecht seind/ als pomerantzē von den latinischē arancie/oder citrāguli genāt seind vñ vō dē granat öpffeln/by dē latinischē poma granati genāt/vñ von dē paradiß öpffeln daraß dan Eua vñ Adam beiß/ poma paradisi oder musa genāt seind/in latinischer zungen/ vñ von dē zittrinen/ oder iuden öpffeln/darumb das sie die in dē gern essent/in latin poma citri genāt/ vñ vō den gemeinē öpffeln poma genāt deren vast vil geschlecht seind/ nit not ist alle hie zů erzelen. Dz beste von denen die ympffter genāt seind/ söllēt gebrāt werdē wiltu so sie fül seind vnd ye füler ye besser zů diser kranckheit R Fulzam öpffeln wasser/ist gůt für den kaltē brand der da vmbsich yßt/vnd stückecht hinweg fellet oder wie er ist/mit dem wasser geweschē/ vnd ein düch dar in genetzt vnd darüber geleit morgens vnd abens biß er genüßt. B Fulzam öpffel wasser/ist gůt für die schwartzē blattern vnd den antray in der pestilentz/ dücher oō werck dar in genetzt vnd löchlin dar in gestochē/ vñ daruff geleit/löscht vñ kület vnd weret dē vmb sich essen/vnd leidt das we vnd gestanck/ vñ reiniget es/das zum tag. iii. oder. iiii. mal gethon C Du möchst auch wol wasser brennen von zāmen öpffeln die nit ful seind/das wasser sol gebrāt werden/ so sie volkumlich zeittig seind/ ee dā das sie sich neigen zů der weicheit oder abfallung/ dz wasser ist stercken vnnd krefftigen/ vnd natürlich külen den leiß vnd das hertz.

# Das.xv.Capitel

## Opffel blüet wasser.

Pffel blüet wasser/ von den latinischen/ flores pomorũ genant seind/ von den teütschen öpffel blüet oder blieget/ deren vilerley seint/ wie ich obgemelt hab. Aber die beste blüet ist von den ympstern gebrant in der zeit so die knöpff von der blüet yetz anfahen vffzů gon/ sich von einander teilen/ dücher vnder den boum gespreit/ vñ mit cleinen gertlin dar an geschlagẽ/ vñ dan gedistilliert in balneo marie. A Opfel blüet wasser/ ist gůt für die röte vnnd vngestalt des angesichts morgens vnnd abens/ da mit geweschen vnd von im selber lassenn trucken werdenn/ das drey oder vier wochen gethon/ also lang vntz er genüßt.

## Ochsen blůt wasser.

Chsen blůt wasser/ võ eim iüngen geheilten stier/ von den latinischen sanguis bouinus genãt würt. der ochsen geschlecht zwei seind/ als zam vnd wild. Die wilden von den latinisch en bubulus. Vnd von den teütschen bisfel genant/ ist vast groß/ einer schwartzen farben/ derẽ hörner gemacht zů fingerlin/ an getragẽ an der blossen hand oder finger/ beschirmẽ den menschen vor dem krampff. Das beste teil vnd zeit des ochsen blůts/ ist von eim schwartzfarbẽ ochsen gebrant in dem meyen/ der vff güter weid/ matten oder wisen gangen ist/ da vil schöner blůmẽ wachsen seind/ ob mã das haben mag gebrant. A Ochsen blůt wasser/ ist gůt für gesücht vnnd wethum/ es sie von hitzen oder von keltin/ wo das ist/ dar vff gestrichen/ vñ hubsch lich dar in geriben morgens/ mittags vñ zů nacht. iv. tag nach einander/ vnnd ist es das/ das wasser we thůt/ so wil es dem mẽschẽ helffen dz ist bewert vñ versücht. B Ochsen blůt wasser das podagra damit geweschẽ vñ dar vff gelegt legt dz we-

Das.xv.Capitel diß andern bůchs von den wassern deren namen anfahen seind an dem büchstabẽ p

## Pfifferling wasser.

Fifferling wasser von dẽ kriechen kamacket/ oder kamchẽ vñ võ dẽ arabischẽ hamech genãt/ aber võ dẽ latinischẽ tuber oder fungus/ oder bolet vnd von den teütschẽ schwãmen oder pfifferling/ vnd das ist ein gewechß von der erden wachsen on kraut. Vnnd der schwammen seind vilerlei geschlecht/ als weiß vnd gelb/ etlich gelfar/ sich ziehend vff einn röte/ des geschlechts manigfeltig ist/ also das etlich wachsend clein/ sinwel/ als eĩ hütlin im anfang des glentzen/ vnd nemen ab im meyen/ von den latinischen morachi genant vnnd in teütscher zungẽ morcheln. Es seind auch anderlei schwãmẽ die seind breit vñ dick/ oben rot mit weissẽ bletterlin in milch gekocht/ von irẽ essen/ sterbẽt die muckẽ võ den latinischẽ muscineci/ vñ in teütscher

zungē muckē schwāmē genāt/noch merer ley schwāmē seind als ich geseit hab in dē bůchstabē. E. vō engerling wasser. Das best teil vō pfifferling distillierē seind die in subern vñ reinē stettē wachsē gebrāt so sie volkūlich zeitig seindt A Dz wasser ist gůt für dz gesücht morgēs/mittags vñ abēs da mit geschmiert vñ vō im selber lassen druckē werdē B Das wasser im meyē gebrāt ist dz beste wasser für die rotē bletterlin vnd schnebel eyßlin vnder dē autlit da mit bestrichē vñ von im selber lassen druckē werdē C Dz wasser ist kalter natur biß an dē dryttē grad/ darūb ist es wol zů truckē/ aber vßwēdig darüber geleit vtreibt alle hitz wo sie an dē mēschē ist. D Das wasser ist gůt für dz podagra der füeß gesücht/ dūchlin dar in genetzt vnd darüber geleyt/ vñ ist auch gůt zů dē glidern. E Dz was. ist gůt für die schöne dücher dar i genetzt vñ darüber geleyt zū tag. ii. oder. iii. mal.

## Peterling wasser.

Peterling wasser. dz krut vō dē latinischē petrosiliū genāt/ des gschlecht ist wild vñ zā. dz wild vō dē latinischē petrosilinū macedonicū genāt ist/ darūb dz sein vil in d selbigē prouintz wachsen ist Aber dz zā vō dē ich hie schreibē bin/gemeinlich bekāt ist dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die wurtzel vnd krut mit aller seiner substātz vndeinād gehackt vñ gebrāt i anfāg des erstē monats A Dz was. xxx. od. xl tag getrūckē morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. ii. od. iii. lot / ist gůt fur dē rysen stein. B Dz was. ii. od. iii. wochē also getrūckē ist gůt für dz grüē vñ reiniget die blosen vñ nierē C Dz waß. iii. od. iiii. mal getrūckē des tags/yedes mal. iii. od. iiii. lot/ macht wol harnē D Dz waß i solicher massē getrūckē reinigt die leber vñ macht wol essē vñ döwē E Dz waß. wo mā dz hin strycht da get dz har vß F Dz was. getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff iiii. lot/ist vast gůt für die harn wind.

## Pfaffen krut rörlin waß:

Pfaffen kraut rorlin wasser. Das krut von den latinischē dens leonis oder rostrū porci nū genāt würt. Vñ von teütschē pfaffen krut oder mertzē blümen/ darūß dz sein blüm im mertzē wachsen ist. Vō disem krut sōllen allein an disem ort die rorlin gebrant werdē/ weder wurtzel/ blümen/ krut noch stengel mittē im meyē. Das ander mag man auch wol brennē/ vñ doch nit vnder diß mischen dz ist zū seinē dingē gūt A Pfaffen rörlin wasser ist vß ō massē gūt zū dē schwartzē blattern düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt/ vnd auch da mit geweschē vñ getruckē zū tag.ii.mal/ yedes mal vff.ii.lot. B Pfaffen rörlin wasser ist gūt zū bösen wüesten bletzern/ an dē beinē/ da mit geweschē vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit reiniget sie C Pfaffen rörlin wasser in die augen gethon/ ist vast gūt den augen. D Pfaffen rörlin wasser ist gūt allē morgē nüchtern getrūckē vff.iiii.lot/ mannē vñ frowē für die müter im leib. E Pfaffen rörlin wasser ist gūt für flüß in dē gliedern vñ gleichē/ die dar in fliessen/ zū tag ii.oder.iii.mal getruckē/ yedes mal.iii.lot/ vnd dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit F Pfaffen rörlin wasser also genetzt/ ist gūt für das stechē in den seiten.

## Pfaffē krut blümlin wa.

Pfaffen krut blümē wasser/ vō dē latinischē flores capitis monachi genāt. Vñ vō dē teütschē mertzē blümen/ oder gelb sunnenwürbel. Die beste zeit seiner distillierung ist im anfang des meyē/ allein die blümē gebrant. A Pfaffen krut blümē wasser ist das best wasser zū den augē so mā das dar in thůt B Pfaffen krut blümen wasser macht lüter hut vnder dē ougē offt vñ dick da mit geweschen/ vñ vō im selber lassen drucken werdē C Dz wasser löschet ouch alle böse hitz/ so man es trinckt morgens vnd abens vnd mittags/ yedes mal vff.iii.lot.

## Pfirsich laub wasser.

Pfirsich loub wasser/ der boum von den kriechen persicū/ oder p mala persica/ vnd von dē arabischen akaneidi oder alsabotæ genāt würt vnd die bletter vō den latinischen folia persicorum. vnnd in teütscher zungen pfirsich bletter/ oder pfirsich louß/ vnd deren frücht dreyerley seind als weiß/ rot/ vnd gelb/ die gelbē von den latinischen crisomeli genāt/ vnd die weissen persicū genāt/ von deren louß ich hie schreiben bin. Aber die roten von künsten gepflantzt/ das sie rotfar seind/ von den ich hie nit schreib. Das beste teil vnd zeit des pfirsichs louws/ ist das louß gestreifft im zünemen des mons/ so er schier vol ist im meyen gebrant. A Das wasser morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot getrücken/ ist gūt für das grüē. B Dz wasser zū tag.iii.mal getrückē/ yedes mal ii.oder.iii.lot macht harnē/ vnd reiniget

die blase. C Pfirsich loub wasser ist gůt nüchtern getrückē iungē kindē vff. ii. lot für die spül würm im bůch D Dz waß xxx. od. xl. tag morgēs vñ abēs vff. iiii. od. v. lot getrückē/ ist gůt für dē reisenden stein. E Dz waß in die orē gethō dötet die würm in den orē. F Dz wasser ist fast gůt für das haupt we so man das haupt offt da mit bestreichet vnd vō im selber laßt drucken werden.

## Pfirsich blüet wasser.

Pfirsich blüet wasser vō dē latinischen flores persicorū/ vñ in teütscher sprach pfirsich blüet genāt. Die beste zeit irer distillierūg ist wā sich die blüet erst vff thůn ist sol gesamelt werdē wie ich in dē bůchstabē O. geschribē hab vō öpfeln blůet vñ gebrāt A Dz wasser ist vß der massē gůt für dē teglich vñ dreiteglichē rittē. ii. oder iii. lot getrückē des morgēs vñ daruff gefast/ bewert an eim walhē vō Pōtemoß.

## Pfrymen blüet wasser

Frymmen blüet wasser. Das krut von den latinischen genāt flores geneste. Die beste zeit irer distillierūg ist/ so die blüet volkūmenlich zeitig ist/ doch das sie nit nahen ist dem abfallen vnd gesamlet wie ich vō öpffeln blüet gelert hab A Dz wasser morgēs vnd abens/ yedes mal getrunken vff. iii. lot. xxx. oder. xl. tag/ ist gůt für den stein B Das wasser. xii. oder. xiiii. tag/ allē tag. iii. mal/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot getruncken/ ist gůt für die gilbe. C Das wasser ist auch gůt zů dem haupt da mit bestrichen/ vnd vō im selber lassen drucken werden. D Das wasser vertreibt auch müdigkeit in den glidern/ da mit geriben vnnd von im selber lassen drucken werden. E Das wasser zů tag drey mal getruncken yedes mal vff. vi. lot/ macht harnen. F Das wasser getrunckenn zum tag zwey mal/ yedes mal vff zwey lot/ reiniget die nieren vnnd blose.

## Pfauhen krut wasser.

Pfowen kraut wasser. Das kraut von den latinischen persycaria genant/ vmb gleichnüß willē seiner blet/ ter mit dem pfirsich boum on allein das seinn bletter in der mitten dunckel oder brunfar flecken haben gleich den pfowen spiegeln/ darumb es von den teütschē pfo wen krut oder pfowen spiegel genāt würt vnd ist auch zweierlei eins von den teüt/ schen flöß krut genant/ darumb so es im summer in ein gemach gespreittet würt/ die flöße sich dar mit zů versamlē mit dē krut vß dē gemach gethon werdē mögen Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist krut/ stēgel vñ wurtzel mit aller seiner sußstātz ei yedes krut für sich selbs vñ sun derlichē gebrāt im end des brochmonats. A Pfowen krut wasser das erst mit dē flecken. ist gůt für die figwartzen ein důch dar in genetzt/ vñ zum tag zwei mal dar vff geleit/ ist gůt für figwartzen.

## Pastemen krut wasser.

P Astemen krut wasser. Das ist ein gestalt vnd geschlechts als vil das weiblin von dem krut das die latinischē scabio/ sa nennēt/ wan es ist die sca/ bioß mit den breitten bletteīn die kein stē/ gel gewint vmb Mentz vnd Franckfürt vilen wol bekant. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg seind bletter vnd würtz el mit einander gehackt vnd gebrant im end des meyen A Pastemen wasser zum tag. iii. oder. iiii. mal getrückē yedes mal vff. iiii. lot/ ist vast gůt für ein brust geschwer vnd macht weit vmb die brust.

## Das.xvi. Capitel diß

andern bůchs vō den wassern/ deren na/ men anfahen seind an dē bůchstaben. C

## Quendel wasser.

## Quendel waſſer.

Das kraut von den kriechẽ serapulium oder herpillum/vnd in latiniſcher zungen serpillum/ vnd von dẽ teütſchen quendel oder hüner küll genant würt/ darumb das ſein krut võ vil menſchẽ gefült würt in die hüner / auch von etlichẽ wild bolei genant/vnd iſt ein krut mit allẽ vff einer ſpannen hoch. Das beſt teil vñ zeit ſeiner diſtillierung/iſt krut ſtengel wurtzel mit aller ſeiner ſubſtantz/ gehackt vnd gebrant im end des brachmonats. A Quendel waſſer iſt warm vnd drucken/ vnd iſt ſtercken vnd krefftigẽ das haupt vnd hirn/zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff drey lot getruncken/ vnd das haupt da mit beſtrichen B Quendel waſſer dücher dar in genetzt vnd vff der thier biß geleit morgẽs vnd abens da mit geweſchẽ/ hilfft gar wol C Das waſſer morgens vnnd abens getruncken/yedes mal vff zwei lot/ vnd ſein trancke da mit gemiſchet / reitzt die begird zů eſſen/ wã es ſterckt vnd krefftiget den magen. D Das waſſer alſo genützt vertreibt das brodlẽ in dem buch E Das waſſer zům tag zwei oder drey mal getrunckẽ yedes mal vff zwei lot / vnnd ſein trancke da mit gemiſcht weicht den herten magẽ F Das waſſer in vorgemelter maſſen getruncken/ hilfft denen die mit not harnent. G Das waſſer iſt gůt für das teglich feber/wã man es miſcher mit wermůt waſſer/ das ein hoher doctor wol bewert hat/vnd iſt ein artznei für die armẽ leůt. H Das waſſer iſt gůt für einn kalte feüchtin vnd auch andere böſe feüchtigkeit im haupt / vnnd verzert den fluß des haupts genant reuma/morgẽs/mittags vnd abens getrücken yedes mal vff drey lot/vnnd das haupt do mit geriben. I Das waſſer in vorgemelter maſſen genützt/ ſterckt das geſicht K Das waſſer iſt das beſt waſſer/wann ſich ein menſch clempt/ oder ein glid zerknirſcht/ dar in dücher genetzt/vnd darüber geleit zum tag zwei oder drey mal. L Das waſſer drey oder vier wochen / allẽ tag.ii. oder drey mal/yedes mal vff.iii.lot getrücken/iſt gůt zů der kalten lebern/ vnd offnet die verſtopffung der lebern vnd des miltzes M Das waſſer drey oder.iiii. wochen allen tag zwei oder drey mal yedes mal vff zwei lot getrunckenn / heilet das gederm ynwendig nach dem eiterigẽ stülgang/genant lienteria. N Das waſſer drey oder vier wochen / allenn tag zwei oder drey mal getrücken / yedes mal vff zwei oder drey lot / beſſert die geſchörd. O Das waſſer ſterckt die neruos/ offt vnd dick da mit geriben P Das waſſer getrücken zum tag drey oder vier mal yedes mal vff vier lot/ iſt gůt dẽ die dröpf lecht harnen Q Das waſſer getrücken morgens vnd abens yedes mal vff. iii lot/vnd in die naß gezogen/offnet die naſe ſo ſie verſtopfft iſt. R Das waſſer iſt gůt genützt vnd getruncken/morgens vnd abens/ yedes mal vff drei lot / vnnd das haupt offt da mit beſtrichen / vnnd leinin dücklin dar in genetzt/vnnd vmb das haupt gebunden S Das waſſer getruncken vff zwei oder drei lot/ vnd ein dücklin dar in genetzt/vnd für die naſe gehalten/iſt gůt für geſchwinden. T Das waſſer getrücken zum tag drey mal yedes mal vff zwei lot/legt nider das vnwillen V Das waſſer getruncken zů dem tag zwei mal/yedes mal vff zwey oder drey lot/ſterckt das miltz X Das waſſer getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot / iſt gůt für das krimmẽ vnd reiſſen in dem buch vñ leib. Y Das waſſer getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff drey lot/ ſterckt die leber Z Das waſſer getrücken zů dem tag zwei oder drei mal/yedes mal drey oder vier lot/treibt vß den ſtein mit würgen AA Das waſſer getrücken zů dem tag drey mal/ yedes mal vff vier lot/bewert den harn.

## Quecken wurtzel waß:

q Vercken wurtzel wasser võ dẽ kriechen alchimeron/ oder calitricon/ vnd in latin hermodactilus genant/ vnd in teütsch vcht wurtzel oder querckẽ wurtzel od̃ zeit losen wurtzel/ vnnd ist doch nit zeit losen krut/ als ich vor gezeugt hab im bůchstab M. võ maß blümlin. Das beste teil vñ zeit von disem gewechs/ ist die wurtzel gequetschet vñ gebrãt in dẽ herbst so sie blůmen treit/ das krut ist nit gůt A Das wasser zum tag. ii. oder. iii. mal da mit geweschẽ/ vertreibt die fültz lüse/ vñ tötet sie so ver das dz hor vor abgeschorẽ ist. B Das wasser ist auch gůt für figwartzẽ also dz man sie allẽ tag da mit wescht/ vnd ein důch dar in netzt vñ dar über leit C Das wasser ist gůt für blo mal vñ fleckẽ vnder den augẽ/ vñ vnder der hut wo sie seind/ offt vnd dick da mit geweschen.

## Quercken blumen wurtzel wasser.

q Velcken blůmen wasser. Das võ dẽ latinischẽ flos hermodactili genãt würt/ vñ võ dẽ teütschen quelckẽ blůmẽ od̃ wilder saffron/ darũb das sein blům dẽ rechtẽ saffron gleich ist/ ist doch nit wilder saffron/ des blům flor genant ist da mit man rotẽ schetter ferbt/ vñ in latin carthami genãt würt. Die best zeit der distillierũg võ der blůmẽ quelckel wurtzeln/ ist im herbst/ an der zeit wůrt sie nit fundẽ/ wan sie volkũlich zeitig ist/ vnd nit nohet dẽ abfallen sie gebrant werden A Das wasser ist das aller edelst wasser zů dẽ löchern/ der mans rüten/ da mit geweschen morgens vñ abẽs/ dz heilet sie. B Das wasser ist auch gůt für fickwartzẽ morgens vnd abẽs da mit geweschẽ/ vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit vntz die vergẽt

## Das.XVII.Capitel diß andern bůchs võ dẽ wassern/ derẽ namẽ anfahen seind an dem bůchstaben R.

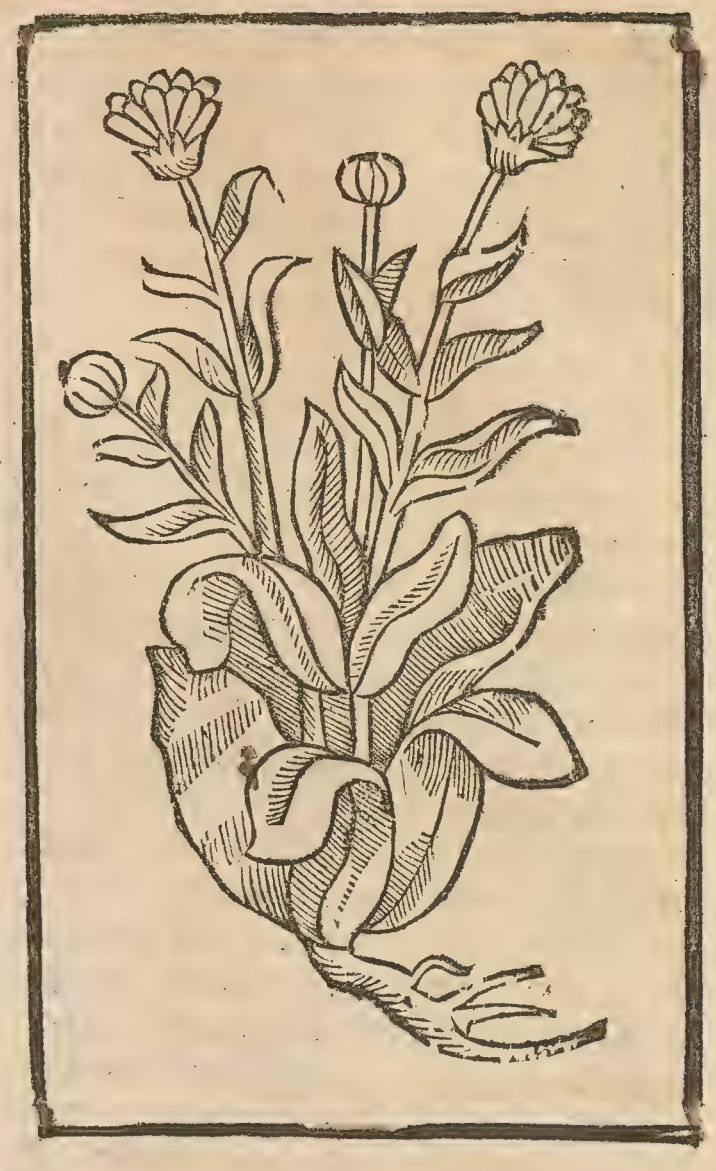
## Gesamlet reben wasser

REben wasser/Das gesamler würt in anfang des aprilen/ so man die reben schneidet/in eim glaß/ vnd gedistilliert per balneum marie Vnnd dar nach.vi.tag an die sonn gesetzt vnd rectificiert/das sol geschehē vō den aller edelstē weissen reben/so man haben mag. A Rebē wasser ist gůt für alle rüde/ da mit gebadet/oder aber mit geweschē zum tag zwei oder drey mal/vnd von im selber lassen drucken werden B Reben wasser getruncken vñ sein wein da mit gemischt gibt gůt sin vnd macht starck. C Reben wasser macht ein luter clar angesicht da mit offt vnd dick geweschen vnd von im selber lassen druckē D Rebē wasser ist gůt für schnabel eissen vnder dem angesicht da mit geweschen vnd von im selber lassen drucken werdē/ vnd das.iii. oder.iiii.wochen allē tag gethon/ vntz sie vergeent. E Reben wasser offt vnnd dick das angesicht da mit geweschen/ vñ von im selber lassen drucken werden/vertreibt die engeling in dem angesicht F Reben wasser die dröpfflin die man dar von samlet/so mann sie an das feür leit/ seind gůt für wartzen/ vnnd pozas / das seind kregē augen/so man sie dick do mit reibet oder bestreicht/ vnnd dücklin oder boum wol dar in netzt vnd dar vff leit G Reben wasser ist gůt wider impeti/ vnd serpigo da mit geribē vnd geweschē/ zum tag zwei oder drey mal / vnd yedes von im selber lassen drucken werden H Rebē wasser ist gůt wider die heissen apostemē erisipila genāt/ein düch oder werck dar in genetzt vnd darüber geleit zů dem tag zwei oder drey mal.

## Reb loub wasser.

EB loub wasser.Sie reben vō den kriechen ampleos.Vnd in latinischer zungē vitis.Jr blet ter folium vitis genant werdē/ deren geschlecht vil ist / als zam vnd wild.Sie zā reb von den latinischen vitis domestica genāt.Vnd die wild vitis silueſtris.Welche die kriechē amplos agria heissen.Vñ von den teütschē wild rebē/ darūb das sie nit gepflantzt würt sunder von in selber wachsen seind/mit einē langē stam/ vnd ruhe bletter in einander gestrickt.Seren blůet ist wie herlin ist vnder den selbē reben das mēlin Welche blůet oō blům heisset inantiū oder inantiū oder ante flores Vnd in latinischer zungen flos lambrusci.In teütscher sprach wild reben blůet. Eyn ander gestalt der rebē von den arabischen fesera oder fesere/vñ von den kriechen ampleos seoci oder ampeleos leuci. In latinischer zungen vitiscella/oder vitis alba/ von den teütschen schmer wurtz darumb das sein wurtzel gleich ist dem schmaltz oder schmer wen sie gestossen ist Eyn ander gestalt der rebē ist/ welche vō den kriechen ampleos melana / oder ambulos melana / vnd von den Arabischen fesirestenra.Vnnd in latinischer zungen Brionia oder cucurbita genant würt vō den teütschen wild zytwann oder hundß kürbs/ oder schiß reben genant/ darumb oß sie eim menschen zeessen würd geben vff drey lot/so brechtent sie dem menschen vil sedes oder stülgang. Vnd ist ein krut fliechtende vff den zünenn wie wynden. Am ersten mit grüenen beren/gleich den trüblen.Am lersten so sie zeittig werden/ so werdent sie rot wie die rotē kyrsen oder als die rotē korallen / von dem ich zeigen will/in dem letsten büchstaben.Z.zytwā. Aber vitis domestica/von dem laub/ich hie schreiben bin ist gemeinlich vilen wol bekant. Das best teil vnnd zeit seiner distillierung/seind die bletter von den frenckischen oder edlen welschen reben/die in der höhe an einem güten sonnen schein wachsen seind/gebrant im end des meyē. A Reblouß wasser in die augen gethon die da feücht seind/ wann es drucknet die augen vnd lutert die gesicht wol vnnd ist in gůt B Reblauß wasser von pampelen gebrāt/zů tag.ii.oder.iii.lot mal getrückē/yedes mal.ii.oß.iii.lot/ist gůt wid das blůt spüwen. C Reblouß wasser

vnd von den pampeln gebrant getrunck en zum tag zwei oder drei mal/yedes mal vff zwei oder drey lot/ist gůt für die ge/ schwere in den dermē. ☽ Reben blet er wasser von den pampeln gebrant vñ getrũcken zum tag vñ zů der nacht. ii. oder drey mal/yedes mal. iii. oder vier lot/stel/ let dē heissen flůß des buchs. ♀ Reb loub vnd der pampellen wasser getrunck en zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot/treibt vß den stein mit wurgen ☿ Das wasser getruncken zum tag zwei od drey mal/yedes mal vff zwei lot ist gůt dē schwangern frauwen/ für vnnatürliche glůst/das solliche glůst/ den kinden oder den frawen keinen schaden bringē wůrt.



☞ ein kraut wachsen ein wenig lenger oder höher dan eins elenbogen hoch/mit einer vast schönen goldt farben blůmen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierůg seind die öbersten dolden mit den blůmē/ in der zeit irer volkůmne zeitigung/mit einander gehackt vnd gedistilliert in bal/ neo marie ☌ Ringel blůmen wasser ist gůt zů allen gebresten der augen welch erley das sey/ von hitz oder von keltin so lůtert vñ cleret es sie/ein stund vor nacht in die ougen gethon/ vnnd darumb ge/ strichen/ das sechs oder acht tag gethonn macht sie schön. ♃ Ringel blůmen wasser ist auch gůt zů allen siechtagē des houpts da mit bestrichē vnd getruncken/ morgens vnd abens/ zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot.

## Von rinds gallen.

Rinds gallen wasser. Sie gal len in latinischer zungen fel thauri Vnd von den teůtsch en rinds oder ochsen gall ge/ nant ist Sie best gall ist von eim schwartzen ochsen oder schwartzen rind/ ob man es haben mag/ gedistilliert per alembiců in dem höw monat oder in den hundßtagen. ☌ Rinds gallenn wasser/ vertreibt fel vnnd flecken in dem augē/so man es ein stund vor nacht dar in thůt. ♃ Das wasser ist gůt für dē vngenanten wurm an eim finger/ einn důchlin dar in genetzt vnd darüber geleit vnd gebundē/das zwei oder drey mal vff ein ander gethon/ wan es drucken wordē ist/das mā es dan wider netzt/ vñ wider dar vff leit/so stirbt der wurm für war.

## Ringel blůmen wasser.

Ringel blůmenn wasser. Das kraut von den latinischen karamos oder ka lendula genant wůrt. Vnnd von den teůtschen ringel blůmen/ist

## Gemein retich wasser.

Ettich wasser/Rettich von dē
r kriechen radix/ vñ von den la
tinischen raffanus genāt/ vñ
in teütscher zungen rettich. des
ist zweierley/als merretich/ von den lati/
nischē raffanus maior genāt/vmb seiner
grossen krafft willen / vñ vō den teütschē
mer retich oō krōn genāt. Vnd der ander
rettich vō den latinischē raffanus minor/
gemein rettich genant ist/vō dem ich hye
schreiben bin. Das best teil vnnd zeit sey/
ner distillierung / ist sein wurtzel im an/
fang des erstē herbst monat clein gehackt
vñ gebrāt/ wie wol ich auch vō seinē krut
wasser/vndē schreibē will A Dz was/
ser. xxx. oō. xl. tag/allen tag morgēs vnd
abēs getrücken/yedes mal. ii. oder. iii. lot
ist gůt für dē stein B Das wasser. iiii
oō. v. tag getrückē/morgēs vñ abens/ye/
des mal. v. oō. vi. lot/ ist gůt für vergifft/
oß sie der mensch gessen oder getrückē her
so treibt es sie vß von den menschen C
Das wasser in sollicher massen getrückē/
macht harnen vñ reiniget die blosen vñ
die stet dar in ō stein gelegē ist D Dz
wasser ist gůt welchē die wespeln oō spin
nen gestochē hettē/ der wesche es da mit/
vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber ge
leit heilet es. E Das wasser ist gůt
für zan geschwer offt vñ dick in dē mund
gehabē. F Das wasser morgēs nüch
tern vnd abens getrücken/yedes mal vff
iiii. lot drey oder vier wochē ist gůt für die
wasser sücht vñ macht dz wasser im harn
von im gon / so fer dz sich ein mensch hü
tet vor vil trinckē wā ye minder er trinckt
ye mer er harnet vñ dester ee geniißt G
Das wasser. ii. oō. iii. wochē allē morgen
vñ abē/yedes mal vff. ii. oō. iii. lot getrück
en/ist gůt für die gelsücht vō dē latinischē
ictericia genāt H Dz wasser. iii. oder
iiii. tag allen morgē nüchtern. iii. oō. iiii.
lot getrunckē. tötet die spůl würm in dem
buch I Das wasser zů tag. ii. oō. iii.
mal/yedes mal. iii. oō. iiii. lot getrunckē/
macht den magē wol dōuwē K Das
wasser dz kůlet die heisse geschwulst. wan
es resoluiert vñ bzeret sie/ein leinin düch
dar in genetzt vñ lewb darüber geleit L
Das wasser reiniget dē magē von aller
schleimigen feüchtigkeit/vñ was den ma
gen gehindern mag an der dōuwung/
morgens vnd abens getruncken. v. oder
vi. tag zwei mal/ yedes mal. iii. oder. iiii.
lot/hilffet wol M Das wasser in so/
licher massen getrücken/thůt vff alle ver
stopffung der innern glider vnnd der a/
dern N Das wasser getrückē schwecht
den magen/vnd macht schwelckern vnd
vnlüstig zů essen/es verzeret aber ander
böse spise in dem magē O Das was/
ser getrücken des morgens nüchtern / vff
iii. oō. iiii. lot/ist gůt den die da böse sched
liche schwämen gessen habē/ die verzeret
es vñ verdōwet sie P Das wasser ge
truckē zů dem tag zwei mal / yedes mal
vff zwei oder drey lot / macht sůbtil die
grobe vñ schleimige feüchtigkeit in der lü
gen Q Das wasser getrunckē zů tag
iii. mal yedes mal vff. ii. lot/ist gůt für ge
schwulst des miltzs R Dz wasser zer/
lasset die feüchtikeit die da ist in cornea ō

augē/da vō die mēschē starr blint werdē. S Rettich wasser nympt aß die flecken in dem angesicht/offt vnd dick da mit geweschen/ vnd von im selber lassen druckē werdē. T Rettich wasser nympt auch aß die gelßen flecken des angesichtz vnnd die gilß eins yeden glids / offt da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werdē. V Das wasser offt gegurgelt in dem halß verzert vnnd resoluiert das geschwer im halß squinantia genāt. X Das wasser getruncken zů dem tag zwei mal / yedes mal vff drey lot / lüterer die stimm. Y Das wasser getruncken zů dem tag zwei mal / yedes mal vff zwei lot/reiniget die brust/ vnnd macht sůbtil die grobe vnd schlymige feüchtigkeit/ die da seind in der brust vnd der lungen. Z Das wasser ist warm vnd druckner natur/vnd ist saßtil machen / offnen vnnd darzů reinigen/darumß ist es gůt wider impetigo vnd serpigo / so man das allen morgens vnd abens da mit weschet / vñ von im selber laßt drucken werden AA Das wasser getruncken ist gůt zů dē dötlichen vnd vergifftigen ertzneyen / zum tag drey oder vier mal/yedes mal drey oß vier lot/vier oder fünff tag an einander/ allen tag/treißt sie vß BB Das wasser ist gůt für das stechē der scorpion / vñ tötet den scorpion/ da mit geweschen morgens vnd abens/vnnd dücher dar in genetzt vnd yedes mal dar vff geleit CC Das wasser getruncken zů dem tag zwei mal/yedes mal vff zwei oder drey lot/ ist gůt für das vierteglich feber vnd dē starcken ritten/so es ein menschē gātz schütet DD Das wasser getruncken zů dem tag zwei mal/yedes mal zwei oder drey lot meret den lust vñ bewegt zů vnkeüschheit. EE Das wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal vff.iii.lot bewegt den frawen ire krancheit / das ist das menstruum FF Das wasser getrunckē morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot ist gůt für den rysen stein.

## Rettich laub wasser.

Rettich laub wasser/ von dē ich hie vor geschriben hab/ Die best zeit seiner distillierung ist im anfang des Brachmonats A Das wasser ist gůt für süren an henden oder füessen wo sie seind gemischt vñ vermengt mit eim wenig saltz/ die süren darinn gebadet/zwen oder drey tag allen tag zwo stunden/ein vor mittag/vnd ein darnach/sie brechen vnd heilent B Das laub wasser getruncken morgens vnnd abens / yedes mal vff zwei oder drey lot/ ist gůt für das grüen in den lenden vnnd blasen.

## Roßmarinen wasser.

Roßmarin krut wasser. Das kraut von den kriechen libanotida / genant vnd in latin ros marin⁹ / vñ sein blům anthos

genāt/vnd in teütscher sprach roßmarin Das krut das ist gar ein edler stam/von vilen wol bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seind die bletter/dolden gestreifft mit dē blůmen von dem stam/ in der zeit so es blůmen treit/ vnd gedistil liert/vnd das mag geschehē zwei mal im iar/eins im meyen/das ander vmb den früen herbstmonat. Aber das beste im ge schmack vñ allen dingē ist im meyen A Roßmarinen wasser/hat wunderbarlich eygenschafft/vast nützlich vnserm leib/ darumb es nütz ist in allen kaltē krāckhei ten vnd rechtfertiget/vñ sterckt den geist vñ die angeborne wermbd mit seiner wol riechūg. dar in die sele sich erfrawet vñ er lust durch sein stiptithet/durch welche die substantz der glid sich versamlēt/morgēs vnd abens getruncken yedes mal vff an derhalb oder zwei lot/mit also vil weins gemischt. B Roßmarinen wasser in vorgemelter massen getruncken/sterckt vnd krefftiget das hirn/vnd namlich al le andern vnnd innerlichen glider/das antlit vnd den gantzen leib da mit gewe schen/vnd die vssern glider mit geriben/ sterckt den leib vnnd ernüwert in/vnnd macht den menschē iung geschaffen. C Roßmarinen wasser morgens vnd abēs getruncken/yedes mal vff zwei oder drey lot/vnd das haupt da mit von vssen ge strichen/vnd von im selber lassen druckē werden/erwermpt das haupt/vñ sterckt vnd krefftiget die sinn/vnnd gibt gůt ge dechtnüß vnd verstentnüß. darumb das es verzeret flegma vnd melancoly. D Roßmarinen wasser/ist gůt wer zů vil schwitzet/vnnd da von omechtig vnnd schwach würt/der laß sein haupt vñ sein brust da mit weschen/morgens mittags vnd zů nacht/so würt er erlößt/von dem fulen schweiß vnnd schwacheiten/vnnd kumpt wider zů seinē krefftē E Roß marinē wasser ist gůt wer vlorē hat sein lust zů essen vnd vnlustig ist/der trincke des wassers acht oder zehen tag morgens nüchtern vnd zů nacht/so man schlaffen wil gon/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/vñ wesch sein mund da mit/so würt in wi der hungern F Roßmarinen wasser meret vnd wermet ouch das marck in dē beinen/vier oder fünff wochen/allen tag ii. oder drei mal dar in geribē/vnd vō im selber lassen drucken werden G Roß marinen wasser/welchem sein schynbein oder knüe scheiben oder bein geschwollen seind vō dem tropffen oder den geschwer der netz ein weiß leinin düchlin in dem wasser/vnd leg es über die geschwulst vñ sere/vnd thů das zwei oder drey wochen/ so werden sie gesund. H Roßmari nen wasser/zwo oder drei wochen allē tag zwei oder drey mal/yedes mal vff drey lot getruncken/die cleinen ederlin arterie ge nāt/erquickt es/vā thůt vff die geist der verstopffung I Roßmarinen wasser allen morgen nüchtern getrunckē vff. ii. lot ist gůt für die pestilētz K Roßma rinen wasser. ii. oder. iii. monat/ye vber den andern tag ein lot oder. ii. getrunckē/ reiniget dz geblüt L Roßmarinē was ser/vier oder fünff wochen getrunckē/in vor gemelter massen/ist gůt wer schwerē athem hat/vnd hůstet vnd küchet. M Roßmarinē wasser am morgē vff. iiii. lot getrūcken/machet den menschē hertzhaff tig/wā es sterckt die substantz des hertzē vnd ist auch gůt für sein we. N Roß marinē wasser morgēs vñ abēs getrūckē yedes mal vff. iii. lot/ist gůt wer das ab nemen hat/so würt er wider gesund O Roßmarinē wasser in vor gemelter mas sen getrūckē scherpffet die zung vñ macht wol redē/vñ mag niemāt sein lob vßspre chen/das vnglöublichē ist zů sagē dz es so vil tugēd an im hat. P Roßmarinē wasser/dz antlit oder angesicht da mit ge weschē morgēs vñ abēs/machet dz luter. Q Roßmarinē wasser/das haupt da mit geweschē/vñ von im selber lassē dru cken werden/so behalt es das har/vnnd stercket vnd meret es R Roßmarinē wasser getrūckē vñ da mit geweschen/be hüet den mēschē vor antrace/dz seind die vmbessenden blattern in der pestilentz. S Roßmarinē wasser die bösen fisteln

heilet es/da mit geweschen morgens vnd abens T Roßmarinen wasser macht vberkumen iungkeit / der es stetiglichs all mal bruchet/ vnder sein tranck ein wenig gemischt/ vñ von vssen da mit geriben/sein leib altet nit / nur allein in vast langer zeit. V Roßmarinen wasser den mund offt da mit geweschē/ rechtfertiget die zen vnd büeler vnnd heilet den krebs vnd fistel dar an X Roßmarinen wasser rechtfertiget auch die bösenn wunden vnd geschwer/ wan es drucknet sie/da mit geweschen morgēs vnd abens Y Roßmarinen wasser getruncke morgens vnd abens/ yedes mal vff. iiii.lot/ ist gůt für vnwillē vnd flüsse des buchs. Z Roßmarinen wasser ist gůt dem paralitico das ist ein bet ryß/vñ den ridern vnd zittern glider / vnd hantfertiget die nerues in vor gemelter massen getruncke vnd die glidern da mit gerib vñ bestrichen vnd von im selber lassen drucke werde das gethon morgens vnnd abens. AA Roßmarinen wasser vier lot getruncken. treibt vß alle vergifft als ō tyriack BB Das wasser zum tag zwei oder drey mal yedes mal vff ein oder zwei lot getruncke rechtfertiget die můter. vñ ist auch gůt zů der entpfaßūg der frowē/so man ein bad vß seiner kochūg macht/ diß bad ist ouch ein bad des lebens/ vnd verziehūg des alters/ vnd erniüwert den menschē als der adler sein iungē/wan es hat etliche heimliche tugēd/so mā füllē ist ein ampel oder glaß mit roßmarinē blůmē/ vnd vergraben in sand/das halb teil/ein monat oder mer/biß die blůmen zů wasser werdē / dz selbige wasser an die sonn gesetzt vff. xl. tag/so würt es lüter/ vnnd kūpt in krafft des balsams CC Das ist dā stercken das hertz/hirn vñ den gantzē leib SS Vnnd ist auch gůt wider schwacheit der adern EE Thůt ab die masen vnd flecken der hůt vnnd angesicht. FF Behalt die iugēt vñ lyder die versůchūg des balsams GG Vñ ist wūderbarlich/die fleckē/fell vñ mackel oder trehern der augen ab zů thůn / an dē abens/ ein tröpflin oder zwei in dz aug gethō. HH Es rechtfertiget auch die vnempfintlichen vnd schlaffenden glidern/da mit geriben morgens vnd abens/ vnd getruncke yedes mal vff zwei lot JJ Es heilet auch versaltzen flegma/fistel/vnnd den krebs/denn man anders nit heilen mag/ das selbig thůt aqua vite/ das ist gebranter wein/vber roßmarinen blůmen / geheisset vnd gebrāt/aber besser gedistilliert KK Roßmarinē wasser gebrucht vnd genützt zů dem tag zwei oder drey mal/ yedes mal vff zwei lot/vnd sein trāck da mit gemischt/vnd ein seiden düchlin darin genetzt / vnd vßwendig vff das hertz geleit das von keltin siech ist.

## Reynfarn wassern.

## Eyn farn wasser.

Das kraut von den latinischen tanacetū/ vnd vō den teütschē reynfarn genāt/ vñ ir blům gedört vō etlichē tütschē würmsot

genãt darumb das den kinden nüchtern geben anderhalb quintlin vff ein mal/tödtet die würm/vnd ist sie vßtreiben. Das best teil vnd zeit seiner distillierung seind die bletter von dem krut gestreifft/ vnnd die blümen da mit/in der zeit so es blümẽ treit/gehackt vnd gebrant/ das ist in den hũds tagẽ ℞ Reynfarn wasser löscht all böse hitz / ein düch dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag zwei oder .iii. mal ℬ Rein farn wasser .xxx. oder .xl. tag/ allen tag morgẽs vnd abens/ yedes mal vff zwei oder drey lot getruncken/ist vast gůt für den stein. ℂ Das wasser ist auch gůt wer den stein hat/ vnd dar von nit harnen mag/der thů zů dẽ wasser ein wenig wein/vnd gib im das morgẽs vñ abens/ yedes mal vff. iii. lot zů trincken/ das hilffet wol ℒ Dz wasser ist vast gůt für die würm in dem buch / des morgens nüchtern getruncken/vff zwei oder iii. lot/vier oder drey tag nach einander.

## Römisch kol wasser.

## Römisch kol wasser.

ROmisch kol wasser. Das krut von dẽ latinischen caulis romanorũ / vñ von den tütschẽ römischer kol oder kruser kol genãt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ seind die bletter gestreift vō den dorsen/gehackt vnd gebrãt im brochmonat ℞ Das wasser ist gůt vñ heilsam zů frischen wundẽ morgẽs vnd abẽs da mit gewesche/vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit ℬ Römisch kol wasser/heilet auch den krebs zum tag zwei oder drey mal/ da mit gewesche vñ dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt ℂ Römisch kol wasser/ ist auch gůt zů alten schaden/in vorgemelter massen gebracht/gewesche/ vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit/ so heilet sie.

## Rot kol wasser.

ROt kol wasser/ vō den latinischẽ caulis rubea genãt/vnd von den teütschẽ rot kol. ist ei krut gemeinlichẽ vilẽ bekant. Dz beste teil vñ zeit seis

ner distillierūg seind die bletter vō dē dorf/
fen gebrochē gehackt vñ gebrāt i end des
meyē A Sz wasser des morgēs nüch
N tern getrückē.vi.oder acht lot weicht dē leib
B Sz wasser morgēs vñ abēs getrück
en/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für schwin
deln im haupt zwē oder.iii.monat C Sz
wasser vff.ii.oder.iii.lot getruncken ist gůt
für dz paralisis/oder berlin D Sz was
ist gůt für den krampff die glider offt vñ
dick da mit bestrichen vnd von im selber
lassen trucken werdē E Das wasser
ist gůt für zittern vñ ridern d glid so man
sie offt da mit reiber vñ vō im selber laßt
druckē werdē / so sterckt es die andern vñ
die glider F Das wasser ist gůt vff al
le heisse stet vñ heisse apostemē dar vber
geleit G Rot kōl wasser heilet wundē
innē vñ vssen/getrückē morgēs vñ abēs
yedes mal vff.v.oder.vi.lot/ vñ vssen ge
weschen / vnd dücher dar in genetzt vnd
dar vber geleit/zum tag zwei mal.

## Ruten wasser.

RVten wasser / das krut von
den latinischen genāt ruta/
von den teütschen wein rut
oder rut. Des geschlechts zwei
er hand seind / als wild vnd
zam/die wild vō den kriechē
pigamū/vnd von den latinischen ruta sil
uestris oder ruta agrestis genant. Die
zam rut von der ich hie schreibē bin/auch
von etlichē latinischē ruta domestica ge/
nant wirt. Aber die teütschen sprechent
noch eim krut mur rut/ das die latinischē
adiātos oder capillū veneris heissent/ als
du findest in dem büchstabē.M.mur ru/
ren. Aber gantz in dise gestalt nit gehört.
Aber ein ander rut vō den teütschē abrut
genant/von den latinischen fumus terre
von den teütschen dubē korpff/ gantz nit
in diß geschlecht gehörig ist sich zů allen
zeittē nit vff das teütsch zů verlassen/ sun
der ein yeder ein krut nennen ist nach sei/
nem gefallen/das den kriechen vnd lati/
nischen widerwertig ist. Vnd das beste
teil vnd zeit der wein ruten distillierung
seind die bletter gestreifft ab den stengeln
vnd gebrant mitten in dem meyen. A
Das wasser morgens vnd abens getrů/
cken/yedes mal vff zwei oder drey lot/acht
oder zehen tag.ist gůt wider die böse leber
B Das wasser des morgens frů vier
oder fünff lot getruncken / vertreibt vn/
keuscheit. C Ruten wasser zum tag
zwei mal/yedes mal vff drey lot getrunck
en/ ist gůt für ein böß miltz vnnd lebern
vnd magen D Ruten wasser zum
tag drey mal gebrucket oder getruncken/
yedes mal vff.iiii.lot/vnd sein tranck da
mit gemischet/ist gůt wider erbrechē vnd
vffstossung des magens. E Ruten
wasser in vorgemelter massen getruncke
vñ geniützt/kumpt zů hilff der lungē. F
Rutē wasser in vor gemelter massen ge/
trücken/vertreibt geschwulst in der brust
vnd vnder den rippen / vnnd weicht die
brust G Ruten wasser zum tag zwei
oder.iii.mal/yedes mal vff.ii. oder.iii.lot
getrückē vertreibt wind im buch vñ leib.
H Sz wasser heilet dz gesücht dz von

hitzen kūpt/da mit morgens vñ abens ge
ribē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber
geleit J Rutē wasser getrunckē zū tag
zwei oð.iii.mal yedes mal vff.iii.lot kūpt
zū hilff dē yngeweid K Dz wasser ist
gůt den bösen augē/wan es vertreibt fell
vñ flecken der augē/ vñ claret vñ macht
luter die augen so mā es dar in thůt vnd
dar vmb streicht/vñ es allē tag vff. ii.lot
trinckt/sein gesicht würt also scharpff vñ
gůt/ das er die sternē würt tags sehē als
zů nacht L Ruten wasser in die augē
gethon drücknet vñ reiniget sie von aller
schlymigkeit. M Rutē wasser zū tag
ii.mal getrunckē/yedes mal zwei oder.iii
lot/ ist gůt für das schwindeln im haupt
N Ruten wasser.xxx.oð.xl.tag all tag
morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii. lot ge
trunckē/kūpt zů hilff den wasser süchtigē
O Dz waß ist hůt für dē krāpff da mit
geribē morgēs vñ abēs / vñ vō im selber
lassen druckē werdē P Dz wasser be
nimpt die geschwulst des houpts/dücher
dar in genetzt vñ vm dz haupt gebundē
zū tag.ii.oð.iii.mal Q Dz wasser zū
tag.ii.oð.ii.mal.getrunckē yedes mal vff
ii.lot/vñ die glider da mit geribē/ ist gůt
für das parlis R Das wasser zū tag
ii.oder.iii.mal/ yedes mal.ii.oð.iii.lot ge
trunckē/treibt die rüde S Dz was
ser vertreibt die vnnatürliche kelten/ die
glider da mit geribē/vñ dücher dar in ge
netzt vñ darüber geleit T Das wasser
heilet polipū nasis/ dz vberig fleisch ī der
nasen / morgēs vñ abēs da mit geweschē
vñ meißlin dar ī genetzt vñ ī die nase ge
stossen V Dz wasser ist gůt für dz zit
tern ð glider/zū tag.ii.mal da mit geribē
vñ vō im selber lassen druckē werdē X
Dz wasser all morgē frü.ii.oder.iii.lot ge
trunckē/ist gůt für die pestilēz Y Das
wasser bricht die apostemē des haupts in
die nase gezogē Z Rutē wasser.ii.oð.iii
morgē/yedes mal.ii.oð.iii. lot nüchter ge
trückē/ist gůt für die spůl würm im buch
AA Ruten wasser.ii.lot getrücken/ ist
gůt dē frowē die kinds in arbeit geent wā
es treibt vß die gebürt/darüß ist es dē fro
wen schad die mit kindē gond/ ee die rech
te zeit kümet dz sie geberē sollē BB Ru
tē wasser.iiii.oð.v.tag / allē tag morgens
vff.ii.lot getruncken/sübert die frawē an
ir sücht menstruū genant CC Das
wasser.iii.oder.iiii.tag allen tag.ii.oð.iii
mal/yedes mal zwei oder drey lot getrück
en ist gůt für den hüften DD Das
wasser stilt den schmertzen der gleich/vor
ab ð finger/leinin düchlin dar in genetzt
vnd darüber geleit/ besunder so eins den
wurm dar an hat EE Das wasser
iii.lot morgens nüchtern getruncken/ ist
gůt für dz brodelē im buch FF Dz was
ser in vorgemelter massen getrückē/ stelt
den fluß des buchs/ das ist der stulgang
GG Das wasser.v.oder.vii. tag/allē
tag morgēs vñ abēs/ yedes mal.iii.oð.iiii
lot getrückē/ist gůt für dē ritten HH
Dz wasser vff.vi.lot zů eim mal getrück
en.ii.oð.iii.tag/allē tag am morgē nüch
tern ist gůt für vergifft II Ruten
waß sterckt die nernos vñ adern/ da mit
offt geribē.vi.oð.viii.tag KK Rutē
wasser ist gůt zů dē mūd dē die da ful zen
habēt/vñ dē das zan fleisch fulē will zum
tag zwei mal do mit geweschē LL Ru
ten wasser dē schmertzē der adern offt da
mit geriben/vnd leinin düchlin dar in ge
netzt vñ dar über geleit/ zū tag zwei mal
vertreibt den MM Das wasser hei
let den biß des dobendē oder vnsinnigen
hundeß/morgēs vnd abēs yedes mal vff
iii.lot getrücken vñ dücher dar in genetzt
vñ dar über geleit vnd da mit geweschen
NN Ruten wasser ist auch gůt für al
ler hand vergiffter thier biß/so man dz
dar vff leit zum tag zwei mal/ man mag
es auch bruchē ī der notturfft für tyriack.
OO Das wasser ist gůt welchs mēsch
dz hat in seim hůß/dē mag der teüfel nit
wol schaden PP Dz wasser dreyssig
oð viertzig tag/ allē tag vier lot getrunck
en/ ist gůt für den fallenden siechtagen.
QQ Rutē wasser ist gůt für krāckheit
oder wetagen der glider/ dücher dar in ge
netzt vnd dar über geleit morgens vnnd
abens etwā manchē tag hilfft wol RR

Ruten wasser getruncken morgens vnd abens / yedes mal vff zwei oder drey lot/ bringt den frawen ir zeit.

## Regen wurm wasser.

REgen wurm wasser / von den latinischen yſculi oder lumbrici terre genant. Vñ von den tütschen ülwurm oder regen würm genant/ darüß das ſie vß dē grund ſchlieffen ſeind/ ſo es regen iſt. Der modus zů ſamlen die würm iſt alſo/ Roßezißlen über nacht in wasser gelegen/ vnd das wasser vff ſeyßt oder wolgedüngtes erdtrich gegoſſen/ ſo ſchlieffen ſie dar vß/ dar nach ſo werden ſie geleget in ein moſe der boum oder erden/ ſo werdent ſie gereiniget vō der erden/ durch dz durch ſchlieffen oder kriechen des moſes/ dan ſo werdet ſie gebrāt/ Aber die beſten das ſeind die do funden werdent vff den kirchhöffen/ oder von dē doten greber A Regē würm wasser/ warm gemacht/ vñ alſo warm in die wundē geleit mit boum wol verſtellet das glidwasser/ zů tag zwei mal gethon B Regen würm wasser düchlin dar in genetzt / vñ in die wundē geleit morgēs vñ abens/ heilt die verhouwendē adern in den wunde C Regen würm wasser/ in vor gemelter maſſen genützt/ macht fleiſch in den wunden wachſen D Das waſſer ein wenig canfer dar in zerlaſſen/ vñ am abent ein ſtüd vor nacht in die augen gethon/ dz iſt gůt für alle wetagē der augen E Regen würm waſſer zů tag drey mal/ yedes mal getruncken zwei lot/ iſt gůt wer da durch ſtochen iſt durch das gederm an etlichen orten/ ſo heilet es zů ſtund. F Regen würm waſſer in ſollicher maſſen getrücken/ vertreibt auch das geronnen vnd gequetſchet blůt/ oder da einer geſtochen iſt das er ynblütet/ dem hilfft es/ vnd treibt das blůt von im/ vnd verzeret es G Regē würm waſſer alſo genützt/ iſt auch gůt dem ein bein zerbrochē iſt / das hilfft vaſt/ das es wider zů ſamen heilet.

## Ritter ſporn waſſer.

RIttter ſporen waſſer/ in latin cōſolida regalis genāt. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg iſt das krut/ ſtēgel vñ blūmē/ mit eināder gehackt vnd gebrant in anfang des brachmonats A Ritter ſporn waſſer zum tag zwei oder .iii. mal getrücken/ yedes mal .iii. oß .iiii. lot/ vnd ſein tranck damit gemiſcht iſt gůt für vnnatürlich hitz B Rittern ſporn waſſer/ i vorgemelter maſſē genützt/ iſt gůt für dē hüſten. C Ritter ſporn waß/ am morgē nüchtern getruncke vff .iiii. lot/ iſt gůt für die peſtilēz D Das waſſer zů tag .ii. oß .iii. mal getrücke/ yedes mal vff .iiii. lot iſt gůt für zv gifft i dē leib es ſei geſchwer oß geſchwulſt E Das ritter ſporn waſſer / iſt gůt für alle röte in dē augē/ vñ geſchwer der augē ein tüch dar i genetzt vñ vff die augen geleit/ dz zücht alle röte dar vß/ vnd macht ſie clare vñ luter vñ weret ō rötē F Dz

eitter sporn waß ist gůt dē leiß so ei mēsch nit mag zů stůl gon am morgē nüchtern vff.vi.oß.vii.lot getrückē ☉ Sz waß getruncken allen morgen / mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für dz derm gegicht ☽ Sz waß in vorgemelter massen getruckē / ist gůt wer die spise nit behaltē mag ♃ Sz waß.ii.oß iii.tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff.v.oß.vi.lot getrückē/ist gůt wer nit bruntzē mag. ♄ Sz waß.xxx.oß.xl.tag/allen tag nüchtern vñ abēs getrückē yedes mal vff.iii.oß.iiii.lot vertreibt dē stein ☿ Sz waß getruckē zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii.lot.v.oß.vi.tag an einanō/ist gůt für dz grüen in dē lendē ☋ Sz waß ist vast gůt/ da ein mensch ein vnnatürlich hitz an kümē ist/ so nym des wassers zwei lot/rosen wasser vñ ochsē zung wasser yedes ein lot/ vñ weg weisen wasser ei halb lot/ vnder einander vermischt / das gib eim morgēs vnd abens zů trincken/ so vergadt im die schwacheit.

## Raben krut wasser.

r Atten krut wasser / Das in dē korn wachsen ist mit cleinen purpur farben blümen/ vnnd zů latin zizania genāt Aber etlich latinischē sprechēt es sei nigella das in keiner warheit funden würt/ wan nigella ist ein schwartzer somē gleich der rattē / Aber vast eins edlen geschmacks/ vō dē teütschē schwartzer coriander genant. Die beste zeit vnnd teil ist das gantz krut mit aller seiner substantz/ gebrant im end des meyen ☿ Ratten krut wasser die glider da mit geriben morgens vnd abens/ist vast gůt für schwinden glider. ♃ Ratten wasser ist gůt für den nagel in den augenn / wie sorgklich er ist/so man es dar in thůt/ am abent ein stund vor nacht drey oder vier wochen lang ☾ Ratten wasser ist bewert zů der fistelen/da mit morgens vnnd abens geweschen / vnd dücher dar in genetzt vnnd dar über geleit.

## Von rosen wasser

ROsen wasser/rosen vō dē kriech/
en rodon/vñ in latinischer zūgē
genāt rosē/deren geschlecht ma/
nigfeltig ist/doch gemeinlichē vi
len wol bekant/als Venedig rosen in lati
nischer zungē peonia/vñ rot zā rosen vō
den latinischē rosa rubea genāt/vñ weiß
zā gefült rosen/von den latinischē rosa al
ba genāt/vnd heid der wilden rosen/vō
den latinischen rosa siluestris/oder rosa
agrestis genāt/vnd buttē rosen/von den
latinischen rosa bedagar genant. Vnd die
bestē rosen vnder in allē/zū krefftigē vnd
zū stercken/seind die rotē zamē rosen/das
rumb wan man in der latinischē zungen
findet rosa on zūsatz/sol alwegen verstā
den werdē/die roten rosen. Vnd die bestē
vnd lieplichstē in dē geschmack/seind die
weissen gefülten rosen. Die besten vnder
in allen zū külen seind die heid rosen. Die
aller minsten vnder in allē zū külen/seind
die butten oder wichhag rosen vñ werdēt
oach vō etlichē latinischē rosa vini genāt
darūb das sie in verfüchung des mūdes
ein scherpffe des weins habent/vnd wan
fundē wurt aqua rosarū/oder rosen was/
ser on zūsatz in cōfortatiuo oder zū sterckē
so werde verstandē von den zamē roten
rosen. Wan aber funden würt aqua rosa
rum on zūsatz zū külen vñ löschē/so werd
verstanden heid rosen. Wan aber du ha/
ben wilt ein gemein rosen wasser/vmb
wol geschmacks willen/so werd verstādē
weiß gefült rosen wasser. Vnd rosen was
ser würt in vilerley weise vñ form gebrāt/
als ich in meinē grossen būch zeigen will.
Aber das beste teil vnd zeit irer brennung
ist so sie volkumlich zeitig seind/vnd yetz
anfaben vß zū schlagen/die bletter abge/
brochen vnd gebrant A Rosen was/
ser vertreibt alle vnnatürlich hitz/mor/
gents vñ abēs getrunckē/yedes mal vff. ii
lot/vnd dücher dar in genetzt vnd vßwē
dig dar vff geleit/wo sie in dem leib ist.
B Rosen wasser stellet das heilig vnd
sant Anthonien feür/vnnd vertreibt die
hitz die zū vast vberhand hat genummē/
henffin werck dar in genetzt vnd dar vff
geleit. C Rosen wasser krefftiget das
haupt/so man hend vnd füß da mit be/
streicht vnd nit an das haupt/so kület es
vnd löschet. D Das wasser morgēs
vnd abens/yedes mal vff zwei lot getrun
cken/das menstruū das ist den fluß der
mūter/benympt es/so von hitzen ist E
Rosen wasser ist gūt krancken leūten/die
da onmechtig seind von vnnatürlicher
hitz/von vssen an gestrichen/zwei oder
drey mal zū tag F Rosen wasser. mor
gens/mittags vnd zū nacht getruncken/
ydes mal vff zwei lot/vnd den mund da
mit gewaschē/vertreibt dē gestanck des
munds. G Rosen wasser ist sunder/
lichen gūt zū den roten vnd schwerenden
augen/an dem abent dar in gethon ein
stund vor nacht/etwā manchen tag H
Rosen wasser vff acht lot getrunckē/das
frisch ist/am morgen nüchternn/laviert
den buch der von hitzen zū hert ist. I
Rosen wasser das in mitler massen alt ist
verstelt auch den fluß des buchs der von
hitzen zū vil flüsset/morgens/mittags/
vnd zū nacht getruncken/yedes mal vff
zwei lot/vnnd ein leinin dūch dar in ge/
netzt vnnd darüber geleit K Rosen
wasser ist auch gūt der heissen lebern/vñ
sterckt sie/mit dücher oder henffin werck
dar in genetzt/vnd dar über geleit/zum
tag zwei oder drey mal L Rosen was/
ser morgens/mittags vnnd abens/yedes
mal vff zwei lot getruncken/die hitz des
magens bezwingt es vnd sterckt in M
Rosen wasser an dē schloss vñ an dē puls
vnd in die naß löcher gestrichen/legt die
schüß in dem haupt/vnd macht gūt rüge
zū schlaffen N Rosen wasser die stin/
ckende wundē/morgēs da mit gewaschē/
reiniget es. O Rosen wasser hat die
art/das es krefftiget/vnd zücht zū samē
vñ labet/vnd ist gūt wider hitz inwēdig
vnd die vßwendig lauffet die von colera
küpt morgēs/mittags vñ zū nacht/yedes
mal vff. ii. lot getrückē/vñ dücher dar in
genetzt/vñ lewß vßwendig dar vff geleit
P Rosen wasser/lang in dem mūd ge/
haltē/benympt den schmertzē der zen vom

hitzen. Q Rosen wasser getrun-
cken morgens vnd abens / yedes mal vff
zwei oder drey lot/ stelt auch die weisse rür
lienteria genant. R Rosen wasser
ist gůt wem da schwindlet vnd omechtig
klichen geet/ dem güßt man des wassers
yn vñ salb im sein stirn da mit S Ro
sen wasser an die stirn an die schlaff adern
vnd den puls der hend/vnd an den puls
der füß/vnnd die naß löcher gestrichen/
sterckt das hirn vnd das houpt/vñ lösch
et überige hitz. T Rosen wasser also
genützt/machet frölich das gemüet. V
Rosen wasser/ ist gůt welcher mensch die
röt hat/das ist dz freissam/der trinck es
nüchtern / ye vff zwei lot / so würt er ge-
sundt. X Rosen wasser vnd dar ynn
geschabt helffen bein/ genant rasura ebo-
ris yedes mal getruncken des rosen was-
sers zwei lot / vnd ein halb quintlin helf-
fin bein/ist gůt für geschwulst.

## Rot rosen wasser.

Ot rosen wasser/von dem
latinischen rosa rubea ge-
nant/vnd in teütscher zun
gen rot zam rosen/darumb
das sie gepflantzt seind A
Rosen wasser sterckt vnnd
kület das hirn/hertz/magē
vnd die principalischen glider/ vnnd be-
schirmpt sie/das sie nit zerlassen oder dis-
soluiert werden/vnd ob sie entbundē oder
entlediget von ir krafft werent/ so bringt
es sie wider mit seiner wolriechendē krafft
vnd stipticitet B Rot rosen wasser/
getruncken in vorgemelter massen/ dem
geist vnd die angeborn wörmbd / sterckt
es vñ beschirmpt sy vor fülung C Rot
rosen wasser getruncken morgens vnnd
abens/yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot/ ist
gůt für dissenteria/blůt rür/ vñ lienteria
gemein weiß rür/von dem bresten der be
halten krafft D Rot rosen wasser al
so getruncken/ist gůt wider geschwinden
oder omechtigkeit/vnd wider kotzen/ vñ
wider denn geschwindenen schweiß/ also
das ein mensch also vil schwitzet das eim
geschwindet da von. E Rot rosen
wasser/die zen vnd büler da mit gewesch
en vnnd geriben/morgens abens/sterckt
sie/vnd macht dem mund ein güten ge-
roch. F Das wasser wan man den
mūd da mit wescht/so macht es dz fleisch
starck vnd vest / vnd den mund wol ge-
ferbt. G Das wasser vermischt mit
ein wenig weins/ vnd in ein aug getho
so reiniget vnd drucknet/vnnd sterckt es
das aug/nemlich so in sollichem wein vñ
wasser/ yedez vff ein lot dar in würt resol
uiert thucia preparata ein quintlin vnd
aloepaticū vnd zuckar candit / yedes. xx.
gersten körner schwer / des gleichen thůt
auch rosen wasser allein/mit weissem zu-
cker ein quintlin/vff. ii. lot rosen wasser/
sunderlichen mit zuckar candit streifft es
ab/vnd reiniget die substantz des augen
mit seiner stipticitet / also sterckt es das
gesicht H Nota rosen wasser ist vast
gůt vnd besser zů allen kranckheiten von
omechtigkeit vnd schwacheit/als ich vor
geschriben hab/von den heid rosen. Aber
wo man hitz löschung mit der krefftigūg
bedarffe/ so bricht man das heyd rosen
wasser I Das wasser ist gůt/welch-
er mensch sere ougē hat/von hitz/der thů
das in die augen/ so vertreibt es in aller-
ley serheit. vñ ist es sach das eim menschē
blůt vß dem haupt in die augen kumpt/
das im die glider da vō geschwollē seind
vnnd da bey rot/ein důch dar in genezt/
vnd vff die augen gelegt/vertreibt alle ser
heit vñ rötin von den augē K Das
wasser sterckt auch das houpt/ nüchtern
getrücken vff drey lot L Das wasser
ist kalt vnnd drucken / laßt niergent kein
humores oder füchte zů den augē ein stůd
vor nacht dar in gethon/ vnnd vmb die
augen gestrichē M Das wasser mit
wein gemischet/vnd yedes mal vff sechs
lot getruncken/wein vnnd wasser vnder
einander/benimpt das schwindeln / vnd
sterckt die leber/wen die voll hitzē vñ her
ter verstopffung ist. N Das wasser

morgens mittags vnd zů nacht getruncken/yedes mal vff drey lot / ist gůt für die růr weiß vnd rot ☾ Das wasser ein důch oder werck darin genetzt/ vnd vber die wunden oder nase geleit/ verstelt das blůt der wunden vnd nasen ♇ Das wasser getrůcken in vorgemelter massen vertreibt den hůsten von heissen humores vnnd für hitze der rede ist es gůt ♀ Rosen wasser ist gůt für hitze der geschwere/die heisser natur seind wã es ist ein repercussiuũ/ein důch oder werck dar in genetzt vnd darůber geleit/zů dem tag drey oder vier mal/ vñ für aller hand serigkeit die von hitze kumpt ☉ Rot rosen wasser mit wein gemischt / vnd getruncken/ yedes mal vff vier lot/sterckt den magen ☿ Rot rosen wasser i vorgemelter massen an gestrichẽ / als das rosen wasser an dem ♈ gemelt ist stercken vnd krefftigen das hertz.

## Weiß rosen wasser.

Osen wasser von dẽ weissen rosen / von den latinischẽ rosa alba genant / vnd in teůtscher zungen weiß edel gefůlt zam rosen / darůß das sie gepflantzt seind die sollen gedistilliert werdẽ in balneo marie ♈ Weiß rosen wasser/zum tag zwei oder drey mal vff zwei lot getruncken sterckt vnd krefftiget/vnd ist gůt für onmechtigkeit des hertzen. ♉ Weiß rosen wasser/ist stercken die glider vñ das geeder da mit geribẽ ☾ Weiß rosen wasser ist gůt welcher man od̃ fraw in schwacheit kumpt / an die stirn vnnd schlöff/vñ an die aug gliõ vñ vff dẽ nack vñ an die rüestẽ gestrichẽ bringt gůt kraft vnd stilt das wůeten geblůt ☌ Weiß rosen wasser/ist vast gůt wer ein mensch das vngeriůwig schlieff / so der mit dem wasser an den vorgenantẽ enden bestrichen wůrt/ er gewinnet ein riůwigẽ schlaff/ oder der die schlaff adern allein da mit bestreicht/es hilfft wol ♎ Weiß rosen wasser mit einẽ reinen důchlein in die

augẽ lõwlecht genetzt/ oõ darůber stricht nach dem badt das zucht die hitz vß.

## Butten rosen wasser.

Osen wasser von den Butten Von den latinischen rosa bedegar/oder rosa vini genant wůrt.in teůtschen zungẽ buttẽ rosen/ oder weich hag rosen / darůß das der mensch von dẽ stam weichen sol seiner scharpffen dorn halß/ die den menschen letzen ist / oder edelen/ tyer rosen genant ♈ Butten rosen wasser/ist gůt wer kalter natur ist/ vnnd dem der magen erkaltet ist/ dem geb mã es zů trincken/mittags vnd zů nacht/yedes mal vff zwei lot/ etwan manchen tag vnd was siechtagen der mensch von kelti̇n hat / oder in an kumpt vnnd da von schwach wůrt/dem sol man das in vorgemelter massen anstreichen/vnd zů trincken geben/so stercket vnnd krefftiget es in wider ♉ Butten rosen wasser/ acht

zehen oder zweintzig tag/allē tag ein mal in die oren gethonn / ist gůt für dobigkeit der oren.

## Rosen knöpff wasser.

Rosen knöpff wasser/dz wasser mag gebrant werden von welchē rosen man will/ doch das beste teil/ seind von den zamen rotē rosen. Darnach von den wilden oder heid rosen/ darnach von den weissen rosen das minst von dē butten rosen/ die bletter vō den knöpffen gebrochē/ vnd das gelb zeserlin auch dar von gethon/dz die kriechen vnd latinischen antera heissent/ vnnd etlich teütschen rosen somen. Aber in der warheit das ist falsch/wan rosen somen der ist vast clein vnd schwartz/vnnd würt funden vnder dem antera/ also wan man dörret antera/vnnd dar nach in einzinnen blatt gethon vnd geritetlt in die blat/ dan sitzē ist der somen an den boden. das gelb dar vō geblasen/so vindest du den somen vonn den rosen/von den latinischen/ semen rosarum genāt/ vnd das gelb antera/ oder werd gethon in ein enge sy becken vnd lyse gerüttelt das becken / so ist durch fallen sein som. Vñ die beste zeit der rosen knöpf brennung ist als bald die rosen vff gon/ die bletter abgebrochen vnnd gedistilliert A Rosen knöpff wasser/zum tag vnnd zů der nacht vier mal getruncken / yedes mal vff drey lot/stopffet den stůlgāg gar wol on schaden / sünderlich den blůt stůlgang/der von hitzen kumpt/ genant dissenteria/ vnd den weissen lientaria.

## Peonien rosen wasser.

Rosen wasser vō den peoniē. das krut die kriechen pentere bam/oder pernia oder glikisi de genant/vnd von den arabischen pymiser oder pionia / vnd in latinischer zungen peonia. Vnnd in teütscher sprach/peoniē rosen/oder Venedisch rosen/gemeinlich von vilē bekāt. Das best teil vnd zeit irer distillierung/ seind die rosen so sie volkummenlich zeittig seind/gebrochen von dem stam/vnd dar zů vermischt/zwei mal als schwer seiner wurtzel/vnd gestossen vnnd gebrant in der zeit/so die blům volkumlich zeitig ist A Rosen wasser vō den peoniē/ ist gůt so ein mensch der tropff geschlagē hat vnd nit reden kan/ das man im das wasser zů trincken geb/yedes mal vff.ii.lot/so würt er on zweifel wider redē vñ gesunt. B Rosen wasser von dē peonien rosen ist gůt den iungē kinden/für den stein getrūcken morgēs vñ abens/ yedes mal vff iii.lot. C Rosen wasser vō peoniē rosen getrūcken zů tag zwei mal/yedes mal

vff zwei lot ist gůt für das we in den len/den. ❡ Rosen wasser von peonien rosen dreissig oder viertzig tag getruncke allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff zwei oder drei lot/ ist gůt für den falle den siechtagen.

## Ruoben wasser.

Ruben wasser vō den kriechē egelida oder bengilida. Vnd von den latinischē rapa/ vñ in teůtscher zungen růben. Deren geschlecht manigfaltig ist/als wild vnd zam. vō den zamen ich hie schreiben bin. Es seind auch růben von den latinischen napus/ napicium oder rapa agrestis/vnnd von den kriechen bumas/vnnd von den teůtschen nopenn. Es ist auch ein ander geschlecht der růben die clein vñ lang seind von den teůtschen frecke růblin genant. Ein ander geschlecht der langen růben/ in der farben gel seind/ des gleichen etlich rot/des geschlechts/ von den latinischen dauci genant werden/ oder wilder pestenaw/ von den teůtschen. Sie roten im Elsaß fast wol bekant seind. von der zeit der distillierung von den gemeinen růbē ben ist die wurtzel oder růben gehackt vñ gebrant im end des brochmonats. A Růben wasser ist gůt zů erfrorē glider damit geweschen vnd geribē/ vnd ein důch dar in genetzt vnd dar vber geschlagen/ zum tag zwei oder drey mal B Růbē wasser ist gůt für den brant/es sei vō wasser/von feůr/ von ysen/ oder wo von es ist/da mit geweschen/so würt ein ruff da den sol man nit ab brechen mā sol/in mit dem wasser weschen/vntz er heil würt

## Rot kirsen wasser.

Rot kirsen wasser/ vō den kriechen tarafio/ vñ in latinischer zungen cerusa/oder grana regis genāt/derē geschlecht zwei erlei ist. Ein die seind rot vnd clein/ von etlichen teůtschē weißlen genāt. Das ander geschlecht das seind die gemeinen grossen rotē surē kirsen/mit kurtzen stilē/ vilen wol bekant/ Es ist auch ein ander geschlecht der rotē kirsen/ im Elsaß wachsend/von den latinischē cornea genant/ vnd in teůtscher zungē welsch kirsen. Es seind auch ander geschlecht der kirsen vō den ich hie nit schreiben will/ sunder in dē bůchstaben S. von den schwartzē kirsen. Aber von dē wasser ich hie schreiben bin/ das seind die gemeinē grossen rotē surē kirsen/mit kurtzē stilē/die zeit irer distillierung ist/so sie volkůlichē zeittig seind/ ab gebrochē ee sie der zerstörung nohen seind vnd vff ein důch gespreit/ vnd ein tag oů zwen lassen ligē/vff dz die wesserigē flegmatische feůchtigkeit etwas entzogē vnd

verzeret wirt. dar nach gedistilliert vñ gebrāt A Rot kirsen wasser welche frawes trincket zum tag. ii. oder. iii. mal/ yedes mal vff. iiii. lot/ der bringt es ire zeit B Rot kirsen wasser in vorgemelter massē ist gūt für die rote rūr/ oder auch andern stūlgang die verstelt es C Rot kirsen wasser allē tag morgēs vnd abens/ yedes mal vff. ii. oō. iii. lot getruncke/ ist gūt für hitz der lebern vnd des magens/ vñ treffiget vnd stercket das hertz.

## Das. XVIII. Capitel diß

andern buchs von den wassern/ derē namen ansahē seind an dem buchstabē S.

## Schwartz kirsen wasser

SChwartz kirsen wasser/ Die schwartzē kirsen in latinischer zungē nere/ oder cerasum nigrū/ vñ in teūtscher sproch schwartz kirsen oder vogel kirsen genant seind/ darūß das die vögel der kirsen gern essent. Es seind auch ander kirsen vff einer seitē weiß/ vff der ander seite rot. es seind auch ander kirsen gantz bleich weiß/ vō dē in keiner ertzney fünden wirt. Die beste zeit vō der distillierūg der schwartzē kirsen/ seind die aller schwertzisten so mā habē mag/ in massen gebrāt wie oben von den roten kirsen stot A Schwartz kirsen wasser getrūcken. iii. oder. iiii. wochē/ allen tag. ii. mal vff. ii. lot/ vñ gehüetet vor vil trinckē/ ist gūt für die wasser sücht B Schwartz kirsen wasser/ zum tag. ii. mal getrücken yedes mal vff. iii. lot/ ist gūt für dē schlag vnd lämūg der glider/ die glider da mit gewesche vñ geribē/ vñ von im selber lassen drucke werdē/ vnd die dar vff geneigt seind/ die söllē es allen morgen nüchtern trincken/ vff zwei lot C Das wasser in obgemelter massen getruncken ist gūt für geschwulst D Schwartz kirsen wasser/ morgens nüchtern vnd abens so man schlaffen wil gon/ yedes mal vff. iii. lot getruncken/ stopffet wol dē stūlgang.

## Jung storcken wasser.

STorckē wasser/ die iung seind ee sie vß dē nest fliegē zū wasser gebrāt/ vō den latinischē ciconia oder ibis genāt/ vñ vō dē teūtschē storckē/ oder öbiger genāt/ mā sol sie klein zerschnydē vñ hackē/ so sie vorgewürgt vñ geropfft seint doch ob sie feißt seind/ so werd das feißt dannē gethon/ vñ gebrant A Das wasser ist gūt wo dz gesücht ist/ streich es dar an du geniüsest vff stūd. Wie wol es offt bewert ist/ doch mein rat ist/ das man es zū tag. ii. oō. iii. mal thū/ vnd ein düch dar in genetzt vnd auch darüber gelegt. vor gifft. pestilentz

## Schweinin krut wasser.

SChweinin krut wasser/ von dem latinischē sanguis porcinus genant. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist das blūt vō eim vß geschnittē barg/ also frisch gebrāt so es entpfangē wurt A Schweinin blūt wasser/ ist vast gūt für die pestilētz/ getruncken vff. v. lot/ so geniüset er.

## Sãt iohans krut wasser.

S Ant iohãs kraut wasser. Das krut von den kriechẽ ypericon/ oder biũ/oder atricũ/ vñ in latinischer zungẽ ypericon od̃ scopia regia/oder herba santci iohãnis/oder perforatoria.darũb das sein bletter durch lõchert seind/ mit vast cleinẽ lõchlin als die spitzen der aller subtilistẽ nodeln auch von etlichen latinischẽ herba fuga demonis/darumb wan eim menschẽ das krut in der hand verborgen ist vñ der eim behafften menschẽ die hand bietẽ ist/im die hand nit gebottẽ würt/ dz selbig zũ zeiten auch geschicht/ võ der wein ruten/vñ võ den teütschẽ/sant iohans krut genãt. Dz best teil vnd zeit seiner distillierung/seint bletter vñ blůmẽ gestreifft von dẽ stẽgeln vnd gebrãt im end des brachmonats A Sant iohans krut wasser ist gůt so man das mischt mit der wurtzeln vnd somen oder wasser võ peoniẽ/ allẽ tag.ii.od̃ drey mal morgens vñ abens / yedes mal.ii.od̃ iii/lot getrunckẽ/ist gůt für den fallenden siechtagẽ B Sant iohãs krut wasser allein allẽ morgẽ oder abens/ vff zwei lot getruncken/ist gůt für den schlagk. C Sant iohans krut wasser/ist gůt für zittern vñ bibẽ der glider/ da mit geribẽ/vñ võ im selber lassen drucken werdẽ/ zũ tag zwei mal D Sant iohãs krut wasser mit rotẽ wein gemischt/ vnd zwei mal zũ tag getrũckẽ/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für alle stůlgẽg vñ flüß des buchs/ od̃ ein důch dar in genetzt/vnd vff den buch geleit/zum tag vnd nacht vff.iiii.mal E Sant iohans krut wasser die wend in dẽ huß da mit begossen/ist gůt das der teüfel kein gespenst in dem huß thůn mag. F Sant iohans krut wasser heilet alle wundẽ inwẽdig vnd vßwendig gestochẽ oder gehouwẽ/morgẽs vñ abẽs iedes mal getrũckẽ vff.iiii.lot/vñ die wundẽ vßwẽdig da mit geweschẽ/vnd ein düchlin dar in genetzt vnd dar über geleit.

## Stendel wurtz wasser.

Stendel wurtz wasser. Das krut von den kriechen. Orchis/oder afrodisia oder priapismon/ vnd von den arabischen casialkel genant/ vnd in latinischer zungē testiculus vulpis oder satirion/oder leporina. Vnd sein krut mit der blümen/ krütz blümē genant werden/darumb das sein geweschß die blümē in der crütz wochē bringē seind Sein ist zwei geschlecht mennlichs vnd weiblichs. Des menlins wurtzel habē ist zwo wurtzlē an einander hangē/wie zwo muscat nuß vō etlichen teutschen/ miter laubung rag wurtzel genant. Das wiblin hat zwo wurtzeln vff einander ligen/ gleich zweien henden / von den latinischē palma cristi genant / vñ von dē teütschē stendel wurtzel/des weiblins genant/beide tragend seind blümen/ gesprengt weiß vñ rot/ des weiblins krut blerter gemēgt mit purpur farbē flecken gleich dem spitzē wegrich/ein wenig kürtzer/aber des menlich das ich hie beschreib. das best teil von dem gewechß/ ist die wurtzel gebrant im end des meyen A Das wasser vō dē mēlin/getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff. iii. lot stercket vnd krefftiget den magen. B Das wasser getrūckē von dem mēnlin / morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot / bringt groß hitz/ darumb macht es den lust groß/ von naturen/zū der vnkeüscheit/ vñ bringt die/ vnd meret den sperma C Das wasser von den menlin getruncken morgens vñ abēs / yedes mal vff drey lot vertreibt die gelsücht yctericia genant D Das wasser von dem menlin / in vorgemelter massen getruncken/macht harnen

## Stendel wurtzel wasser/ das weiblin.

Stendel wurtzel wasser vō den weißlin/das vō den latinischē manus cristi/ oder palma cristi/ vñ von den teütschen stendel wurtzel genant ist / darumb das zwo gestalt der hend seind die mit der wurtzel in ein ander hangen seind / auch von etlichen teütschen stendel wurtzel das weißlin genant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ ist in aller massen wie ich ob geschriben hab von dē menclin A Das wasser von dē weiblin / ist gūt für all geschwulst inwēdig vñ vßwendig allē morgen nüchtern getruncken / yedes mal vff iiii. lot/ vnnd leinin dücher dar in genetzt vnd dar vber geleit B Stēdel wurtzel wasser/von dē weiblin morgens vnnd abens/yedes mal vff drey oder vier lot getrunckē/das meret die natur/ vnd bringt begird vñ sperma C Stendel wurtzel wasser vō dē weiblin/morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot getrücken/ ist sterckē vnd krefftigen den menschē D Stēdel wurtzel wasser von dem weiblin/ vertreibt alt vnnd iung wunden/ inwendig oder vßwēdig morgens vñ abens/ yedes mal vff drey lot getruncken / vnd dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit.

## Steincle wasser.

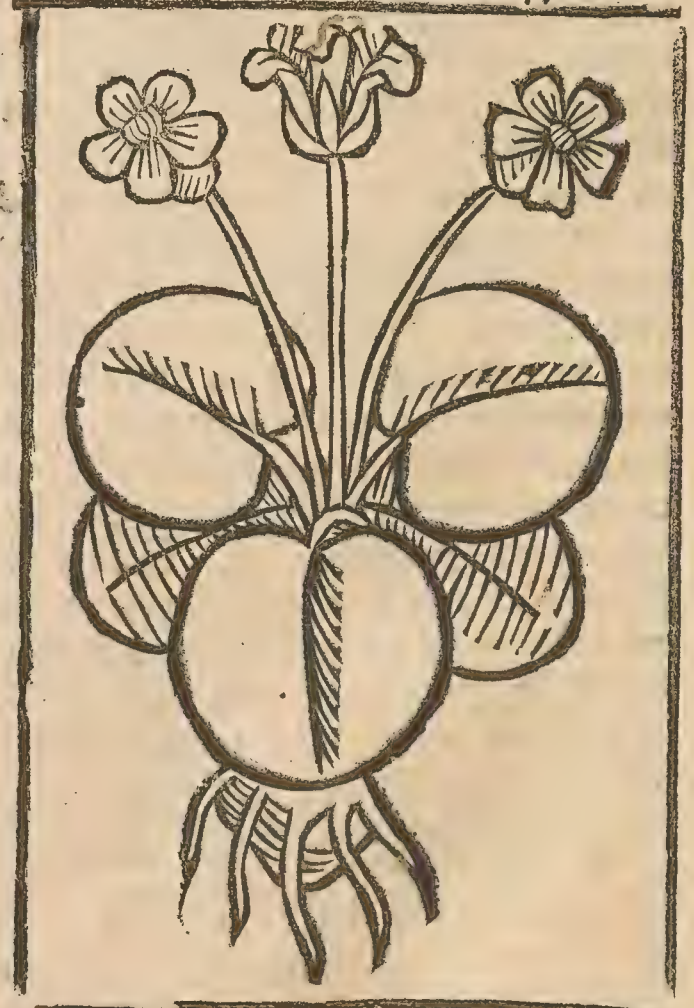
Stein cle wasser/ võ den arabischen alilemelich. Vnnd von den kriechen melilotũ/ vnd in latinischer zungen/ corona regia/ vnnd in teütscher sprach genant stein cle oder langer cle oder gelber cle/ darũb dz sein stam lang vñ an steinechten endẽ wachsen ist. Das best teil vñ zeit seiner distillierũg/ seind die bletter vñ blũmen mit einander abgestreifft von dẽ stenglen/ vnd gebrant im end des brachmonats. A Stein cle wasser ist gůt den menschen/ die irrige sinn haben/ das man nymmet ein leinin dũch dar inn genetzt/ vnd vmb das houpt gebundẽ/ wan sie das brüchen wöllent. Es mügent fürsten vnd herren bruchen vnd weise verstanden leüt die da vil bedẽcken müssent das wasser/ ist besser dan alle andere wasser/ zů der gedechtnüß/ die es bringt

Memori

Ant cristofels kraut wasser von den latinischen os mũdi genant/ vnd in teütscher sprach sant cristofels krut/ ist ein geschlecht der farn/ aber nit yederman bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillierũg/ ist im vßgond des meyen gehackt vnd gebrãt. A Sãt cristofels krut wasser/ heilet dẽ krebs/ da mit gewescht vñ ein düchlin dar in genetzt vñ dar über geleit/ vñ heilet auch die fistelẽ also gewescht. B Sant cristofels krut wasser vßtreibt die mütermal da mit gewescht zů tag.ii.od.iii.mal/ vñ vo im selber lassẽ druckẽ werdẽ. C Sant cristofels krut wasser/ so ein mã gebrochẽ ist/ vff.iv.morgẽ/ yedes mal vff.ii.lot getrücke/ er wirt heil dar von/ sunder zweifel.

## Sant cristoffels krut.

## See blumen wasser.



Eblumen wasser das krut võ den kriechẽ nymphea vñ i latin nenufaris od cacabus veneris od papauer

palustris/darũß dz es in stil stonden was/
sern wachsen ist/vnnd sein wurtzel koller
wurtzel genant würt. Vnd ist zweierlei/
weiß vnd gelb/dz erkant würt bei der blũ
men mit grossen wurtzeln / von etlichen
Harstrang genant / darumb das sie harr
machẽt wachsen. Es ist aber falsch/ wan
Harrstrang ist ein grosse wurtzel/wachsẽ
vff den wisen oder matten / vßwendig
schwartz/vnd inwendig weiß/ mit einer
durchdringenden feũchte/gleich dẽ schwe
bel/võ dẽ latinischẽ feniculus porcin' ge/
nãt/võ der ich hie nit schreib. Dz beste teil
vñ zeit d̃ distillierũg võ dẽ seblũmẽ seind
die weissen/so sie volkumlich zeitig seind
ee sie schwartz oder fũl werdẽ gebrãt/wan
dz krut d̃ouwet nit A Seblũmẽ was/
ser/löschet alle böse hitz gewaltiglichẽ/an
des menschẽ leib/morgẽs vñ abẽs/ yedes
mal vff.iii.lot getrũckẽ vñ dücher dar in
genetzt/vñ vßwẽdig dar vff geleit. B
Seblümen wasser/ist sunderlichẽ gůt dẽ
hitzigẽ houpt/das zũ kũlẽ/da mit offt be/
strichẽ/vñ võ im selber lassen druckẽ wer
dẽ. C Seblũmẽ waß/ist gůt dẽ hitzi/
gẽ hertzẽ/dz kũlet es vnd̃ andern tract ge
mischt vñ getrucke / vñ dücher dar in ge/
netzt vñ vffen lewß vber das hertz geleit.
D Seblũmẽ waß in vorgemelter mas
sen gebrucht/ist gůt für die kranckheit od̃
abnemũg ethica genãt E Dz waß.y
od̃.vii.tag alle tag morgẽs vñ abẽs yedes
mal vff.ii.lot getrũckẽ/ist gůt für die gilß
F Dz waß kũlet die leber/ werck oder lei
nin dücher dar in genetzt vñ darůber ge/
leit/zũ tag.ii.od̃.iii.mal G Dz waß
getrunckẽ zũ tag.iii.mal/yedes mal.ii.od̃
iii.lot/ist gůt für dẽ heissẽ vñ dürrẽ hůstẽ
H Das wasser getrunckẽ morgẽs vnd
abens / yedes mal vff.iiii.lot/ ist gůt für
pleuresim dz ist die eng brust geschwer/in
der seitẽ mit stechẽ habẽd I Dz waß
getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff
ii.lot / ist gůt für geschwer in dẽ dermen.
K Das wasser weicht dẽ buch võ hitzẽ
vnd ist gůt für den altẽ flüssigen buch/so
mã dz offt drinckẽ ist/yedes mal vff.ii.lot
L Das wasser võ den weissen/ ist gůt
wider alle masen vnd flecken der hut/die
von hitzẽ kumẽ offt da mit geribẽ vñ ge/
weschen / vñ von im selber lassen druckẽ
werden M Seblümen wasser/getrũ
cken für hitz der pestilentzẽ / ye vff.ii.lot/
vnd sein tranck da mit gemischt vnd ge/
truncken N Das wasser getruncken
morgens vnd abens/yedes mal.ii.od̃.iii.
lot/vñ sein trãck da mit gemischt/ löscht
den durst O Das wasser ist gůt für
die weisse morphea/aber in warheit so ist
es besser für die rote morphea/die võ hitz
en kumpt/morgens vñ abens da mit ge/
weschẽ/vñ yedes mal / von im selber las/
sen drucken werdẽ P Seblümẽ was/
ser/verzert sperma/vnd die glider der ge/
berung schwecht es/ vñ die mechtige vn/
keüscheit benympt es/ so man es trinckt/
morgẽs vnd abens, yedes mal vff.iii.lot.
Q Seblümẽ wasser/ getrũcken zũ tag
zwei oder drei mal/yedes mal.ii. oder.iii.
lot/ist gůt für apostemen des miltzes.

## Steinbrech wasser.

S

Teynbrech wasser/ võ den latinischen saxifraga genant/ vnd in teütscher zungẽ stein/ brech/darumb das sein tugẽt vnd krafft ist den reysenden stein zerbrechen vnd vßtreiben/des manigfeltig geschlecht ist/als saxifraga maior/võ saxifraga minor/vnd saxifraga rubea. Saxifraga maior ist dz das da weiß blümen/ vnd sein somẽ rot/ in der erden hat/an der wurtzlen hangẽd vnd saxifraga minor ist ein clein kraut/ vff dem angesicht der erden sich spreitend von dem ich hie schreiben bin / von den teütschen steinbrech oder grüen kraut genant vß zwo vrsachen ein das es vff den herten kisselechten vnnd steinechten grüen wachsen ist võ das es für dz grüẽ gůt ist Die andern das es den stein brechen ist. Vnnd saxifraga alba von den teütschen merhirß/vmb weißheit des somens / der den stein brechẽ ist wie wol etlich dem vorgenanten saxifraga maior/auch saxifraga alba sprechen vmb der weissen farb seiner blümen willen/ dz auch falsch ist. Võ saxifraga rubea von den teütschen inden kirsen oder schluttẽ/oder boßerellen genãt darumb das es rot bere tragen ist/ vnnd zů dem stein brechen gůt ist. Das best teil vnd zeit der distillierung/von dem cleinẽ grüenen krut/ist gebrant im anfang des brach monats. Aber das best teil vnd zeit von saxifraga maior/ mittẽ in dẽ meyen gebrant werden/mit aller seiner substãtz. A Steinbrech wasser dreissig oder.xl. tag/allen tag morgens vnd abens/yedes mal drey lot getruncken / ist gůt für den stein B Steinbrech wasser/zwo oder drey wochen / in vorgemelter massen getruncken/ist gůt für das grüen in dẽ lenden vnnd blasen C Steinbrech wasser/zwen oder drey tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot getruncken macht harnen/vnd reiniget die blasse vnnd die nyeren.

## Scabiosen wasser:

Cabiosen kraut wasser / Das krut võ den kriechen stibes/oder stibeos/vnd võ den latinischẽ scabiosa/vnd von den teütschen scabiosen oder grind krut darumb das scabies heißt grind / vnd das krut dar zů gůt ist / vnd seine gestalt vnd vßlegung findestu in dem büchstaben A. von abbis krut. Vnd doch so ist sein dreyerley on dz abbiß. Ein ist die grosse/mit grossen blettern zerschnitten wie die wegweise. Die ander mit cleinen zeserechten blettern/noch gleich dem har strang. Die dritte mit breitten blettern on blümen. von den teütschẽ pastemen krut/ aber die zwo mit stengeln vnd blümen gleich dem abbiß/ in der lenge vnd höhe zweyer elenbogen. Vnnd die beste zeit irer distillierung/ ist die mit den cleinen blettern wie zeselin/ gehackt vnd gebrant mit aller seiner substantz im end des meyen. A Scabiosen wasser ist gůt zů allen dingen/ da ritter sporn wasser zů gůt ist / ist gůt zů den augẽ/ am abẽt ein stund vor nacht in die

augen gethon B Scabiosen wasser zů dem tag drei mal/yedes mal drey lot getrücken.ist gůt für das stechē in den seitē C Scabiosen wasser in solicher massē getruncke/acht oder zehē tag/ ist gůt für geschwer in dem leib D Scabiosen wasser allen morgen nüchtern getruncke vff drey lot ist gůt für die pestilentz. E Das wasser getruncken allen tag.ii. mal yedes mal vff vier oder fünff lot/ ist gůt für vergifft F Das wasser ist gůt zů den löchern in der mans rüten/das man dz wasser dar in spritzt vnd da mit weschet morgēs vñ abens.so heilet es on zweifel G Scabiosen wasser/zehē oder zwölff tag/allen tag zwei mal/yedes mal vff.iiii lot getruncke/ist gůt für den hüften H Scabiosen wasser in solicher vorgemelter massen getrücken/ist gůt für alle vnreinikeit in dē leib I Scabiosen wasser ist auch gůt getruncke für den grind/ für böss geblüer/vñ wer geschwer in dem leib wil gewinnē / der trinck des wassers zum tag zwei mal/yedes mal vff.ii.lot/ee dan das geschwer wachsen ist / so můss es zergon K Das wasser in vorgemelter massen getruncken.vertreibt wunden ynnen vnd vssen/vnd loufft zů der wunden vss-dücher dar in genetzt vnd vss wēdig dar vff geleit L Scabiosen wasser/ist ouch gůt/ hat ein mensch apostem inwendig oder vss wendig/oder ist rüdig oder grindig / der trinck das.iy. morgen nüchtern/ yedes mal vff.iiii. lot/ so würt es vss schlagen M Das wasser in solicher massen getrückē/reiniget die brust. vnd behalt die lung/ vnd vertreibt die geschwer in der seiten. N Scabiosen wasser ist gůt für fickblatern so man ein dücklin dar in netzt vnd dar über leit vñ getruncken O Scabiosen wasser ist gůt für impetigo vnnd serpigo/morgens vnd abens da mit geweschen/vnnd von im selber lassen druckē werdē / vnd yedes mal getruncken vff zwei lot / wan es ist warm vnd drucken im andern grad/darumb ist es verderen vnd druckenen P Scabiosen wasser getrückē allē tag morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für vssetzigkeit Q Scabiosen wasser ist vast gůt für die pestilentz blattern anstraces genāt/ein düchlin dar in genetzt/ vn dar über geleit/zücht die gifft her vss.

## Salbeyen wasser.

SAlbeyen wasser vō dē latinischē saluia genant/vnd in kriechischer/vñ arabischer sprach/ als ich dir gezeügt hab in dem büchstaben.O.vō orechter salbei . Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist das kraut gebrant so es blümen treit . Vnnd diss ist von der grossen salbei mit den breittē blettern. A Salbei wasser ist gůt / wer ein böse leber hat/vnd dem sie fulet.xxx. oder.xl.tag/allē tag zwei mal getruncke. yedes mal vff.ii.oder drey lot B Salbei wasser.vi.oder.viii.tag/in vorgemelter massen getruncken vertreibt den hüsten C Salbeien wasser getruncken ii.oder.iii.mal/zů tag/yedes mal vff.iiii. lot/ treibt vss die todtē kind vss můter leib

S Salbeien wasser ist gůt den die vn gesprechig seind/ vñ dē das paralisis oder das berlin oder der schlagk die zung getroffen hat/ oder die glider krumm/ vnd erlampt seind/ getruncken zum tag zwey oder drey mal/ yedes mal vff zwei lot/ drei oder vier wochen / vnd die glider offt vñ dick da mit geriben. E Salbei wasser zum tag zwei mal getruncken / yedes mal drey lot/ ist gůt für schmertzen der seiten F Salbei wasser ist gůt für zittern der hend/ da mit zů tag zwei od drey mal geriben/ vnd von im selber lassen druckē werdē G Salbei wasser mit der blůt gebrāt/ ist sunderlichē gůt zů allē glidern. die sich der glider nit behelffen mügent/ morgens vnd abens/ yedes mal vff zwei lot getruncke/ vñ die glider da mit geribē vnd geweschen/ sie werdēt wider gerad. H Salbei wasß heilet die wundē morgens vñ abens da mit geweschē. vñ dücher dar in genetzt vñ dar ůber gelei/ vnd auch morgēs vñ abens getruncke / yedes mal vff. ii. oß. iii. lot. I Salbey wasser/ offnet die verstopffung der adern/ zů tag zwei oder drei mal da mit geribē K Salbei wasser an dem morgen nüchtern getruncken. iiii. oder. vi. tag allen tag vff iii. lot/ reiniget dz menstruū L Salbei wasser ist gůt/ was einen menschē gebissen hat/ das da vergifft treit/ mit dem wasser geweschē morgēs vñ abēs/ vñ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelei/ so zücht es die vergifft her vß M Salbei wasser verstellet das blůt in den wunden die do vast blůten/ pfowen mist oder mieß das an den boumē wechßt von den latinischen vßnea genat/ oder ein boum wol dar in genetzt vñ darůber gelei/ vñ auch wol verbundē N Das waß. vi. oder. viii. tag / allē tag morgens vñ abēs yedes mal. ii. oder. iii. lot getruncke. die inwendigē apostemē bricht es O Salbei wasser in vorgemelter massen getruncke sterckt dz hirn vñ die adern des hirns vnd heilet auch die den haupt fluß habēt P Salbei wasser. yy. oß. yyy. tag morgens vñ abens/ allē tag yedes mal vff. ii. lot getruncken/ ist gůt die sich ůber vnkůscheit habēt/ das in die leber verdorben ist die krefftiget es vñ bringt sie wider Q Salbei wasser. y. oß. xii. tag in vorgemelter massen getruncke/ sterckt den magen. R Salbei wasser ist gůt wider dz incke der man klötz/ offt da mit geweschen vnd von im selber lassen druckē werden. S Salbei wasser. yy. oder. yyy. tag/ zů tag zwei mal getruncken/ yedes mal vff. ii. lot benympt hirn wietigkeit / das haupt offt da mit geriben T Salbei wasser die roten oder growen har. offt da mit geribē vnnd genetzt/ macht sie schwartz. V Salbei wasser ist gůt in allen kranckheiten der kalten glidern/ als im paralisis/ zittern/ krampff vnd epilentia vnd deren gleichen/ morgens vnd abens/ yedes mal getruncken vff. iii. lot/ vnnd sein wein da mit gemischt/ ein wenig/ vñ die glider da mit geribē/ vnd von im selber lassen drucken werdē X Salbei wasser ist auch gůt in verfülung oder weichung des zam fleischs/ vnd für schmertzē der zen vñ bewegung/ vnd wackelung der zen/ so man das offt zum tag lang im mund haltē ist. Y Salbei wasser getruncken zů tag. iß oß. iii. mal/ vff. ii. lot/ ist vast gůt in sachen des magēs/ vnd auch der můter / darumb dz es seind öderige glider mā machs auch vßwendig vff lege mit werck od ein leinin důch darin genetzt vñ dar ůber geleit/ wie ein epithima/ dz ist ein feůchter plaster Z Salbei wasser getruncke morgens vñ abens / yedes mal vff. iii. lot/ ist vast gůt zů den kranckheitē des hirns vñ seiner nerue vñ für fallēde sucht des paralisis od des berlins vn zittern der gliderē getrücken wie vor stot. vñ offt vñ dick da mit geribē / vñ vō im selber lassen druckē werdē. AA Salbei wasser ist warm vñ drucknet natur. vnd hat ein dissoluierend/ vñ anziehende krafft/ darůb sterckt es vast den magē/ der da vol ist/ vō böser fůchtigkeit/ vñ erwerckt den lust zů essen/ also das man nēme des wassers / vñ ein wenig essichs vnd ein wenig quēdel des krůts/ vnd dar mit ein saß macht/ vñ dis

mit der ſpeiſe yſſet BB Salbei waſſer die glider da mit geribē morgens vnd abens/ſtercket vnd krefftiget die glider.

## Sanickel waſſer.

Sanickel waſſer. Das krut vō den kriechen diapenſia / vnd von den latiniſchen ferraria maior/oder conſolida minor/ oder ſanicula genant/vñ vō den teütſchen ſanickel/das iſt ein krut vff anderthalb ſpannen hoch/ wurtzel/krut vnd ſtengel. Es iſt auch ein ander ſanickel/genāt wilder ſanickel/des wurtzel von den teütſchē regen würmlin genāt würt / das krut mit weiſſen blūmē in dem meyē wachſen/ vñ bald dar nach wider vergangen. Das beſt teil vnd zeit der diſtillierūg des ſanickels / iſt krut vñ wurtzel/mit aller ſeiner ſüßſtātz/ gehackt vnd gebrant mittē im meyen A Sanickel waſſer getrücken/einer der da wūd iſt/morgens vnnd abens/ yedes mal vff vier lot/das hilffet das die wunden inwē dig gantz herus heilendt B Sanickel waſſer iſt gůt für alle geſchwulſt / den menſchen vnd dem vyhe / dücher dar in genetzt vnd dar über geleit/zum tag zwei oder drei mal C Sanickel waſſer heilet alle wunden / vnd was offen ſtat vnd zerbrochen iſt an dem menſchen/vnd heilet den feren leib/da mit geweſchen/dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

vnd margret frutzbare weiber.

## Synnow waſſer.

Jnnow waſſer. Das kraut von den kriechen alchimilla. artincilla/oder lencopedion/ vnd von den latiniſchen pes leonis/ oder planta leonis genant/vnd in teütſcher zungen Synnow oder vnſer frowen mantel/ iſt ein krut in der lenge vnnd höhe / wie ich geleret hab vō dē ſanickel. Das beſte teil vñ zeit ſei-

ner distillierūg/ ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substantz/ gehackt vnd gebrāt im end des meyen/ oder zwüschen den zweien vnser frawē tag A Synnow wasser ist gůt zů allē wundē/ vnd löscher die böse hitz in den wunden/ oder wo sie ist/ zum tag zwei oder drey mal da mit geweschen/ vnnd dücher dar in genetzt vnd also naß vnnd feücht dar über geleit. B Sinow wasser ein düchlin dar in genetzt/ welche fraw weich brüst het vnd in die badstub gadt/ wan sie vßgadt vnnd drucken würt/ das naß düch dar vff geleit/ sie werdēt hert vnd starck. Aber nyemans erlaubt man es wan denen/ ein bösers zů für kumen. C Sinnow wasser morgens vnd abens getrücken/ yedes mal vff. iii. lot/ ist gůt den gebrochnē leüten/ genant in latinischer zungē ruptura.

## Spitz kletten wasser.

Charpff oder spitz clettē waß. Das krut von den latinischen lappa minor oder lappa acuta genant würt/ von deteütschen stüw kletten/ oder scharpff cletten genant/ darumb das die stüw das krut gern essent/ vnd seine frücht scharpff vñ hert ist/ in gestalt eins spitzechten kolben/ als etlich einfeltig leüt in die reise tragen sein/ mit stachlen. Es seind auch ander cletten die sich an die cleider henckent mit grossen breitten blettern/ das krut vō den kriechen bardana/ vnd von den latinischen lappacia oder lappa maior genāt Es seind auch ander geschlecht nie/ von den nit not ist zů schreibē. Aber das beste teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist die frücht/ von den scharpffen cletten/ so sie volkumētlich zeig seind/ mit also schwer des krauts wurtzel gehackt vnd gebrant A Das wasser getruncken ein güte lange zeit/ zum tag zwei mal/ yedes mal vff drey lot/ ist vast gůt für den reisen stein in den lenden/ nieren/ vnd in der blasen.

## Schoß wurtz wasser.

Schoß wurtz wasser. Das krut vō der latinischē abrotanū/ vnd in teütscher sprach stab wurtz oder gart hagen/ oder schoßwurtz genāt/ darüß ob ein mēsch geschossen würt/ das krut dar vff geleit/ an sich ziehen ist/ was in des menschen fleisch stecken ist. Vnd derē ist zweierley/ als wild vñ zam/ aber die wild mit gātz nit bekāt ist. Sie zā mit eim vberflüssigē starcken wolriechenden geschmaek/ in lenge eines elenbogen hoch/ nahe in gestalt des seuenboum. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter gestreifft von den stengeln/ vñ gebrāt im anfang des brachmonats A Schoßwurtz wasser morgens mittags vñ zů nacht getrücken/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot/ etwā manchen tag/ ist gůt für das keichē. B Schoßwurtz wasser in obgemelter massē getrücken/ rumet die brust C Schoßwurtz wasser zů tag. ii. mal/ yedes mal vff. iii.

lot getruncke ist gůt für den hůsten. S Schoß wurtz wasser in obgemelter massen getrůcke. ii. oder. iii. woche/ ist gůt für lenden sůcht. T Schoß wurtz wasser ist gůt den frawē/ was inen gebrist/ an ir heimliche stat/ vnd sůbert ire gesůcht/ ob sie sich yeht zů lag gesůmpt hat da mit gewesche. V Schoß wurtz wasser zů tag iii. oder vier mal/ yedes mal vff. iiii. lot getrůcken/ ist gůt der nit harnen mag/ den macht es harne. G Schoß wurtz wasser ist gůt für ein sůcht sciasis/ dz ist ein geschwollē diehe/ dz sol mā offt da mit reibē vñ vō im selber lassen dunckē werdē. H Schoß wurtz wasser des morgens nůchtern getrůcke vff. iii. lot/ ist gůt für vergifft. I Schoß wurtz wasser/ ist gůt für das kalt/ der sich da mit reibt/ ee das es in ankumpt. K Schoß wurtz wasser offt des morgēs nůchtern getruncke vff. iiii. lot/ ist gůt für die wurm in dē buch. L Schoß wurtz wasser ist gůt/ da eins ein spiñ gestochē het/ so sol man den stich da mit weschen vnd ein důch dar in netzen/ vnd dar über legen/ zů tag zwei mal biß er genůßt. M Schoß wurtz wasser/ des morgēs nůchtern getruncke vff. ii. lot ist gůt den iungen/ für hertz gespan. N Schoß wurtz wasser morgēs vnd abens getrůcke/ yedes mal vff. iiii. lot/ ist gůt für das krimme in dem buch. O Schoß wurtz wasser in vorgemelter massen gebrucher/ ist gůt für die beer můter. P Schoß wurtz wasser/ das ist gůt für die houpt gesůcht/ getrůcken zů tag vff drey lot/ vnd das houpt da mit bestriche. Q Schoß wurtz wasser/ zum tag zwei oder drey mal/ yedes mal vff dry lot getruncke verstelt dē frawē ire zeit/ dz ist menstruū. R Schoß wurtz wasser/ wer das allen tag nůchtern trinckt/ vff. ii. lot/ den mag des selbigē tags kein vnnatůrliche krāckheit ankumme. S Schoß wurtz wasser in vorgemelter massē getrůcke/ offnet die můter. T Schoß wurtz wasser in obgemelter massen getruncken/ vertreibt die apostemen. V Schoß wurtz wasser dreyssig oder viertzig tag/ am morgē nůchtern getruncken/ vnd zů nacht yedes mal vff drey lot/ vertreibt dē stein. X Das wasser zwen oder drey tag/ in vor gemelter massen getruncken/ vertreibt den kalten seich. Y Schoß wurtz wasser getruncken zwen oder drey tag morgēs vñ abens/ yedes mal vff zwei lot/ vertreibt das tröpflen des harns/ genant die harn wind. Z Schoß wurtz wasser getrůcken/ morgens vnnd abens/ yedes mal vff iiii. lot/ hilffet den die den kalten seich habent/ oder die da tröpfflecht harnen.

## Erd schnecken wasser.

Cneckē wasser die erd schnecken/ von den latinischen limay/ vnd von den teutschē erd schnecken oder schnecken genant werden/ wan limus ein zehes erdtrich bedeůtet ist als leim dar vß ō schneck wachsen ist/ da von entspringen ist das wort limay/ vnd die seind in der farb rot mit zweien hörnlin/ ein gelben buch/ krieched vff der erde sein hörner vß gestreckt von den ich hie schreiben bin. Es ist auch ein ander geschlecht der schnecken von dē latinischen ostraci vnd von den teůtschē ostern genant/ ym see oder mer wonend/ die man pflegen ist zů essen. Es ist aber ein ander geschlecht der schneckē/ im wasser wonend/ in cleinen schifflin/ von den latinischen genāt testudo. Es ist auch ein ander geschlecht der schnecken/ die sind groß vnd clein die hůßlin haben zinlin/ vß den grossen werden gemacht büchsen der löuffer botten. Sie cleine von dē latinischen dentales genāt werden/ vmb habung irer zen willen. Es ist auch ein and geschlecht der schneckē/ von den latinischē genant mater perlarum/ in teůtscher zungen berli můter/ darumb das in in etliche berlin wachsen seind. Es ist ein ander geschlecht der schneckē. von den latinischen conchily/ vnd von den teůtschen wasser schnecken. Es ist auch ein ander geschlecht der schneckē/ vō den latinischē ge-

nant cõtula oder cõchula marina die mã von sant Jacob od võ sant michel bringt von den teütschẽ muschel genãt. noch vil me/als die schalẽ die vssen graw/vñ inen silberfar/mit vil löchlin/ wie dei pfeüffen seind. Die vñ ander me/nit not zů erzalẽ oder zů erclerẽ seind/dã allein dz beste teil ist zů der distillierũg / võ den rotfarẽ erd schnecken/ seind die vff den wasserechten wegẽ fundẽ werdẽ/so es regnet/in dẽ andern herbst monat. oder aber im end des meyẽ gebrant A Schneckẽ wasser ist gůt für kreigẽ augẽ/so mã sie vor beschny det vñ dã dz dar in thůt/etwã dick so vergöt sie B Schneckẽ wasser die wartzen an den hendẽ/da mit offt geweschẽ/sie vergont C Schneckẽ wasser ein ysen dar in gehört/würt also hert als stahel.

Hunerauge wartzen.

## Spitz wegrich wasser.

Spitz wegrich wasser. Das krut võ dẽ latinischẽ plãtago minor oder lanceolata genãt würt/ darũb das sein blat einẽ laß ysen gleich ist/ auch schmaler vnd cleiner/wã der groß/von etlichẽ teütschẽ/spitzer wegrich oder rippil / darũb das es fünff rippẽ hat/dar von es von vilẽ in latinischer zũgen quinqz nerui fünff nerui genãt würt Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg/ ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substantz/ gehackt vnnd gebrant mitten im meyen A Spitz wegerich/ ist gůt für die geschwerlin der nasen/ oder bey dẽ augen das man es da mit weschet/ vnd ein düchlin in dem wasser genetzt vñ dar vff geleit/zum tag zwei oder drey mal B Das wasser am morgẽ getruncken nüchtern vff.iiii.lot / vertreibt die spůl würm im buch C Dasser ist gůt wer dẽ vierteglichen rittẽ oder febres hat / der sol des wassers.iiii lot trinckẽ/vor zwo stundẽ ee es in an kumpt/ also dz der magen nüchtern sei D Das waß.vi.oder.viii.lot getrunckẽ/vertreibt secundinã/ist die ander geburt der frawẽ/das ist dz hütlin da das kind in gelegẽ ist E Das wasser zů dẽ tag.ii.mal getrũckẽ an dẽ morgẽ vñ zů nacht/ yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für vergifft vñ böse hitz/ vñ vnreiner würm thier biß/dücher dar in genetzt/ vñ võ vssen dar vff geleit zů dẽ tag zwei mal. F Dz waß ist gůt zů allen wundẽ/so mã sie da mit weschet.vñ düchlin dar in genetzt vñ dar über geleit/zů dem tag zwei mal/ morgens vñ abẽs/ wã es heilet vnd reiniget auch die altẽ schadẽ. Es heilt auch die frischen wundẽ behẽd/so man feselot von altẽ leinin důch in dẽ wasser netzt vñ mitten in die wundẽ leit / das sie die bort nit an rüren/vñ ein plaster oder kein plaster dar vff.so heilet es wunderlichẽ vast G Das wasser ist auch gůt für geschwulst/ dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit. H Das wasser morgẽs vñ abẽs yedes mal.ii.oder.iii.lot/ reiniget die blose vnd die nieren J Das wasser heilet alle vergifftige thier biß/ so man das morgẽs vnd abens da mit weschet.vñ dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

## Schelwurtz wasser.

Schell wurtz wasser / Das krut von den kriechen celidonia/vñ in latinischer zũgen celidonia/ein gob vom hymel. Vnnd in teütscher sprach schelwurtz/derẽ wild vnd zam ist. Sie wild von dẽ latinischen papauer cornutũ/oder memita geheissen würt. Aber in warheit/dz wir in teütscher sprach nẽnent schelwurtz das ist papauer cornutum mit den hörnlin/die dar an wachssen seind/das du selber sichst/das safft seiner wurtzeln gedörret/von den latinischen memita genant würt/ vnnd dise schelwurtz haben ist ein gelbe blům/mit einer gold farben wurtzlẽ dar von sie offt in etlichen teütschen gold wurtz genant würt / gemeinklich von yedermã wol bekant/ von der ich har nach wunderbarlich schreiben will von distillierung quinta essentia/vnd von den cõpositen wassern zů machen. Das best teil vnd zeit seiner distillierung / ist das krut vnd wurtze/mit aller seiner substantz/ gehackt vnd gebrant/im mitten des meyen A Schel wurtz wasser/ist wunderbarlicher würckung zů allen gebrechẽ der augen/ sunderbarlichen für fell vnd flecken in den augen / wan es reiniget sie/vnnd drucknet sie/ von böser feüchtigkeit / sunderlichen so man das wasser brennet vß den blůmen/vnnd in die augen gethon/ macht ein gůt scharpff gesicht / darůß es die fell vertreiben ist / on alles we / vnnd macht sie heiter vñ clar B Das wasser ist gůt allen roten augen/vnd dẽ rotẽ aug glidern abens vnd morgẽs dar in gethon C Das wasser vi. oder vii. tag allen tag zwei mal/yedes mal vff drey od vier lot getrücken/vertreißt die gilß D Das wasser morgens mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff vier lot getruncken ist gůt für die ber můter. E Schelwurtz wasser / in vorgemelter massen getruncken / ist gůt da ein mensch wundt worden ist/ vnd du besorgest das im das glid wasser entgon würd/ so wesch im die wund da mit/vnd das thů drei oder vier mal/so bist du sicher das im das glid wasser kum louffet. F Das wsser vertreibt antracem / das seind die pestilentz blattern / ein düch dar in genetzt / vnnd zum tag drey oder vier mal dar über geleit G Schelwurtz wasser/ist gůt für den schmertzen der zen/ lang in dẽ mund gehalten H Schelwurtz wasser vertreibt die flecken des angesichts/offt vnd dick da mit geweschẽ I Schelwurtz wasser zehen oder zwölff tag zwei mal ye des mal vff drei oder vier lot getruncken miltert dz febres K Schelwurtz wasser drücknet vnd heilet den krebs vnd fistlen/wan man sie mit weschet/ vnd ein düchlin dar in genetzt vñ dar vber geleit zů tag zwei oder drey mal L Schelwurtz wasser ist gůt für die rude die von kelten kumpt/zum tag zwei mal getruncken/yedes mal vff zwei lot / vnd die rüde vßwendig/da mit geweschẽ byß er genyset M Schelwurtz wasser/ist gůt für verstopffung der lebern / vnnd miltz des tags zwey oder drey mal getruncken/ yedes mal vff zwei lot N Schelwurtz wasser getruncken am morgen nüchtern zwei lot/ ist gůt für die über geil.

## Vnzeitig schlehẽ wasser.

Schleen wasser die noch nit zeittig seind / von den latinischen prunella matura silnestris/ oder sein safft gedörret accacia genant würt. die best zeit irer distillierung/ist im end des Septembers gequetscher vnnd gebrãt. A Schleen wasser/die noch nit zeittig seind / ist gůt getruncken zum tag drey mal/ yedes mal vff drey oder vier lot/für die roten rür disenteria genant/vnd für hitzige rür B Vnzeitig schleen wasser/ ist gůt welche fraw weich brüst hat / ein düch dar in genetzt/vnd offt dar über geleit / so werden sie herr.

## Schleen blüet wasser.

SChleẽ blüet waß / võ den latiniſchẽ flores prunellorũ agreſtiũ genãt/ die blüet yedermã bekant iſt. die beſte zeit irer diſtillierũg/ iſt als ich geſchribẽ hab i dẽ büchſtabẽ O võ öpfel blüt/ vñ in dẽ büchſtabẽ P. von pfirſich blüet A Schleẽ blüet waſſer getrunckẽ am morgẽ nüchtern/ vff. iii. lot iſt gůt für apoſtemẽ ee ſie ſich erheb B Schleẽ blůt waſſer morges nüchtern getrückẽ vff. ii. lot/ iſt gůt für vberig geblůt

## Surauch waſſer.

Drouch waſſer / ſtrouch von den kriechen varach oder oxiacantũ/ vnd in latiniſcher zungẽ berberis/ in teütſcher ſprach ſtrouch oder erbſaloß verſich. iſt ein ſtud bringẽd ein lengelecht runde frücht in dicke der weiſſen körner/ gemeinklich võ vilen bekant Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierũg/ ſeind die beer oder frücht/ ſo ſie volkumlich zeitig iſt/ gebrant im andern herbſt monat. A Das waſſer zů tag iii. mal/ yedes mal. iii. lot getrückẽ/ iſt gůt für ſchwelckern/ vff ſtoſſen vnd vnwillẽ vmb das hertz. B Dz waſſer in vorgemelter maſſen getruncken / bringt luſt vñ begird zů eſſen C Das waſſer löſcht auch böſe hitz in dẽ menſchẽ. vñ für hitz der lebern getrunckẽ / vñ dücher oder werck dar in genetzt/ vñ vßwẽdig vff die weich der rechtẽ ſeitẽ geleit. D Das waſſer zum tag. ii. oder. iii. mal/ yedes vff. iii. lot getrunckẽ/ löſchet den durſt/ Man mag auch dẽ ſtrouch alſo machẽ/ dz mã in nit brennẽ darff. Thů der frücht in ein feßlin die ſtyle ab gebrochen / dar über geſchůr waſſer/ zů einer hant vol ein pfund waſſers E Das waß iſt gůt dẽ frawen/ für dẽ fluß menſtruũ genãt/ wan ſie ſein zů vil hat/ dz ſie neme des waſſers/ vff. ii. lot/ vñ rot corallẽ vff ei drittail eins quintlins/ vñ dz vnder einãder getẽperiert vñ dz trick zů tag. ii. mal alſo vil. vff dz es ir võ ſtůnd an nit gantz vßtot/ wã es ſchadet.

## Spica nardi waſſer.

Spicanardi wasser Das wasser wir in vnsern landen nit bent/ so gebürt sich das wasser zů distillieren / alß ich gelert hab/ im capitel des erstē bůchs/darumb das wir die blům oder dz gewechs/nit grüen habē mögen/des zwei geschlecht seint/wie wol etlich alte autores von dreyen schreiben/vnd yetz die nüwen dar zů thůndt ein krut genāt spicula/ das von den teütschen auch spica würt genāt Aber nit spicanardi allein spicula / von dem man yetz machen ist olei / als ich gezeugt hab in dem bůchstabē L. von lauā der des geschlechts es ist. Spicanardi ist ein blům oder gewechs in gestalt der langen sigwurtz / von den latinischen herba victorialis genannt/ eins vast gůten geschmackes/von India biß gön Allekayr bracht/von Allekayr gön Alexandria/vō Alexandria gön Venedig oder Genua/ die es vns dan lüffern seind / vñ wo funden würt spica on zůsatz / so werd all zeit verstanden spica nardi/ das bracht würt von India/darūb das es das aller edelst ist. Ein ander geschlecht spica ist/das vō den latinischē spica romana genāt würt/ vnd vō den teütschen sant Marien mag dalenen blůmen / wachsen vnnd funden zwüschē Vngern vñ Osterreich/nit weit von der Styrmarck/etlicher massen anhangen mit dem geschmack / der vorgenanten spica nardi/darumb die alten gesetzt vnd zů gelassen habend/an etlichen orten/des selbigen zwei teil zů nemen/für ein teil spica nardi. das drit geschlecht der spica/von den latinischen saliunca/ oder spica celtica/vñ in teütscher zungē katzen leiterlin/ist ein krut lang an einder hangend/ ein grüen farb in gestalt des spica nardi/zů gleicher weise einem seil / gantz keinen geschmack haben ist / aber etliche doctores/ disem gewechß nit anders sprechent dan saliunca vnd spica celtica oder spica romana in dē gehellē seind der merē teil der altē philosophē / das ich auch also haltē bin/got weiß. Dz best ist spica nardi in India / das mā vō Alexādria bringen ist. Dar nach spica romana derē blůmen in die loug gethon werden/ gebrant wie ich oben gemeldet hab. das drit gantz nit douwet A Spicanardi wasser ist vast ein kostlich wasser zů allen kalten gebresten des leibs inwendig oder vßwendig/ es sey zum haupt oder dem hirn/ ein důch in dem wasser genetzt / vnd für die nasen gehebt / das hilfft auch wider den fluß der nasen/genāt reuma B Spicanardi wasser ist gůt für die omacht da ein mēsch vngeregt leigt/ vff ein lot oder zwei getruncken / vnd die pulß adern damit bestrichē. C Spicanardi wasser ist gůt getruncken in vorgemelter massē/ wider des hertzē kranckheit D Spica wasser auch also getrūcken/ ist gůt für die kelten in dem magen E Spicanardi ist gůt für das derm gegicht getrūcken am morgē nüchtern vff vier lot/das von kalter natur kumen ist. vnd ist zů vil gebresten gůt. Aber man findet das wasser selten / zů Mumpilier da findet man sein vil/in allen apothecken / darūb mag man es ouch hie machē/ von spica romana. Vnd des gleichē würt auch gemacht von sticados arabie/ oder von lorber bletter. Das wasser man vil bruchen ist in welschen landen / vnnd ein yedes wasser mag also gebrant werden / wie ich oben gelert hab.

## Seuen boum wasser.

Seuen boum wasser / das krut von den kriechē brathei/vnnd in latinischer zungē sauina ist ein stud vnd nit ein krut/ gar nohe gleich den pfrymmen oder tamariscen/das da wilder seuen boum ist. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ ist das gewechß / gestreifft vō dem stam vñ gebrant in dem letsten herbstmonat A Seuen boum wasser / ist gůt welchē das houpt gern schwindelt/da mit bestrichen vnd ein důch dar in genetzt. vnd vber die stirn geleit/so vergeet es im. B Seuē boū waß/ eī důch dar in genetzt/ vñ vber

ein finger geleit zwei oder drey mal gethõ
tötet den würm an dẽ finger ℂ Se=
uen boum wasser die gelbẽ flecken da mit
bestrichẽ/ am menschẽ die eim von siech=
tagen kumen seind/ vnd sich erhaben vn
der den augẽ/ ob man sich da mit wescht
vñ vber drey tag in die badstub geet/ vnd
es aber wescht/ vñ es dar an streicht. doch
sol mã nit me dan die fleckẽ da mit wesch
en sie vergont Ⓢ Seuen boum was
ser vff zwei lot getruncken/ bringt den fro
wen ire zeit/ vnd ist schad den frawẽ/ die
mit kindẽ gond Ⓔ Seuen boum was
ser in solicher massen getruncken/ brin=
get lust zũ der natur.

## Senff krut wasser.

Senff krut wasser. das krut
võ den latinischen sinapis.
Vnnd von den arabischen
chardel/ vnd in teütscher zũ
gen senff kraut. Aber seinn
som von den nyderlendern
mustirt genant/ des dreier=
lei ist. Weisser von den latinischen eruca
genat. Vnd wilder von den latinischen
rapistrum genant/ oder Hederich/ vnd
gemeiner senff võ dẽ ich hie schreibẽ bin.
Das best teil vnd zeit des gemeinẽ senffs
kraut distillierung/ ist das kraut/ in der
zeit so es blũmen treit/ als im anfang des
brachmonats gebrant Ⓐ Senff krut
wasser/ vertreibt das zen geschwer ob mã
die zen oder zan fleisch. dick da mit reiben
ist Ⓑ Senff kraut wasser ist gůt wel=
chem die glider schwindẽt/ offt da mit ge=
riben/ bringt sie wider/ vnnd macht das
fleisch wider wachsen ℂ Senff blet=
ter wasser/ wermet das marck in den bei
nen/ da mit offt vnd dick geriben/ vnnd
von im selber lassen drucken werdẽ Ⓢ
Senff krut bletter wasser ist gůt für kalt
gesücht/ die glider da mit geribẽ/ vnd võ
im selber lassen drucken werden.

## Sant peters krut wasser.

Sant peters krut wasser/ das
krut von den kriechẽ alsmen
partenon/ perditiõ/ quiastri
agreste/ libacian oder polio=
minon/ vñ in latinischer zũ=
gen paritaria ob vitriola ob
herba venti vitriole genant
darumb das es die gleser schönn macht/
eschen vß dem krut gebrãt/ vnd in gleser
gethon/ macht sie luter vñ schön/ als we=
rent sie nüw gewesen/ vnd das krut von
den teütschẽ/ sant peters krut oder tag vñ
nacht genãt wirt/ ist ein krut zweier elen
bogen hoch/ wachsende gern bei dem tach
trouffen ob nohe bei dẽ murẽ. Dz best teil
vñ zeit seiner distillierũg/ seind bletter vñ
stẽgel/ vnder einãder gehackt vñ gebrãt
im end des meyẽ Ⓐ Sant peters krut
wasser acht oder zehẽ tag/ allen tag zwei
mal getrückẽ/ yedes mal vff. iii. lot/ offnet
die vstopffung ō lebern vñ des miltz Ⓑ
Dz wasser ist gůt für all geschwulst/ die
mit wetagẽ kumpt die legt es/ vñ für alle

schmertzen der geschwulst stillet es/dücher dar in genetzt vnd dar über geleit zum tag zwei oder drey mal C Sant peters krut wasser zum tag drey mal/ yedes mal vff drey lot getruncken / reiniget die nierē vnd die blase S Sant peters krut wasser ist gůt zů der můter/ vnd leit auch das we drey oder vier tag in vorgemelter massen getruncken E Sant peters krut wasser drei oder vier tag zum tag drey mal/yedes mal vff drey lot getrůcken bringt auch den frawen ire zeit mēstruum. F Sant peters krut wasser sechs oder acht tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drey lot getruncken/geleit das we vnd krimmen in dem buch G Sant peters krut wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff drey oder vier lot/ist gůt für wetagen der můter.

## Spargen wasser.

Spargen wasser. Das kraut von den latinischen spargus ein krut mit einer vast breitē wurtzel weit vß gespreit mit vil zincken/ vñ sein stam od stengel ist ein gewechs mit zincken/schier gleich dem cleinen schapfft höw/das von den latinischen cauda equi genant würt. Vnd des kruts wurtzel auch von vilen harstrang genant würt/vmb seiner wurtzeln willen / die lange zottecht wurtzelen hat wie das har/doch grösser oder schwal wurtz die von den latinischen vice toxici genāt würt doch grösser / vñ man pfligt sein stengel zů essen / in etlichen landen/ die weil es iung ist/gleich einē salat. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg/ ist die wurtzel stengel vnd krut vnder einander gehackt vnd gebrant in dem meyen/ouch in dē herbst so es die roten beren treit wie kirsen A Sz waß ist heiß vñ drucke/ morgēs vñ abēs getrückē / yedes mal vff iiii. lot/bringt dē harn alß vast dz ō harn dar nach schmacket B Spargē wasser in vorgemelter massen getrücken/verzert vnd vertreibt das grüen in den lenden vnd in der blasen. C Spargen wasser getruncken/zum tag dry oder vier mal / yedes mal drey lot/ ist gůt für das darm gegycht S Spargen wasser in vorgemelter massen getruncken / offnet die verstopffung der lebern vñ des miltz wan man wil den stein vertreiben / so sol man das wasser morgens nit mischen/ sunst mag man es wol mischē mit wein. E Spargē wasser ist gůt für die harn wynd/getrücken zum tag. ii. oder. iii. mal yedes mal vff drey lot ist gůt für die harn wynd F Spargē wasser getruncken zů dē tag drey mal/morgēs/mittags vnd zů nacht/so man will schlaffen gon/yedes mal. ii. oder. iii. lot / ist gůt für das krimmen in dem buch G Spargen wasser getruncken zum tag. iii. oder. iiii. mal yedes mal vff. ii. oder. iii. lot ist gůt wider den schmertzen der lenden vnd nierē / die da kumment von winden vnd flegma. H Spargen wasser getruncken zum

tag zwei mal morgens vnnd abens yedes mal.iii.oder.iiii.lot/ etwan manchē tag/ ist reinigen die blase vnd die nieren ℑ Spargē wasser getruncke zům tag zwei mal yedes mal vff.iii.lot/ist gůt für kuft we. ℞ Spargen wasser getruncken zů dem tag.iii. mal/ yedes mal vff zwey oder drey lot/ist gůt für die gilß.

## Spindelboum wasser

Spindel boum wasser. Der boum vō den latinischē fusamus/ vñ vō den teůtschē Hanßödel oď spindel boum genāt ist/darůß dz vß seinē holtz vil spillē gemacht werdē vñ ein rote frucht bringē ist/gleich den klötzlin eins hanes/vnd ist ein stud/nit ein grosser boum. Das best teil vnd zeit seiner distillierůg/ist die bletter vnd frůcht vnder einander gebrant/ so die frůcht zeitig vñ rot ist ℜ Spindel boum wasser ist heiß vñ druckner natur/getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff. iii.lot / ist gůt für die eissen vnd geschwere in der blasen ℬ Das wasser in vorgemelter massen getruncke reiniget die nieren die da hitzig geschwer habent ℂ Spindel boum wasser getruncken in vorgemelter massen / ist gůt für geschwulst/wann es treibt die geschwulst vß/durch den harn/so ver das mā in einem wasser bad baden sol / vnnd die selbige zeit das wasser trincken.

## Spring krut wasser.

Spring krut wasser/das kraut von den latinischē catapucia genant wůrt/vñ ist ein krut in lenge zweier elēbogē hoch/mit eim milchechtē stengel / gleich der aller grōstē wolffs oder teůfels milch / hat körner die zeitig seind/so springēt sie hin weg / vō dē das krut den teůtschen namen hat/spring körner. Das beste teil vnd zeit seiner brennung/seind stēgel vnd bletter / gebrāt im anfang seiner volkůmen wachsung. ☞

☞ ℜ Spring krut wasser / ist reinigē vnd zerlassen vñ purgieren colerā/vnnd die wesserige flegma oder wesserig vberflüssig feůchtikeit/ vnd heilt serpigo vnd impetigo vnnd / da mit geweschen etwā dick ℬ Spring krut wasser/drey lot vff ein mal getruncke / bewegt kotzen vnd vnlust ℂ Spring krut wasser/ ist gůt für feůchtige rudē vnd geschwere vff dem houpt/da mit offt geweschē. ℑ Spring krut wasser/ nympt ab die vnsubern mäler. ℰ Vnnd ist gůt für die würm des morgēs nüchtern getruncken vff anderhalb lot ℱ Senff somē gestossen vnd vier tag in essig gebeisset vñ dan gebrant/ vnd die glider da mit geriben morgens vnd abens/ist gůt für lammung der glider.

## Das.XIX.Capitel diß

andern bůchs von den wassern/ derē namen anfaßen seind/an dem bůchstabē ℂ

## Costen wasser

Oſten waſſer. Das krut vō den latiniſchen origanū vnd von den teütſchē wol gemūt oder rot koſt / vmb das ſein blūm rot far iſt/mit einer frō lichē angeſicht/vō vilē wol bekant. Das beſt teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg / iſt das krut vñ stēgel/in der zeit ſo es blūmē treit mit einander gehackt vnd gebrāt/im end des brachmonats. A Toſten waſſer morgēs vñ abēs getrücken/yedes mal vff iii. lot iſt gūt für dz keichē vñ enge ō brust B Toſtē waſſer zū tag. iii. oder. iiii. mal gegürgelt im halß / vertreibt das blat im hals C Coſtē waſſer heilet vñ druckt ner den geſchwollē gūme vñ rachtē / das waſſer in dē mund offt vnd vil gehalten D Toſte waſſer in de mund offt gehal/ten/vertreibt der zen geſchwer E To ſten waſſer getruncken morgēs/ mittags vnd zū nacht/yedes mal vff drey lot/ hilf fet dem gantzen leib/ inwendig.

## Tormentil waſſer.

Ormentillen waſſer / von dē kriechē tormentillē oder portē tilla oder caphilon/ vnd in la tiniſcher zungen conſolida ru bea/vnnd von den teütſchen tormentill oder rot wurtz/oō von etlichen blūt wurtz genant/ darūb das ſein wurtz el rot farb/vñ das blūt verſtellē iſt. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung/iſt dz krut vñ wurtzel/ mit aller ſeiner ſubſtātz gehackt/gequetſchet vñ gebrant/zwüſchē den zweien vnſer frawē tag. A Tor mentillē waſſer iſt gūt wider alle vergifft des morgens nüchtern getrücken vff. iii. lot B Das waſſer alſo getruncken/ iſt gūt für die peſtilentz/ vnnd iſt ein pre/ ſeruatiuū/dz iſt ein beſchützung vñ beſchir mung vor der peſtilentzen/ das ſie einen nit an kūmen mag/vnd oß ſie ein menſch an kūmē were/ſo werd im gelaſſen an dē ſelbigē glid wie recht iſt/ vñ nach dē laſſē werde im gegebē tormētillē waſſer/vff. iiii lot/ dar vnd vermiſcht ein quintlin vene diſch tyriack/vñ anderthalb lot eſſich/vñ

werd nider geleit.vnd im hend vnd füeß geriben/mit essich/rut/wermüt vñ saltz/ vnd wol lassen erschwitzen/vnd an dem andern tag aber also/so genützt der mẽsch ℂ Tormentillen wasser morgens vnd abens yedes mal vff. iii.lot getruncken/ ist gůt für aller hand geschwer lüten vnd vyhe ☽ Das wasser getrücken morgens vnd abens/ yedes mal vff drey oder vier lot/stopffet den stůlgang/ besunderlich das rot dissenteria genãt ℰ Tormentillẽ wasser ist vast gůt zů wunden/ da mit allen tag zwei mal geweschen/vñ allen morgen des wassers zwei lot getrücken/das thů also lang biß das die wunde geheilet/ du solt sie weder salben noch plastern. ℱ Tormentillen wasser/ist vast gůt zů allen siechtagen der augen/ allen abent dar in gethon/ein stund vor nacht/in zehen tagen genüset er/wan es cleret vnd scherpfft vñ lütert das gesicht. das duncket ist für alle ander wasser ℊ Das wasser erfrischet den leichnam von mancher hand siechtagen/wan es stercket das hirn/hertz/magen/leber/miltz vnnd die gantz brust morgens vnd abens getrücken/yedes mal vff zwei lot/vñ den wein da mit gemischt ℎ Das wasser heilet die fisteln offt vnd da mit geweschen. ℐ Das wasser heilet auch den krebs/ offt vnd dick da mit geweschen/ vnd dücher dar in genetzt/vnnd dar vber geleit. ℛ Das wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot/ für alle febres/besunder den teglichen/vñ dreiteglichen/ vnnd vierteglichen ritten/ das wasser lewß getruncken/in vorgenãtẽ gewicht/so würcket es wunderbarlichẽ ℒ Das wasser erlediget den menschen von allẽ gebresten/also so ein mensch verlassen würt von allen menschẽ/ vnd mã im an dem letsten zů hilff kummen ist/ morgens vnd abens/ yedes mal vff vier lot getruncken. ℳ Tormentillen getruncken morgens vnd abens yedes mal vff zwey lot/sterckt die brust.

## Teschel krut wasser:

ℰschel krut wasser/das krut von den kriechen vnd arabischen crispula/vnd in latinischer zungen herba cancri oder bursa pastoris/hirten seckel genant würt/oder sangwinaria/ darumb so man das krut mit der zů gethon den hand habẽ ist/ vntz es erwarmet/ da da von das blůten der nasen von stundẽ an verstot vnd verstellet würt/vnd von den teůtschen teschel krut/oder seckel krut oder seckel abschnider/ist ein krut vff elen bogen hoch/ gemeinklich von yederman bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierůg/ist wurtz/krut vnd stengel/mit aller seiner substantz vnder einander gehackt vnd gebrant/in dem end des meyẽ oder im anfang des brachmonats ℛ Teschel krut wasser/ morgens vnd abens yedes mal vff vier lot getruncken/ ist vß der massen gůt/ wider allen blůt fluß des bůchs/es sey von dem blut dissenteria genant/oder dem weissen stůlgang lienteria/ oder blůt harnen/ das verstellet es

B Teschel kraüt wasser ist gůt zů allen wundē da mit gewesché morgēs vñ abēs T Sas wasser ist gůt der vast zů der nasen vß blůtet/ein boumwöllen zepflin gemacht vnd in dē wasser genetzt/vñ in die nase gestossen/vñ ein düch dar in genetzt vnd vff die stirn geleit/ vñ getrückē vff.vi.oder.viii.lot/stellet das blůt S Sas wasser getruncken vff. vi.lot/ vnd ein düch oder werck dar in genetzt vñ vff die wunden geleit / stellet das blůten der wundē E Sz kruts wasser getrückē zum tag.ii.oder.iii.mal.ii.oß.iii.lot/ verstellet den fluß genant menstruum. F Teschel krut wasser getruncken zum tag drey mal/yedes mal vff.iii.lot/ fünff oder sechs wochen/ist gůt für den stein.

## Tottern wasser.

Ottern wasser. Sas krůt vō den kriechen Haborafa/vnd in latinischer zungē cuscuta/vnd von den teůtschen tottern / oß syd genāt/ein gewechs das sich spreitē ist vber ander krut all / vff dem flachß oder neßlen vnd der gleichē wachsen ist. Sas beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist so die sedem knöpff oder somen tragen/ wan das kraut hat nit bletter wie ein ander krut die selbige zeit gehackt vnnd gebrant A Tottern wasser oder syd wasser/ ist gůt zů allen siechtagen der lebern/ getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff vier lot B Tottern wasser in vorgemelter massen getruncken / ist gůt zů der lungen/ die reiniget es vnd sterckt sie C Sas wasser getrücken morgēs. mittags vnd zů nacht/yedes mal vff.iiii. lot / vertreibt die vberflüssige humores vnd feüchtigkeit von allē leib S Sz wasser getrücken morgens/mittags vnd zů nacht / yedes mal vff. iii. lot vertreibt die gelsücht icterica genant E Sas wasser getrücken in vorgemelter massen treibt den harn stein gewaltigklichen vß. F Sas wasser in vorgemelter massen getruncken / ist gůt für das krimmen in dem buch vnd in dem leib. G Sas wasser in die augē gethon/cleret die. H Sas wasser getrücken morgēs/ mittags vnd abens/yedes mal vff.iii. lot / ist gůt für die ber müter die erkalt ist. I Sz wasser ist gůt getruncken in vorgemelter massen den frawen die ir zeit oder krāckheit/nit zů rechter zeit habē/vnd vmb dē nabel geschwollē seind K Sas wasser morgēs mittags vñ zů abent / yedes mal vff drey oder vier lot getruncken / ist gůt do ein mensch den stein hat vnd vor dem stein nit wol harnen mag / den macht es wol harnen on allen schmertzen. L Sas wasser ist vast ein gůt wasser/da eī mēsch schebig/reidig/grindig oder kretzig ist/ oder ein mensch ein böß vnrein wüst geblůt hat/als wer es geschickt zů der vßsetzigkeit/der sol dis wasser trincken/morgēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff drey lot/ vnd sein tranck da mit müschen etwan manig wochē / so wirt das geblůt wider rein vñ suber M Sas wasser getruncken zum tag. ii. mal/ yedes mal zwei oder drey lot/sterckt den magē N

Das wasser ist sydē wasser / dz im flachs oder nesselen wachset/ getrücken morgēs mittags vnd zů nacht/yedes mal vff drei oder vier lot/ stercket den magen. Q Tottern wasser getruncken zum tag.iii. mal/ yedes mal vff vier lot / bewegt den harn. p Das wasser das man sydnent/reiniget die adern vō aller vberflüssigkeit/wann sein eigentschafft ist das es vß treibt die alten überflüssikeit von den adern/ vnd reiniget auch die subtilē vnd grossen adern/wan es abstreiffen ist vnd offnen vn rein machen Q Das wasser das ist syd wasser / das in dem flachs wachset/ist gůt für das febres der iungen kynd die noch sůget/so man in ye ein wenig zů trincken gibt/vff ein halß lot/vnd ein wenig vnder iren brey thůt/ darumß das es purgiert coleram. R Tottern wasser das ist syd das im flachß wachsē ist/ist vast gůt da ein mensch schebig / oß morpheus ist/zytterisch/ vnd vnrein böß geblůt hat/als wer er vßsetzig / der sol dz wasser trincken morgens/mittags vnnd abens / yedes mal vff.iii.lot / vnnd sein tranck da mit mischē/ etwā manig woch so würt das geblůt wider rein vñ fuber.

## Bynen tröstern wasser

Röstern wasser von binen da man honig vnd wachß von gemacht hat / von den latinischē vnd kriechē mum genant. Die beste zeit seiner distillierung / ist im andern herbst monat gebrant. A Binen tröstern wasser/macht har wachsē/ wo eins kein har hat/ allen tag ein mal dar an gestrichen.

## Tamariscen wasser.

Tamariscen wasser/ Das ist ein stud von den kriechē nadahar / vnnd in latinischer zungen tamariscus domesticus/vnnd teütscher sprach tamariscen oder burtschen oder portz genant / ist ein stud gern wachsen bey den steinechten wassern vff dreyer oder fierd halb elenbogen hoch gleich dem seuenboū. Aber in der heidenschafft / wachsen wie ein hoher boum/ tragen frücht/ von den latinischen nuces tamarisci genāt. Aber hie des vil wachsen ist in den grüenē des reinß / ich nie kein frücht daran gesehen hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung/ist die rind von dem holtz geschaben/vnd das laub da von gestreifft/vnd vnder einander gehackt vnd gebrant/im mitten des meyen. A Tamariscen wasser/morgens/ mittags vnd zů nacht getrücken/yedes mal vff drey lot/ist vast gůt für das grüen in den lenden / vnd in der blosen. B Das wasser in vorgemelter massen getruncken / ist vast gůt für verstopffung des miltzes. C Tamariscen wasser getruncken / wie ich gesprochen hab/ist auch vast gůt für hertigkeit des miltzes / wan es ist ein princip

lisch wasser zů allen kranckheitē des miltz darumb das es das blůt vnnd das miltz reinigen ist. D Das wasser ist gůt für schwere grusame gedēcken vñ truōm für fantasey vnd melancoly. E Tamariscen wasser getrūcken morgēs vnd abens/yedes mal vff vier lot / ist gůt für die leme vnd alle inwendig gebresten/als pthisis/ die dörre oder abnemē der lungē/ vnd für verstopffung der lebern vnd des miltzes F Tamariscē wasser getrūckē zum tag zwei mal vff zwei oder drey lot/ ist stercken vnd krefftigen das miltz.

## Das.XX.Capitel diß andern bůchs/ von den wassern derē namen anhebē seind an dem bůchstabē W.

## Wermůt wasser.

Wermůt wasser / Das krut vō den kriechen absintheon / vnd in latinischer zungē absinthiū/ vnnd von den teütschen wermůt/vnd ist ein bekant krut / doch so ist sein vilerlei geschlecht/von denen nit not ist hie zů schreibē/als absinthiū romanū/ absinthium dulce / absinthium cretense/ absinthium ponthicum.noch ist eins absinthium marinum / das ist sticados citrinum von den teütschē rein blůmē oder iunglung genant. Absinthiū romanum vnd absinthiū ponticū vnd absinthium cōmune/das ist alles vnser wermůt / da von ich schreiben bin. Es ist auch ein ander geschlecht absinthii vō den latinischē sandonicū/ vnd von den teütschē würm sat genant / den man bringt gemeinlich vō genūa/auch da selbs wachsen ist/vnd wenig an andern enden. Aber das beste teil vnd zeit vnser wermůt zů distillierē/ seind die bletter vnd dolden oder gypffel/ von dem stengel gestreifft / vnd gebrant im end des meyen A Das wasser hat wunderbarlich eigentschafft / darūb das sein krut solich beriemūg gehebt hat/ das vō vil menschē das safft oder wasser dyß kruts/gegeben würt für zauberey / vnnd zeichen den haupt leüten eins höres/vnd glaubten/das durch solich zeichen/ solten sygen vnd überwindung irer feind geschehen. B Wermůt ist gůt getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff drey lot/den die ein bösen kalten magen habēt vnnd ein düchlin dar in genetzt vnd dar vber gelegt / sterckt den magen ser vnnd wermet den/vnnd machet die speise verdeuwen vnnd behalten. C Wermůt wasser in vorgemelter massen getruncke vnd das haupt mit bestrichē/ sterckt das hirn/ vnd ist gůt für das haupt we / das von keltin kummet / die schlöff mit bestrichē. D Wermůe wasser ein stūd vor nacht in die augen gethon/die finster seind / macht sie heiter. E Wermůt wasser des morgēs nüchtern getruncken/ ein kind zwei lot / ein alt mensch.iiii. lot/ vertreibt die spůl würm in dem magen/ vnd in dem leib. F Wermůt wasser morgēs vnd abens getrunckē/ yedes mal vff.iii.lot/reisset dē menschē/ das er essen würt/vnd ist auch gůt für das vnwillen

G Wermůt wasser also getruncken/ offnet die verstopffung der lebern vnnd miltz das von keltin kumet H Wermůt wasser drey oder vier wochen / allen tag morgens vnd abens / yedes mal vff zwei lot gebrucht/reiniget das geblüt I Das wasser fünff oder acht lot/ des morgēs nüchtern getrunckē / weicht dē buch/ wermůt hat ein widerwertig natur / darumb wann ein mensch verstopfft ist/ so bringt es den stůlgang/ gat er aber zů vil zů stůl/so stellet es den stůlgang. K Das wasser.v. oder. vi.lot getruncken/ die frawen so sich ir zeit zeiget / so bringt es den frawen menstruum/iren blůmen L Das wasser zum tag zwei mal / yedes mal vff drey lot getrunckē/ist gůt für das darm gegycht vnnd krimmē in dem buch M Wermůt wasser also getrūcken/macht auch harnen / vnd treibt die böse feüchtikeit in dem leib vß vñ verzert die. N Das wasser ist ein gewisse kunst für die fyltzlüß/bestrich dich in einē schweißbad da mit so du schwitzest/so sterbent die O Das wasser ist auch gůt ein důch dar in genetzt/vnnd vff dē buch vnd über die derm gelegt / hilffet ser den menschen die da gebrochen seind. P Das wasser.vi.oder.viii. lot getruncken vertreibt vergifft. Q Das wasser ist auch gůt für die schwāmē die dē mēschen vmb den hindern wachsen/ vñ dē frawē an ir scham/dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt R Dz wasser ist auch gůt zů frischē wundē da mit geweschē morgēs vnd abens/dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt/heilet sie. S Dz wasser also genützt wie vor stat thötet die würm in alten schaden/vnd wüstē lochern T Dz wasser gemischet vnder dinttē behüt das bapeir vor müsen vñ würmē da mit geschribē V Das wasser getruncken morgēs vnd abens/yedes mal vff.iiii.lot ist gůt wider das fiertegig feber/ quartana genāt X Das wasser ist gůt getrūcken morgēs vnd abēs/ yedes mal vff.iii. lot/wider inwēdig apostemē Y Das wasser ist gůt wyder rud/teglich getrūckē morgens vnd abens yedes mal vff zwe lot/vnd sein tranck da mit gemischet Z Das wasser getruncken ist gůt für die kranckheit/die da kummē von bösen trēcken/vnd von rüher spysen. AA Dz wasser getruncken morgens vnd abens/ yedes mal vff zwei lot / bringt gůt farb. BB Das wasser ist gybt gůt sprach/ wan es zů heilet die feüchtigkeit von der zungen/ vnnd machr bequemlich reden. CC Das wasser ist gůt getrunckē morgens/mittags vñ zů nacht/yedes mal vff iii.lot für fülung des ertznemūg/ die verborgen ist in heimlichen enden das selbig verzert vnnd zerströwet es/ vrsach durch etlich stipticithet/sterckt es dz selbig end/ darumb ist es abstreiffen vñ sterckē das glid. DD Wermůt wasser zum tag iii.mal / yedes mal vff.ii. lot getruncken stercket den magen mit reinigung vnnd abweschung/ vnd etlicher maß stypticū/ darumb sterckt es mit abstreiffen EE Wermůt waß also gebrucht/ ist auch gůt für terciana vñ epilentia / das ist die fallend sůcht FF Wermůt wasser also gebrucht/ ist gůt wider die drüsen vñ pestilentz. GG Das wasser.iiii.oder.v. lot vff ein mal getrūcken / wyder steet dē vergifft opium oder iusquiamū / das ist magsat milch gedört oder bülsen sat / der sie gessen oder getrūcken hat/wan solichē gifft thůt es wister stand HH Das wasser ein dampff dar von gemacht / ist gůt zů der gehörd II Wermůt wasser die wund da mit geweschen / so würt kein fistel oder fluß dar vß / darūb mag kein böß dar in nit wachsen. KK Wermůt wasser benympt die geschwulst vnd schmertzen der glider / wā man ein weschung dar von macht/vnd verzert dz paralisis in den glidern dar von. LL Das wasser ist auch gůt für geschwulst der zungē vuula das ist das blat/ dar vō gemacht ein gargarismum/ das ist halß gurgeln MM Wermůt wasser getruncken zum tag zwei oder drey mal/yedes mal vff drei lot / ist vast gůt zů der kalten lebern.

## Walwurtz wasser.

WAlwurtz wasser/von den kriechē simphicū/ vnd in latinischer zungen cōsoli/ da maior/ vñ vō den teūtschē walwurtz oder beinwel oder schwartz wurtz/ darūß das das vsser teil seiner wurtzeln/ gantz schwartz ist. Vnd dz beste teil vñ zeit seiner distillierung ist allein die wurtzel gewesche vñ gebrant im mitten des meyē A Walwurtz wasser ist gůt zů frischen wunden feßlin dar in genetzt vñ dar in gelegt/ heilet vß der massen ser/ bewert von Hanspfarrer zů würtzburg B Das wasser ist gůt für schrundē an dē lefftzen des mūdes/ offt vnd dick da mit geweschen. C Das wasser allein getrūckē/ ist keinē mēschen gůt/ wan es ist zů starck in der heilung/ er sei dan wund. Aber dē gebrochen menschē sol mā es geben vnder wein gemischt/ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot D Dz waß vertreibt heisse gegycht/ die glid offt da mit geribē/ vnd leinin dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt/ vñ das gethon zů tag. iii. mal/ morgēs/ mittags vñ zů nacht E Das wasser in vorgemelter massen gebrucht/ löschet das wild feür F Das wasser legt auch alle geschwulst wa sie der mensch hat/ dücher dar in genetzt/ vñ zů tag. ii. od. iii. mal dar über gelegt G Dz waß im meyē gebrāt/ vñ boū wol dar in genetzt/ vñ vff frisch wunde gelegt/ verstelt dz blůt der wundē. Also thůt es auch so mā das wasser zů trinckē gybt/ zů tag. ii. od. iii. mal/ vnder andern trāck/ yedes mal. ii. lot H Das wasser morgēs mittags vnd zů nacht/ yedes mal vff. iii. lot getrūckē/ hilffet vß d massen wol da mit eim ein bein zerbrockē ist vñ wider geschiet ist zů heilē I Malwurtz wasser in vorgemelter massen getrūckē/ ist ein principal/ da ein mensch gebrochē ist/ ruptura genāt/ wā mā in bint mit eim lendener/ der da zů gehören ist.

## wilgen loub wasser.

Jlgen lauß wasser/dz ist ein
boū von den kriechē ytee.vñ
w in latinischer zungen saliv//
vnd in teūtscher sprach weidē
oder wilgen oder felber/ vnd
deren ist wol dreyerlei gestalt / Als sproß
weiden/hor weiden/vnnd wilgen. Das
best teil vnnd zeit seiner distillierung/ ist
das lauß gestreifft ab den weissen wilgen
den man selber sprícht / vnd gebrant mit/
ten im meyen/ von den schossen / die erst
das iar seind vß geschlagen A Wilgē
louß wasser ist gůt getrücken morgēs vñ
abens/yedes mal vff vier lot/ für dē stein
B Wilgen louß wasser offt vnd dick ge
truncken/yedes mal vff zwei oder drey lot
ist gůt für das grüen das treibt es vast
von dir / das du es in den harn kacheln
wol sichst / das vil sand dar in ligen ist/
als lang bist du genüst C Das was/
ser die augen da mit bestrichen/benympt
die röte der aug glider / vñ macht sie gar
hübsch D Rot wilgen wasser/ist gůt
für das wild feür / dücher dar in genetzt.
E Wilgen louß wasser von den men/
lin getruncken nüchtern vff zwei oder.iii
lot/ist gůt für die wurm in dem leib vnd
buch F Wilgen lauß wasser von mē/
lin vnnd weiblin/als etlich sprechend/ so
man die füß da mit weschet so verstopfft
es den buch. Aber so man das wasser vō
den weissen wilgen / vnd von den roten
weiden/ das ist das menlin vnd weiblin
so man die beid drincken ist / zum tag.ii.
oder drey mal / yedes mal vff drey lot / so
weicht es vñ lindert/vñ fürdert den stůl/
gang. G Wilgen lauß wasser gebrāt
von den iungē schößlin/die erst eins iars
alt seind/vnnd getruncken zum tag drey
mal/yedes mal vff drey lot / ist gůt für dē
reisenden stein H Wilgen lauß was
ser/ getruncken zum tag drey mal / yedes
mal vff vier lot/machet wol harnen I
Wilgen lauß wasser von dē menlin vnd
weiblin / das seind die roten vnd weissen
weiden/seind vast gůt in der heilung der
fistelen/so man das mischt vnder ein we
nig weins vñ dā die fistel da mit weschet

K Wilgen lauß wasser getruncken vff
drey oder vier lot/ treibt vß vnd verzeret
alle böse feüchtikeit in dem menschē L
Wilgē lauß wasser benympt die röte der
augen / so man das offt dar in thůn ist.
M Wilgen louß wasser treibt vß die
dote geburt / so man sie trincket/ vff vier
oder sechs lot / das seind die von den rotē
weiden/das seind die menlin.

## Wilgen blůet wasser.

Ylgen blůet wasser.von den
latinischen flores salicis ge/
w nant vnd von den teūtschen
wilgen blůet oder weiß felber
blůet. Vnnd die best zeit irer
distillierung/ist als ich geschriben hab/in
dem büchstaben O.von der öpfel blůet/
vnd in dem büchstaben P. von pfyrsich
blůet. A Wilgen blůet wasser/ist gůt
für das geschickt/dücher dar in genetzt vñ
darüber gelegt/zů tag zwei oder drey mal
als morgens mittags vnd zů nacht zwen
oder drey tag/vntz das we gelegē ist B
Wilgen blůet wasser/ heilet den grint vff
dem haupt/das haupt offt vnnd dick da
mit geweschen/ vnd von im selber lassen
trucken werden / das also lang gethonn
vntz es gantz gar heil würt C Wilgē
blůet wasser macht das har schön vnnd
hübsch/das haupt offt vnnd dick da mit
geweschen vnd gezwagen / vnd ein strel
oder bürst dar in genetzt/ vnnd zum tag
zwei oder drey mal mit gebürst oder ge/
strelt/vnd von im selber lasset wider tru/
cken werden.

Cicuta.

## Wuntscherling wasser.

Vntscherling wasser. Das krut von den kriechen conisa oder tenela oder comon/ vnd in latinischer zungē cicuta/ vnd vō den teütschen wunt scherling oder wüeterich genant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung/ ist das krut von dē stengel/ mitten im meyen gebrant/ es gewindt auch ein holen stengel/ vff vierdhalb elenbogē hoch. Wūd scherling wasser ist ō kaltestē wasser eins das man habē mag/ darūß ist es gůt für dz hellisch feür/ ein leinin dūch dar in genetzt vnd vff den gebrestē gelegt so löschet es. Das wasser ist gůt welche iūckfraw ire brüst zů groß wellēt werdē so bestreich sie die mit vñ ein leinin dūchlin in dem wasser genetzt/ vnd schlahe es leb über die brüst/ so werdēt sie nit also groß. Das wasser ist gůt für die brüch der kinder/ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit. Das wasser ist gůt für die hitzige wasser sücht dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt morgens vnd abens.

Das wasser ist gůt für den hitzigen dropffen dē stilt es wunderbarlichē. iii. oō iiii. feltig dücher dar in genetzt/ vnd vber die selbigen glider geschlagen/ vnd hüet dich/ dz du dz waß nit innemest/ wā es ist vō dē geschlechtē ō kaltē gyfft. Das waß ist gůt da ein mensch ein muck ingeschluckt het/ dz mā des morgēs nüchtern vff ein lot trücket leb/ die würt vß getribē.

## Vinden krut wasser.

Vinden krant wasser/ in latinischer zungē volubilis vnd in tütscher sprach vindē krut darumb das es sich vff zünē oō andrē gewechs anhāgē ist des gestalt vilerlei ist/ als die wind mit den grossen glockē/ die sich vff die zün oō andern dorn spreitē ist/ vō den latinischē funis arboris/ boum seil genāt vñ in teütscher zungen genant weiß glocken krant. Es seind noch vilerlei gestalt der windē/ das nit not ist hie zů ercleren/ wann

das wort wynd vff ein yedes anhangend ding fallē mag als hedera ebhew/brionia hunds kürbs fesciresin schmerwurtz krut vñ hedera terrestris grund reb/die sich alle anhencken seind vber ander gewechs. die best zeit seiner distillierūg/ist das krut mit den weissen glocken/sich fliechten vff den zeüen/gebrāt mitten im meyen A Windē krut wasser/da die weissen glockē anhangē seind/ist gůt getrūckē morgens vñ abēs/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/denen die die harn wind habēt den hilfft es

## weiß glockē oder winden blümen wasser.

WEiß glocken oder windē blůmē/vō den latinischē flos volubilis maior/die best zeit irer distillierung ist/so die blůmē volkūmē lich zeittig ist allein gebrāt A Windē blůmē od weiß glockē wasser/ist gůt für mancherley gebrestē vñ krāckheit in dem leib mit bestrichen/vnd dücher dar in genetzt/vnd von vssen dar über gelegt/es siendt wundē oder ander gebresten in dē leib. Es was ein ertzotdin zů Freiburg gesessen/die kund kein ander kunst dan dise/vnnd ernert vil menschen da mit B Es ist vast gůt für die harnwind/so mā es trincket morgēs vnd abens/yedes mal vff zwei oder drey lott. blutstellen

## Wegweiß wasser.

WEgweiß wasser. das krut vō den kriechen seris oder incuba oder gegucisi/vñ in latinischer zungen cicorea oder sponsa solis/ein gesponß der sunnen oder solsequium/ein nach volgerin der sunnen/darūb das sich sein blům allzeit neiget/gegen der sunnen vff gang vnnd zů gethon würt nach der sunnen vff vnnd vndergang/vnd aber in teütscher zungen wegwart oder weg lůg oder weg weiß/darumb das sein krut gemeinlich vff den wegen wachsen ist. Die

beſte zeit ſeiner brennůg iſt das krut vnd wurtzel vnder einãder gehackt vñ gebrãt mittẽ im meyẽ A Wegweiß waſ.ii.oß iii.morgẽ/mittags vñ abẽs getrückẽ/ ye des mal vff.ii.lot vñ ſein trãck da mit gemiſcht vertreibt die hitz in dẽ magẽ. B Wegweiß waſſer in vorgemelter maſſen getrückẽ vñ dücher dar ĩ genetzt vñ vber das hertz gelegt ſterckt vñ krefftiget das hertz vñ dẽ magẽ C Wegweiß waß iſt gůt für hitz der lebern / henffin werck dar ĩ genetzt vñ darüber gelegt zů tag.iii. mal D Wegweiß waß ye vff.ii.oß.iii lot getrückẽ/iſt gůt fur die peſtilẽtz/wã es behůt in dar für E Wegweiß waſſer iſt gůt für die ſchwartzẽ blottern getrückẽ wie ich gelert hab võ ő peſtilẽtzẽ/ vñ ſein trancke da mit gemiſchet vnd ein henffin důch oß werck darin genetzt vñ vber die ſchwartzẽ blotern genetzt zů tag vñ nacht iiii.mal get hõ/ ye vber.vi.ſtundẽ eĩ mal. F Dz waß lőſchet auch dz helliſch feür in maſſẽ genützt als ich geſchribẽ hab võ dẽ blotern nach der meiſter meinůg G Wegweiß waß iſt gůt dẽ die lung in die kel wachſet oß gewachſen iſt/ offt vñ dick getrückẽ/yedes mal vff.iii.lot H Weg weiß waß getrückẽ morgẽs/ mittags vñ zů nacht/ydes mal vff.ii.oß.iii.lot/ſterckt dz hertz vñ den mẽſchẽ I Wegweiß waß getrückẽ morgẽs / mittags vñ abẽs yedes mal vff.iiii.lot ſtelt dẽ blůtflüß des buchs diſſenteria genãt. K Dz waß offt gegürgelt vñ getrückẽ / iſt gůt für dz blat L Dz waß iſt gůt dẽ die lůg ĩ die kel ſteiget oß wachſet/ oß wachſen iſt/offt vnd dik getruncke / yedes mal vff.iii.lot. M Wegweiß waſſer getrückẽ morgẽs mittags vñ abẽs.yedes mal vff.iii.lot offnet die verſtopffung ő lebern N Dz waß iſt gůt für ſchwindẽ glider da mit geribẽ morgẽs vñ abẽs / vñ yedes mal von im ſelber laſſen truckẽ werdẽ/ etwã.iii.oß iiii.wochẽ oß leger. O Das waß iſt kalt vñ truckẽ/iſt vaſt gůt wider vergiffitige thier byß/ getrücken vñ dar vber gelegt zů tag.ii.mal morgens vnnd abens. P Das waſſer iſt gůt getruncken für verſtopffung des miltz/morgẽs/mittags vnd abens/ yedes mal vff.iii.lot.

## Wegweiß blůmẽ waſſer.

Wegweiß blůmẽ waſſer/die blůmen võ den latiniſchẽ dioniſia genãt/einer blowẽ farbẽ/ vilen bekãt / Die beſte zeit irer diſtillierung/iſt ſo bald ſie vff gangen ſeind gebrãt. A Wegweiß blůmẽ waſſer ein ſtũd vor nacht in die ougẽ gethon/iſt gůt für geſchwer der augẽ. B Dz waß alſo in die augẽ gethon dẽ die da trieß augẽ habẽt/ſie werdẽt im heiter vñ clar/dz iſt bewert offt vñ dick C Das waſſer in die augẽ gethon / iſt gůt für fel vñ fleckẽ der augẽ D Dz waß iſt gůt für den nagel in den augẽ vnd ander gebreſtẽ me/dar in am abẽt gethon ein ſtũd vor nacht vñ darũb geſtrichẽ/etwan manig mal E Das waß vertreißt auch die hitz der lebern/getruncke etwã dick/ye des mal vff.ii.lot / vnd dücher dar in genetzt vnd dar vber gelegt.

Wüllen wasser ist dz edelst wasser für alle geschwulst/vßwendig vnd inwẽdig morgens vnd abens getrücken.yedes mal vff iii.oder acht lot/vñ zwifeltig leinin düch lin dar in genetzt vnd dar über gelegt/so die geschwulst vßwendig ist vntz er genäßt B Wüllẽ wasser ist gůt so eins vnder dẽ antlit ist/als wer eins vßsetzig/ vnd doch nit maltzig ist/ein weich leinin düchlin dar in genetzt vnnd dar vber gelegt/vnd wen es trucken würt wider genetzt/so würt das anlit schön. C Dz wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii. lot dem die lung in die kel stigen ist oder wachset. D Das wasser ist gůt getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot/für das heiß gegicht/ dar für nit bessers ist. E Das wasser ist ein bewert wasser für den bösen brant/ da sich ein mensch gebrant hat/ als bald das geschicht ein zwifeltig düch dar in genetzt vnd dar vff geschlagẽ wan es trucken will werdẽ/so werd es wyder genetzt dz thůt als offt vntz es gar heil würt F Dz wasser ist gůt für ein byssende rud/ sie sei grüen oder dürr/ dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt morges mittags vñ zů nacht/ dz zühet dẽ brunst vß on schadẽ G Dz waß ist auch gůt ob die schön dar zů geschlagen wer/ ein wenig vß getruckt/vñ vff den schadẽ gelegt/vñ wã es truckẽ würt wider genetzt dz zühet dẽ brunst on allẽ schaden/ vñ on hinder sich schlagẽ vß. H Dz wasser ist ouch gůt wer lang zeit rinnẽde ougen hat gehebt/ein tropffen oder.ii. in die angẽ gethõ.ii.od.iii.wochen/es würt gewißlich besser I Wüllẽ waß ist ouch gůt für alle gebrestẽ/ die võ flüssen kũment/ welcherley sie seind/ man sol es in trinckẽ zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii.lot/vnd vßwẽdig mit salbẽ vñ rybẽ K Dz wasser ist vast vß d masse gůt für dz krimmẽ getrückẽ zům tag vñ nacht.iii.mal yedes mal vff.iii.lot/dz ich selber gesehẽ/ vñ damit gethon groß hilff für dz krimmen.

Vllen krut wasser/ Das krut von den kriechẽ flõmos/ vnd in latinischer zungẽ tapsus barbatus/ vnd in teütscher sprach wüll oder künig körtz/ darumb das sein stengel von vilen gedörnt würt/überzogẽ mit hartz/wachs oõ bech/vñ stang kertzẽ oder dartschen da von gemacht vnd gebrãt/für schoub fackeln. Des kruts zwei gestalt ist/als wild vñ zam. Die zam od gemein weiblichs vñ menlichs/das menlich mit eim hohen stengel/ vff drythalb elenbogen hoch mit gelben blümen/ von halbem teil des stengels/byß oben vß/dz weiblin kein stengel haben ist/ von dem wilden ich hie kein gedechtnüß thůn will wan in dẽ büchstaben H. von heidenschwunt kraut/ ich etwas darnon gezeüget hab. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg/sein die bletter vñ blümen/gestreifft ab seinẽ stẽgel des menlins/ vñ gebrãt so die blümen volkũmenlich zeitig seind A

## Weggraß wasser.

WEggraß wasser/ dz krut vō dē kriechē proserpina ta/ vnd in latinischer zūgen centū nodia / darūß dz sein stēgelin vil knōpf haben ist gleich wie lingua passerina sein bletlin clein als ein vōgelins zung ist/ oō sangwinaria blūt krut / darūß so man dz in der hand habē ist/ vñ mit steter gesicht vff dz krut seßē ist durch die imaginierūg stettlicher inbildung der anschawūg das blūt verstellē ist / von den teūtschē teschil oder seckil krut genāt wūrt / ī die hād ver borgē dar in erwarmen/ ist das blūt auch verstellē. Es ist aber auch ein ander krut vō dē teūtschē blūt krut genāt/ gerē wach sen vff mistechtē stettē/ breit feißt blūt rot bleter mit eim rortē stengel / vff elenbogē hoch in latinischer zungen soldanella ge nant. Aber weggraß offt vnd vil in lati nischer zungē gramē graß genant wūrt/ das vō den teūtschē wegdret oō weggraß genāt. Aber dz krut dz wir teūtschen graß nēnent das heissent die latinischē fenum vnnd so das gedōrt wūrt/ so heissent wir das hōw / darūß wā in latinischer sprach fundē wūrt gramē so werd genūmē oder verstanden weggraß. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist das krut vnnd wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant mittē im meyen A Weg graß wasser morgens/ mittags vnnd zū nacht getrūcken/ yedes mal/ vff vier lot/ ist stopffen den überflüssigen stülgang. N B Weggraß wasser löschet das wild feūr/ dūcher oder werck dar in genetzt vñ darüber gelegt. C Das wasser ist auch gūt wenn sich das kalt erhebt an dem leib mit hitz/ dar für ist es gūt getrū cken/ vñ vssen mit bestrichē D Weg graß wasser ist auch gūt für allē schmertz en der wunden/ so die schōn oder das vn/ gesegnet / das ist die wund sūcht dar zū den wundē kem ein dūchlin darin genetzt vnd die wunden mit geweschen vnd dar über gelegt/ ist sie von grund heilen vnd ist vast gūt E Weggraß wasser ist gūt wem die oren ser seind das wasser leß dar in gethon. F Weggraß wasser das reiniget die nieren von dem grūen/ vnd beweget den harn vnd offnet die ver stopffung der selbigē glider / vnd macher abriechē die materi zū dē weg des harns/ wan warūß die wurtzel ist diuretica/ da rumb ist es vil nutzbar dā ander wasser zū der kranckheit G Weggraß was ser getrūcken morgēs nüchtern ein iung kind. ii. lot/ ein mitelmessig menschen. iiii. lot ein gestanden mensch. iiii. lot/ ist vast gūt für die würm im leib H Weg graß wasser ist gūt zū allē fulē zan fleisch da mit geweschē I Weggraß waß ist gūt für die schwartzen blattern / ein dūch oō werck dar ī genetzt vñ dar vber gelegt zū tag. ii. oō. iii. mal/ vñ yedes mal vff. ii. oō. iii. lot getrūckē. K Dz waß ist ein principal zū lōschē alle hitz / ein dūch oder werck darin genetzt/ vñ zum tag. ii. oder drei mal/ dar ūber gelegt vnd also dick wi der genetzt.

## weiß wurtz wasser.

allen tag zům minsten vff.ii.mal. S Das wasser vertreibt die risenen vnder dem antlit/offt vnd dick da mit geweschē vnd von im selber lassen trucken werden E Das wasser vil vnd dick da mit die ammal bestrichen vnd geweschen/ vñ ye des mal von im selber lassen trucken wer den ist vertreibē die můter oder ammal. F Das wasser getruncken zum tag.iii. oder.iiii.mal vff.ii.lot / ist gůt wider ins wendig apostemen vnd geschwer.

Eiß wurtz. das krut von dē latinischen sigillum salomo
W nis / vnd von den teůtschen weißwurtz genant / doch so wirt offt weisser diptā vmb seiner weissen wurtzeln willen / auch von den teůtschen weißwurtz genant/ das ist aber falsch. Das beste teil vnd zeit der di stillierūg ō weißwurtz.ist allein die wurtz el gehackt vnd gebrāt im end des meyen A Weißwurtzel wasser ist gůt für gerů nen flůt vnder der hut das eim geschla/ gen ist/ein důch dar in genetzt vnnd dar ůber gelegt vnnd auch getruncken. B Das wasser ist ouch gůt für das gruē in den lenden/ getrůcken morgēs vnd abēs yedes mal vff.iii.lot/ vnnd vnder seinen tranck gemischt/den er trinckt C Sz wasser macht ei hůbsch angesicht da mit geweschen vnd vō im selber lassen trnckē werdē/so vertreibt es auch die flecken vñ masen des angesichts/ sunder auch an al lem leib / der sich in vorgemelter massen da mit weschet/etwan.iii.oder.iiii.wochē

## Wilde salbey wasser.

Wild salbey wasser/das krut vō
W den latinischē saluia agrestis genāt.die wild salbei das krut nit lenger wirt dan elenbogē hoch vñ in weldē wachsē ist. Sz beste teil vñ zeit seiner distillierūg/ seind die bletter vō dē stēgel/gehackt mittē im meyē A Sz wasser getrůckē zů tag.iii. mal yedes mal vff.iiii.lot/ ist gůt für dz stechē vmb das hertz/vō bösem vnreinē geblůt B Das wasser ist gůt wer da gefallen od

wunt ist/dz er in sich blütet/vñ in im ge/
runnẽ ist/ das teilet es von einander/ vñ
treibt es von dẽ leib vß/ es sey vo stossen
von fallẽ oder schlagẽ getrücke wie oßstat
℄ Wild salbey wasser ist güt getrücken
den die dz paralisis geschlagẽ hat/so seind
sie sicher/dz es sie nymme schlecht/so mã
es zů der wochẽ.iii.oder.iiii. mal trincket
yedes mal vff zwei oder drey lot.

## Winter grüen wasser.

Winter grüen wasser/ das krut
w võ dẽ latinischẽ pirola genant
vñ võ dẽ teütschẽ winter grüe
darũ dz es winter vñ sümer grue ist.auch
von etlichẽ holtz mãgolt/darũb das es dẽ
mangolt gleich ist/an dẽ blettern/vnd in
dẽ weldẽ wachsẽ ist/ an dẽ schattechtẽ stet
tẽ/dz krut zwei geschlecht ist / mẽlichs vñ
weiblichs/dz mẽlin by dẽ flüssen an bechẽ
wachset/gleich den iungẽ byrboũ bletter/
darũb es võ vilẽ birboum/ winter grüen
genãt würt/dz weiblin an moßechtẽ ster/
tẽ wachsen ist.wie ich gesprochẽ hab gleich
dẽ mãgold / võ etlichẽ groß winter gruẽ/
oder holtz mangolt genãt/seind beid span
nẽ hoch vñ nit lẽger/ dẽ wũd artzotẽ vnd
scherern wol bekãt. Es seint auch anõ krũ
ter võ etlichẽ teütschẽ winter grüe genãt
als ebhei von dẽ latinischẽ hedera genãt/
vñ ingruẽ dar vß man schappel pfligt zů
machẽ/võ dẽ latinischẽ peruinca genãt/
darũß das sie winter vñ sümer grüe sein
võ dẽ ich hie vor geschribẽ hab / yedes an
seim ort/es ist aber falsch. Ein yeder buer
ein krut tõuffen ist nach seim gefallẽ. Dz
beste teil vñ zeit der winter grüe distillie/
rũg/ist krut stẽgel vñ wurtzel/võ dẽ men
lin/ als byrboũ winter grüe gebrãt mittẽ
im meyẽ A Winter grüe wasser/ist gůt
zů allẽ frischẽ wũdẽ / morgẽs mittags vñ
zů nacht getrückẽ/yedes mal.ii.lot/ vñ ye
des mal die wũdẽ mit gewaschẽ/vñ düch/
lin darin genetzt vñ dar über gelegt B
Dz was.ist auch gůt zů altẽ schadẽ da mit
i vor gemelter massẽ gewaschẽ/heilet wol

## Weiß erbeiß wasser

Weiß erbeiß wasser/ võ den lati
w nischẽ pisa vñ in teütscher zůgẽ
weiß erbeiß oõ schottẽ oõ schifẽ
genãt/ derẽ geschlecht manig/
feltig ist/võ yeder man bekant/darũß nit
not ist weiter zů erclerẽ. Die best zeit irer
distillierũg/ist dz du vff brechest die schifẽ
oõ schottẽ/die weil sie noch grüẽ seind võ
dẽ gemeinẽ schifẽ gequetscht vñ gebrãt A
Das waß ist gewiß getrückẽ morgẽs vñ
abẽs/yedes mal vff.iiii.lot/für dz sticken &
fyckwartzẽ/vnd ist offt vnd dick bewert.

## Wild byren wasser.

Wild byrẽ wasser võ dẽ latinisch
w en pyra silnestris genãt seind/
vñ in teütscher zungẽ wild oder
holtz birẽ genãt. Die beste zeit
irer distillierũg/ ist im anfang des ersten
herbst monats/ee das sie weich werdent/
gequetscht oder gestossen vñ gebrãt. A
Das wasser getrunckẽ morgẽs vnd abẽs
yedes mal vff.iiii.oder.vi.lot/ist stopffen
den stülgang welcher hand er ist / das ist
gewiß vñ offt bewert. B Das byren

wasser ist gůt / so ein fraw oder iůckfraw weich brüst zů groß werdē / so sol mā dücher in dē wasser netzē vñ vff die brüst legē vñ das zů tag.ii.oder.iii. mal gethon / so bleibēt sie dester cleiner / vñ werdē hert.

## Wild scharlach wasser

Wilder scharlach wasser dz krut vō dē latinischē gallitricū silue stre genāt wůrt / ist eī krut wie salbei / vñ ist auch zamer scharlach / der ist ō best / dē mā brennē sol in mit tē des meyē / vñ nit dē wildē A Scharlach wasser sterckt dz haupt da mit bestrichē B Das waß stellet dē schmertzē des buchs / magē vñ der seitē / getrucke vñ vßwēdig mit dücher dar ī genetzt vñ dar üßer gelegt C Dz waß wůnderbarlich legt es nider dz we der můter / vñ bereit sie zů entpfahē / getrückē zů tag.ii.mal / yedes mal vff.ii.lot D Dz waß sterckt auch die můter. wā auch die glider gelezt seind vō kalter vrsachē / so sterckt es sie vñ recht fertiget sie / vñ ist wunderbarlicher wirckung / so man es trincken ist zum tag zwei oder drey mal / yedes mal vff drey lot / vñ vssen dar vff gelegt.

## Wolffs milch krut wasz:

Olffs milch krut wasser / das krut von den kriechen pinas oder peplus / vñ in latinischer zungē esula / vñ in teůtscher zungen wolffs milch krut / oder hunds milch krut / darumb als sein stēgel ab gebrochē wůrt / milch gibt. Des geschlecht drey oder viererlei ist / als die groß / die vō den teůtschen teůffels milch heisset / vñ von etlichē latinischen turbit agreste / auch von etlichē teůtschen wilder turbit / aber falsch / wā wilder turbit hie zů land nit wachsen ist / sunder er von rom bracht wůrt. vō dē latinischē tapsia genāt Ein ander geschlecht ō wolffs milch mit vilzinckē / vß einer wurtzeln / yedē zincken mit vil estē / mit einer scharrechtē gelē blůmē / in latinischer zůgē esula maior genāt Ein ander geschlecht / naße gleich ō se bigē wolffs milch / mit einzigē vff gerichtē

ſtengeln/der ſtengel iſt/ võ dẽ latiniſchen eſula minor/ĩ teütſcher zügẽ einſtüdig oõ clein wolffs milch. Ein ander geſchlecht õ wolffs milch. in allẽ dingẽ gleich der eſula die von den latiniſchen eſula maior Helſſent/on allein das die blümen nit als breit ſeind/vñ die drey keins vber eins elẽbogẽ hoch iſt. aber die teüfels wolffs milch/wol zweier elenbogẽ hoch vñ lẽger wachſen iſt Das beſte teil vñ zeit zů diſer kranckheit da das waſſer zů gebürt/vñ verſücht iſt/ iſt die groſſe wolffs milch/die von den latiniſchẽ eſula maior genãt/gegraben krut ſtengel/mit der wurtzel vñ alle ſeine ſubſtantz/im anfang des glentzen/ gebrant. A Wolffs milch waſſer iſt gůt ſo man die aglöſter augen beſchniden iſt/da mit geweſchẽ. iii. oder. iiii. mal/ zum tag vnd ein düchlin dar ĩ genetzt vñ dar vff gebũdẽ/aber man ſol diß waſſer allein nit trincken/noch in die augen laſſen kummen.

# Weiß gilgen waſſer

W Eiß gilgen waſſer/ die weiſſen gilgen/von den kriechen licima oder kirion/ vñ in latiniſcher zungẽ liliũ album/ vñ von den teütſchẽ weiß gilgen/ſeind vaſt vilen bekant/vnnd wan du in latiniſcher zungẽ findeſt liliũ on zů ſatz/ſo werd verſtandẽ die weiſſen gilgen. Aber widerwertig iſt es in teütſcher zungen/ wan du findeſt geſchriben gilgen on zů ſatz/ſo werd verſtandẽ die blowen gilgen/die võ den latiniſchẽ iris illiriaca genãt werdẽt/ vñ der liliẽ oder gilgẽ iſt vier erlei/ als blo/gel/weiß vñ rot gilgen/ die von dẽ latiniſchẽ narciſci genãt ſeind wie wol das merer teil der lerer haltẽ die gold wurtzel für narciſci/ das bey etlichen nit iſt/wan gold wurtz iſt liliũ ſilueſtre oder lilium agreſte/ wan ſie zů allen zeitten in welden oder wildẽ enden wachſen iſt/vñ von etlichen dorechtẽ vnerfarendẽ artzoten ſie geheiſſen würt affodillus/dz gantz mit nichten die warheit iſt/ als du leſen biſt in dẽ auctores/ das affodillus haben ſie ein krut gleich dem louch/das auch die warheit iſt/ als ich dir gezeugt hab in dẽ büchſtabẽ A. von affodillus/wan affodillus hat ein wurtzel/ wie ein iung zybel oõ louch/der von den latiniſchẽ porrũ genãt würt/vñ ein gold farb blům/darũb würt affodillus baß geteütſchet gold blům oder wilder louch. Aber lilium agreſte/mag geteütſcht werden gold wurtz/ darumb das ſein wurtzel gelb farb iſt/ wie ein geſchelter knoblouch/ wie wol etlich ſchelwurtz ſprechent/das falſch iſt/auch ſeind vil an der geſchlecht der gilgen/ von den nit not iſt hie zů ſchreiben. Das beſt vnd gemeinſte teil vnd zeit der diſtillierung/ iſt ſo ſie volkũmẽlich zeittig ſeind/ allein die weiſſen bletter/von der blůmen gebrochẽ vnd gebrant/ im end des brachmonats. A Weiß gilgen waſſer iſt gůt für weragen augen am abent ein ſtund vor nacht in die augen gethon/vnd darumb geſtrichẽ nach dem bad das zuhet die rõten vnnd hytz dar vß das ſie luter werdent vnd nit ſchwerent B Weiß gilgen waſſer zů

tag zwei mal die hend vnd antlit da mit geweschenn macht es clar / weiß / luter / vnd schön C Weiß gilgen wasser ge/truncken morgens vñ abens/ yedes mal vff.iii.lot / ist gůt für omechtigkeit vnnd schwacheit des menschen. D Weiß. gilgen wasser getruncken in vorgemelter massen/ist auch gůt so ein mensch hitzig ist vmb dz hertz E Weiß gilgen wasser in vorgemelter massen getruncken ist auch gůt für hytz der lebern. F Weiß gigē wasser ist auch gůt dē die böse feüchtigkeit habē/vñ enge vmb die brust/ vnd wan ein mensch gespannen wer vmb die brust vnd vmb das hertz.viii.oder.x.tag morgens vnd abens / yedes mal vff drey oder vier lot getruncken / hilffet vß der massen wol. G Weiß gilgen wasser vi.oder.viii.tag allen tag zwei mal yedes mal.ii.oder.iii.lot getrücken / ist gůt den frouwen den die můter we thůt/ es kumpt her wo es wöl/on von den blůmen H Das wasser in vor gemelter massen ge/truncken ist gůt für geschwer der lungen I Das wasser.ii.oder.iii.tag morgens mittags vñ zů nacht/yedes mal vff zwei oder.iii.lot getrücken/ist gůt dē die sprach gelegen ist / dem kumpt sie wider. K Das wasser.xxx.oder.xl.tag allen mor/gen vñ abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii. lot getruncken/vnd sich sunst vor trinckē hiet/als fer man mag/ ist gůt für die was ser sucht L Das wasser ist vß der mas sen gůt dem frauwen/die kindes in arbeit gond/ das sie dester ee geberent / wan es thůt vff die schloß/ vnd fürdert vñ treibt vß die gebürt / doch senfftiklichē on scha/den/ vnnd einer cleinen krancken blöden frawen gehört vff drithalb oder vier lot/ einer mittelmessigen frawē vff fierdhalb oder.iiii.lot / einer starcken frauwen vff fünfthalb oder.v.lot/zů trincken. M Das wasser.v.oder.vi.tag morgens vñ abens/ yedes mal vff.iii.lot getruncken/ vnd das houpt mit bestrichen / ist gůt.dē menschē der ein starckē fluß in dē houpt hat N Das wasser zum tag.ii. mal/ yedes mal vff.iii.lot getruncken / güt ist für geschwer vñ alle vnreinikeit des leibs O Weiß gilgen wasser/ ein lange zeit/ allen tag zwei mal getruncken yedes mal vff zwei lot/ist gůt für flüsse der vssetzig/keit/vnd den leib von vssen offt vnd dick da mit geweschē/reiniget in P Weiß gilgen wasser ein fierdē teil vō einer mas/sen / in ein füder weinß gethon der trüb ist oder ran/ er würt schön clar vnd luter dar von. Q Weiß gilgen wasser/ ist auch gůt wer ryßemet ist vnder dē ange/sicht/den sol man da mit weschen/ zů tag ii.oder.iii.mal/ vñ yedes mal von im sel/ber lassen trucken werdē/das.iii.oder.iiii wochen gethon. R Das wasser zum tag.ii.mal/yedes mal vff.ii.lot getrücken xxx.oder.xl.tag/ ist gewiß vnnd gůt für den stein vñ dar zů bewert wie wol ich für den hab / das man nit dan ein nußschal vol zů eim mal trincken sol / das ist aber vil zů wenig / darüb nym des wassers/ yedes mal vff.iii.lot S Das wasser ein düchlin dar in genetzt / vñ den frawē in das heimlich end gelegt/allen tag zwei mal/vnd yedes mal vff.ii.lot getruncktē/ macht weich die herte můter T Das wasser ist gůt welcher frawen die můter schwiert/das ir das eiter zů der scham vß gat/ die misch vnder weiß gilgen wasser ein wenig rosen wasser / vnd drinck das morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot/so vertreibt es alle vnreinigkeit von ir / die inwendig in ō můter ist V Sz waß gemischt mit rosen wasser/ vnd das trin cket ein frauw der vmb den nabel we ist/ so vergat es ir. X Das wasser zwen oder drey tag getruncken/morgens vnnd abens/yedes mal vff.iiii.lot/ist vß treibē die dote geburt von der můter Y Sz wasser vertreibt die flecktē des angesichts offt vnd dick da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē Z Sz wasser ist warm vnd trucken vñ getem/periert/vnd ist abstreiffen vñ rein machē darüb ist es gůt wider impetigo / vnd so man das mit hunig mischt/ vnd dan da mit bestreichen ist morgens vnd abens. AA Das wasser heilet den brandt des

felirs/morgēs vnd abēs da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vnnd dar vber elegt. BB Das wasser ist gůt für vergiffrige thier biß/ morgens vnd abēs da mit geweschen vnnd dücher dar in genetzt/vnd yedes mal dar vff gelegt CC Das wasser ist gůt wen ein frauw zů vil vnkeüsch ist/ der sol mann das wasser zů trcken gebē ye vff zwei lot/so verget es ir SS Das wasser getrücken zum tag zwei mal/yedes mal vff drey lot / bewegt den frawē menstruū EE Das wasser ist gůt welche fraw ir zeit zů vil hat die misch dar vnder rosen wasser/vnnd netz ein leinin düchlin dar in/ vnnd schüß es der frawen an ir heimlich stat/so kumpt die kranckheit zů rechter zeit. FF Dz wasser das antlit offt da mit geweschen/ erstreckt die hut mit geremperierter röte/ vñ vertreibt die runtzelē des angesichts.

## Weiß gilgē wurtzel waß.

WEiß gilgen würtzel wasser. Die wurtzel von dem latinischen cepe lilionū alborum genant werden/ vnd in teütscher zungen weiß gilgē wurtzelen. A Das wasser ist gůt wa ein wund hitzig ist oder vngeschlacht/ da mit geweschen vnd ein düch dar in genetzt vnd dar vff gelegt/morgēs vnd abens/das kület vnd heilet sie schön vnd ist edler dan gold. B Das wasser vertreibt die runtzen des angesichts/ offt da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werdē. C Das wasser heilet alle bletterlin des mundes offt da mit geweschen. D Das wasser mit hunig vermischt vnd den mund da mit geweschen heilet das essen in dem mund. E Dz wasser heilet das fül zan fleisch/ offt vnd dick da mit geweschen vnnd in dem mund gehalten. F Das wasser ist gůt für rüde vnnd iucken/ offt da mit geweschen vnd von im selber lassen trucken werde G Das wasser heilet den byß der schlangen getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff zwei lot/vnnd dücher dar in genetzt vñ dar vber gelegt H Das wasser cleret vnnd lutert die augen / ein stund vor nacht in die augen gethon.

## Weiß Gilgen vnnd ire wurtzeln wasser.

WEiß gilgē mit iren wurtzeln wasser mit einander die bletter von den weissen gilgen/ vnd die wurtzeln von den selben gleich vil vnder einander gehackt vñ gebrant in der zeit so das krut die blümen oder gilgen tragē ist. A Weiß gilgen vnnd wurtzel wasser / das morphēisch antlit da mit morgens vnnd abens geweschen/ vnd von im selber lassen trucken werden/das reiniget es. B Das wasser heilet den brant da mit geweschen zum tag zwei mal/ vñ yedes mal ein leinin düchlin dar in genetzt vnd dar vff gelegt/vntz es heil würt. C Das wasser kummet denn süchtigen gliedern zů hilff/da mit geriben/ vnd von im selber lassen trucken werden. D Das wasser heilet frisch wunden da mit geweschen/vnd dücher dar in genetzt/vnd dar vff gelegt zum tag zwei mal. E Dz wasser heilet die byß der schlangē da mit geweschen/vnd ein leinin düch dar in genetzt vñ dar über gelegt F Das wasser verstelt das blůten der wundē / so mā ein boumwol dar in netzet/vñ die boumwol vber die wunden legt / so verstot es. G Das wasser reiniget vñ sübert der frawen heimlich end / offt vnnd dick da mit geweschen H Weiß gilgen vnd ir wurtzeln wasser truckner vñ heilet die wunden/ vnd weret dem eiter das zů vil ist/ zum tag zwei mal da mit geweschen vnd ein lenin düch dar in genetzt vnnd dar vber gelegt.

# Das.xx.Capitel

## Wider tod krut wasser.

Jder tod krant wasser / das krut von den latinischen capilli veneris ist genant / vnd von etlichen clein steinfarn / darumb das der stengel clein wie ein struß federlin / dem farn gleich ist vond von etlichen iunckfrawen har genant darumb so die bletlin die da allein einer linsen breit seind / von den stenglin gestreifft / das stēglin gleich dem har ist. Es ist auch ein ander des geschlechts / doch nit ein krut sunder ein gewechs mit gold farbē stemlin / wie gold farb har / der guldin wider don genant / gloubt würt von einseltigen menschen / das sie verzaubert werdē / so bald sie das gehenckt an dē hals tragen seind in wider bracht würt ir krafft vnd macht / vnnd vmb seiner gold farb / dem guldin wider don genāt / auch das sie das / mit eines krūts wurtzeln / vō den latinischen herba victorialis / an dem halß tragen seind / in teütscher zungen / lang sig wurtz / das sie nit wund werden vnd ir sind vber winden seind / darumb es sigwurtz oder aller man harnesch genant würt / vmb das ir wurtzel vberzogē wie herlin in gestalt des pantzers / des gestalt zwei seind / rund vnd lang / rund in gröss einer vast cleinē zybel / lang in leng eins fingers / offt beid in solicher maß gebracht werdē. Aber wider tod das krut genant ist / vmb seiner grossen tugent vnd krafft willen / die es hat zū temperierē all gebrestē der brust / darumb wider den tod genant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung / ist die gantz substantz gebrant mitten im meyen A Wider tod wasser / nahet sich der temperierung / vnnd neigt sich zū einer cleinē truckenheit / vñ macht subtil / vnd dissoluiert vnd hilfft vast in alopicia / das ein grindigkeit des houptes ist / das eim die har vß fryßt vñ für die cligen des houpts / vñ in der behaltung des hars / so man das trincket allen tag zwei oder drey mal / yedes mal zwei oō drei lot B Wider tod wasser reiniget die brust vnd lung / vō grober schlimiger feüchtigkeit also getrunckē C Wider tod wasser. xxx. oder. xl. tag / allen tag. ii. mal getruncken / yedes mal vff drei lot / bricht den stein D Wider tod wasser zum tag zwei mal / yedes mal vff. ii. lot getruncken / ist gůt für die gilß vñ miltz we. E Vnnd reiniget den magen vnd die derm / von den colerischen vberflüssigkeiten F Vnnd also getruncken / ist gůt für die harn wind G Vnd zerlasset scrophulē darüber gelegt / zū tag. ii. mal.

## Weckolter beer wasser.

Eckolter beer wasser / die beer von den kriechen habhahar / vnd von den latinischen amifructus oder bacce iuniperi / oō granū iuniperi genāt / vñ in teütscher zūg weckolter beer oō granat beer / ō boū von vilen gemeinlich bekant ist / darumb ist nit weiter mer dar von zū schreibē. die beste zeit der weckolter distillierūg / ist im

anfang des erstē herbst monats/ die beer die da schwartz farb vñ wol zeittig seind/ gequetschet vnd gebrāt A Weckolter ber wasser/getruncken morgens mittags vñ zů nacht/yedes mal vff.ii.lot/ ist vast gůt für dz grüē in dē lendē vñ in ō blosen vñ reiniget auch die nierē vñ blose/ vnd fürdert ouch dē harn. B Dz waß ist gůt zů allē kranckheitē der glider vō keltin da mit geriben morgens mittags vnd zů nacht/ vñ yedes mal von im selber lassen truckē werdē C Dz waß ist vast sub/ til machē. offnet vñ reiniget die vnsuberē geschwer da mit gewesche D Dz was ser bewegt dē harn vnd bringt menstruū zů tag.ii.mal getruncke/yedes mal vff.iii lot E Weckolter ber wasser vß treibt die thot vñ lebendig geburt/ getrücke vff iiii.lot/darūb sollent es die frawē die mit kinden gond nit trincken / vnd treibt vß die vergifft also getruncken F Vnnd ist gůt für biß der giftigen thier.

## Walt meister wasser.

Walt meister wasser / das krut vō dē latinischē matrisilua genāt oder herba stellaris/ ist in gestalt die bletlin vmb dē stēgelē gleich eim stern / als die wild röt oder lyd wurtz von vilen leber krut genant würt/ aber nit recht/ als ich gezeuget hab in dē büchstabē L. von dē leber krut. Walt meister seltē üßer anderthalb spannē hoch für den würt. Das beste teil vñ zeit seiner di/ stillierūg/ist krut/stengel/wurtzel/mit aller seiner sußstātz/der in dē weldē wachsset gehackt vñ gebrāt im end des meyē A Das wasser ein güte lāgezeit getruncken morgēs vnd abēs / yedes mal vff. iii.lot/ ist gůt der lebern die verdorbē ist oder verderbē will/von vberiger vnkeüscheit B Das waß ist auch gůt getrückē/in vorgemelter massen/da eim menschen die leber fulet oder fulē will dē hilffet es wyder/man mag auch dz waß bruchē an stat des leber kruts wasser/ so man das nit habē möcht

## Wild safron wasser.

Ild saffron/ das krut von dē
kriechē gincus oō cincus vñ
w von dē arabischē cartamus/
vñ von den latinischē crocus
ortulanus/ vnd von den teūt
schen wild saffron oder flox genant/ mit
breiten rußen distellechten blettern vnnd
stammen vff drey elenbogen hoch/ auch
Alia ist ein ander blūm wild saffron genant/
darumb das sein blūm dem zamen oder
edeln saffron gleich ist/ von den latinisch
Error en hermodactilus genant/ vnnd in teūt/
scher zungen zeitlosen oder wilder saffron
oder quelcken wurtzeln/ vnnd ist doch nit
maßlieb/ das von den teūtschen ouch zeit
losen genant ist/ als ich in dem būchstabē
Z. zeugen wil. Aber das beste teil vnd zeit
von der distillierung des wilden saffrons
seind die bletter gebrochen von dem stam
men/ vnnd gebrant vßgond des meyen.
A Wild saffron wasser/ ist ein edel was
ser zū löschen sant Antßonius plag oder
das wild hellisch feūr in latinischer zungē
ignis persicus genāt/ leinin dūchlin dar
in genetzt/ drey oder vierfeltig vnnd dar/
über gelegt/ zum tag drey oder. iiii. mal.

## Das. XXI. Capitel diß

andern būchs von den krūtern/ deren na
men anßeben an dem būchstaben. y.

## Christ wurtzelen wasser

Hristi wurtzeln wasser die vō
c den kriechē vñ arabischē mela
ni polion genāt würt/ vnd in
latinischer zungē christi wurtz
oder lieberlei/ oder schwartz nieß wurtz
genāt. Sie beste zeit vō der distillierung
ist allein die wurtzel on das krut/ clein ge/
hackt vñ gebrāt/ i end des augstmonats.
A Christi wurtz waß ein quintlin vnd
iii. lot weinß vmēgt vñ getrūckē am mor
gē frūe/ so die glock. iii. schlecht vñ dar vff
gefast/ biß die glock. iy schlecht/ dz purgi/
ret die melancoly vnd macht zū stūlgon.

## Christi wurtz wasser

Hristi wurtzel krut waß. dz ist
c dz krut vō ō wurtzel/ als ich oß
geschriben haß Sie beste zeit sei
ner distillierūg/ ist das krut ge/
hackt vnd gebrāt/ mittē in dē meyen A
Christ wurtzel krut wasser/ dz hat ein wi
derwertige natur/ gegē der wurtzeln was/
ser/ das wasser getruncke/ stopffet dē stūl/

gang/ſo bringt ſeiner wurtzeln waſſer dē ſtülgāg/vñ iſt zů vil kranckheitē gůt/dē leib in geſuntheit zů behalten/der es alle tag des morgēs nüchtern trinckt/vff ein halb oder gantz lot/wan ich hab geſehen ein man/genāt Clauß holant zů Straßburg/von hundert vnd.xxx.iaren/der was das krut puluern on allen zůſatz/vñ von dem puluer in grōſſe einer haſelnüß vßwendig vff die hand legē/leckende dar von/alle zeit in geſuntheit bleib/byß vff die zeit ſeines natürlichen todes.

## Christian wurtz waſſer.

Christian wurtz waſſer/dz gewechs vō dē latiniſchē azara alba oder aſſa dulcis genant/vmb ſeiner ſüſſe willen. Aber azara alba/vō dē ypian wurtzel genāt/iſt ein kraut vff ſpannē hoch mit einer vaſt ſüſſen wurtzeln/gleich der liquiritiē oder ſüß holtz/von den latiniſchē liquiricia genant/rund in grōſſe einer halben kōſtē/oder gleich eins cleinē fingers. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg/iſt allein die wurtzel gequetſchet vnd gebrāt/zwüſchē den zweiē vnſer frawē tag. ℞ Xpian wurtzel waſſer/getruncken morgens mit tags vñ zů nacht/yedes mal vff.iii.od.iiii lot iſt vß der maſſen gůt zů allen kranckheiten die bruſt/es weicht die bruſt/vnd machet weit vmb die bruſt/es ſterckt vnd krefftiget die bruſt. ℥ Xpian wurtzel waſſer/morgēs vñ abēs getrūcken/yedes mal vff.iii.lot/iſt gůt für den hüſtē/krefftiget vñ ſterckt die lungē. ℭ Chriſtian wurtzel waſſer/in vorgemelter maſſē getrunckē/cleret vnd machet hell vnd luter die ſtym/vnd iſt gůt für heiſerkeit.

## Das.XXII.Capitel diß andern büchs von den krütern/deren namen anheben ſeind an dē büchſtaben y.

## Je lenger ye lieber waſſer

Elenger ye lieber wasser. dz krut von den latinischē amare dulcis genant oder arbor dulcis vnd von den teütschē ye lenger ye lieber / auch von etlichē Hinsch krut darūß dz mā dz krut dē fyß auch anhenckē ist / für die Hinsch / doch so sprechen dt etlich osterlucy auch Hinsch krut / es ist aber falsch. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg / ist das du abschneidest die schoß / im end des brochmonats / vnd schab die ober groß rind ab / vnd die ander darnach die von den latinischē cortices medie amare dulcis / von den teütschen die mittel rind von bitter süß / oder ye lenger ye lieber / darumb wan man die rind kugen ist am anfang / ye lenger ye süsser sie würt von kügē / darūb sie bitter süß / oder ye lenger ye lieber genāt ist gebrāt im end des meyen. A Ye lenger ye lieber wasser / getrückē morgēs vñ abens ye des mal vff. iii. lot / ist vß der massen gůt für den stein. B Ye lenger ye lieber wasser in vorgemelter massen getrücken ist gůt für den dürren hüsten / vñ macht weit vmb die brust vnd stercket vñ offnet die lung C Ye lenger ye lieber wasser zum tag zwei oder drey mal getruncken / ist vast gůt für das heiß keychen / das vō hytzen ist. Asthmaticis.

y

das wasser dar in sie gelegē seind / so das die můß trincken / so sterben sy dar von / die gemeinen zybel vō vilen bekant. Die beste zeit der gemeinē zybeln distillierung ist im ersten herbst monat / die wurtzel gehackt vnd gebrant A Das wasser getruncken. iiii. oder. v. mal ye vff zwei lot / hilfft der vō einē thier oder vō gewürms byß verstympt ist / das er nym reden kan dem hilffet es. B Das wasser zů der nasen ingezogē / oder darin gegessen / vertreibt dē haupt schwerē C Das wasser ist gůt / wer allen morgen sein zen damit weschet vñ reibt / dem thun sie nymmer me we D Das wasser macht dz har wachsen / so man das kal houpt damit allen tag reiben ist / so würt das kal haupt wyder mit har geziert. E Dz wasser morgens nüchtern vff. ii. oder. iii. lot getruncken / vertreibet die spůl würm in dem leib.

## Zeitlosen krut wasser

## Das. XXIIII. Capitel

diß andern bůchs / vō den wassern deren namē anhebē seind an dē büchstaben Z.

## Gemein ziblen wasser.

Zbeln wasser / Die zybeln von den kriechen bulbis / vnd in latinischer zungen cepe / vñ von dē teütschen zybel oder vlch / derē zwey erlei geschlecht ist / als die gemeinen vnd grossen zyblē / von den latinischē squilla genant / vñ von den teütschen mör zybel oder můß zybel / darūb dz sie nahe bey dem mör wachsen seind / vñ

Eitlosen krut wasser / dz krut
F von dē latinischē primula ve/
ris / vñ in teütscher zungē zyt/
losen krut oð maßlieblin / das
ist gemeinlich vilen bekat. Das beste teil
teil vnnd zeit seiner distillierung/ist krut
wurtzel mit aller seiner substātz / gehackt
vnd gebrant mittē im meyē A Zytlo
sen krut wasser ist gůt getruncke mittags
vñ zů nacht/yedes mal vff.iii.oð.iiii.lot/
wā ð mēsch vnlüstig ist zů essen B Dz
waß ist gůt getrücke morgēs vñ abēs/ ye
des mal vff.iiii.lot/da eim die ripē oð bei
zerbrochē seind C Das waß heilet die
wūdē gar wol vñ vast / getrücke morges
vñ abēs/yedes mal.vff.iii.lot/vñ da mit
gewesche D Dz waß yedes mal also
vi.lot getrücke/weichet dē buch E Dz
waß ist gůt für lamikeit ð gliðer/da mit ge
wesche vñ geribē morgens vñ abens. F
Das waß getrücke zů tag.ii.mal / yedes
mal vff.iii.lot/heilet dz versert gedern.

## Wild zitwā wurtz waß.

Jtwan wurtzel wasser/von
dem wilden zitwan/ von dē
F kriechen an pelcos leuce/ vñ
in latinischer zungenn viti/
cella oder vitis alba oder bry
onia/vnd in teütscher sprach wilder zitwā
oder hunds kürbs genant. Das beste teil
vñ zeit seiner distillierūg/seind die wurtz/
eln/gehackt vnd gebrant im end des me/
yen. A Zytwan wurtzel wasser/ist
gůt die füß da mit geriben für das zipper
lin/genant das podagra oder füß gesucht
B Zytwan würtzel wasser oder hunds
kürbs wasser / ist gůt zů eim bösen magē
getruncken des morgēs nüchtern vff.iii.
lot/den reiniget es. C Das wasser
macht zů stůl gon/ am morgen nüchtern
wan die glock.iiii.schlecht/vff.viii.lot/ge
truncken/v dñar vff gefastet biß.ix. D
Zytwan wurtzel masser löschet das heili/
ge feür oder das wild feür / genant ignis
persicus drey oder vierfeltig leinin düch/
er dar in genetzt vnd darüber gelegt / vñ
dar über gelegt/ vntz es gelöscher E
Zytwan wurtzel wasser/vertreibt die ma
sen vnd rot flecken an dem angesicht/ so
man es offt da mit wescher F Zyt/
wan wurtzel wasser / ist gůt für die rüß/
melen vnder den augē/ oder wa sie seind
dick da mit gewesche / vnd von im selber
lassen trucken werden. G Zytwan
wurtzel wasser ist gůt für die roten vffzi/
gigen antlit/da mit gewesche/vnd von
im selber lassen trucken werden. H
Zytwan wurtzel vnd krut wasser/ getrü/
cken ein mal oder vier/yedes mal vier lot
macht wol dawen / vnnd benympt die
flegma in der kelen/ die kel da mit geribē
von vssen. K Zytwan wurtzel was/
ser/ist gůt für das lauffende gegycht / vñ
ist gůt für geschwulst vnd gesücht / ücher
dar in genetzt vñ darüber gelegt.

## Von dē zucker ein zůsatz

Saccarū zū latin/ī teütsch zucker/ Hat sein vrsprung als man sagt über mer vñ in Hyspaniē/vß den cannen vñ ror die manzuckar ror oð zuckar pfüffen heisset/wan der zucker wachßt in dē selbigen als das marck in dem holder oder ror da von man in vß trucket vnd la ſet geston oder gerinnen als du hören wurst. A Serapio spricht dz sein erste krafft ist drucknen/die ander resolvieren vñ reinigen/ B Auch so spricht Matsilius Ficinus im dritten büch von dem lebē/ das er der menschlichē natur aller bequemlischst sie vmb seiner Jovialischen qualitet willen In dem so er voller geists ist. C Galienus in dem büch der gesuntheit/ sagt das zucker gůt seye in den artzneyen die da vff thün/ die verstopffung/ vnnd die innerlichen glider reiniget er/ vnnd schader dem magen nicht/ vnnd bringt durst wie der honig D Diascorides vß im macht man mengerlei/ als penidien die die da kelten vnd senfftigen/ vnd die bitterkeit der kelen/ temperiert er/ vnd vertreibt den hüsten. E Constantius spricht/ er hab die krafft wie der honig dē er vberall vergleicht würt F Paulus spricht so man in vermischet mit frawen milch so ist er gůt den augen G Vß dem büch der natur/ Zucker ist heiß vnd trucken/ vnd so des ror oder canne zeytig seind/ so zücht man sie vß mit der wurtzel/ vnnd ir oberst teil vff zweyer spannen hoch/ schnidet man ab vnd setzt das wider zů wachsen. Das vberig teil zerschnitten vnd gestossen/ da von entpfahen sie den safft/ vnd sieden in/ vnd wan er schynet gleich gar dem schům so schöpfft mā in vß thůt in behalten/ vnnd bedeckt in wol. Der weiß zucker ist der best vnd löblicheſt/ vñ dienet für alles brust geschwer Wie man in aber zů dem kostlichē aquis vite/ aquis compositis/ auro potabili bruchen sol/ vñ was er nutz bringe. wirst da selbs erfarē vnd leren/ so wir das har nach (ob got wil) drucken werden.

End der gedistillierten wasser/ von den simplicibus vnnd einfeltigen stucken. Getruckt zů Straßburg vō Johan Grüniger. Im iar Tüsent fünffhundert vnd neün.

Das buch des lebens

# Marsilius ficinus zů Florẽtz

## von dem gesundeu vnd langẽ leben der rechtẽ artznyẽ.

von dem Latein erst nüw zů tütsch gemacht durch Johannẽ adelphum Argen. vñ an derwert emẽdiert vñ gebessert/mit vil nüwẽ zůsatze der quinta essentia vñ anderer stück.

Marsilius Ficinus bin ich genant
In der stat Florentz gar wol bekant
Darzů in allen schůlen hoch geacht
Das schafft das ich so vil gemacht
Habe/ der bücher on alle zal
Vß kriechscher zung zů latein vber al
Ein priester vnd ein Platonischer lerer
Merck fürbas was ich sag merer
Meins lebens vnd alters das ich habe
Hundert iar vnd noch vil tage
Der wir nit wissen wol
Als man vns sagt zů disem mol
Allein ich das von gott vnd kunst
Erlanget hab vß himlischem gunst
Den ich hie vch also will geben
Das ir auch gsund vñ lang wol leben
Des seind vngezweifelt gar
Vnd nement dises büchlins war
Es lernet vch den rechten wege
So mit ůwer aller gott pflege.

Item zů dem ersten vnd gar not ist/diß nachgende bůch mit vleiß zů lesen wer da wöl grossen nutz da vō entpfahē / zů behalten das leben vñ zů meren die gesuntheit/ dan das erste teil ist gar hoch vnd subtyl zů verston von der planeten regierūg. Sol nun ein sollichs das aller köstlichest werck vnd das huß des menschlich estamēs/vff gericht vnd in baw gehalten werdē. Ist nit vnbillich das du mit ernst acht nemest des werckgezūges dar zů dienēde. Harumb so lyß mit vleiß die capitel biß du kumst vff die remedia vnd artzney die in disem bůch nach volgendt / die kurtzweilig vnnd nutzlich werden zů lesen vnd dich deren zů gebrūchen in gesuntheit.

Item weiter so ist in disem bůch gar subtylich begriffen in ietlichem capitel die eygen schafft vnnd warheit der remedien vnd artzney durch gewisse ordenung vnnd die nit mit kürtzern vßlegungen hat mögen sein. Aber wol einn lenger vnd grösser bůch wer hie vß zů spreiten. Doch für ein ietlichen vleissigen menschen gnůg erclert welcher da wil mercken vnd vff schawen das gen das im zů dem langen vnd gesun den leben nůtz vnnd gůt ist. Ouch weiter mer so vindestu in dissem bůch das dir möchtest vßzeichen was dir geliebt von ietlicher latwerg tranck vnd speisung vnnd das vff ein zedel schreiben vnd dir semlichs machen lon oder selber bereiten/ond was dir von apoteckischen stücken nit bekant ist/sollichs fördern dir bekant machē/ wan sie alle gebrucht werden in der appoteken / vnnd magst dich solichs gebruchenn nach der lere dißes bůchs.

An den würdigen wolgebornen Edlen Herren/ herr Heinrich grauē zů Werdenberg ꝛc. Thůmherē der hohen stifft Strasburg/ ein epistel Johannis Adelphi Argentiñ.

Wirdiger wolgeborner/ Edler herr/ wir lesent in dem bůch Cathonis de re rustica Das die alten geistlichen ackerlüt/ gewonlich pflegten/ Got dem almechtigen alweg die erste früchte vnd gewechß zů geben vnnd vffopffern/ Des gleich ouch die fürtrefflichē lerer/ die neüw gedichten bůcher den Fürsten herren vnd gůten fründen/ die sie in sonderheit eren wolten/ beschriben/ Da durch ir nam in ewiger gedechtnüß verlibe. Welcher exēpell ich nach geuolgt an dem teil Gnediger herr/ üwere gnadē erwelt vß allen andern derē ich dise mein erste frucht. So von mir vßgadt vffopffer vnd ergibe als eim patron/ vñ beschirmer/ Die guticklich anzenemen vnd entpfahē Wā für war ich erkant üwer gnad aller vleissigest der geschrifftē vñ lerē sin/ Begabet mir fürtrefflicher vernunfft vñ clůgheit der sinne. Ouch mit besundern gaben vnd gnaden der selen gezieret/ daran sich zů wundern. Furwar welche besunderen tugenden/ teglich ye mer erschinent vnd erglesten/ nit bedeckt sein mögent sonder alweg gesehen. Seitmal sie sich allen so gnedig vnd günstig erzeiget. Das sie mengklich liebet vnd hoch preiset Ouch das sio one vnns/ aber wir one sie nit leben mögent. Vnd gētzlich alles das so einem grossen herrē künfftig/ bey ir als in eim spiegel erscheinet. Vil begerent der tugent nach zůkummē/ aber wenig seint sie vberkommen. So by las ich es bleibē Vff das ich nit mer verdünckle dann erlüchte solliche vßbündige tugenden. mit einer semlichen kurtzen rede/ so ein eigen bůch bedörffte. Harumb wolgeborner edler herr/ üwer gnad neme hinn von mir armen dienere/ mit frölichem angesicht vnd günstigen willen/ Das bůch des lebens. So Marsilius Ficinus von Florentz beschriben hat. von dem gesundenn leben zů behaltē im ersten/ vnd von dem langen leben zů vberkommen im andern Welche ich vß dē latin zů tütsch gemacht habe/ zů einem wolgefallen üwer gnad/ vnd zů trost/ heil vnd nütz/ allen vñ yegklichen die da begeren zů leben. Wie wol es ist ein cleine gobe gegen vil gůtheittē/ die von üwern gnadē ich entpfangē habe vnd teglichen entpfahe. Je doch ist es also groß vnnd von einem namhafftigen Platonischen philosopho gemacht. Das es nit mage mißfallen einem gerechten richter. Es sei wie es wölle/ So geb got/ das es gegen üwern gnaden seye ein ewige ermanung der warē rechten liebe. Die mich dar zů getriben hat/ vff das ich nit vndanckbar genant werde. Wan als es das leben zů behaltē gemacht ist/ Also begere ich das üwer gnad/ in gesundē langwyrigem leben verleibe/ Vnd behar biß an das ende/ das got vns allen vffgesatzt hat/ das nyemant vbergon mag. Aber was wolt vns irrē/ das wir nit ouch das recht zyle treffen vñ kemē vff die iare der alten. So wir vns hielten vnd regierten nach inhalt lere vnd vnderweisung diß bůchlins. Darūb sitmol das Edlest ding ist das leben/ vnnd alle ding begeren das zů überkommen. Vff das sye nun irer begirde gnůg thůn mögen/ Habe ich das bůch lassen vßgan in dem trucke/ hoff ich also fleissig. Das nieman schaden daruō erwachßen mage/ sunder zů dem das mā alweg begeret komē. Wie vil vnderscheid aber sie eins krancken vnd gesundē/ eins alten vnd eins iungē/ mag ein yeder wol erkennen. Das der siech begert alweg der gesuntheit für alles gůtt/ vnd der gesunt anders nicht/ wann also zů bleiben. Der iung das alter/ der alt die iugent/ vnd also yetlichs was im aller bequemlichest ist da mit es wol lebē möge/ wā darzů seind wir geborn/ Nun ist zweierlei leben/ eins

Summaria.

triffr an die ſele/ das würt dort in ewiger ſeligkeit. Das ander den leibe/ vnd iſt vf diſem ertreich. So wir geſund leben/ vñ in dem ſelben leben / erkennen gott vnnd das ewig leben. Von welchem vns alle rechten lerer ſchreiben vnnd ſagen/ Das diß zergeckich leben/ ſei nur ein ſchatten gegen dem andern/ zů dem wir fechtenn vnd ſtreitten ſollent/ vnd alſo verdienen hie das ewig vnentlich lebē. Darzů helff vns allen / Gott in der dreyheit vnd die dreyheit in der eynigkeit. Amen.

## Die vorred Marſilij Ficini von Florentz in das buch des lebēs: An den großmütigen Laurentium medicē ein behalter vñ beſchirmer des vatterlādes

Alle poeten beschreiben Bachū den obersten fürweser vñ Byschoff der priester zwei mal geboren vil leücht bedeütten vnnd bezeichen / das eim zū künfftigē nüwen priester/der yetz als bald geweicht ist vnd angangen/nodt sey/ wider oder noch einist geborn zū werden. Oder doch zū lest/das gemüt eins rechten volkommnē priesters/ das gantz erfült ist mit got. Yetz gesehen vnd geacht würt wider oder anderwerb geborn sein. Oder villeicht mit einē luchtern demütigern sinne vñ verstant. Der wein der da ist das gewechß Bachi würt geborn ein mal an der reben/als von Semele/der müter Bachi/mit den zeitlichē trübelen/ vnder dem Phoebo seinem vatter ane der sonnen Würt auch harwiderum noch einest oder anderwerb der wein geboren nach dem verschinen des herbstes in dem fasse/Als in der hüfften Jouis so der most vnnd nüwe wein vergyrt. Aber von disen heiligen heimlicheitē ist nit vff diß mal zū reden/ so wir yetz mer mit der natürlichen hilff den krancken notürfftigen/vnd schwachen zū hilff komen seind. Es ist auch nit hie zū werckenn mit dem stilo eim knecht der dapferkeit vnd schwere. Aber vil mer mit einer frölichen vnnd freyen rede. Nach dem wir als bald hond angefangen zū reden von dem vatter Libero (das ist Bacho) weiß ich nit wie/vñ recht sprich ich/weiß nit wie/wā villeicht etwan ein weiser vñ witziger dan ich bin Vō Phoebo das ist vō Apolline dem ersten artzet/ als von dem finder der artzney/vil mer dan von Bacho hette angefangen von der medicin zū redenn. Aber was leyt daran/ ob schon nit schadē mag meinem munde der yetz von geschicht geredt vnd genantt hat Bachum/dann villeicht diser Bachus / mit seinem heiligen weine vnd aller frölichisten sicherheit/ist mer heilsamlicher zū hilff kommen / dan der Phoebus mit seinen krütern vñ zauberey setzen. Aber in was sinnes du diß oder andre wort verstōst vnnd annimst. So würt doch gesagt/das diser fürst der priester bachus/gehebt habe gar bey zwo mütter/vnd aber Melchisedech d aller höchst vnd oberst priester hat kümerlich ein mütter vnd einen vatter gehept. Ich Marsilius der aller mynst priester hab zwē vetter gehebt/ Ficinum medicū vnd Cosmū medicē/ von eim bin ich geboren/von dē andern wider oder anderwerb geborn vñ ernüwert. Der erst sicherlich hat mich beholhen Galieno dem artzet vnnd Platonischen philosopho. Aber der ander hatt mich geweihet vnd gehеilichet/versprochē vnd verheissen / auch ergeben dem göttlichen Platoni. Vnd aber dise beide/ haben mich Marsilium zū einem artzet gemacht/ fürwar Galienus der leibe. Aber Plato zū einem artzet der selen. Darumb yetz lange zeit her hab ich gebuchet vñ gelebet vnder Platone die heilsame kunst vnd medicin der selē / wan ich nach dem vßlegen vnnd interpretieren aller bücher Platonis/als bald dar nach gemacht habe vnnd gedichtet. viii. bücher von der vntödlicheit der selen / vnd von der ewigen seligkeit/vnd also nach meinem vermögen gnügt thün meinem vatter Medici. Aber meinē ersten vatter medico/ hin fürme gnūg thün wil/ als ich hoff vnnd meine/ habe gemacht vnd cōponiert diß büch/von behaltung der gesuntheit/ den weisen vñ gelerte. Weiter me hond ouch begert die weisen gelerten menschen / nit allein etwan wol gesunt zū lebenn/ sunder ouch so die wol gesunt seint/ also lang zū liben. Darumb hab ich den selben auch geben das ander büch von dem langen leben. Aber doch so habet sie mißtruwet vñ nit geglaupt den medicinen vnd hilflichen artzneien der irdischen ding/so vß der erden kommen/vorauß in einer semlichen grossen sachen. Darumb so habe ich darzū gesetzt/das dritte büch von dem gesun



Gaudia ex epīs Hippoc:

den wolmögenden leben. Ouch von dem langen leben/vß den himlischen dingen/ oder von himel herab zů erlangen vnnd vberkommen. Vff das von dem lebendigen leib der welt. Das ist der vonn dem hymmel herab/vns etwan ein krefftiger wolmögender leben keme/in vnsern leibe als in ein glide der welt/ vnd als würde es gepflantzet vnd erwachßen von einer weinreben. Darumb du aller gütwilligester Laurenti/Ich bitte vnnd begere du wöllest nachlassen vnnd verzeichen oder vergeben disen büchern der artzney. Ob villeicht so ich ein artzet seinn wil. Weiß doch nit wie vngern ich zum dickern mal ouch ein poet bin/ (wie wol nit ein güter) Wan ouch der obgenant Phoebus ist ein erfinder der medicin oder artzney/vn ein meister der poetri. Vnnd das er vns sein leben nit alleinn durch die krüter/ sonder ouch durch die cithar/ harpffen/ seitē spil vnd gesang/geben vnd verlißē ist. Desgleich auch Venus bei den sternen seher/ Astrologi genant. Machet vñ gebirt den senger/ dychter vnd den musicum gleich wol als den artzet. Aber biß har die weil ich also raten bin. vnnd behilflich dem leben der gelertē weisen/ oder der lere anhāgenden vnd deren gleichen menschē mit gantzem vleiß/versúme vnd verlasse ich das heil meiner bücher/ so lang ich sie also laß gesündert sein vnd zerteilt bleibē. Darūß so bin ich erst mit gegen inen vñ coppel oder setz die zů samē in ein corpus vnd bůche. Von welches büchs gliddern das ist vß welchen capiteln/ so yetz zů samen gesetzt seint/ vnd in ein form bracht. Ist vns als bald das leben har zů kommē. Aber diß mein natürlich werck büch als were es mein leibe/ das mag nit an sich nemen ein ander leben. wann allein mein leben. Aber das selbig leben/hanget vnd kömet allein von meiner selen/ vnd aber die selbige sele/yetz vor langem/hinder dir großmütige Laurenti meinē patron vnd beschirmer leber sei vnd ist auch lebendig. Vor vß an dem ort vnd ende deiner grossen kostbarlichen gebüwe. Da auch mit Platone behaltenn würt vnser büch vnd werck/ so gemacht ist von der vntödlichkeit der selen/ vnd von ir ewigkeit. Yetz vor langem deinem namen vñ vnd dir geschenckt/ geopfert vnd vff geben. Aber dise mein sele vnd gemüt/ wiewol sie bey dir das leben hat/ als were sye etwan in eim seligen vatter lande. Doch das ouch die göttlichen lerer vnd theologi wellent/so ist sie gar vnruwig/ so lang biß das sie nympt vnd entpfahet diß natürlich werck/ Als wer es ir eigener leibe. Darumb aller gütigister laurenti. Nym hin nach den büchern der selen. ouch dise büchere von dem leibe/Vnnd mit einem semlichen gunst/willen vnd gemüt/ wol lestu seliglich dise bücher anlachen. Vnd vnnd güttiglich annemen. als du ouch den andern ersten gethon hast. Wan also würt diser leibe/ vnder deinem geiste/ leben durch sein sele. Vnnd des gleichen ouch har wider/yetz mit disem seinem leibe/rüge haben/ in deinen hüseren vnnd libreyen.

## Diß buch von dem lebē

ist geteilt in drey bücher. Das erst sagt von dem gesunden leben/ oder von der hilff vnd gesuntheit derē. so der geschrifft vnnd lere der weißheit anhangen. Das ander von dem langen leben. Vnnd das dritte büch/sagt von dem leben von himmel herab/als von himelischen dingenn zů vberkommen. Das gar hoch zů verston ist/deßhalb hie vß gelon/ vnd sunst besunder gedrucket.

# Die vorrede vnd epistel Marsilij Ficini von Florentz In das erste büch/von dem gesunden leben. An die erwürdigen Herren/ Georgium Antoniū Vesputinum/vnd Johannnē Baptistam Boninsegnium.

MArsilius von Florentz/ enbeütet seinen grüß/denn hochberumpten mennern der erberkeit vnd lere der weißheit/ Georgio Antonio vesputio/vnd Johāni Baptiste Boninsegnio. Wir habent dise zeit her/vil fabuliert vnd geredt/als die peripatetici/nachvolger vnnd iünger Aristotelis thün/ so sie mit einander schwatzen/ als wolten sy vber feld spacieren Von der hilff vnd curation/oder gesuntheit deren/die empsiglich vnd vleißlich der lere vnd geschrifft der weißheit anhangēt. Welche sach ich für war begriffen hab/mit einer kurtzē rede/vñ vor vß vch aller meist vnderstāden habe zů beuelhen vnd zegeben. Ouch wil ich diß büchlin nit selber lobē. Es sei dañ das ich erfare vnd wysse/das es võ vch vor vß ob allen andern meinē güten frūndē/vñ aller liebsten günnern/gelobt vnd probiert sei/vnnd das es vch gefalle. Oder willes lassen vnder komen/in das aller fürtreffenlichst vrtheil vnsers Laurencii medicis/ Fürwar welches herñ glückseligen gesuntheit vnd wolmöglicheit/ist es vonuß raten vnd zehilff komen/ob es not würt/wan es ist kümberlich fürsehen vnd dienen / den ietzigen gelerten weisen/vonuß den vnsern. Es sey dañ/das es vor vnd ee fürsehe vñ zehilff kommen sei irem patron Mecenati. Harumb so lesend das vleißlich/vnd bewarend oder versorgent aller vleissigest die gesuntheit. Wan so die gesuntheit vnd vermöglicheit/vns entzuckt würt vnd abgethön/ So werden die hohen edelen thore der dichterin musarū/niemer vonvns angerürt. Oder fürwar gantz vmb sunst angeklopffet. Es sei dañ/das der almechtige got/ mit wūderbarlichen tugendē/ vns hilffe darzů bring vnd die offenbar. Wann dise vnser natürliche disputation wöllen wir allermeist da hyn richten/wie ein argūment vnnd zeichen der zweifelichen rede/ Also/fürmal das die gesuntheit des leibes/so mit grossem fleiß zů sůchen ist/ vmb willen die weißheit zů vberkommen vnd zů erlangen/ Wie vil mer dan/ist zů sůchen vñ nachzevolgen oder zeachtē die gesuntheit des gemüts vnd vernunfft der selen/ Mit welcher doch allein die weißheit begriffen werden mag/ Dann sunst gar vnweißlich vnd dörlich sůchen die/die kunst vnd lere der weißheit/ die mit einem vngesundenn vnuernünfftigen gemüt/vnderstond zů erreichen/erlangen vnnd ze vberkommen die weißheit. Fürwor aber die gesuntheit des leibs verheißt vns Hypocrates/ Aber die gesuntheit des gemüts vnnd der selen/verheißt vns Socrates/vnnd die rechte wore gesuntheit ir aller beider/gibt vnd verleihet allein der/der do also vßrüffet/ Komment her zů mir/ir alle die do wercken vnd arbeiten/vnd die beschwert oder beladen seind. Fürwar ich wil vch ergetzen/erquicken vnd erleüchtern/dan ich bin der weg/ die warheit/vnd das leben.

Gott sei mit vch.

# Die bezeuchung aller

capitel des ersten bůchs Marsilii Ficini von dem gesunden leben.

Das erst capitel sagt von den.ix. infürerē vñ wegweyserē der vlyssigen mēschē

Das ander capitel sagt/ wie vleissige sorg sei zů haben dem Hirn / Hertzen/ Magen/ Leber vnd dem leiplichē geist.

Das dritte capitel / sagt das die gelerten vnd weisen verhaft seind der flegma vnd der melancoly.

Das fierde capitel sagt wie vil vrsachen seind darumb die gelerten weisen werden melancolici.

Das fünffte capitel sagt warumb die melancolici seind hoch sinnig vnd klüge/ vñ welche melācolici also seind vñ welche nit

Das sechßt capitel sagt mit was weise die melancolie dienen vnnd helffen seige der vernunfft.

Das sübende capi.sagt/das do seindt fünffe besundere haupt fygend der vleissigen lerer der weißheit. Das seind die fünff/Melācoly/vnkeischeit/Füllerey vñ lang in die nacht wachen/oder spot schlaffen gon.

Das achte capitel sagt/welches die gefüglicher vnd beste stunde oder zeit ist anzefahen die lere vnd lection der weißheit/ vnd welches ouch sey der weg die zů volfüren vnd dariñ zů beharren.

Das.ix.capitel sagt wie do sei zů vermeiden pituita oder der pfnüsel.

Das.x.capitel sagt / mit was vrsach vñ masse/sei zů vermeiden die melācoly.

Das.xi.capitel sagt von der hilffe vñ warnung des magens.

Das.xii.capitel sagt von den dingen die do vffenthalten erquicken vnd stercken die fürtreflichen glider/ vnd die kreften des geistes.

Das.xiii.capitel sagt von den Medicinen vnd artznei wider die melācoly.

Das.xiiii.capitel sagt von dem fluß des hauptes/ von dem tropffen vnd seiner hilffe.

Das.xv.capi.sagt von dē schmertzen des hauptes von seinē wetagen vñ hilffe.

Das.xvi.capitel sagt vō der hilff sorg vnd heilsamkeit des gesichtes der augen.

Das.xvii. capitel sagt von dem lust wider zů bringen / essens vnd drinckens.

Das.xviii.capitel sagt von der rechtē sorg vnd grüntlichen hilff / vertreibung vnd vberwindung der melancoly.

Das.xix.capitel sagt von denn syruppen so dar zů dienen.

Das.xx.capitel sagt von den pillulen dar zů dienenden.

Das.xxi.capitel.sagt von der weichē medicin die dar zů dienet / als latwergē.

Das.xxii.capitel sagt von dem blůtt vnd aderlassen.

Das.xxiii.capitel sagt von denn latwergen dar zů dienende.

Das.xxiiii.capitel sagt vō dem ze vil lang vnd vast spadt in die nacht wachē

Das.xxv. vnd on eins das letste capitel sagt von der tumbkeit vnd dolheit vnd von der vergessenheit.

Das.xxvi.capitel vnnd das lest deß ersten bůchs sagt/wie sich zymet zů curieren vñ helffen dem leiplichen geist/Aber den vnleiplichen geist eren vñ zieren/des gleichen der warheit war nemen/ir nach gon vnd sie behalten. Das erste gibt vñ verlihet die medicin vnnd vleissikeit der artznei. Das ander gibt die ler der gůten sitten vnnd erberkeit der tugenden. Aber das dritte gibt vnd zeuget die geistlikeit/ vnd die heilige geschrifft/ein erber leben/ da mit man got dienet ꝛc.

# Das buch des lebens

## Das erst büch Marsilij Ficini von florentz sagen

de von dem gesunden leben vnd von der behaltung des lägen lebens Item wie die sich sollen bewaren die der wyßheit anhangen Fahet ietz heilklichen ane.

Von den .iy. gleit gebern vnd ynfürern zů der weyßheit. Das erst capitel.

Alle die dē schar pfen schwerē vñ langē weg yn gond/welcher weg vns zů letst kümerlich fürt zů dē hohē tempel (ouch mit grosser arbeit vnd empfigē fleis der .iy. dichterē die da Muse genāt seind Werdent notturfftig gētzlich .iy. gleit geber in dissē weg. Vō welchen doch die erstē drei gleitgeber im hymel / die nach gondē drei im gemüt oder in der selen / die letsten drei fürend weysen vnnd geleiten vns vff dē ertrich. Zů dem ersten im hymel so ist der einn gleiter vnd vnser fürer/genant Mercurius der ist der vns zů ersuchē dē weg der dichtūg aller ding zwingt treibt vnd ermant an zůfahen / Wann dem Mercurio ist gegeben das amptt aller erfarūg. Zů dem andern so ist phoebus das ist die sonn oder der sonlich schin die das gemüt deren die da ersüchen vñ erfarn wellen alle ding mit irē vberflüssigen glantz also erlüchten vnnd ercleren ist also dz das offenlich gesucht würt oder begert von vnß erfundē werde. Zů dem dritten so kumpt herzů. Venus allergnaden voll/ein můter der gnadē/ mit yrem vffenhaltenden frölichen schein / ziert sie vnd beschauwet alle ding / also das alles das von dem anreitzendenn Mercurio gesücht was / vnnd von dem zeigenden phoebo ietzt fundē mit einer wunderbarlichen vnnd heilsamen zierung veneris vmbgebē/ würt vns alweg erfröwen vñ nützē. Nun volgen hie nach die andern drei fürer/dis obgenanten wegs in dem gemüt oder in der selē als da ist am erstē der ynbrünstyg vnnd bestendig wille die scherpffe vnd clūgheit der vernunfft vñ die lange gedechtnis. Zů dem drittē so seint die drei lesten vff ertrich/ der erst ist ein vnüfftiger hußvatter/ der ander ein bewerter lerer/ Der dritt ein erfarnder artzet/ Vnd on die .iy. fürer vnd gleitgeber mag niemā komē zů dē tēpel der nün dichtern der wißheit/vñ ist och nie yemā da hin komē on sy. Aber die ādern gleiter

vñ fürer/hat vns voruß/ Got ō almechtig vñ die natur von anfang gebē. Aber die genāten letsten. iii. die soll vnser ernst vnd fleiß selber süchē/wā die gebot vnd empter die zů dē hußuater vñ zů dē lerer vñ vnō weiser der geschrifft gehörēd/solliche hond vil ō altē vñ wysen gehandelt Voruß plato an vil endē vñ ī mācherley sachē/ Vnd aller fleissigest in dē büchern vō dē gemeinē nutz vñ gesatztē/ So hat es ouch Aristotiles in politicis ouch Plutarchus vñ quintlianus clerlich. Aber allei so ist noch biß her dē fleissigen ō geschrifft vñ wyßheit/ der artzet gebrosten der die hād reichte dē furgōdē gemeinē man vñ mit heilsamē weisen retē vñ artzneien zů hilff kōme denē/ die da weder der hymel noch die vernunfft/ will oder gemüt/ och nit der hußuater/oder ō lerer vñ vnō wyser hindā gesetzt hat oō verlassen. darüß so hab ich mich irer grossen mü vñ arbeit erbarmet/ deren die so schwerlich dē weg ō weißheit göd mit minderūg irer krefftē bin hieze gegē als ō erst artzet dē schwachen vñ krancke/ vñ wölt got das ich das also mit gantzē vmögen/ als mit gütem willē thō mecht/darüß so komēd yetz ir iiī gē so vch got frölich fürend ist/ stond vff ir knabē vñ mēner welche die krānēde lere Minerue/ das ist der weißheit zů vast krācket/ komen gern zů dē artzet welcher vch zů einer volkomēheit ūwers fürsatz oō got will heilsamen rat/ vnd nützliche artzney geben wiirt.

Das. ii. cap. Sagt wie fleissige sorg sei zů haben zů dem hirn/ hertzen vnnd magen/ vnd zů dem leiplichen geist.

In zů dē ersten ist zů mercken/ als vil ō leiffer der bein vnd füß/ die fechter der arm/ die senger der stym/ sollen sorg habē/ Also noch vil mer sollē die fleissigē ō geschrifft vnnd der weisßheit/ des hirns/ des hertzē der lebern vñ des magē achtē vñ warneme/ ia fürwar so vil iner so vil diser benāte

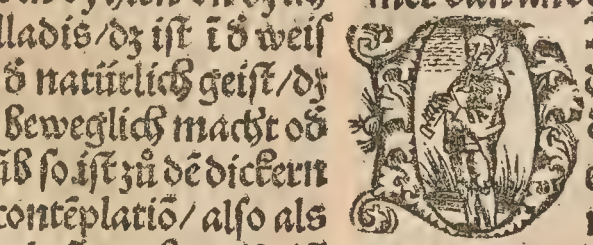
vier glider/fürtreflicher seind dan die andern/vnd die weisen zů merern vnd auch zů bessern dingē sich mit disen gliedern gebrüchen dā die andern. Darumb ein yeder fleissiger werckman besorget fleißlich seinē werckzeüg/der maler die bensel/ der ysenschmidt die hemer vnd anfüß/der rütter die pferd vnnd waffen/ der ieger die hund vnd vogel/der harpffer die harpff vñ also ein yeder/waß im zů gehört. Aber allein die wersen/vñ vetweser der dichter die doch die ieger seind des öberstē gütes vñ der warheit/ die seind also verlassen/ das es ein schand ist/als vnglück hafftig sind sie das sie den werckzüg/ da mit sie die gantze welt etlicher maß ermessen vñ begreiffen mögen/ werden ouch so gantz gesehen/ nit achtenn sunder versumen. Diser werckzeüg ist der natürlich geist/ welcher dan bey den artzten würt beschriben ein reiner/ subtiler dunst des blüts/ heiß/warm vnd clar/vnd so der aber vß der wörm oder hitz des hertzen/ von dem reinsten vñ subtilstē blüt geschaffen würt vñ steigt vff in dz hirn/da selbs gebrucht sich dan stetigs das gemüt dises dunstes. vnd geistes zů üben nit allein die innern sin/sunder ouch die vßwendigē. Harüß so dienet dz blüt/dē geist/ der geist dē sinnen/vñ darnach die sinne der vernunfft

Aber das geblüt kompt entspringt vnd würt gemacht vō ö natürlichē tugent die da in ö lebern vñ in dē magē ist/vñ dz aller lüterst teil des blüts/ flüßt in den brünē des hertzē/da dan wonet die lebendige krafft/da werdē dā geschaffē die leiplichē geist/die dañ vffstigē in dz hirn vñ dz ich also sag ī dz schloß palladis/dz ist ī ö weisheit huße. In welchē ö natürlich geist/dz ist die empfintlich vñ beweglich macht oder krafft herschet. Harüß so ist zů dē dickern mal die schawūg oder contēplatiō/ also als da ist des sines nachuolgūg/ aber also ist sin als ö geist. Dñ aber ö geist ist also als ouch dz blüt/vñ dise drei krefften die wir gesagt habē/dz seint die natürlich leblich vñ krefftige sind die vō denē durch welche vñ in welichē krefften/werdē die geist empfangen/geborn vnd erneret ꝛc.

Das.iii.cap. sagt wie die gelerten vnd weisen seind verpfendt der melancoly vñ pituite/ das ist dem rotz vnnd pfnüsell.

Jt allein aber dise glid krefften vñ geist sollēr fleißlichē die mēschē die der geschrift vnd weißheit begeren versorgē vñ achtnemē sonder auch alweg achtnemē pituitā vñ atrā bilē/ nit anders wā als die do wöllen die grusamlichen wasser schiffen scyllā oder charidim. Wañ so vil sie mit dē vssern teil des leibs müssig schinē gon so vil arbeitē sie mer mit dē hirn vñ gedācke/dānē her dañ kompt pituita/ das die kriechen fiegma heissen. Da her kompt auch atra bilis/das die selbē kriechē melācoley nēnent/vnd aber dise pituita/zů dē dickern mal beschwert vnd erstreckt sie die vernunfft. Aber dise melancoley so sie zů vil vberflüssig würt oder entzünt/ so bekümert/betrübt/vñ verirt sie dz gemüt/ vñ zerstört die vernunfft/mit stetter sorg vñ ēpsiger narrey/vñ dz nit vnbillich gesagt mag werden das die gelertē vnd alle weisen/weren vorauß gesundt on allein so pituita wider sie ist/ vñ dz sie aller clügest vñ aller frölichest seyent/ob allē andern/on allein wā sie vß dē laster ö melācoly/gezwungē werdē zů truren/ oder vnderwilē gantz von sinnen kummen.

Das.iiii.cap. sagt wie vil vrsachē seind das die gelerten/vnd ouch die sich höher kunst vnnd weißheit gebruchen/ werden mer dan andere melancolicy.



Als aber die gelertē vñ weisē dē merteil seind melācolici/ das machet allermeist dreyerley vrsach. Die erst ist hymelisch/ die anō natürlich/ die dryt ist mēschlich. Die himlisch ist vō dē planetē mercurio/ ö güßt in vñ reytzt vnß dz wir ersüchē/ die ler vñ weißheit.

Zů dē andern ö planet Saturnus der macht dz wir in ersüchūg ö weißheit vnd

der lere behartē/ vñ die gefüdenē künst/ le
re vñ weißheit behaltē. Dise beide plane
tē werdē etlicher maß vō den sternseher
kalt vñ drucken geheissen/ oō ob villeicht
Mercurius ō planet nit kalt ist/ so würt
er doch dick von der nōherūg der sonnen
dür/ oō aller truckneſt/ als dā ist die melā
colisch natur/ bei den artzetē/ vñ die selbe
natur mitteilē dan Mercurius vñ Sa
turnus dē fleissigē der geschrifft vñ weiß
heit/ vñ iren nachuolgern vō anfang her
behaltē vñ meren sie teglich. Aber die na
türlich vrsach ist/ dz zů erfolgūg vñ erlan
gung der weißheit vnd der lere/ besunder
die schwerē künst/ ist not das das gemüt
gezogē werd von den vssern dingē zů den
innerē/ zů gleicher weiß/ als vō dē vmb
lauff des zirckels/ hin yn zů dē mittel pun
cten centrū genāt/ vñ sich selbs dar zů fü
gē vñ schickē. Vñ aber die weil er also spe
culiert (das ich also sag) in dē cētro pūctē
oō mittel des menschē/ so sol er gantz stāt
hafftig bleibē/ wan zů dē mittel vō dē vß
ern vmblauff sich zů samlē/ vñ zů hefften
in das mittel/ ist vast des ertrichs eigen
schafft welchē für war die melancoly vast
gleich ist. Harumb so ist die melācolei al
weg berüffē vñ reitzē dz gemüt/ dz es sich
zůsamē halt in eim ding/ vñ bleibe also al
lein/ vñ betracht dz selb alweg. Vñ so die
melancolei sich gleicht dē mittel der welt/
zwingt sie vnß zů erfaren das mittel aller
ding/ vñ füret vns auch vff zů begreiffen
alle hochsinnigkeit/ seitte mal sie mit Sa
turno dē höchstē planeten allermeist eins
ist. Vñ so aber auch die betrachtung oder
cōtemplatz herwiderūß mit einer emsigē
versamlūg/ vñ gleich einer zů samē zwin
gung/ zůket an sich alle die natur/ die sich
vergleicht der melācolei. Aber die mēsch
lich vrsach/ dz ist die vō vns kōmet/ ist al
so. Wo ein stete übūg der vernūfft ist die
trücknet vast vß das hirn. Harūß so da
würt verzert zů merer teil/ die füchtikeit/
die da ist ei speiß vñ narūg ō natürlichē
hitz vñ wörme/ so ist dañ da erleschē die
hitz vñ worme/ dauō dā entstot vñ würt
die natur des hirnes trucken vñ kalt. Für
war welche natur dañ genāt würt ein ir
dische vnd melancolische qualitet. Des
gleich vmb die emsige bewegūg der erfar
nüß/ werdē auch die bewegtē geist stettig
klich also verzeret. So ist dā not/ die selbē
verzertē geist vñ spiritus herwüderūß zů
bringē vß dē reinistē blůt. Harūß so dick
verzert würt dz subtilist vñ clareſt teil des
blůts/ so würt das überig blůt vō not we
gen dick vnd schwartz. Dar zů kompt es
auch dz die natur in der betrachtūg ist ge
flissen vñ gentzlich anhangē dē hirn vnd
hertzē/ vñ verlaßt den magē vñ die leber
Darūß so die speiß oō narūg übel gedewt
oder vmischt würt/ besunder die überige
oder harte speis/ so würt dan dar vß dick
kalt vñ schwartz blůt. Vñ zů letstē vß zů
vil müssig ligē der glider werdē nit vß ge
worffen die überflüssikeitē/ vñ verriechen
ouch nit die dicken vnd schwartzē dünst.
Welche ding alle seind gewonlich machē
ein melācolischē geist oder spiritū/ vñ ein
trurig forchtsam gemüt. Mā die innern
betrüptnüß vnd finsternüßen seind vil
mer dan die vssern/ mit trurikeit das ge
müt bekümern vñ erschreckē. Aber aller
meist vō den gelertē vñ süchern der weiß
heit/ werdē beladē mit der melancolei die
die sich so fleislich ergeben der ler vnd der
weißheit/ vñ dz gemüt vō dē leib vñ von
dē sichtberlichē dingē abziehē/ vñ den vn
sichtbarlichē zů fiegen. Auch darūß dz ein
schwerer vñ grosser werck/ bedörffen dan
ouch ein grossen fürsatz des gemütz/ wan
so vil sie dz gemüt zůfiegē der vnleiplichē
warheit oder den vnsichtlichen dingē/ so
vil mer werdē sie gezwügen dz vō dē leib
zů scheidē/ dar vō würt dan etwā ir leib
gleich als wer er nur halber lebendig oder
verzuckt/ vñ melancolisch. Welhes ouch
Plato in dē büch Timeo bedeūt/ sprechēde
Das gemüt so es zů dickern mal vñ fast
geflissē vñ betrachtē ist/ die hohē götlichē
dinge/ so nimpt es also fast zů vō semlichē
narügen/ vñ würt also krefftig vñ mech
tig das es seinē leibe/ vber dz so die natur

des leibs erleidē mag/vbertrifft vñ vberwindet/ entweicht auch etwā dē selbē leib mit seinē emsigē yebun/gēgleich als wolt sie in verlassen vnd sich von im scheiden

Sas.v.cap.sagt warūb die melancolici hochsinnig seind/ vñ welche also seind oder nit.

Bisz her so ist gnūgsam erzalt/von waß vrsach die diener musarū vñ anhāger der lere melācolici seind/ von anefang oder werdē also von der stetē lere zū dē ersten bezeichet mit hymelischen vrsachen. Zū dem andern mit natūrlichē. Zū dem drittē mit menschlichē. Welches für war bestetiget Aristotiles in dē būch Problematū/sprechēd/Für war alle die menner/ so in einer yeden kunst fürtreflichē seind gewesen/die seind alle melācolici gesein/ In welcher sach bestetet er auch das wort das Plato schreibt/in dē būch vō d kunst also lutēde/ Die hochsinnigen die vil geübet seint/werdē gewonlich schellig. Democritus sagt auch das kein menner seie einer hohen vernūfft/ dan allein die mit einer schelligkeit erschlagē od bewegt werden/vñ mögē auch nimmer clūg sein sie werdē dā also/ welches auch Plato i Phedro bewern ist/sprechende/ Die thor oder portē der weißheit/werdē vmb sunst angeclopft/on wietē/wie wol er hie villeicht verston will dē göttlichē zorn vñ das hoch wietē. Aber doch dise vnstiemikeit bey dē natürlichē meistern/ist bei niemāt āders dā allein bei den melācolicis. Nūn hinfürbas seind zū bezeichen von vnß die vrsachē. Warū Democrit⁹/Plato vñ Aristoteles sprechē/das vnderweilē etlich melancolici/also in der vernūfft vñ Hochsinnikeit/alle ander vbertreffē/dz sie nit gar menschlich/ sonder göttlich aller meist gesehen werdē. Wan diß habēt geredet vñ gesagt Democritus/ Plato vñ Aristoteles on zweiflūg. Werdē doch nit gesundē gnūgsamlich vrsach gebē/ einer semlichē grossen sachē. Doch ist zū vnderston ob got wil die vrsach zeerfarē/ Melācolia dz ist atra bilis/ist zweierley. Eine würt genant vō den ertzden natürlich/die ander kumpt vñ geschicht vß vbrinligkeit. Die natürlich/ist nit anders/wā ei dicker vñ dürrer teil des blütes. Aber die/die da verbrāt ist würt in vier teil geteilet. Wan sie würt entpfangē eintweders vß der natürlichē melācolei/ od vō dē reinistē blüt/ od vō bili dz ist vō colera. Oder vō d gesaltzen pituita verbrinnūg. Vnd alle die geborn würt vß verbrinlicheit/ ist schadē d vernūfft vñ weißheit. Nā so die feichtigkeit entzinder würt vñ brinnet/ ist sie gewonlich machē vnsinnig/vñ maht bewegūg od bekümernūß d vernūfft. Welche die kriechē maniā nēnēt/aber die latinischen nēnent dz furorē dz ist vnsinnikeit/vñ aber so sie ietz erlöscht würt/ so seind verzert vñ resolviert die subtilistē vñ claristē teil des blüts/ vnd ist allein da nach vberig/d schwartz rüß/d macht sie vnsinnig erstopfft vñ forchtsā. Welche eigēschafft nēnēt sye eigentlich melācoliā vñ vnsinnigkeit od nit wol bei im selbs syn. Darūß allein die melācoly die wir genāt habē natürlich/ist vns nützlich dienen zū der vernūfft vñ weißheit/doch nit alweg. Wan ist sie allein/so erschreckt sie dz gemüt/verstopft die vnūfft/ vñ mit ei schwartzē vñ dickē last/ist sie dückel machē die geist/so sie aber vermischt würt d schlechtē pituite vñ dz kalte blüt ir widerstot/bei den innern glidern so ist sie mit einer dickē kelte/ harzüßingē tragheit vñ fülheit / vñ als dan die natur ist einer yedē dickē materiē/ wā so die selb melancoly/anfacht zū gefrierē vñ erkaltē/so erstreckt sie sich zū der aller grösten kelte vñ gefrüret gantz. In welchē stand od wesen/ist nit zū hoffen/alle ding werdē geforcht/vñ verdrüßt ein dē himel anzū sehē. Ist aber sach/dz die melācoley allein oder vermischt fület/so bringt sye fe brem quartanā / des miltzes stechen vnd vil der gleichē. Wo si aber zū vil vberhād nipt/sie sei allein od zū gefüget d pituite so macht sie dicke geiste vñ vil kelter. vñ als bald beschwert sie dz gemüt mit verdruß/

vñ verstopfft die scherpfe der vernünfft es
springt auch nit bey dē inern glidern das
freisch blůte. Es ist aber not dz ō melācoly
nit so wenig sei/das dz blůt die bilis vñ ō
geiste da durch māgelē seiē eins zoumes/
dannē kōmet ein vnstete vnünfft/ vñ ent-
stat ein kurtze hinfarēde gedechtnüß. Dñ
dz ir ouch nit so vil sige/dz wir von zů vil
gewichts vñ überlasts ō selben/beschwert
vñ schlaffen werdē/ vnd spōrē bedörffen.
Darüb ist gentzlich norturfftig/ dz sei (so
vil ir natur erlidē mag) aller subtilist sey.
Wā ist sye dünne nach irer natur/so mag
ir villeicht on schadē ouch vil syn vñ ouch
so vil das sie geacht wirt der colera gleich
sein/vff dz minst dē gewycht nach. Ha-
rüb so sol die melancoly vberflüssig sein/
aber aller dünnest. Nit sol sie mangelen
an der fußtigkeit/ der subtilē vmbgeben-
den flegma/vff das sy nit gantz indo:re.
vñ herr werde/sol doch nit gar vermischt
werdē pituite/ besonders kalte vñ derē zů
vil ist/ vff dz sy nit gefriere. Söder sol dē
blůt vñ der colere also vermischt werdē/
das vß dē dreiē ein ding werde/ zwey tell
blůts gegē dē andern zweiē zerechē als wo
acht teil blůts seind/ do sollēt bei sein zwei
teil colere/ vñ so vil auch ō melācoly/ vnd
nit mer. Dñ sol entzündet werdē ein wenig
vō dē zweyē melancoliē vñ so sie entzündet
ist sol sie gleskē vnd nit brennē/ vff dz nit/
als gewō ist die herte materi/ so die zů vil
sůdet o ō hitzig ist/ dz sie dañ überlauff vñ
weiter brēne oō wiete. So sie aber erkaltet
dz sie ouch nit gleicherweiß vff dz höchst
gefriere/ wā die melācoly ist gleich dē vsē
so dz zeuil bei ō kelte ist/ so würt es aller kal-
test/ vñ herwid so es sich vast zů ō hitz nei-
get/ so würt es aller heissest. Dñ kein wün-
der ist es/ dz die melancoly mag entzünder
werdē gar leichtlichē/ vñ so sie entzündet ist
vast brennē. Wā wir seßē/ dz ō kalck ō ir
gleich ist/ so ō würt begossen mit wasser
als bald sůdet er vñ brenet. Wā ein sem-
liche grosse krafft vñ macht hat melanco-
lia vff beide teil vō der besitedigē vñ stetē
natur einigkeit die nit gschicht dē andern
fuchtigkeit/ wan so sie am heisten ist/ so
gibt sie ein grosse kießheit/ ia mer ein freuē
licheit/ vnd so sie am keltsten ist/ gibt sie
forcht vñ ein gantzē verdrüß. Aber mitler
maß/zwischē kalt vñ warm/ist sie māger
ley begird bringē/nit anders wē als güter
starcker wein die drickēdē frölich machet/
vñ māgerley frey gedēckē bringt. Harüb
ist not/dz die melācoly sei bequēlich tēpe-
riert/ welhe melācoly so die also gemosset
ist/vñ bili oō colere vñ dē blůt vmüschet.
wā sy ist einer truckē natur/vnd in irem
wesen/so vil ir natur erleidet/ aller dün-
nest/wirt des halb lustlich da vō entzun
det. vñ darüb dz sie vest vñ zehe ist/ so sy
dañ einist entzündet ist/brēnet sie gar lang
Aber darüb dz sye zeher vnd langwiriger
dürr ist/vnd vast mechtiger einigkeit/so
wirt sie krefftiklicher erhitziget/ eben wie
dz holtz vñ stroßalm/so mā die beide ent
zündet/ so ist es vil mer vñ lēger warm vñ
liehst clar. Wan vō ō langē vñ stetē hitz/
kōmet ei grosser glast/vñ ein schnelle lag
wirige bewegūg/da har diēt dan dz wort
Heraclti/ So ō lufft dürrer oder heisser
ist/ so ist die sele vñ vernünfft ouch clüger
vnd weiser.

Das. vi. cap. sagt wie die melācoly sey
dienē vnd nützlich ō vnüfft vñ dē īgenio

v Illeicht möcht iemant fragē/
wie da sie einn cörper sollicher
felchtigkeit/so vß dē dreyē feich
tigkeitē obgesagt ist zů samē ge
flossen nach der proportiō als ob stat. Si-
ser ist gar by an ō farbe als wir dz gold se-
hē. Aber doch etlicher maß ziehēde vff rot
purpur far. Vñ wen er entzündet wyrt/ so
vō natürlicher hitze/ oō vß bewegūg des
leibes vñ gemütes/so ist er gar nit āders
wan als ein glüēdig vñ rotfar gold/dz da
heiß ist/vñ scheinet/vmischt mit purpur
röte/vñ als ō regēbogēzücht er mēcherlei
farbē mit brēnendē hertzē. Möcht aber ie
māt fragē vß wz weiß dise füchtikeit nütz
were ō vnüfft/ wē fürwar die geist so ge-
schaffē werdē vß diser felüchtigkeit/ seind
zů erstē subtile nit anders wē dz wasser dz
sie nennen des leben wassers/oō dz reben
wasser/oder dz brinnēde wasser/so dick dz

vß grobē dickē wein/ mit einer distillatiō als gewon ist/ vßgezogē würt. Wan die geist/so zů samē getribē seint/vnd die engen heimlichē genge d selbigē melancoly die werdē allermeist dünne od luter / vm̄ d vereinigūg willē d grossen schnellē hitze vñ dan durch die heimlichē engē genge/ werdē sie vßgetribē vñ entspringen subtiler/darnach gleicherweiß heisser vñ auch vß d vrsach scheinbarer vñ clarer. Zum drittē vß d bewegūg/werdē sie behēde vñ vß dē gebruch vñ irer yebūg/ werdē sie aller schnellest. Zů fierdē so sie vß d vestē vñ stāthafftigē füchtikeit stetigs vßfliessen/dienēt sie gar lāg dē gebruch. Vñ aber vnser gemüt/so es vberkūpt soliche hilff/ ist es stetigs vñ emsigklich sůchē. Behart ouch lāg ī dē sůchē od erfarē. vñ gar leichtlich wz es gesůcht hat/das findet es/vnd durch sůcht die ding gar clarlich. Es vrteilt auch eigētlich vñ bhalt lāg wz es vrteilt od schetzt. Mercke auch weiter/ als wir in dē obgschribnē cap. gesagt habē dz dz gemüt mit eim semlichē instrument od anreitzūg/so etlicher maß dem mittel der welt zůgehört/vñ dz ich also sag/so es versamlet dz gemüt/in sein centrū od mittel begert durch sůcht vnnd durch gadt es/ vnweg die mittel vñ durchgeng aller ding Weiter mer so ist es einhellig mit dē mercurio vñ Saturno. Vnder welchē einer/ ist d höchst aller planetē / fiert vff dē sůch endē zů dē aller höchstē dingē / da her kōmē dā die fürtrefflichē philosophi. Besunder so dz gemüt/also vō den vssern bewegungē/ vñ seinē eignē leib sich entpfrēdt/ vñ kūpt aller nechst zů dē götlichē dingē/ vñ würt dā ein instrumēt vñ glid d götlichē dinge. Da vō er dā erfült würt von obē ab mit götlichē influß vñ insprechen erdencket alweg etwas nuwes vnd vngewonlichs/ vñ verkündet künfftige ding. Welches nit allein Democritus vñ Plato bestetigē sond auch Aristoteles in dem bůch probleumatū/ vñ Auicēna ī dē bůch d götlichē ding / vñ in dē bůch vō d selen bekennē solichs/ Warūb sagē wir aber so vil vō der füchtikeit d melācoly. Das wir ouch gedenckē wie vil atra bilis / ia ouch die candida bilis zů sůchē ist vñ zeerneren als die beste. Vñ allein die so derē wid ist/ als wir gesagt habē sollē wir vermeiden als die aller bösest. Wā es ist als ein grūwelich dīg dz Serapio spricht/dz es kōme vñ ingetrūgē werde/vō dē bösen tüfel/ dz ouch d weiß Auicēna nit ableügnig ist.

Das. vii. cap. sagt dz. v. vbertrefflich feinde seind d gelertē weisen vñ d hochsiñigē/ das seind flegma/melancoly / vnkeüscheit/füllery vñ spat schlaffen gon.

Ff das wir aber widerkom-
v mẽ daßin / da wirt yetz weit
abgefallẽ sind so ist zů merck
en das gar einn langer weg
ist/der vnß fürt zů der warßeit vñ weiß-
heit/vñ vol schwerer arbeit / der erdẽ vñ
des meres. Harũß alle die den weg anfahẽ
zů gon (als ob dz etwã ein poet sagt) wer-
dẽ dick geletzet vff dẽ ertreich vñ vff dem
mer. Wã ob sie schifftẽ dz mer/ so bald vn
der dẽ flůssen/ dz ist vnd dẽ zweiẽ feůchti-
keitẽ d flegma vñ der schedlichẽ melãcolei
werdẽ sie geengstiget gleich als würdẽ sie
zwischẽ den strengẽ grusamẽ wassern scil
la vñ caribdi/ geworffen hin vñ her. oder
ob sie vff dẽ ertrich/dẽ weg gõde vñ brůch
en/als bald bekõmẽt in drei wũder/ mon
stra genãt/die sich wid sie setzẽ. Das erst
ernert vñ erzeůcht die irdische venus vñ
priapus. Das and erzůcht Bachus vnd
Ceres. Das drit die nachtfarẽde Hecate/
legt sich dick wider sie. Darũß so ist dick
vñ vil zů berůffen Apollo võ hymel/vnd
Neptunus võ mere/vñ võ dem ertreich
Hercules. Vff das Apollo dise wunder
vñ monstra / so der weißheit/vnd Palla
diß sind sind. durchschiesse mit seiner stra
lẽ vñ würff geschütz/ vñ dz neptunus sie
zeme/mit dem drei eckigẽ karst/ vñ Her
cules mit dẽ kolbẽ sie zerschlag vñ zerüße
Aber das erst wũder ist venereus coitus/
vnkeůscheit/voruß so sie schon nůr einwe
nig vber die krefftẽ oder ůber das vermõ
gẽ gadt/wã gar bald / ist sie vß schöpffen
die subtilistẽ geist/ vñ krẽcket dz hirn/ vñ
schwecht dẽ magẽ/vñ dz ingeweid/ die in
nern glider/on welchs ůbel mag nůt mer
widderers gesein d vnůfft / vñ dẽ ingenio
Wã warũß hat Hipocrates anders ge-
acht die vnkeischeit glich dẽ fallẽdẽ siech-
tagẽ/ob der erbkrãßeit/ dã allein dz sie dz
gemůt/das heilig ist) erschlecht/vñ so vil
schadet/ dz Auicẽna in dẽ bůch võ dẽ thie
rẽ hat gesagt. Ist es sach/das etwas mer
võ sperma/d natur/ vber dz so die natur
vermag/in d vnkeischeit vßgossen würt
oder entflůßt/dz ist vil mer schadẽ/wã so
viermal als vil blůts hinweg flůsse oder
sunst vergossen würde. Harũß habẽt nit
vnbillich die altẽ weisen/ die Musas vñ
Mineruã die göttin d weißheit / gewellẽ
habẽ für iũgfrawẽ Da har dienet dz Pla
tonisch wort/ Da Venus den diechterin
trawet/es were dan dz sie ir fest vñ opfer
hieltẽ/so wölt sie iren sũn cupidinẽ wider
sie waffnen. Da antworten die dichterin
O Venus solliche wort die trõw Marti/
wan dein sũnn Cupido flůget nit vnder
vnß. Dar zů so hat die natur kein synn
weiter vñ ferrer von der verstẽnůß ge-
setzt vñ geschaidẽ. Das ander wũder ist
settigung oder füllery des weinß vnd der
speiß. Wan so des weins ze vil ist oder zů
vast heis vñ starck/so erfüllet er dz houpt
mit fast bösen feichtigkeitẽ vñ dünsten.
Ich geschweig das die füllerei/vnsinnig
machet. Vnd aber zů vil speise/dz ist über
essen/zeůcht an sich am erstẽ alle krafft d
natur in dẽ magẽ sye zeuerdawẽ. Darũß
geschicht offt dz mã dẽ houpt vñ d specula
tiõ nit mag gnůg thůn/ ist sie nit wol ge-
dawt so vbschlecht sie die vnůfft. Vñ ob sie
schõ gnůgsãlich gekocht od gedewt würt/
so mag doch nit als Galien spricht/dz ge
můt dz erstöckt ist mit zů vil fettigũg vñ
blůt etwas himlisch od hohe ding ergrun
dẽ od ersehẽ. Das drit wũder ist dieff in
die nacht/besond nach dẽ nachtessen lang
vñ vil wachẽ võ dẽ du dã gezwũgẽ würst
dz du beginst am morgẽ nach dẽ vffgãg d
sonnẽ zů schlaffen. vñ seitmal aber vil der
gelertẽ vñ weisen / irrẽ vñ betrogẽ werdẽ
an dẽ teil. Darũß wie vil dz d vnůfft scha
de/wil ich weiter vßlegen/vnd wil harzů
bringẽ sibẽ grůtlich vrsachẽ. Die erst von
dẽ himel/die. ii. võ dẽ elemẽtẽ/ die drit võ
dẽ fůchtikeitẽ/die vierd võ ordenũg d din
ge/die fünfft võ d natur des magens/die
sechst võ dẽ geistẽ/die sibẽt kũpt võ d fan
tasei. Zů erstẽ drey planetẽ/als wir ouch
obsatzt habẽ/ die seind vnß ginstig vñ ge
neigt d cõtẽplation d wolsprechlikeit/vñ d
sinilikeit/dz seind Sol/ venus vñ mercu
rius in d warheit die drei lauffẽ gar by mit
gleichẽ gradẽ zů samẽ/vñ so die nacht her
zů kũpt/so seind sie von vnß fliehẽ. Vnd

aber am tage nach dem vffgang der son/
nen/werden sie als bald gestossen in das
zwölffte teil oder huß des himels. Welch/
es ort/ der durn vñ kercker ō fünsternüß
genāt würt vō den stern seher. Darumb
nit die/die bei der nacht so sie vns fliehē/
oder im tag nach dē vffgang der sonnen/
so sie gond in dē kercker vñ in dz huß der
finsternüß. Aber die die zů contēplieren
vñ schreibē mit disen planeten vff ston/
wen sie yetz gar bey begerē den vffgāg od
yetzt vffstōde/dise allein seind aller scherf
lichest speculierē/vñ beschreibē/cōponierē
machē vñ dichtē aller hofflichest vñ aller
weißlichest. Die ander vrsach vō dē ele/
menten ist also. So die sonn vffgadt/ so
bewegt sich ō lufft/ vñ würt gelelitert vñ
clare/vñ so sie nidergadt/so thůt es wid/
sinns. Vñ aber dz blůt vñ der geist werdē
von not wegē gezwügē nach zefolgen der
bewegūg vñ eigēschafft des vmbgebendē
lufftes der ir vō natur gleich ist. Die drit
te vrsach/die da kōmēt vō den fúchtigkei/
ten humores genāt/die ist also. In dē vff
gang der sonnē/bewegt sich dz geblůt/vñ
vō ō bewegūg würt es rein geleutert vñ
erwarmet vñ würt clare/ vñ aber die gei
ste in dē leib/seind gewonlich nachuolgen
vñ nach gon dē blůt. Vnd aber so sich die
nacht herzů nōhert/so herscht die kalt vñ
grob melācoly vñ die flegma dz ist pitui
ta. Welche die geist on allē zweifel/ vnge/
schickt machē zů speculierē oder ze dichtē.

Die vierde vrsach so gezogē würt vō ord
nung der ding ist also Der tag der ist zů
geben dē wachē/ vnd die nacht dē schlaff
oder der rügē/wan so die son vffgodt/vñ
nahet sich vnserm zirckel des vffgāgs od
schon vff im ynhar godt. So ist sie vff
thůn mit irē strōmē oder radiis/die löch/
lein oder genge des leibes/vñ teilet vß die
feüchtikeitē vñ die geiste / vō dē cētro vñ
mittel/od vō innē heruß/zů dē vmblauff
oder vssern kreyß des leibes/fúrwar dz sel
big ist nútz/vñ gehört zů dē wachē/vñ er
weckt die yebūgē/vñ harwiderūb wā die
son nidergodt / so werdē alle ding wider
zů samē getribē vñ gezwügen/welches dā
vō natürlicher ordnūg vns reitzē ist zů dē
schlaffe/aller meist nach dem drittē oder
vierdē teil der nacht. Harūb fürwar wer
am morgē schlafft/ so in die sonn vnd die
welt vffweckt/ vñ aber lang in die nacht
wachet/so die natur erfordert zů schlaffen
vñ von der arbeit rügē/on zweifel der wi
der strebt aller ordnung vñ im selbs aller
meist/so er also betrübt/verirret vñ ver/
zogē würt eins mals/ mit widersinnigen
bewegūgē/vñ fürwar so er bewegt würt
vō allē dingē zů dē vssern so bewegt er sich
selbs zů den inern. Vñ auch harwider/so
er von allen gezogē würt zů dē innern/ so
wider zühet er sich/die weil zů den vssern
Darūb vß der verkertē ordnūg vñ dē wi
dersinnigen bewegūgen/so nympt ab nit
allein der gātze leib/sonder auch die geist
vñ vernunfft seind gar abfallē vnd hien/
weichē. Zum fünfften vō der natur des
magens/arguwierē wir also. Der magē
vō lāger yebūg des teglichē lufftes / würt
vast weit vffgethō vō den offnē leiblöch/
lin/ do dan vßgond die leiplichen geist/
vñ so die vßgangē seind vñ entpfliehē/so
würt er ser schwach. Darūb so die nacht
ynher schleicht vñ kōmet/so bedarff er vil
nüwer spiritus oder geist/ da vō den der
magē vffgehaltē werde vñ wid erquicket
Harumb vß der vrsach/welcher zů diser
zeit/lange cōtemplacion vñ schwere ding
anfahet/ der underst or die geist zů ziehen
in das houpt/vñ die selbē geist/ so sie also
verzogē werdē/so thon sie gar nit genůg
weder dē houpt noch dē magen. Vnd ist
aber vast schedlich/so wir nach dez nacht
mal dichten/oder sunst hoher vernunfft
pflegē/vñ solicher lere lang fleißlich anli/
gen vñ wachē wā da vō bedarff ō magen
gar vil geiste zů dönwen die speise/ vnnd
darff ouch noch vil mer hitze. Vnnd so
werdē die zwei gewendet zů dem houpt/
durch solliche dichtung vnd lere der weiß
heit. Darumb geschicht das/ das sie nit
mögē erschiessen/weder dem haupt oder
hirn/ noch dem magen. Dar zů so würt

das houpt vmb ſolicher bewegung willē fullet mit dē dicke grobē dünſtē ō ſpeiſe/ dañ die ſpeiß ſo die im magē vlaſſē würt von der hitze vñ vō geiſte/ ſo blipt ſye rohe vnd fulet dauon ſie dañ widerüß das haupt füllet vnd verſtoffet vnd letzet es ſchwerlich/ Auch weiter mer/ ſo man am morgen früe ſol vffſton/ dz alle glider gereiniget werdē/ vō allē erwachſendē oder erſtandē dingē vnflat vñ kot ſo im ſchlaf verhaltē ſeind/ ſo würt dañ dz aller ſchedlichſt iſt/ der der nachts zů dichtē die weißheit vñ lere/ hat gātz zerſtöret die tōuwūg des magens/ ſo der dan lang am morgen ſchlaffen iſt/ würt er gezwūgen lenger zů verhindern die vßtreibūg oō vßwerffūg der ding die nachts in dē mēſchē erwachſen ſeind/ als der koder/ rotz vnd wüſte/ welche hinderūg fürwar der vernūfft vñ dē leib/ als artzet meinen vil ſchaden bringen. Darüß iſt billich das die die ſich gebruchen der nacht wider die natur für dē tag/ vñ harwiderüß dē tag für die nacht/ wie die nachtuogel oder ylen die ſelbigen ſeind nachuoltzen an dem teil (ob ſie das ſchon nit geren thůn). Alſo zů gleicher/ weiß/ als die ougē vnder dē glaſt der ſonnen erblenden den ſelben vogeln. Alſo geſchicht ouch diſen narrē ſo inē die ſcherpfe irer vernunfft / vnder dem ſcheinn der warheit iſt erblinden vnnd verfinſtern.

Zum ſechſten vō den geiſten des lebens würt diß auch probiert vnd bewert. Die geiſt vß teglicher yebūg des tags vor vß die aller ſubtiliſtē werdē verzert / vñ dangen der nacht/ ſeind ir gar wenig über bliben/ vñ allein die dicken vñ grobē geiſt/ die da aller vnbequēlichſt ſeind zů ō lere vnd weißheit/ das nit anders ir vernūfft fliegen kan oder mag mit henck fertigē flūcke/ als ſo die fledermüß vñ die ylen bei tag fliegen woltē gegē der ſonnē aber herwiderüß nach dē ſchlaff am morgē/ ſo die geiſt wider erquickt vñ ſtarck ſeint/ vnd die glider alſo geſterckt dz ſie gar nicht ō geiſt hilff bedörffen/ ſo ſeint dan vil ſubtiler geiſt da/ die dez hirn dienē ſollent/ vñ ouch vil baſſer dienē mögē/ ſo ſie alſo wenig verhindert ſeint/ in vff enthaltung ō glider oder irer regierūg. Zů letſt die fürbende vrſach/ würt alſo ingelegt von der fantaſi natur. Die fantaſy inbildūg oder gedechtnüß / vñ wie ſie mit einē andern namē mag genāt werden / die würt verzogē gehindert vñ betriebt im ſpatē wachen/ mit vil lāger widerwertiger inbildūg gedechtnüß vñ ſorgē / fürwar welche betriebung/ verziechūg oder hindernüß iſt zů vil widerwertig der nachuolgendē contēplatiō/ begerē vñ erfordern iſt gētzlich ein rüwig gemüt vñ lutern gedāck. Dñ aber allein diſe iebung vñ bewegūg/ würt durch die nachtlich rüge nider geſatzt vñ geſtillet. Darüß ſo die nacht her fert ſo ſtudieren wir alweg mit betrübtē gemüt/ vñ ſo die nacht weichen iſt/ am morgē vō vns ſo kōmēt dz gemüt zů rüen dan ſo ſollen wir erſt lernē. Aber welche menſchē dan ſo dz gemüt zů vil beſchwert geyebt oder bekümert iſt/ wöllen vnōſtō zeurteilē zů ſchetzē vñ zů betrachtē die ding ō weißheit/ den geſchicht nit anders/ dan als denen / die den ſchwindel haben/ meinēt das alle ding vmblauffen. als Plato ſaget / ſo ſie ſelber vmblauffen vñ irrig ſeind. Darüß Ariſtoteles in economicis heiſſet vns gar weißlich vffſton vor dē tag/ vñ ſagt auch dz es nütz ſei zů der geſuntheit des leibes/ vñ ouch zů der lere der weißheit aller ſmeiſt. Das iſt aber alſo zů verſton/ das wir mit eim behenden vñ cleinē nachtmale fleißlich vermeiden die ſpate füllery oder lang wachē. Vñ am morgē deſter geſchickter vñ lüchtfertiger ſeyēt. Weiter mer der heilig prophet Dauid/ ō verkinder des almechtigē gotz ſprichт/ nimer am abēt ſonder alweg am morgē ſo ō tag her bricht ſoll mā vffſton vñ zů got rüffen vñ ſchreyen mit ſingē/ lobē vñ mit der harpfen vñ pſalmen. Wir ſollē auch zů der ſelbē ſtund vffſton gentzlich mit dē gemüt vñ gedanck / vñ dan als bald auch mit dem leibe mag es anders auch füglich ſein oder geſchеen.

Das.viii.cap.dich leret welches sei die bessere stūd vñ gefüger an zehebē dz studieren vñ die weißheit/vñ ouch welches sei der weg dz zůuolfierē vnd zů volbringen.

Von den dingē so in dē obgeschribnē capiteln disputiert sint ist gar by gnůgsamlich kunt dz wir vnser lere recht bequēlich anfahē/so bald die son vff gadt od doch allei ein stūd od zwo vff dz meist vor d sonnē vffgāg / Aber ee dz du vß dē bette vff stādest/so bekratze dich ein wēig senfftiglich mit dē hendē. Zum erstē den gantzē leib/darnach dz houpt gar senfftilichē mit dē negeln. In diser sach sol dich Hipocrates ermanē wā er spricht von dē kratzē so das starck ist od schnel so würt d leib hart/ Ist es aber leicht vnd senfft so würt er weich / Ist sein zů vil so zühet es dē leib zů samē/ist sein wēig so erfült es dē leib vñ erquickt in. So du nū vß dē bette vff stast / so soltu dich nit als bald geben vff die lectiō/od gantz anhangē der übūg mit betrachtē vñ gedenckē deine geschefft aber allein gib zů ein halbe stund aller vff rür so erwachsen ist in d nacht dich zů reinigē vñ rüspern. Dar nach als bald gibe dich fleißlich zů d lere/vñ deiner geschefft betrachtnüs / welche betrachtung du ein stunde volfürē solt/ nach deinē vmögen Dar nach laß ein wenig vō des selbē gemüts fürsatz vñ dwil soltu mit einē helffen beinen strele oder sunst fleißlich vnd meßlich dz houpt strelē vō d styrnen hinden abe gegen dē nack farende/ Dar nach bereibe den nack dz hinderteil des houbts mit einē ruhen důch. Darnach kere dich wid zů d lere vñ deiner betrachtung vnd ergibe dich zwo stundē od eine der lere anhangē. Es mögē ouch vnd wilē die lere vñ yebūg der weißheit gelengert werden aber mit ein wēig vnd leibūg. biß hiñ vff dē mittag/dar zů ouch vnd wilē wie wol doch seltē/ es sei dā dz wir gezwūgē werdē dar zwüschē die speise zenemē. mögen wir nach mittag vff zwo stūd volfürē die lere vñ wyßheit. Wā die son ist mechtig vnd krefftig vm̄ dē vffgāg. sie ist ouch krefftig in mitel des himels/dz ist vmb mittē tag vñ ouch in dē teil des himels/ dz da aller nechst nach gadt dē mittelē / welches die astronomi heissēt dz .ix. huß / vñ dz huß d weißheit/dariñ sich die son vast fröwet Vñ aber seit mal als die poetē alle wöllen dz phoebus die son sei ein fürer d dichterē vñ d weißheit/so ist billich/ so mā etwas hohes wille erdencken/dz es aller meist in dissen obgesagtē stūdē erdacht werde. wā seind die muse od die dichterin zů sůchen so söllen sie gesůcht werden in den selben stunden/so vns Phoebus die sonn/füren vnnd weisen ist. Wann die andern stunden/ seint vil mer zůgeben die alten vnd frembden ding zů lesen/weder die nüwē vnnd eignen dinge zů erfinden vnnd zů dichtē/ aber wir sollē alweg indēckig sein yede stūd einest doch ein wēig abzůlassen od zů rügē setzē dē fürsatz vnsers gemüts. Wā seitmal dz vmb söllichs fürsatz willē die geist resoluiert werdē vnd verzert. Ist

byllich so du nymer vffhörest für zestreckē das du vrdrützig vnd müde werdest/ vñ so du mit der vernunfft sinn vñ gemüt arbeitest/die weil so rüge mit dē leibe. Wen die beladung des leibes ist böß aber noch böser der vernunfft beschwerūg oder des gemütz/ vñ aber ir aller beider/einsmals zů samen/ ist aller böseſt/ so du dich also iebeſt das es dir wee thůt/ Wā disse ding seind den menschē durch die cōtrarien vñ widerwertigē bewegungen verziehen verrucken/ vñ das leben kürtzē/ Vnd zů letst sol die betrachtūg oder meditaciō nit wyter gon dā der lust ist/ vñ weger ist ee der glust sich endet oð vffhöret/ das du ouch vffhörest zů leren.

## Das. IX Capitel saget

vñ dichleret/wie da sy zů vermydē pituita oder pfnüsel/ wie mann sich sol hieten vor der flegma.

ES ist nutzbarlich. so wir kurtzlich wider erzalē dz gin das wir schedlich habē gesagt sein den gelertē vñ wysen vñ remedia oder artzeney yeglichē zů geben/ Darumb vff dz die flegma nit zů vast gemeret werde/ so ist sich teglich mit lerem magen/ das ist nüchtern. ii. mal zů iebē/ vnd doch nymer mit grosser arbeit/ vff das die scharpffen geist nit bzert werdē vñ dy vberflüssikeit als rotz vñ vnflat/ wüst vñ speichel/ so erwachsē ist fliſslich vō allē vß gengē vß zů tribē vñ purgierē. Vñ sich sübern vō allē wüst vñ vnreinikeit ð hůt des gantzē libs vor vß des houpts/ so mit weschē so mit reiben vnd kratzē/ gantz hinweg zů thůn vnd zů reinigē. Es seind ouch zů vermeidē alle speisen die zů vast kalt seint/ es sei dan das die melācolei dar wyder sey/ so seind ouch die flüchtē ding zů meidē/ vnd gentzlich waß feißt ist/ grüntzecht schlimig/ schmützig/ vñ zehe oder was leichtlich fület. Ist es sach das der magē von natur oder von alter kalt ist/ seind gentzlich vnder wegen zů lassen oder doch zů mynder die wasser drünck. Vñ ist not dz ein messige vnd moderierte speiß da sei vnd aber der drāck noch messiger/ Ein hohe wonūg die vast fer vnd weit ist/ vō dem schwerē nibligen luffte. Dar nach ist och zů vertreibē die füchtikeit/ so mit fuer vñ ouch mit gebruch vñ gewonheit/ starcker vnd heisser wolriechēder ding. Es ist ouch not zů bewarē das houpt vor der kelte/ vnd aller meist vō dem nack vñ von den füssen ze treibē wan die selbig kelte ist vast schedlich der vernūfft/ Vnd aber ist nützlich ein rechter zimlicher gebruch der specerie/ in den kalten speisen/ vorus mūscat nußzyment vñ saffron/ ouch grüner ingemachter ingber gessenn am morgen so der magen ler ist/ welches den sinnen der vernunfft vnd der gedechtnuß vast nütz vnnd gůt ist.

Das.x.cap.sagt wie od̄ mit was weiß vñ vrsach/sei zů vermeidē die melancoly.

DIse aller böst melācoly so wir in dē obgesagtē schrifften verworffen haben wirt gemeret vñ nīpt zů vō dickē vñ trüben wein voruß der rot dūckel od̄ schwartzfar ist/herte vñ druckne gesaltzne speis/reß/rühe/scharpf alt gebratē vnd gebachē speiß / alt ochsen od̄ alt rindt fleisch/hasen/alt keß/vast gesaltzen ding/gemüß/ voruß bonē vbel gekochet/linsen/melunē/ weisser senff/ vnd ouch rettich/knobloch / zwibeln / astlouch mulber ꝛc. vñ alles das hitziget vñ keltet mit einander/vñ dar zů dörret / vnd alle schwartze ding dz ist trurigkeit zorn vnd forcht/mitleidē/barmhertzikeit/schmertzen/müssigon/einige wonūg/ vñ alles dz das gesicht vñ den geruch vñ die gehörd letzē ist/vñ aber aller meist die finsterniß

Weiter mer kumpt die melancoly vō zů vil vßtrickūg des cörpers es kom ioch vō vil langē wachē od̄ vō zeuil yebūg des gemüts vō sorg/vō emsiger vnkeischeit/vō gebrüch zů vil heisser vñ druckner dinge/ od̄ vō einer vnordēlichē vberschwēcklichē vßwerffung vñ purgation/ od̄ vō arbeit samer harter yebūg/vō grossem hunger/ durst vñ hitz/od̄ vō drucknē lufft vñ winde/oder vō grosser kelte. Sitmal aber die melancoly ist aller dürrest alzyt drucken/ vñ ouch kalte / wie wol nit gleichformig. So ist fürwar ir zů widerston mit dē dingen/so wenig heiß seind/aber aller meist feüchte/vñ stetigs mit gesottē speisen die sich leichtiklich douwen/vñ die subtil blůt bringē/vñ das aller clarest ist. aber dweil sol man eben gleichē fleiß bruchē mit dem magē vñ mit d̄ flegma/ als wol als mit d̄ melancoly. Darūb so solle dein speiße gemacht vñ bereit werdē mit zymet/saffrō/ ouch sandell/es seind ouch gůt dar zů die somen peponis vñ cucumeris / vñ abgewaschen bereit tañ boum körner/ dz seind nuclei pinei abluti/ vñ seind gůt dar zů alle gemilchte ding/od̄ alles das von milch komet/Milch/frischer nüwer keß vñ siesse mandlē. Auch ist nützlich vogel fleisch iūg hüner vñ kappē vñ d̄ fierfüßigen tier die da iung seind noch sugen/ aller meist waßweiche eyer/vnd von dē glidern der thier das hirn. Ouch siesse öpffel/byren/ pfersich/pepones/pflumē vß Damasco/ vñ dergleichē/kürbß die reht kocht seind. feüchte krüter die nit zech od̄ fleimig sind Ich lob aber nit kürsē/fygē vñ trübel/vñ waß vast vnlust vrdrütz vñ füllery bringet. Es ist aber wider das übel vñ wider die böß gifftig kranckheit der melancoly/ nit bessers noch krefftigers weder leichtter wein/der da clar ist süß vñ wolriechend/ der ist voruß über alle andre ding aller geschicklichst die lutern geiste in dē menschē geberen vñ machē. Wan als Platoni vñ Aristo. gefallet/so würt dise füchtikeit vō dē wein nit anders erweichet vñ fahet an zů süssē / vñ sich zů lütern ebē als fygbonē die mit wasser begossen seind od̄ als ysen dz glüendig ist. Aber so fast des weinß gebruch dienet vñ nützlich ist dē innerē leiplichē geistē vñ d̄ v̄nünfft/so vil mer schadet sein mißbruch/ wo d̄ beschicht. Es ist wol glaublich/so man ingüsset od̄ ablöschet in dem wein gold oder silber/das gantz glüēdig sei/od̄ derē bletter zů zeitē drinckē vnd in den brügē suppē/ ist vast nützlich vnd sterckt das hertz / vñ den gantzē leib auch stetigs vß guldin od̄ silberin geschirrē drincken vnd essen. Itē ist ouch vast nütze so man dick verschlucket/mit lerem vastendē magē/das ist am morgē nüchterē/süßholtz safft/vñ auch granat öpffel safft/die süß seind/vñ süß bomerantzen. Es helffend ouch nit wenig süsse geroch vnd geschmack die wol temperiert seind/ Aber so die kelte regieret so sollē die geroch heiß vnnd starck sein. Ist aber die hitze herschen/so söllen sie sich ziehen vff kelte/ Darumb so seind solliche geroch vnnd wolschmeckende ding zů temperierē/ vß rösen/violen/mirto/gannffer/sandalis/ vnnd roß wasser/welche ding kalt seind.

Aber herwiderũß mit zymet/citro/pome
rãtzẽ/neglĩ kruß balsã mẽtha genãt hertz
krut oder melisa/saffron/lignũ aloes/am
bra/bysaz/welche stuck alle heiß seind vñ
hitzigẽ/Vñ vorauß sein gůt die nůwẽ blů/
men des glentzẽ/vñ bletter citri vñ pome
rantzẽ/vnnd wolriechende öpfel/aber al/
ler meist der gůt wein. Vñ soliche geroch
vñ geschmack/als eim yeden aller bequẽ/
lichst ist/seind zů der nasen zů heben / vñ
vff die brust oder vff den magen zů legen
Aber die geroch oder die gesmack / die zů
vil heiß vnd starck seind/ vñ drucken/ so
die allein seind/ vñ stetigs gebrucht wer/
den/dz lobẽ wir nit. Es sol ouch im můd
gehalten werdẽ der stein hyacinctus/wel
cher dz gemůt gar ser erfröwet. Isen krut
oð verbena ist in der speise vñ zů dem ge/
schmack gůt/ouch ochsenzungẽ/boretsch/
hertzkrut/vnnd der dreyer krůter wasser.
Ouch lattich/genßdistel/mer trübel/mã/
del milch/ die sollẽ deinẽ tisch vñ speisen
gemein sein. Es ist zů fliehen der lufft/
der zů vil heiß oð zů kalt vñ nibelicht ist.
aber ð tẽperiert klar heiter lufft ist redlich
an sich zů nemẽ/(Mercurius pythagoras
vñ Plato/heissent das trurig vñ bruckt
gemůt/mit seiten spyl vnd gesang stetigs
wider zů samen lesen. Vñ sich dauon vff/
richten vnd erquicken. Man Sauid der
heilig prophet/ hat Saulẽ erlediget vöð
vnsinnigkeit/mit dẽ psalter vnd gesang
der harpffen. Vnd ouch ich/ ist es billich
das die vnwirdigẽ/sollent vergleicht wer
den den loblichen. Wie vil wider die bit/
terkeit der bösen melancoly die süssigkeit
des clauicordy/ der lůten vñ des gesangs
vermag vñ nutz bringe/ wird ich teglich
innen vñ erfarẽ. Wir loben ouch fast ein
stete anschauwung der lůtern clarẽ was/
ser welches grüne oder rot goldfar ist. Vñ
loben den bruch der gerten vnd der wilt/
nüß. Vnd das spacieren bey den wassern
vnd vff lustigẽ matten oder wisen. Wir
lobẽ ouch ser/ ein sanffte rüterei/ ein senft
rollen/vñ senffte schiffartẽ/ vñ allermeist
die verenderüg/lüßte geschefft/ vñ man/
cherhãd sach oder arbeit/die nit verdrüß
lich oder schwer seind/ vnd ein empfig vñ
vil beywonung oder gemeinschafft früntt
licher frölicher gnadricher menschen.

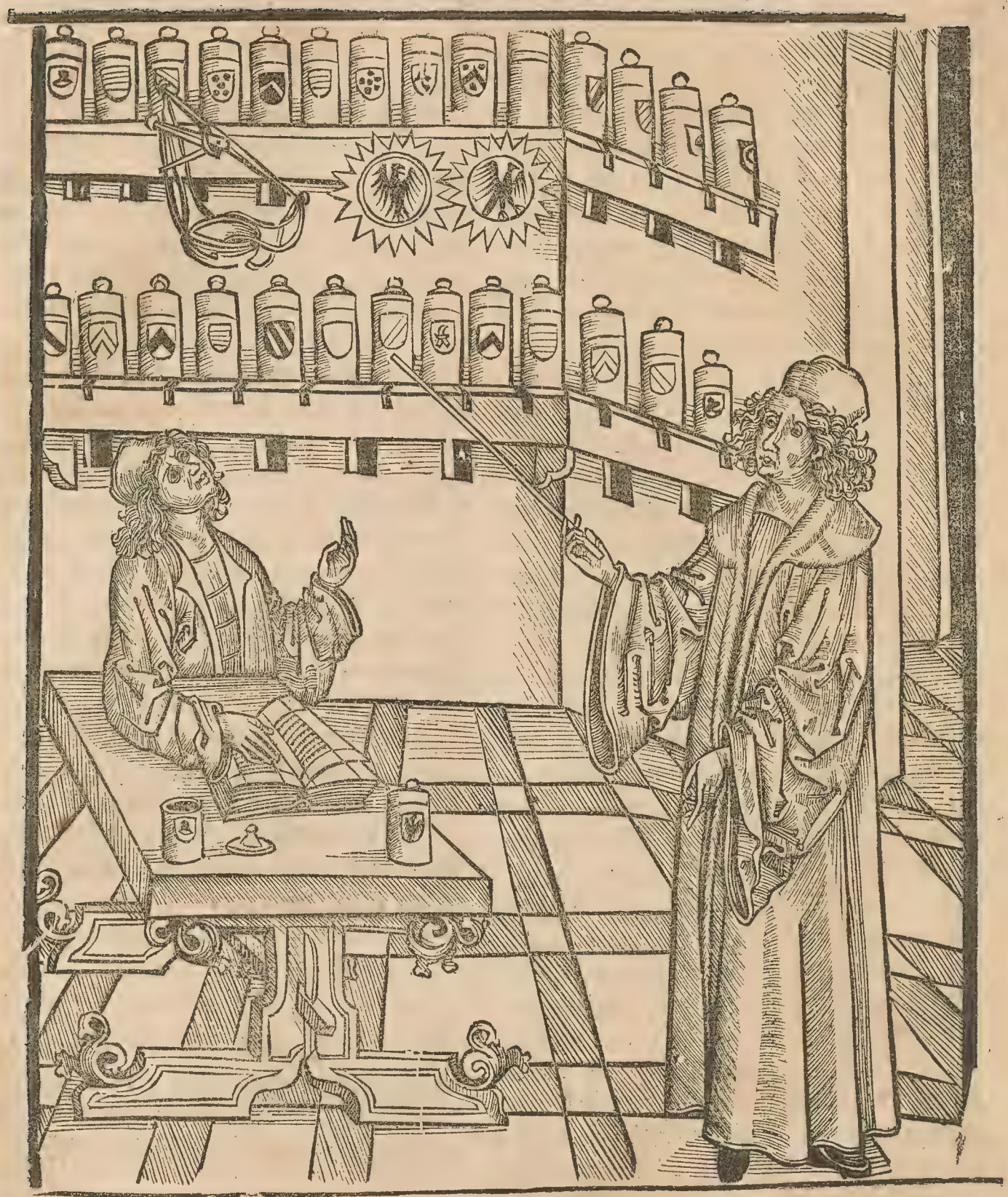
Das.vi.capitel sagt von der behaltüg
hilff vn sorge des magens ꝛc.

NAch volget dz
wir fleislich acht nemen vnd
versorgen den magen vff das
er nit vnlust oder vdruß brin
ge oder überkõme. Auch das
die settigüg vñ füllerei/nit harzů bringen
röbtzen vnnd vff stossen / vnnd dan das
houpt letze. Darumb sol man teglichenn
zwai male dis speiß nemen/vnnd wenig
vnnd gar leicht/ messiglich / bereitt mit
zyment/mace/muscatnuß. Vnnd alweg
sol die drucken speiß / der gröste oder vile
nach zerechẽ/vbertreffen die weiche speiß
vnd den tranck. Es sei dan das wir vil/
leicht zů wast förchten vnd besorgen / die
dürre vnnd drucknung der malancoly.
Vnd mag es füglich sein/ so soll die speiß
den hunger/vnd der dranck den durst er
warten. Vnd sol alweg vberbliben ir al/
ler beider begirde/das ist/ mã sol mit lust
vff hören. Es sol weit hin dan sein die set
tigung vnd vdruß / also das du dich nit
vberfüllest/vnd nimme mögest / sonder
alweg hungerig vffston vñ dürstig. Es
ist sich zehieten abzebrechẽ vnd zů vermei/
den/von den dingen die vmb zeuil feüch
tigkeit willen oder vmb ir grüntzend vnd
smützig schlimige materi willen den ma
gen lavieren/ krencken vnd schwechern/
ouch vor den kalten dingen vñ die zů vil
hitzig seind/ oder vmb ir herte willen/nit
wol gekocht oder verdauwet werdẽ in dẽ
magen. Vnnd vor den dingenn/ die also
seind/dz sie lang nach dem essen/vff riech
en/vffstossen/ vnd dem gume vñ mund
ein bösen geschmack gebenn. Oder das

sy pleigen vnd das Houpt mit vil bösen dünsten erfüllen Vñ vorauß vor allem dē das leichtlich vßwendig ee mā das ysset oder in dem buch fülen ist / Ouch süsse oder scharpffe geschmack. so die alleinn seint loben wir gar nit. Aber die süssen dinge/ wöllen wir temperiert haben mit etwas scharpffs oder starckem druckenn ding / Mastix vnnd dürr balsam kraut Frische salbei/ Wer trübel/ kütten gesottē oder gedempfft öpffel / mit zucker bereit/ Cicorea/ Rosen / Corallen / Gewaschen capparis mit essich bereit/ dise ding/ seint dem magē aller früntlichest. Weiter mer mala punica das seind granat öpffel/ die mittels geschmacks seind vnder süß vnd süer/ Vnd gentzlich alle ding die da meßlich süerlecht seind vnd ein wenig seltzen reß Welche die artzet Stiptica nennent/ Oder die ein wēig scharpff seind oder gesaltzen vñ aromatisch. Aber Mirabolani vber treffenn alle ding ouch Roter weinmer dann weisser / der ein wenig angeschmack / sürlecht vnd frisch ist. Vnd es sy dan das die hitze oder distillation anders erheische vnd forder/ so ist vast gütt drincke senfftklichen süssen wein als most vnd gesotten wein / vñ die weichen speise seind gentzlich vorhien zů nemen vñ die herten dar nach. Aber nach dem essen/ so die speiß genomen ist. Ist nützlich zů nemen coriander vñ kütte die yngelegt vñ bereit seind mit zucker. Item granat öpffel vnd frisch byren nespilen vnd dürre truckne pfirsich vnd der gleichen. Aber man sol sy vor hein ee mā sie verschluckt gar wol zerbissen / Vnd ist es nodt/ so sol man den magē vßwendig mit Mastix Rosen oder kruß balsam vnd corallen vff halten erquicken vnd erneren. Vnnd ist fleißlich zů hüten vnd sich zů bewaren/ Das man nach dem essen die zwo oder dry neßsten stundē nit flyslich oder ernstlich anhāge einer schwerē lectiō oō grossē gedancke/ Vnnd ist villeicht etwan not das man vier stund rüge vnnd müssig gang noch dē essen/ Ist es anders sach dz der spyß oder des drancks vil ist gewesen oder die spyß hert/ Es ist böß / den buch zů füllē erstrecken oder zertenē mit spyße oder dranck vnnd ist aller bösest / so der magē also erfült vñ voll ist/ das man dā schwere hohe ding dencken vñ betrachtē will Harumb antweders nyme ein vast leichte speiß/ Oder so du der speiß vil genomen hast / so brich dir ab vnd rüge so lang dar nach byß das sie schier verdouwet ist. Nit sol man ouch schlaffenn nach dem essen zů mittem tag es sei dan das ein grosse nodt dar zů zwinge/ Vnd das doch nit ee/ du habest dan zwo stunden nach dem essen gewachet / Aber zů nacht so du gessen hast / als vns dunckt einn stund dar nach/ ist genůg gewacket/ Vnkeüscheit ist dem magenn gantz wider/ vnd ist sein gifft oder pestilentz/ Vorauß so du dich als bald du gefüllest oder vor so du noch nüchtern bist dar zů legest/ vñ by schlaffest oder vnkeüschheit treißest/ Von gantz müssigon/ so trüret der magē von arbeit vñ yebung frōwet er sich/ Es sei dan das er gar voll speiß sei / Nach dē essen/ soltu als bald ein wenig spacierenn Vnd dich ergon / darnach als bald nider sitzen vnnd rügenn.

Das .vii. Capitel/ Sagt von den dingen so erneren/ erquicken vnd vff halten/ die fürbündigen grossenn glider besonder die krefften vnd die leiplichen geiste.

Aber ytzt bedūckt mich nützlich sein das wir etwas herfürer theten vß ō ertzet werckstat welche ding den magen/ hertze/ hirnne dē geist die vnüfft vñ die krefftē beßieltē also gantz/ oō doch widerbrechtē/ vnd oß ioch flegma oō melācolya vber hād neme oder der vnlust vnnd vbrutz entstōnde



wie das wer/weit hin weg tryben vnd ab weisen/ Darumb alle artzet on wyderred hond verwilliget das nüt heilsamers sie dā der tiriack oder triackers/so zů enthalten vnd stercken alle glyder vnd krefften so ouch dem leiplychen geiste vñ der vernüfft. Harumb des tiriaks zům aller ersten sollen wir bruchen ein halb quintlin oder ein dritten theil eins quītlins das ist ein scrupel zwei mal alle wochen/des winters vnd im herbste/Aber im somer vnd glentzen einest oder ein mal in der wochē wie du wilt gar allein/ob gefalt es dir zů kalten vnd fůchten zeittē mit einem luteren claren senfften wein/ aber zů heissen vnnd dürren zeiten/ vorus so die natur oder das alter hitziger ist mit .iiii. oder .vi. lot roß wassers so der magen ler ist vnd nüchtern .vi. oder vii. stundē vor dem essen Vnd ist der tiriak nit da das mā sein nit hat/oder sein mangelt/ So gebē wir metridatū/Aber wo wir tiriack oder mi-

feldatum mit einander nemē / so ist sich zů hůten vnd zů enthalten den selbē tage gentzlich vor allen heissen dingē vnd ist es sūmer oder glentz so sol mā sich gebruchen kalter ding. Zum andern teil ebē in dieser sachē / wirt gelobt vñ probiert vō allen weisen Aloe / das recht erlesen geweschen vnd bereit ist. Von den ersten pillulen zů machen. Nym in der appoteck mirabolanorū chebularū zwei quintlī / Rote rosen / Roten sandel Emblicorū / Zinent / saffron / Rinde des apfels citri been vnd hertz krut / ieglichs eī quītlin / Aloes recht erlesen vnd abgeweschen zwölff quintlin. Vß disen dingen mach pillulē mit gůtē wein / Welcher pillulē dā du dich gebrucken solt / alle woch einist / am morgen frue also vil am gewicht / das deiner natur bequem ist. Doch im sumer mit roß wasser vnd sunst mit wein / Aber an welchenn tagenn du weder pillulen oder triackers nimest / so bruch diser nachgendē cōfectiō oder latwerg / am morgen vñ abens zwo oder drei stund vor dem essen. Vō bereitung der latwerg. Item nym des allerbesten zymet vier quintlin / Chebularum mirabolanorū zwei quintlin / vñ ouch so vil emblicarū / Saffronn / rote rosen ein halß quintlin / vnd rot sandel zwei quintlin / Rot corallē ein quintlin vnd weissen zucker so vil gnůg ist / zerlaß den zucker mit roß wasser oder safft von citro oder limonū gleich vile / vnd koche das senfftiglich. Darnach thů darzů bisem einn drit teil vō eim quintlin / das ist ein scrupel / vnnd ambre ouch so vil. Dar nach mach daruß herte bolos vnd kůgelin die man nennet morsulos vñ vber gůlde sie mit gold blettern. Dise drei ding oder cōfect / habē wir selbs erfaren / in semlichem gebruch als vor geschribē ist / Den tiriak vnd Aloe / also getemperiert / als gesagt ist / Vnd das dise confectiō nůtz ist vnd diene allen glidern krefften vnd geistenn scherpffe auch die synne vñ vernūfft / vñ bestetige die gedechtn? / Mit disen pillulē wirt lychtlich vß getribē vñ gebessert die flegma / colera vñ melancoly / vnd' witer mer dise dry so wir gesagt haben / werden einem yeden er sei iung oder alt zůerkant aller gebruchlichest.

Das. viii. Capitel / Sagt von den medicinen vnd artzneiē die wider pituitam oder die flegma / rotz vñ pfnüsel dienendt

Ol mā aber hefftiger wider die vberflüssige flegma vnd flüchtikeit thůn So gibt mā an morgē pillulas aurora von hiera pigra Galieni oō die mesue elesangias heisset so vil vñ so dick nodt ist / oō ouch in einer sterckerē natur pillulas von hyera vnd trocisen agarici mit gleicher maß zů samē gesetzt doch alweg mit roß honig / der zergangē sei / vnd oxymelle / vnnd fenckel wasser. Fürwar welcher syrup in der verzerūg flegmatis ouch vor vñ nach den pillulē gebrucht ist vast nütz vnd gůt / Wen aber mit sampt der flegma yemāt auch die andern flüchtikeiten betriebē so purgieren wir füglich mit pillulen Mesue von reubarbaro oō die da ietz genant werdenn Sine quibus esse nolo. Aber alle strenge vnnd schnelle purgierung vñ ablegūg / seind wir gentzlich scheltē / Wā sie schwechert vñ krenckt den magen vnd das hertz / erschöpfft die vile der geiste / betriebt die flüchtikeitē vñ befinstert / bereuchet vñ berüsset die geist der flüchtikeiten mit schwartzen dunckleu reuchen vnd vff stossungen.

Das. viiii. Capitel / Sagt vō der distilation das ist von dem tropffen vnd fluß des houptes.

O dz haubt vmb der pituita willen / trieffenn oder tropffen ist vnnd flüsset so sollen geben werden vnder weilen / so man schlaffen wil gon etliche vonn den pillulen so wir ietz

beschribē hand/gebietē vñ heissen/Ouch weiter mer die selb zeit vnnd ouch andere zum dickern mal wyroch zerkūwē oder zerbyssen vnd essen/ Wan er ist wunderbarlich zů hilff kommē den flüssen/tropffūgē vnd allē sinnē vñ der gedechtniß/ Ouch muscatnuß tiriack im mund gehaltē ist vast gelobt/ vnd maioran den mā amaracum nemet/ oder sein wasser/ zů der nasen gehebt vnd darein gethon vnd gesupt/ Vnd aber nach der spyß vnd nach dem essen sollē wir zwingē vñ vßheben die vff stossende reüche der narūg oder spyß mit coriander oder kütten/die zů niessen vnd essen nach dem tische oder male.

Das.xv.Capitel/sagt von dē weetagē vnd schmertzen des houptes.

ISt sach das dz houpt dick krāck ist/vß beschwerung der kaltē feüchtikeitē vber die ding so wir gesagt habē/so heissen wir ouch die cōfection diesy diambrā nēnent/ od diacori/od plisarcoticō/ in dem mūdt halten/ vnnd ouch dick den mastix zerbyssen vnd kūwen/vñ die stirnen schlöff vnd nack/rybē vnd schmieren oder bestrychen/ mit maioran/ fenchel vnd rutē bletter/gestossen zů samen mit roß öl des gleichen ouch aloe/mit essich/ roß öle vñ roß wasser/gentzlich vnd recht wol abgewaschen vnd bereit.

Das.xvi.Capitell/ Sagt von der behaltung des gesichts.

SO die ougē finster oder dunckel seind/ vñ doch nit rot/geben ouch kein ander anzögung der hitz/ So ist vast wol dienend die bestreichung vß fenchel waser/ maioran/ schellwurtz vnd ruten/mit saffron vñ antimonio vermēgt/doch diß wasser sol vorhī vßgedruckt werdē durch ein dick dūch/ Aber du solt nüt zů den ougen thū/es sie dā/ das du sie vorhin dick purgiret vnd gereiniget habest mit pillulis lucis. Ist aber sach/ das die dunckleu ougē rot seind/so purgier sie als bald mit pillulis vß fumo terre/das ist vß tubenn kropff gemacht/ vñ dan als bald ist nütz vnd gůt ein bestrichūg vß roßwasser vñ zucker gemacht/Ouch vnderweilen von dē weissen eines eys tuthia vñ milch darzů gethon seind als bald zů hilff kommen vnd dienen den ougē/ Aber gentzlich der teglich gebruch des fenchels behalt vnnd scherpfft das gesicht/darumb soltu seinen somen dick im mund halten/zerbeissenn vñ die bletter essen. Tryphera minor als mesue beschreibt ist vast gůt. Es ist ouch aller best teglich vnnd alle tage nüchtern mit vastendem mage ynnemē/ mirabolanum chebulam cōditam/ vñ ouch mit dissez essen ein schnit brots mit zucker vñ fenchel zů samen gestossen vnnd beseiget Welches vorauß der vernünfft/der vstentniß vnnd lengerung des lebens wunderbarlich behilfflich vnnd nütz ist/ Weiter mer der gebruch des kruts Eufragie das ist ougen trosts/ist ein besundere hilff dē augē/ In allem schmertzē des houpts vñ finstere der augen seind die vapores vnd böse vff steigēde dünste hinder sich zů trybē/abzekeren/mit reißung/kratzūg vñ köpffen oder schrepffen. Ist aber das die hitz vñ das blůt ein vrsach ist des wetagē So setzen wir die eglen vnd blůt würm vff den nack/ hals vnd achßlen.

Das.xvii.Capitel leret den lust wider zebringen vnnd den geschmack zů erneüweren essens vnd drinckens.

DEr magen dolyssigen menschen verlüret dick gar bei allen geschmack vnd luste/ Ist es sach das diß vō dē laster flegmatis vñ pituite einfallet oder do her kōmet/ dz da zeigen vnd bedüten ist/ die bitterkeit vnd der sürlichte essig geschmack des mundes od vil speichel die zehe ist/ So du dan denn

buch geleret haſt vnd purgiert / mit den artzneiē die wir obgeſagt haben / ſo bruch aromaticū roſarū vmiſcht mit roßhonig vñ zimmen/oder doch allein grünē yngeleiten ingwer/oder ſyrupū mentħe/Aber vorauß tiriaca. Iſt es aber ſach das es kō/met von vyle der bilis vnd colere das do der bitter mūdt zeigen iſt / Gleicherwyß auch nach der purgation von aloe/bereit als geſagt iſt/ oder vō reubarbaro magſt auch nemē tria ſandalū oder oxiſacharū mit zucker/wyſſen eſſich vnd ſcharpffen wein vō granat öpffel gemacht/ pfirſich oder byren ingeleit vnd ze ſyrup gemacht als meſue lernet/ Oder nim diſſe vnſere confection/ die da aller heilſameſt iſt/ dē luſt zū reformieren oder widerzū bringen Nym zucker roſet acht lot / dyamargari/thō vier lot/diacitronicō auch ſo vil vier lot mirabolanarū chebularū ein lot / Emblicarum ouch ſo vil/roter ſandel/rote corallen iedes ein halbes quintlin/güß darzū iuleb von ſafft citri oder limonē gemacht vier oder ſechs lot/ vñ iſt der magē kranck vñ kalt/So thu darzū zwei quintlī zymment diſſes gebruch dich vor dē eſſen vff zwo ſtundē/Allweg iſt kütten latwerg hinweg nemen den vnluſt/ſo da koment von beiden feuchtikeiten/vñ iſt ouch gūt capres mit eſſig eſſen. Item ein cleiner drunck nüchtern/mit faſtendem magen des roß eſſigs der wyß ſyg/ſo mā den vermiſcht mit zwei mal ſo vil zucker/Weiter mer/ſyrupus mente vnd wermūt Item mentha ſie ſey mit eſſich bereit oder von ſürem ſafft mali punici des granatzs öpffels abgewaſchē / iſt ouch gūt vñ hilffet dem vnluſtigen magen.

Das.xviii.Capitel/ſagt vō der rechten hilff vñ grüntlichen vertreibūg atre bilis der melancolyen vnd wie du dich halten ſolt ee du dich artzneieſt.

Ber diſſe rede wellen wir ietzt laſſen hyn fallen vnnd alſo von denn leichten vnnd gemeinenn ſtücken gnūg geſagt habē vnd wollē vns keren oder wendē zū dem ſo aller ſorglicheſt vnd ſchedlicheſt iſt / dz iſt zū der melancoly. So dick die zū vil vberflüſſig iſt vnd wütet ſo iſt der gantz leib abfallē/Vnd aber aller meiſt der leiplich geiſt / als ein werckzüge der vernünfft

ouch die vnüfft vñ betrachtūg selbs gãtz erschlagen ist vnd verfallẽ. Darũb so ist das erst gebot sie zů curierẽ als galienus spricht/ Das wir nit beheẽd oder als bald die vnderstanden zů vertribẽ vnd zepurgieren vff das nit/ so das weich vnd subtile entzogen sige/ das vberig so dick vnd etlicher maß drucken ist sich erst recht nider setze/ Aber sunst langsam werde es erweicht vñ ab gedawet dar mit/ vnd dan also vßgezogen vnd vertryben/ Das ander das man dz houpt vñ den gantzẽ leib vff das höchst nach dein krefften vñ vermogen/ die weil man dich also curiert vñ artzniet mit füchtern spysen vnd mit sussen drenckẽ oder abweschūg/ die do senfft seindt/ beflichtige/ vnnd ein wenig ouch deren gleichẽ vngenten bestreichẽ/ Doch mit sollicher maß sorg vnnd fürsehung/ das do nit gereitzet vnd bewegt werd der fluß vnd distillatiõ/ oder das abfalle der magen vom lust vñ die leber vnd genge des leibes verstopfft werden/ Das dryt/ für war vnd das aller nützlichest ist/ das on vnderloß das hertz vffgehalten vnd gesterckt werde/ mit zimlichen dingẽ die darzů füglych seindt/ ein teil inwenndig oder yngenomẽ/ das ander teil vßwẽdig der brust vnd nasen zůgehebt/ vnd ouch alweg sollen angeschawet werdẽ/ gehört gerochen vnd gedacht/ alles das/ dz erfrawen/ vnd frölich machen mag vnnd die ding so denen wider seindt/ sollenn weitt hindan getriben vnd vermittẽ werden.

Das. xiv. Capitel/ Sagt von denn syrupẽ die her zů dienende.

Vrwar es sint vil ding von vilẽ gesetzet vnd beschriben wider dise füchtikeit der melãcoly Aber in diseẓ bücklin will ich von vil vßerlesenden meistern sagen dreierlei hilff vnd remedien/ die do oß allen andern erwelt seind vñ aller sycherst Vnd habe die am erstẽ genomen von dẽ altẽ/ darnach von dẽ nüwen cõfirmiert/ vnd etwan nach vnser meinung vnd gebruch gesetzet/ Zů ersten ist ein cõpositio eins aller besten syrups/ zů dem andern vast bewerdt pillulẽ/ zů dem dritten heilsame electuaria/ So disse drey recht vnd bei zeiten gebruchet werden so würt die melãcolysche füchtikeit geweicht vñ gdawet vnd würt entlediget/ Die geist werdenn gescherpfft vnd erlüchtet/ Die vernünfft vnd verstentnüß erquickt vñ bestetiget Vnd ist diß der syrup. Lim borretsch vñ ochsenzungen beider blümẽ melisse Capillorum veneris genßdistel/ violarũ/ fladseiden/ engelsüß senetbleter des krutzs epithimi iedes so vil als du in der handt fassest. Pruna damascena zwentzig/ wolschmeckend öpffel zehen/ mertrübel zwei lot/ süß holtz ein lot/ ziment vnd sandalyrubey/ Corticis citri iedes drei quintlin/ saffron ein halb quintlin. Disse stuck sollen alle in wasser gekocht werden on das krut epithimũ vnd one die specerien biß das dritteteil yzert würt oder ingesotten Dar nach die vßgedruckt kochung/ werde widerumb mit zucker vñ dem gekreüt epithimo sefftiglich kochet Zů lest werdet darin gethon die specerien/ als do ist der ziment vnnd saffron. Disses syrups am morgen frue/ werde getruncken sex lot gewörmet vor hin/ vñ ouch dar mit fier oß sechß lot/ des wassers ochsenzung/ Vnd ouch mit dissen dingen sollen genomenn werden/ von den nach volgenden pillulẽ vffs minst zwei lot oder me als eim iedẽ füglich ist/ vß der vrsach vff das alle tag ein wenig der buch bewegt werde.

Das. xv. capitel/ Sagt von den pillulẽ so dienendt für die melancoly als vor gesagt ist/ vn dwie man die machen sol.

Ber der pillulen (so vil hie zů nodt ist) seindt zweierley etliche dienẽt den zarten etliche den starcken mẽschen/ Sie erstẽ mögen genant werdẽ aurec/ oß magice/ zů teil vß nachfolgũg ö alten weisẽ

magi genãt. Zům andern teil vß vnser erfindung zů samen gesetzt vnd gemacht vnder dem aspect oder ynfluß Jouis vñ Veneris/ welche pillulen/ seind vß treibẽ pituitã oð flegma/ Bilẽ das ist colerã vñ Atrã bilẽ das ist die melãcoly/ on schmertzen/ vnd sterckẽ alle glider scherpffen die geist vnd erlůchten sie/ also vß teilẽd das sie nit bringen trurikeit/ die weil sy by einander seind/ Aber sich frǒwẽ der zerteilůg vnd des liechtes ð clarheit / Sůder ouch herwiderumb besterigẽ vnd bevestigen sy die auch/ vff das sie nit võ zů vil außteilung verschwindẽ/ Darumb nim zwölff gerstẽ körner schwer goltz vñ aller meist fein golt bletter/ seind sie anders rein vnd pur/ Myroch/ mirrẽ/ saffron / das holtz aloes/ zyment/ corticis citri/ hertz krut/ serici crudi coccinei/ das ist/ rote seide oder zẽdel/ kruß balsam/ been albi/ been rubei seind wurtzeln also genãt / iedes ein halb quintlin/ Rot rosen/ rot sandel/ rott coral len/ Aller dreier mirabolanen Emblicarũ/ chebularũ vñ indarũ/ iedes ei quintlẽ

Aloes recht gesüßert vnd abgewaschen so vil am gewicht als ir aller/ Vnnd mach pillulenn daruß mit vast gütem weinn Hartlach folgen andere bewerte pillule zů ledigen die melancoly ein wenig kreffti ger vnnd stercker weder die ersten/aber doch nit zů starck/ Nim Benedictē rosen körner/ Hertz krut mirrhen sticados ara bici /weirock/saffron/ aller dreiē mirabo lanen /das seind Emblicarum/ chebula/ rum vnd indarum dar zů rosarum yeder lei ein quintlin Trocisconū agarici engel/ süß / epitimi sene lapidis lazuli der recht gewaschen vnd prepariert sei/ lapidis ar/ meni der ouch bereit sei/yedes drei quint/ lin Aloes preparate fier lot vnnd mach mit gütē wein pillulē daruß. Jst es aber sach / das mit der melancoly herschen ist offenliche hitze/ welches dan in diser com position kalt ist/das sol weiter mer an sei nē gewiechte/dz dritte teil/ gemert werdē Disse pillulen so vil als den gelerten wei sen nutzbarlich vñ gůt ist hab ich zů samē gelesen vß nach folgung der kriechē Lati/ nischen vnd Arabischen / Hab doch nit wöllen sterckere ding darzů mischen Als da ist veratrum das ist helleborum nieß wurtz welcher sich Carneades phanatic? gebrucht hat. Wan den gelerten weisen mēnern allein oder denē die da ein wenig stercker vnd vermöglicher sind/Rate ich hie allein in disem büch /welchē nůt schedlichers ist/dā der gewalt oder starckē ding der artzney/ Harūß hab ich vnder wegē gelassen/pillulas indas/vñ pillulas lapi/ dis lazuli/oder armeni/ wol bekant /vnd ouch die composition die sie hieralogodiō nēnent/ Zimpt es sich ouch har zů zesetzē vñ zů beschreibē / ein leichtere einfaltiger composition derē ich mich selbs gemein lich alle tag gebruch/So nim aloes abge waschen zwei lot Myrobalanorū emblī/ carum vnd chebularū aller beider yedes zwei quintlī/Masticis zwei quintlin vñ ouch zwei quintlinn rosarū vorūß die da Rot seind mach daruß pillulē mit weine als obstat. Harūß vō dē pillulē so wir ge lobt haben /oder von disen/sol sich gantz nymāt deren gebruchē allein / vff das er nit zů vil dürre oder druckē werde Welch es für war inn der melancoly aller schedlichest ist / Sonder soltu sie innemē mitt dem syrup welchen wir obenn beschriben haben nachuolgende zum teil Mesuez/zů andern teil Gentilē fulginatē/ Oder mit gütem wein der wol reücht vnnd doch leicht ist zwey fier oder sechs lot. als dan yedem aller bequemlichest ist/ Oder mitt honig wasser vnd mer trūbel vñ Süß/ holtz safft/ Oder also wo vil hitz ist /mit iuleb violarū oder violen wasser/ sollenn die pillulen yn genomen werden. Aber gentzlich rat ich dē weisen gelerten welche geneigt seind zů der Melancoly / das sie sich diser purgation/zwei mal alle iar das ist im glentzen vnnd herbste gebruchen. Fünffzehē tag an einander oder zwēntzig der pillulē mit dem syrupo vnd der gleich en. Aber welche minder oder nit so vast diser kranckheit der Melancoly vnder worffen seind/haben gnůg so sy die ersten oder letsten pillulen/durch das gantz iar innement / alle wochen ein mal / Vnnd aber im somer mit iuleb violarū als wir gesagt haben vnd sunst mit wein sollen sie yngenomen werden.

Das. xxi. Capitel Sagt vō dē weich enn artzneien oder Medicinenn zů diser Melancoly dienende.

Aber es ist nodtzu bedencken vnd zů betrachten wo ein grosser schade inn der derrung oder vßdruckūg der natur entstō wolte/ vñ doch die notzwingetzů purgierē / So ist nůtz die pillulē vnder wegen zů lassen/vñ inn dē syrup oō der gleichē gekōcktzs gemacht mit ochsenzůgen wasser so dz purgierē not ist dz man vnder wilē dar zů schütte diase ne oder diacatholiconis oō tripßere in der appoteck wol bekāt/zwei lot oō doch eins Vñ so der leib stercker ist/oō der buch herter vñ vester so soltu darzů thůn ein quīt

lin ō zwei electuarii Hamech. Es ist hie ouch gůt vñ nutz cassia bereidt/ noch bes/ ser manna. Doch so synd dise ding nit ge fůge einer yeden melancoly / sonder aller meist derē die vō verbrennůg kōmet. Ist es aber das die melācoly naturlich ist/ oō vō natur kōpt / so ist nutz vñ gůt sonder/ lich so mā in dē syrup thůt/engelsüß zwei oō drei mal so vil als vor darin kōmē ist. deßgleichē ouch süßholtz safft vñ saffron vñ mertrübel. Item es sollē ouch zů diser medicin gethō werdē/ roßhonig ō weich sei vñ zergāgē. iiii. lot/ so dick vñ vil aber ō syrup ingenōmē werdē soll/ habē wir ob gesagt. Aber die medicin sol mit dē syrup xviii. tag nach einanō ingenōmen werdē Ist es aber sach dz kein melācolische fůch tikeit da erschinen ist sonō allein die melā colische cōplexion/ dz ist ein kalte qualitet vñ natur oō dürre vßdruckung ō gliō/ so biß indēckig/ dz dā nit hilfet den leiß pur gierē oō dz blůt ze lassē. Aber allein die an dern ding zethůn / die wir gesagt haben oō noch sagē werdē/ besunō alles dz/ so zů dē leiß ghört in messlich zů erwōrmē vñ fleißlich zů befeichtē/ vñ die geist (so fer es sein mag) erleüchtē vñ die gliō erquicken vñ ernerē. Aber wo die feüchtikeit ō melā coly vberflüssig ist. So netzē oō befüchtē wir nit allein dē leiß vñ die feüchtigkeit/ sonō ouch purgierē wir den bůch mit sem licher versorgůg/ als gesagt ist doch nym mer zů faste/ oō zů starck vff ein mal/ son der langsam. Mā plato in dem bůch Ti meo ermanet vnß sprechēde/ das ein yede lange kranckheit/ als da ist die melācoly sol nit zů fast mit krefftigē starckē artzneyē vñ widwertigē medicinē oō purgationē zů vast bewegt vñ vßgetribē werden vff ein mal/ sonō lāgsam solviert vñ vtribē.

Das. xvii. cap. Sagt von dem ader/ lassen des blütes.

Es seind etlich fast geherzt i dē aderlassen welche die rechtē weisē ertzet/ ser vast hassen vñ verachtē. Mā das blůt ist eī tēperierůg ō melāco ly vñ ein vffenthaltůg des lyplichē geists vñ der schatz des lebēs. Aber allei wo die vberflüssikeit des blütes/ sich erzeigen ist mit zů vil lachens / mit vil frölicheit vnd kien vertruwē/ oder die rotfarbe des an/ gesichtes vñ ei vfflauffůg ō grossē adern. Dan sollē wir lassē dz blůt/ so es die no turfft erfordert/ die weisē gelertē mēschen vß ō miltz anōn des lickē arm/ mit einer breitē flietē oō vßhauwůg/ am morgē vff acht lot/ vñ am abēt auch so vil. darnach

quantitas phlebotomie

vßer wenig tage/als nach ſiben tagē/oō vff dz meiſt vierzehē tag/ſo ſollē wir mit einer ſcharpffen kratzūg oder mit vff geſetzte hornern oder ſchrepff köpffen ō vēroſen/die ſy blūtzapffen oō blūt ſuger vñ eglē heiſſē/die geſchwer/blatern/vñ blūtlauffigē adern mariſcas genāt anreiſſen vñ vff etzen/dz.vi.oder.viii.lott blūt her uß tropfen. Diſe beide ſtūck ſollē denē die ſtarcker natur ſeind/allein gethon werdē Aber dē ſchwachē vñ krēckerē/iſt es ſach dz die notturfft dz erheiſchet dē ſollē wir allein die mariſcas als geſagt iſt/reiſſen oō vff etzen. Aber es ſol weder dz aderlaſſen noch die purgierūg dz buchs/mit dē artzneien geſchehē. Es ſei den das du vor erweicht habeſt vnd geſenfftiget den buch mit ſenfften weichē vñ lindē criſtierūgen Vñ diß ſey in der melācoliſchē natur/ein gemein precept vñ gebot dz man fleiß an kere/vff dz oō es not wūrd dz mit ſemlichen criſtierūgē/ſo dick vñ vil gethō ſeind. der vnder buch ſey alwegē außlauffen vñ alſo purgieret vnd rein.

Mariſcas Hyrudines.

Das.xviii.cap.ſagt vō den electuariē oō latwergē ſo zū diſen dingen dienendt.

Un hernah vol/gend etlich latwergē/vß welchen lob ich die raſis exhila/rans genāt hat. Vnd weiter auch die ding/ſo Auicēna beſchreibt in dē büch vō den krefften des hertzē. Aber aller meiſt/dz Meſue alſo beſchreibt. Nym newe ſeidē oder roßē zēdel nūtzlich geferbt mit roter farb/als coccineū iſt/eines pfūndes ſchwer. Diß ſtoß in safft von ſieſſen öpffelē/die wol riechē/vñ safft vō ochſen zungen vñ roß waſſer/yedes ein pfund/dz laß.xviiii. ſtundē alſo dar in ſton darnach ſoche es ſenfftiklich biß dz waſſer rot wūrt/darnach zūße die ſeide herūß/vnd druck ſie wol vß/vnd thū in das waſſer oō briege der ſeidē/als bald weiſſen zucker hundert vñ fünffzig quintlin/vñ ſūd das wider/biß dz es dick wūrt als ein honig/ſo thū es dan vō dē feūr/vñ ſchūt darein die weil es noch warm iſt roßē ambra wol zerſchnitten/ſechs quintlin/vnd laß ſton alſo vff das der ambra weich werde/Zū letſt thū dar zū/diſes pulver/Nym lignū aloes des roßen/vnd cinnami iedes glich vil ſey quintlin/lapidis lazuli recht abgeweſchē dreitzehē quintli vnionū das ſeind der weißen berlin zwei quintlin.vñ gerecht gūt golt ein quintlin vñ erweltē hyſem ein halb teil vō eim quintlin/das werde dan alſo ein latwerge vnder einander gemacht. Von diſem ſol in gebē werden mit wein/vff zwei quintlin oder vff eins/morgens vñ abēs/vor dē eſſen drey oder vier ſtundē. Diß gefalt mir vor andern dingen aller meiſt vñ aller baſſeſt. Aber doch lob ich auch diamuſcū dz ſüße ſo Meſue lernet vñ die cōpoſitiō gemarū Doch das ſie mit roß waſſer ingenomen werden. Lobte auch vaſt hoch das ſtuck/das da Petrus ebanenſis der hoch gelert philoſophus/zū ſamē geſetzt hat. Es wer dan ſach/das er ſelber/von zū vil brūchē/der ſelbē cōpoſitiō ze vaſt beſorgt oō forchte/die vßteilung vnnd entfliegung. Auch die verſchwindung vnd hinwegriechung der geiſte. Harūß ſo hab ich erdacht darüber zwey ander ding/die da aller ſicherſt ſeind/vñ vmb irer tēperierūg vnd meſſigkeit willē/ſeind ſie zū allerzeit eim yeden alter vnd yeder natur/aller bequēlicheſt vñ nützlicheſt. In welchem da vermiſchet wūrt dz nützlich dem ſieſſen. Welche ſtuck eben als vaſt erneren vnd ſpeiſen das leben/als vil ſie es erquicken vñ ſtercken. Darzū auch ſeind ſie dē geiſt vnd die vernūfft oder verſtentnūß alſo vaſt bneſtigē ſo vil ſie denē dienē zū ſcherpffen vñ ze erleichtē. Vnd das wūrt alſo/ Nym zuker roßet acht lot/vñ mit dē blūmen ochſenzung gekocht vier lot/rinden der öpfell citri in zuker ingeleit/das mānennet citernat zwei lot/chebuli conditi iiii.lot/erleſen zymēt ein quintli/ſandali rubey/corallī rubey/ite ſerici coccinei das iſt rot ſidē/friſch zerſchnittē/saffron vnd berlin/yedes ein halb quintlin/gold vnd

silber/yedes ein drytteil von eim quintlin das ist ein scrupel/ambre vñ bysaz yedes zwei gerstin körner schwer/thů das alles zů samen/mit safft citri/oder brüge der limonen mit zucker bereidt.

Nun folget harnach die ander confection ein wenig gesünder/heilsamer vnd vil süsser oder anmütiger.

Nym der süssen mandeln achtlot.dän zapffen boum körner abgeweschenn ein gantzenn tag/erdnüß/beider gleich vil/yedes.iiii.lot/hartē zucker/welchē sie zucker kandit nennēt.viii.lot/vñ des andern schlechtē weissen zuckers/anderhalb pfůd Thů dise stuck alle zů samē in eī roß wasser/vñ limonē vñ citernat safft/in welchem vorhin abgelöst ist heiß gliēdig gold vñ silber/vñ koche es also senfftiklich mit eināder/darnach thů dar zů zymen/beenrubri/sandali rubri/coralli rubri/iedes ein quinlin/weyß schön berlin/saffron/sericicrudi coccinei/das ist roter geferbter syden zēdel/aller cleinest zerschnitten/yedes ein halb quintlī/golt vñ silber/yedes.vii gerstē körnerschwer/der edel gestein hiacinthi/smaragdi/saphiri/Carbūculi yedes eī drittē teil eins quitlins dz ist eī scrupel. Ist aber sach dz yemād gebreste/golt oder silber/ambra vñ bysam/vñ edel gestein/so mögē auch dise confectiōes vast gůt sein on die selbē/welche ich vßerlösen hab allermeist. Eine die Mesue setzt/die ich zů erstē gesatzt hab/vnd zwo ō vnsern die yetzt beschryben seind. Aber wie man sich derē gebruchē vñ wie man sie niessen sol/haben wir oben gnůgsamlich gesagt.

Ist aber yemans etwas schlechters begerēde/das doch yederman gefüglich vñ nütze ist. Der nem ein apffel citri der wol zeytig sey/vñ stoß den gātz vast wol/vñ mit vil zucker vñ rosen safft dar zů gethō koch er das/vñ so es gekocht ist/besprengs vnd bereit er das mit ein wenig zymmēt vñ saffron. Oder gebruch sich aromatico rosarū/dz also tēperiert sey. Nym aromatici rosarū.ii.lot/zucker rosat/zucker von ochsenzūg/yedes.iiii.lot/oō gleicher weyß misch dar zů diamuscū/auch so vil. Wan wie wol dise zwei ding nit seind simplicia einfaltig oō schlechte doch so mag man ir leichtlich gnůg habē. Besorgst du aber hitz so thů dar zů diaprunis vñ viol zucker.

Das.xxiiii.capitel sagt von dem zeuil wachē so du nit schlaffen magst.

ES geschicht dick dz dē melācolicis vorauß dē gelerten vnd weisen zůfelt/dz sye zů vil mit vßgedrucktem hirn lang wachen müssent/vnd nit schlaffen mögēt/Sitmal nun nicht mer atrā bilē oder der melācoly boßheit meren ist dan lang wachen so ist mit allē fleiß sollichem

vbel zů hilff zekömen. Darüb so sollē sye essen/latich krut noch andrer speiß mit eī wenig brot/vñ ein wenig saffron/vñ supffen clar ēlauterē wein/ nach der lactuca Vñ sollē ouch nit vber eī stund nachtz vff bleiben/ zewachē/oder weißheit pflegen. Vnd dan so sye sich nyder legen/ sollent sye nemen diser confection/ in derē do sey weysser magsot somen.iiii.lot/latich somē ii.lot/amlūg/saffron/yedes ein halb quīt lin.vii.lot zucker/stoß es alles/vnd koche das zů samen mit syrup/papaueris. Dises söllen sie niessen zwey quitlin/ vñ dar zů etwas nemen des magsot syrups obgenāt od mit wein/vñ bestreich inē die stirn vñ schlöff mit öle von violen vnd vō see blümen mit ein wenig campfer vermist.

Jtē mandel milch vñ öle auch viöl öll/ vnd der geruch oder gesmack des saffrōs vnd ganffer/ vñ der süßen öpfel schölet/ sollē sie zů der nasen hebē/ vñ auch ein wenig essig/ vñ dick vnd vil das roß wasser schmecken. Du solt ouch das bett bespreiten mit kalten wegerich blettern. Vnd die oren erfüllen/vnd die gehörd erquicken. mit süssem gesang vnd tönen/als seiten spyl/harpfen/vnd orglen. Vnnd solt dick das houbt weschē vnd feücht machē mit diser lougē. Nym wasser in welchem gekocht seind stück vō magsot/latich/burtzeln/bappeln/rosarum/ reßlouß/ weiden/ vnd arundinum/das ist rorbletter/ vnd dar zů camillen/vnd auch mit den süssen bedern die vß solichen dingen gemacht seind dick die hend/arm/füß vnnd den gantzen leib ze netzen vñ zebadē. Vñ dar zů nüchtern milch drincke/mit zucker vermischt dweil der magen noch ler ist. Mage es anders der magē erleyden so ist sye vast gůt. ouch dise feuchtē ding/seind alle den melancolicis/so sie schon gnug schlaffen wünderbarlich gůt. Biß auch indēckig das mandel milch deinē disch oder deiner speyß vast aller gemeinst sein solle.

Das.xxv.cap.sagt von der tükeit vñ vergessenheit/so du nüt behalten magst.

Skumpr auch et' wan das die gelerten vñ weisen so sie zeuil mit geneigtem oder gebognē houbt schreiben lesen vñ gedenckē. Oder so sye zů lang müssig gon. Das ynē ein zeher schleim vnd flegma mit sampt einer gar kalten melācoly das houbt hinderschlecht vnd beschwerē ist/ vñ macht sye dolle vñ vergeßlich. Den selbē ist das houbt zů erleuchtern/ vñ abzeladē/mit dē artzneyen/ so wir vor gesagt haben nütze sein ö pituite od flegme. Aber so das nit helffen wolt/so halt dich zů den pillulē die mā Jndas cochias od hieralogodion nēnet. Weiter ist gůt hiera diacologuitidos oder Archigenis oder andromaci od theodocionis/ in der appoteck bekant. Ouch halt dich zů den pillulē in dē die Mesues beschreibt/ in dē capitel vō dē houbt wee. Vnnd aber ist die natur oder alter zů kalt vnd hilfft der summer nit dar für/ so gebrūch dich nach ö purgatiō diser cōfectiō oder latwerg anachardina genant/ die Mesue der weisen cōfection nēnet in anthidotario/auch weiter die anacardina so Mesue erzalet im capitel vō der vergessenheit/vß ö meinūg des süns Zacharie. diser am morgē brūch früe ein quintlī/aßer wer dz nimpt/ö sol den selbē tag sich gētzlich hütē/vor zorn/vor vnkeüscheit/ groß arbeit/füllery/vñ vor allē heissen dingē. Für war dise ding seind wider die tükeit/ vñ vergessenheit aller krefftigest vñ mechtigest. Aber begerst u mer gemeiner ding. so nym ingwer mit zucker ingeleit. Doch mit ein wenig weirosch vermischt. Welch es den synnen vnd der gedechtnüß vast behylfflich vnnd gůt ist/ besunder so dyse ding dar bey seind/ melanachardinum/ mel chebularum/ die brüge acoris/ vnnd cyperis/ambra/vnd byßam. Es ist auch gůt diambra/plisarcoticon/diacori. Aber dise ding seind lang im mund zů halten vñ auch in die naß vñ oren zethün. Vnd der geschmack vonn weyrosch/ maioran/

Fenchel/muſcatnüß/rüte/neglin iſt nit wenig nutzē. Doch biß indenck dz der triackers/in allen den dingen/ vnnd deren gleichen/als wir am anfang geſagt haben/nymer keiner artzney nachzeſetzen iſt/beſonder vor allen andern nützlichē vnd gůt. Weiter mer ſo beſtreich den dollen vnd vergeßnigen menſchē die ſchlöff vnnd den nack mit diſer ſalbenn. Nym zwei lot holder öl.olei deben fier lot ölei enſorby ein lot/caſtorei auch ſo vil/vnd ryß die arm/bein vnd den nack wol do mit. Iſt es nott/ſo ſetz vff den nack ventoſen/vnd ſchrepffhörner. Auch die ſcheitel des houpts bedeck oder erquick mit vff legūg des maioran.weiroch/muſcat nüß zů ſamen groß geſtoſſen in ein ſeckle/als ein birret geneigt/oder in die nacht hubē gethon.

Das.xxvi.capitel vnnd das letſt dyß erſten bůchs ſaget. Das wir den leiplichē geiſt verhůten/verſorgen vnd helffen sollent. Aber dē vnleiplichē geiſt zieren vnd darnach die warheit eren vnd hochachtē Das erſt vleicht die medicin vñ artzney Das ander die ſitliche leer der tugend. Das drytte gibt die geiſtlicheit vnd gottes forchte.

Iſt es nun alſo das die menſchenn die do begeren die warheit vnnd weißheit/ſollent dem leiplichen geiſt alſo vffenthalten vnd bewaren mit semlichē groſſen fleiß der ärtzet/vff dz er aber nit gēzlich ſo er verſumet würt vñ nit geachtet vns ein hinderūg ſye oð vnfüglich diene denē die die warheit ſůchē. Iſt on zweifel vil mer not vnnd zimmet ſich fleiſlicher den vnlyplichē geiſt/das iſt die verſtentnüß vnd den intellect zůzieren/ mit den vnderweiſungē oder gebottē der ſytlichē vnd tugentlichē lere. Durch welche die warheit begriffen würt/vnnd erfunden/ſitmal ſye vnleiplich iſt. Wan es iſt vnrecht vnnd ein ſchand/allein dem knecht des gemüts/das iſt den leib zů erē hochachten oder verſorgen. Vnd aber dz gemüt/das da iſt des leibes herre vnnd ſein künig verſumen vnd nit warnemē ine zů zieren oder erē. Sitmal das die meinung iſt der alten weiſen/magi genant/ vnd auch Platonis/das der gantz leibe/ alſo von dem gemüt ſich enthalte/oder daran hange/es ſey dan das das gemüt/

wol geſundt vnd vermöglichen ſey. So mag der leibe nit geſunt ſein vñ bey rechten krefften ſton oder gütem weſen blibẽ. Harũb der erſt erfinder der medicin vñ artzny Apollo/ hat nit Hypocratez/ wiewol er von ſeinem ſtam vñ geſchlecht geboren was/ ſonder den Socratẽ für den aller weyſeſten vnd clügiſten philoſophũ geachtet vnnd geſchetzet. Sitmal ſo vil Hypocrates dem leibe zů helffen gelernet hat. So vil mer hat Socrates dem gemüt gethon vnd der ſelen heil vnderwyſen. Wie wol alles das diſe philoſophi verſücht vnd angefangẽ oder vnderſtandẽ haben/ das hat allein Criſtus Jeſus vol bracht vnd erfullet. Darumb ſo wir vnſer gemüt vnd vernunfft/ von Socrate dem weiſen/ geheiſſen werden zů zieren/ mit gůten edelen ſitten der tugenden/ vff das wir das recht liecht vnd die warheit/ ſo von vns geſücht vnd begert würt vß ynblaſen anreitzen vnd bewegũg der natur/ mit lautrem claren willen vnnd anhangẽdem gemüt/ leichtlicher vberkommen mögen. Wie vil mer iſt dan erlicher vnd billicher/ die rechte götliche warheit vorauß mit heiliger geiſtlicheit zů eren vñ zů heiligẽ. Welche warheit zů ſůchen vnd ze erfaren oder zů begreiffenn/ iſt nit anders geſchaffen vnſer ſynne vnnd gemüt Dann als das ouge geſchaffen iſt an zů ſchauwen vnnd ze ſehen in das liecht der ſonnen oder in iren ſcheine. Vnd als vnſer Plato ſagt/ zů gleicher weiße/ als das geſichte/ anſchauwet oð durchſicht/ niendert an keinem end etwas ſichtbarlichs/ das zů ſehen iſt/ dan allein in dem ſcheine vnd glaſt des aller höchſten geſichtes/ das iſt in der ſonnen glantze vnd am tag Alſo thůt auch die menſchliche verſtentnüß vnd intellect/ ſye begreifft/ verſtadt vnd erkennet nůr verſtẽtlichs/ das zů begreiffen iſt/ dan allein in dem liechte vnd glantze/ der aller obriſtẽ verſtentnüß das iſt gott. Welches liecht vnd gnad gottes iſt bey vns alweg/ vñ an allen orten gegẽwertig. Ja ſprich ich in dem liecht das do erleüchtet alle menſchen/ die do kommen vnd geboren werdẽ in diſe welt. In dem liecht da von Dauid ſinget/ Herr in deynem liecht werdenn wir ſehen das rechte liechte. Fürwar zů gleicher weiß/ als den purgierten vnnd claren augen ingoſſen würt ſo ſie in das liecht ſehen/ als bald ůberſchein des liechtes/ mit den farben vnnd figuren der ding/ vaſt vberflüſſig erſcheinend vnd ergleſted. Alſo ouch ſo bald dz gemüt vnd die vernunfft/ purgieret vnd gereiniget iſt/ dürch ſitliche vnd tugentliche lere/ vnd abgekeret von allen betrübungen des leibes/ vnnd in die göttliche warheit kommen/ das iſt/ zů gott ſelber durch eine heilige geiſtliche vnd brünſtige liebe/ da hien gewyſen/ denn als bald/ ſo flüſſet in dz gemüt/ als der götlich Plato ſagt/ die göttliche warheit/ vnd gibt ware vrſachen aller ding welche vrſachen in ir ſteckend verſchloſſen. Oder von welcher alle ding gemacht ſeind/ vnnd alſo beſtendig vnd veſt bleiben. Das alles iſt ſye ſeligklichen vßlegen vñ erkleren. Vnd ſo vil ſye das gemüt vmbgibt/ mit dem liecht der verſtentnüß/ ſo vil begüſſet ſye ouch den willen ſeigklich mit freuden. Amen.

Ein ende des erſten bůchs Marſilii Ficini Florentini/ von dem geſunden leben.

# Marsilij Ficini

## Die vorred marsilij Ficini von florentz. In das ander bůch/von dem langen leben. An Philipum Valorem ein epistel/

MArsilius Ficinus enbütet seinen grüß Philippo Valori/ dē aller besten vnd edelsten burger. Wie wol vnser Plato/lebet durch sein natur vnd engel/würt auch also leben (als ich hoff) die weil die welt stot vñ lebet Aber doch so ist mein natur vnd engel/mich alweg dar zů tringen vnd zwingen/das ich nach dē gottes dienst vnd lobe/vor allen dingen/ fürsehe vnd bewahre dz leben Platonis. Vnnd darumb zů demselben werck/ yetz lang zeit her/ist vns geneigt vnd günstig vor andern/das geschlecht der edelen herren medici. Des gleichen auch du mein Valori/der aller freintlichest bei den medicis/ bist auch mir zů dem selben helffen vnd fürderen. Wan du ser vlissig anhangest der Platonischen lere/weißheit/kunst/vnnd glory. Darumb was lebens ich alzeit wünsch vnd beger dem Platoni. Ein semlichs wünsche ich auch den herrē Medicis vnd des gleichen auch dir Valori. Darumb ermane vnd bitte ich dich mein Valori. Mit was fleiß vnd hilff du alzeit geneigt bist vnd günstig/ der Platonischē lere vñ der glory oder dem lobe platonis. Wöllest etwan ouch mit eim semlichen gunst vnd geflyssenheit/lesen behalten vnd betrachten dise vnsere precepta vnd gebot/ von der erlengerung des lebens. Von welchen so du also lang leben bist/ mögest noch vil lenger/mit sampt dem großmütigen Laurentio Medici/beschirmen vnd zů hilff kommen/ der lere kunst vnd weißheit Platonis/ die kürtzlich erst neüw vff erstanden ist/ So mit so spar dich alweg gott gesundt.

## Die bezeichung der capitel des anderen büches

### Von dem langen leben.

Das erst capitel sagt das zů einer volkomēheit der kunst vñ lere der weißheit/ not ist ein lāg lebē/ welches ouch der vliß vnd die bewarung gibt vnd verleihet.

Das ander capitel weiset/das die leibliche hitz vñ wörme/vffgehalten vnd erzogen würt/durch die feuchtikeit/ welche so die gebrist vñ abnympt/so kumpt resolutio das ist verzerung vnd das abnemē des leibes. Wā aber deren zů vil würt vñ vberflußt so entstodt suffocatio/die erstöckung vnnd ertrēckung.

Das dritte capitel/ lernet wie die hitz vñ werme/seye zů tēperierē vñ vermischē

zů der feüchtigkeit/vñ herwiderumb/vß
rate minerue der weißheit göttin.

Das vierde capitel sagt/von was vr/
sach die natürlich feüchtikeit indore vnd
drucken wirdt. Oder warumb die frem/
den humores vberhand nemēt/ vnd wie
notürfftig seye zů dem leben ein volkomē
digestion vnd tauwung der speisen.

Das fünffte capitel/weiset das das blůt
vnd humor die feuchtigkeit / die dē leben
zů geben ist vnd verlußē/ solle lufftig vñ
temperieret sein in seiner qualitet/ natur
vnd eigenschafft/ ouch einer mitlen sub/
stantz vnd zeße.

Das.vi.capitel/sagt die gemeinen re/
gel essens vñ drinckēs vñ die eigenschafft
oder natur der speisen vnd der trachten.

Das sybent capitel lernet/das man nit
bruchen solle die speiße vnnd narung/die
bald fulet oß abnimpt.auch nit an solichē
orten vnd enden wonen/ vnd das wein
vnd brott vor allen dingen sollen erwelet
vnnd geachtet werden.Aber die putrefa/
ction fülung vnd das verderbē/ ouch die
resolution/das verzeren vnnd abnemen
ist ze fliehen vnd ze meiden.

Das acht capitel sagt von den dieten
vnd teglichen ordnungen der speyß vnd
artzney der alten leüte.

Das neünde capitel sagt das die natur
vnd eigēschafft der aromatū / das ist der
specerien vnd der cordialium/ das ist der
ding die zů hertzen dienent/das zekreffti/
gen vnd vffzehalten not seindt/ vñ aber
mals was do sein sol die speise der alten.

Das zehend capitel/ sagt von dem gol
de vñ den guldinē kostbarlichē vffenthal
tungē/vñ von der ergötzlicheit der alten.

Das eylfft capitel/lernet den bruch der
milch vnd des menschlichen blůtes zů dē
leben der alten dienende.

Das.xii.capitel/ sagt die tagsatzung/
wonung vñ gewonheit der altē menschē.

Das.xiii.capitel sagt/was hilff vnnd
stüre die alten leüt entpfahende oder ne/
ment vō den planetē zů erquickē vñ erne/
ren alle glider.So selbs byß indēckig das
vue passule merirübel/die leber feist ma/
chen vnnd sunderlich das hertz stercken/
welches die aller gröste hilff des lebēs ist.

Das.xiiii.Capitel/ sagt von der rede
vnd schwatze der alten/ vnder der venus
vber die grünen matten.

Das.xv.capitel setzet/das Mercurius
zů spricht den alten/ vnd ratet inen zů
dem wolust / zů den wolriechendē dingē
zů der Musica vnd dem gesang / vnd zů
den medicinen oder artzneien.

Das.xvi.capitel weiset die bestetigūg
der obgesagtē ding vnd sagt das wir ver
meiden sollēt/die emsige vñ stete betrach/
tung oder gedencken cogitatio genāt/ vñ
dar zů vmeiden coitum/ die vnkeüscheit.

Das.xvii.capitel / lernet die medicin
vnd artzney der altē leüte/ vñ aber mals
von irer wonung vnd dieten / das ist vō
ir teglichen ordenung des lebens.

Das.xviii.capitel/ sagt von dem vff
enthalten des geistes/ vnd von behaltūg
des lebens durch die odores vnd geroche/
Vnd do man in disem capitel seit von dē
gebruch des honiges / do byß indēckig dz
der roßhonig/der vest vñ weich/ ist aller
bequemlichst vnd füglichst zů vffenthal/
ten die alten menschē vñ sye zů erquickē.

Das.xix.capitel/sagt die medicin vñ
artzney der alten weisen heiligen drey kö/
nig/ magi genant/ dienende den altenn
menschen.

Das.xx.vnd leste capitel diß andere
büches/weiset die vermeidūg vnd bewa/
rung der bösen zůfelle vnd schaden/so in
yedem sybenden iare/vnsers lebens/vns
vnderstond zů schedigen/ bekümberen vñ
zebetrüben des sich sanctus Augustinus
von hertzē freüwet/ als Beroaldus setze
das er das iar vberkommen hat.

Hie endet sich das register/ vnnd
volgt harnach das ander büch/vō
dem langen leben.

# Marsilij Ficini

# Das ander büch Marsilij Ficini von Florentz

von dem langen leben/faßet seliklichen ane.

Das erst capitel/sagt das zů einer volkommẽheit der kunst vnd weißheit sey not ein lang leben/welches leben auch der gůt vleyß vnd die sorg vnser selbs verleihet.

Yeiner volkom/menheit der kunst lere vnnd der weißheit/ist nit allein/die gelernikeit vnd behendikeit der vernunfft oder bestendikeit der gedechtnüß vñ herte memori/vns fürẽ vñ zů end bringẽ/sonder auch die bescheidenheit vñ fürsichtikeit eins weisen raths vñ vrteils. Aber dz vrteil vnd der radt/ist also schwer/vmb der zweifelung willen/so entpfangẽ wůrt/vß vilerley meinůg od opinion/dz not ist dz zů besterigen vñ beybringen durch erfarnüß vñ experimẽt. Vnd aber als die erfarnüß vnd experiment seind auch betrüglich vmb d schwere willẽ des raths vñ vrteils/so vmb der flyegẽdẽ kürtze d rechtẽ zeit die mã bedarf in pflegůg d rechtẽ erfarnüß vñ zů d warheit des experimẽts. Fürwar vß welchen vrsachẽ/seind wir recht beschliessẽ/mit hypocrate/dz die kunst lãg sei/vñ dz wir die nit mögẽ vberkömẽ/dan allein durch die lẽge des lebẽs. Vñ aber ein lãg lebẽ/seind vns nit verheissen allein võ anfang her die fata das ist die bescherung/geschicklí/

keit vnd verhencknüß des gestirns/ gottes vnnd der natur. Sonder auch vnser vleiß vñ bewarung vnser selber/ ist vns sollichs gebē/ das auch die astrologi oder sternseher bekennē/ do sie sagen von der erwelung/ vnd von dē bilden. Vnd auch die fleissige sorg vnd erfarnüß der artzet/ ist das bestetigē vnnd verliehen. Fürwar von welcher fürsehung vnd fürkümung seind nit allein zů dem dickernn mal/ die menschē so vō natur starck vnd vermögklich seind/ sonder auch die schwachen vñ krancktē/ etwan ein lang lebē vberkōmen vnd erlangē. Das nit ein wonder ist wie einer genāt Herodicus/ gar ein geflüßner anhāger ō lere vñ küst/ der doch ō aller krenckist vnd schwachist was von natur/ vnder allen iungen so zů der zeit worent/ alß Plato vnd Aristoteles bezügen Hat doch gar bei das hunderste iar erfüllet. Harüb so saget plutarchus dz gar vil (die do etlicher maß eins schwachē vnnd vnuermöglichen leibes seind) allein vß fleiß vñ ir selbs achtūg ein lāg lebē vberkōmen haben. Ich laß yetzt faren wie vil schwacher/ ich selber kant habe die vß gabē ō weißheit vñ fürsehenheit/ vber troffen vnd vberlengt haben/ die iar der aller stercktesten vnd wolmögenden menschen. Harumb ist nit vnnütz gewesen noch vmb sunst das nach dem ersten büch/ von der bewarung vnd versehung der gesuntheit der weisen vñ lere anhangenden fleyssigen menschē so von vns gemacht ist. Darnach weiter mer etlich precepta gebotte vñ vnderweisung zů geben so dienē würdē vñ nutz sein dez lāgē lebē der begirigē vernünfft der weißheit. Aber dise vffetzung vnd gebot/ wöllen wir nit mitteilt haben den bösen vñ schandtlichē fülen tregen menschē. Wan was ist not/ das wir die begertē lang zů leben die doch inē selb nit lebē/ vñ dz wir sie erzügē vnd nertē als die weschbē nit als die bynē oder ymē. Wir wöllē auch dz nit gemeī machē oder mitteilē dē verlaßnē heilossen mēschen/ die sich gebē vff die kurtze vnd verlorne begirde der wollust welche narren teglich inen ein kurtzen wolust weit für ein langen fürsetzen Vñ wöllen das auch nit offenbart haben den vnfrümen vñ schelcken/ welcher leben/ ist der güten menschē tod. Aber allein den weisen fürtreflichen mēnern/ vnd den messigen/ die mit vermögenlichen krefften vñ clüger vernünfft dem menschlichen geschlecht heimlich oō offentlich nütz vnd frummen bringen.

Das ander capitel sagt das die lebliche vñ mēschliche hitz vñ wörme/ vff gehaltē würt vnd erneret/ von der feüchtikeit/ so die abnimpt/ so würt dan da entbindūg der krefftē/ vnd so dise entbindūg zů vil vberhandt nimpt/ so würt dan daruß erstöckung vnd vßleschung des lebens.

Wer dz lebē stodt in der natürlichen hitz vnd wörme/ gleich wie ein liecht vnd aber der hytz speiß vnd narūg/ ist die lüfftige feüchtigkeit/ ferte als das öle/ vnd aber ob diser feuchte villeicht gebrycht oder ob sie gar vberhand nympt oder verunreinet vnd befleckt würt/ als bald so ist die hitze abnemen vnnd würt schwacke/ vnd zů lest so erlöscher sie gātz. Ist es aber das vß māgel der feüchtikeit/ die natürlich hitz krāck vnd verloren wirt oder verschwindet/ so kumpt der tod har zů von entledigung. Ist es aber sach/ das sye mer vberfallen würt/ mit zů vil vbergāg der feüchtigkeit oder von irem eigenen laster vñ boßheit so verdirbt das lebē von erstöckūg. Aber die erstöckung oder suffocation einer yedē feüchte die kumpt vñ geschicht von vbergāg oder fülūg/ putrefactiō genāt/ voruß von pituita das ist von flegma/ so die zů fast wachset vnd vberhand nympt/ oder so sye etlicher maß fület vnnd verdürbet. Das nit vnbillich flegma genant were als vil als ob sie begert das lebē zů löschē. Harumb seind aller meist not die prece-

pta vnd gebot zů erlengern das lebē wan da von kumpts das man gleich wol für/ kummē vñ vermeidē mag die resolution vñ entledigūg dar nach auch die erstöck/ ung vñ suffocation. als die putrefaction vñ fülūg/ Gleich wol sag ich nach gemei ner vrsach. Wan so sie villeicht eim heis/ sen oð drucknē dürrē menschē helffen vñ curiern vñ dē doch die leiblöcher oð geng offen sein / also das er nit verstopfft ist/ vnd aber die feüchtikeitē vnd geist subtil seind so seind sie vil mer geneiget zů hilff zekommē der entbindung vnd resolution des lebens. Ist es aber dz sie artzneien oð tractierē ein mēschē der widersinns geney get ist/so kommē sie vil mer zů hilff der er stöckung vñ vßblasung/dan anderē din gen. Dñ aber allermeist seind sye gefliſſē vnd leren an in beiden eins vom andern Ist es anders das es die stadt vnd zeit ge gen yedē geben mag. Aber wo man den vernünfftigē oder weisen ratē ist/so seind dise beide gebot gar bei gleich not mit ein ander vnd arbeitet man auch an in beidē gliche. Wan disē menschē ist die scharpff vñ heiß verstentnüß des ingenii vnd die stete bewegūg der ymagination oder der betrachtūg trowē vñ har zů bringen reso/ lutionē/das ist verzerūg des lebens. Aber das müssig gon des leybes vnd die vnge brüchlicheit ist inē trauwē vñ bringē suf/ focationē dz ist erstöckung/vñ vßlöschen des lebens. Darūß niendert oder an kei/ nē end/ seind die artzet vñ medici vester arbeiten vnd grössern fleiß ankerē / dan in ð curation oð helffung solicher mensch en. Vnd wie wol aber die gantze rede des vordern büchs/vast dienet zů erlengeren das leben/ ye doch so ist ein semlich groß sach/ein eigen vñ besonder hilff/ sorg vñ artzney erheischē erforderē vñ begerē/als ich die hinfürter mit wenig wortē begreif fen wil/ so vast ich mag.

Das drit capitel/sagt wie do zů tēperie ren oder zů vermischen vñ vermengē sey die hitze vñ natürlich wörme des lebens zů der feüchtigkeit vnd harwiderumb vß eim radt Minerue der weißheit göttin.

Aber die wyl wir tractierē vñ hādelē dyß fett öle/so not ist disem vnsern fürigen wesen vnd krefften des lebēs mit ð fetten Mi/ nerua / das ist mit voller weißheit. So ist die selb öl tragende Mi nerua/ein vrsprung des lebendigen öles/ vnser lachen/sitmol sye geborn von dem houbt des öberstē gottes Jouis/ das wir sehen offentlich die gröſſe vnnd vile irer gnadreichen gaben. Vnnd doch dweil nit gnůgsam erkennē derē natur eigēschafft vnd qualitet. Harūß lachende spricht sye Ich habe euch nit allein vberflüssig vnd gnůgsam geben das öle so vil gnůg were zů erneren vnd vffenthalten die flamme des lebēs/sonder ouch one trüsen hab ich das luter vñ clar ingossen in die lucerne/ Dz sagt die Minerua. Aber die weil wir vnder dissen wortē vnd reden also irrend warē/habē wir fundē/ das ir wort ist ein lucern vñ liecht vnserē füssē dz wir noch nie gehört habē. Harūß vō diser lucern vñ liechte söllē wir lernē/one vnderlas ste tiges zů geben vñ hantreichen der flāmē vnsers lebens diß öle. Doch mit solichem fleyß/das wir nit vberschütten vnd erlö/ sches das liecht/mit einer schnellē ingies/ sung. Oder harwiderumb / das wir nitt lang verziehen vnd hindern dem dürsti/ vnnd begirigen den tranck des vffenthal ten. Aber dise zwei stück/habē wir gnůg samlich in dem obgesagtē büch vßgelegt. Noch seind vns zwei stück vberig vnnd vor handen verbliben/deren wir eins ein wenig beriert habē Das ander noch kum angerürt/wellēt also dweil Palladē dz ist minerua die göttin ð weißheit treffen vñ rieren/das sie nimer vnser lache die doch gwon ist ze lachē. Was ist nun das mer. Für war zů dē ersten wöllē wir betrachtē wie dz die flāme so ð schon wenig ist vnd

clein/ſo iſt ſie doch gãtz freſſig/vñ darũß ſo iſt die lucerne lẽger leüchtẽ. Jn welcher lucernẽ/die flãme alſo zů dẽ wiechẽ iſt geteperiet vñ gemiſchet dz ſie nit vß drinckt dz öle/ſonder allein verſücht vñ ſupfft. Darũß ſollẽ wir in allẽ dietẽ vñ regierũg vnſers lebẽs achtẽ vñ vbietẽ. das nit etwan/beſonder in ö ingẽt/zů vil vberhãd neme dz angeborn feür/dz iſt die natürliche hitz ſo dã võ eigner natur freſſig iſt. Aber es würt gnůg ſein das wir die vberflüſſige feüchtigkeit vertriben/vñ dar zů hinweg iagẽ die dürchtringẽde vñ ſüchẽde kelte. Darnach ſolẽ wir bedenckẽ/ dz die lucern dick vñ vil erlöſchet/wã nit lauter öle ſonder dz ich alſo ſag/das trübe vñ trüſecht/dick öle/darin gethon würt. Von welchẽ dickẽ öle/nit vber lãg zeit darnach erwachſen vß den fecibus vñ trůſen etlich ſchwãmẽ/die erlöſchẽ dz liechte des lebens. Für/war yetzt haben wir entpfangẽ dz heylige öle võ Pallade/dz vaſt lüfftig vñ rein iſt vñ võ angeborner trege iſt es zehe vñ feſt Darũß dz öle/dz diſẽ nach würt gethon/ ſo es alſo langſamlich vzeret iſt/ dz ſol nit allein dẽ erſtẽ gleich ſein/an dẽ ſcheine vß wẽdig ſönd auch an ö lütere vgleicht werdẽ. Das es aber alſo gleich ſey dẽ erſtẽ/ ſo ſolle es nit allein lüfftig ſein vñ feißt/ ſonder gãtz võ dẽ truſen geſcheidẽ/ dz iſt võ dẽ fecib⁹/die võ dẽ ertrich vñ võ dẽ dickẽ waſſer zůſamẽ gefloſſen ſynd/Darũß vff dz wir ſoliche zůſamẽ flieſſung vñ trůſen vermeidẽ/ ſo ſolle wir ſemliche ſpeiß vnd narungẽ fliehẽ/ vñ dar zů meidẽ müſſig gon/vngebrüchlikeit vñ vnreinikeit. aber dar bey die weißheit/ mit ſemlicher maßerẽ vñ haltẽ/dz ſye vns dz houbt/ võ welchẽ ſie geborn iſt krefftigẽ ſeie vñ auch nit minõ die hefft adern/der zůſamẽ haltũg vnſers leybes/noch den magẽ krencke.

Das.iiii.capitel ſagt/vß was vrſachẽ die natürlich feüchtikeit ſei indorrẽ/oõ wo võ die fremde erwachſende feüchtikeit ſet vber hand nemẽ/vñ wie not ſie zů dẽ lebẽ ein gãtz digeſtiõ vñ volkũmẽde trauwũg.

Je natürliche feüchtikeit ſeind gar bald diſe nachgonde ding vß drukẽ vñ indörrẽ als do iſt ei vberſchwẽcklicher fluß des blütes er entſpring an welchem ort des leibs er wölle. Vñ ein ſtarcke

mechtige purgation des leybes. Ein lang wiriger durchlauff od̄ vßlauff des buches ein grosser schweiß/so die geng vñ leib od̄ schweißlöchlin zů weit offen od̄ vffgethon seind. Ouch vnkeüscheit/ so die volbracht würt biß vff die schwacheit/dz ist das du swach da vō würst groß begerūg durstes vñ verlangē nach drinckē. Vñ hūger der eim we thůt/lang wachen. der stete bruch heisser vñ darzů druckner ding Ein herte arbeitselige bewegung des leibes vnd gemütes/angstbarkeit/zorn/ schmertzē der drucken dar zů heiß lüfft/so voruß erhitziget ist von feür/dürrer mechtiger grosser vñ langwerēder wind. Vñ aber vber die maß so merē die feüchtigkeit die ding / so wid̄ dise sein/ als empsige füllery/thůt sie alle beide. Dan von zů vil hitz dörret sye/ vñ von zů vil feüchte erstöckt sye den follē menschē. Aber nicht ist schedlicher zů den beidē wan vntauwūg. Dan wo die speyß vñ narūg nit gekocht vñ verdawet würt do gebricht ir wo mit sye befeüchtē solt die natürliche feüchtikeit vñ ist da vber blibē dz fül ist/so dan des zů vil ist/ so vberfallet es vñ zerstöret die natürliche hitz. Harumb spricht Auicēna das dz blůt vō not verstöret würt/wo die tauwūg vor zerstöret ist/vnd volgt nach Galieno Nennet die tauwūg ein wurtzel des lebēs. Harūb so ist diß die aller best vnd ein besundere gůte einige regel Galieni. Das mā sorgē achtē vñ helffen sol alweg vor andern dingen der kochūg d̄ speiß/dz ist/ das du wol tauwē mögest. Wā dz geachtet würt für das gröst gebot/zů bruchē die gůtē heilsamen ding/dz soll gar nicht du tauwest es dan recht in dē magē. Wan fürwar von disen dingē gar bey als vō den cōtrarien vñ widerwertigē dingen / entspringt ein schedliche feüchtikeit/so sie row vñ vnuerteulich inflüssent in die glider. Vñ aber vō dē speißen die aller minst in d̄ kunst gelobt werdē nimpt mā zū dickern mal minder böse vffenthaltūg/so sye schneller vnd behender verdauwet vñ verkocht werdē. Harumb so sollē wir die vntauwūg gar fleissig wermeidē / als ein schwere vrsach der feüchtigkeit resolution vñ verzerung. vñ auch irer verstopffūg vñ suffocation/ mit d̄ vile d̄ speyß vñ trāck/ so vns bequē ist mit d̄ qualitet vñ natur mit d̄ schlechtē einfaltigkeit mit bereitūg vñ verzerūg vñ mit fastē dz den hūger bringet. vñ ist es not mit erquickūg des magēs vßwendig vff zů legē etwas vñ mit ressen dingē die mā nach dē essen innymet vñ gbruchet. Wir sollē auch fleissigklich verhütē dz der tranck nit vbertreff die speiß/ dz auch nit die speiß sey linder od̄ herter. Oder dz ir eins yetz zů fast kalt sei / od̄ dz die speiß vast wider einander seyē/ oder dz wir ein vntauwige speiß zů der andern mischen. Wā dise ding seind gar vast verziehē vñ verhindern die tauwūg. Weiter mer söllen wir auch fleissiglich hütē vñ sorgē/ dz wir nit als bald nach dē essē/die vnküscheit treibē. Oder nit schlaffen zů mittē tag so es dick nit not ist. Item mit langē spottē wachē / oder mit einicherlei vngefüger arbeit des leibs vñ gemüts oder in ander weiß wie das ist die tauwūg vñ digestiō v̄hindern. Für war sag ich/ nit allein die erste tauwūg/ so im magē geschicht/sond̄ auch die ander die da gschicht in d̄ lebern Darzů auch die dritte die in dē adern volbracht wirt. Vñ dar nach die vierde tauwūg die da beschicht in dē glidern. welche bdarff einer lāgē weil / wā welche vnd̄ innē verhindert wirt/so ist sie nit narūg o[illegible] speise gebē dienē od̄ zehilff kōmē/d̄ [illegible] haltūg des lebēs/ dz ist d̄ feuch[illegible] rūb als d̄ tawūg ist zů helffē [illegible] aller erst nottürfftig zů helff[illegible] rūg vñ reinikeit d̄ erwachsē[illegible] ding zů dē lebē. Es ist auch [illegible] vñ wůst vō d̄ heüt zů wasc[illegible] bē. Es ist auch vast gůt/ [illegible] wegūg des leibes stetiges [illegible] od̄ tēperirt vñ gemessig[illegible] derūg. Es ist auch not[illegible] vñ dz lufftes bewegūg [illegible] sers Voruß allein be[illegible] notturfft d̄ tauwūg [illegible]

gen vñ vermeidē die vberübūg vñ mü-
dikeit ouch die resolutiōes das ist das ab-
nemē. Harūb vnder dem schattē so vber
ziehen wir das gemüß vnd den schümel/
aber vnder dem lufft vnd vnder dē liecht
so lebē wir. Welches mein vatter Ficinus
ein hochberümbter artzet/alweg sprechen
was. Aber dise ding seligklichē zů volbrin
gen/würt not vñ nützlich sein/ nit allein
anhangē den stetlichē od höflichē werckē
sonder mit etlichē grobē burischē arbeiten
vñ yebūgen schier vō iugēt vff dē leibe ge
wenē/vñ auch vnderweilē etlicher maßē
solicher speyß sich gebruchē/ vñ also haltē
māgerlei ordenūg des lebēs. welchs mein
vatter mich dick weißlich ermanet hat/
Wen alle die die ir lebtag lang/leben mit
grosser vberflüssiger sorg vñ schonheit/ir
selbs zartē/die lebē zū dickermal aller vn-
sicherest aber welche vō iugēt sich nit also
gewenet habē die söllēt doch so sye erwach
sen vñ zū alter kōmē seind sich also gewe-
nē/doch dz v̄suchē vñ angreiffē / mit rech
ter ordenūg vnd wolbehüter achtung.

Das. v. capitel/ sagt das das blůtte vnd die feūchtigkeit so zů gemessen vnd zege-
ben ist dem leben/sol lüfftig sein/doch getēperiert in seiner qualitet natur vnd eigen-
schafft/vñ an dem wesen oder substantz mittelmessig vnd zehe.

Alle Kriechische meister vnd den gebottē die zů dē langē lebē aller notürfftigest seind/sprechē vñ gebieten das wir gespeiset/erneret vnd vff enthalten werdē sollēt/mit dingē so Euchima genant werden võ inen. Aber Euchima nēnent wir gemeine güte heilsame gesunde speiß vn narūgē die do machē güte vffenthaltūgen/das ist/die wol speisen vnd sertigen vnd gůt blůt gebē. Aber gůt blůt nēnen wir/das nit kalt ist/nit truckē vnd nit trůbe/aber das heiß ist/feůcht vnd clar. Fürwar heiß sprich ich aber nit zů gantz vast/oder nit mit scharffer hytz Fücht sol es aber sein doch nit mit wesserigerfeůchtikeit. Auch sol es clar sein vñ doch nit gantz aller subtilest zart oder zedünne. Wann das zů vil vber heiß blůt/verscherpfft die natürliche hitze/vñ drucknet oder auß doret die feůchtigkeit/vnd was feůchtigkeit oder hitze es gibt/so ist sye doch flüchtig vñ bald verzeret. Weiter mer das zů vil feůcht blůt/vñ dz geneigter ist vff das wasser/das verstopfft die natürliche hitz/vñ auch die natürlich feůchtigkeit ist es trůben vñ dol machē/oder zwigt vñ treibt sy dz sy anfacht weich werden vñ zergon vnder ő hitz oder erstöckt die hytz mit seiner feůchtigkeit/vñ gentzlich ob etwas der natürlichē feuchtigkeit her kommet von dē wesserigē blůt/so fault es leichtlich/vñ verflüßt gar bald vnd ist nit bestēdig/do võ kömet/das die/die do weich frücht vñ krüter essen es sey dan das sie dz selten vñ allein zů einer artzneinemē den buch zů erweichē. So erfüllen sie in kurtzē tagē die adern gantz mit roßē vntaulichē safft vnd dz gar bald fülen ist vnd abfallē. Vnd das aber solichs nit geschehe/so werdē dise krüt sicherer gekocht zů einer speiß oder doch mit brot vermischet. Vñ darūß so sol dz blůt sein nit feürig nit wesserig/sonder lüfftig/nit gleich dē dicken lufft/vff das es nit geneigt seye zů dem wasser/auch nit gleich dem aller subtilistē lufft/vff das es nit leüchtlich entzůnder werde zů füre. Aber es sol habē ein mittel substantz vñ wesen in welchē der mittel lufft/habe vil gewaltes/vñ hersch ob andern. Die anderē element sollē auch in im sein so vil notürfftig ist/das sie vnderworffen seyē dē gebottē des lufftes. Sein substantz vnd wesen sol nit aller subtilist sein/vff dz es nit bringe ein vnstete feůchtigkeit/vñ ein flüchtigē geist/vñ der vnderworffen sey der verzerūg vñ verfliessung. Es sol ouch nit vast dick sein/anders es dienet gar nüt der vernüfft/vnd würt kum verkeret vñ vwādlet in die natürliche feůchtikeit oder in den leiblichen geist. Wan es würde verstopffē die geng der adern vnnd die heimlichē leißlöcher. Vnd gebe vrsach stür vñ hilff der erstöckung/vñ der dick geist der kum zů lest võ im geschaffen würt/vmb seiner dicke willen/ist er auch wenig recht vnd kümberlich dienet er zů dē lebē/wā er erstöckt die natürliche hitz gleich als ő dick rauch die flāmen vertrücket vñ sy dā erlöschet. Ich geschwige so er also finster vnnd dunckel ist/das er macht ein trurig leben/dz böser ist dan der tod. Aber vorauß (als mich bedücket) dienet vnd ist nutz zů dem langen leben/das das blůt mit diser seiner lüfftigen substātz vñ nit also dicke Auch in im hab ein zehe feůchtikeit vnd schleumige/schier als dan gar bey das baum öle hatt mit seiner subtilikeit. Vnd als die feuchte ist eines öles/fett vñ dar zů dünne. Vnd als das öle/dz von terbentin gedistillieret würt. Harūß soltu fleißlichen erwelē die narung speiß vnnd alle andere ding/die söllich blůt vñ feůchtigkeit/nach iren krefften machē. Wā solich blůt vñ feůchtikeit gleich als das öle der flammen/also ist es auch ein vffenthalt der leiplichē wörme/vnd mit seiner subtile/hat es auch ein bestendigkeit vñ ist veste. Wā es ist ein gebot Rasis die iugent zů behaltē/das mā sich gebrauche der ding/die do ziehen vnd fürē dz blůt/zů den inerē glidern. Vnd do selbst sich versamelē vñ dz hertz erquicken

vñ ernerē/Welches auch auicēna spricht
lobet vñ probieret/gebietēd dz mā meidē
sol/dz wesserig vñ dz schlipferig blůt. aber
har innen sol man mēgerley vnderscheit
haben/nach gelegenheit der cörper vnnd
menschen die nit alle gleich seind. Wann
wo der leib dick fett ist/da sol mā sich hal
ten zů der subtilikeit des blůtes/ vnnd wo
er dünner ist oder mager/do sol man sich
haltē zů dē dicken blůt/vñ sich dar zů ney
gen/mit allen remedië vñ künsten. Aber
wo do ist die mittelmaß des leibs/do göd
wir auch sicherer dē mitteln wege. Aber
niemer sollē wir vnderston vß zů treiben
grůtlich dz natürlich wesen des leibes/ an
ders wir vertribē das leben. Es ist auch
weiter mer nützlich zů gedēckē/wo wir zů
fast förchten die reinikeit vnd subtile des
blůtes/vñ der magē auch nit so gar von
natur vmöglichē ist/do sol man mit lück
term wege zů der fette gon. So lang wir
vnderston zů erneren mit groben dicken
speisen ein schwägern menschē/ einer adē
lichē natur/so ist der magē da vff zehaltē
vñ zů erquicken vñ der schloff zů lengern.
Es ist auch die übung vnd exercitation
des leibes zů merē/nach den krefften / vñ
des gemütes übung ze mindern / welche
dick vil menschen schadet/Vñ mag er nit
wol leiden/die zů vil zehe / herte vnd vn/
tenwige speiß/oď die zů kalt ist / so ist gůt
der teglich brüch der corallen/ des sandels
der rosen/ des coriāders/der mirabolanē
küttten latwerg/vnnd zucker rosat vnd
andrer suren ressen ding/dann zů letst da
von vberkömen wir dise bestendikeit des
blůtes vnd die feüchtigkeit/da von obge
sagt ist/so wir sunst vō den zehē hertē vn
tauwelichē speisen nit wol möchtē vberkō
men. Aber wir erlangē dz aller bequēlich/
est vō nucleis pineis dz sein dannzapffen
körner vñ vō pistaceis / vñ süß holtz safft
vñ vō amlūg mit süssē mādeln vmischt.
Vñ vō irē öle/vñ kytten kern vñ vō oleo
sisamino mit weissem zucker vñ roßwas
ser vermengt. Da mit sollen ernert wer/
den die die nit mögē vertauwē vñ verze/
ren die schleimerigē vnd zehen glider der
grossen thier. Geben in auch zů vñ erlau
bē inē zů niessen die vssertheil des fleisch
der hennē vñ der kützlen/auch schnecken
limaces/vñ testiculos. Geben inen auch
zů die wein die nit weiß seind/aber rotfar
vñ resse/vñ etlicher maß sürlecht/vnd dē
wein vermischē vnd tēperierē mit staßell
wasser oď aqua masticea/des gleichē mit
oleo masticis/oď cydoniorū/ söllē wir die
haut senfftigklich bestreichen vnd weich
machen vñ söllen(die weil wir das thün)
vermeiden die ding die subteil oder zů vil
heiß blůt machē. Es sey dan das wir et/
was/von saffron oder zymet/ thün in die
leichten schlechten speisen/vff das sye de/
ster leichter verdauwet werdē/ vnd so sye
gedawet seind das sye dañ durch die en/
gen geng der adern/getragen werden zů
den rechten gliedern. Man für war ist es
schwer die grobē zehē oď vestē speisen/ vß
dē magē/der nit vast starck ist / zů füren
vñ bringē/biß zů der drittē vñ fierdē di/
gestion oder tauwūg / sye werdē dan mit
semlicher maß als gsagt ist do hin bracht
vñ dar zů gezogē/mit senfftē kratzē / wel/
ches so du es thün wilt so soltu es mit wei
chē hēdē thün/ vñ dēck dz du die hēd netz/
est mit eim wolriechēdē wein/in dē du ge
kocht hast camillē/ mirtū vnd rosen.

Das. vi. cap. sagt die gemeine regel es/
sens vñ drickēs/vñ die eigēschafft ď spyß.

# Aber yetz sollenn

wir lassen fallen die groben
oder zartē leibe der menschē/
vñ söllē kommē zů ď gemei/
nen vrsach zů leben. Welche
gantz zů gebē ist der mittelen maß des lei
bes vñ dē gemeinē menschē. Darumb so
hüte dich dz von keiner sach die vßgeng
des leibes zů vil offen seyē/oď zů vast ver
stopfft werdē. Man vō dē erstē so kumpt
schadē in ď resolution dz ist in dē verzeren
vñ ď vnbillikeit so vßwēdig her kömet.
Aber vō dē andern so entstot schadē i der
fülūg vñ i ď erstöckūg. Wie wol ich aber

dich nit halte mit einer starcken krefftigē regel od zaum das Hypocrates auch verwürfft / ye doch so laß ich dir die halffter nit zů lāg nach deinē willē. Gebrůch dich messigklich vñ kargklich / dz ist nit ze vil d feüchtē krüter / vñ feüchten früchte / noch minder milch vnd fische / vñ aber sie alle beide magstu mit honig niessen. Vnd aller minst schwammen doch mit specerien vnd byren sat / schadē sie nüt. Deß gleich etwan ein luter drunck wassers / vnd des doch wenig. Was feücht ist oder feißt / dz bereit mit starcken scharpfen gewürtz der specerei / wan sie geben sunst den glidern ein vast fremde feüchtikeit / die bald faulet / Vnd gebēs schō ein notürfftige feuchtikeit d nature / so ist sie doch vnderworffen der behendē verstörūg vñ als bald abnemen vnd fülen / nit anders wā als der wesserig wein d do schnel bricht vñ würt als bald trübe. Da von kumpt das früe bald grauwen / vnd die bleiche farb vnd runtzelen des alters. Ouch so das fleisch al tag gessen würt / vñ voruß so man sein als vil ysset als des brotes / so gibt es gar ein behende füle. Darūb Porphirius / vß gebot der alten pythagoristen verwürfft / verhaßt vñ meidet das essen der thierer. Hand nit die menschē vor dē sindtfluß lang gelebt / die weil sie der thierer schontē mit essen / wie wol die ertzet nit so vast dē bruch des fleisches verbieten als den mißbruch. Dar zů so flühe die feuchten ding als die gynē so bald fulen verderbē vñ abfallen / vnd biß gedenckē das die füchten vnd fetten masten menschē gar bald altē vnd sterbē welches auch Hippocrates saget / vnd leidt am tag das es also war ist. das die sach selb zeüget. Harwy verūb so nyme auch messigklich die drucknē speyß oder doch tēperier vermisch sye mit grössern drinckē. Erwele weißlichen die mittelen ding / wie wol Auicenna die speiß die ein wenig drucken ist / dē weichē fursetzet zů vermeidē das alter vñ das bald grauwen. Biß aber fursehenlich vñ hab gůt sorg / zů dē vast kaltē oder heissen speisen / vñ volg nach den heissen vñ feuchtē. Ist der lufft vast heiß vnd warm / so solle die feuchtikeit der speisen die hitz vber treffē. Ist er aber kalt / so sol die hitzige speiß / die feüchte vbertressen. Aber allenthalbē vff beidē seytē sol kleiner vberhand sein. Die hitz vñ feuchtikeit sol allēthalbē etwas fettes oder zehe in ir haben / vnd etwas resse vff dz da selbest in den glidern vester anhange die ingenomē feuchtikeit / vñ auch lenger verharr vñ blibe vnder der hytze Dz hat voruß an im dz vßerlesen schön gůt weitzē brot. Darnach der rot vñ sürlecht wein doch ein wenig süsse. Zum dritten dañkorner / vnd die ding so disen an der tēperirung vñ natur vergleichet seint Zum fierdem fleisch / das nit feücht oder weich oder schlüpfferig ist / als dan dz iūg schweinin vnd lampfleisch die noch sugē Aber die alten artzet / aller meist Galien⁹ ist vast lobē das schweinin fleisch vñ blůte vmb der vergleichung willen mit vnserem leibe. Harūb seind die ding aller best der glichē leibe cörper od menschē / als dē bürē vñ starcken leütē die den leib redlich üben / voruß so sie bereidt seind mit neglē vñ coriander vñ im saltz. iiii. tag behaltē. Vnd das blůt ist villeicht auch nütz so es mit zucker gekocht wirt / vnd verschümet vff das höchst vast wol vnnd also weich vnd lauter bleibet gereiniget. Aber dz wir vff die summ kommē / so würt nit gelobt dz vast feücht fleisch / als gesagt ist. ouch nit das herte vnd drucken ist / als von alten hasen vnd altē rindern. Aber die mittelmessigen fleisch / als iung höner / hennen / cappen / pfauwē / fasant / repphöner vnd villeicht auch der iungen tuben / voruß der zamen vnd heimschen / ouch seind gůt der iungen capreol / geißlein vnd kelblein / vnd der verschnitten ierigen hammel oder wider / vnd auch des ebers / Veracht auch nit die iungen sugende kitzlein vnnd frischen kese / Habe die vogel gern vergessen / wan ein empsiger stetiger gebruch der subtilen speißē (als vogel seind) gehört allein dem magen zů der die grobē

dicken speiß nit erleiden mag. Aber welch er vermöglich ist vnd starcker natur/ der bringt von disen zarten speisen ein flüchtigen rauch/ vñ bald verschwindēde feuchtigkeit/ Doch wil ich nit vergessē der hennen eyer/ so man den totter/ mit dem weissen ysset/ wan allein der totter ist ō schleckerhafftigē menschen speiß. San Auicenna probiert vnd saget das kein speiß nütz sey vnnd gůt/ in der minderung des blůtes vñ verzerung des hertz geistes/ genāt cardiacus. dā allein der totter vō hünern fasant repphünern oder anderer vogeln. Ist auch nit vnbequem/ die gense zů ziehen mit speltz vnd clarem lutren wasser. vnnd nach dem tod vnd irem abnemen/ das fleisch mit saltz vnd coriāder der mit essig bereit ist ynlegen/ behalten also vff sůben tag ee du das issest. Des gleichen auch das hirtzen fleisch vnnd wilpret bereitē/ ist sach das du ein gütē magē hast. wan es ist vast gůt für febres als Plinius saget. Auch ist wol zů glauben das etlich langwirigen vnnd lang lebenden thiere nutz seind vnd dienen zů einem langē leben/ besunder so man semlich fleisch also ūung isset. Des gleichē ouch ander fleisch soltu da zwischen essen/ yetz gesotten yetz gebraten. Es sol auch alweg zwei mal so vil speiß sein/ als des trācktes vnd zwei mal oder mer so vil brots. Dreimal so vil brots zum fleisch/ viermal so vil brots zů den fischen vnd zů dē krütern/ vñ feüchtē früchtē. Vñ du solt nymmer anfahen zů drincken ee dan du issest/ vnnd sol auch der tranck nit vberflüssig sein. Sonder alweg nach dē essen/ sol gon vñ gebrücht werden etwas gewürtzt oder resses/ one drincken/ oder doch mit wenig drāck. Wo aber die cōplexiō/ dz alter/ die stat wonūg ort vñ ende oder die zeit sich neiget zů der hitz vnnd drückne/ do soltu dich ein wenig zů iren widerteilen kerē. Vnd wo es sich vff kelte oder feuchte zůhet/ do soltu auch das widerspyl treibē/ vnd wo messikeit ist/ do hait auch moße. Wan so lang sol man der yebūg des leibs zů gebē vñ dē syn gemāt vñ gedanck abziehē dweil wir brūchē vnd vns speisen mit herter grober speiß/ die do auch etwā dienē seind zů erlengerūg des lebēs. Vñ solt zwei mal essē in. iv. stundē des tages/ vñ alweg wenig. aber noch weniger soltu essen zum nachtmal. Zwo yebungen des leybes seind gar bey not nach der ersten digestion vnd tauwung/ volbracht vñ verzogē biß vff den schweiß. Aber sitmol alweg not ist bei der nacht zů schlaffē/ so ist er alweg gůt/ aber der teglich schlaff/ dz ist ō im tag geschicht es sei dā dz es die notturfft vast erheische so ist er nimer gůt/ als auch im erstē büch gesagt ist im. vii. vnd. iiii. Capittel.

Das sübende Capitel/ lernet das du nit bruchen solt die speiß vñ narung die bald fület. Vnd auch nit wonen in solichē landen vnd orten do die ding bald abnemen Wein vnd brot vorandern dingen erwelen/ vnnd fliehenn die fülung vnnd das abnemen.

Aber alle thier die in vnser gewarsam vnd hūt kommen/ seind zů speisen mit reinen vnnd erlesenden narungen ee das wir sie essen. Vnd aber dise/ vnd alle andere thier/ seind zů erwelen von den hoßen alben vnd wolriechenden weiden. Dar zů vor allen andern/ biß al-

weg wol indenckig der regel / so der phi-
losophus Arnoldus setzet vnnd lobet/also
sagende. Es ist not zů erwelen/die thier/
kreůter / öpffel / frücht / vnnd wein/ die
do kummen von den hohen vnnd wol-
riechenden lantschafftē vnd ortē/ als vor
gesagt ist. Welche ding die messigē vnd
temperiertē winde dürch gond/vnnd die
sůssen lustigē ströme der sonnē glantz er-
nerē vnd offenthaltē. So kein stilstonde
wasser seind/als grosse weier vñ see. Vñ
was man buwet das dz nit feißt werde.
vñ zů neme vō dem mist/ aber vō seiner
natürlichē feůchtikeit vff erwachse/vñ do
auch alles dz das do wechßt/ lang bleibet
vnzerstöret vñ vnzerbrochē/do selbs soltu
allein wonē/vñ auch mit diser speiß erne
ret werdē. Es ist auch nit zů hoffnē/ das
wir ein langwerēde leipliche feůchtigkeit
mögen vberkōmen die weit vō der fulůg
gesetzt ist vñ gescheidē vō der narůg oder
speisen die in kürtzē fulen ist vnd verder-
ben. Es ist ouch nit zehoffen dz wir leicht
licher lang lebē an den ortē do die frücht ö
erdē nit lang bleibt vnuerstöret oder vn-
uersert nit behaltē werdē mög. Vnnd da
die menschē seltē alt werden/ aber wie vil
vnderscheid sey an der stadt vñ in der na
růg/ist vns offenbarē vñ beweisen ö pfir
sich apfel. Mā in Persia ist er ein tötlich
gifft/ vñ in Egypten ist er ein freind des
hertzē. Vñ die nießwurtz wirt in Antici-
ra der inseln/vnschedlich genůtzet/vñ an
andern endē ein gifft. Aristoteles erwelt
ein höhe wonůg die da sehē ist vñ gekert
gegē mittētag vñ gegē dē vffgāg der son-
nen vnder dē subtilē lufft/ö weder feůcht
noch kalt ist. Vñ Plato hat funden lang
lebēde menschē in dē aller höchstē vñ tēpe
rierstē landē vnd regionē. Aber aller sched
lichst ist wo man die acker mysten můß.
Oder wo die stilstōdē wasser oder pfützē
nit mögēt vß dē äckern rinnē / vnd hin
weg lauffen. Wan alles dz da wächßt dz
ist gar bald verderbē fůlen vnd abfallē.
Harůb nit mag ich die nit scheltē/ die dē
weisen Hesiodů darůb vachtē vñ schul-
digē dz er vnderwegē vñ vß hat gelassen
in seinē gschrifftē vō dē bürischē wercken/
die mystung vnd sterquilinia. Aber der
selb weiß man/ hat mer geraten der ge-
sunthēit nachzelebē dā der fruchtbarkeit
der erdē. Doch hat er gemeinet gnůg sein
dz vō bonē vñ lupin blettern/so zů rechter
zeit vmb gekert werdē die äcker fruchtbar
vnd fette gnůg werden mögen. Aber ist
es sach dz wir gezwůgē werdē zů wonē an
den feůchten orten vnd vnsubren enden/
vñ auch nemē die speiß vñ narůg/die nit
lāg bleibē ist/sonder bald abfallet vñ ver-
dirbet/so sőllē wir gar by die ordenůg hal
ten/vñ lebē nach der narůg. Welche die
ärtzet gebortē habē vnder dē vergifftigē
lufft der pestilentz. Vō welcher sach in dē
bůch wider die pestilentz / wir vor gnůg
gesagt habē. Aber gemeinlich vñ entlich
in einer sůmen sollen wir vns gebrůchen
sůsser vñ etlicher maß heisser geröch vnd
geschmack. Vñ dick sollē wir senfftiglich
purgieret werdē mit aloe dz recht bereidt
ist. Aber das recht bereidt nennē wir so es
gewaschen ist/mit roß wasser/oder rosen
safft oder so es mit frischen rosen zů samē
gestossen gantz recht wol vermischet wirt
Darnach sol man dar zů thůn mirabola
nů/mastix/vnd rosen. Dise medicin on
alle wider red ist ein wůderbarlich kunst
vnd artznei zů behaltē lāg zeit ein gesund
gemüt in eim gesundē leibe. Weiter mer
sollen wir üben den leib/ vnd buchen ein
zeitliche werme oder füre/vnd mit disem
pulver vnser spyß bereitē. Nim mirabola
norů emblicorů eī halb lot/ vñ ein lot san
dalorů/zimēt ein gantz vntz/ dz ist. ii. lot/
saffron ein quintlin/ vnd also mit disem
pulver/vnd auch mit andern scharpffen
dingē/mögēt wir villeicht vertreiben die
künfftige abfallůg vnd zůfel vō der fulen
vngesundē spēise/lufft vñ stettē. Wir sől-
lē auch betrachtē wo vil mer menschē ver
derbē vñ vmbkōmen vō der fülůg vñ er
stickůg/dā vō ö vzerůg da ist aller meist
zewiderstō ö fülůg vñ der erstöckůg/vnd
aber wo es anders ist/ da sollē wir buchē

harwider die gewürtz vnd specerien / die auch etlicher maß reß sind vnd scharpff/ als gesagt ist. Vnd semlicher gerooch zů aller zeit/ vertreibt die fülůg vñ putrefactiō

Wir sollen ouch bestreichen mit öle. die vnbillikeit vñ vffsatz der kelte vñ des frostes/ vnd bruchen waschung oō beder vß wasser vñ öle/ wider die abnemůg vñ resolution/ so entstodt vß der arbeit oder vō heisser zeite des lufftes. Des gleichen den mund dick mit wasser swenckē. Vñ safft vō süß holtz oder zucker candit im mund halten/ Mit vil roß wasser vñ ein wenig roß essich die hend vñ dz angesicht bestreichen vñ der gleichē geruch brüchē / vñ alweg zů. vii. stundē mit ein wenig speiß erquickt werdē/ vñ als dan mit dē leib vnd gemüt rügē auch die hitz vermeidē. Aber es ist vil vnderscheid zemercken wie der wein vñ das weitzē brot sy/ do vō wir teglich gespeiset werdē. Darůß sollent dise also sein/ das sye vber ein iar / vnd mer vff drey iar gantz vnuerdorbē bleibē. Ist anders dz wir da vō hoffen solēt ein vnzerstörliche narůg. Der wein er sey weiß oō rodt/ so sol er clar/ süß/ scharpff sein vnd wolriechē also das er wasser bedörffe in ze vermischen. Es sey dan das du findest ein gůtē leichten wein der doch bleibe/ vñ nit brech oder abfalle / das doch gar seltē geschicht. Aber welcher wein krefftiger vnnd stercker ist/ spricht der philosophus Isaach/ das der wein sol wol wyntzē/ an der sonnē gekocht vñ gezitiget syn vñ vō den winden purgiert vñ gereiniget. Welchē heisset er tēperierē mit schönē brū wasser/ vorhin lang ee dan wir in trinckē vff das er dester baß vermischt werde. Aber den wesserigē vñ krancke surē wein/ warnet er vns zefliehē/ als dz gen das bald in dē adern vñ glidern essiget vñ bitter wirt oder sunst bald fulet. Wann der wesserig wein/ der ō fulůg vnderworffen ist so des behaltē fußstatz gekocket würt/ so ist er aller erst nutz vñ gůt/ dā sunst würt er nit geloßt vff dz er nit ein zerstörlich abfallēd füchtikeit bringe. Aber sein scherpffe sol tē perierт werden mit gůtem wasser. Den wein den wir aber gelobt vñ probiert haben spricht Isaac vß der altē weisen lere/ dz der vast gleich sye den grossen triacк Welcher wein / als wir gesagt habē/ getēperiert vñ bereit/ erwermet vnd hitziget die kalte natur des leibes / vñ erkület die entzündte/ er befeüchtiget die trucken vnd die zů vil feüchte natur druckнet er. Vñ als Galienus spricht/ so erfröwet vñ widerbringet er die natürliche felichtikeit vñ erquickt die werme vñ sye beyde tēperiert er. Aber zemischen semlichē wein/ ist mer nott dē iungē dan den gestandē leuten. Aber den altē kaltē menschē gar nüt Wan dz kalt hart alter (als Plato spricht) wirt also erhitziget vñ erweichet vō dem wein/ als das ysen vō dē feür/ oō die lupini von dē wasser. Das wir gesagt habē wie durch den wein dz widerspil geschicht vñ die ding die wider einander seind getēperiert werdē. So soltu wissen dz auch des gleichē gschicht vō süßholtz safft aber nit so kreffrig/ vñ geschicht auch von roß öle/ aber vßwendig zebruchē mit vff streichen. Darůß dise ding söllen dir gemein sein/ vñ dich ir vil gebruchē. solt nit zweifflen daran/ alles das in seiner eigen nature vñ qualitet tēperiert vnd gemessiget ist/ vñ starck an seinē tugendē/ das das auch möge andere ding tēperierē vñ gůt machen / als die kelte andre ding kalt machet/ vñ das hab er allein vō der tēperierůg ionis/ darůß es auch aller heilsā ist. Aber von disen dingē/ wöllen wir an andern enden disputieren vnd reden.

Das. viii. cap. saget von den dietē vñ tag satzůgen dz ist von ordenůg der speiß vnd narůg auch vō d altē mēschē artznei.

Alle die yezund erfült haben/ das sübē mal sübenst iare/ das ist. xliv. vnd yetzet/ das fünfftzigiste iare erreichē vñ erlangē. Sie sollen bedencken das fürwar Venus die iungen bedeute / aber Saturnus die alten

Vnd aber die sternē bey den astronomis seind vnder inē aller meist grosse feinde. Harūß so söllē die Saturnii dz seind die altē/fliehē die ding veneris dz ist die vnkūßheit welche auch dē iungē vil des lebtagens abzūßt. Wan sie ist nit behilfflich vñ rätlich dē gebornē menschē/sonder denē so erst geborē werdē sollēt. Vñ auch die edlen kreūter als bald nach dē sie ir geilen somen oder blūmē gegeben vñ erzeugt haben. ist sie die dorren vnd abfallē. Weiter mer die kelte vñ dē nacht lufft/sollē sie betrachtē/ inē fast schedlich sein vñ ir tod Vñ gentzlich söllē sy haltē vñ bruchē die speiß vñ narūg/ vō welcher sie wartē vñ hoffen seyē vil blütes kömen/ vñ auch vil leiplicher geist. Als von frischē eyer dotter vñ auch vō süssem starckem wolriechēdē wein als vor gesagt ist allermeist. Wan diser dotter erquickt sonderlich das blūt des hertzē/vñ der wein widerbringet vor vß den leiplichen geist. Sie söllē auch gebruchē gētzlich all ir tag vñ dietē vast gūt erlesen fleisch das bald leichtlich sich kocht oder sūdet. Welches gibt vñ meret die wörme vñ die feūchtikeit/ vor allē dingē söllē sie erquicken dē geist mit edlē geroch vñ wol schmeckendē dingē voruß mit dē weine. Sie söllen auch vermeiden spat wachen/hunger vnd durste. Des gleichē ouch arbeit des leibes vñ gemüts zū samē Itē einöde vñ trurikeit fliehē. Sie söllē auch etlich spyl vñ kurtzweil oder gewonheitē wid treibē so ver es sich gezimet die sie in der iugēt vor zeitē getribē habē. Wā es ist gar schwer/ vñ groß zeachtē / dz ich also sage/mit dē leibe wider zū iungē. Es sei dan dz du vorhin auch mit ō vernūfft kindest oder iungest. Harūß ouch in allē alter oder lebtagē/ist vast nütz vñ gūt dē lebē gröslich dienē etwas vō der kintheit zebehaltē/vñ alweg allerhand fröude vñ frölicheit nachgon vñ anfahē. Aber das lang vñ vil groß lachē vermeidē/wan es vertreibt vñ verteilt gar vast den geist/ zū den vssern teilē der glidern des leibes. Aber wir söllēt wider vff die altē kommē

Harūß die selbē / seind sie keltin leiden/ so sollēt sye begerē narung vñ vffenhaltūg/ der gewürtze vñ gütē specerien / auch die heissen vñ feūchtē ding. sie söllē indēckig sein/ dz dz nit kinder spyl ist oō zeerachtē dz Auicēna lernet zū der vffentaltūg des lebēs vñ seiner erquickūg/ dz auch dauid gethon hat/ aber es geschahe villeicht zū spadt/dan es ist ein wunderbarlich vffenthaltūg vñ narung dem altē menschen. So man die brosaz eins frischē vñ noch warmē brotes stoßet in maluasier mit dē puluer vō krusem balsam krut vff dē magen legt/vñ hebt es auch dick an die nasen zū riechē. Dan fürwar auch allein dise brosam hat behalten den flüchtigē geist dē philosopho Democrito/do er yetzt verscheiden wolt / als lang als im geliebt.

Weiter auch söllēt sie sich gbruchē leichter kratzūg oō vnderweilē auch der beder vñ waschūg/ die da berieffen vnd ziehē seind die narūg/ von inen heruß zū den vssern glidern. Vñ ob allen dingē söllē sie teglich bruchē dañkörner/die abgewaschen vñ gereiniget seind. Mā dise vffenthaltūg vñ narūg habē die ärtzet hoch geachtet vnd probiert das die den altē menschē aller bequēlichest dienēt. Dan es ist heiß feūcht vñ fett/ senfftiger vnd erweicht alle rube groben dinge. Vñ auch dz zewunderē ist. so es meret die natürlich feūchtikeit/ dwil so drücknet es auch die vberflüssige/vnd reiniget die fūle fūchtikeit. Es seīd ir auch etlich die diser kernē auch teglich nach dē essen die altē mēschē heisendt nemē eī quītlin. Aber ich gebe den alten leūtē nüchtrer mit vastēdē magē noch ein quintlin diser körner/ oder ein frisch warm vbergulder pinucleatū in der apoteck bekandt/ Cōpo niert auch zū samē diß electuariū. Nim acht lot geschelt süß mandeln. vnnd auch so vil der selbē dañ körner pistaceorū. iiii. lot/haselnüß. ii. lot/ vnd cucumer somen auch. ii. lot. stoß zesamen/ vñ koche es mit reinē weissen zucker. Dar zū du ouch gethon habest ein quintlin fryschē greūnē ingwer/ saffron ein halb quintlin/ein scru/

pel bisam/vnd auch so vil ambra. Vnnd den zucker zerlaß mit müter krut wasser vñ roß wasser/darüber vmische vil gold bletter. Dō diser latwergē/ so man sie teglich bruchte/erholen die alten menschē/ ein vil lenger vñ vermöglicher lebē. Sie mögen das auch vber dem tisch essen/ vñ etwan lang vil stunden vor essens. Aber es ist noch vil besser vnd nützer / so sye mit diser latwergē/drincken gütē weissen wol riechendē wein. Vñ in den heissen zeitten roß zucker mit gold blettern vermischt. vñ ingeleit mirabolani/ Dise ding seind das leben der altē erlēgern vñ erstrecken. Nyemāt zweifelt auch das der Tiriack zů solher sach auch bequē vñ gůt sye dē feüchten personē/vñ zů solhen zyttē/vō welchs gbruch/gnůgsam in dez vordern büch gesagt ist. Nyemant leügnet auch das disen vast nütz seyen die alant wurtzeln vñ die roten vñ wissen wurtzelen beenie genant/aber allermeist die frischē. Fürwar die erst zů einer narūg/die andern für ein specerie vnd alle einfaltigen heissen ding die feücht vñ wolriechēd aromatisch sind vñ dar zů auch reß vñ feißt. Gwiß ist dz die altē leüt gmeinlich bruchen sollē dz erlesen süßholtz safft dan sye sagen das das süßholtz liquiricia oō glycirhiza genāt an der werm vñ feüchtikeit dem menschē cōrper vast gleich sye. vnd darüß diene zů mēgerlei kranckheitē der altē. Des gleichen auch mandel milch vñ amell müß zucker vnd mertreubel sol dir ein gemeine speiß sein/ Rasis lobet vast triferā vß myrabolanis indis/ emblicis/ belliricis gemacht. Itē mirabolanos indas ingemacht mit zucker/ist er vast lobē vnd probierē nit allein zů behaltē vñ vff erquicken das alter sonder auch das weit hindan treiben vnd verhindern alle schadē so do von erstond Auicēna lobet vñ probieret triferā mirabolanorū/die groß vñ clein. Ouch die cōfectiō vō squama ferri. Aber aller meist die cōfection vō squama auri/heißt vnd gebüt er alle tag zenemen besonder mirabolanos chebulas/ recht īgelegt zů hzühē vñ hinderē die zůfel dz alters vñ schadē.

Das. iy. cap. sagt die natur der specerie der aromatū vñ cordialiū die aller notürftigest seind dē hertzē vñ harwiderūß wie do sein soll der alten speiß.

Ewissen dz gar vilerlei tugēt ist in den mit robolanē. Ein die wūderlich vßdrücknet die vberflüssige feüchtigkeit da vō enthaltet es die grōwe des alters. Die ander tugēt ist dz es zů samē haltet die natürliche feüchtigkeit./ vñ beschirmet sie von zerstörūg vñ vor der entzündung. darüß erstreckt vñ lengert es dz lebē. Die drit tugent ist das sie mit irer krefftigē stercke vñ ressen wolriechenden krafft/den natürlichē geist vñ tugēt/zů sa samē treißt/vñ den animalischē geist versamelt erquickt vñ sterckt. Darüß möcht einer sprechē/dz mirobalanē/werē das lebendig holtz im paradiß gesein. Des gleichen thůn auch dz gold vñ silber die corallen vñ dz gebrāt helffen bein/vñ die edeln gestein. Wie wol sy für ir aromatische tugend/ auch har zů bringē gwalt etwas zů erleüchtē. Aber du solt voruß īdēckig sein das die wolriechēd specerie/vns dan allermeist dienēt vñ nütz seind zů dē lebē / als wir auch obgesagt haben. Wen sye mit sampt irer krefftigē starcken aromatischē vñ wolriechendē natür/auch feücht seind als wol als heiß/vñ haben ein ferte füchtikeit vñ milterūg/die do nutzlich ist zů der merūg vnd stercke des lebēs. Als voruß seind die wurtzelē beenie albē vñ auch die rotē/besonder wan sie frisch seind/oder doch wā sye mit irer subtilē tugēt vñ scharpfen wolriechendē natur. ouch an inē habē ein veste dicke substantz/ vñ vast ein ressen eigentschafft. Fürwar welche zesamē fügūg vnd bereitung/vnder den kaltē cordialia das ist so zů hertzē dienen voruß erfunden ist in den mirabolanē/vnd ī succino/darnach ī dē rosen/vñ im safft vñ somē citri Zů drittē im sādel/coriāder vñ im mirto/

vñ and der gleichē. Aber vnd den heissen cordialia/ist zitwan/dz holtz aloes/cortex citri vñ neglin/muscatnüß/macis/oliba nū/mastix vñ doronicū. vñ als wir auch befindē/dz in der salbeien ist. Sie sprech end auch/dz ambra vñ bisam habē eī res se tugēt. Aber der inguer vmb etlich sein feuchtigkeit/ voruß so er grün vnd früsch ingeleit ist/so ist er dē alten menschē dick gůt vñ vil nützē/ aber diser īgwer vñ die neglin vm̄ ir grossen hitz willen/ist wyß lichen vñ sorglich zů bruchē. Des gleichen auch d zytwā/ wie wol er dē tiriack gleich wirt geachtet/vñ hat eī reß fette natur so ist er doch dē altē mēschē vast bequē/ Am bra vmb seiner tēperirtē hitz w illē wirt er wol sicher genōmē. Vnd vmb der senffte vñ milterūg willē so vermischt ist in der subtilē resse hat er ein besunder hilff in dē glidern vñ geistē/dz lebē zesterckē. Ouch weiter mer so vß im würt wasser gmacht vñ die hut da mit gewaschen. So wider bringt er/vñ hilfft d vierden digestion od tauwūg/vñ die gebrestē vñ schadē/ so vō irer manglūg kōment vñ entstand die ist er alle vßtreibē. Aber die wolriechēd spece riē die ein subtile substātz vñ natur an in habē als d zymet vñ saffrō. sind zů mischē dē kaltē vñ hertē dingē/so zů dē hertzē ge hörēt/cordialia genāt/dan die specerie od aromatica/ so die alleī heiß vñ subtil seīd vñ allein genomē werdē/so dorrēd vñ vß drucknen sie zů vast die natürlich hitz/ er weckē vñ brīgē sy zů vast vff/ vñ zertribē die feüchtigkeit/Also dz sy vgadt. Doch so seind sye not zů dē kaltē vñ feüchtē speisen zeverdauwē vñ zů dē hertē hertzkrefftigū gē cordialia genāt/ die selbē zů den īnern glidern zů bringē/darumb soltu eigētlich wissen vnd dir vnuerborgen sein das die feuchtigkeit die nodt ist dem leben/ den er sten sytz habe in dem hertzen vnd in sein glidern vñ adern. Dz auch isaach clerlich lernet. Vñ als Auicēna probiert/so würt dise füchtikeit dick vñ vil vō d natürlichē füchtikeit d andern glider begossen /befü chtigeit vñ erquicket. Harūb ist zů vhye tē vñ ze vsorgē/dz keins glides feüchtikeit vō zůfall seie īdorrē vñ vil mer dz die na türlich füchtigkeit d rechtē innern haupt glider nit gemindert werde. Vnd vff das die narūg od vffēthaltūg/vñ alle ding so dz hertz krefftigē durch die heimlichē gen ge d engē adern/weit vßgeteilt vñ getra gen werde zů den inneren glidern/so thů dar zů saffron/Vnd vff das sye do verlei ben vnd verharren oder gestond / so thů dar zů mirabolani/ vnd aber vff das du vberkōmest vnd erlangest sye alle beid/so nym vnder die heissen dinge Bysam vñ ambrā/Vnder die kalten/rosen vnd mir tū. Biß auch indēckig/das der süß fench el/den alten menschen vast nützlich ist/ wen er zertreibt vnd teilt die narūg durch die glider. Vnd vß was vrsach die milch die natürlich feuchtikeit meret von der sel bigen vrsach wegē ist der fenchel auch me ren die selbig. Darumb spricht Diascori des das von dem fenchel die schlangē ab ziehen ir ierlich alter/ vnd sich eriüngern. Wir loben auch salbey/ wan sy erwörmet messigklich die krafft vnd tugent der na tur vnd stercket sye/vnd vertreibt das pa ralisim/ wir lobē auch ein messigē brauch vñ nützūg des ingelegtē grünen ingwers Wan mit sampt der hitz/hat er auch ein fette in im.

Das. x. capitel sagt von dem gold vñ von den edlen güldenē vffenthaltungen vnd ergötzlikeitē der alten menschen.

Alle philosophi vor allen dingen probieren vnd lobē das gold / als das aller messigest vnd wol getemperierteſt dinge ob allen dingen/ vnd das allein aller sichereſt vnd behütest sye bestendig vnd bleiblich von aller abfallung vñ verderbē. Wā fürwar ist es zügeeigt ō sonnē vñ des scheins willē vñ dē iupiter vmb ō messigkeit vnd tēperantz willen. Darūb mag es die natürliche hitz mit der feüchtikeit wūderbarlich tēperierē vñ vergleichē vñ die feüchtigkeitē oder humores behalten vor dem abfallē vñ verderbē. Vñ ein besondre krafft der sonnē vnd Jupiters/ dē lebendigē geist vñ den innern gliedern mitteilen vñ ingeben. Aber doch wünschē vnd begerē die altē weisen / die aller hertiste substantz des goldes / vil subtiler vñ reiner zemachē/ vff dz sie leüchtlich durchgang vñ kum zů dē innern gliedern. Wā sye wissen/ haben erkant vñ erfundē, das dā als bald die cordialia/ dz seind die ding die das hertz sterckē/ allermeist die verborgne tugēd des hertzē erneüwerē/ erquickē vñ widerbringē, wan in dem zů ziehē irer tugendē vnd krefftē die natur sich nit zů vast vberübē ist/ vermüedē oder erarbeitē Vff das sie aber nit zeuil oder gar müde werde. So söllē sie genutzt vnd gebraucht werdē / so sie aller subtilist gemacht seind oder doch mit den aller subtilisten dingen ingebē werdē. Darūb meinēt sye dz aller best sie/ so on ein fremde vermischūg/ dar uß gemacht werde Aurū potabile. Vnd mag das nit gesein/ so wellēt sie das es geschlagē vñ in den blettern genōmen werden sölle. Darūb als ich sagē wil/ würstu gar bey habē ein aurū potabile. Nim borretsch blümlī/ ochsen zůngen/ hertz krut dz man můter krut heisset/ vnd wan ō mon in den leüwen gadt/ oder in den widder/ oder schützen/ vñ schawet an die sonn oder Jupiter mit eim gůten aspect. So kochē dise ding mit/ weissē zucker/ der zerlassen vnd erweicht sey mit roß wasser. Vnd zů yeder vntzē/ dz ist zů ye zwei lotē. So thů fleißlich dar zů. iii. goldt bleter. Diß gebruch dich also vasten oder nüchtern am morgen mit gůtem goldfarē wein. Item das wasser so vō dem kappē distilliert by dem herd oder sunst gekocht vnd verzert das nym in mit iuleb von rosen/ in welchem iuleb du vor hin etwas vō gold bletern zertribē hast. Weiter mer in dē allerlutresten brunnē wasser lösche ab geglüet golde. vnd mit dē selben zertreib die goldbletter/ vnd dan do mit temperier den dē gůten kostlichen wein/ Vñ mit sampt dē sem drancksysse ein frischē eyer totter. Für war gar leichtlychē behaltest du die feüchtigkeit in dem gantzen baume des leybes/ so du yn in der wurtzlen behaltest/ behütest vnd verwarest. Darumb so nym semlicher hennē vñ hüner auch ō kappen hertz/ leber/ magen/ testiculos/ hirn/ vñ koche das mit ein wenig wasser leiß gesaltzen/ so es gekocht ist / so stoß es zesamen vñ mach ein küchlin vō disem fleisch vñ brü gē/ vnd thů darzů zucker vnd ein totter von einem frischen eyge/ vnnd bereyt das mit ein wenig zymet vnnd saffron/ vnd vergülde es also ingelegt. Von disen küchlein / speiße dich so du hungerig bist einest ye vber den fierden tag/ vnnd das doch allein/ drincken auch dar zů ein claren gůten wein.

Das. vi. capitel saget vō dem gebruch der milch vnd des menschlichen blütes/ zů dem leben der alten.

Ir dick nach dē sübentzigistē iar als bald vñ auch vnderweilen nach dem drey vñ sechtzigistē iar ist der menschlich boum so die feuchtikeit langsamlich drucken wirt/ indorret vnd verzeret abfallen vnd verderbē/ den

aller nötigest ist diser menschlich baum zů befeüchten vnnd zů wessern mit einer menschlichē vñ iungē feüchtikeit/ da mit er wid grün werde. Darüß so erwele dir ein gesunde schöne frölich vnd tēperierte person. Vñ also hungerig vñ begyrig od nüchtern so füge ir milch/so d mon wehßt Vnd dan als bald/so ysse darauff ein we/nig pulver/ vō süssem fenchel/vermischt mit gütem zucker. Mā der zucket laßt die milch in dem leib nit geriunē oder faulē. Aber d fenchel so er subtil ist/vñ ei fründt der milch/so vßteilt er sie ī die glider. Dā welche vzeret hat dz heiß essend alter die vnderstond zů erquickē die fleissigē ärtzet mit der feüchtigkeit des menschē blütes/ das do mit höher kunst bei dē feüre distil/lieret ist/ als vorstat im distillier büch. Was wil dan vns irrē vñ verbietē/ das wir nit auch erquicken vnderweilen mitt dē tranck des blüts vnd vff brechten die/ die gar bey yetzt mit dē alter vberladē sind erlegē vñ bey tod. Sitmal das do ist ein alte vnd gemeine rede das etlich alte zau berin die mit dem teütschen nāmen nacht faren oder heckyē oder das schretzle genārt werdē sugē sollē das blůt der iungen kin/der/vff das sye in den krefften wider iun/gend. Warüß dan auch nit vnser alten/ so vō aller hilff verlassen vñ entsetzt seind sollent sugē das blůt eins iungen der an/ders das gern wil thůn oder willig ist vñ gesund/frysch/frölich/vñ tēperiert. Vnd der auch dz aller best blůt hab/ vñ des vil leichtze vil. Darüß so söllen sye das sugē als die eglen vß der adern des lincken ar/mes/so kum recht offen ist zwei lot od fier Aber als bald darnach söllen sie ynnemē so vil zucker/vnd auch so vil wein. Vnd das thůn/die weil sie hungerig vnd dürs/tig sein/vnd die weil der mon zů nimpt oder wachset. Würt es aber nit wol son/der schwerlich also roße getruncken vnd kümberlich verdauwet oder gekocht/ so sol es vorhin gekocht werden mit zucker od sol messiglich gestidilliert werdē/ vß heissem wasser das ist vß dē balneo ma/rie vnd mit zucker vermischt. Dar nach so werde es getruncken. Ouch mer so ist ein güte behende gegenwürtige hilff/den magē vff erquicken mit seüw blůt/welch/es blůt so das flüsset von des schweines adern/ sol er drincken oder fassen in einn schwamē/ der genetzt sey in warmē wein Vñ dan alß bald/also warm vff den ma gen legen. Galienus vñ auch Serapio sprechen/das des wietigen hundes bisse/ geheilet werd/ von dem tranck des hun/des blůt. Aber vrsach der ding zebezeichen hat inē nit gefallen. Darumb ich die wol zwen tag gesücht meine als dan die speich el des vnsinnigen wietenden hundes vol gifft seye/so die an des menschen geletzten füß itruckt vnd gebissen würt. Also lang samlich darnach/ durch die adren vfftei ge zů dem hertzen/als dan das gifft thůt. Es sey dan das es dar zwyschen die weil etwas verhindere vnd dannēzieße oder hinder sich treibe. Darumb so der mensch die weil drincket das blůt eins andern hūn des/ so schwimet das selb blůt etwan lāg roße vnd vnuerdauwet in dem magen/ dan zů letst/ als ein vnbequē fremd ding ist er dz vß werffen durch denn strůlgang. Darzwischē ist das hundt blůt an sich zie/hen vnd vff fahen die hundes speichel/so in die obern glider stigē wil. vnd die letzē ee sye recht heruffer kommet zů den houpt gliedern zeücht es die in den magen. Man für war in dem hundes blůt ist die krafft vnd macht an sich zů ziehenn die speichel des tobenden hundes. Vnnd in der selbē speychel auch har widerumb/ ist die na/tur/nach zů volgen vndzů süchen seiner gleichen blütes. Darumb das gifft/ so es von dem hertzen genōmen vnd gezogen würt/vnnd intrenckt oder kōmen in das blůt/so im buch schwimet so würt es ouch mit sampt dē blůt/ durch dz vnderteil des leibes hinweg gefürt. vnd also laßt es den menschen gesundt. Darumb sag ich das Zum ersten darüß/das ich einer semlichē verborgen sach/ die hilflich vrsach offen/bart. So man doch von dem blůt saget/

Darnach zum andern / das ich ermane das man das blůt drincken mag vnd für war mit heile. Vñ auch das in dē mſēchlichen blůt crafft vñ tugēt ſye / die das an der menſchlich blůt an ſich zieße vñ eins dē andern nach volge. vff dz du nit zweyfeleſt / das das iunge blůt ſo von dē alten menſchē getrůckē würt / komē möge vnd gezogē werde zů den adern vñ glidern vñ da ſelbſt vil nutzē vñ vil gůtes bringen.

Das. vii. capitel ſagt von der ordenūg vnd gewonheit od̄ weſen der alten mēſchen vō ir tag ſatzung diet vñ wonūg.

ES iſt nützlich vnd gůt das die alten vaſt gedēckē das man die ſchwache krancke natur nit ſol beſchweren oder müeden mit der vile der ſpeiß vñ narung. Oder auch nit mit māgerley vile der trachtē verziehē / vñ vß gewōheit bringen. Dan fürwar dz iung lebē würt gar bald alt geſchaffen von diſem laſter. Darūß ſöllē ſy eſſen ir mal vñ ir ſpeiß teilen / vñ die natur erſettigē vñ neren / nit allein mit vile der ſpeiß / ſonder auch mit der dicke dz iſt offt nach einād̄er die ſpeiß nemen / doch wenig vnd dar zwiſchen alweg ſo vil weil nemē / das ſye vertauwet werde. Wan zū dickern mal ouch / ſo ſchō der magen verkocht vnd vertauwet hat es ſey dan das es auch die leber gar bei vertauwet habe / ſo iſt die ander ſpeiß ſo hernach genōmen würt / die natur verkeren verzießen vnd mied machen. Fürwar vō welcher laſſikeit / ſo dick volbracht vñ geüßet würt. Flüget als bald her zů das vnzeitig früe alter. Die altē menſchē ſollent im winter wie die ſchaff ſüchen vñ begerē die warmē ſtet / vnd im ſommer wie die vogel / ſollent ſye wider beſeßen vñ ſüchē die luſtlichē ort vñ die waſſer bechlin. Vñ dick ſollē ſie wonē / vnder den grünē gartē die wol ſüß riechē Wā diſe lebēdige vñ grüne wolſchmeckēde dinge ſein zů ſamē blaſen vnd einhellig zů merē / den natürlichen geiſt des menſchen. Sie ſollēt auch gemeinklich zůflücht haben / zů den orten vnd ſteten / do die bienen vnd ymen gern wonen. Sollen auch im wynnter das honig verſuchen. Wann fürwar der honig iſt vor vß ein freintliche ſpeiß den altenn leüten / es ſey dan das man förchte vberhand vnd entzündūg der bilis vñ colere. Es iſt auch faſt früntlich vñ gůt den altenn / friſcher keß. Item dactilen / figen / mertrübel / capres / ſüſſe granat öpfel / zinziba / Vnd dar zů die krüter / hyſopus ſcabioſa / betonica. Aber aller meiſt piſtacia / Soch dann zapffenn körner vor allenn dingenn / als auch vor geſagt iſt.

Von welchē kernen ſy noch vil mer nütz vñ hilff enpfahen ſo ſie vorhin ee dz man ſie yſſet / leget zwelff ſtund in warm waſſer wan alſo bringen ſye dem leiplichen

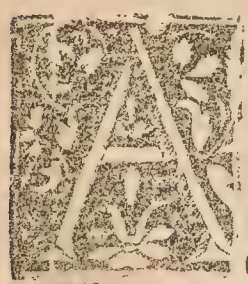
magen keinẽ schaden / Ouch weiter mer so sie sich des gebruchen so söllent sie ouch wonen bei den dänen oder ölbaumen vñ reben/oder doch allein den geroch der dänen schmecken vnd ansich nemen Item sie sollen auch dick bestreichẽ den leib mit gummi hartz vnd trieffen oder tropffen von der dannen/das mitt öle oder wein vermischet/wan es ist wol zů gloubẽ das die boum so von natur begabet seind mit einem langwirigen wesen vñ leben/ vorauß so sie auch vber winteẽ grüen seinnd das sie dir auch zů einẽ langẽ leben nützlich seid mit dẽ schattẽ/ geroch / nüwen früchten vnd holtz/besunder so man das bei rechtẽ zeiten bruchr vnd nützet /Aber von den alten langwirigẽ thierern/ habẽ wir obgesaget / Jetz zů der sach mag dir auch villeicht dienẽ / so du allermeist lebest vnd wonest vil bei den menschen die da gesunt seind/vnder gesundẽ menschẽ die dir võ natur gleich vñ früntlich oder geheim sind/auch vileicht mer so sie iünger seind/ Aber warũß vnd wie die stetige empfige beiwonung vnd gewonheit der iungẽ leut/möge auch etwas verhindern das alter/vnd lang iungbehalten / Sol man radt fragen den küschen schemigen Socratem in Platone.

Das. viii. Capittel sagt was hilff die alten menschen von den planeten entpfahen zů erquicken vñ zestercken alle glider

Wer vil mer sollẽ ir sorgfeltigen engstigen altẽ menschen den got appollinẽ radts fragen der do geschetzt vnd geurteilt hat socratẽ/für den aller weistẽ der kriechen/ fragẽt auch Jouen vnd venerẽ / Der phebus dasist appollo ein erfinder der kunst vnd artzni wirt uch geben zů erneren vnd ze offenthalten den magen/die Muscat nuß/ Jupiter mit dem Phebo gibt euch zebruchen Masticem vnd kruß mintz mentha genãt Aber venus gibt euch vñ heist bruchen Corallen/ Darnach zů erquicken das haubt/Gibt euch phebus peoniam weyrouch maioran/vnd mit saturno mirrhã Spicanardi vnd macis gibt euch Jupiter . Darnach venus die gibt euch süssen fenchel vnd mirtum. Zů dem hertzẽ das zů stercken vnd offenthalten Da sollent ir entpfahen von phebo Citrariam das ist melissa/mütter krut Saffrõ/Lignũ aloes/weirouch/ ambra Bysam Soronicum/ vnd ein wenig neglin Corticis citri/vñ zymatrõr võ iupiter lilien Ochsẽzungen / Ocimum das ist basilien vnd hertzkrut radices beenie die weissen vnd ouch roten von der venus aber allein mirtum vnd sandalum/vnd rosen auch mit saturn o coriander/Disse ding all stossẽt fleißlich/vnd was dem magen zů gehört das machet in ein Cerot oder büchplaster mit öl von kütten. Aber was zů dẽ haubt gehört/das begyssent mit oleo spice / vnd schmierend den nack/den schlaff vñ stirn da mit. Darnach was zů dem hertzen gehört/das besprengen mit gütem golt farẽ wein/vnd roß wasser/ Vnnd disse ding legent vßwendig vff die iñern glider/das ist vff den leib vñ brust Aber die leber die vorauß nodt ist das blůtzů machenn weiß ich nit/wie ich der vergessen hab vñ vnd er wegẽ gelassen Darumb so kõmet ir alweg zů hilff vnd ze trost Phebus mit dem krut enpatorio vñ opobalsamo Jupiter mit pistaceis körner in der apoteck vñ mit mer trübel/Aber venus gibt Genß distel/Spodium/Cicoreã/Epaticam /die krüter/ Zů letst das miltz zů erquicken gibt vch üwer Saturnus mitt Joue Capres Hirtzung vñ Tamariscẽ Als auch zů der blasen vñ nierẽ hilfft vch Jupiter vnd Venus mit Pineis Süßholtz safft. Amlung Semine cucumeris Bappeln. Ibisch. Mãna vñ Casia. Aber Saurnũ der vil menschen zů forchten ist

dē sollē ir alten nit also vast flyhē Wā dis ser Saturnus so vil er fremd vñ seint ist den iungen/so vil mer ist er vch geheim vñ frintlich/Darumb vff das er vch allē den gantzen leib erquicke vnd vffent halt mit gantzer macht vnd krafft/ vnd das also bestetige/So sollēt ir vnderwilē so er regniert/von im mit sampt dem Phebo nemē od entphoen mumiam/vnd fleisch von gebraten gensen / vñ bestreiche disse ding mit ein wenig genß schmaltz. Stos sen och fleissigcleich/Mirabolanorū Che bularum / vnnd indarum also genannt/ vnd kochen das mit honig vnnd bereiten das mit ambra/bysam vnd saffron/Aber vor allen dingne/sollen ir hoffen, vertru wen, vñglauben das euch die ding vast nütz sein Also achtende das der glaub der artzneiē so zů dem leben dienē das sei vast das leben selb / Von welcher artznei sollēt ir hoffen/so ir gott also bittenn das er vch gewer/vnd die ding so vō im beschaffen seind/voruß die himelischen/on zwyfel zů meren oder zů vffenthaltē das leben wū derbarliche tugent krafft vnnd macht an inen haben seient.

Das.xiiii.capitel/sagt von der rede vnd schwatze der alten menschen vnder venus vber die grünen garten wysen vñ matten.



Aber von disenn schweren hohen dingen des gewalts gottes/berüff ich eī wenig vch ir altē zů der ven us durch die gartē vñ grün en wisen / Ich lade vnd be rüff vch alle/zů der heiligen venus/ Für war die nit mit euch spilet/ sunder allein schinpffet Disse venus sag ich vch vñ ouch mir altē / zum ersten gibt sie fürwor disse schimpffliche red / vnd orackel. O ir kinder (seind ir nit indēckig oder wissent ir nit) das ich euch das leben geben hab durch wollust vnd bewegnüß der natur Darumb so wurd ich euch ouch behalten das leben/ mit einem wolust vnd beweg nüß/Wie wol nit gleich als vor. Ouch mag euch eüwer leben behaltē durch frei heit vnd entledigung. Liber oder bachus dz ist der erfinder des weines/Ein pflātz er der reben / vnnd erstrecker des lebens Wan disser Liber bachus / hasset alweg die knecht vnd das leben das er verlyhet vñ gibt durch den wein / erfüllet er allein lang den freihen vnnd ledigen menschen Fürwor meinem leben vnnd auch gemüt sinnē vnd gedancken ist vor zeiten do sa turnus regniert / behilflich gewesen klein kruß balsam menta minor genant/Vnd gefelt mir noch teglich. Aber vch ist nütz vnd gůt/Mentha maior/vnd die cleine schadet euch versamlent vß meinē gartē Risum riß / vnd lassen vnderwegen die feigē Aber wan ir disse violen brechē So sollē ir meinē das ir lilien habē Vnd so ir begriffen die liliē. So fassen auch da mit

saffron/Fürwar saffron hat iupiter vber komē von phebo / vñ hat in gepflantzet zů dē liliē/Vñ die liliē die ich võ ioue entpfangē hab verkört ich in diſe violē die ir hie ſehen/ Darnach ouch roſen ſyē üwer morgē ſtern/aber mirt ſei üwer abēſtern Nach diſer red gebūt vns die venus ze betrachten die natur der grünē ding ſo lāg ſie grünē/ſeind ſie nit allein dz leben ſunō ouch das iung lebē vñ die iugēt die gentzlich vberflüſſet vñ voll heilſamer flüchtikeit iſt vñ mit eim lebendigē geiſt vmbgeben/Darūß võ eim geroch/geſchmack geſicht anſchauwē/gebruch/ nutzūg vnd von einer ſteten empfigē bywonung ſolicher ding influſſet vns ein iūger geiſt Sweil wir aber alſo ſpacieren vnder den grünē ortē ſo ſollen wir erſūchē dy vrſach warūß die grüne farb/ vor andern farbē das geſicht erquickt vñ heilſälich erfrawe Werden do finden das die natur des geſichts clar ſei/vnd ein früntlichtes aber flüchtig vnnd leichtlich zů zerteilen/ Darūß ſo ſich das geſicht vß theilt durch das liecht als durch ſein früntſ/ſo würt es vnderweilē von zůvil vberflüß vñ vbergang des liechtes/ gentzlich hien genomē vnd võ ſteter beſtender empfiger vß teilung iſt es zergō vñ zerflieſſen/Aber von natur iſt es flieſſē die finſterniß als ſein feind/Darūß widerzůſtet es ſein radios vñ ſtröme dar von vñ haltet ſie noſſe zeſamē in dy ēge/ Aber dz geſicht wünſchet vñ begert zů bruchē dz liecht vff dz es alſo durch ſein früntſ erweitert werde / vnd doch nit vereilet/ Vñ aber in welcher farb alſo mer finſterniß ſteckt od mer ſchwertz iſt weder liechts vñ clarheit in dar ſelben farbē iſt ſich dz geſicht nit vß ſpreitē / Vñ würt ouch nit erfrawet der ſchein des geſichts noch ſeiner begird / Aber harwid umb war in alſo eī wēig mer clarer ſchinbarer farbē iſt dā ſchwartzer od dunckler do iſt das geſicht ſich weiter vßbreitē vñ mit einer ſchedlichen wolluſtbarkeit ſich verzieſſen/Darumb die grüne farb iſt alter meiſt die ſchwartze mit ō ſchönē weiſſē farb temperierē gibt diſe ding alle beide erfrauwen vnd ouch beſaltē / Vnd weiter mer iſt ſy wider ſton mit einer weichē vñ noch zarten qualitet vnd natur/ als das waſſer widerſtodt dē ſcheine ō ougen one letzunge/vff das nit weiter die hyngondē ſtröme zerſtreüwet vñ verlorē werdē/wā welche ding hert ſint vnd ouch ſcharpff/ die zerbrechē etlicher maß den ſchein vnd die radios/Aber welche ding aller luckeſt vnd dūn ſeind die thůn vff die thür vnd zůgang der entledigung vnd diſſolution Aber welche ding ein feſtigūg habē/ vnd ouch da mit eī ſanffte gleicheit als die ſpiegel gleſer/ die ſelben ſeind das geſicht nit zerbrechē/vñ laſſen es ouch nit weiter vß ſchweiffen vnd vmb ſich ſüchen Dar zů welche ding vber diſe gütetē ouch dünne zart vñ weiche ſeind als dz waſſer vñ die grünen ding/die ſelbē ſchmeichlē vmb ir weiche vñ dünne willen/dem weichē vnd lücken ſchyne der augē. Weiter ouch mer ſo iſt dz geſicht ein ſtrō in eim waſſer der augē in vns natürlich enzündet vñ ſücht etlicher maß ein temperiert liecht das in dē waſſer im widerſtat/ Darūß frauwet es ſich des waſſers/es erfrauwet ſich ouch der ſpiegel die dē waſſer vergleicht werdē Es ergetzt ſich auch der grünen ding/ in welchē grünē dingē auch der ſonnē liecht verhafft vñ ingeſetzt iſt vñ noch bei im hat des glentzē ſüchtikeit vnd das ſubtil waſſer dz voll iſt eins verborgnē liechtes Daruß kumpt ouch dz die grüne farb ſo ſie gedünert gelütert od gemindert würt ſo würt ſie reſoluiert vñ bracht in die gele farb/Marūß ſag ich das. vff dz wir verſton mögēt/den ſteten empfigē bruch der grünen ding/Sitmal das dz geſicht wid bringt vnd erfrauwet den leiplichen geiſt welcher in dē thierlichē geiſt etlicher maß fürtreffen iſt vñ fürbündig das der ſelbe ouch erquicke den ſelben thierlichen geiſt Vñ auch da by gedenckē ſeitmal die grüne farb ſo gar vil dem thierlichenn geiſt dienet zů hilff kömer vnd vaſt frōwet vñ nützet / darūß das ſie vnder den graden

der farben die mittelst vñ aller temperier
test ist dz noch vil mer die ding die durch
ir eigentschafft/natur vnd qualitet/aller
temperierteſt seind/den natürlichen vnd
lebendigen geist erquicken vñ erfrauwen
seind vñ helffen auch vns also vast dienē
vñ nützē zů dem leben. Es ist ouch nüt
in der welt temperierter vnd messiger dā
der himel vnd nüt ist vnder dem hymel
gar by temperirter vnnd messiger dā der
menschlich leib / Es ist auch nüt in dem
leib temperierter wan der geist. Darüb
durch die temperierten ding würt dz lebē
das in dē geist verlibet sich erfrauwē vnd
der geist durch die temperiertē ding wirt
gleich formig denn himelischen dingen.
Darnach sollen wir leren/dz vß der tem
perierung der grunen farb die do mit er
lüchtē gleich wol zů samē haltet dē anīa/
lischen tierlichen geist/vnd vßspreitet oder
zerteilet in wie sie wil. Darumb so ist sie
vns ser vast helffen / das wir ouch in der
erwelung vnd in dem vßlesen der cordia
lischen dinge so zů dem hertzen dienēt zů
samen setzen vnd bruchen die subtilen spe
cerien vnnd die scharpffen ding/ die den
geist vßstrecken vnnd vßdenen.oder die
ouch in pflegen ze erlüchten vnd erclārē
als da thůt der saffron vnd ziment/ vnd
mit disen wolriechenden scharpfen spece
rien seind wir alweg vermischen als mit
den mirabolanen vnd der gleichen ding
obgenant/ Vnnd ouch herwider nit vn/
derwegē lassen oder vergessen die ding so
one scherpffe der aromatischen ding oder
specerienn mit einander alle beide vorge/
sagte ding volbringenn/ Als die ouch ein
wenig vßteilen vñ doch zůsamen halten
vnd vast erlüchten oder ercleren/Welche
ding wir sunst vor gesagt haben/dz alles
ouch das goldt thůt vnd/Silber/ Helf/
fenbein/Corallen/Electrum/Sericum
die edlen gestein. Vnder welchē hiacinc/
thus in dem mund gehalten vmb seiner
iouischen temperierūg willen vast gelobt
würt/ Wan sirmal das vnder der erden
die aller schönsten vnd gar bei die hime/
lischen ding nit mögēt geschaffen werdē
one ein besondere höhe hilff des himels/
So ist wol glaublich/das in disen dingē
wunderbarliche tugent vnnd krafft von
himel herab verborgen seind / Aber ein
semliche zůsamen setzūg vnd compositiō
die do mit vßteilen vnnd erleüchten den
geist gleich wol zů samen haltet vnd ver/
samlet die ist in auch also inwēdig erfrau
wen vnnd erquicken wie auß wendig die
grüne farb den augen thůt / Vnd sie be/
halt in auch by den altē menschē in einer
natürlichē grüne gar lang/gleich als den
lorberbaum/ denolboum/ vnnd die tann
die auch im winter grün bliben. Sie vol
bringet auch das so vil mer so es inwēdig
geschicht/vnd aller meist so dise composi/
tion wol riechē ist von geschmacke ō spe/
cerien vnd aromatischē dingen vñ durch
den gerouch har zů bringe vnd ziehe/ Mā
fürwor als ein corpus vß groben dicken
stucken der füchtikeiten zůsamen gesetzt
würt gebracht in die fünffte form vnnd
wesen/quinta essentia genant/ also ouch
der leiplich geist zůsamen gesetzt vnd cō/
poniert/vß den subtilisten teilen der selbē
füchtikeiten hat ein form vnd wesen von
natur aller temperirteſt vnnd clar/ vnd
darumb himelsch/ Vñ also ist er in diser
formen zebehalen / vff das er auch deſter
subtiler sei/vnd dwil ouch veste / als wir
gesagt haben/Er soll ouch gentzlich liecht
vnd clar sein aber auch etlicher maß vest
Vnd darüb solle er stetigs onn vnderlaß
erfrauwet vnd vff gehalten werden mit
wolriechenden dingen die veste/clar vnd
subteil seind/ist es anders sach / das wir
begeren zů behalten das leben welchs lebē
frisch vnd vermöglich ist oder starck im
geist/vnd das wir vns begeren zů zůeigē
die himelischen gaben / Diß haben wir
ietzt biß har gesagt vnd contempliert vß
dem geheisse Veneris/sollent also achten
als hetten wir Venerem selbs gehört re/
den.

Das.xv.Capitel sagt das mercurius zůspricht den alten vnd ratet inē zů dem wolust zů gesang vñ der Musica/ zů der medicin vnd artznei/ vñ zů den wolriech enden dingen.

DIe weil nun Venus vnder denn alten also geredt hat vnd villicht biß herr gar höfflich aber hien fürter vil lenger redē wolt So kam Mercurius ein her vñ geber aller rede/ vnd vnderspricht disse rede/ mit seinen worten also. Was habē ir zů schaffen mit diser venus die alweg eī alte iūgfrow ist/ Was hat herwiderumb Venus zů schaffen mit söllichen redē/ Seind nit die reden mein vñ üwer/ des gleichē ouch die vrsachen der ding/ Darūb so hörent mich auch mit semlicher vffmerckūg vñ zůlosung als ir die venus gehört haben. Vñ ouch weiter so vil mit grösserm fleiß dan die venus. Sitmal das ich üwer für weser bin/ Jr wissent das fünff siñ sind/ Das gesicht/ die gehörd/ der geruch/ das versůchen vñ dz greiffen/ Har widerūb so lernēt auch (dz ich also sage) dz fünff vrsachen seind od̄ vernūfften ratiōes genāt Wan die weil dz vch teglich das gemüt erfült vñ vnd̄wysen wirt durch die fünff siñ vñ da von entpfaht es alle vrsachen d̄ ding/ Dar zwischē so entstō vñ entsprīgē fünfferlei erkantnüß vñ eigēschafft habitus genāt zů vrteilē die.v. dinge als fūff vrsachē Darūb als da seind fünff siñ vñ danē har ouch etlicher maß die vrsachen Also würt auch disponiert vñ geordenet die weyse des lebēs mit fünfferlei staffeln bei dem sinn vñ bei den vrsachē/ dar von dan gezelt werden.v.alter. Das erst alter würt allein gezogē von dē syñe/ Dz and̄ würt mer der weiß harzůbracht von dez syñ/ wan das es kompt von d̄ vernunfft Das dryt würt hergetribē des gleichē vō vberredūg vñ fürsatz eins and̄n siñes vñ v̄nūfft. Das fierde würt mer gefürt oder bracht vō der vernūfft dan vß dē sinne. Zů lest das fünfft sol allein von d̄ v̄nūfft regieret werdē/ Darūb das erst alter vñ dz ander/ als ob dz vnd̄worffen sei veneri so sölle es hörē (ist es im anders gefellig) die wolredēde venus wie obstat/ Aber die anderen drü alter sollen mercuriū hören Darūb ich sprich euch in allē anderē zů/ Aber nit allein für mich/ sunder auch für disse diana die ir da sehē zů meiner linckē seiten ston/ Wan sitmal die one zung ist Vnd aber ich zwei züngig bin/ ist billich das ich für die selbe rede/ welcher züng ich also hab/ Fürwar venus hat euch ingebē ein schedlichē trost od̄ wolust/ mit welchē sie vch schaden brecht/ aber wer nütz den zůkünfftigē/ wan der selb lust ist uch also langsam erschöpffen/ gleich als durch ein heimlich verborgē ror od̄ schluch/ Vnd erfüllet vñ schöpffet ein ander ding mit eüwer füchtikeiten/ verlaßt vch dan zů letst als ein alte haut der grillē cicada genant Jetzt erschöpfft laßt sy vch vff der erden ligen/ vnd die weil fürsicht vñ versorget sie den andern zartē grillen. Merck/ Jst es nit also das ir sehē/ dz venus vō üwer materi gebürt etwas nüwes vñ lebēdigs das auch mit sinnen begabt ist/ Darūb entzühet sie vch die iugent vñ das leben vnd die sinne/ Vß dem gantzen leib/ sag ich durch des gantzen wolust/ vff das sie dar von mache einn ander gantz ding/ Darūb ermane vñ warnē ich vch als ich gewarnet bin von der qualitet vñ natur der selben materien die da vber bliben ist der fierdē digestion vnd tauwūg/ dz des gleichen vch vnd üwerem leben ser vast vñ vil zů hilff kommē sind die narungen so von der selben fierdē digestion gekocht seinde als do ist ein frisch neüw geleit eyg das weich ist zů supffen/ doch mit zucker vnd ein wenig saffrō/ Des gleichen ouch menschliche milch od̄ schwinen oder geiß milch mit ein wenig honig genumen vñ also dise zwei dīg seīd dā so vil heilsamer so vil sie noch von natürlicher hitz warm seind/ Wie wol das ey als bald ein ander

kochūg begerē ist voruß in eim' magē der nit vast starck od' v̄möglich ist/so sol es doch wenig vñ licht gekocht werden/Vff das wir aber ein wēig wid' zů der venus komē/Habē ir ie venerē gesehē so habēd it sie vast iūgschaffē gesehen vñ als were sy auß gestrichē mit dē farbē vñ gezierdē do mit sich die frauwē malent vñ zyeren Darūb disse venus so alweg neüw vnd iūg gestalt ist/so ist sie ouch alweg nüwe ding begerē vñ haßt die altē vñ zerbricht dan die gemachten nüwē ding/vff dz sie dar vō mache andere nüwe ding / Harwiderūb disse venus zymet es sich zů sagē als ein hůre hat kein benügen mit einem iedē māne sond' hat lieb die gemeinde od' vile/Vñ dz ich nach d' logica rede / so ist sy mer zů hilff komen vñ geneigter allenthalb speciei/dz ist ied' mā vñ d' vile / mer dan dē indiuiduo/dz ist eim allein/ Vnd aber ietzt ist sie vch nit allein mit dē tact od' berürē d' vnküscheit vberstürtzē vnd verfellē/sond' ouch teglich betrüget sy vch mit dē versůchē verderbet vch dā also betrogē/Wā wz geschmack ir entpfindē in dē dingē die vch etwan mit einer mittel messigē tēperierūg angeneme seind vnd wolgefallē/Sölliche anmütikeit hat vch disse mein diana von dē gewalt / ampt/ gabe vñ zůlassen apollinis vñ iouis vch gegebē/Aber die wund'barē betrügüngē vñ anzug des gschmacks vñ der empfindūg / Durch welche ir armen teglich als mit dē angel heimlich gefangē/das leben v̄lierē dz richtet vch alles samē zů die vff setzige Venus/ warūb scheltē ir dē martē vnd Saturnū / Fürwar mars schadet vch gar seltē offentlich. Auch saturnus ist sich dick erzöugē als eī findt mit dē angesicht/schadet aber gar spadt oder lāgsam vñ schlegt keim die zeit ab seiner remediē im selber hilff zůsůchē/Aber allein venus kūmet offentlich als ein fründt vñ kumpt heimlich als ein findt / Darūb scheltent mer disse venus zīpt es sich āders vnd' dē oberstē dingē iemant zů schelten oder zů verachten vñ vnd'weisen wider vilerlei vffsatz vñ nachstellūg disser venus mit den vil augē argi / Aber üwer oren sollēt ir verstopffē/vor irē schmeichlē vnd verheissungē gleich als zů dem dötlichē gesang der syrenē. Darnach so nemen vnd entpfahen vō mir disse blům d' fursichtikeit/Mit welcher ir vermidēt dy zoubery disser Circes/ Disse v̄heißt gelobet vnd v̄sprichet vch kum zů lest zweierley wollust dy deñocht dötlich seind vil mer wā dz sy vch die selbē gibt od' v̄liheit. Aber ich verheiß vch fünfferlei wolust vō gnaden mins vatters vñ brůders/gibe vch fünff reiner ewiger vñ heilsamer wolust / Vō welchē die vnd'st od' niderst vñ minste ist in dē geroch vñ geschmacke/die obrist im gehörde. die höchste im gesicht. die fürtreffētlichst in dē gedāck vñ ymaginatz/vñ aber in d' vernūfft ist die aller höchst vñ götlichest/ Wā so mā grosser wolust entpfindet in dē dastē greiffen vnd berüren od' in v̄sůchē so entstodt gewōlich d' grösser schad des lebēs / Aber harwid' so vil ir mer vñ grössern wolust habē od' entpfindē vō dē geroche vñ geschmack/ vō dē gehörd vñ vō dē gesicht /itē auch vō d' imaginatiō vñ fantasy/ vñ ouch teglich von d' vernūfft/ so vil erstreckē vñ erlēgern ir mer die langē fadē des lebēs/Aber als ich vch in d' schmeichlūg des berürēs vñ versůchēs gewarnet hab/zů v̄hütē vñ zů vermeidē die schamper lystige venus / Also ouch in d' selbē heimlichistē vñ zů vil stetē od' empsigē verborgenē fröidē vñ wolustē des schauwendē gemüts do hütē vch vor dē Saturno/ Wan da selbs zū dickernmal/v̄schluckt er seine kind'/Wan welche er v̄zuckt durch die schmeichlung vñ anzug seiner hohē cōtēplatiō/vñ sie da selbs erkēnet als die seinē für eigē / Die selbigē gar bald so sy do lenger v̄harrē vñ stilstō schneidet er ab mit einer sichlē vō der erdē vñ also zū dickernmal nimpt er hinweg dē vnsichern vnuerwartē menschē dz irdisch lebē vñ aber allein an dē stuck ist er milter vñ gütiger dā die venus/das Venus dz lebē/so sie dir abzühet/eim andern verleihet vñ gibt dir nüt wid'geltūgs für deinē schadē/aber saturnus für dz irdisch

leben vō welchē er geſcheiden iſt/ zů letzſt dich auch ſcheidet vñ gibt dir eī himelſch vñ ewig lebē. Aber an dē teil allein ſchy/ nendt ſie gleich ſein vnd inē venus vnd saturn⁹/ dā fürwar ſo vil ſich d frauwet im waſſermō ſo vil regniret er in d wagē alſo dz diſſer saturn⁹ vñ die venus beide dy menſchē veyierē vñ bekümern mit dē gluſt d geburt od zů geberē ein frücht vñ ſchadet dē ſelbē veyirtē vñ bekümertē vff dz er da vō nütz ſy dē nach komendē künf ftigē mēſchē/ Aber die ven⁹ macht frucht/ bar vñ zeitig dē leib vñ reitzet den frucht barn vñ zeitigē corper/ Diſſer saturnus zwingt vñ treibt dz gemüt dz mit ſeinem ſomē beladē iſt vnd ſchwāger zů d geburt Harüb ſollē ir ſein indēckig des gemeinē ſprichworts. thů nüt zůvil od lůg dz nit et was zů vil ſey/ Sond zwingē vñ hebē ir beider ſchwägern gluſt mit dē veſtē vñ ſterē zoum d weißheit wie wol doch diſſer saturnus vil beßend vñ ſchwerlicher ver letzet die er beſchwert vñ truckt durch ver druß tragkeit trurikeit āgſt vñ not/ ouch mit zůvil fürſorg weñ die andern mēſchē die er vff hebt in die höhe zů dē hohē digē vber dy krefftē vñ vmögē des leibes. ouch vber dē menſchlichē bruch vñ gewöheit d ſittē aber gētzlich ermā ich vch zů behal/ ten dz d gerecht Jupirer gelernet hat Py thagorā vñ platonē dz menſchlich lebē zů behaltē in einer gleichē proporcion d ſelē mit dē leib ſie beid zů erneren vñ auch ze/ merē mit etlichē iren narügē vñ vffent/ haltügē vñ iebügē ob aber iemāt ir eins vorvß durch ſein vffenthaltung ſtercker macht dā dz āder d ſelb macht nit ein klei nē ſchadē ſinē lebē ſond gar ei groß abfallē darüb wer do vßerwelet vñ ſüchet vnd allē dingē ſo vō d weiſen artzt kunſt pro/ biert würt vñ gelobt die do zů dē leib vñ vernünfft dienē vñ nütz ſein d ſelb eigent im zů die gröſte hilff ſtür vnnd vffent/ haltung des langen lebēs. Aber in diſſer ſtuckzale iſt vonn kruſer balſam /mirabo lani/ byſem/ ambra/ friſcher ingwer/ wei/ roch/ aloe/ iacinctū vñ der gleichē edel ge ſtein vñ auch ſöllliche krenter ſollēt ir dar für achtē vñ des gleichē ouch die ding/ ſo vō dē artztē geſetzt ſeind vñ cōponiert zů ir beider nutz vñ frōmē. Aber mit diſſen langen reden vñ etwan weiten vmbſten/ den. So bin auch ich mercurius ein artz/ et harzů komen alſo ſprechende/ Sitmal das die geroch vñ geſchmack die empfan gen vñ befunden werden von den dingē die nit mer leben. Jtem die geſchmack vō den wol riechenden ſpecieren die ietzt dür re ſeind vñ māgelen des lebēs alſo vaſt hoch geacht ſeind vñ gröſslich zů dienē dē langē lebē/ Marüb zwifflēt ir dā dz die ge ſchmack geroch vñ entpfintlicheit/ vō dē krütern/ die noch an irē würtzlē hāgē vñ friſch grün lebēdig ſein/ dz die nit auch al ſo wünderbare krefftigüg dē lebē mitheilen wurdē/ darnaß ſo dy vapores dy ētſprigē vñ kumē allein vō dē wachſendē lebē alſo vaſt gröſslichē eüwerē lebē nütz vnd güt ſeind/ Wie vil mer achtē ir dan das vch nützē vñ dienē wurdē dy geſang vñ ſeitē ſpile d muſica/ fürwar die lüfftigē gentz/ lichē dē lüfftigē geiſt / Auch die lieplichen ſtimmē vñ cōcordantzē dē harmoniſchen vñ die noch alſo warm ſeind vñ lebendig vßher gon dz die dē lebendigen geiſt gůt ſein vñ behilfflich vñ die gſang die vß dē ſynnē komē dienent dem ſynlichen geiſte Deßgleichē die zůſamē ſtimmüg ſo ver/ faßt wirt von dē vernunfft die erquicket vñ erfrawet auch den vernünfftigē geiſt. Darüb diſſe muſica vñ geſāg ſo vō mir mercurio erfundē iſt vñ gemacht die gib ich vch vnd mit ſāpt dem gibe ich vch ein gſang phoebi vñ ein phoebiſch gethon zů einer tröſtüg frödē vñ ergetzlicheit üwer arbeit für ein pfande des langen lebens vnd zů einem volkümen alter / wan als die ding die wol tēperiert ſeind in ir qua/ litet vnnd natur vnd darzů wolriechen temperierē vnnder inen die feüchtikeiten vnd dē natürlichē geiſt mit im ſelbs alſo thün auch diſſe gerüch vnd odores/ ſie er quicken vñ vffhalten den lebendigē geiſt Har widerüb auch der gleichenn thünd auch die gethöne vñ geſang der muſica dē animaliſchen tierlichen geiſt/ Darüb

so ir temperiren die seyten/ an der leyren vnd die stimmē oder die tön der stimmē sollent ir meinē das ir des gleichen auch üwern geist inwendig richtē vñ temperiren/ Vnd vff das ich nit sie geitziger dā die venus/ welche one den weingot bachus genāt/ kalt ist vñ todt/ so nemē durch mich vō dē selben weingot liber pater genāt/ dissē trancke nectar/ dz ist den süssen most/ Welche vnder vch alten vorauß erkaltet seind zū der gleichē kalten zeite/ so nement vñ gebruchē ie zū.vii.tagen fier lot süsses weines/ dz ist firnē altē starckē wein oō maluasier mit zwei lot brotes dri stunden vor dem essen/ Aber einist in dē vii.tagē so nemēt ein quintlin des edlen roßen wassers so distilliert vß dē wein gebranter wein genāt/ mit eim lot iuleb rosarum. Fürwar mit disser feüchtikeit mögēt ir auch wol redlich bestreichē die hüte vnd dz gebruchen zū dem gerouch vnd geschmack vnd vff dz ich auch nach dissem trancke der götter nectar genāt/ vch auch gebe vnd bringe die speise Ambrosia genant dar zū auch disse mediciu/ so ich miltiglich entpfangē habe vō dem ioue/ So nement acht lot mirabolanorū chebularū vi.lot zucker rosēt/ Aber im winter dünt dar zū grünen yngelegten ingwer.ii.lot/ Aber im summer ein lot. Disse drey ding kochen senfftiglich mit dem honig emblicarum oō irer brüge vñ zierē das mit vermischūg sybē gold bletter/ vñ also vastēd vñ nüchtern vor dē imbiß vier stunden so nemēt ein bissen oō muntfoll disser latwerg dz thün vff dz minst also ein iar lāgteglich/ vff dz also dar von üwer leben ernüwert vñ erüngt werd wie des adlers. Vnd also biß har sollen wir meinen das mercurius geredt habe.

Das.xvi.capitel sagt die besteti gung der obgesagten ding/ vnd das wir vermiden sollent die empsige vnd stete gedechtnüß oder betrachtung vñ die vnküscheit.

## Je sternen seher

oder astrology sagent das saturnus vñ venus vnder inen selbs groß fient seint vnd nit vast einhellig. Aber sit mal das in dem hymel/ do alle ding bewegt werden vß liebe vnd do gātz kein gebrust ist so mag da kein haß sein/ So legen wir disse figentschafft vß/ vnd interpretieren sie als die do in iren wercken contrarii seind/ vñ wider ein ander/ Also wellēt wir ietzūt fallen vñ hinfarē lassen die andern ding vñ sprechē/ Nemen war ytzet hat vns Saturnus in dē centro oō in dē mittel des cirkelß gesetzt die wolust barkeit aber venus in dē vmblouff kreiß oō ring Vñ aber voluptas ō glust ist ein speiß ō leiplichen geist/ darüß venus vnd saturnus/ die faßē vff vñ nemē hien den flug vnsers geistes wīō einander/ Sise venus durch ir wolust reitzet sie dē geist zū dē vssern dingen vnd disser saturnus durch sein wolust widrüfft vñ bringt er dwil dē geist zū dē innern dingē/ Darüß so verziehent sie den geist vñ machen in irrig so sie den gar bei zū einer zeit bewegē vñ zerstörē/ Darüß ist nüt schedlichers vñ gifftigers dē angstigē beschawer imaginierer betrachter/ oder dez sorgfeltigen sücher der weißheit dan die werck veneris die vnküscheit/ Vnd herwiderumb mag nüt sein frembders vnbrüchlichers dem anhangendē erfarer vñ nachuolger disser ding dan die sorg vñ empfige stete contēplation/ Aber fürwar wir achtē vñ zalen gleich in einem grad den natürlichē erfarer/ vnd dē geistlichen contemplatorē vnd ein ieden andern in semlichē grade ō da vast betrachtet seine werck vñ sein geschefften nach dēcket/ oder mit schwerē grossen sorgen beladen ist/ dauō geschicht vnd kumpt dan herwiderumb/ so wir erlüchtern wöllen/ oder sunst trösten etwā einē menschē/ ō do mit dē hohē subtilichē saturnischē betrachtūgē vñ contēplacion zū vil bekümert oder mit sorgē beladē ist. So vnderstond wir vnd versüchen das durch vnd mit den wercken veneris/ als mit vnkeüscheit/ gsang/ seitenspiel vnnd schimpffen oder mit andern kurtzwiligen

dingen als mit söllichen remedien vnnd hilffen/die da weit vō denen abgescheidē seind / Wan vmb sunst vnd vergebens vnd ouch vnderweilen mit schaden vnd verlorner arbeit vnderstunden wir das sunst zethün oder zů volbringen. Vnnd deßgleich ouch herwiderüß so wir wolten messigen vnd regierē yemant der do vernarrt vnd ertruncken ist/ in den wercken veneris der vnkůscheit/ oder der do mit spyle vnd schimpffe behafft vñ verlassen ist/das vermögent wir nit leichtlich bessern oder werē durch die geflyssenheit oō ernsthafftikeit / Saturni/ Aber fürwar die aller best lere vnd disciplin ist / durch vnd mit etlichen künsten Phoebi der sonnen vnd iouis/der planeten/die do seind die mittler vnd mittell/ zwischen venere vnd saturno / vnd mit der gleichen hilff vnd remedien / die menschen so geneigt seind vff der obgesagten ding eins die selben zů bringen vnd zeberüffen/ vff sölich mitel vñ zů diser maß. Aber vff das wir ouch zů lest naturlich daruon reden / als ob wir ärtzet werent/ So merck fürbaß. Als die flāme des füres gemeinclich in/ zweyerley gwaltige wege/erlöschen würt.

Zum ersten als ob sie vßgeblasen were/ von dem winde / oder herwider als wer sie bedeckt vñ erstöckt mit der eschē/ also ouch vnsern geiste/da von wir leben/den seind wir ouch gar bald zerstören / mit dē wercken veneris/ der vnkůscheit/oō entpfintlich vñ senfftiglich seind wir dē mit dē saturno/dz ist mit ō hochsinikeit erstöckē. Vñ ouch dick vß truckē vñ resoluierē oder vertreibē wir dē geist/ so wir in also vber laden vñ beschweren oder nidtruckē Wan fürwar der geiste so er stetigs vnd vile gezogen würt/vnd flůget zů den vssern dingen/ so verlaßt er die innern gātz lere vnd entfremdet sie dē lebē. Vñ aber so er vast vñ vil wider gezwungē vñ getrungen würt/zů den innern gliddern/so gibt er vnd macht die anderen glidder/ darüß allenthalb dester minder geschickt zů dem leben. Darüß gar ein beheb alter gibt venus in vnsern innerē glidern. deß glich ouch saturn⁹ bringt vñ ingüßt vnß söllichs i dē vsserē glidern. Vñ aber ven⁹ vorauß sit mal dz sich vß irer ieden bewegūg also lichtiklich der leib krēcket swecket vnd abfellet/ Vñ aber saturn⁹ aller meist so die krefftē des libes vñ vermöglicheit der vernunfft vnd des ingenii vß einer ieden sach der cōtēplierūg vñ betrachtūg oder von der sorg vñ arbeit abfallent/ abnemēt/gemindert werdē vñ geschwecher Wie wol doch/der zů ō cōtemplacion vñ betrachtūg/ oō der zů dē luste veneris geboren ist / ist zů dem dickern mal ir ieder zů seinē angebornē werckē vñ iebūgen vō natur aller sterckest vnd vermöglichest/ Wā die natur füget dick zůsamen mit dē wolust ouch mit der lichtikeit/ die krafftē vñ das vermögē semlichs zů volbringē. Darüß ein ieder erkēne sich vnd lere sich selber erfarē vñ sie sein selbs regierer vnd moderator vnd artzet/ Vnd aber alle die do coitū vñ die werck ō vnkůscheit yebent vñ stetigs bruchē wöllē/die söllent andre rats fragē dañ mich. Aber ich hab gnůgsamlich geratē vñ geholffen denē / die do mit dē ingenio irer vnůfft vñ ostentnuß sich erarbeitē vñ ermüdē oō exercitierē in dē obgeschribē erstē bůch dar zů so söllēt sie sich gebruchē i allē dietē vñ teglicher ordenūg aller artzny remediē vñ künstē von welchē die glid/die leiplichē geist / die sin vñ vnůfft dz ingeniū die gedechtnuß vñ memory/ oō die lāg behaltnüß gesterckt vñ bestetiget werdē / vñ also die gedēckē cogitatiōes oder die betrachtnüß lere vnd arbeit vnöweilē farē oō hinfallē lassen. vñ dan wider bruchen vñ ansich nemē/ eins vmb dz anō/ Sollent nit beitē vñ wartē sein/die aller minst arbeit vñ vberladūg so do kūpt oō entstadt von dē gedēckē vñ betrachtē/ Vnd aller meist so bald sie erst anfahē zů altē oō graw werdē / Wye wol ouch etlich sind die nit allein vß bledikeit ō natur so sy noch iūg sind die grawē har heruß lassē/ sonō ouch vō krācheit siechtagē vñ lāgē leger dē sy gehebt vñ erlitten

haben vnnd der dem ist vor gägen/ Ob ouch von gleichformikeit der eltern/ von welchen sie geboren seind werden in irem alter als ob sie ietzt anfiengē grawen.

Das. xvii. Capitel sagt von der medicin vnd artznie der alten/ Vnd widerūß noch einist von irer habitation/wonung vnd diet.

Es ist ein regel der Chaldeischen lerer villeicht zů loben vnd probieren zů widerbringen die iugent/also dz wir die frembdē vnbequemē vnreūlichen bösen humores vnd fūchtikeitē so in dem leiß getrenckt verfaßt oder versamlet seind die zů purgieren langsamlichen Sie inern mit gefügē artzneiē/vñ die vßern bösen fūchtikeiten mit kratzūg vñ bedern od waschung vñ mit berüffūg der schweisse Vñ darzwüschen ouch den leiß ersettigē vñ füllē lāgsamlich mit heilsamē gesundē narungē vñ speisen / Aber es seindt etlich meister die do mit trociscē von vipera gemacht od mit bereitē helleboro dz ist nieß wurtz verheisset alle böse fūchtikeitē die altē vñ fulen gentzlich vßzetriben. Welche feūchtikeiten so die vertriben seind vñ purgieret od gereiniget/ vñ harwiderūß mit nüwē frischē gesūdē fūchtikeitē so von heilsamē narungē vñ speisē komēt erfüllet wirt so sye dise iugēt wid komē vñ wirt ernüwert/ Vñ welche hofflicher vñ sichrer seind die speisen die hennen mit nieß wurtz vnd dan speisen sie den menschen mit den hennen . Aber fürwar ein semliche hilff vnnd curacion als ein schedlich vnnd sorglich artznei bedūckt mich vil mer in d iūgent dan in dē

alter zů verſůchen vñ ze trieben / vff das wir nit innen werden vnd erfaren / oder das vns nit zů handen gang die iugent die von der Medea verheiſſen wart/dē alten man pelie der da von ſtarb/als ouidius ſetzt / Wan Hipocrates ſagt / das die iungē bald alten vō dē medicinen die da heffticklichen purgieren aber wo diſſe ordenūg tegſichē dir nit hilffet ſo magſtu ſicher bruchen Cliſtere oder manna vnnd aloe/ doch alweg voruß gewaſchen vnd bereit/ Vñ iſt dir der aluus leib oder buch zu hert zů ſamen gezogen oder zů dūr das du nit magſt gon zů ſtůl/ So bruch mānna mit einer cappen brüg vnd mirabolanen / Iſt aber das nit helffen/ſo magſtu dich auch in dem alter iungeſchaffen mit diſſer purgacion behalten. Nym zwei lot des gewaſchen aloe/ mirobalanarum emblicarum zwei quintlin/Chebularum auch ſo vil/ Des gleichen auch zwo der roten roſen/Maſtix auch ſo vil/Darnuß mit maluaſier mach pillulē wan der mō wol ſtadt/ vnd ſeliglichen an dem himel ſich gebruchet vñ frauwet eins frölichē aſpects Jouis/ beſunder ſo die Venus/ oder Jupiter in eim fixen zeichen iſt Mā diſe ding ſein gröſslich dienen vñ helffen zů der erlengerung des lebens. Auch magſtu wol nützlichen hiezů ſetzen/Reubarbarum zů dem aloe/ Alſo das halb teil aloes / das anderteil reubarbari. Vnd ſo dick nodt wūrt nemen am morgē frů ein pillule biß vff drei oder fünff. Vnd darūff ein wenig wein trinckē / Wo du aber mer forchteſt pituitam das iſt flegma/ſo magſtu wol ſicher vnnd nützlich nemen ine diſſe pillulen/das drit teil rocifcorum agarici / mit ſampt den dreien zwei teil aloes vnd vnderwegen laſſen reübarbarum/Aber diſſe erſte conpoſicion der pillulen / Habe ich erfunden vnnd erfaren auch beweret iezt vil iar har in allem vñ iedem alter aller ſichriſt nützlicheſt vnd bequem ſein. Zů der ſelben zeit vnd ſtůden ſo machen auch diſſe latwerg/ Nym myrobalanorum emblicarum/Belliricarum/Jndarum/ Chebularum der iedes zwei lot / Aber fier lot zymet / Auch zwei lot doronici/Roter roſen zwei lot/vnd roten ſandel fier lot/Ein quintlin Saffron Das dritteil eins quintlinß dz iſt ein ſcrupel Byſam Auch ſo vil ambre/Darnach ſo zerlaſſe mit roßwaſſer oder ſafft citri gůten weiſſen zucker vnd koch die ding all / Vnd mach bolos oder küchlin / vnd vergülde die mit golt bletern/ Siß hond wir nutzlich vnnd mit heil erfaren / Fier ſtund vor dem eſſen vnd morgen imbeß yn zůnemen vnd zegeben zů einer ſterckung vnnd conpoſicion oder tugend des lebens / Zů erlüchten vnnd beueſtigen den geiſte/Aber vaſt nutzbarlich iſt/ So du ein wenig gůten ſtarcken lauterē wī darūff drinckeſt/Vnd würt dir och vaſt nütz ſein ſo du dick yndunckeſt oder begiſſt heiß warm brot oder gebeit ſchnitenn mit edlem gůtem wein vnnd roß waſſer vnd ein wenig zymet vnd vil mer zucker Auch zum dicker mal diſſe zwei ſtuck mit ein wenig brot vnnd mandel milch vermiſchen Wan für war diſſe vermiſchūgē machēt ein iouiſche vnnd iunge frölichē natur als der planet iupiter iſt Vñ vber alles das wir vß geleit haben in den obgeſchriben capitlen/oder doch nur ein weig bezeigt haben ſo ſollend ſich fleißlich die ſtetlichen menſchen das iſt ſo in den ſtetē wonen / verhüten vnd vermeiden auch verſehē vor hitz vnd kelten Jo nach der hitz vnd werme vor aller kelt voruß der nacht / Vor nebeln / vnd winden die vß den ſehen oder weigerē komen/Oder die lufft ſo vß engen orten oder ſtetten entſpringent. Jtem vor den orten / do der lufft ſtarck vñ veſtiglichr ſich erhebt vnnd beweget / oder do er ſich gantz nüt reget. Vor aller habitacion vnd wonung die da feucht iſt ſtincken/ſchmecken verdunpffen/vnluſtig/verdrüßſich vnd trurig. Noch vil mer ſollent achten vnnd fleißlichen ſorgen die nachvolger mercurii diſſer ding aller fliſſigeſt ſollent das thün die alten wyſen Welche alle nach dem vnd ſie am morgen den gätzen liß ſenftiglich bewegt vñ bekratzt habē ſo

sollē sy in schmierē wid die zůfel vñ schadē des lufftes vnnd der arbeit mit einē heis sen warmen öl/oder mit einem sürlichten wein. In welchē sie vor thůn vñ zerlassen Mirrham vnd rosenn vnd mirtů Sie sollent auch dick im mundt haben salbey welche den aderen vnnd den zenenn vast frůntlich ist vñ gůt. Vnd wan sie gezwů en werdē von wetagē der zene / zenemen vnd zenies sen weiche speiß als die kinder So sollent sie sich doch gar verhuten vor den gantz weichē narungen / aber milch mögent sie mit wein messlich niessenn Vnd sollent sich des fůres wörme vnnd des offens gebruchē allein als ein medicī vnd artznei/so vil sich zů der vertreibung der keltin vnd zů einer vffenthaltung der hitz oder der angebornen natůrlichē wer/ me/dy notturfft erheischet/Wan so sie an ders thůn/so ist die hitz als fressig vnnd ausdrucknet die naturliche fůchtikeit.

Aber der sonnen sollent sie nachuolgenn so fer innen geliebt vnd sie erfrauwet/als ein speiß narůg vñ vffenthaltůg/ Doch mit vermidē des tröpffen oder schnupffē Des glychen auch mit vermeydung der hytz vnd heissen zyt/ Aber sie sollent liep/ haben die liechten senfften bewegungenn vnd arbeit die vfferweckung der hitz not/ vůrfftig seind / Aber sie sollent hassen die groß arbeit des leibes / Vnd vil mer des gemůtes vnd gedencken oder der sinne Ouch nit desterminder / sollnet sie auch hassen vñ meiden langen durst vñ hůg/ er vnd vil spat wachen in die nacht.

Das .xviii. Capitell Sagt von der narung vnd vffenthaltung des geistes vñ behaltnüß des lebens / Durch gerooch vnd woll geschmackt ding.

Wir lesen das in etlichen heissen landē vñ gegenden/ die do allent halben mit mangerlei wolriechendem geschmack riechen/ dz vil menschen do selbst leben/ mit schwangerem leibe vnd gesundem magen/ gar bey allein vō dem geruch ernert vñ vffgehalten werden. Villeicht darūß/ das die natur des selbigen orts alles safft der krüter/ früchtē vñ öpfel gar bey gantz macht vñ bringt in ein geschmack vñ geroch/ vnnd darnach resoluiert es die füchtigkeit ō mēschlichē leib/ so do selbs wonēd in ein geist Darūß sitmal nün sie beide/ ō geschmack vñ der geist/ seind ein dunst vnd vapor/ vñ ein gleichs mit dē andern seinē gleichen erneret vnd behaltē würt. So ist kein wūder noch zwifel dz der geist vñ ō geistlich mensch/ nympt vnd entpfahet vil erquickung vñ vffenthaltūg von den wolriechendē dingē/ oder vō dem geschmack Aber die vffenthaltūg vñ narung sye sey wie sie wöl/ durch dē geschmack oō durch die erquickung vñ fomentierūg / ist vast not vonuß den altē vñ schwangern menschen / do durch wir etlicher maß mögen vergleichē den gebrestē / der vestē vñ woren vffenthaltungē. Aber es seind etlich die do zweifelen ob der geist ernert oder behaltē werde vō dē gerūch oder gschmack. Aber ich mein vñ bedūcket mich villeicht dz er also allein dar vō erneret vñ behaltē werdē möge. Es sey dan dz die narunge vñ speiß/ oder die vffenthaltūg/ die grob vnd dick oder fet ist/ zū letzst dan von der tauwung vñ digestiō/ gedünnert vñ geclāret oder geleütert werde zū den dünstē oder in die vapozes resoluiert. So mage der geist den wir gesagt habē. dz er sey ein dunst oder vapor/ da selbst gar kein vffenthaltūg vñ erquickung entpfohē noch an sich nemen. Darūß der wein der von im selb vol geschmack ist vnd wol rücher der ist als bald den geist erfrawen vnd recreierē / welchē geist die andern ding gar kumbarlich ersetzen vnd settigen mögen Aber den vapor vñ dünste in welchē verwālet werdē die gekochtē speisen. nennēt wir darūß ein odor/ das ist ein geruch oō geschmacke/ wā der odor vñ gesmack ist allenthalbē auch ein vapor vñ dunst/ vñ diser dunst oder vapor/ so inwendig gezogen würt von den narungē/ es sey dan dz er dē geiste mit eim besondern geschmack gefalle vnd anmütig sey / so mage er gar küme dē geist etwas vffenthaltūg oder erquickung gebē/ vñ mitteilē. Darūß lobē wir vast vnsern Auicennā also sprechēde Fürwar der leib wirt ernert vñ vffenthalten von einer süsse oder süssikeit/ aber der geist (dz ich mit seinē wortē rede) mit einē aromatischē vñ wolriechendē geschmack Wan die fette oō dicke des leibs/ die magnit. dan allein vō einer dicken fettē natūren/ als do ist in der süssikeit vffgehalten werdē vnd zünemen/ wachsen vñ erwarmē. Aber die dünne reinikeit / oder subtile des geistes/ mage nüdert von anders/ dan allein von eim rauch/ dunst vnd vapor ernert werdē/ in welchē dan ist vñ regiert die wolriechēd natur. Aber ein aromatisch natur vnd qualitet nennen wir die do wol rüchet vnd scharff oder starck ist/ vñ doch etlicher moß stürlicht vñ reß. Sarumb sitmol nün die leber gibt vnnd macht dē leib/ durch dz blüt ein vffenthaltung/ so wirt sie ser vast gemeret von der süssikeit. Aber das hertz darūß das es creiert vñ macht dē geist / vñ schafft ein vffenthaltūg dē geiste / ist es billich begeren die aromatica vñ wolriechende ding der specerien. Doch ist nütz vnd gůt/ dz man die aromatica zů dem hertzen/ vermische vnd bereite mit süssikeit/ vnnd die süssen ding zů der leberen vermēge mit den aromaticis vñ wolriechendē specerie. Doch darinne vermeidē zů vil süssikeit. Was sol ich vil dar von sagē oder disputieren. Der Galienus selb nach volgend Hypocratē spricht vñ achtet dz ō geist nit allein von dē geruch oder geschmack erfrauwet behaltē oder ernert werde. sonder auch vō

dem lufft/ Ja lufft sprich ich/ aber nit võ dem schlechtẽ oder gemeinen lüffte. Son der mer der do wol recht vermischet vnd tẽperiert ist/ rein/ lauter vñ nit vergifftet Fürwar welchẽ wortẽ so wir denẽ glaubẽ geben/ so erfindẽ wir das weder die speiß vffẽraltũg vñ narũg/ noch keins andern dinges erwelũg/ vns mer not ist zů dem leben/ dan allein des lufftes der vns gefũ ge vñ bequeme ist. Wan der lufft der võ den vndersten irdischẽ/ oder auch võ den himmlischẽ qualitetẽ gar leichtlich alweg genatürt ist/ vnd das ich also sage/ vmb geben mit einer vnermessen weite vnnd einer ewigẽ bewegung/ vns allenthalben durchgond vñ durchschleichẽ/ bringt vñ verkeret vns wũderbarlich zů seiner qua litet vnd natur. Vorauß den lebendigen geist der im hertzen wonet vñ stecket. In welches heimlichenn durch genge/ oder durch fliß gadt vnnd inflüßet er stetigs on vndelraß gentzlich vnnd gar schnell. Vnd also gar kurtz vñ behẽde verwãdelt er den geist/ als er genatürt ist. Vnd dan durch disen lebendigẽ geist/ der do ist ein matery vnd vrsprung des animalischen thierischẽ geistes/ verkert er gleicherweiß ouch den selbẽ/ fürwar welches natur vñ qualitet/ ist den hoch sinnigẽ vñ den ver nünfftigen menschẽ/ die vil mit disẽ geist volbringẽ vñ laboriern einer gar grossen achtũg vnd hoch zůschetzen vñ villeicht vast nützen. Darumb gehört zů keinem menschen mer dan zů disen hochsiñigen/ die erwelung des reinẽ/ liechten/ clarẽ/ luff tes/ vnd die erwelung der geroch oder ge schmack/ vnd die musica vñ seiten spiel. Wan fürwar dise drey ding/ werdẽ geach tet für die vßbindigsten fürtreffenlichstẽ vffenthaltungẽ vñ ergetzlikeitẽ/ des thier lichen lãialischẽ geistes. Aber aller mechti gest vñ krefftigest ist vñ dienet zů dẽ lebẽ ein erwelter fiñstiler lufft/ als vor gesagt ist. Wan die kind zum merern teil/ die da geboren werdẽ in Egipten/ die lebẽd vast im achtsten monat/ vnd seind auch etlich an den orten vñ tẽperierterẽ gegenden gre tie in kriechen land/ alweg gesunt vñ ser heilsam/ allein von der gütikeit des tẽpe rierterẽ luffts/ dz auch Aristoteles saget vñ Auicẽna bestetiget. Aber fürwar als der leibe ist gemacht vnnd cõponiert von vil dingen/ so sol vnd můß er ouch gespeiset vnd vffgehaltẽ werdẽ mit mangerhand narung vñ speiß der trachtẽ/ wie wol nit vff ein mal oder an eim tische. Also auch des gleichen der geist/ der cõponiert vnd gemacht ist von vilerlei/ sol alweg erfra wet vñ erquicket werdẽ/ erneret vñ vffen thaltẽ võ der verwandelũg vñ enderung des lufftes/ aber alweg mit dem erwelten clarẽ/ subtilẽ vñ heitern lufft. Ouch des gleichẽ mit verkerũg vñ veranderũg mã gerlei vßerlesens gerochs vñ geschmacks solle der geist teglich recreirt vñ ersettiget werdẽ/ dan der lufft vñ der geschmack die seind gar bey geachtet als etlich geiste. Nũn yetzund beschliessen Alexander vñ Nicolaus als perypatetici/ das ist nach volger der lere Aristotelis/ mit sampt dẽ Galieno/ dz der lebẽdig geist/ od̃ der geist des lebẽs da von wir leben/ vnd auch der thierlich animalisch geist/ aller meist dar umb/ vnd vß diser vrsach erneret vnd be haltẽ werden sollẽt võ dem geroch vñ ge schmack/ auch võ dẽ lufft/ wã sy seind al le beide vermischet vñ gleichförmig/ vnd welches vnder inẽ an sich gefaßt oder ge zogẽ wirt/ dz durch gadt in die ĩnern glid̃ vñ würt dã da selbst gekocht vñ tẽperiert zů dem lebẽ vnd vß geteilt in die grossen puls adern arterie genant/ do selbs werdẽ dan widerũß sie beide gekocht/ vñ als sye sagen/ do selbs ernert vnd erquickt es alle beide geist/ vorauß den animalischẽ geist. Auch sprechend sie/ dz der angezogẽ lufft geist/ nit allein nützlich seye vnd diene zů erkülẽ die hitze der natur/ sonder ouch die zů ernerẽ vñ behaltẽ. Wan fürwar ouch die thier die gantz kalter natur seind/ spi rierẽ/ das ist ethmen vnd ziehent ansich den lufft. Sie setzen auch dar zů den dick en lufft/ das er dẽ natürlichen geiste/ als dẽ d̃ mer leiplich ist/ vast bequẽ vñ dienẽ

seye. Aber dē sūbtilē/reinē/clarē/liechten/ lufftte/sagēt sye das der vil mer nūtz sey dē lebendigē geist/vñ allermeist dē thierlich en oder animalischē. Es sol dich auch nit wūdern/dz also ein dünner sūbtiler geist auch also mit dünnē dingen behaltē wer/ den möge vñ erneret. Wā fürwar auch vil kleiner vischle werdē behaltē vñ erne/ ret allein in dem lutern clarē wasser/vnd ocimū dz ist basiliē krut/ auch in ō gleich en wasser geleit/lebet/wascht/grünet/vñ schmecket. Ich gschweig in welchē elemētē etliche sagēt/dz do lebe vñ wone/ oō vffēt haltē werde cameleonta vnd der salamā/ der als im lufft vñ füre. Aber wir lassent diß fallen vñ kummē vff vnser wort. Fur war es ist gar vil vnderscheid vnnd vff/ mercken zū habē was luffts wir entpfahē sollēt/vñ welcherlei geruch/geschmack ō gewechß krūter vñ edelē wolriechēdē din/ gē/wir schöpffen/an vns ziehen oder ne/ men söllent. Wan auch dar von wūrt in vns/also eī semlicher geist gemacht. Vñ aber so lang vffenthaltet vñ erneret vns die seel durch dz lebē. alle die weil der geist behaltet die einhelligkeit mit der selen zū stimmen. Wan ō geist lebt zūm erstē ine vns vñ allermeist/vñ lebet gar bei allein Ist es nit also/das dick vnd vil von einē behendē zūfall oō begirdē vñ wercke/das lebē/die sinne/vñ die bewegnūß gar bald die glider verlassen/so der geist wiō hin/ dersich gadt vñ flüßet zū dē innern heim lichkeitē des hertzēs. Vñ auch gar dick ko men sye wider zū dē vssern glidern durch die kratzung vñ geschmack/so ō geist wi/ derūß do hin kumpt. Als ob das lebē mer were vñ wonete in dē geist als eim flüch/ tigen dinge/weder in dē feüchtikeitē oder in den glidern des leibes. Wann sunst so das nit also were/so keme gar spat vnnd lāgsam dz lebē zū dē glidern. Wyche auch gar kume von stadt vmb irer dicke/zehe/ oō vestikeit willē. Herūß alle die do bege rē erlēgerē oō zenolfürē eī lāg lebē ī dē leib die söllēt vor allē dingē dē geiste erquicbē vñ vffhaltē/disen geist sollen ir merē mit narungen die das blūt merent/das do getēperiert vñ clar sey/disen geist söllēt sie erquickē alleweg mit einē erweltē frischē lufft. Ouch söllen ir den geist merē vñ vff haltē teglich mit süssen edelen geschmack en vñ wolriechendē dingen. Disen geist söllen sye auch erfrauwē vnd ergötzē mit süssen tönen vnd gesange oder seitē spile. Dar zwischē aber die weil so vermeidē vñ verbietē die zūvil heissen starcken riechē den ding. Fliehēt ouch die gar kaltē. Sō/ der nemēt die mittelmessigē vnd tēperier ten ding. Vnd vermischen die kalten mit den heissen/vnnd die drucknen mit den feüchtē. Aber allen geroch vñ geschmack darūß das er dz aller sūbtilste teil ist des cörpers/so söllēt ir wissen/das er ouch et/ was werme oder hitze an im habe. Vnd vō den dingē die do vō in selbs ouch spey sen ergetzlicheit geben vnd vffenthaltung bringē da vō scheidē vñ sundern mer die speysendē vnd vffenthaltendē geroch als von aromatischē wolschmeckendē bieren vñ pfirsich öpfel vñ ō gleichē ander öpfel Aber noch vil mer vō frischē nwgebachē weichē brot/so noch schier warm ist/vnd allermeist vō gebratē gebregeltē verdēpff tē fleisch. Doch ob allē stuckē vō wolriech endē edlē wein. Vnd zū gleicher weiß als der sapor vñ gesmack/der do vns wūder barlich vñ ser wol gefallet/ist ein vrsach/ gar eins grossen vñ schnellē nutriments vñ vffenthaltūg. oō ei vrsach des cörpers Also auch söllent ir achtē vñ schetzē dz der geschmack vñ geroch gegē dem geist sich habe. Es gefallet mir widerūß vch zū er/ zalē vñ zesagē/so ouch obgeschriben stodt Als Democritus yetzt vrscheidē wolt vñ sterbē/vff das er zū willē würd seinē freun dē vñ iüngern/do behielt er den geist biß an den fierdē tag/allein vō dē geroch der warmen brot/in den maluasier gedücker dar an geschmecket vñ vff dē magē geleit Er hette auch dē geist vñ sich selber noch lēger wol behaltē/wā es im gefallē wer oō geliebet hette. Ouch seind ir erlich die do sagen dz er das vō dē geschmacke des hol/

nigs gethon habe. Aber ich meine/ ist es anders sache dz er dē honig gebrucht hat/ das er yn geweicht oder zerlassē habe mit weissem wein/ vñ also die warmē brot begossen oder dar ine gedücket/ vñ genützet als obstat/ wan des honiges gesmack ist nit zů verschmahē/ dan der honig ist ein blům aller blůmen. Ernert vñ offhaltet ouch nit eī wenig durch seine süsse vñ gar lang durch sein qualitet vñ natur beschirmet er die ding des lebēs gantz vō der fulung/ vō abfallē vñ vor verderbē. Darüb ob yemāt dissen honig auch zů der speiß also nützē oder bereitē kan dz er nit erfülle vñ verstopffe die heimlichē genge durch vil süssigkeit. Dō auch nit mere vñ vber flüssig mache in dē menschē die bilē oder colerā mit frembder hytze der gewinet vñ hat ein gewiß hilff/ eins lengern lebēs. darüb allein diß ding vñ bereitschafft sol mā dē kalten vnd feüchtē menschē thůn vnd bruchē. Aber vff das ich vns wider bring vff die odores vnd wolriechendē ding/ so mercke weiter wo ir förchtē zů vil erstöckung vñ suffocation/ oder zů vil zůsamen treibūg der geist/ welches das stetig trurē vñ schläfferigkeit vñ die erschlagē schwermütikeit bedütet vñ bezeichnet/ do söllent ir lieb habē die vmbgebendē geschmacke vñ ding die do weit allenthalbē vmb sich riechē. Aber wo ir erschreckēd oō besorgēt die flüchte der hienfarendē vñ hienwecke riechēdē geist/ do niemēt vil mer die odores vñ geruch so ingedücket vnd genützt oder gebrucht werdē in dē vffenthaltūgē vñ nutrimētē. Vñ obe ir villeicht etwas wolriechends gesmacks vßwēdig nemēt/ vfflegēt oder bruchēt/ das legēt allein wie ein schilt vff die lincken seitē der rippen. Sehent ir nit wie bald vñ behēd sich die matrix vnd můter erhebet vbersich oder vndersich zů dē geschmack vñ wolriechēden dingē. Ouch wie bald vñ behend der geist flügt zů dē mund vñ der nasen/ allein bewegt/ gereitzet oō getriben von der speiß des süssen geschmacks vñ edlen geroches. Darüb wo befundē vñ gemerckt würt/ ein schwacher cleiner geist vñ der bald flüßet oder vergadt/ das zů dickern mal die kleinmütikeit ō natur/ declariert vñ offnet vñ die bledikeit des leibes so vō einer cleinē dörechtē vrsachē gröblich küpt. So sollēt ir nit allein mit dē wolriechēdē dingē die do vßwendig gebrucht werden. sonder auch die man inwendig innimpt den geist wider her zů bringē/ io mer nerē verwarē vñ behaltē. Aber den geroch des weines/ sollē ir erwelē vor allē dingē/ wenes neret gar vast dē geist der gesmack der do küpt zů merērtheil von der natur oder von dē ding dz vast vñ bald neret dē leibe/ vñ dz den synn mit wolust ergötzet. Aber also ist vonuß ob andern dingē/ der heiß feücht vnnd clar wolriechend wein. Des gleichen sprich ich ouch dz der zucker genatürt were/ so man im ein geschmack zůgebe. Ouch dem gleich ist der zimet/ vñ die würtzel doronicū/ vñ enis/ vnd süsser fenchel/ so man zů seiner scherpfe gebe ein wenig mer vñ stercker süssikeit. aber was messigkeit vñ tēperierūg die natur nit gemacht hat/ dz machē vch selb. Vñ so dick ir förchten vñ besorgē die verlauffung vñ verziehūg der geist/ so bruchen vnd geselen in zů den aller subtilisten heissen vnd scharpffen starcken dingē die do mögent heben vnnd behalten doch ein wenig die flüchte des geistes vñ die in stellēt/ als zů dē saffron/ negelin/ zymēt/ gebrār oder gebeit brot/ roßwasser vnd roß essig/ mirto/ violē/ sādel/ coriād/ küttē öpfel vñ citernat. Aber ich schütte dē ganffer wo mā wider die growe/ oder das alter kunst bruchē sol. Habe aber alweg lieb frisch mentā/ welche dem gemüt/ der verüfft vñ dē geist aller heilsamest ist vñ gewiß. Dar nach gedēcken ouch das alle ding die wider dz gifft gůt sein/ das die selbigē dē leben auch vast heilsam nütz vñ gůt seind/ nit allein zů versůchen/ sonder auch zů schmacken dar an/ aller meist der tyriack. Aber dise ding habē wir erzalt in dē büch wider die pestilentz/ wöllē das auch im nachgondē drittē büch sagen. Aber vnder solichē din

gen allē (vff das vch nüt verborgen sey.)
So nemen vnd zalē wir vorauß dē wein.
Wan als cicuta das krut wünscherling genāt dē menschē ein gifft ist/ also ist der wein ein gifft vnd tode cicute des kruts Aber nit eins mals da mit getrückē sonder ei kleine weile darnach. Dō welcher cicuta der hochwirdig Socrates getödt ist. Vnd vff dz ich vch nit allein hie vffhalte mit dē schmackendē wolriechendē dingen so gebüte ich vch zů machē diß electuariū teglich zůnützen morgens vnd nüchtern versüchē die süsse vñ anmütig ist dem geroch vñ dē vsüchē vñ vast heilsaz dē lebē.

Nemēt. vi. lot chebularū. ii. lot. emblicarū vñ indarū ouch. ii. lot. belliricarū auch ii. lot. Aber. i. lot dozonici. iiii. lot zimmēt saffron ein quintlin. Ambre ein dryttēteil eins dragme od quintlins vñ auch bisam so vil. Diß zerstossent vleißlich vñ thün dar zů roß zucker/ so vil vch geliebt/ vnnd eim yeden lieplich ist vñ des rottē sandels so vil gnůg ist zů der farbē/ itē den honig oder die brüge der ingelegtenn emblicarū oder chebularū/ so vil not ist zů der weichen gstalt einer latwergē/ vnd auch so vil gold bletter also manig. ii. lot obgeschribē stadt. Wo aber eim dz zů kostlich were vñ zů schwere von so vil stucken gemacht/ so habē wir erfundē vñ erfarē dz diß einfaltig schlecht medicin auch vast gůt sey/ als vō chebulis vñ süssem fenchel vñ zucker der mit roßwasser vermischt ist vñ zerlassen. Aber diß solle ingenōmen werdē am morgē nüchtern mit vastēdē magē auch nach dē nacht essen. Ouch lobet ser Auicēna vch zů dienē die confectiō/ so gemacht wirt vō den emblicis vñ indis/ mit honig anacardorū vñ gekochtē butter. Itē chebulas mit ingwer vnnd squama ferri vñ mer vō squama auri. Ouch lobet vñ probieret Petrus aponēsis die zůsamen gethon vermischūg vß saffron/ mace/ castoreo/ zů gleichē teilē genomē vñ zerstossen/ vñ mit wein vmischet. do vō spricht er vñ probiert es das yetzt gar bey dē hinfarendē sterbendē menschē das lebē erlengert werde/ vñ gewonlich erstrecket. Weiter auch mer Haly ein fürtreffelicher medicus vñ astrologus spricht/ dz von dē gebruch triffere vñ derē gleichē dinge/ das leben ser vast gelēgert werde. Wan in allē trifferis ist mirabolanus das haubtstuck vñ fundamēt/ aber die tēperieren sy/ mit etlichē sůbtilē vñ weichē dingē. Besonder wo die mirabolan dürr vñ druckē ist/ vff dz sy durchgāge vñ die leißlöcher nit verstopffe/ oder dē buch zevast vßdruckne od vest vnd hert mach noch zesamen ziehe. Darüß so gebruchē wir sie aller bequēlichest mit dem wein/ doch wenig vff dz er ir krafft nit gar abwesche vñ vßzieh. Aber die cōpositiō Petri aponensis. so ich yetzt geseit hab. Ist sach das sye wol har zů dienet bedunckēt mich mer dē geroch od dar an zůschmeckē nütz sein/ dā dz sie zů trinckē oder innemē gefüg seye

Das. xiv. capitel sagt die kunst vnnd artznei der heiligen drey könig magi genant/vnd der anderē alten weisen/dienēde den alten menschen.

MAgy die alten weisen vnd heiligē drey könig/so do war nomēt der stern vnnd des gestirns / Seind kommē zů Christo dē fürstē vnsers lebēs/durch anzeigung vñ geleitē des sternē/ vnd habēt im geopfert vnd gegabet ein kostbarlichen edlenn hohen schatz des lebens/gold/wyrauch/vnd mirrā/Gabend vñ opferten dise drey gabē/ für die drey herrē vnd aller bestē planeten/ got dem herren vnd könig aller sternē. Wan fürwar dz gold für die messigkeit vnd temperamēt Jouis so ob allen anderē dingen temperiert ist. Aber den weirauch vorauß für die sonne geschetzt/mit der phoebischē hitze vnd werme mit sampt dē geschmackē wolriechende. Darnach mirham / so do stercket vnd behaltet den leib / für den saturnū/ den styffstē/vñ mechtigistē aller planeten Darūb ir alten alle / komēt har zů disen weisen magis vnd heiligē drey konigen. die ouch vch bringēt vnd tragēt / die gaben/die vch dz leben seind erlengern vnd erstrecken. Mit welchen gabē/vor etlichē zeitten/sie denn geber alles lebens / geert haben vnd angebettē. Fürwar sprich ich komē her ir altē/ die do schwerlich das alter tragē lydē oder dar vō bekümert werden. Komēt auch her weiter mer/ ir alle welche die forchte des zůkünfftigen alters sorgfeltig macht. Ich bitte euch nement hien wol frölich die lebēdigen gaben. Nement hien. iiii. lot weyrauch. Aber nūr. ii. mirrhē. Darzů ouch des goldes in bletter geschlagen ein halbtheil eins quintlins. Stossent dise. iii. stuck zůsamē / wol rein vñ subtil zepulver/vñ netzēt das mit eim gůten goldfarbē wein/daruß machēt pillulē oder kügelen/ vñ dz thůn dañ füglich wā d mon sich erfrawet eins senfftē gnadreichē anschauwēs vñ aspects d sonnē ob iouis. Darnach so nement disen grossen schatz allē morgē ein wenig/ vñ begiessēd das aber mit eim cleinē trūck gůten weines/es sei dan dz zů heiß sommer zeit sey. wā als dā zů sömer zeit söllēt ir dz mit roß wasser innemē vñ drinckē. ob aber yemāt vnd vch mer zů allerzeit forcht die hitz vñ werme der thů dar zů mirabolanū chebulā oder emblicā/mit gleichē gewichte. des weirauchs/ mirrhen vñ goldes. Fürwar one zweifel würt diß stuck die natürliche feüchtikeit verwarē vñ behüten vor aller fulūg/abfallē/ indorrē oder verderbē. Diß ding würt auch weit vñ fer hyndā treibē die verzerūg vñ resolution der natürlichē feüchtikeit. Diß würt auch erquickē ernerē/bestetigē/stercken/cōfortierē vñ vffhaltē in vch die drey naturlichē leiplichen vñ aialischē geiste. Dar zů harwiderūß würt es vch die sinne vegetierē vnd krefftigen/ wirt scherpfē das ingeniū die vernunfft vnnd auch zů lest wirt es behalten die memoria vñ gedechtnüß in langwiriger ster ter vermöglicheit. Amen.

Das. xv. vnd lest capitel diß anderen bůchs/saget von den schaden vnd sorgfeltikeiten so zůfallen / von yedem sůbendē iar des lebens/aller menschen.

TYrbas mer Sit/ mal die astronomi vñ stern seher/alle vñ yetliche stundē des tags/nach ordenung aller planetē zůtheiler vñ ordiniert habē. Des gleichē auch die sůbē tag der wochē vñ auch in der geburt ob früchte d kind vßgeteilt habē/die geschefftе vñ empter der planetē/durch all monat. Marūß sollē wir dā auch mit die selbē planetē durch die iar theilē vñ ordinierē/vff dz zůglicherwiß als saturn° hat ī erstē monat regiert dz kind ī dē leib lygēde. vñ im lestē monat Luna d mon/also ouch mit vmbgeketter ordenūg/ als bald dē nüwgebo-

nen menschen füre vñ regiere in sey nem erstē iar Luna/ das ander iar ob du wilt Mercurius/ das dryt Venus / das fierd Sol/das fünfft iar mars / das sechst iar Jupiter. Aber das sübēd iar Saturnus. Vnnd also stetigs hinfürbaßer sol gezalt werdē dein lebē lang derē gleiche ordenūg Sarūß alweg in yedē sibendē iar deines lebēs, so geschicht vñ würt in dem leib ein grosse mutation vnnd verenderung der naturen / darumb ist es aller sorglichest. Wan Saturnus ist vns alweg gemein lich fremd/geferde vnd vngewonet/ vnd dan komet von im dē höchstē planetē/die regierūg als bald zů dē mone/ dē aller vn derstē planetē. Dise iar nennēt die kriech ischen astronomi climatericos. Aber wir latinischē nēnent sie scalares oder grada rios vñ decretorios als vil geredt/ als die entlichē iar vñ vrteil vnsers lebēs. Aber villeicht auch in dē krāckheitē regierē die planeten durch die tag der wochen/ auch nach diser ordenung / die bewegnüß der naturē vñ der füchtikeitē/ da vō ouch ein yeder sübende tag vß der selbē vrsach ge nant würt zů latein iudiciarius / als vil als ein vrteilsprecher vñ ende richter. Des gleichē auch der fierd tag wan er halt das mittel vnder den sübē. Sarūß begerest du erlengern dz leben zů dē alter/das mit keinerley semlichē gradē zerbrochen ist/so merck als dick du nohest einē yedē sübē dē iare. so frag dan radts fleißlich ein er farnē astrologū vñ stern seher/vñ erfare also / wo vō dir zůkūnfftig sey ein laster oder schadē. Dar nach so gang zů eim doctor vnnd artzet/oder berüff die weißheit vñ messikeit/wan mit dissen re medien vñ hilffen/ bekennet auch Ptolo meus / das vrtibē vñ vbortē werdē/ das tranwē der sternē Setzt auch weiter mer dz die verheissung der sternē also gemert werdē mögent / als der büwmā die acker meret die tugendē der erden. Petrus Apo mensis probiert vnd bewert mit vil argu mentē vñ bezeugūg Aristotelis/ Galieni vñ Hali/das dz natürlich ende des lebēs nit sei von anfang eben determiniert vñ gesetzet. Aber es mage weiter vnd höher hiē vñ her bewegt werdē/ vñ das seyt vñ bewert er so von den stern so ouch vō der materi. Vnd also mit disen leren vñ bey bringungē oder vrsachē/ beschlüsset er/ dz auch dz natürlich sterbē verhindert vnd vff geschlagē werdē mag/so vō den zürü stungē vñ verwarūgen der astrology/ so ouch vō hilff/beschirmūg der artzet. Da rumb seind ouch wir nit vmb sunst also freuelich in disen gebottē vns ernietē vnd herarbeitē. Es soll auch dich nit ruwē vñ verdriessen/zefragē vō den ertzdē/ welch/ es natürlich dein diet vñ teglich ordenūg deins lebēs sey vñ vō dē stern seher/ wel cher stern deinem lebenn günstig sey oder geneigt. Vnd zewelcher zeit oō wan diser stern sich wolgehabe oder nit. Vnd zů dē selbē sternē/setze vnd cōponiere lunā den mon/vñ alles dz du erfarest nützlich sein vñ dir dienende. Nit sol auch dich rüwen dick vñ vil die menschē zühören vñ denē vff zůlosen die nit allein vō dē glück/sonā ouch mit tugendē vñ eren/ ein glückselig alter erlangt vñ vberkommē habē. Dar zů Ptholomeus vñ auch andere meister der astronomy mit etlichen bilden/vß be sondern steinen vnd mettallen gemacht vnder etlichē gewissen zeichē oder sternē verheissen ein glückselig vñ langwirig le ben. Aber fürwar zům teil von den bildē vnd vast von andern hymelischē gunst vnd hilffe des himels. von oben herab cō ponierē vñ beschreiben wir ein gloß vnd ein cōment vber den philosophū plotinū Welches büch meinē wir auch nach disē büch zesetzē. Zů gleicherweiß als wir ouch diß ander büch schreibē wöllen vñ setzen nach dem ersten büch / das wir gemacht habē von heilsamer behaltūg der gesunt heit/den gelerten weisen menschē die der lere vnd auch sunst der weißheit anhan gent. Aber den himmlischen gunst vnd die hilff von oben herab/ den ich yetzt ge sagt hab zů der langē iugent. Jetzt so vil sich zimpt zeredē eim poetē. vñ aber so vil

sich gebürt zethün eim artzet/wöllē wir be
geren von Phoebo der sonnen vnd von
Bacho/in dise weise.
Allein die iugent ist verwandt.

Ewig dem Phoebo vnd Bacho genāt
Man die beiden götter fürwar.

Zimpt sich zehabē vnbeschorē lāg har.
Das ist/Phoebus vnd Bachus seind al/
weg vngescheidē brüder. Sie seind auch
alle beyde gar bey gleich. Man Phoebus
ist die sele der selbē spere/ vñ aber die sper
selbs ist Bach? Ja auch Phoebus ist für
war der gātz kreiß vñ vmblauff oder cir/
kel der sperē. Aber Bachus ist der brinnē/
de cirkel in dem selbē kreiß. Weiter auch
mer Phoebus ist das heilig liecht in dem
brinnendē klotz oder kugeln/glob? genāt/
Aber bachus ist da selbs die heilsame hitz
von dē liechte. Darüb seind die alweg ge/
brüder vnd gesellē/ vnd alweg ist gar bei
ie einer der ander. Das ist/ sye seind gar
einhellig. Was dann so schon die sonn in
dē glētze phoebus ist so dā mit irē gesang
vfferwecket den gesang der vogel. Har/
wider auch mit ir harpffen vnd citharen
temperier vnnd messige die zeit. Aber im
herbst ist die selb sonn auch Bachus dz ist
ein merer des weins. Darüb drey dingze
behaltē die ingēt gibt vnd verleicht vns/
der vatter liber Bachus genāt/der do lieb
hat die berg vñ büßel. Fürwar am ersten
die lustige vñ heissen warmē berge. Aber
in dē selbē bergē vorauß den aller bestē süs
sen wein/vnnd die ewige stete sicherheit.
des gleichen auch Phoebus / einn brüder
Bachi mit gleicher miltikeit vñ gnadē ver
leihet/vñ gibt vns auch drey ding. Zum
erstē dz teglich liecht/vñ schein der sonnē.
Vñ vnder dem somēt vñ offenthalt des
liechtes die wolriechēdē krüter / vnd zů dē
schattē des liechtes/gibt er die harpff/ cy/
ther/musica/seitenspiel/vñ dē ewigen ge
sang der stimmē. Darüb allermeist von
diser kunckel vñ spindlē / ist vns Clotho
die göttin des lebēs/yetz nit mer karig oð
geuerde/sonder erstreckt vñ erlēgert vns
die langē fadē (dz seind die tag) vnsers le/
bēs. Fürwar alle poetē beschreibē vns drey
göttin Parce genāt / deßgleichē auch wir
(nit poetē) beschreiben auch drey. Fürwar
ein fürsichtige vñ weise kargkeit vñ abstī
nentz parcitas genant. In aller narung
faßet vns an ein lang leben/deß gleichen
auch ei emsige stete kargkeit vñ abbruch/
die sorgē angst vñ not vff sich zeladē vol/
fürt vñ erlengert das lebē. Aber die karg
keit das sparē vnd das abbrechē/ oder die
hienlessigkeit / die versümlich vnachtbar
vnd verlassen ist / zů vberkommē dē him
mel vnd die ewige seligkeit / die schneidet
vnd bricht vns abe das lebē. Pythagoras
vor allen dingē eret vnd lobet drey messig/
keitē vnd tēperantien. Des gleichen wir
hie in disem theil loben auch drey. Behalt
vnd hab messigkeit in den begirdē/ Halt
messigkeit vnd ordenung in aller narūg
vnd speiße. Nym war die messigkeit vñ
tēperantz des lufftes vñ hymmels. Man
sicherlich/mit diser fürsichtigkeit/würstu
gar fer vnd weit abweisen vnnd vertrei/
ben mit der gottes hilff/die vnordēlicheit
der natürlichē feichtikeitē/die do ist ein vr
sach des beßēden zůfallēdē alters vñ eins
vnzeitlichē früen todes. Aber dā so würt
auch helffen vñ gnad gebē/ der verleißer
vnd merer alles lebens/ das ist got selber
so du allein vß der meinung begerest zů
haben also ein lang lebē/ vff das du lēger
lebest bey dem menschlichē geschlecht/ vñ
dar zů allermeist. ob allen andern dingen
lebest allein dem herrē/ von welches gna/
den vnd miltikeit/die gantz welt leber vñ
also bleibet/so lang es im gefallet. Amen.

Hie endet sich das ander büch Marsilii
Ficini von dē langē vnd gesundē leben
Erst mals recht nach dē latin corri/
giert vñ emendiert durch Johan
nem Adelphum Mülich zů
Straßburg. im iar. M.
cccc. viii. Am abent
des Ertzengels
Michae/
lis.

# Von quinta essentia

## Wie fahet an das fünffte teil dis büchs darin du lernest distillieren die köstlichen wasser composita genant/ als da ist/ Aqua vite/ Aurū potabile/ darzū/ güte trenck vnd latwergzū machen.

## Quinta essentia ist das fünfft wesen vber die vier element/ Wie du das solt machen in dryerley weg von allen krūtern.

Je wil ich dich lernen/ wie man sol vßziehenn das fünfft wesen/ genāt zū latin quinta essentia/ von dem krut celidōia zū teütsch als vil geredt als ein himelische gabe So werde genomen das krut/ dz da heisset zū latin celidonia/ zū tütsch schellkrut oder himelgabe dem latin nach vßzelegen dā celum heisset himel/ dona gabē/ Die krafft vñ tugend von dißer quinta essentia/ würt dan hernach vßgelegt/ Also sprich ich/ So werde genomē dises krudt/ mit allen stengeln/ wurtzlen vnd blettern zū seiner zeit als im ersten büch stat vnd stoß oder hack es clein vnnd neme dan die matery alle/ vnd thū sie zū samen in ein glaß/ dz da oben enge ist genant ein kolben vnnd nim darnach daß glaß/ vñ stelle es in ein warmen roß myst. iii. tag vñ nacht das die matery sich digerier vnnd resolviere dz ist verkere sich gleich zū ein wasser od zū einer weichen substantz/ oder stelle es in balneū marie dz ist ī ein kessel ofen vñ wā dise digestiō putrificierūg geschicht nim es vß/ vnd thū es in ein alembick od helm/ der do wol verstopfft werde/ vnnd stelle es wider in balneū marie/ vnd laß es also distillieren in einer gleichen hitze Vnd nim dyses wassers von der ersten distilation/ vnd thū es in ein andern cucurbit/ vnd nim dā die feces/ die vorhin von der ersten distillation seind vber blißen vnd zerreibe sie clein in einē marmelstein/ vñ güß wider dar vber die erste distillatiō vñ mische eß durch einander vñ stelle es wider vff in dē cucurbit od kolbē in balneū marie vnd laß es ston darinē also. vii. tag/ vff dz die materig wol dige-

rier / Vñ wan es also die.vii.tag gestadt so thů es haruß / vnd thů es in ein alēbick od̄ helm (derē gleser form du fornē im distil lier bůch findest) vñ setz es vff ein warme asche / vñ distillier es sāfft ab / so vindestu ein schön durch scheinens gelbes wasser / gleich wie ein öl / wā diß wasser also gedi- stilliert ist / so haltet es in im / zwei elemē- ta / die scheide dar von in disse maß / wie ich dich har nach lernen wille.

Itē so nym diß gelb wasser od̄ füchte die ab gedistilliert ist / vñ setz die wider in balneū marie / vnd distillier es wider / so distillierstu vñ scheidest ab / das element des wassers / das bleibt od̄ kumpt sonder in dē receptackel dz ist in dz fürsatz glaße das öle vnd dz elemēt des lufftz / bleibt an dē bodē des distillatoriū / wan warūb die krafft des balneū marie / ist nit mechtig mer zů distillieren von einem ietwedern ding oder ab zů scheiden / dan allein das element des wassers.

Nun merck fürter / die feces die da sein bliben in dem bodē des vorigen glases od̄ der vorigē distillatiō / halten auch in inē zwei elemēt / das ist dz element des füers vñ das elemēt des lufftes / welche elemēte du ab scheiden můst vff dissen modū also

Nym ein teil vō dē feces / vñ vier theil vō dē wasser der vor genāten distillation vñ mische es wol durch eināder / vnd thů es in ein glesern geschir / vnnd stell es in balneū marie.viii.tag zů digeriern / dar nach wan es also die acht tag ist gestādē so distillier es abe / mit starckē füer / so vin destu vnnd distillierst ein rotes wasser / das thů sonderlich behalten auch wie die vorigen / Dyß wasser / hat in im zwei ele- ment das wasser vñ dz füer / vñ die feces thů behaltē wā warūb es ist das element des ertrichs welche matery ist schwartz / Vnnd solliche distillation mag auch wol geschehenn in balneo marie. aber nit also wol volkomentklich / mag abgescheiden werdē dz elemēt des füers / wā warūb / dz balneū marie scheidet nicht mer ab dā dz elemēt des wassers / wie vormals gesagt ist von dē lufft / aber als etlich philosophi schreibē / so bleibt dz elemēt des füres in dē boden bei den elemēt des ertreichs dz wol zů glaubē ist wan das elemēt des wassers scheit nicht mer abe wā dz wasser / dz füer des selbē gleichē sein elemēt / Vñ wā disse solliche distillatiō geschicht so behalt iedes element besondlich in einē wol v̄stopfften glaß / aber dz element des ertrichs dz nim vñ calcinier od̄ brenne es in einē starcken füer.x.tag dz es wol vß dorre vñ vß brē- ne vñ wā es also ist gecalcioniert so nim es vñ zertreibs mit dē erstē distilliertē ele mēt des wassers / dz cōgelier od̄ laß hertt werdē vnd distillier es darnach ab durch ein alembick vñ helm vñ dz wasser / das do ab distilliert / in dz receptakel vnd für- satz dz behalt. Merck so dz elemēt des was sers dar von kūpt / so ist die materi streif- fecht / vñ coaguliert sich od̄ gestat wie ein saltz / vñ dz saltz dz nim widerūb vnd die distillatiō dar vō / vñ intrēck od̄ inbibier es wid̄ / vñ wā also die cōgelatiōes vñ di- stillatiōes vñ inbibitiōes geschehē / so di- stillier es dā widerūb ab / mit einē leichtē füer / in balneo marie also hastu quintā essentiā vō disem krudt genāt celidonia oder schell krudt.

Wiltu aber besser vñ volkōmner distil liern vñ separiern quintā essentiā / so nī- me iedes elemēt sondlich mit seinē wasser vnd mach die congelatiōes vñ dissoluti- ones vñ inbibiciōes / als vornēher gesagt ist wordē mit der distillatiō in balneo vñ das geschehe.vii.mal / so hastu ein iedes elemēt in seiner krafft vñ tugent zů vol- bringen alle seine operationes vñ würck ung dz halten alle natürliche philosophi.

Wā du aber wilt machē / dz zweit quin tā essentiā / dz ist das du wöllest bringen ein iedes elemēt in sein höchste krafft vñ subtilitet / so nim dz elemēt dz du wilt also machē vnd thů es in ein circulatoriū ein vmblauffend glaß / auch am anfang dis bůchs bezeychet dz do wol beschlossen sey vñ stelle es in ein miste oder in balneum marie vff dz es wol digerer vñ putrificier

vñ bleibe also ston .xxx. tag vñ nacht vñ werde dan distiliert die .xxx. tag so incorporiert vñ ingrossiert sich auch der geist do mit purgiert er auch vñ subtiliert sich vnd dz zeichē syner probe / wan es genūg hadt distilliert ist / so die materi entbor schwīmet wie ein ōl also hastu dē andern wege der distillatiō von quinta essētia dz ist das fünffte wesen vnnd also magst du machen mit allen krūtern.

## Von der tugend der quinte essentie.

Nun haben wir zū vston vnd vnderweisung gebē / wie man dz fünfft wesen sol machen / von dem krudt celidonia des gleich ist zethūn mit allē anderē krūttern wie mā sol abscheidē die elemēte / dz es geheissen würt dz .v. wesen zū latin quinta essentia. Nun wellē wir sagē / vō seiner tugendt vñ krafft / Disse quinta essentia also gemacht / Ist tūglich zū allen siechtagē sie seiē kalt oder warm / sy ist auch hinweg nemē alle vergiffte materi von dem hertzen als zū zeiten d pestilēz / sy ist auch stercken dz marck in dē rōrē des gebeins wā man sy ist bruchē ye vber .iii. oder .iiii. tag ein mal mischen vnder die speiß vnd dranck sy ist auch sterckē vñ gūt dē lungē süchtigen / vñ für alle brust geschweer / vñ ist ouch sterckē süderlich die memoria vñ subtilierē dē geist d vnūfft / vñ ist ouch behalten des menschē geist od vernūfft vor aller grober inziehūg / als die melancoly vñ ander schwermütikeit / wan es purgiert sy vñ sübert die böse fūle matery hiē weg / Kürtzlichē zū begriffen / so ist disse solliche gemachte quinta essentia dōglich vnd nütz / zū allen kranckheiten / vnd ist den menschen gesund behaltenn.

Itē dz ōl das da vō kumpt als du hast gehört in der distillatiō vnd congelation Ist behaltē ein menschē iūgschaffen / wie es die natur ergriffet so er es ist anfahen zū bruchē so ist er blibē in syner natürlichē krafft vnd sterck / wan er es ist ie bey der weil bruchen ein wenig / in seiner speiß Vrsach / wā disses ōle hat die krafft vnd tugēt / das es dz geblūdt nicht lasset putrificieren / noch kein flegma dar in kummē noch kein melancoly / noch kein schwartz colera / dz elemēt des fūres dz ist die feces so an dē bodē sytzt sprechē die natürlichen meister / dz vō dissen fecib⁹ gemischt mit wein als groß als ein gerstenn korn oder zwei / ol vast nütz vñ tōglich sein dz dē natürlichen geist vff halt lāg zeit als do ein mensch sterbē wölt / dz im sein leben erlēgert würd etliche stundē. Vil mer so behalt es den menschē by natürlicher wörme / dz schafft / dz es natürlich warm ist. Es vertreibt alle böse gifftige materi vom hertzē die do ist vō der bösen füchtikeit / vñ kelte dar durch sunst des menschenn lebenn / offt vnnd dick verkürtzet würde.

## Aurum potabile würt also gemacht.

Itē nim des aller bestē rotē weinß den du genemen vnd finden magst der wol schmeck / nit seiger / vnd nit gemacht ist vñ nicht künstlich geferbt / vnd distiliere den zū ersten / zū andern in dē instrumēt vñ ofen / der hie nach gemalt stadt / vnd die flegma das seind die feces des wins der in dē hafen blibē ist / soltu behaltē bis ich dich mer dar vō lere vnd dan dē selbē gebrantē wein soltu dar vō acht mal distilierē in glesern durch den helm / im sande in dissem andern ofen / als du auch dar nach gemalet findest / Vñ alwegē flegma vñ wesserikeit da vō nemē / Vñ dz merckest du dar bei wan die strich im himel gabeln gewīnē vnd grob werden / so sein die spiritus heruß vnd kumpt dz wasser / so höre vff / vñ hebe dz fürsatz glaß ab / vnd thu dz flegma vß dē kolbē vñ behalt das vñ setz ein andern gebrantē wein yn / vñ bmach dē alembicū vnd das fürsetz glaß wol zū mit wachß do sie in ein ander gōd das kein spiritus heruß möge / vnd das wachs sol gemacht sein / als du her nach geschriben findest doch das ist die gewyst kunst wan du wissen wilt od die spiritus dz ist die geist alle her vsser seind gangē / So mach dz fursetz glas vff vñ entpfahe

von dē helm des gebranten weins in ein glaß ein wēig vñ versüch dz vff der zügē so findestu ob eß wesserecht ist / oder mer krafft od geist darin seind / so magstu nit felen / vnd also müstu den wein / acht od ix. mal distillierē vñ allweg mit der zügē versüchen. Vñ wā flegma dz ist die wasserkeit kumpt / dan soltu dz hyn weg thon vñ dz thū als lang vñ vil byß der gebrāt wein kūpt zū sollicher rechtfertikeit wan du ein reines leynen düchlin dar in naß macheſt / vnd dz anzündest das dañ nit allein der gebrāt wein verbrēnet / sunder auch dz tüchlein. Auch me wā du ein trosfen bomöl lasseſt dar yn fallen so fallet er auch zū hāt an den bodē vñ steigt nit me vbersich wie vaſt du daß gefeß mit dē gebranten wein / hin vnd her schwenckeſt.

Jtem du solt die fügen oben am helm vnd dē kolbe ger wol ver machē mit drū oder fier tüchlein die mit eim subtilē deig lein / vorhin vber strichē seind anders die geist verriechē vñ tringē durch. Jtem wā du am erstē dē wein ynsetzeſt so magſtu nit me vō zehen massen distilliere / dā ein maß od anderthalb vnd dz vberig im kessel / ist nit mer wert vñ heisser flegma oder das wasser / darūß so soltu. v. od. vi. omē weins distillieren / daruß magſt du kömerlich. ii. maß gebrāt weins machen der gerechtfertigt ist zū dē auro potabile.

Jtem wan du den gebrantē wein gedistilliert haſt / so ist er gar subtil / vnd ist bald verrochē / darūß wan du den vō eim glaß in dz ander wilt gieſſen / so soltu vff ein glaß / ein gleſin rören stoſſen / vñ mit dem wachß wol vmachen / vñ die spitzen in das ander glaß stoſſen / vnd auch mit wachs vermachen / vnd dan so güß den wein auß / so mag er nit verriechē / Vnd wie man das wachß machen sol dy gleſer geheb zū machen / haſtu im distillier büch gnūgſamlich geschriben.

## Sie gleſer zū beschlieſſen.

Jtem wen du den gebrantē wein zwei od drū mal haſt gedistilliert so nim einen subtilē reinē badschwā / vñ schneid stuck daruß / als groß / dz sie oben in den kolbē gēd / dariñ der gebrāt wein ist / vñ mach das kügelecht / also dz es an allē orten an stoß / oben im kolbē / vñ mach. iii. od fier schnüer dar an die oben heruß gent / wen du den helm dar vff geſetzeſt / dz der badschwam / nit oben in dē kolbē mag fallen vnd stoß in dañ in ein bomöl / vñ truck in ein wēig vß / also dz das öl / in dē kolbē trieff / vñ setz dan dē helm vff vñ vmach den wol zū / als vorgeschribē stadt / so distillieren die spiritus allein durch dē badscham vñ die feüchtikeit oder das wasser mag nit dar durch farn durch dz bomöl / vñ distillierſt also in einer distillatiō mer wan in dreien / aber der helm sol also gemacht sein das er inwēdig kein faltz hab als ander helm / vñ das heißt alembicus cec? / des form du och findeſt im distillier büch am anfang / dz ist ein blinder helm / vñ diß ist gar ein subtile distillierung.

## Von dem geschyrr Allembico.

Jtem diser helm vñ das selb gefeß ist gemacht vō kupffer / vñ inwēdig wol verzint / vñ in einander verschloſſen / vnnd die fügen vßwendig mit zin wol vergoſſen also das das wasser nit daruß rinnen mag / vñ wan dz wasser heiß würt / so sol man das zū dem han heruß laſſen / vnd frisches dar in thün / so mag der gebrant wein deſter baß distillieren. Jtem die scheiß am helm / ist ouch kupferin / vnd als breit als ein gemeiner teller / vnd hat in der mitten ein kügelicht loch als hie gemalt stot vñ der rauffe vßwēdig dar an ist zweier finger breit vñ stat vff ö scheibē am kessell gantz fat / vnd dz loch am kessel hat ein rāfft vßwēdig vber sich gon eins zwerē fingers breit also wā die scheiß am helm vff stat / so mag sie sich nindert hin bewegē / vñ die selbē fügē sol mā vmachē mit eim düchlin wol / das vberstrichē sei mit eim teiglin od mit leimen ö gemacht ist mit scher flocken / ee das du den wein in dem kessel haſt gethon / vnd den helm

dar vff gesetzest/ so bleibet der helm also ston/ vñ bedarffst in nit mer her ab thün als lãg du distillierest mit dẽ selben offen Darũb hat der selb haffen vndẽ am bodẽ ein grosen hanẽ/ darus mã den vberigen wein lasset/ wã so nit mer krafft in im ist vnnd güssest andern wein oben daruff/ durch dz zötlin oder löchlin / dar in steckt mã ein drechter/ vñ darnach so vermach das selbig zötelin wol zů/ dz kein dũst dar vß mag/ als mit einẽ zinnen zapffen/ der dar in gemacht ist/ mit einer blattẽ/ vnd dan dar vff leimen mit har gemacht/ vñ des offen gleichen magstu nit mer find ẽ

Siser offen heißt balneũ marie.

Itẽ merck diser offẽ des form du hie sy hest / Als ö kessel nũ vff dẽ offẽ stat/ wie es recht ist / Der selbig kessel / ist nun gemacht dz mã obẽ bey dẽ zötlin yn vñ zů dẽ hanẽ vff mag thon/ wie sich gebürt. Itẽ das anö gefeß dar ob / ist ouch küpfferin vñ inẽ wol verzint als auch vorgesagt ist vñ ist dz mittel ding mit dẽ zapffen ö in dz feürsetz glaß her vß get inwendig des obern geschirs an gelöt/ vñ get dã inwẽdig in dz vnder geschier. vñ distilliert sich dan also vndẽ vff in dz mittel instrumẽt subtilich vñ rein / vnd gat dan durch vß herab in dz feür setz glaß dz sol wol vnnd geheb zů sein gemacht/ ouch so ist in dez öbern geschir wasser/ dz mag mã zů dem han vßlassen/ vñ obẽ in külẽ/ nach deinẽ willẽ/ ouch des gleichẽ magstu dẽ vndern geschier/ sein matery yn vñ vß thon. Itẽ hindẽ an dẽ offen ist gemacht ein hol roz oder kemet dar in thůt mã kolen/ vñ ist gemacht dz die vndrẽ kolẽ reichẽ vff dẽ rost ym offen vñ brinẽ/ also magstu ym ouch obẽ lufft gebẽ zebrenẽ fast ö gemach wie vor stat im distillier büch võ dẽ offen/ genãt der ful heintz. Zů distillieren die elemẽt. also hastu wie die zwẽ öfen gemacht seind. Nun hör fürter/ wie du die fiere elemẽte solt scheidẽ/ dz ist fúr wer/ lufft/ die erd vñ dz wasser/ als dy philosophi sprechen/ Vñ darũb so hebet sich an ein warhafftige practica / vñ leret zů dẽ ersten in welcherlei weiß dy elemẽt gescheidẽ werdẽ

vō einē vnsiñlichē ding/ dz do vegetabile
ist genāt/ vñ mag sein ein ietlich ding dz
do wechßt vß dē ertrich/ wā die habē kein
siñ noch vnunfft/ darūb hat der phūs ge-
sprochē. Nim den gebenedeitē stein ō kein
stein ist/ noch vō ō natur eins steins/ vñ
teil den in fier gleich teil. Das ist also vil
gesprochē du solt da vō scheidē die fier ele-
mēte/ Ouch soltu wissen/ dz ō phūs heißt
ein stein/ ein ieglich ding daruß mā mit
ō kūst gescheidē mag die fier elemēt/ wan
in irer zūsamē fuegūg/ in ō würckūg der
heimlichē natur/ so würt daruß gezogē ei
sußstātz i ō weiß eins steins. vñ er spricht
gebenediget wā vber die fier elemēte so ist
dz fünfft wesen/ dz do genāt würt ein geist
des steins/ vñ seit mal dz ō geist nit sicht-
lichē noch begriffentlichē ist/ noch begrifft
den leichnā in keinē ding ō elemēt/ sunder
ō geist begreifft den leichnā seiner edlē na-
tur/ in einer hohē sperē ō elemēt/ dz ist in
ō sper des feüres also dz es alle zeit bleibt i
seiner geistlichē natur/ vñ darūb so ist es
nit feür noch vō ō natur des füers/ sunō
es ist für sich selbs/ vil edler vnd höher
Itē wā ō feüericht leichnā vō ō subtiliter
vñ seiner eigenschafft wegē noch vō vns
nit mag gesehē werdē/ harūb so vmittelt
er sich in bequēlicher zeit vñ fürsychtikeit
ō würckūg in ō vdempfūg seiner subtili-
keit vñ würt vwādelt in gestalt des was-
sers/ darūb so scheid die geist vñ füege sie
zū samē/ die element Vñ merck dz hie der
zū samen fügūg ist zweierlei. Ein weiß/
ist zemachē ei elixir dz ist ei artznei die do
enthaltet mēschlich geschlecht/ vñ die do
vertreibt alle vberflüssikeit vñ vstörung
des leichnams/ den zū enthaltē. Die an
der weiß ist zū machē ein elixir dz do her-
tet/ vñ gebürt dz mercurī regirer. Wiltu
habē dē stein ō phī zū der würckung der
heimlichē natur/ dz ist das du dē Mercu
rium hart macheſt. so du dē also scheidest
die geist mit ō aller listigesten weiß so du
magst/ als do vor ist gesagt/ wā in keiner
leichtē weiß/ so enmachstu noch enkāst so
subtilichē nit gescheidē. es bleibt dennocht
etliche theil/ einer schnödē substantz/ eins
wesserigē flegma dar by/ vnd disser geist
wā er einist gescheidē würt. so würt er ge-
nāt ein brinnēdigs wasser des zeichen ist
wā mā subtile linē dücher dar in netzt vñ
dz anzünder mit eim liecht oō füre/ so last
es ein flegma dz ist ein feüchtikeit/ vnd
das düch brēt nit vñ dz selbig brinnendig
wasser soltu aber distillierē/ mit mitelē ge
zūg ō distillierūg vñ solt alle zeit da vō se-
parierē vñ scheidē was vberflüssikeit in
im ist vñ dz soltu also dick vnd offt thün
biß es zū söllicher süberkeit kūpt/ wā man
ei düchlin dar in fücht macht/ vñ mit dē
füre oō liecht angezündt würt/ dz dā nit
allein ō geiste des steins vbrint/ sūō ouch
dz düch gātz mit eināder/ so heisset dz dā
ein brinnēdig wasser/ dz do gerechtferti-
get ist/ Vnd also hastu ein element dz do
geistlichē wordē ist/ mit dē fünfftē wesen dz
ist dz für/ vñ das geschicht in ō nündē oō
zehendē distillatiō/ Vñ dz můß ouch ge-
schehē den andern dreiē elementē das sie
geistlich werdē also dz si irs lichnās tugēt/
krafft behaltē vñ dz mach also in söllicher
weise. Itē nym dz flegma dz ist das was-
ser dz vberblibē ist vō ō erstē distillation
ym kessel/ als ich dich hab geheissen ym
ersten capitel/ vñ distillier vñ scheide also
lang/ biß das/ dz öle beginnet hinweg zū
weichē also dz nicht do im kolbē bleib von
dē flegma vñ ō wesserigkeit dā allein ein
schwartz substātz in ō weiß als ei bech/ vñ
dz selbige wasser dz du da vō gedistilliert
hast/ behalt/ biß du sein bedarffest/ Oder
wiltu dz flegma gar bald vñ kurtz abzie-
hen vil schneller dā mit dē dilstillieren so
laß dir machē ein gantz eisen keßlin/ mit
eim breitē boden dar in sechß massen gon
vñ inwēdig vzint vñ suber sei/ vñ thū dz
flegma dar in/ vñ setz dz vff ein öffelin/
mit kolē vñ laß also sensftiglichē abriechē
biß do am bodē bleibt ein schwartz mate-
rig als bech dz thū dā in ein kolbē vñ güß
aber dz flegma in ei kessel vñ loß dz ouch
vßriechē wie vor vñ dz thün also lāg biß
du dz flegma gātz hast vß geröucht. So
distillier vō dē flegma im sād fier oō fünff
maß wasser/ do mit du die erden magst

weschē als hernach gesagt würt. Darnach nim dē kolbē m[illegible] d̄ schwartzē materig in vnser frowē badt/ vñ zühe die vberige füchtikeit dar võ mit gůtē füre/ vñ darnach so güß dz brinēdig wasser dz do grechtfertigt ist darvber.iiii.finger hoch od̄ fünff/ vñ dz mische wol durch einãder vñ laß als lãg ston in vnser frauwē bad biß dz es alles ein dingk/ vñ ein leichnam würt/ vñ darnach distillier es Vñ nach d̄ weiß distilliers noch ein mal od̄ zwei/ das ist so vil gesagt/ güß dz brinnēdig wasser wid̄ dar an/ vnd laß es in vnser frauwen badt ston/ biß dz es wol dürch einãder gemischt würt/ vñ distillier es aber/ wan ie mer du dz also distillierest vñ wid̄ daruff güssest so es besser ist. So ist es dã genãt des mēschē blůt/ dz do gerechtfertiget ist vñ dz do sůchet die werck d̄ heimlichē natur herũb so würt es genãt d̄ windt vñ d̄ lufft do võ d̄ phũs sagt in seinē bůch/ vñ also hastu zwei elemēt erhabē in d̄ tugent vnd krafft des fünfftē wesens/ das ist dz wasser vnd der lufft. Darnach nym die schwartze vorgenãte substãtze die do bliben ist in d̄ weiß als ein schwartz bech dz weiche ist/ vñ scheide do võ gentzlich sein öl dz vberig ist vñ distilliers durch ein glesin helm/ od̄ alembicũ im sandt/ also lãg dz nit mer do bleibet des öles/ vnd dz öle behalt vff sein ort dã so bleibet an dē bodē des wassers ein schwartz vnd dürre substãtz. Itē du solt gar ebē war nemē wã dz öle kũpt so verwandel dz fürsetz glaß/ vñ setz ein ander glaß für/ vñ laß dz öle allein darin gön/ vñ dz merck do bei/ wã du in dē alembick würst sehē hãgē dropffen wie ein clar baum öl herab fliessenn dã so v̄wãdel dz fürsetz glaß. vnd setz ein grössern weitern kolben dar für. als wan du aqua fort wilt machē/ durch der geist willē die darin gent vñ thu im nit so heiß ein tag vñ ein nacht. oder die schwartze materi steigt vber sich in dē helm/ vnd loufft in dz fürsetz glaß/ aber am letzsten wã dz öl nit mer gã will/ so sterck dz feür biß die swadē im helm all v̄gãd. so bleibt dan im glaß am grund ein schwartz vnd dürre materi die ist verbrãt vnd stincket Vñ es sy dã dz die selbig schwartz erd vorhin werd geweschen mit seinem flegma so du die schwartze materi wilt machē also gantz dz es seinē gestäck verlürt vñ dē brant/ so douwet die selb erd fürter nit zů vnser küst/ wan sie behielt noch in ir des gschmacks/ vñ güß dan darnach des gerechtfertigtē wassers darüber vnd werd wider dar võ gedistilliert dz würt dã fürter nit mer nütz/ harũb so soltu die erden vorhin wol weschē mit dē wasser dz von d̄ schwartzē materi abgezogē ist/ Aber so du dz flegma in dē ysenē kessel abgeröuchest so magstu dz wasser nit ghabē/ darũb so distillier die flegma durch den alēbick vff. v. maß/ vff das du dz wasser habest do mit du die erd solt weschē/ vñ wesche sie in einer glesen kacheln. Darnach so mach sie wol druckē vñ mach dar vß gar ein subtil pulver/ vñ misch dz mit dē vorgenantē menschen blůt/ dz do gerechtfertiget ist/ vñ dz loß also ston in vnser frawen badt/ drei tag vñ nacht darnach so distilliers wid̄ ab so würt es geheissen ein fürig wasser/ dz do gerechtfertigt ist. vnd also hastu. iii. elemēt dz ist dz feür dz wasser vñ d̄ luffte. Darnach so nyme dã die selbige schwartze substantze vñ machs zů eschē in dē offē/ d̄ widerschlagũg/ genant Furn⁹ reuerberatiõis als lãg biß es weiß wirt als ein kalck od̄ sũst wie eī brãt/ aber diß füwer in dē offē ist am erstē dē pulver zů krãck/ darũb soltu dz pulver alles sãpt in ein hefflin thůn/ zůdecken wol v̄cleibē mit leimē vñ dz in ein kalck offē setzē vff die kalck stein vñ dariñ laß es calcinierē so magstu es darnach dester baß brennē in wid̄schlahendē offē/ vñ würt es einist nit wol gebrãt/ so brenne dz noch ein mal Vnd wã dz also gebrant ist/ so misch dar vnder dz feüwerig wasser dz gerechtfertiget ist/ vñ laß in vnser frauwē bad ston drei od̄ fier tag vnd distilliers dan wider ab/ vnnd thů das also süben malen/ das du es zů kalck machest im offen der wid̄

schlagung/vñ dā aber distillierest/vñ al/weg so calcinier die erd im reuerberatōis öffen/vff fier stundē lāg vñ nit kürtzer.

Item vnd wā du die erd also sybē mal hast calciniert vñ wider soluiert/so losset sy sich fürter nit mer soluierē vñ dz merck stu also/ Thym der erdē ein wenig vñ leg sie an den lufft vñ laß sie druckē werden vnd güß dan irs wassers/drei oder fier tropffen darā/vñ soluiert sy sich nit so ist sie gnūg bereidt vñ soluiert sy sich aber so mustu sie aber calcinieren vnd wider in balneo soluierē vñ dz thū also dick vñ vil biß sie sich nit mer soluierē laßt dan so ist sie bereidt/vñ hat genūg/vñ so würt es genant ein wasser des lebens/dz gerecht/fertiget ist/vñ dz behalt also lang/biß ich dir do vō sag/vñ also hastu fier element die gerechtfertiget seind vñ erhöhet/mit dem fünfftē wesen/die do geistlich wordē seint/mit dem geist/das ist mit dem öle oder lufft/vñ dz füwer vñ das wasser vñ die erd. Diß wasser ist ein wasser des lebens vñ fixiert alle geist vñ machet sie zergon/dz wasser hat sein öberste tugent vñ leiplicheit/vñ dz ist/dz der phūs sagt das dz öberst ist/als dz vnderst/vnd das vnderst als dz überst/zū volbringē die wū werck ö ding. Vñ also mūß dz sein/dā das fünfft wesen behalt alzeit sein macht vnd sie ist die gātz stercke/der fier elemēt vnd vil wūderwerck geschehē vō ir/vber das werck der heimlichen natur. Itē der philosophus spricht es steigt der stein von dem ertrich zū dem hymel/dz ist also vil gesprochē/die fier elemēt seint gestigē vō der ordenūg zū dem hymel vermittelt dē geist des steines/nach der weiß spricht der philosoph/vñ stiget wyder nider vō dem hymel/in die erdē das ist also vil gesprochē die fier element habē gestigē vnd dē hymel wider in die erdē/vñ da werdē sy fix in ö krafft des fünfften wesens/vñ bleibt ein stein/in ö weiß als ei cristal/vñ ist ein elixir dz do vest halt dē mercuriū.

## Von der ordenung des steines wie der gerechtuertiget wirt.

Aber die vorgenāt erd/dar vff gerecht/fertiget ist wordē/dz vorgesprochē wasser ser/die sol man wider zū kalck machē vnd do von nemē ein theil/vnd die gar clein reibē/vñ sie thün in ein glesen kolbē/vnd dar vber giessen des wassers/dz gerecht/fertiget ist/vñ die vorgenant fier teil/vñ sol dz setzē in vnser frowē bad/vñ dar vff setzen ein blindē helm dz ist ein kolbē vff den andern/also dz der ober in dē vnderē gang eins rockē halmß dieff/des form du hie vor im distillier büch hast vñ die fügē vmb vnnd vm wolvermacht/mit einer rörē/vō blech gemacht/vñ mit gemach/tem wachß vergiessen/als du wol weist vñ mach darüber ein senfft füer/vñ halt dz also in einer werme.xv. tag vñ nacht. Doch ein ander philosophus spricht zwē monat darnach der materiē vil ö lützel ist darnach thū dem blinden helm herab vnd aber mit sanfftem feüwr/so ist sein gnūg/Vñ die erd dy in dē grūd des kolbē bleibt/soltu behaltē/wā sie ist das gerecht fertiget. Das wasser dz nū dar von gedi/stilliert ist wordē/dz ist nūt gūt noch nütz

## Aqua vite zū machen.

Wiltu nū machē ein wasser des lebēs do mit man enthalt dz lebē des menschen vnd dz mā do mit entfliehē mag/alle zū/fellige krancheitē/vñ dem menschē von den selben erlösen/So mach ein wasser das brint dz do gerechtfertiget würt/vnd mach nit menschē blūt/also hie vorgesagt ist/Darūb wan du menschē blūt machst als vor ob gsagt ist/so blürt es sein kraffe der specery vñ ö krüter/vō vber flüssiger füchtikeit wegen/so verderbt es alle ge/schmack vñ were nit gūt zū nemē. Ouch soltu wissen/dz du darūß nit solt machen ein wasser des fürs/aqua ignea genant zū latin/wā es würd sollicher stercke vñ scherpffe/dz es alles zū nicht machte von seiner hitz wegen/vñ also wer es förglich zū nemē/Vñ seit mal dz alle volkomēheit eins ierlichenn steins/ist seiner erdenn krafft/die genant ist ein mererin/oder ein saur deick das bezüget der philosophe in dem so er spricht/sein gebererin ist die erd/on welchē sur deick oder erden/der geist

des steins/ in keinerlei weiß/ mag enthal
ten werdē volkumēlich/ noch kein volkū/
menheit irer krafft gehabē/ Vnd herumb
so gebē wir disem wasser die krafft seiner
erden/ dan sie hat es volkūmentlich vnd
gātz rein gemacht/ vñ das ist dz der phi/
losophus spricht/ Seine krafft ist gantz
wan sie würt gewandelt in die erden/ vñ
so wurt es geheissen ein waßer des lebēs
Vñ wā du es vō seiner erdē also dick vñ
manigfeltig dar durch gdistillierst so wirt
es genāt ein wasser des lebens dz gerecht
fertiget vñ volkūlich ist/ Harūb so soltu
wissen/ das in dē stein ist ein clein wenig
der erdē doch grösser krafft/ Vnd du solt
sorg habē ob ō erdē wenig ist. Wā glycher
weiß als ein wenig suer deigs/ erhebt ein
groß mēge deigs/ also thůt dz clein weig
des ertrichs/ wā der stein haltet volkumē
klichē zů die narūg des gantzē steins/ vñ
herūb so hüte dich von denē die da süchē
vßwendigk od fremd ertrich/ wan etliche
die süchend fremd ertreich/ vnnd etliche
die süchen weinstein/ vnd sprechē das sei
die erd des steins. Etliche süchē die hefen
oder die trůsen des weins die zů eschē sind
gemacht. Etliche süchen die weid eschen
Vnd fürt ie ein blinder den anderen mit
ym vñ fallen beide in die grůben/ das sie
meinen ein wasser des lebens zů machen
vñ machē doch ein wasser des tods/ wen
die erd des steins/ sol nit fremde seinn/ zů
einē gezeūgē nym den philosophū Jeder
genant der do spricht/ Wan es en ist nūr
anders dan ein artznei vñ ein stein zů dē
niemans kein frembdes sol thůn/ Sunō
sein vberflüssigkeit sol man alle scheiden
Vnd wan dan die erd also bereidt ist als
ym ersten anfang gesagt ist. So laß dan
diß wasser also gerechtfertiget gon durch
die selben gerechtfertiget erden sübē mal
Vñ alle mal die erd wider zů kalck machē
im offen der wöschlabūg/ vff fier stůden
lang zů iedem mal so hastu dz wasser der
artznei/ also ich dir vorgeseit han/ Vnd
wüsse dz du gar kum gehaben magst sol/
liches wasser des lebens dz also wol gerecht
fertiget ist/ vñ also dick gedistilliert vber
sein ertrich. Aber du můst der kūst ebē
nach kumē vñ dich selber weisen vnd not
ist/ das du vor die schlechtē ding/ als vor
im distillier bůch stoz kundest distillieren
dan so du disses Aurūm potabile/ wie hie
gelert würt recht machest/ so hast einen
schatz/ vñ so du des ein tropffē oder zwen
yn nimest/ nüchtern od zů nacht od sunst
nüssest/ so ist es dich behaltē iūglich vnd
vor aller zůfeliger krāckheit/ vñ mer/ das
hie nit geschribē ist. Vnd du solt auch
wissen/ ist es das/ dz vorgenante gerecht/
fertiget wasser geet also mānigfeltig vber
sein ertrich/ so würt es dester wercklicher
vnd sein tugendt vñ krafft/ die würt ge/
mert vñ gesterckt/ Wan ie mer es durch
die erden ist gangē vñ gedistilliert/ also
vil vnd stercker würt es/ Aber es ist zů
mercken das mā in das wasser vor thůn
sol/ golt pletter/ vñ also würt vß dē/ golt
wasser dz mā trinckt vñ das ist gar wūd
barlich/ zů enthaltē das lebē des menschē
vnd da mit die kranckheitē alle gar abge
nomē mögen werdē/ Vnd des noch mer
es ist machen den menschen wider lebēde
darumb soltu es alle zeit bei dir habenn/
vnd vor an so ist das wasser volkomē ge/
macht/ wan du darzů thůst/ zwei teil des
fünfften wesens/ von allē blümē/ als her
nach stat wie du dz machē solte.

Quintā essentiā ze machē vō allē blümē

Wiltu nů machē das fünfft wesen vō allen blümē die zů dē gerechtfertigte was/
ser hören. So kauff ein dün vngemacht honig mit den wafen wie es dan vß den
byne körbē kumpt. vñ mach dz honig dar
vß on füwer/ also mach seck als lang als
ei ele/ vñ halb so weit vō grob bütel důch
vnd mach drey seck vß dē bütel důch/ vnd
thů das honig mit dē wafen darein/ vñ
henck das im sommer an die son/ vñ ein
geschür dar vnder/ das es darin trieffet
Ist es aber ym winter/ so henck es in ein
clein heiß badstůblin/ vnnd thů die kes/
sel vol wassers/ vnd mach ein füwer in
den offen/ also dz die badstůb wol warm

Propolim liquam

werde/dz der hõig in dẽ secklin wol weich werd vñ zergãg/ vñ wã er wol weich vñ zergangẽ ist/ so schüdt den selbẽ vß dem selbẽ sack in ein sack dar durch mã wachß macht/vñ lege den in ein trottẽ od in ein enge wein preß/vñ druck dz honig vff dz genöest heruß/in ein züberlin/vñ henck darnach ander honig darein vñ laß dz ouch weichẽ wie vor vñ druck es ouch vß als vor vñ dem thůstu also biß du den honig gantz vß gemacht hast vñ thů dẽ honig allen zů samen in die dünẽ vñ mach dan dz wachß vß als du wol weist vñ alle die do honig machẽ.

## Quinta essentia vß honig.

Wiltu nũ dz funffte wesen vß dẽ hõig distillierẽ / So laß dir machẽ. vi. od. viii. krüge/gestalt als ein kolb / wie vor im distillier büch stot vñ sollẽ gemacht sein võ güter erdẽ die nit durch schlecht. als do ist die erd zů syburg/ist ein stetlin liget gegẽ bün/vber dẽ rein fier meil wegß vñ weiß sunst kein erde mer die dar zů güt sey. Wã ich meister Cõrat der stadt Straßburg artzet/hab sie vñ vnd vmb vßsuche vñ die krüg sollẽ groß sein vff dry od fier massen vnd obẽ rotũd als ein kolb/dz ein alembick darauff gericht sei / vnd ietlicher solt obẽ ein span vo dẽ loch haben zwei örlin ietliches eins gleichs läg do mit man die selben krüg / vß vnd yn mag heben. Vñ ietlicher sol heruff bluriert sein / mit gütem leimẽ/ d dar zů hört/aber sygon ist ein dorff nit weit võ Syburgk da macht mã die koch hefen vnd nit die krüg/ vnd wan du die krüg wilt lassen machen / so můstu komẽ vmb vnser liebẽ frowen tag der gepurt. viiii. tag do vor od vmb sant Martins tag/wã sie arbeitẽ sunst im iar nit mer dan d meister seint. vii. vñ die. vi arbeiten vmb vnser lieben frowẽ tag. vi. wochẽ vñ die anderẽ vmb sant Martis tag/auch. vi. wochẽ/vñ sunst nit mer im iar/ Vñ siburgk lit. iii. meil võ Kölle in des hertzogen landt von Bergen vñ fier meilen võ bün vber den rein. Itẽ nym des gemachtẽ honigs vñ fülle die krüg dz drittheil vñ nit mer Vnd setz in den sant offẽ vñ den helm od alembick dar vff vñ darnach mach sie gleich zů mit düchern die bestrychen seint mit deige vnd distilliers mit eim sanfftẽ füer/vñ nit mit eim starckẽ/wã so dz honig erhitziget so steigt er vber sich vñ loufft in dẽ alembick/vnd darumb so hab sorg vñ lüg zů allẽ malen ob die krüg vast heiß werẽ / So nim ein naß düch/vß kaltẽ wasser vñ schlags obẽ vñ nidwẽig dem alembick vñ vmb den krüg biß er wider kalt würt des halben so kan mã dẽ honig im keim glaß distilierẽ

Vnd dz luter wasser/ das mã am erstẽ distilliert/dar in seind die spiritus vnnd geist die zů dẽ aurũ potabile gehörẽ wan als bald sie die hitz entpfindẽ/so steigẽ sye vff/vñ bleibẽ nit/ Darüb soll der gemein honig den mã feil hat nit mer zů vnserm werck/wã er würt mit füer vß gemacht do mit seint sein geist vñ spiritꝰ hinweg gangen vnd verrochẽ / dz soltu gar eben mercken/ Vñ wã du in dẽ helm nit mer spiritꝰ sychst/sunder nur luter wasser so heb die krüg vß/vñ so merckstu do by wã die liniẽ als clein federn gabeln gewinẽ so seint die geist hinweck vñ schüdt dẽ selbẽ honig vß dẽ krüg in ein zuber oder in ein verglasurte kacheln der ist nit mer nütz vñ gleich eins wegß gliß siedẽnig wasser in den krügk vñ swenck in hien vnd her vñ solt ein lang yßen haben zweier finger breit dz do scharpff sy do mit fege dẽ krüg vm vñ vmb/ wo der honig anhägt vnd verbrünẽ ist vñ schwencks wol mit dem sydẽnigẽ wasser biß wider suber würt vñ dz thün allẽ krügen als offt du wider ander honig dar in distillierest. Itẽ wiltu dẽ hõig on sorg distillierẽ so nim zů einer maß hõigs ein hanwool ebbew pletter od mer / vñ mische die dar vnder vnd distilliers so steigt der honig nit mer vff/ vnd also magstu den honig distillierẽ in eim schlechten helm als mã roß wasser distilliert/des gleichẽ magstu ouch ei hãd vol sandt dar vnder vermischẽ

# Des medicinarij

## Nun volgen har nach etlich ander bewert stuck zů mengerley kranckheit der menschen/ vnd am ersten.

Für das paralisis das ist der schlag od die handt gottes ein pulver.

Nym schwartzen pfeffer/pertrā/ruten iedes ein quintlī/byber geil/salbei der edlē iedes ein quintlin / benedicktenn körner eichē mistel/iedes ein halb quintlin/ zucker acht lot/ob mā wil / mag mā dē zucker darzů thůn/wan einer es bruchē od essen wolt das in dz paralisis nicht an kem /so sol zucker dar zů komē/ Aber wan mann einem bruchet der dz paralisis hatt/so laß man in huß. Myt dissen nach geschriben wassern sol man das pulver bruchen lauāder wasser/schwartz kierssen wasser/ cardo benedictē wasser/iedes gleich vil zů der wochen ein mal innemenn.

Für das gesůcht in dē glidern

Du solt sweiß badē mit disē nach geschribē dingē. Nym holder schoß/reckolter bergroß nessel sot/haber strawe thů dz in ein kessel/vñ laß es siedē/Darnach nym.iii. oder.iiii.stein vß einē fliessenden wasser vnd glüe sie/vñ schwitz dar von vñ wan du vß dē bad gast/so soltu darnach nemē gůten altē wein vñ ancken iedes vff.vi. oder.viii.lot.vnnd zerlasse das durch einander vnnd salbe den rucken vñ den gātzen leib dar mit/ vñ wan du druckē würst so nym anckē/ baum öl/rinderin marck/ vnd zerlaß es durch einander vnnd salbe dich auch da mit/ das sol man thůn acht tag/es hilfft.

Ein ander gůt puluer für schwindlūg des houpts vnd für das paralisis.

Scotomie.

Nym benedickten körner / siler montā iedes ein quintlin/rosen marin blůmenn corian der /cubebē iedes ein quintlin/ der edlen salbei/sant peters krudt/gotz gnade bethonig iedes anderhalb quintlin lignū aloes/ingber zymāt rindē iedes ein quītlī anacardy die do bereit seind sal gemme iedes ein quintlī/zucker.x.lot für die altē xx.lot für iung lüdt die sich besorgē werde gebrucht zů.x.tagē vō dissem puluer eins gulden schwer das ist ein quintlin. hilfft für den schwindel vnd weret dem paralisi/vnd solt es in nemen als hernach stat. myt dissen wassern. Nym ochsen zung wasser der edlen vier lot / sant peters krut wasser zwei lot/ rosenmarī blūmē wasser můtter krudt wasser/iedes anderhalb lot nīme vff ei mal/als vil wassers/als in eī eiger schal gadt vñ zertrib dz guldē schwer puluer dar iñ/vñ drinck es/wie obstat.

Für groß hytz im haupt als etwan in grossen febren / od̄ in pestilentz zeiten/ so streicht man die schlöff mit dissem öl/hernach volgend.

oxyrhodinon,

Nym rosen öl.iii.lot/hauß wurtz safft roß essig/holder blüget öl/populiō/ iedes zwei lot/opiū ein gersten korn schwer das alles durch ein ander gemist mit. v.oder vi.lot roß wasser bruche dz wye obstat.

essig

Für böse füchtikeit. Ein gůt puluer für die böse füchtikeit vnd schwindelung vñ melācolysche füchtikeit dz da vast stercke vnd krefftigen ist die do vil allein wonen als Cartüser vnd der glichen.

Vertiginosis

Nym species letificans Almāsoris ein quintlin/electuariū de gēmis vnd bysem des dritten teil vō eim quintlin/kruß basilien sodt/seblůmē/weißē magsot / iedes das dritheil halb von einez quintlin/das ist ein halb scruppel diacameron auch so vil/den aller reinsten zucker das ist fein zucker.ix.lot/werde alles gestossen vñ zū puluer gemacht / wie ein mage wurtz od̄ dreseny/Das sol gebrucht werden zů der wochē zwei mal/morgens mit gůttē wein iedes mal ein quintlin. Dugēt vñ krefftе disser ding/die dar in gōd/bedörfft iedes wol ein eigen bůch/als vns offenbarē die natürlichē meister der artznei/mit namē Auicēna/Auerrois/Mesues. Nicolaus

Für böse dünst vñ vberflüssige füchtikeit des houptzs/das etwan zeichen seind der zůfelle des paralisis.

Masticatorium,

Nym mastix ein halb quintlin/staffisagrie anderhalb quintlin/pertrum auch so vil/agaricū/ ingwer der do weiß ist eī halbs quintlin/iedes werd ein wenig gestossen gröbelecht/vñ binde es in eī clein düchlin/ als groß als ein haselnus / vnd halt es im mund/vnnd küe es etwan vff ein halbe stund/so zühet es vil böser füchtikeit vß dem houpt / Das magstu zůr wochen/zwei oder dry mal bruchen.

Ein gůt puluer für engkeit der brust/ vnd vff stossung der lungen.

Nym fuchs lung / Mistel von einem byrbaum/ iedes anderhalb lot/ leber krut eichē mistel iedes ein lot/alant wurtz ossa de corde cerui/iedes ein quitli/isopp nepte zymet/neglin/ingwer/iedes ein quintlin galgen/cardamomelin/cubeben/muscat nüß/muscat blüet/ iedes ander halb lot/ mische das alles zůsamē vñ stoß es zů puluer/vñ thů dar zů fein zucker/als schwer/ die stuck all wygē/vñ menge es durch ein ander/wie ein traget/vñ gebrucht morgens vñ abens/iedes mal ein quintlin od̄ mer darnach die kranckheit ist/ es hilffet

Ein secklin zů machē für blödikeit des magēs/vnd für die würme / vñ das ein menschen dauwend machet / vñ zů allen wetagē des magēs es sy vō hitzē od̄ kelten

Nym kruß balsam zwo hant vol wermůt/salbei/stabwurtz/můter krut/ wolgemůt oder tost/iedes ein hãtvol/ruthen wassermũtz/bolei/pfirsichlaub/ nußlaub iedes eĩ halbe hãt vol/reinfar blůmẽ/ galgẽ/stein kle blůmẽ/ lorber/ iedes ein halb lot / stoß das alles groblecht / die krüter schneid/vñ thů es in ein seclin/ vnd nym darnach dẽ bestẽ wein/dẽ du habẽ magst vnd mach in siedẽ vñ stoß das seclin dar in vñ ball es wid vß vñ lege es vff dẽ nabel als warm du es erlidẽ magst es hilffet

Ein gůter dranck für gschwer d brust vnd für die böse melancoly.

Nym violotẽ/burretsch od borras blumen/oxẽzũg/iedes ein halb hãtvol/pflumen võ damasco d grossen zů latin pruna damascena.xx.engelsüß süßholtzsafft oder schlecht süßholtz iedes ein lot / senet bleter.iiii.lot/turbith/ agaricũ/ iedes ein lot mirabolani der gelbẽ/mirabolani indi rosenn der roten / iedes ein halb lot.maur rutẽ apostemẽ krut/ erdrouch/hirtz zung ysop/ iedes ein halb handvol/ vñ stoß es alles zůsamen vñ güß darvber ein maß wasser/vñ süde das biß das es fier theil insüdet/ dar nach nim es vnd seyg es ab vñ thů darzů ysop wasser/cardo benedictẽ wasser/iedes. viii.lot vnd xvi.lot zucker vnd laß es erwallẽ vñ bruch dar võ abẽs vnd morgẽ vff zwo stundẽ nach dẽ nacht imbs/ iedes mal ein halbẽ becher vol das ist gemeinclich fier lot es hilffet wol.

Ein gůte salb die da macht har wachsẽ.

Nym schel krudt die wurtzlẽ / odmẽig hopffen iedes die wurtzlen vnd stoß das rein zů puluer/ wiltu so magstu sie grün stossen vñ menge dar vnd acht eierweiß vnd.xvi.lot honig das distilliert ist vnd nim dar nach rockẽ äher die gebrẽt seind eyer schalẽ römischẽ kümel/mastix iedes ein lot schlangẽ schmaltz ein quintlin vñ stoß die obgeschriben stuck wol rein vnd nym darnach iung schweinẽ blůt als vil als sein gnůg ist dz es werd wie ein salbe

Die schel wurtz vñ die odermenig vñ das honig wasser vñ eier weiß/ werd sünderlich noch ein mal distilliert/Darnach in sünderheit behaltẽ vñ die andern stuck mit mischẽ als dẽ kümich vñ dẽ mastix.

Ein gůt puluer oder traget zů dẽ hirn vñ zů sterckẽ die memoriẽ vñ gedechtniß dan es reiniget dz hirñ vñ vertrybt auch schwindeln/bringt begird zů essen / vnd bringt oder behelt einen gůtẽ natürlichẽ stůlgang vñ vertreibt die winde im leib vñ ist gůt der lungẽ vñ brust geschwulst vnd allẽ andern glidern vertreibet es die vnnatürliche hitze / werde gemacht also Nym lobstöckel/salbei/saturegie zů latin bethonie/maioran/enis/ cardomomelin peterlin sot/crußbalsam /origanũ dosten oder wolgemůt/dill sot/zitwã.matkümel fenchel/eber wurtz sot / römischen kümel garten müntz / weirouch / mastix/boley quendel/schell wurtz/ zů latin celidonia/ kirch ysop/langẽ pfeffer/schwartzẽ pfeffer camel howe/zů latin squinantiũ römisch spica iedes ein quintlin/ ingber / muscat nüß/süßholtz/zimãt/iedes ein lot/ bertrũ wilden galgen/muscat blüet galgẽ/negelin/saffran/ iedes zwei quintlin/ ougenn trost/ fier lot eichen mistel/ fiolen wurtz/ cubeben iedes fier quintlin/ anacardi dydo bereit seind /nach der meister küst vñ lere anderhalb quintlin /vnd misch disse ding alle durch ein ander vñ stoß sy clein zů puluer/vñ misch dar vnder.xxvii.lot zucker/vnd werd gebrucht morgens früe mit einem gůtẽ wein oder mit disen dreiẽ wassern/die in sunderheit stercken denn magẽ vñ das houpt. Nym kruß balsam wasser/ochsen zungen wasser/ rosen marin wasser/cardo benedictẽ wasser/ iedes fier lot/oder als vil als du wilt/ eins nur als vil als des andern.

Ein gůt vñ gerecht puluer zů behaltẽ den leibe vor dez wetagẽ des paralisis.

Nym coriander ein lot/muscat blüet/ muscat nüß/neglin/roten sandel/helffen bein schabot/pariß körner/süßholtz safft/

iedes ein quintlin/ ingber/ cubeben/ gal-
gen/langen pfeffer/agley sot/eichē mistel
benedicten körner/ vnd benedicten rosen
körner wurtzeln/rote corallen / scharlach
krudt/bethonig/römischen kümel/Roß-
marin blůmen/lauander blůmen/ salbei
blůmen/pomerantzen schelfen/zimat rin
den/iedes ein halb lot/dia anthos / dz ist
ein confect von rosemarin blůmē/ ander
halb quintlin/diambra ein quintlin/lig-
num aloes vñ balsamholtz iedes.xv.ger-
sten körner schwer/werd alles rein gestos
sen vnd dar vnder gemist.xii.lot zucker
werd gemacht als ein traget. Item vō
disem vor geschribē puluer sol mā bruchē
allē tag/morgēs vñ abētz / iedes mal als
vil als eī baum nüß alweg vor dē imbis
zwo stūdē/nachtz.ii.stundē nach dē essen

Ein gůtt vnnd bewert puluer für
das zäpflin im hals / das do kumpt von
vberflüssiger süchtikeit so es geschwollen
vnd gebleit ist vō vil keltin. Nym langē
pfeffer/ ingber/ iedes ein halb lot/ paris
körner ein quintlin / bertrum gebranten
alun iedes ein halb qnintlin/zepffel krutt
xii.gersten körner schwer/ weisen hunds
kodt.ii.quintlin / werd alles rein zů pul-
uer gestossen/ vñ vff das zepfflin gethon

Pulmoniacis. Ein gůt puluer vnd bewerte artzney/
do einem die lung in die kele steiget/vnd
auch für ander gebresten/ die da kumen
von der lungen/ Nym lungen krut ein
halb lot/fuchß lung anderhalb quintlin/
süß holtz/christ wurtz/ysop/ alant wurtz
iedes ein halbs quintlī/nept krudt/ engel
süß/iedes das drittē teil von eim quint-
lin/eichen mistel / der edlen salbei/ hirtz-
zung/neßlen sot/negelin/ingber/langen
pfeffer/iedes.xv.gersten körner schwer/
galgen/cardamomelin/cubebē / muscat
nüß/muscat blüet/ iedes achthalb gerstē
körner schwer/werde alles gestossen/vnd
zů puluer gemacht/vnd dar vnder zwey
lot zucker gemischet/ vnd werd gebrucht
morgēs vff ander halb quintlin mit ysop
wasser. Ein gůt puluer das do laxiert
vnd purgiert alle fier complexion on allē
schaden. Nym wolffs milch wurtzel/der
cleinstē vñ wasch sie mit endiuiē wasser
zwei teil vō eim quintlin sol sein d̄ wurtz
len/senet bletter ein quintlin/turbit/weis
sen weinstein/ engel süß/ iedes das drit-
teil von einem quintlin/vnd fier gersten
körner schwer/lerchē schwam/schamonee
die da bereit ist/reubarbari/ingber/iedes
xviii.gersten körner schwer/zymāt/anis
fenchel/süß holtz/römischen kümel/nege
lin/muscat blüet/galgen/violen /borras
blůmen/ochsenzung blůmen/ sal gemme
iedes.vi.gersten körner schwer / mastix
xii.gerstē körner schwer/werd alles zů sa
men gestossen vnd rein gepuluert/ vnnd
werde da von genomen morgens ander
halb quintlin einer starcken personen.ii.
quintlin in wein od̄ in einer erbs brügen

Ein gůt wasser zů scherpffen das ge-
sicht vnnd für die flecken in den augen.
Nym odermenig/ysen krut/fenchel/ru-
ten/rote rosenn / eins als vil als des an-
dern vnd stoß es oder quetsche es in einē
mörser stein oder hacks vñ besprenge es
mit gůtem scharffen wein/vñ laß es also
ston vñ putrificierē in balneo marie.iii.
tag vnd nacht/vñ darnach werde es ge-
distilliert in einem cucurbit. Vnd sun-
derlich was krafft diß wasser hadt / von
disen vorgeschriben krütern/vnd zů was
kranckheiten sie dienen / Es ist gůt für
drieffende augen vnd ist hinweg nemen
alle wetagen die do kommen von kelte es
ist drucken vñ clarē die zehen der augē
vnd vertreiben die flecken/wann aber dz
es die flecken fester hinweg treib / so thů
dar zů andorn vnd hüner darm/das die
rotē blömlin hat genāt zů latin flāmula /
brēn krut/ iedes halb als vil als ienereins
vnd distilliers auch mit dem vorigen stu
ckē vnd wan es also distilliert ist/ so nym
dar zů mirrā gāffer vñ aloe/iedes eī quīt
lin/ vñ bind es in ein düchlin vñ hencke
es in dz wasser/so ist es gerecht gemacht.

Diß wasser sol gebruchtt werdē obentz vnd morgentz in iedes aug ein tropffenn gethō das hilfft wūderbarlich wie obstat

Ein gůt aqua vite composita das ist dōglich allen siechtagen / was do kumpt von keltin vnd das werde also gemacht nym fenchel . peterlin . spargen vñ dusent blat oder garbe . walt distel . endiuiē / schar lach die wurtzlen iedes . vi . lot muer rutē . vi . lot vñ misch es mit weissez gůtē wein alles wol durch ein ander vnd distilliers durch ein alembick .

Das erst pulver zemachen dar zů nim kümel römischen . zimant rinden ieds . vi lot . neglin . iii . lot . lignum aloes ist para / diß holtz eī quintlin . ingber . pfeffer iedes fier lot . galgen . cubeben . nept . Lobstöckel sot iedes zwei lot . spicanardi . neglin iedes ein lot . werde alles zů pulver gestossenn vnnd das behalt also .

Das ander pulver nim zimant rindē neglin . spicanardi süß holtz . langē pfeffer iedes ein lot . mastix . gelben weissen vnd roten sandel iedes ein lot . vnnd dise ding werden auch alle rein zů pulver gestossen

Zů dem ersten nim des ersten wassers von den wurtzlen distilliert . iii . theil vnd der zweier pulver zwei theil vñ distiliers wider durch ein sack vnd thů dar zů rotē wein ein halb maß vnd wan es ist gedi / stilliert durch den sack so distilliers durch ein alembick . doch wilstu so magstu mer nemen ye lützler ie besser . Vnd wan es al so distiliert ist . so thů dar zů . ambra vnd bysam iedes . vii . gerstē körner schwer vñ henck es in dz aqua vite vñ deck es vast wol zů vnd stell es do vast vil hitzen ist das sich es wol durch ein ander temper / iert . so ist es gerecht .

Item von disem wasser den wein ge / mischet bringt ein gůt memorien . iedes malzwen tropffen den alten zů allen im / bes den iungen von . xx . oder . xxx . iaren zůr wochen dreiī mal wan sie das wasser nicht möchten bruchen im wein so sollen sie ie vber fier tag dz wasser drinckē eins güldin schwer morgens nüchtern dē vier den tag darnach des pulvers eins dritten theil schwer von eim güldin das ist eins scrupel den tag drew mal iedes mal wye ob geschriben stot zůmorgen zů mittem tag vnd zů nacht in der speiß .

Der wirdig meister Isaac . als man das vō im lißt / hat diß wassers gebrucht nüchtern / vnd auch in der malzeit / also driī oder fier troffē in eim löffel vol wein getruncken vnd spricht welcher mensche dises wassers also brucht der erlebt die zyt im vō got vff gesetzt / vnnd behůt in vor allen kranckheiten biß zů seinē vff gesetz / ten alter auch magstu dises wassers dich gebruchē so mit schmyren dein angesicht behalt vnd macht es schon .

Item es scherpfft auch die vernunfft / vnd vertreibt trurikeit also getrunckenn vnd darā geschmeckt / Es ist auch sterck lich zehilff kümen der natürlichē wörm des leiplichen geistes wan es würt bekert zů blůt . Welchen tag auch einer diß was / sers trinckt vñ bruchtt mit schmecken der hab gůt hoffnung das in des tags / der schlag oder paralisis nit trüffet .

Item es ist auch gůt für vergifft vnd stinckende nebel so sie seind sol man dye naßlöcher vñ die schläff da mit bestrichē vnd dar an in einem schwālin schmeckē behůt dich vor allen bösen lüfften .

Ein ander köstlich vnd gůt aqua vite des tugent man nicht kan gnůgsam lobē vnd schreiben zů allen bresten vñ kranck heitten des leibs .

Nym der edlen salbey . vii . lot muscat nüß / ingber / neglin / pariß körner / zimat rinden iedes ein lot / ruten bleter / lor öl . bißergeil anderhalb quintlin / spicanardē maioran iedes ein quintlin . rosen marin blümen / citernat rinden iedes driī quin / tlin / Disse ding werden all zůsamen ge / thon / vnnd dar vber gethon gebranten wein zwo maß vnd stel es zů putrificierē

xiiii.tag.vnd allen tag werde es ein mal gerürt/ vñ darnach distilliert in eim alē bick/ vnd werde darin gehenckt/ ambra bysam/iedes ein gersten korn schwer.

Itē diß wasser im imbis vñ zů nacht ein tropffen oder zwen yngenomen behüt dich vor haupt wee/vnd grawe des hars so du dich auch da mit bestreichest/ Ob auch einem wee in dē mund were an den büllern oder rachen der behalt ein wenig des wassers dar vff es heilt/ Es ist auch gůt für geschwinden vnd omechtikeit so man das mischt mit tamariscen wasser vnd es bruchet. Es wert auch das zitterē der glider. Item der sein antlit da mit bestreicht/ macht vnnd behalt es glat vor runtzlen. Es wider bringt auch einē sein gesprech. Es ist auch gůt für dz krimmē in dem buch das do kumpt von vberflüssiger füchtikeit vñ cristiert ser. Es weret auch der wasser sucht/die da kumpt von keltin wan man das trinckt vnd sich da mit schmieret. Es ist auch gůt für dy vnreinikeit der maltzy/so ein teil von disem wasser vnd duben kropff wasser dz zweit theil dar vnd gemischet würt vñ trinckt es steticlich zur wochen drü oder fier mal vnd die malzy da mit stetigs bestreicht/ der wurt vffenthalten vnd erweret sich gewischlich/ es sei dan das die vssetzikeit gar ful sey mit ein ander.

## Zů distillieren ein capunen.

Item man sol nemen ein gůten alten capunē/ vñ sol in also gantz nemē vñ bereitē die derm vñ das feißte darin lassen vnd sol in stossen clein/bein vñ eins mit dem anderen/ vnd dise nach geschribne stuck dar vnder thůn/vnd sol in da mit distillieren in eim alembick schribt marsilius ficinus obgenant alles im vorderen bůch klärlich/ Nym süeß mandel kern/ thañ kernē/melon kernē/ hasel nüß kern die sollen all schön gereiniget sein vñ thů die rinden dar vō iedes zwei lot. hābuttē oder han berlin die do wachsen vff den rosen stöckenn. sebestenn iedes .xx. oder cürbs sot küchern oder zisern sot. Erdnüß sot iedes ein lot/ bapeln/ burtzel krudt/ weissen magsot/ kütten sot iedes ein halb lot/süß holtz safft drü quintlin/ gummy dragāt gummi arabicū iedes ein quintlin/ elctuarium resumptium regum/ein puluer also genant electūm restauratiūm das findet man in den apotecken/diasatirion ein latwerg also genant/tria sandali ein puluer von den.iii.geschlechten sādel also genant gelbem weissen vnnd roten/ aromaticum rosarum descriptione Gabrielis einn puluer genant also/würt gemacht von rosen das recept hat gemacht ein artzt geheissē doctor Gabriel/in sondē heit zů stercken als vil als die wasser/des iedes ein halb quintlin/ neglin/ ingber/ zimat/saffron/muscat blüt/muscat nuß storax calamite also genāt iedes eī quintlin/ rosen wasser/ ochsen zung wasser/ hertz krut wasser iedes.xii.lot/ werd vnd einander vermischt dise stuck alle/mit dē caponen/vnnd werd gesetzt in balneum marie zwen tag in alembico. vñ darnach so gemach distilliert/ wer es das es einer vermöcht so leg er in die distillatz.xx.ducaten oder reinisch goldt.xx. oder .xxx. Disses wasser also distilliert/ ist gůt für allen siechtagen wan die da blöder natur seind vñ schwach/die ist es wider stercke vnd die do abnemen an der natürlichen krafft/ ist es wider stercken vnnd wyder bringen wie vor hien/vnd diß wasser ist gůt allē kranchen des gantzen leibs/ die da mit zů miltern vnnd zů weren/ Hye vmb kürtze nit alle beschriben seind/wan die lerer haltē gar vil danon.

Diß ist die geschrifft des erstenn electuarium oder puluer genāt electuarium resumptiuum/ist gesprochen ein latwerg die da gůt ist/wider zů bringen vnd entphahen die füchtikeit/als den die do hādt ein durren hůsten/ ptisis genant/für die da lungen süchtig seind/vnd für das abnemen febris ethica genāt vñ ist stercke

die krafft der sperma/vnnd macht feißt vnd wol bei leib/vnd wurt also gemacht Nym rote rosen/süß holtz/vnd süß holtz safft/zisern/violen/neglin/gebrant helffenbein/ rotē sandel/ melon sot oder pfed sot/iedes ein halb lot vnd ein halb quintlin reubarbary / lignum aloes / muscat blüt/weissen sandel/kurbs kern iedes ein quintlin/ vnnd das drittheil von einem quintlin.spicanardy nit marien magdalenen blůmen/die mann in die laug seck důt /roten sandel/ dragant ein gummy also genāt iedes.i.lot.storax calamite eī gūmi also genant/borras blůmē/ ingber iedes ein halb lot / amidū ist krafft mele zucker penidium auch ein halb lot/gūmy arabicum/quitē kern/bapel/mādel kern der süssen/lactuken somen/ bortzel krudt somen/ weissen mag sot/ galgen/ thann baum oder piniē kern/sebesten ein frücht wie gedert blůmen also genant / die bein von eins hirtzē hertz/latine.ossa de corde cerui/iedes andhalb quintlin/see blůmē langen pfeffer iedes ein quintlin vnd ein drit theil vō eim quintlin/stoß das alles zů samē vñ thů dar zů fünff pfunt zucker den zucker süd vor hin mit borras krudt wasser vnnd ochsen zungen wasser/ am letzsten wan der zucker gesotten ist so thů dan die stuck all dar in vnd rür es durch einander/vñ so du dar von issest zů allē malen wider bringt die natürlichē füchtikeit vnd macht feißt oder wol beleib doch machstu die gewicht dar an halbieren ob es dir zů vil vnd köstlich were.

## Zů den schwachen nieren.

Diasatyrion würt genāt vō der würtzlen satyrion / würt daruß conficiert ein latwerg/wan satyriasis ist ein kriechisch wort gesprochen ein vff hebung der rüten wan mā sol es den gebē die da omechtig seind an den nierē wan es bringt grossen lust vnd begirde den selbigen/ wan einer die vnküschheit vñ den glust von etlichē geschichten verloren hat/vnd man sol sy bruchen vff ein mal/mit warmem wein ein lot/ vnd das findestu gemacht in der apoteck.

Electuarium restauratiuum hat ebē die krafft vnd tugent wie das obgemelt electuarium resumptiuum.

Ein gůt wasser das da sterckt die memorien vnd krefftiget das hirn vnd den nucan das ist den ruck gradt/vnnd alle glider die do dienen zů dem haupt so mā das drincken ist morgens vnd abens vff zwei oder drew lot mit gůtē vnd weissen wein/werd gemacht also.

Nym maioran/basilienn krudt/ wasser müntz/iedes fünff hant vol/muscat blüget ein halb pfundt/bysam ein quintlin/ die ding die zů stossen seind werd gestossen/vñ was zů hacken ist werde gehackt vnnd laß digerieren vff.viii. tag in einē roß mist darnach distillier es per alembicum in balneo marie / vnnd bruch des nachts.ie ein küchlin das ist ein quintlin mit dianthos so er es zů dem haupt wil bruchen/so er es aber zů dem hertzen wil bruchen/so sol er diamargarithon bruchē ein quintlin oder anderhalbs/so er schlaffen wil gann.

Ein ander gůt vnd gerecht aqua vite vñ wasser nach der lere/Arnoldi de villa noua/das do erfaren vnd bewert ist/zů stercken vñ krefftigē den altē die memoria dz ist dy gedechtnüß wider zů bringē.

Nym rosen marin wasser/ maiorann wasser/hertz krudt wasser.iedes.xiiii.lot ochsenn zungen wasser fier lot/ confectio anacardi ein lot/mastix/wissen weiroch spicanardi/ iedes ein halb lot/ batenienn wasser der brunen/lauander wasser bolei iedes.viii. lot vñ werden disse ding alle durch ein ander gemischt vnd an die son gestalt in eim circulatoriū.xxx. tag wer es aber sach/das du nit sonnen hettest/so distillier es ab in einem balneo marie/vñ werde gebrucht zur wochen zwei mal vff zwei oder drü lot hilfft wie obstat / vñ ist auch das haupt in gesuntheit halten.

Ein ander edel vnnd gůt wasser/ das do vast gůt ist / vnd ein gůt gedechtnüß bringt vnd behalt/sterckt vnd krefftiget sie vnd sterckt vast das haupt vnnd das hirn/so man es des morgens vnnd des abens ist trincken/iedes mal vff zwei lot so mā ist das hinder theil des haupts do mit bestreichen zů der wochen drew oder fier mal /werd gemacht also.

Nym/ Můter krudt wasser . viii. lot. maioran wasser/rosen marin wasser borras krudt wasser / stein klee wasser / gelb violaten wasser.ochsen zung wasser/mey blůmen wasser iedes fier lot.species dyambra/species dyapliris cum musco pliris arcoticon/iedes anderhalb quintlin / confectio electuary hamech nach der lere Jomesue/confectio anacardi/ nach der lere mesue/iedes anderhalb lot.dise stuck vnd wasser / sol man vnder ain ander lassen putrificieren/in einem roß myst/ in einē circulatorium drey tag/vnnd werde dar nach distilliert in balneo marie/mit grossē fleiß wol vstopfft vñ mit sanfftē füer

Ein aqua vite das da gebrucht hat hertzog Albrecht bischoff zů Straßburg welches wasser vffenthalt vñ sterckt den leib vnnd behalt in wolmögend/ so man das ist bruchen mit trincken /vnnd mit trincken vnd mit schmieren/vñ dy speiß vnd das tranck da mit mischetn/ym specierum diamargarithon/dyarodon /dyambra/diamusci ana das ist eins als vil als des andern ietliches ein quintlin aurea alexādria/leticia galieni / metridatū tiriace .ana das ist/ auch eins als vil als des andern ein halb dragma. zucker tabarzet ein vntz/vnd thůt zwei lot/ cassie extracte ein quintlin sirupi de sticados eī lot/sirup liquiricie zwei lot/flores anthos ein quintlin/musci fünff grana/das ist .v.gersten körner schwer vnnd aqua vite sed cum quinta essencia melius esset.das ist gebrāter wein der gemacht ist in dem fünfften wesen als vor stat wie man das machen sol/vnd drew pfundt schwer sol das sein vnd dan gedistilliert/wie ander aqua vite als offt hie vor vñ nach gelert ist/vnd dan gebrucht wie obstat/ist vast gůt vnnd nütz.

Ein ander aqua vite vnnd das würt grün an der farb/ vnd hat auch gebrucht der byschoff von straßburg.

Für ptisin dz ist für die brust sůcht vñ sterckt den magē/ob der vndauwig wer so macht es in lustig vnd gesundt/ vnnd behalt dē gantzē leib vor zůfeliger kranckheit / so du da mit d spyß vñ trāck mischet vnd das bruchest nach deiner begerūg

Item nim aqua vite/ das ist gebrāter wein/der drew mal gedistilliert ist mensuram vnam.das ist ein maß/vnd nim manipulum vnum das ist ein hātfol melisse / das ist hertz krudt / mente ein halb hantfol saluie demeliori vnd thů das zůsamen in ein geschür/vnd das aqua vite xxx.tag an die souē gesetzt.so ist es gnůg dar nach gedistilliert durch balneum marie.so würt es stercker ob du wilt/vnd sollich wasser behalte zů grossen eren.

Das ist ein ander aqua vite / welches tugent vñ krafft / kein mēsch mag gnůg erkennen/die es von im selber wirckt / so es zů dem leib gebrucht würt vñ hat wūdbarlich vil thugend an im/für alle krāckheit/so man das auch ist bruchen mit ein wenig trincken/vnd die speiß vnd trāck do mit mischen ist / vnnd gebrucht nach deinem radt/also du wol erkennē magst.

Item nim saluie de meliori das ist der gůte salbei.xii.lot nucis muscate dz seind muscat nüß. zinziber das ist ingber/gariofili/das seind neglin/grana paradisi in der appoteck/cinamomi.das ist zimmen rindē ana das ist eins als vil als des andern ein lot.foliorum rute/das seind rutē bleter/lor öl/ana.auch ietliches ein vntz/ das ist zwei lot/castory / das ist biber geil dragma vnum / vnd bedüt ein quintlin spicanardi dragma semis dz ist ein halb quintlin/corticis citri/flores anthos.añ.

eins als vil als des andern/das ist drew quintlin/sansuci ein quintlin.vnd werd zertreiben mit ein ander/vñ sol mit gůtē starckem wein ingossen werden vff zwo maß vnnd putrificiert werden/vff.xiiii. tag/vnd allen tag sol es gerurt werdenn vnnd dan gedistilliert in einem/ alēbick so ist es gerecht vnd gůt.

Ein gůt wasser zů den augen.

Nym epfich sot/fenchel sot/ruten/ysen krudt/ brune bethonig/ maioran / ader/menig/ hundes zung/gamander / bibe/nel/augētrost/salbei/eber krudt/wünsch/erling/siler montā . iedes eins als vil als des andern/vnd thů dar zů kinds harn als vil als dich dunckt das es gnůg sy vñ thů es in ein mörser stein/vnd contendir es durch einander/vñ thů zů iedem stuck als manich stuck darin gat zů iedem ein grana schwartzen pfeffer.vnd laß es ston zwen tag vnnd zwo nacht zů inbibiern/ vnd distillier es darnach durch ein alem/bick mit senfftem füer/ vnnd wan du es also ab hast lassen sanfft distillieren so be halt es in einē wol verstopfftē glaß vnd bestreich morgēs vñ abētz dy augē da mit

Zů wyssen zenen.

Nym lutern allun vnd distillier denn in einem helm vñ mit dem selben wasser wesche die zen sy werdē weiß als ein schne

Für das krimen.

Nym fenchel sot/mat kümel/cimin sot dar uß mach ein pulver / daß isse vff ge/braten byren ist gůt.

Ein anders nym nept salbei / camillē adermenig das süde mit halb win vnnd wasser vnnd vber dem laum soltu switzē Oder nim ein grossen bad schwamē vñ stoß den in die gesotten krüter also heiß/ vnd druck in wider vß vnd lege den also heiß vber dē buch als du es erlidē magst Du macht auch zů den krütern thůn yb isch/ paritariā vnd fenū grecū.

Für daß essen im munde

Nym weissen starcken wein oder mal uasier ein quart/wegrich wasser/korn ro sen wasser iedes fier lot spon grien .i. lot roß honig .ii. lot misch das alles zů samē vnnd wasch den mundt zwüren im tag damit es hilfft.

Für den' hůsten.

Nym figen.ii.lot die schneid klein/ro/sin.ii.lot / liquiritie geschabt.ii. lot panis zuccari.ii.lot honig ein klein gleßlin vol koch das in einem nuwen hafen da fünff oder acht maß in gond biß das ir ein in/südet / so laß es kalten vnnd trinck des abens vnd morgens als warm du es ge/liden magst.

Zů der brust.

Nym geschabē sieß holtz.xii.lot fēchel sot.vi.lot/enis auch so vil / calm' corian der bereit ist iedes.iii.lot / daruß mach ein pulver das bruch abens vnd morgēs ist gůt für den hůsten vnd das haupt we vnd den augen/vnd machet vß werffen vnd stercket den magen vnd weret das vff riechen in dem haupt/ vnd vertreibt den stinckenden munde.

Wer verstopfft ist.

So einer nit mag zů stůl gon so bind im ein halb nüß schal vol butterweckelin vff den nabel vnd das behalt also dy gātz nacht/so gwint er ein stůl gang/doch lůg dz es nit zů lāg da belibe es schied im süst

Ein vßerwelt vnnd wunderbarlich aqua vite/das do in im vil krafft vnnd dugent hat/das werde also gemacht.

Nyn aqua vite oder gebranten wein der do.vii.mal gedistilliert ist zwo maß/ ist gewonlich acht pfund/ingber/ neglin iedes ein halb pfund/zimant ein fierling muscat nüß ist acht lot / ein quintlin Rō mischen kümel /weissen [illegible] alipte muscate iedes ein quintlin/violatē zuck/er/rosen zucker/rosata nouella ein pulver also genant/iunckfrowen honig zwei lot wein von granat öpffel .viii.lot/fenchell

wasser/rosē wasser iedes.viii.lot/saffron lignum aloes iedes ein lot/galgen/langē pfeffer iedes ein quintlinn/spicanardy/ der besten borras blümen iedes ein quintlin/salbey/tormentil/augen trost/ vnnd bolei/apostemen krudt/ruthen/wermüt spitzen wegrich/bethonig/ysop/camillen quendel/schoffzungen/violen krudt/dise krüter söllen alle grün sein vß welchē mā mag machē den safft von iedē wer besser iedes ein pfundt vnd waß do zů stossen ist/werde gestossen/vnd werde alles zů huff vermischet vñ gedistilliert vff einē sanfften feur/in balneo marie/vnd wan es gedistilliert ist so thůnn dar zů güten venedischen tyriack/vnd laß es also stan vnd bruch dar von/deck es wol zů das kein dampff do von mag gon.

Siß wasser wan es also gemacht ist/ so hat es gar vil heimlich tugendt vnnd krafft/wan man es ist bruchen/wie ich hernach will lernen.

Wan einer von dysem wasser zů der wochen zwei oder dreů mal ist bruchen so man nüchtern ist/so ist es ein menschen behalten vor allen kranckheiten im leib/ die do komen etwan von der natürlichen vnd geistlichen krafft das dy natürlichen krafft etwā entget/ist es vast sterckenn/ vñ behaltē ein menschē iung vñ frölich.

Zů dem ersten ist es döglich zů allenn weetagenn des haupts/des hirns/der adern/der iuncturen vnd ist behalten dz haupt vor allem vber fluß als etwan der erbgrint/für alle böse füchtikeit als auch für das paralisis/vñ werde gebrucht also morgens so sol man do mit die stirn bestreichen/vnd das geschehe.ix.tag nach ein ander.

Disses wasser ist auch sterckenn das hirn wan man es ist bruchē mit fenchel safft vñ borras krudt safft/vnd maiorā safft/iedes ei drägma/wā mā es ist auch bruchen also mit den vorgenanten safftē so ist es vertreiben catarrum/vnnd ist stercken die memoria/das ist die gedecht niß vñ ist auch gůt für die heyserkeit der stimmen das do etwan kumpt von gebresten der lungē das man in einer hitzē trinckt/wan mā es ist mischen mit disen zweien wassern/ruthen vnd ysop wasser zů den vorigen wassern iedes fier lot.

Es ist auch gůt für röte der augen für dusterkeit vnd für zehern der augen/vñ für alle wetagen der augen/das do kūpt von keltin wan man die augbroen oben mit waschet vnd an die schlaff streichet.

Es ist auch gůt den die nit wol hören wan mans ist warm machen vnnd ein tropffen oder zwen in die oren thůt obēts. so du schlaffen gast.

Es ist auch gůt vnnd döglich für fůle der zen vnnd des zan fleischs wan mans warm ist machen vnd ein bawmwol da ein netzen vnd dar vff legen/vñ ist vast döglich für vbel riechung des mundes.

Es ist döglich für alle flecken vnd runden des angesichts/vnd sunst für ander mer zůfel am leib der gleichen als pustuli (tura rosacea/vnd ander zůfel des angesichts wan man dise noch geschribē stuck ist thůn zů dem aqua vite/vnd ist es lassen ston ein tag vnnd ein nacht so ist es vns gůt vnd nütz für alle wetů der zene vnd des zanfleischs/mastix/weirouch balaustie/gall öpffel iedes ein halb quintlin vñ ist es ein misdot haltē mit gargarē.

Es ist auch nütz vñ gůt für das paralisis wan mans ist mischen mit ochsen zungen wasser/maioran vnnd lavender wasser/iedes zwei lot vnd des aqua vite fier lot.

Es ist auch vast nütz vnnd döglich/ für alle gitrem glider es sei für das paralisis oder für alle kranckheiten vnd für geschwulst ö glidern/wā man es ist mischē mit disen wassern/lavāder wasser/hymmel schlüssel wasser.maiorā wasser.rosen marin wasser iedes ein quintlin.

Es ist ver zeren vñ zertheilen die flegma salsa.vnd die melancoly/wan mans ie vber drey oder fier tag ist bruchen in dē wein vnd vnder der speiß iedes mal vff ein halbs quintlin.

Für das paralisis ist es töglich/wann man morgens vnnd abentz ist dar von bruchen.iii.tropffen/ vnd werd mit inbi biert mit disen nach gönden stucken/die seind warm vnd druckē. nym bethonig die brune/ tormentill wurtz / steinbrech/ andorn/walt meister/viol krut / borras krudt/gamāder/fenchel sot/ salbei/ kruß balsam/bach müntz iedes ein lot vñ güß dar vber aqua vite composite .ii. pfundt vnnd laß es ston drey tag vnnd neme es darnach vnd stelle es in balneum marie drey tag/nach den fier tagen so distillier/ es sanfftiglich abe/mā sol auch die schläff do mit bestreichen/hilfft als ob stat.

Es ist auch nütz vñ döglich allen den die do haben kaltem agen vnd ist verzerē vnd zertryben alle flegma vnnd alle fleg matische melācoly/ wā man es ist bruchē morgens vff ein lot mit. ii. lot kruß bal sam wasser das nach ein anō ie vber .iii. tag ein mal/ wan mā dises wasser genāt aqua vite mischet mit andern cristieren vnder ein pfundt cristier. iii. lot des was sers / ist es vertriben das sebe quartan.

Es ist auch gůt vnnd töglich für alle wetagen des miltzs. das do gewonlich ist den sinreichen vnnd die do seind subtiler vernünfft als marsilius ficin' sagt omnis ingeniosus melancolicus diß krancheit heißt opilacio splenis das ist verstopffung des miltz.

Es ist auch helffen allen schwangern frouwen zů einer leichten vnnd frölichen geburt wan mans ist mischen mit zwey lot viol wasser vñ bolai wasser. ii. lot des aqua vite. ii. quintlī. diß wasser ist auch stellen vnd werē die krancheit der frowē genant menstruum album/wan dz anō heißt rubeum/ das hie nicht weiter ercle rung darff von zůvel der krancheitenn der frowen / es ist heinwegk nemen alle wetagen der frowen nach der geburt.

Es ist auch nütz vnd döglich/ für alle gewuntē/es sei vsserthalb oder inerthalb des leibs/ wan mā ist nemē vnd drinckē mit sanickel wasser/vnnd mit walwurtz wasser iedes fier lot/ vnd dz ein lot aqua vite/Es ist auch nütz vnnd döglich für alle vergifft wan mā ist dar zů thů oleū laurinum das ist lot öl. iedes ein lot/ Es ist auch fleisch vnnd alle andere speiß be haltē vor aller vnzerstörlicheit der fulūg wan man das fleisch ist mit bestreichen vnd alle ab gefallen wein als weich/trübe ist es wider in sein rechte substātz bringē vnd behalten alle füchtikeit die dar vnō kumpt/vnd aller krüter krafft vnd tugēt ist es bringen in sein substantz.

Saß aqua vite sprechenn alle natür lichen meister das do würdt distilliert vō rotem wein/sol das best sein.

Man sol sich auch in sunderheit hütē/ das mā das aqua vite composite sprechē die lerer/nicht soll bruchen morgēs nüch tern mit anderem wein / sond am imbis den wein mischen das sol ie vber drei tag ein mal sein.

Auch sprechen die meister / dises aqua vite composite/ist essig in seinē gesmack vnd substantz verkeren.

Dises wasser wan mā ist dar in netzē ein thüchlin vnd ist es anzünden so ist es brennen wie ein kertz on alle füchtikeit.

Dises wasser wan man ist nemen ein halb pfunt vñ fier lot der wurtzlē genant valeriana das ist baldrion vnd ein maß güten fiernen wein/ vnd das bruchē mit trincken ist den wassersüchtigen die sücht hinweg treiben/das ist ein war vnnd ge wyß artzney dar für.

Ein güldin wasser zů dem hertzen be schreibt rasis in dem. v. capitel.

Citronatē

Item nim inden öpfel/wilden zitwan vnd wilden galgē/ietliches anöhalß lot byber geil castorei die süß vñ die bitter. ii. wurtzlen been die weiß vnd rot/ ietlicher anderhalß lot in der appoteck/roten san del vnd rot corallen vñ die weiß corallen yetliches ein quintlin/ camphyr ein halß quintlin das misch zů samen vnd rein ge

stossen vnd thů dar zů rot rosen ein halb quintlin/edel müntz / vnnd reinfar des krutz ietliches ein halb hant fol/diß alles leg in anderhalb maß gebranten wein/ der fier mal gedistilliert set .v. tag an die sonnē gestelt / darnach distilier in durch ein glesin kolben/als du fornen im distillier büch wol gelernet hast vñ sollich wasser behalt schon vñ so du das notturfftig bist so gebruch dz mit trincken vñ schmecken vñ bestrich do mit dz hertz oder sunst wo du wilt es gibt sunderlich güte krafft.

Ein ander güldin wasser bewert zum houpt vñ allē ingweid vñ für dy pestilētz

Jtem nym roten weissen vnnd gelen sandel/ rot vnd weiß corallen/ tormentil diptam / den weissen vnnd roten bolus drachē wurtz/nater wurtz/pimpinel terre sigillate iedes ein quintlin/ kron ögel ein halb quintlin/tiriacks zwei lot/ diß stoß vnd misch alles zů samē mit .iy. nuß kernen vnd leg es in ein halb maß gebrantē wein vnnd ander halb maß essigs/ acht tag lang in einer zinnē kannen/dar nach distilliers durch einen glesen helm vnnd bruch es allen tag für die siechtagen wie obstat als groß als ein halb eier schal fol.

Ein ander güldin wasser für die leber sücht vñ geschwulst vñ für das miltz we

Jtem nym/ tamariscen heißt bortzen rind die mittelst/ holder rind die mittelst eber krudt vß einem brünen/ lügen krut lan eich baumē/reupontica/eichen mistel engel süß/ roten sandel / ietliches ein lot/ rot rosen/gebrāt helffenbein ietliches ein halb lot/camphor ein halb quintlin /einn wurtzel heißt capres einn halb lot / walt meister synnaw / wintergrün / ietliches ein halb hant fol diß stoß gröblecht als zesamen vnder einander vñ leg es fierzehē tag in den aller besten alten wyssen wein in ein zinnen geschir an die sonn / dan dystilliers durch ein glesin instrumēt bruch allen tag ein halb eier schal vol wie obstat vnd das thů nuchteren.

Ein ander güldin wasser für die wasser sücht vnd alle geschwulst .

Jtem nym holder krudt/attich krudt/ vnd wurtzel beider krüter / alber brossen angelica oder engel wurtz/ kron ögler iedes ein halb lot/tormētil/bibinel.die clein nater wurtz/ietliches ein quintlin/ roten bolus terra sigillata ietliches ei halb quintlin / dubē mist/kūw mist ietliches anderhalb lot / tyriacks fier lot / diß misch zesamen mit zwo massen holder wassers zů einer maß oder drei thů dar zů euforbium vñ sidelbast ietliches ein halb quintlin laß .vii. tag ligen an der sonnen oder in heissem offen in einē zinnen ög glesin geschir da distillieres durch ei glesin helm bruch es adentz vñ morges iedes mal anderhalb eier schal vol.

Ein andē güldin wasser für dy vßsetzikeit gründt eissen vñ für dy böse füchtikeit

Jtē nym galgen/zytwan/bibinel/blůtwurtz/rot vñ weiß corallen/berlin/amatist rubi granat ietliches ein quintlin roten gelben weissen sandel/helffenbein geschabt heißt rastura eboris/helffenbein gebrant heißt spodium ietliches ein halb lot zymet / neglin muscat blüt ietliches einn quintlin / muscat nüß ein halb quintlin dubē kropff/scabiose/ bilsen krut ietliches ein halb hant fol/diß als mach zů samen in zwo masen dinen kropff vñ scabiosen wasser vnd laß es ston .iy. tag an der sonnen oder stuben in einem glaß ög zinnen geschyr vnd wan du es gedistilliert hast durch eī glesin helm so thů bisam vñ ambra darin yn ietliches drew gerstē körner schwer geschlagē gold vnd silber ietliches fünff bletter bruch allen tag eins halbenn lotz schwer da von.

Ein güldin wasser für das paralisis oder für den schlag.

Item nym beningen körner/ eichenn mistel/ gebeißten coriander der in essich ein tag vnd ein nacht sei gelegen/ cnbebē cardomemel yetliches zwey quintlinn/ zimet/ neglin/ muscat nüß ietliches einn quintlin/ byber geil anderhalb quintlin/ lorber vnnd ir bleter yedes ein quintlin/ zytwan/ galgen/ been die weiß vnnd die rot/ seind zwo wurtzlen findt man in der apoteck iedes anderhalb quintlin/ rosen/ marin/ maioran lauander. salbei/ melissa rot rosen/ iuden öpffel schelet/ iedes andē halb lougiß alles stoß groblecht dy wurtzlē die krüter zerschneid klein vñ leg sie in ein maß lauander vnd salbei wasser/ anderhalb maß gebrantē wein der drü ma distilliert sei/ fier wochen gestanden an d̄ sonnen vnnd darnach gedistilliert durch ein glesin instrument/ werde allen obent vnnd morgen gebrucht als groß als ein halb eiger schal vol.

Ein güldin wasser zů allenn glidern/ vom houpt vntz zů den füssen das man nent das gemein güldin wasser.

Item nym zimen/ ingber/ neglin/ muscat nüß vñ blůst iedes ein halb lot/ weckholter ber/ lorber vnd bletter/ iuden öpffel schelet/ byber geil iedes ein halb lot/ saffrō ein halb quintlin/ lor öl zwei lot/ triackers anderhalb lot/ zitwan/ galgen iedes ein quintlin/ edel müntz/ edel rot rosen/ melissē/ edle spica nardi/ Marie magdalen krudt/ lauander/ maiorann/ rose marin/ salbei iedes ein lot. die wurtzlen zerstossen gröblecht vnd die krüter zerschneid klein stell es an die soñ fier wochen in zwo maß gebranten wein in ein zynē geschürr dan distilliers durch einn glesin helm/ ist gůt allen morgē gebrucht/ nüchtern ein halb eyer schal vol.

Ein güldin wasser für alle apostemē im leib vnd für brust geschwer.

Item nym zymē/ neglin/ muscat nüß saffron iedes ein quintlin/ süß holtz/ viol wurtz die venedisch ist/ edle spicanardy pinien körner/ fygen/ dactilen/ mertrübel iedes ein lot puluer diamargariton findt man in der apoteck ein lot mur rut/ nept ysop/ edel müntz/ můter krut iedes. i. halb hant foll/ diß alles legenn in zwo massen geiß milch fier wochen lang/ stellentz an die soñ dan distillieren es durch ein helm darnach bruchen das wasser mit violatē syrup hilfft vß der massen vast vñ bricht alle apostemen on schaden.

Juncker iacobs von liechtenbergs gül din wasser für den schlack vast gůt.

Item nim weckholter. vi. lot/ zytwan galgen iedes annderhalb lot/ saffron ein halb quintlin/ lauander/ salbei iedes ein hāt vol puluis de gemmis/ puluer diacastor[illegible] findt mā in der apoteck iedes andē halb [illegible]tlin diß setz in anderhalb maß geb[illegible]eins d̄ drew mal distilliert sey fier w[illegible]ng an die soñ/ dan distillier es dur[illegible]helm vnd bruchs allē morgē vnd a[illegible] halb eier schal vol.

Ein g[illegible]ldin wasser das den menschen in rechter gestalt laßt bleiben vnnd auch in gesuntheit behelt.

Item nim zymē/ neglin/ ingber saffrō cubeben/ paris körner/ iedes ein halb lot puluer diamargaritō de gemmis findet man in der apotecken. berlin/ geschlagen dünn goldt vnnd silber bletter/ iedes ein quintlin/ iuden öpffel schelet/ zytwan/ galgen iedes anderhalb quintlin/ edel spica nardi/ lorberen vnnd ir bleter/ iedes ein quintlin bysam vnd ambra iedes ein halbes quintlin/ diß alles stoß vnd legs inn ein halb maß roß wasser. vnnd ein maß gebranten wein. xiiii. tag lāg an die soñ dā distilliers durch ein glesin helm drinck allen morgen ein wenig nüchtern. Vnd magst dein angesicht da mit schmyrē vñ mit trinckenn. das gibt grosse krafft hie nit alle erzalt/ sund̄ es sich selb erzeuget

Ein wolschmecken güldin wa ſſer.

Jtem nement das krudt ſpica / iſt eb̃ wie launander krudt/vnd der edlen ſpica/ nardi/launander blůmen / Maria mag/ dalenen blůmẽ/edle venediſch viol wurtz ſalbeien/indẽ öpffel ſchelat/iedes zwei lot neglin ein lot/ Syß alles ſetz in einn roß myſt/fierzehenn tage / ynn eynem glaß. dariñ ſei ein halb moß launander waſſer/ edel roß waſſer/ iedes ein halb maß vnd dz glaß wol beſchloſſen ſei / nach dẽ. xiiii. tagen ſo thů es herauß vnd zertreib darin alipta muſcata/ galle muſcate derẽ iedes ein halb quintlin / byſam wol zertryben mit roß waſſer. iii. gerſten körner ſchwer als vnder ein ander gethonn / vnder die erſt matery in ein glaß/geſtelt an die ſon xiiii. tag/dan coliren oder ſeien es durch ein weiſſen filtz / vnd ſtellen es wider an die ſuñ/acht tag/ſo iſt es ein wol ſchmeck en güldin waſſer / zů allen ſchwacheiten vnd zitterung des hertzen dz kreffriget es

Ein anꝺ wolſchmeckẽd güldin waſſer.

Jtem nemen gel vñ blaw gilgẽ wurtz vnd die weiß vnd auch ir krudt/epitimi das krůt/als friſch vnd nůw/findt man in ꝺ apotecken/edel roſen/edel ſpica/edel můntz/edel hertz krut/friſch lorber bletter iedes anꝺ halb lot/neglyn edel viol wurtz die weiß. iedes ein halb lot/launãder krudt dz nůw ſei / diß alles ſetz. xiiii. tag an die ſoñ/mit einer maß roß waſſer/dan thů byſam fier grana dar zů / ſo iſt es bereit für alle ſchwacheit hitz vnd wetagen des

## Hie [illegible] het an das leste

theil diß bůc[illegible] võ gůtẽ schlechtẽ stücken der artzney / [illegible] die so nit bald erreichen mögen die ap[illegible]ck/als die vff den schlös/sern vñ dorfer[illegible]enen aber sollichs leicht lich zů vberkõ[illegible]n ist/wie hie nachuolgt

### ⊕ Für [illegible]bt we.

Welchem das [illegible]ubt we thůt oder der nit schlaffen ma[illegible] nem wermůt vñ sied das in wasser g[illegible]vol/vnd dan sol man dz krut dar in w[illegible]rknützsen/vñ vmb dz houbt mit einẽ [illegible] sanfft binden/es legt die schüß/vñ m[illegible]t dich rüwig schlaffen

Itẽ boleiẽ [illegible] vñ stoß es.das du safft do võ bringst [illegible]ñ werm dẽ safft eĩ wenig vnnd güß d[illegible] das in die nasen ein mal oder zwei a[illegible] warm/es hilfft vñ ist gůt.

Itẽ nim d[illegible]rut od̃ blůmẽ wolgemůt vñ zerstoß dz [illegible]t gůtẽ scharffem wein/vnd sol dan dz [illegible]t roß öle zertreibẽ als ein sal ben vñ d[illegible] sol man dz hirn vñ schlöff do mit bestr[illegible]ẽ das vertreibt die wetagen

Item [illegible]m spitzen wegerich vñ zerstoß in mit [illegible]/vñ nym das safft vñ feüch/te das [illegible]ubt / vnnd bestreich die stirnen vnd [illegible]löff do mit/ das hilfft wol.

[illegible] süde bibinel in gůtẽ alten wein/vñ trinck da von ein mal oder drey/ es setzet die schüß vnd das wee.

Item nym bibinel wurtzel vnnd süd das in wein vnd trinck das nüchtern/so wirt im baß/ vñ wert auch dẽ haubt we.

Itẽ nym peterling wurtzel/vñ zerstoß die wol also drucken vñ etwan vil / vñ so misch die mit luttẽ wein/vñ da võ trinck etwã manig mal/dz macht ein gůt hirn/ vñ gedechtnüß/vñ macht dz geblüt rein.

### Für die leiß vff dem haubt.

Item wer würm vff dem haubt hat/ von lüsen d̃ nym reb laub oder wein krut vnd knoblauch/vnnd zerstoß das vnder einander/vnd das haubt da mit befeüch ten vnd reibẽ/das vngesiber stirbt alles.

Item nym essich vnd saltz dẽ wol/vñ wasch dich da mit/so sterben die lüß.

### Für den schlaff.

Wan ein mensch sonderlich oder vnge wõlich schlöfferig wirt als nach aderlassẽ oder nach dem essen/der nem bolei bletter in den mund zů haben vñ alle mal frisch/ es weret den schlaff. Nota

Item es seind sübẽ krüter/vbertreffen/lich dan andre/heilsam vnd gůt/mit na/men das erst ist das krut genant bibinel/ so du den safft da von bringst / vñ ob du wundt werest biß in die hirn schalen/ vñ du solichen safft darein treiffen bist/wie man ein wunden heilen sol/ es heilt bald zů/des gleichẽ ander wundẽ auch/ vñ die geschwer dar in getreifft. vñ mit eim gefü chten tüchlin die schadẽ also sanfft gewei/chet/vñ ein schlecht plaster/oder des selbẽ [illegible] dar vff gebũdẽ / es heilt vast bald/vñ dz es war sey/so stich eim hanen die hirn schal vff/doch nit gar durch/vñ treiff dan solich obgenãt safft võ bibinel [illegible]/dẽ hanen in die hirn schalen ein mal od̃ zwei so heilt sie wider zů sichtiklich

### Zů den augen.

Wem die augẽ dunckel seyen/der nem weissen mirrẽ vñ stoß den zů puluer clein vnd vermisch das mit honig/der wol ge/sottẽ sei vff einer glůt/vnnd salbe dan die augen da mit/so entpfindst du gleich der helly vnd senfftigkeit der augen.

Ein gůt augen wasser/nym agrimo/nien krut/vnd ysin krut/ruthen/fenchel/rosen bletter/d̃ sol der merteil sein/vñ sü/de dz wol in weissem wein/ vñ seigs dan durch ein suber leinin tůch/ vñ behalt dz/ so hast ein gůt augẽ wasser/ vñ so dir die augẽ we thond so thů ein tropffen od̃ zwẽ darin/es hilfft für alle wethũ/ vnd wiltu es besseren/so thů ein wenig weissen wei/rauch gepuluert darin/ so behaltest du es ein gantz iar gůt.

Wem die augẽ we thůn / der nem we/gerich vnd stoß das safft daruß / vnd be/streich die augen damit/ es gelegt die we.

Wem die augen we thůn von grossen schüssen/der nem vnser frawẽ distel was/

ser vñ frisch eyer clar/ vñ schlach das vast durch einander/ vnd nim den honig/ vñ mach ein pflaster daruß/ vnd leg es über die augen/ das zeücht die geschwulst vnd wethum hinwegk.

Für dunckle augen/ nym schelkrut den safft vnnd so du schlaffen gast/ so thů in die augen/ macht sye vß der massen clar vnd gesunt.

Ein köstlich augē pulver/ Nym entiā ein lot/ vnnd schab das vsserhalß herab/ vnd nym dan ein ysenin leffel/ vñ leg den entiā darein/ vñ glü den löffel/ vñ lesch es zů dem nünden mal ab in malvasier/ darnach so stoß den gelestē entian clein in einē mörser/ auch nym darzů eī zeßē frischē yngwer als groß als eī bon/ vñ nim auch darzů vß d apoteck gepulvert perlin ein wenig/ vñ stoß es alles vndereinäder vñ bütel das durch ein grün seidin tüchlin/ vñ behalt es also in dē seidin tüchlin/ vñ so du über land reitest/ ob da heim/ so blü tel vß dē tüchlin ein wenig vff ein kapitz so du schlaffen wilt gon/ vñ thů dem pulver ein wenig in die augē/ dz vertreibt alle wee/ vñ hilfft dē gesicht/ vñ wenn der rötin der augen/ ob allen andern dingen Für fell in den augen. Itē leē wasser vō kyrsen blůt/ vnd behalt dz in einē glaß vñ wo einer wasser fell in dē augē het/ dz vertreibt es so man darein thůt mit einē reinē tüchle getröuffet/ auch ist es gůt für die blůtfell/ vñ für alle röte vnd zeher der augē/ also ein mal oder dreiī dariñ gethō.

Item nym schoff treck vñ bren wasser daruß/ als du vornē im distillier büch gelernet hast ander materi zů brennē/ vnd thů des wassers in die augē/ es vertreibt die blödigkeit daruß/ vnd macht sie clar.

Wem die augē schwerē/ der nem boleiē safft/ vñ vermisch honig darunder/ vnd mach es vff ein tüchlein/ so du schlaffenn geest/ vñ leg es über die augē wie ein pflaster es zeücht die schwerung bald vß.

Für hitzige augen/ süd fenchel mit dem krut/ ob du nit das krut hast/ so nym dē somē vñ süd dz mit brun wasser/ vff ein glaß volzů trinck[en] [ag] dir verga[ngen] die vnnatürlich hitz v[on] [ich]t ei gůt ge[sicht].

Wiltu klare au[gen] [h]/ vñ dich läg z[u] [v]or bewaren/ dz du nit [d]ē spiegel bedarfst [z]ů bruchen/ so yß stet[s] [v]il fenchel/ so d[u] [n]ü schlaffen geest/ vñ [d]es morgens so du v[on] [d]ir stost nüchter nur e[in] [w]enlin ob fier vñ [d]ē athem in die auge[n] [d]es nachts geblase[n] [i]st/ macht wůnderbarlich [d]ein gůt gesicht [v]nd beßůt dich sechtzig iar vor den spi[tz]en.

Ein köstlich augen wa sser/ ny[m] [h]aff bonē oder mist/ vnd thů die [i]n ein beckin ob irdin geschir/ vñ thů d[a]r vff rinderin marck/ vñ rür es wol vnder einäder/ also das es müsechtig würt/ vñ nim dan ein ander schön geschir/ vñ bestr[ich] eich das mit honig d[a]nlecht inwendig vm[b]. [d]/ vñ deck dañ das vber das vorgenant[e] ge[schir]/ vñ das es gesch[e]h sei/ vñ grab die beid[e] in das erreich. viii. oder. ix. tag/ so facht dan dz beckin ein marri an sich/ das wa[sser] dan mit einē gůten wein oder malvasi[er]/ vnd thů das in ein glaß/ vnd stel das [gl]as in ein sonn/ etwan lang/ vnnd streich d[a]s wasser in die augen/ das vertreibt die fell vnd macht sye schon vnd lauter.

Item wem die augen stet rinnē [v]nder triffen/ der nem trucken reblaub/ vnd [e]ichē krut vnd honig/ als gleich mit einander wol vermischt vnd gestossen/ vñ den safft durch einn tüchlin danon getruckt/ vnd die augen damit bestrichen oder gesalbe/ es macht sie schon vnd trucken.

Item dē die augen blůtfarb seind/ der nem rebloub vñ fenchel krut/ vnd seinen safft/ vñ reinen meigd honig eins als vil als des andern/ vndereinäder wol gemischt vnd getemperiert/ vñ dan streichs in die augen gestrichē/ das vertreibt die röt thům/ vñ macht die augē clar vnd lutter.

Item dem die augē we thůn/ der nem wermůt/ vnd zerstoß das mit meigd honig oder honig der nie gewē[t] sei/ vnd salb die augen da mit/ sye werden clar/ vnnd gelitzend die schüß.

Item welcher tuncle augen hat der nē schelkrut mit der wurtzel vñ zerstoß das

vnd truck d[illegible] safft dar vß vnd meng in vnder firnen wein/vnd megd honig dar zů vñ wol gestossen pfeffer ein wenig dar vnder getemperiert / vñ da mit die augē bestrichen/es sol kein besser ding sein.

Ein kostliche artzenei zů den augen.

Itē nym reb laub/salbei/ysop/ schelkrut/ Fenchel/ingwer/pfeffer/essich/honig vñ roß öl.die alle mit gleicher wag on essich vnd fenchel/sollen zwei theil hon/vñ yetliches vff einē reib stein der süber sei wol reiben/wie ein maler die farb/ vnnd dan durch ein syb rein geseit werden alle stüc[illegible] in eim morser stein durch einander wo zerstossen vñ dan in ein küpfern pffan gethon/alle ding/ vñ vnder eināder gerürt ist es zů dürr/ so soltu sie mischen mit eins iungen kneblins bruntz/ vñ bestreich offt die augen da mit.

Zů dem har.

Für die milwē im har. Zwach dir schō mit laugen wie gewonheit ist / vnnd laß das har ein wenig ebnen mit einem scherlin/ vnd so dz har trucken ist/so nym dan baum öl vnnd nüß öl gleich vil / vnnd schmier das har da mit/ die milwen vergon ee du es zwei mal gethůst.

Für die milwen.

Item nym wermůt/vnd süd sie in lougen vnnd zwach dir da mit/die milwen gond vß dem har on schaden.

Item nym saltz ein gůt theil/ so du dir zwagen wilt/vnd würff es in die laugen/ die milwen vergondt vß dem har/vnnd würt dir die schwart hert vnd vest.

Wiltu habē vil har wachsen vnd das es dir dick werd/so süd pappeln wurtzlen in laugē vñ zwach dir do mit / vñ hab dā pappeln safft/vñ bestreich dz har da mit es würt wol wachsen vnd dick davon.

Wiltu geel har machen.

Item nym die langen stengel do die glen blümlin anhangen / die mant nennt kertzen vnnd nym die selben oben ab mit den blůmen / vnd dorre das an der sonnē vnd thů dan da von in ein tüchlin vnnd elg es in die heissen laugen/vnnd zwach dich da mit vnd truck dan das tüchlin zů letst vff das har ab/vnd trucken den das har an d̄ sonnē/es wirt schön vñ hübsch.

Zů der nasen

So die blůtet. Nym verbrantē leimen von einē offen/oder wo du in hon magst vnnd lege in / in starckenn essich / vnnd streich mit einem finger des teuglins in die naß es verstat.

Für blůten der nasen.

Nym eyer schalē vñ leg sye in essich biß sie weich werdē vnd zertreib dan das vnd streichs in die naß es hilfft.

Für den schnupffen.

Item nym tyriack vnd salbei vnd süd dad mit einander in wein/vnnd schmeck dar an offt / also warm/ es heilt vnnd ist gesundt.

Für blůten der nasen.

Item netz bawm wollen in wegerich safft vñ stoß das in die nasen es verstelt das blůten.

Ein ander gůt stück. Nym nessel somen vnd thů yn in die nasen/ also streich mit einem finger etwan vil daryn/vnnd hab den finger ein weil für die naßlöcher es hilfft.

Zů der verstopfften nasen.

Nym reblaub vnd stoß das vñ truck dz safft durch ein tüchlin dauon/ vñ nym roß öl vnd essich/vnnd bleiweiß gleicher mischung vñ des ein tröpffen giessen in die nasen hilfft vnd reiniget sie.

Zů den oren

Item so einem ein oratzel das ist ein klein wurmlin / oder orhold genāt/in ein or keme das ein menschē wol döten mag/ so nym sal armoniaci vnnd zertreib dz in lauterem wasser das es darin zerge vnd nym dan des wassers vnd laß ein tropffen in das or fallen so stirbt die oratzel dauon/dar nach gadt sye für / so zücht man sye dan mit einem gufen knopff heruß.

### Zů dem gehord.

Nym frawen milch / die wer die best / so ein fraw in zwei wochen eins kinds genesen wer / vnnd nym hirsch würtzelen / die wesch schon / vnd stoß es / vnnd truck es durch ein tůch mit der milch vñ tröuff dan es in die oren / drey oder vier tropffen ein tag oder vier / so würt der übel gehört wol hören.

### Für die geschwulst hinder den oren.

Item nym nessel bleter vnd saltz vnd stoß die in einem mörser stein / vnd mach pflaster dauon / vñ leg oder bind es vber die geschwulst hinder den orenn / es vergedt er sey iung oder alt.

### Zů den oren.

Item ein gůt kunst / welcher nit wol gehört der nem eim zwübel oder zwen / vnd mach die hol / güß dan darein boum öle / vnnd wermůt safft / vnnd safft von eschlauch / vnd frawen milch als mit gleicher wag zesamē gossen / vnd dan in die zwibeln gethon / vnd die zwibel wider zů gethon wie vor / vnd dann in ein heiß eschē gethon / biß sich die materi wol vndereinander vergyrt / vnnd die zwibel sich stelt / als ob sye verbrant sey / so zerstoß dan die zwibel mit der materi / vnd nyms in ein tüchlein / vnd truck den safft durch / vnd dan des öle / sol man ein warmē tropffen in die oren thůn / vnd dan das selb or mit boumwollen verstopffen / vnd vff die seyten fier oder fünff stund ligen / dar nach kere sich der mensch vmb / vnnd reinige das or / dann er findt vil wůst darin / das ist ein bewerte kunst.

### Zů dem mund.

Für den stinckendē mund / Nym rockē brot rinden vnd galgan / vnd püluer das ein wenig mit neglin / es hilfft wol.

### Für den stinckenden athem

Welchen menschē der mund schmeckt von dem feber oder von einer kranckheit der nem kalt brun̄ wasser / vnd saltz das wol / vnd yß warm rockin brot daruß als vil du magst / drey tag nüchtern / so würt der mund von innen heruß wolschmacken / vnd würt lustig zů essen.

### Von stinckendem mund

Dem der mundt schmeckt ein behēde kunst / der nem mirren vnder die zungen vnd esse salbey / es hilff in wol für den geschmack / zů dem stinckenden munde.

Wer gschwer oder bleterlin im mūnd hat / der nem spitzen wegerich safft / vnd nym yn in den mundt / vnd des nim ye frischē / vnd halt yn also darin / oder auch die bletter also küende halte in dem mūd das heilet die ser leichtlich.

### Zů der sprach

Item dem die sprach gelegen ist / das er nit wol redē kan / der nem reblaub safft vnd thů den in essich / vnd trinck das / die sprach kumpt wider.

Welchem die sprach verstet / das er nit wol reden mag / der nem vnd sied boleien in gůtem wein oder essich / vnd sol dan do vō dē vngesprechē des wassers vff die zūgen thon / so würt er zehand wol reden.

### Zů dem mund

Wer blůt in dem mund vßwürfft / der sol boley mit öl sieden / vnnd sol des trincken / es verget im.

### Zů den zenen.

Item dem die zen we thůn / der nem gůte imgwer zehen / vnd schneid die clein vnd siede die in wein / vnd wasch die zen also warm vñ nüchtern da mit es hilfft.

Für die herten schüß der zen vnd der augen. Nym pfeffer vnd weirauch vnd gederte salbei / vñ mach es zů puluer / vnd nym dan des weissen eins eyes / vñ mach dar vß ein selblin / vnd leg es vff die wangen oder backen / vff die adern / das wert / vnd vertreibt die schüß.

### Für zen schweren

Wem die zen we thůn / das im die kinbacken geschwollen sein / der sol berthram

erwallē lon in essich/ vnd dan des gesottē dings in den mund nemen/also heiß. vñ thů dan dz heruß/ vñ nim ein anders vñ thů das ein mal oder fier/ dz vertreibt dz zan geschwer/ vñ allē wetagen der zene.

Für geblüt des zan fleischs.

Welcher vil geblüt samelt im zā fleisch das gewōlich schmecken würt. Nym wegerich safft/ vñ wasch die zen damit offt/ das vertreibt das vberig geblüt/ vnd den geschmack oder geruche.

Weiß zen zů machen

Itē nym die wurtzlen von linsen krut vnd schab die rindē davon/ vnd reib die zen da mit/ du magst die rinden bestellen vnnd behalten/ ye zů fier wochen oder zů dreyen mit reiben/ sie werden weiß.

Zů weissen zenen.

Item nym weisse kisling/ vñ stoß die zů kleinem puluer/ vnd behalt das/ vnd nym dan ein spitzen feder kengel vñ stoß den zwüschenn alle zene ye fester durch sye/ so würt es blůten vnnd gesübert/ so schwēck dan den mundt mit wasser oder wein/ so nym dan des gemachtē puluers vnd reib die zen wol do mit/ ye zů dreyen oder fier wochē ein mal/ so werdē sie weiß vnd gewynnest ein schön zan fleisch vnd subern wol schmacken mundt.

Item dē die zen we thůn/ der nem sens somen vnd zerstoß den wol in essich/ vnd bind dan das also vff die backē dz machet die zen frisch vnd gesundt.

Zů dem antlit.

Wer die schneblichē oder ängel in dem angesicht hat/ der nem leinsot stengel vñ dör die/ vnd stosse die dan zů puluer/ vñ nym dan reinen honig/ vnd tēperier das vnder einander/ vnd bestreich das antlit da mit/ vnd laß es selber trucken/ vñ thů das ein mal oder drey/ vnd wesch es mit kneblint harn alweg ab/ es vergedt dir vnd macht ein glat lind antlit.

Ein anders für schneblitzen.

Item nym mag somen vñ küwe/ den in dē mund vñ leg den dar vff/ also ein wenig darin füchtlich geribē/ vertreibt sie.

Für alle serikeit des angesichts

Nym bein von einem eich horn/ vnnd puluer die rein/ vnd seig die in die sere od schrunden/ es vergedt.

Für sprenclen oder rösmen vnder dem angesicht.

Nym ein ygels hut/ vnd püluer die on die bürst/ vnd nym dan das puluer vnd vnd vermisch mit getemperiertē eyer clar vnd streich dan das vber die sprecklen vñ rößmen sie vergond.

Für rot flecken am angesicht.

Item wiltu die roten mal vertreiben/ vnder dem angesicht/ die do sehē als halber vssetzig/ so nym fenchel/ vnd stoß in wol vast klein/ vnd nym dan alt reinbergin schmer/ vnnd stoß es noch ein wenig vnder einander/ vnd salb dan dein angesicht wol sanft da mit/ es verget dir/ vñ würst wol gestalt.

Ein hübsch angesicht zů machē

Nym bonen/ vnnd leg ir etwan vil in starcken gůten essich/ vnd laß sie dar in ligen/ ein tag vnnd ein nacht/ biß das in die hüt abget/ dar nach so drucken sye gar wol an der sonnē/ dar nach so zertreib sye od zerpuluer sye/ vñ thů dan schon warm wasser daran/ das du dich da mit weschē magst. Vnd wan du schlaffen wilt gon/ so wasch das angesicht da mit/ so ist es des morgens schon vnnd hübsch.

Zů dem halß.

Der im hals wetagen hatt/ der nem wegerich/ vnd stoß das krut/ vnd trinck denn safft daruß/ das macht ouch weit vmb die brust.

Für heiserkeit

Item so einer heiser ist/ der nem yspan vnd bolei/ vnd reib oder knütsch den safft dar vß/ vnd trink den safft/ vnd bestreich auch den halß da mit.

Für ein schweren athem.

Item nym nessel wurtz/ vnd süd die in gůten alten wein/ vnd yß vnnd trinck

da von/das ist gůt da einer ein schweren kurtzen athem het/ vnnd vertreibt auch den hůsten.

Ein gůte stim̃.

Item nym senff der gestossen sey/vnd temperier den mit honig vnnd mach kügelein dar vß/vnd yß des morgens nüchtern eins/so gewinnestu ein gůte stimm.

Item nym alun vñ weirach/vnd stoß das klein/vnd süd das wol in einem gůten alten wein/vnd trincke das / so würt dir die stimm glat.

Ein anders. Nym liquiritie vnd gůtē yngwer vnd bertram wol gestossen/vnd mach das mit honig an / vnnd kügelein dar vß/vnd yß des morgens nüchtern da von/es hilfft wol.

Für die kröpff

Item do einem ein kropff [illegible] der nem hußwurtz vnd [illegible] vnd saltz/gleich mit ein [illegible] vnd dan vff den kropff [illegible] in schwinden vnd vertreibt [illegible]

Zů dem houbt.

Wo einem das haubt [illegible] bibinel in gůtem firnen [illegible] vnd drinck dauon ein mal oder [illegible] raumpt dem hertzen/vnd würt gesund.

Zů dem hertzen

Dē das hertz we thůt der eß das krut bibinel vnd boley/vñ es davon nüchtern das macht das hertz frisch vnd gesund.

Für den durst.

Item welchen menschē der heiß durst an kompt/der sol zeduaria od̄ pfeffer krut genant nemen/ vnd in wasser sieden/vñ darab trincken/das hilfft wider den heissen durst / vnnd reiniget die brust vnnd den magen.

Für den södt

Item nym wegerich/vnd stoß in vnd bring safft daruß/vnd trinck das es hilfft für den soit/vnd volle des vffstossens.

Zů frawen brüsten.

Item so einer frawen die bruste schwert so nym wegerich / vnd süd den wol mit honig / vñ leg es also warmelecht vff die brust/ein mal oder zwey gethon/es heilt.

Zů der frawen milch

Ob ein frauw nit milch het ir kind zů söugen/so nim grönen fenchel/vnnd thů den in wein oder milch / vnnd trinck sye das nüchtern/ ein tag oder fünffe/ sye gewint naturlich milch.

Zů der frawen zeit.

Item so ein frauw ir zeit nit hat/so soll man nemen salbey vnnd ruten/mit dem gekrüt oben / vñ nym ouch abrotanū vñ seiffen/yetlichs als dich dunckt zimlich genůg/vñ thů das in ein haffen vñ wasser daran/vñ setz es zů einē feür/das der haff anfach zů wallen/ so deck in wol zů / vnd nym dan den haffen von dē feür/ vñ setz [illegible]/das du dar vber sitzē magst [illegible] den haffen/ vñ sunst vmb [illegible]/das der dampff zů dir [illegible]/von dem haffen vß/durch [illegible] alle kunst.

So ein fraw ir zeit zevil hett

[illegible] / vnnd schab do [illegible] / vnnd thů das in [illegible] laß dan die frawē [illegible] ir der siechtag [illegible] nit zů vil/ das es [illegible]

Welche frauw ir zeit zů vil hat / die stoß nachtschattē/dz es feücht weich werd vnd leg es so sie schlaffen gat vnden an [illegible] es hilfft vnd mindert ir das.

Für brust schweren

Nym fenchel wurtzel/vñ süd die recht wol/das sie weich werd. vnd leg es dan also lewlecht / der frawen vber ir brustlin/ sie würt gesunde.

Zů der geburt.

Welche fraw in arbeit eins kindes [illegible] vñ leichtlich gebern wil/ die nem [illegible] vnd laß ir das stossen/vñ durch ein tüch den safft truckē/ vñ da von trincken oder dē wein do reb laub in gesottē sey/es hilfft ir an irer arbeit vnd gebürt leichtlich.

Für wetagen des heimlichē endes

Welche fraw vnfertig wer an irē heimlichen end/von geperūg eins kindes oder

sunst/die sol bolei i … wein sieden wol yn/
vnd sol dan da voi … incken / das sübert
alle vnreinikeit hin … g.

Item welche fra … in iren heimlichen
end vnfertig ist / di … ed rosen bletter in
wein/vnd darab tr … ken/ das hilfft der
frawē an ir heimlik … vnd auch der mü-
ter/macht sye fertig.

Zů der frauwen milch

Ob einer ir kinde zesůgē milch gebrest
die sol offt latich oder lactuca essen / das
macht vil süsser milch/vnd ist ir gesundt

Für masen an den beinē oder fůß.

So einer masen am leib oder sunst her
der nem weirach vnd mirren/vnnd kein
von einem hasen vnd gebran … /
vnd pfeffer vnd quecksilber / … /
das alles zů samen/doch das … pfeffers
weniger sey/ vnd seige das … die ma …
oder flecken/dz sye auch … wol … /
seind mit essich so vergond … ma …
leib/wo du sye hast.

Für blatern.

Itē wiltu bald geschwer oder blatern
heilē/so nym gersten mel … /
cken milch die nit gesaltzen sey/ … /
ei salbē daruß/ … /

Zů wunden.

Itē so tod fleisch vmb die wundē wer/
wie du im bald helffen magst / biß du zů
einē meister komest/ nym leimē von einē
back ofen der wol gebrant sey/ … /
das in essich / … /
das tod fleisch/ so wirt es sich rümpfen/
so leg ein pflaster vff … /
fur bindist ein anders / … /
vff so lang/biß dz tod fleisch gesund wirt

Für bein bruch

Item do einem ein bein gebrochen wer
von fallen oder stossen / do einer nit bald
zů einem scherer möcht komen / der nem
bonen/vnd sied die gar weich vnd reib sie
dan durch ein sib/ vnd bind dan das vff
den buch/ es lat nit schedlichs werdē/ … /
hilfft im zesamen.

Item nym groe salbey stoss die wun-
den gelegt also frisch/die einn wiettender
hund oder gifftig thier hett gebissen/ sye
heilt on schaden da von.

Das blůt zů verstellen

Item nym sůw mist vñ leg oder bind
yn/da das blůt vß geedt/ es verstet.

Item nym verbranten leimen/ wo du
yn hon magst/ vnd rür yn in essich/ vnd
leg es dan vber den schadē/ so vergedt es

Für hitz

Item wo hitz einem zů einer wunden
oder in das haubt geschlagen were / der
nem fuß wurtzel vnd roß wasser/ … /
wenig frawen milch misch das vnder ein
ander/vnd bestreich die wunden oder ge-
schwer da mit/ es vergedt.

Für das glid wasser

… /vnnd siede die wol
… /
… /

Item nym album grecū/das ist hunts
mist vnd tůs in die wundē/ vnd bind
dar nit anders plaster zů/ es hilfft.

Für die rud vnd kratzen

… schmer/schwebel vnd stupff/
… /vnd menschē harn/vnd mach ein
salben dar vß/vnnd salb dich do mit/an
der sonnē oder im bad/so vergadt dir die
rud/vnnd würst gladt am leib.

Für den byssenden grinde

Wer vß gebrochen ist an seinem leib/
das man wenet er sey gleich als vssetzig/
der nem etwa vil goldt wurtzlen/ … /
die in lutrem wasser/vnnd mach dan ein
schweiß bad in einer bütten wol verdeckt
vnd hab dariñ heiß oder glüende kisling
stein/oder sincklin stein vō einem schmid
vnd güß dan des obgenanten wassers/
das du gesottē hast vō der gold wurtzen/
affodillus genāt / vff die heissen stein/dz
es wol dempff/ein mal oder drey / … /
den kopff vß der büttē/ dz du nit onmech-
tig werdest/so verget die vngestalt / vnd
wirt dan eim hübsche wol gestalte haut
dar von.

### Für alle geschwulst

Item wo einer von fallenn oder von stossen oder bey einer wunden geschwollen wer/ der nem von schlehē hürstē das loub vñ sied das in essich vñ bind es dañ vber die geschwulst/ es sitzet schon nider.

### Für omechtikeit

Item wan ein mensch omechtig würt nym boley vñ süd die in starckē essich/ vñ hab dz für die nasen/ es gibt gůte krafft.

### Für verstopt blůt

Nym boley vnnd süd die in wein oder essich/ vnd yß da von ein mal oder zwey/ so verzücht das blůt vnd wurst genesen.

### Für den brant.

Ob sich einer verbrāt het mit heissem wasser oder sunst/ der nem des [illegible] als hinden stat/ vnd bestrich den schaden [illegible] da mit/ es heilet ser.

### Wer beseicht von raten wer.

So einer beseicht würd von den raten des nachts an einem bet oder sunst/ das dann gar schedlich ist dar von fulen/ der nem ein krotten vnd lege sye in einen nüwen haffen/ tod oder lebendig/ vnnd setz den haffen in ein feür wo du wilt/ vnnd breñ die krot zů pulver seye dann das pulver vff solichen schaden/ oder andere vergiffte schadē/ es heilt/ vñ trucknet sye vß.

### Für vndauwig speiß.

Item nym gilgen wurtzlē vnd süd die mit gůtem wein/ vnd trinck dan von dē wein also warmlecht/ das treibt durch dē menschen was er vngesundes gessen hat on schaden.

### Für ein eyterich geschwer.

Itē nym nesseln krut oder bletter vnd würtz/ vñ süd das in starckem wein fast wol/ vnnd bind es vff serige geschwer/ es heilt bald da von.

### Für die rud

Item welcher rüdig vnd vßgebrochē ist/ der nem alun vnd sied den mit essich vnd tēperier es dē mit gůtē alten schmer wie ein salb/ vñ schm[illegible]er dan sein hut da mit/ so wirt sie gladt vnd heilt.

### Für die wantlüß

Nym von hanffstengel obenn ab das krut mit dem somen/ vnd leg das an dein bett oder in die bet laden/ so bleiben sie nit

### Für nater

Item ob einen menschē ein schlang od nater gebissen hat/ der nē spitz wegerich/ vnd stoß den oder zerknüsch den nur ein wenig vnd trinck dar ab/ es hilfft

### Für wüetende hunds biß

Wo einen ein wütender hund gebissen het/ der stoß [illegible]gerich/ vnd leg das krut mit dem safft vber den schaden/ du genisest des vergifftes/

### Zů dem schlaff.

Item wer nit wol schlaffen mag/ der nem lattich oder lactuca somen/ vñ bind den in ein reines tüchlein/ vnnd leg es in ein frisch wasser/ biß das des krut im seck lin krafft in das wasser zücht/ so sol man da von trincken/ es ma[illegible]wig.

### Für geschwu[illegible]

Wo einer geschwollē i[illegible] nem kno[illegible] louch vnd schelt den/ vñ s[illegible] mit rei[illegible] bergin schmer/ vnnd leg da[illegible]r die geschwulst/ es verzücht senfftig[illegible]

### Zů dem schlaff.

Item welcher nit schlaffen mag der sol magsot mit boüm öl wol zerstossen/ vnd das in einem tüch vff das hirn legen/ so er schlaffē godt/ er würt ruwig vñ schlafft

### Für die wartzen.

Item so einer wartzen am leib hat/ so nym ein strow halmē/ vñ breñ die wartzē an dem glid wol/ vnnd dan wild [illegible] vnd senff/ vñ stoß es vnder einander vñ leg es dā vber die wartzē/ sie vbschwinden

### Zů der lebern.

Welcher ein vngesunde lebern hat/ der stoß wolgemüt blůmen/ vnnd thů die in sein tranck/ vnnd trinck es da mit yn/ es hilfft vnd ist dir gesundt.

## Ein zůsatz etlicher an/ drē bewertē stück so vor nit getrucket sind

### Ein tranck wider alle gifft

Nym essig/honig/ retich vnnd centaurea in das krut / das stoß alles zůsamen/ vnd laß über nacht stonn / gib es dem zů essen am morgen der gifft genossen hat/ vnd dar vff zů trincken warm wasser/so bricht er dz alles wider vō im one schadē.

### Zů dem haupt

Wer ein feücht pfnüselicht haupt hat/ d̄ nem roten mãgolt vñ stoß denthü das safft in die nasen/ es gadt ein wunderbarer vnflat von dir.

### Ein kostlich magen wurtz.

Nym muscat nuß/ negelin/ yedes ein halb lot macis.iii.quintlin/galgē/calm⁹ yedes ein quintlin / zymant auch so vil/ enis/fenchel/yedes ein halb lot/coriander der bereit ist.iii.quītlin/zitwan ein halb quītlin/ vnd zucker ein pfund.diß werde zů samen gestossen vñ genützet vff einer schnid brots in wein genetzet/ abens vnd morgens

### Ein salb wider die würm.

[illegible]m entian / diptan/ wurm sot/ aloe [illegible]i/yedes ein quintlin.dar zů thů but [illegible].iiii.lot alles vnd einand gestossen vñ leg davon vff den nabel es vertreibt sy alle/du magst auch denn butter nit darinn thůn/vnd puluer weiß essen.

### Wider die flecken im angesicht

Nym ein gebratē riebe/ vnd das wasser so daruß gadt/da bestreich dein angesicht mit/es vertreibt alle masen.

### Wider den stein.

Nym die wurtzel aron gestossen vermisch die mit drey löffel vol wein vñ das drinck.v.tag nüchtern es hilfft.

### Für das podagra.

Nym ein fuchs balg vñ binde den vm̄ den bösen füß das letz vmb kert es hilfft.

### Für den schwindel

Nym pulueris dianthos anderhalb quintlin pliris arcoticon ein quītlin/specierū dianisi diacimini ana ein quītlin/ diagalāge stomatici cōfortatiui ana ein quintlin zucker andhalb fierling/ diß werde eī puluer vñ genützet abēs vñ morgēs

### Wider das stechen der leber in der rechten seiten.

Nym endiuien wasser . viii. vntz.roß wasser ein halb pfund/weissen vnd roten sandel yedes ein quintlī.canfora ein scrupel/essich.ii.lot.diß misch vnder eināder vñ netze dar in ein tůch oder schwam leg es vff die seyt/ es hilffet.

### Wider das stechen in der lincken seyten.

Nym ruten vnd weiden rinden gleich vil süde das in essich/ dar in netz ein tůch schwā oder weich brot / lege es also warm vff die seiten es hilffet dich wol.

### Ein kurtz apoteckisch vnderweisung

Alle recept die die doctores schreibē darin stat also/Recipe oder.℞.das ist nim. Ana dz ist gleich vil oder eins als vil als des andern. Vntia vna / ist zwei lot. Dragma ist ein quītlin. Libra ist ein pfund. Semis/heißt halb so vil. Scrupulus in ein dritteil vō eim quinlin. da drey ein quintlin thůnd. Manipulus heißt ein handt vol oder büschel so du in der hand heben magst.

Ob du aber etwas sunderlich wissen wilt von dē namē der apoteck/das wöllē wir dir klarlich offenbaren in dē grossen werck/der kostlichē kunstreichen Aurum potabile/Quinta essentia/ vñ der gleichē meisterliche stuck / so wir har nach truckē werdē vñ ob gott wil bald lassen vßgon.

Opium exsiccatū lac papaueris

Gedruckt vñ voll endet ist diß loblich werck zů Straßburg/ durch Joannē Grüniger vff sant Hylarius tag . Im iar. .M.D. .viii.

[illegible]

[illegible] Fall [illegible] gro[illegible] [illegible] Camillo [illegible]

[illegible] aurea, ideo Centaurea dicta, minor, [illegible]

derm

22.V.922

III. 91-92.